

Bundesstraße 30

(Ulm - Friedrichshafen)

Archiv 2013

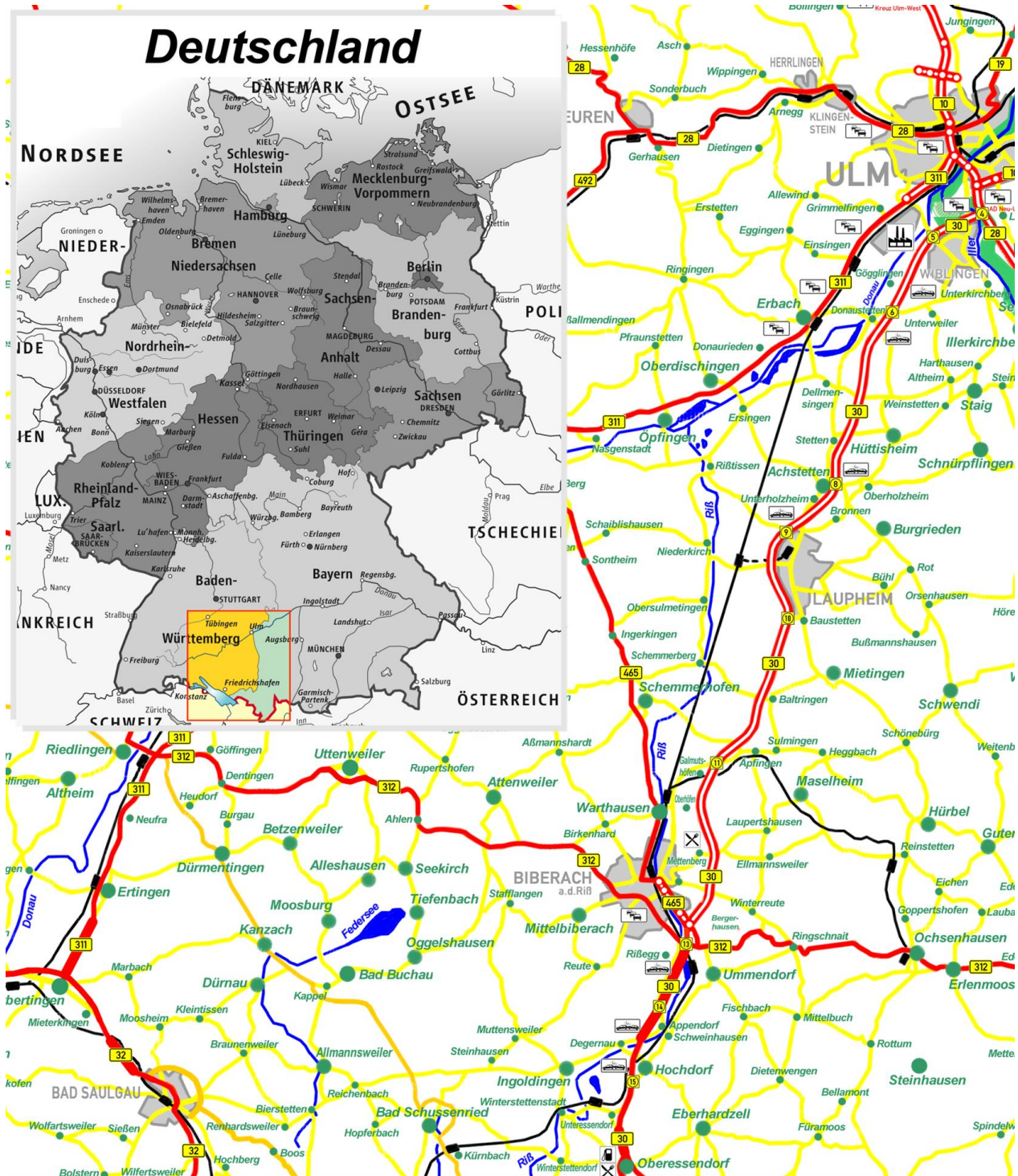
Inhalt

Ausbauzustandkarte der Bundesstraße 30 im Jahr 2013.....	5
Unfallkarte 2013.....	7
Januar	9
Februar.....	35
März	57
April.....	83
Mai	107
Juni.....	131
Juli	147
August	165
September.....	185
Oktober.....	211
November.....	241
Dezember.....	259
Nicht berichtete Unfälle.....	271
Zusammenfassung 2013.....	277
Alphabetischer Artikelindex.....	279
Chronologischer Artikelindex.....	291
Unfallindex.....	301
Copyright.....	311

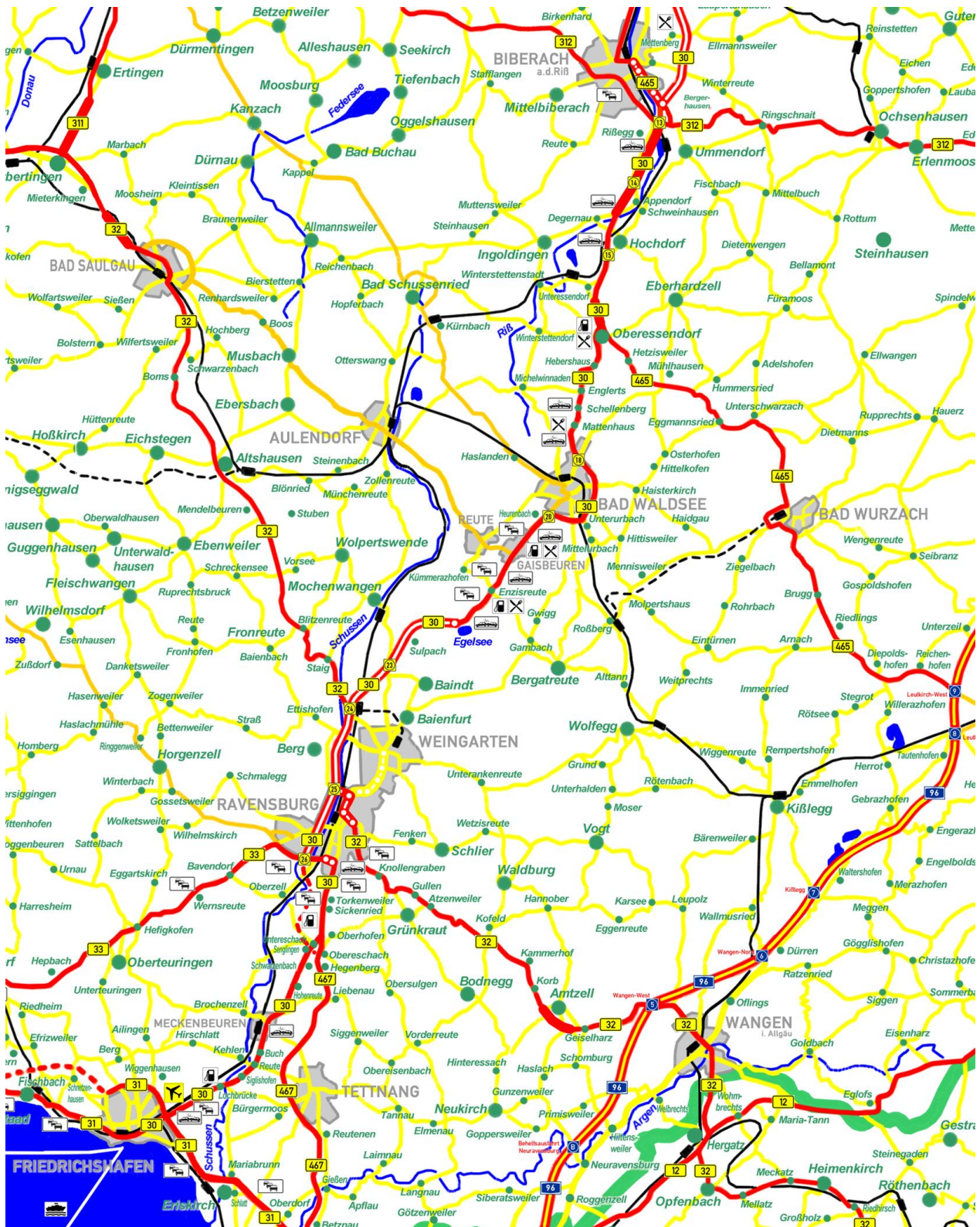
Ausbauzustandkarte der Bundesstraße 30 im Jahr 2013

Die folgende Ausbauzustandkarte gibt einen Überblick darüber, wie die Bundesstraße 30 im Jahr 2013 in etwa ausgesehen hat. Aufgeteilt ist die Karte auf zwei Seiten. Auf Seite 1 befindet sich der Nordabschnitt, auf Seite 2 der Südabschnitt.

Teil 1: Ulm - Biberach (ca. 40 km)



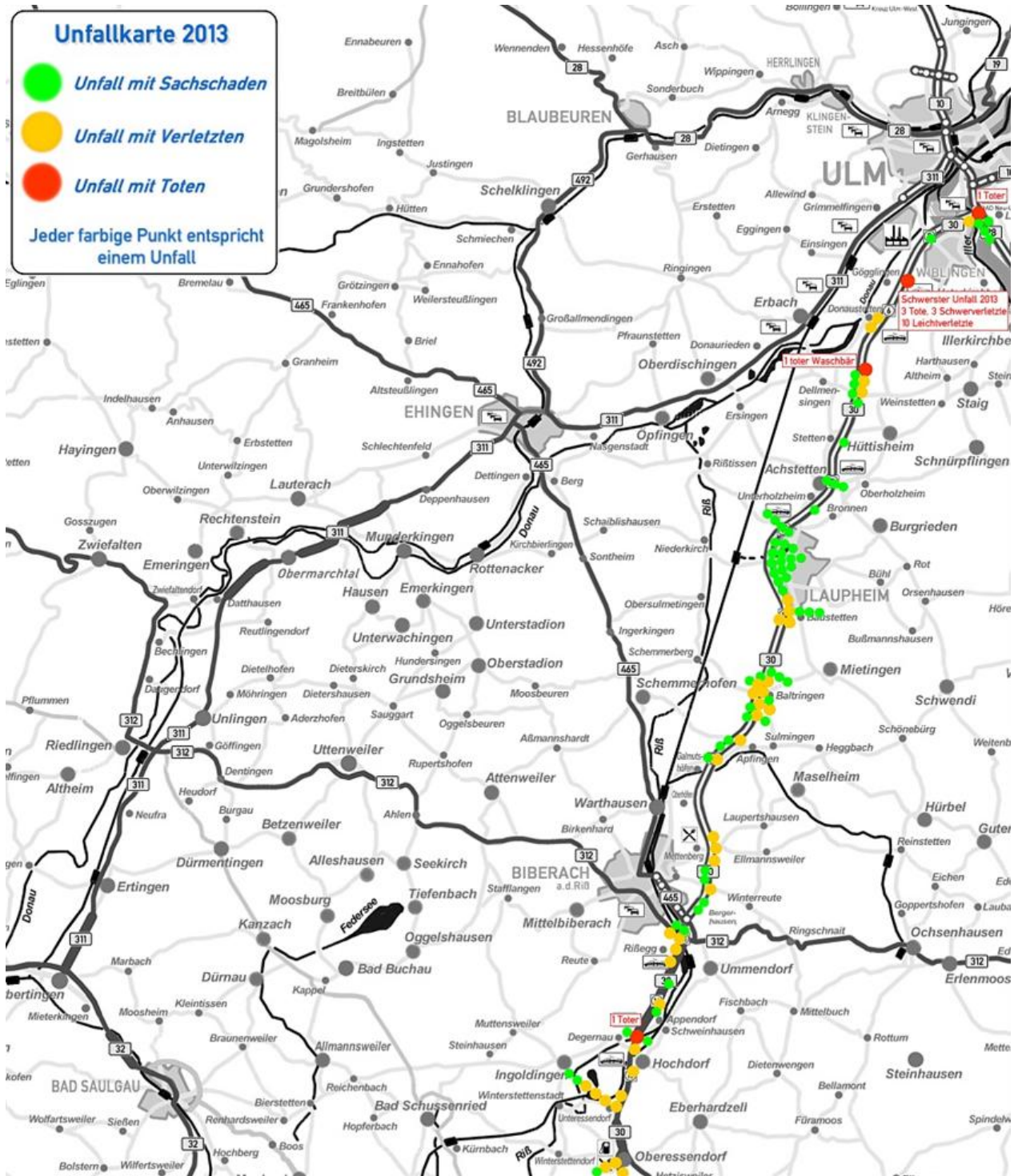
Teil 2: Biberach - Friedrichshafen (ca. 60 km)



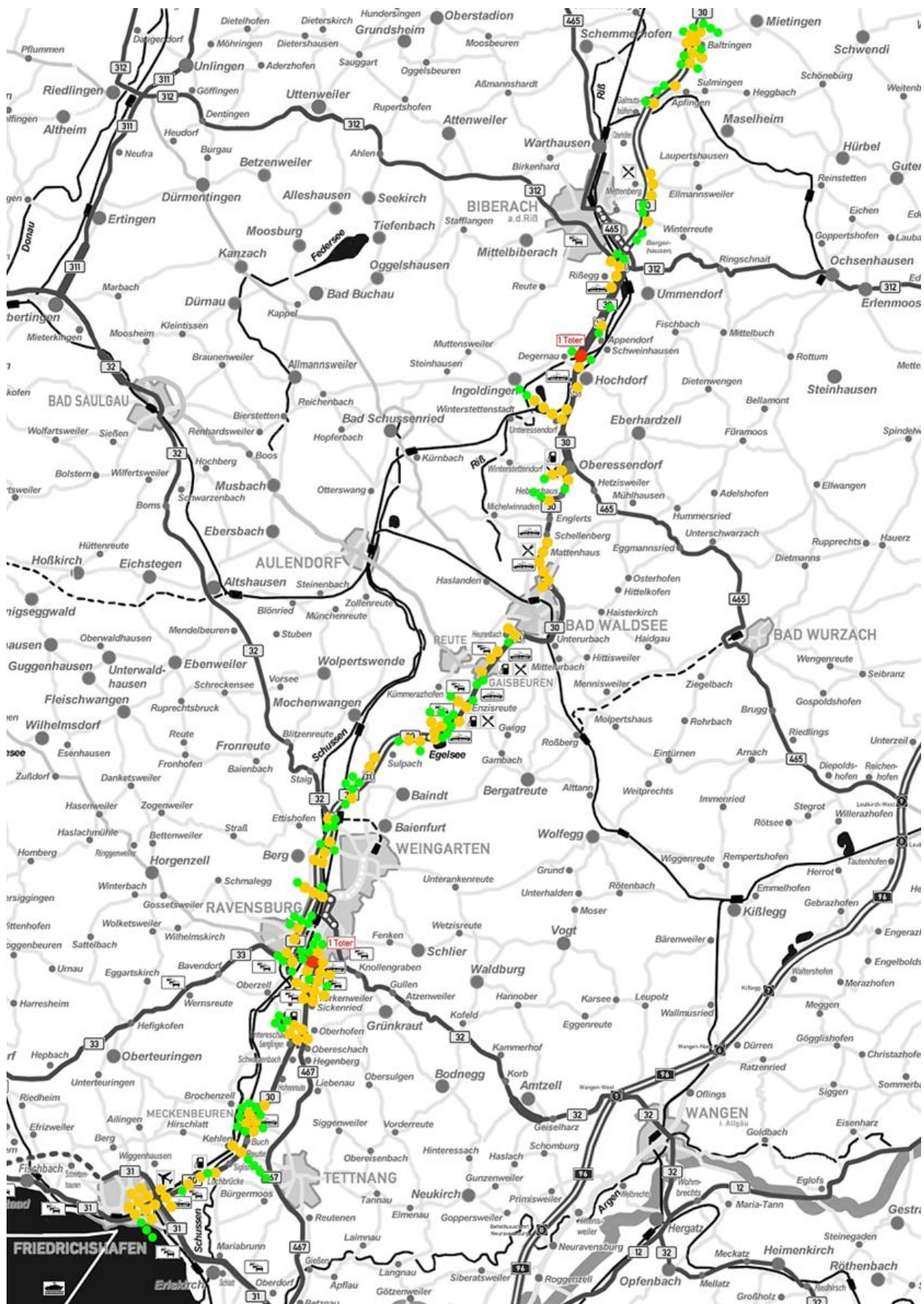
Unfallkarte 2013

Die folgende Karte gibt einen Überblick über die Unfälle auf der Bundesstraße 30 im Jahr 2013.

Teil 1: Ulm - Biberach (ca. 40 km) (Nordabschnitt)



Teil 2: Biberach - Friedrichshafen (ca. 60 km)



Januar

01. Januar 2013

Massenkarambolage fordert 3 Tote und 16 Verletzte

► **Gögglingen, 3 Tote, 3 Schwerverletzte, 10 Leichtverletzte, 12 Fahrzeuge, 250.000 Euro Schaden**

(Gögglingen) - Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich am frühen Neujahrmorgen auf der Bundesstraße 30 zwischen Ulm-Donaustetten und Wiblingen ereignet. Mehrere Menschen fanden den Tod, zahlreiche Personen wurden verletzt.

Zwölf Autos waren an dem schweren Verkehrsunfall beteiligt, der sich gegen 1.15 Uhr auf der Bundesstraße 30 südlich von Ulm ereignete, wie die Polizei in einer ersten Pressemitteilung berichtet. Bei Gögglingen, nördlich von Ulm-Donaustetten, prallten die Fahrzeuge ineinander. Drei Menschen wurden getötet, ein 80-jähriges Ehepaar aus Ulm und ein 20-jähriger aus dem Kreis Biberach. Drei weitere Personen wurden schwer, 13 leicht verletzt. Die Schwerverletzten wurden vom Rettungsdienst, die leichter Verletzten in einem Bus der Feuerwehr in Ulmer Kliniken gebracht.

Der genaue Unfallhergang ist bislang unklar, ebenso, ob der Nebel, der in dieser Nacht herrschte, eine Rolle spielte. Die Polizei hat einen Gutachter beauftragt, die polizeilichen Ermittlungen zu unterstützen. Da sich dies angesichts der Dunkelheit und der Größe der Unfallstelle sehr schwierig gestaltet, muss nach derzeitiger Einschätzung die B 30 noch bis in den späten Vormittag gesperrt bleiben.

Neben den zahlreichen Notärzten, Helfern der Rettungsdienste und Feuerwehrmännern war auch die Notfallseelsorge im Einsatz. Sie betreute an der Unfallstelle Verletzte und begleitete die Polizei auf dem Weg, Angehörige über den Tod ihrer Familienmitglieder zu verständigen. Die Straßenmeisterei sorgte mit großem Personal- und Fahrzeugeinsatz für die Sperrung der Straße.

Wie lange die Sperrung der Bundesstraße 30 dauert, kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Die Polizei wird über den Verkehrsfunk die Aufhebung der Sperrung berichten. Sobald weitere Informationen vorliegen, wird die Polizei diese veröffentlichen.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=50391>

01. Januar 2013

Suche nach Unfallursache dauert an

(Gögglingen) - Nach dem schweren Verkehrsunfall mit zwölf Fahrzeugen auf der B 30, bei dem in der Neujahrsnacht drei Menschen ums Leben gekommen sind dauern die Ermittlungen und die Suche nach der Unfallursache an.

In der Nacht zu Neujahr waren die Fahrzeuge auf der im dortigen Bereich autobahnähnlich ausgebauten Bundesstraße 30 in Richtung Ulm unterwegs. Nach dem Anschluss Ulm-Donaustetten - auf Höhe von Ulm-Gögglingen - prallten gegen 1.15 Uhr nacheinander zwölf Autos ineinander. Dabei kam ein 80-jähriges Ehepaar aus Ulm ums Leben, das mit einem Opel unterwegs war. Auch ein 20-jähriger aus dem Landkreis Biberach erlitt tödliche Verletzungen. Er war Mitfahrer in einem Citroen. Sie alle verstarben noch an der Unfallstelle.

Drei Menschen aus dem Landkreis Biberach trugen schwere Verletzungen davon. Eine 18-jährige Opelfahrerin sowie ein 31-jähriger Renaultfahrer und dessen 29-jähriger Beifahrer. Die drei Schwerverletzten brachte der Rettungsdienst in Kliniken. Die Feuerwehr Ulm baute an der Unfallstelle ein Notfallzelt auf, in dem Betroffene versorgt und betreut wurden. Dreizehn Personen brachte ein Bus der Ulmer Feuerwehr ins Krankenhaus. Wie die Untersuchungen zeigten, hatten entgegen ersten Annahmen zehn von ihnen leichte Verletzungen erlitten. Drei blieben unverletzt.

Neben zahlreichen Polizeistreifen aus Ulm, Neu-Ulm und Laupheim waren sechs Notärzte sowie zahlreiche Helfer des Rettungsdienstes mit insgesamt 14 Fahrzeugen im Einsatz. Vier Notfallseelsorger

betreuten Betroffene und unterstützten die Polizei bei der schweren Aufgabe, den Angehörigen der Getöteten die Todesnachricht zu überbringen.

An dem Unfall waren Autos aus dem Stadtkreis Ulm, dem Ostalbkreis sowie den Landkreisen Biberach, Neu-Ulm, Günzburg und Sigmaringen beteiligt. Nach einer ersten Schätzung summieren sich die Sachschäden auf rund 250.000 Euro.

Die Polizei musste die B 30 mit Unterstützung der Straßenmeisterei Ulm in beiden Fahrtrichtungen sperren und eine örtliche Umleitung einrichten. Noch in der Nacht begannen die Ermittler an der mehrere hundert Meter langen Unfallstelle Spuren zu suchen und zu sichern. Zudem band die Staatsanwaltschaft Ulm einen Sachverständigen in die Ermittlungen ein, um den Unfallhergang zu klären. Die Experten setzten die Spurensuche bei Tageslicht intensiv fort. Ein Polizeihubschrauber nahm am Neujahrsmorgen auch Luftaufnahmen auf. Nach der Spurensicherung konnte am frühen Nachmittag die Bergung der Fahrzeuge und anschließend die Reinigung der Fahrbahn beginnen. Diese Arbeiten und die Sperrung dauerten bis gegen 15.25 Uhr an.

Die Ermittler und Sachverständigen werden nun die gesicherten Spuren auszuwerten, sowie die zahlreichen Beteiligten und Zeugen befragen, um Aufschluss über den noch unklaren Unfallhergang zu erhalten. Es wird auch geprüft, ob der Nebel in dieser Nacht zu dem Unfall beigetragen hat.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=50449>

01. Januar 2013

Unfallursache weiter unklar - Polizei bittet um Zeugenhinweise

(Gögglingen) - Um die Ursache und den Hergang des schweren Unfalles auf der B 30 zu erforschen, bei dem in der Neujahrsnacht drei Menschen ums Leben kamen und dreizehn zum Teil schwer verletzt wurden, hat das Polizeirevier Ulm-West eine Ermittlungsgruppe eingerichtet.

Drei Tote, drei Schwer- und zehn Leichtverletzte, dazu Schäden von rund 250.000 Euro, ist die endgültige Bilanz des Unfalles, der sich am Dienstag gegen 1.15 Uhr auf der Bundesstraße 30 in Richtung Ulm ereignete. Bis zum Abschluss der Spurensicherung sowie der Bergungs- und Aufräumarbeiten bei Ulm-Gögglingen war die B 30 am Neujahrstag bis 15.25 Uhr in beiden Richtungen voll gesperrt.

Die Ermittler und der eingebundene Sachverständige arbeiten intensiv an der Suche nach der Unfallursache. Sie werten zurzeit die gesicherten Spuren und die Luftaufnahmen aus. Darüber hinaus sind weitere Untersuchungen an den sichergestellten Fahrzeugen erforderlich. Die Polizei beantragte zudem Obduktionen, um Aufschluss über die Todesursachen zu erlangen. Am Mittwochnachmittag nahmen sie den Unfallort erneut in Augenschein. Hierzu war die B 30 vorübergehend in Richtung Ulm gesperrt.

Bisher ist bekannt, dass der 20-jährige und das 80-jährige Ehepaar ihre Fahrzeuge bereits verlassen hatten, als es zu dem tödlichen Unfall kam.

Die Gründe dafür stehen ebenso im Zentrum der Ermittlungen wie die Frage, ob zur Unfallzeit Nebel die Sicht in diesem Abschnitt der B 30 bei Ulm-Gögglingen beeinträchtigte. Glätte herrschte dort nach dem Stand der Ermittlungen nicht, ebenso gibt es keine Hinweise auf Alkoholeinfluss oder einen Geisterfahrer.

Die Ermittlungen werden möglicherweise noch mehrere Wochen dauern, um der Unfallursache auf den Grund zu gehen. Dabei werden alle Beteiligte und Zeugen befragt. Von großer Bedeutung sind Wahrnehmungen von Ersthelfern oder anderen Personen, die zeitnah zum Unfall an der Unfallstelle unterwegs waren. Sie werden deshalb gebeten, sich unter der Nummer (07 31) 1 88 -38 12 mit dem Polizeirevier Ulm-West in Verbindung zu setzen, selbst wenn sie bereits einen ersten Kontakt zur Polizei hatten.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

05. Januar 2013

Gözl-Räder schließt zwei Standorte und baut an der B 30

(Bad Saulgau / Bad Schussenried / Bad Waldsee) - Nach 21 Jahren in Bad Saulgau wird Gözl-Räder bis zum Jahresende nach Bad Waldsee umziehen. Die Standorte Bad Saulgau und Bad Schussenried werden geschlossen. Rolf Gözl wird am neuen Standort Bad Waldsee seine Verkaufs- und Lagerfläche mehr als verdoppeln.

Das Radgeschäft im Dienstleistungszentrum in der Saulgauer Kaiserstraße wird in einen Neubau in Bad Waldsee ziehen. Er soll im Industriegebiet Wasserstall in der Nachbarnachbarhaft des Erwin-Hymer-Museum an der Bundesstraße 30 entstehen. "Wir wollten direkt an die Bundesstraße 30 zwischen Bodensee und Ulm. Es ist nicht, weil es uns in Bad Saulgau nicht gefallen hätte", sagt Rolf Weggenmann, Geschäftsführer von Gözl-Räder.

Der frühere Radprofi Rolf Gözl und Rolf Weggenmann konzentrieren im neuen Gebäude in Bad Waldsee ihre Geschäftstätigkeiten. Zwei Gözl-Firmen werden dort unter einem Dach zusammenfinden. Neben Gözl-Räder in Bad Saulgau wird auch der Bike-Palast von Bad Schussenried nach Bad Waldsee umziehen. Der Bike-Palast vertreibt über das Internet Zubehör und Ersatzteile für Rennräder. Das Radgeschäft wird im Erdgeschoss 1.000 Quadratmeter Platz finden. Der Bike-Palast wird im Obergeschoss auf 600 Quadratmetern untergebracht.

Einen Versuch das Radgeschäft in Bad Saulgau zu halten hat die Stadt gestartet. Dieser blieb, so die Bad Saulgauer Bürgermeisterin Doris Schröter, ohne Erfolg. "Da war nichts zu machen, Gözl wollte an die B 30".

Im Hinblick auf die künftig mehr als doppelt so große Verkaufs- und Lagerfläche in Bad Waldsee wird der Personalstamm ausgebaut. "Wir haben schon zwei neue Mitarbeiter eingestellt", sagt Rolf Weggenmann. Der genaue Umzugstermin steht allerdings noch nicht fest. "Das hängt vom Baufortschritt ab und damit von den Wetterbedingungen." Spätestens im Dezember dieses Jahres wird der Umzug abgeschlossen sein. "Unser Wunschtermin wären allerdings die Pfingstferien, weil da am wenigsten los ist", so Weggenmann. Die bisherigen Mitarbeiter in Bad Saulgau und Bad Schussenried werden dann nach Bad Waldsee pendeln müssen.

http://www.schwaebische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/bad-saulgau/stadtnachrichten-bad-saulgau_artikel.-Goelz-Raeder-faehrt-Richtung-Bad-Waldsee- arid,5372724.html

06. Januar 2013

Renault schleudert in Mittelleitplanke

► **Dellmensingen, 1 Schwerverletzter, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden**

(Dellmensingen) - Schwere Verletzungen hat sich ein junger Mann am frühen Sonntagmorgen auf der B 30 zugezogen, als er mit seinem Pkw gegen die Mittelleitplanke schleuderte. Ein nachfolgender Golf-Lenker streifte das liegen gebliebene Fahrzeug. Er blieb glücklicherweise unverletzt.

Am Sonntagmorgen um 05.00 Uhr fuhr der 23-jährige Renault-Lenker auf der Bundesstraße in Richtung Ulm. Auf feuchter Fahrbahn geriet er ins Schleudern und prallte unmittelbar nach der Kreisgrenze bei Dellmensingen gegen die Mittelleitplanke. Sein Fahrzeug kam auf dem linken Fahrstreifen zum Stehen. Den stehenden Renault erkannte ein nachfolgender 20-jähriger Golf-Fahrer zu spät und streifte den Pkw beim Ausweichen.

Den Schaden schätzt die Polizei auf rund 5.000 Euro. Zur Unfallaufnahme und Bergung der Fahrzeuge musste die Bundesstraße in Richtung Ulm gesperrt werden. Der Verkehr wurde an der Anschlussstelle Achstetten bis 06.20 Uhr ausgeleitet.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=50784>

06. Januar 2013

20-jähriger rast mit 184 km/h über die B 30

(Appendorf / Biberach) - Überhöhte Geschwindigkeit ist eine der Hauptursachen schwerer Verkehrsunfälle. Die Polizei führt deshalb regelmäßig Geschwindigkeitskontrollen durch. So auch am Sonntagvormittag auf der Bundesstraße 30 zwischen den Auffahrten Appendorf und Biberach-Süd.

Beamte des Polizeireviers Biberach stellen hierbei fünf gravierende Tempoüberschreitungen fest, die hohe Bußgelder, Punkte und zum Teil Fahrverbote nach sich ziehen werden.

Ein 20-jähriger Autofahrer aus dem Bodenseekreis wird drei Monate auf das Fahren verzichten müssen. Er durchfuhr die Lasermessstelle mit 184 km/h, anstatt der dort erlaubten 100 km/h. Eine empfindliche Geldbuße und ein Eintrag im Verkehrszentralregister sind weitere Folgen.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=50865>

07. Januar 2013

Polizei stoppt Laster mit defekten Rückleuchten

(Ulm / Einsingen) - Zwei Fahrzeuge hat die Verkehrspolizei am Montagabend aus dem Verkehr gezogen. Ein Sattelzug war mit defekten Rückleuchten unterwegs und bei einem Kleinlaster fehlte der Versicherungsschutz.

Als es bereits dämmerte, kontrollierten die Beamten der Ulmer Verkehrspolizei auf der B 30 bei Ulm einen Sattelzug. Dabei zeigte sich, dass an dessen Heck die gesamte Beleuchtung ausgefallen war. Die Beamten untersagten die Weiterfahrt, bis der Fahrer den Mangel an Ort und Stelle behoben und die Gefahr beseitigt hatte.

Gegen 17.30 Uhr stoppte eine Streife der Verkehrspolizei auf der B 311 bei Einsingen einen Kleinlaster. Bei dessen Kontrolle kam ans Licht, dass das Fahrzeug auf der Fahndungsliste stand. Denn dessen Versicherungsschutz war seit Ende August erloschen. Deshalb musste der Fahrer den Laster stehen lassen. Die Ermittler nahmen ihm die Kennzeichen und den Fahrzeugschein ab, damit die Zulassungsstelle den unversicherten Wagen stilllegen kann. Den 46-jährigen erwartet eine Strafanzeige wegen Vergehen nach dem Pflichtversicherungsgesetz.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=50952>

07. Januar 2013

Betrunkenen Raser muss Führerschein abgeben

(Ravensburg) - Nicht nur zu schnell, sondern auch deutlich unter Alkoholeinwirkung ist ein Mercedesfahrer am Montagnachmittag auf der Bundesstraße 30 unterwegs gewesen.

Der 48-jährige Mann wurde von Beamten der Verkehrspolizei gegen 16.30 Uhr gestoppt, da er die B 30 anstatt der erlaubten 120 mit rund 160 Stundenkilometern befuhr. Bei der anschließenden Kontrolle stellte sich rasch heraus, dass der 48-jährige zudem erheblich alkoholisiert war. Er musste eine Blutentnahme über sich ergehen lassen und seinen Führerschein in amtliche Verwahrung geben.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=50996>

08. Januar 2013

Raser erwarten empfindliche Bußgelder

(Meckenbeuren) - Mit 110 km/h anstelle der erlaubten Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h war eine 38-jährige Autofahrerin in der Nacht zum Mittwoch, gegen 22.50 Uhr auf der B 30 zwischen Lochbrücke und Meckenbeuren unterwegs. Unmittelbar zuvor hatte die Polizei bei Geschwindigkeitsmessungen einen 25-jährigen Autofahrer erappt, der an derselben Stelle 105 km/h schnell fuhr. Die beiden Betroffenen haben nun jeweils mit einem empfindlichen Bußgeld sowie einem Eintrag in der Flensburger Verkehrssünderdatei zu rechnen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=51097>

09. Januar 2013

Überholmanöver endet mit Frontalzusammenstoß

► **Oberessendorf, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge**

(Oberessendorf) - Bei einem Verkehrsunfall auf der B 30 kurz vor Oberessendorf sind am Mittwochmorgen gegen 5.15 Uhr zwei Personen leicht verletzt worden. Zwei Autos wurden total beschädigt und mussten abgeschleppt werden. Aufgrund des Unfalls kam es zu Verkehrsbehinderungen. Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst waren im Einsatz.

Eine 22-jährige Autofahrerin aus Neu-Ulm wollte in Fahrtrichtung Biberach trotz Überholverbots einen Lastwagen überholen und übersah dabei eine entgegenkommende Autofahrerin. Hierdurch kam es zu einem Frontalzusammenstoß mit dem entgegenkommenden Fahrzeug. In beiden Autos lösten die Airbags aus. Die beiden Fahrerinnen wurden leicht verletzt. Ein Rettungswagen brachte sie ins Krankenhaus. Weitere Mitfahrer kamen mit dem Schrecken davon. Sämtliche Fahrzeuginsassen waren angeschnallt.

Die Räumung der Unfallstelle dauerte bis gegen 6.30 Uhr, was zu Verkehrsbehinderungen führte.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=51042>

10. Januar 2013

Steffen Bilger besucht Gaisbeuren

(Gaisbeuren) - Steffen Bilger (CDU) Bundestagsabgeordneter und Mitglied im Verkehrsausschuss des Bundestages, besucht am Freitag Gaisbeuren. Gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Andreas Schockenhoff (CDU) und dem Landtagsabgeordneten Paul Locherer (CDU) lädt er interessierte Bürger um 12.30 Uhr ins Gasthaus Adler ein, um über den Bundesverkehrswegeplan 2015 und die B 30 als Gesamtprojekt zu sprechen. Für die B 30 besteht zurzeit kein Planungsrecht, da die Bundesstraße im "Weiteren Bedarf" des Bundesverkehrswegeplans eingestuft ist. Eine Änderung wird nur dann möglich, wenn der Abschnitt durch Enzisreute und Gaisbeuren bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans in den "Vordringlichen Bedarf" aufgestuft wird. Eine Neustrukturierung des Plans ist für 2015 vorgesehen.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Abgeordneten-sprechen-ueber-B-30-_arid.5375148.html?et_cid=2&et_lid=2

11. Januar 2013

"Nach Ravensburg ist Bad Waldsee dran"

(Bad Waldsee) - Am Freitagmittag diskutierten Bürger mit Entscheidungsträgern aus Bund, Land und Kommune im Gasthaus Adler in Gaisbeuren über eine kurzfristige und vor allem um die langfristige Verbesserung der Verkehrssituation an der Bundesstraße 30 in Gaisbeuren und Enzisreute.

Auch wenn die CDU zu diesem Treffen geladen hat, beschworen die Gastgeber mehrfach den "überparteilichen Schulterschluss", wie der CDU-Ortsverbandsvorsitzender Matthias Haag sagte. Ein Schulterschluss, der dazu führen soll, dass die Landes-Nord-Süd-Achse bei Gaisbeuren und Enzisreute bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans bis 2015 berücksichtigt und irgendwann ausgebaut wird.

Mit Steffen Bilger war ein Politiker anwesend, der im Zentrum der Entscheidungen sitzt. Der CDU Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Ludwigsburg ist Mitglied des Bundesausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Er sprach von den Ausgangsbedingungen: Auch wenn die Bevölkerung in Deutschland insgesamt laut Prognosen abnehme, sei dies in Baden-Württemberg noch nicht der Fall. Zudem werde der Verkehr weiter zunehmen. "Die Punkte, wo es heute schon Probleme gibt, sollte man jetzt angehen", sagte er mit Verweis auf die täglich rund 22.700 Autos und 2.000 Laster.

Für diejenigen, die sich mit der Thematik bereits befasst haben, war das von Bilger erklärte weitere Vorgehen nichts Neues: Eine Anmeldetrasse muss über das Regierungspräsidium Tübingen beim Land eingereicht werden. Das Land leitet seine Prioritätenliste an den Bund weiter, der entscheidet darüber, welche Projekte in den "Vordringlichen Bedarf" gelangen, wenn der Bundesverkehrswegeplan 2015 fortgeschrieben wird. Geld für alle Straßenprojekte sei niemals da. Bilger: "Wir verwalten den Mangel."

Doch auch wenn der B 30-Ausbau in den "Vordringlichen Bedarf" gelange, sagte CDU-Bundestagsabgeordneter Dr. Andreas Schockenhoff, dürfe man sich keine Illusionen machen: "Die Situation, wie sie jetzt ist, bleibt auf jeden Fall noch weitere zehn bis 15 Jahre bestehen." Eine kurzfristige Entlastung sei also der richtige, parallele Weg zum langfristigen Ausbau der Bundesstraße. Bürgermeister Roland Weinschenk ergänzte, dass letzte Abstimmungen mit dem Regierungspräsidium Tübingen über Rahmenbedingungen liefen, wie man den Status quo verbessern könne.

Wie man langfristig eine geänderten Trassenführung erreichen könne, dazu äußerte sich der CDU-Landtagsabgeordnete Paul Locherer. Er berichtete von seinen Erfahrungen beim Ausbau der B 32 um seine Heimatgemeinde Amtzell. Für den langwierigen Prozess bemühte er das Bild: "Wir mussten nicht dicke Bretter, sondern dicke Balken bohren." Das sei nun auch in Gaisbeuren angesagt. Auch er sprach vom regionalen Schulterschluss. Es habe bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans 2003 einen Konsens über die Prioritätenliste im Kreistag gegeben. Darin ist bereits vermerkt worden, dass nach Ravensburg-Süd die B 30 bei Bad Waldsee dran ist. Der Spatenstich bei Ravensburg wird in diesem Jahr erfolgen.

Noch liegen einige Steine im Weg. Alle anwesenden Politiker sprachen immer wieder einen bremsenden Faktor an: die Regierungsverantwortlichen der Grünen. So sagte etwa auch Bilger: "Das Zusammenspiel mit der Landesregierung ist schwierig, sie wollen am liebsten keinen Straßenneubau." Dr. Andreas Schockenhoff ergänzte, dass das Land die B 30 jetzt anmelden müsse. Doch gebe es Bedenken. Wenn das Land keine Anmeldung einreicht, werde die CDU im Bundestag die B 30 nachträglich anmelden. Wobei es dann schwierig sei eine Mehrheit zu erreichen, so Bilger. Außerdem wisse man noch nicht, wie die bevorstehende Bundestagswahl ausgehen werde.

Eine westlich Ortsumgehung für Gaisbeuren will Konstantin Eisele aus Reute nicht. Wie in etlichen Veranstaltungen zuvor sagte er: "Ich verstehe nicht, warum man eine Trasse anmelden will, die niemand will." Die Antwort ist stets die gleiche: Die Anmeldetrasse sei keine Vorfestlegung, sagte Dr. Andreas Schockenhoff. Es gehe darum, die Trasse mit der größten Aussicht auf Erfolg anzumelden. Das wichtige Kriterium hierfür sei das Nutzen-Kosten-Verhältnis. Erst im Planungsverfahren werden alle infrage kommenden Trassen detailliert abgewogen.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Politiker-beschwoeren-Schulterschluss-in-Sachen-B-30- arid.5375888.html

12. Januar 2013

Polizei und Sachverständige arbeiten Spurenlage auf

(Gögglingen) - In akribischer Kleinarbeit arbeiten die Polizei und Verkehrssachverständige nach dem schweren Unfall auf der B 30 an der Aufklärung. In der Neujahrsnacht waren drei Menschen getötet und 13 weitere teils schwer verletzt wurden. Nach Angaben eines Sprechers der Ulmer Polizei wird mit wissenschaftlichen Methoden und mit Hilfe hoch entwickelter Computerprogramme berechnet, welche Rolle jedes einzelne der insgesamt zwölf beteiligten Autos bei der Massenkarambolage auf der B 30 bei Gögglingen gespielt hat.

"Wer hat wen wann und wo getroffen? Die Spurenlage gleicht einem Scherbenhaufen, den wir nun nach und nach wieder zusammenfügen müssen", so die Polizei. Mehrere Polizeibeamte und die Spezialisten eines Sachverständigenbüros werden noch einige Wochen damit beschäftigt sein, den Hergang des Unfalls zu rekonstruieren. Die Frage, welche Rolle der dichte Nebel spielt, der zum Unfallzeitpunkt auf dem Streckenabschnitt geherrscht hat, sei von zentraler Bedeutung. "Vor Gericht wird es um die Frage gehen, wie schnell man unter den gegebenen Umständen hätte fahren dürfen."

Bei dem Unfall waren zwei 80-jährige Eheleute aus Ulm und ein 20-jähriger Mann aus Bad Buchau getötet worden. Sie waren nach ersten Erkenntnissen der Polizei von mindestens einem nachfolgenden Auto erfasst worden, nachdem sie aus ihren eigenen Fahrzeugen bereits ausgestiegen waren. An der Unfallstelle waren die Überreste eines Rollstuhls gefunden worden. Die Polizei will weder bestätigen noch dementieren, dass dieser der getöteten 80 Jahre alten Ulmerin gehört hat.

http://www.schwaebische.de/region/biberach-ulm/ulm/stadtnachrichten-ulm_artikel.-Polizei-leistet-akribische-Kleinarbeit- arid.5375465.html

12. Januar 2013

Hahn: "Bau der B 31 realistisch"

(Friedrichshafen) - Der grüne Landtagsabgeordnete Martin Hahn hält einen Bau des B 31-Abschnitts zwischen Friedrichshafen und Immenstaad in naher Zukunft für realistisch. Dies sagte er in einem Gespräch mit einer örtlichen Zeitung.

"Wir waren noch nie so nahe an einer Entlastung für den Bodenseekreis", sagt Hahn. Er geht davon aus, dass 2014, spätestens 2015 mit dem Bau der Westumgehung der B 31 zwischen Friedrichshafen und Immenstaad begonnen werden könne. Die entscheidenden Weichen für dieses Straßenbauprojekt werden im Bundesverkehrsministerium in Berlin gestellt. Dort wird über die Finanzmittel entschieden. Dass das

Berliner Ministerium bisher nur eine Million Euro für den Weiterbau der B 30 Umgehung im Süden von Ravensburg gewährte, die B 31-Umgehung aber nicht bedacht wurde, bezeichnet Hahn als eine "Politspiel-Nummer". Die eine Million, die für die B 30-Süd bereitgestellt wurde, kommentierte Martin Hahn: "Hoffen wir, dass dort das Gras nicht so schnell wieder drüber wächst, wie es weggeschoben wurde." Seiner Ansicht nach handele es sich um keine echte Finanzierung.

Verkehrspolitische Realität sei angezeigt, sagte Hahn. Er bekenne sich weiter zur Abkehr von "Straßenbau-Versprechen". Weder Bund noch Land hätten die Finanzmittel, um alle in Baden-Württemberg geplanten Straßen in absehbarer Zeit bauen zu können. Überhaupt noch keine Planungen gibt es für eine Umgehung von Hagnau. Doch für eine solche will sich Hahn stark machen, denn erst wenn eine Umgehung dort gebaut sei, gebe es eine leistungsfähige Verkehrsader für den gesamten Bodenseekreis.

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/friedrichshafen/Martin-Hahn-8222-Baustart-fuer-B-31-Umgehung-ist-2014-2015-moeglich-8220.art372474.5851873>

12. Januar 2013

Lkw beim Abschleppen verunglückt

► **Gaisbeuren, 2 Fahrzeuge, 30.000 Euro Schaden**

(Gaisbeuren) - Glimpflich endete am Samstagnachmittag ein Lkw-Unfall mit zwei 7,5-tonner in der Ortsdurchfahrt von Gaisbeuren. Gegen 14.25 Uhr waren zwei Lkw auf der B 30 in Richtung Ravensburg unterwegs. Der vorausfahrende Lkw hatte den nachfolgenden mittels einer Abschleppstange abgeschleppt. In Gaisbeuren verkeilte sich bei der Einmündung der Landstraße das Gespann. Das abgeschleppte Fahrzeug kam quer auf der Fahrbahn zum Stillstand. Das abschleppende Fahrzeug kam gleichzeitig wenige Meter vor einem Haus, ebenfalls quer zur Fahrbahn, zum Stehen. Ein Lkw kam in Richtung Ravensburg, der andere in Richtung Bad Waldsee zum Stillstand. Die beiden Fahrzeuge blockierten zu großen Teilen die Fahrbahn. Ursächlich war offenbar ein Bremsfehler während des unerlaubten Schlepptvorgangs. Es entstand Sachschaden in Höhe von rund 30.000 Euro. Verletzt wurde niemand. Bis zur Bergung der Fahrzeuge kam es zu Verkehrsbehinderungen. Zeitweise mussten Fahrzeuge auf den Gehweg ausweichen, um die Unfallstelle zu passieren.

<http://presse.polizei-bwl.de/Seiten/pdravensburg.aspx>

14. Januar 2013

Der Groll sitzt tief: Bundeskanzlerin soll helfen

(Friedrichshafen) - Nachdenklich zeigen sich Entscheidungsträger zurzeit in Friedrichshafen darüber, dass noch in diesem Jahr der Spatenstich an der "B 30-Süd" bei Ravensburg erfolgen soll, erobert ist man gar darüber, dass auch die B 311-Umgehung Unlingen der B 31 von Friedrichshafen nach Immenstaad vorgezogen wurde.

Nach dem 200. Geburtstag der Stadt Friedrichshafen im Jahr 2011 steht heuer der 175. Geburtstag des Ferdinand Graf von Zeppelin an. Beim Neujahrsempfang am Sonntagabend im zum brechen vollen Hugo-Eckener-Saal stimmte Oberbürgermeister Andreas Brand die Häfler auf die anstehenden Feierlichkeiten ein. Ein Schlüssel zum wirtschaftlichen Wohlstand ist auch eine funktionierende Infrastruktur, sagte Brand. Sichtlich in Wallung kam er, als er die ungelösten Verkehrsprobleme ansprach. "Eine Bahnstrecke wie zwischen Ulm und Lindau - wo nur Diesel-Loks unterwegs sind. So was finden Sie nicht einmal in Mecklenburg-Vorpommern oder im Bayerischen Wald", sagte der OB. Ähnlich sieht das Stadtoberhaupt das Endlos-Thema B 31. Andreas Brand stellte klar, "dass auch wir von der Entscheidung für die B 30 bei Ravensburg profitieren werden". Angesichts der Tatsache aber, dass "Unlingen im Schlepptau von Ravensburg" eine Umgehung bekomme, "verstehen wir die Welt nicht mehr", rief er unter dem Applaus seiner Zuhörer in den Saal hinein. Mit Nachdruck appellierte der OB an "Frau Merkel und Herr Kretschmann: Werden Sie Ihrer Verantwortung gerecht. Handeln Sie. Und zwar jetzt!"

14. Januar 2013

"B 30 Insider 1/2013" liegt aus

(Gaisbeuren / Reute / Enzisreute) - Der "B 30 Insider 1/2013" liegt ab sofort kostenlos in Geschäften in Gaisbeuren, Reute und Enzisreute zur Mitnahme aus. Die erste Ausgabe in diesem Jahr steigt in die Berichterstattung über die Aufstellung des Bundesverkehrswegeplans 2015 ein. Sie beschreibt die ersten bekannten Projekte, die angemeldet werden, sowie die Beteiligungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern. Der zweite Themenschwerpunkt behandelt die Finanzierung. Der Insider wird an die Haushalte in Gaisbeuren verteilt und liegt an folgenden Orten und Geschäften zur kostenlosen Mitnahme aus:

Gaisbeuren

- Raiffeisenbank Gaisbeuren, Landstraße 3
- IFA/Ums Eck (Bäckerei Hermann), Friedensweg 20

Reute

- Metzgerei Frank, Gaisbeurer Straße 9
- Bäckerei Hepp, Elisabeth-Achler-Straße 7
- Raiffeisenbank Reute, Elisabeth-Achler-Straße 5
- Agip-Tankstelle, Kammermoosstraße 20

Enzisreute

- Fenker Kfz-Technik, Enzisreuter Esch 15

Die Zeitung steht auch im Internet kostenlos zum Abruf bereit:

<http://www.b30neu.de/insider>

<http://www.b30neu.de/index.php?id=73&newsid=35&mode=singleview>

14. Januar 2013

Polizei sucht Zeugen zu gefährlichen Überholmanövern

(Bad Waldsee / Gaisbeuren) - Nach einem gefährlichen Überholmanöver auf der Bundesstraße 30 zwischen Bad Waldsee und Gaisbeuren ist gegen eine Autofahrerin ein Verfahren wegen des Verdachts der Straßenverkehrsgefährdung eingeleitet worden.

Die 26 Jahre alte Fahrerin eines schwarzen VW Golf setzte gegen 21 Uhr offenbar trotz Gegenverkehrs zum Überholen einer längeren Fahrzeugkolonne an. Nur dank der Bremsmanöver weiterer Verkehrsteilnehmer konnte sich die Frau vor einem entgegenkommenden Lastwagenfahrer wieder einordnen und scherte anschließend unbeeindruckt sofort wieder zum Überholen aus. Dank eines aufmerksamen Autofahrers konnte die mit überhöhter Geschwindigkeit in Richtung Ravensburg fahrende Frau zwischenzeitlich ermittelt werden.

Weitere Zeugen des Vorfalls werden gebeten, sich unter der Nummer (0 75 24) 40 43 0 bei der Polizei in Bad Waldsee zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=51492>

14. Januar 2013

Gewerbegebiet Karrer soll erweitert werden

(Ravensburg) - Nachdem der Spatenstich für die "B 30-Süd" noch im laufenden Jahr kommen wird, will die Stadt Ravensburg auch die Erweiterung des Gewerbegebiets Karrer südlich von Oberzell vorantreiben. Das sagt der städtische Wirtschaftsförderer Gerhard Strecker: "Karrer umfasst derzeit eine Fläche von etwa 25 Hektar. Durch den Bau der 'B 30-Süd' bietet sich eine Erweiterung an, die dringend gebraucht wird. Denn Karrer ist ebenso wie Mariatal mittlerweile vollständig belegt. Der Stadt liegen aber dringende Ansiedelungs- und Erweiterungswünsche von Unternehmen vor." Im Gewerbegebiet Erlen seien bereits die Hälfte der zur Verfügung stehenden Flächen verkauft, so Strecker. Durch eine Erweiterung im Karrer könnten für Unternehmen im attraktiven Wirtschaftsraum Ravensburg Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen werden.

<http://www.rv-news.de/ravensburg/gewerbegebiet-an-der-b-30-sued.htm>

15. Januar 2013

Lkw-Fahrer schwer verletzt

► **Enzisreute, 1 Schwerverletzter, 1 Fahrzeug, 55.000 Euro Schaden**

(Enzisreute) - Schwere Verletzungen hat am Dienstagnachmittag der Lenker eines Sattelzugs erlitten, als er im Bereich des Egelsees von der Fahrbahn abkam und im Straßengraben landete.

Der 21-jährige Mann befuhr gegen 14.15 Uhr mit einem Iveco-Sattelzug die Bundesstraße 30 in Richtung Bad Waldsee. Auf einem geradem Streckenabschnitt verlor er aus noch unklarer Ursache die Kontrolle über seinen Brummi und geriet nach rechts von der Straße ab. Nachdem er die abfallende und mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Böschung hinuntergerutscht war, kam der Sattelzug mit wirtschaftlichem Totalschaden von rund 55.000 Euro zum Stillstand.

Der schwer verletzte Fahrer wurde vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Zur Bergung des Fahrzeugwracks musste die Fahrbahn bis gegen 19.00 Uhr gesperrt werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=51729

15. Januar 2013

Polizisten ziehen vermutlich Berauschten aus dem Verkehr

(Meckenbeuren) - Vermutlich unter der Einwirkung von Betäubungsmitteln stand ein 34-jähriger Autofahrer, den eine Polizeistreife in der Nacht zum Mittwoch, gegen 22.20 Uhr in Meckenbeuren überprüfte. Die Beamten veranlassten bei dem Mann daraufhin die Entnahme einer Blutprobe und untersagten ihm die Weiterfahrt.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=51755

15. Januar 2013

Verwaltungsgemeinschaft stimmt Trassenkorridoren zu

(Bad Waldsee / Gaisbeuren / Enzisreute) - Der gemeinsame Ausschuss der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Bad Waldsee-Bergatreute hat am Dienstag in öffentlicher Sitzung die 4. Änderung des Flächennutzungsplans beschlossen. Einstimmig stimmte der Ausschuss für die Festschreibung von Trassenkorridoren für den Neubau der Bundesstraße 30 von Bad Waldsee bis zum Egelsee. Für eine mögliche Ost- und Westumgehung für Gaisbeuren und Enzisreute wurden die Korridore mit einer Breite von 100 Metern im Entwurf eingetragen. Der Entwurf wird nun für einen Monat in Bad Waldsee und Bergatreute ausgelegt. Die betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belang wird die Gelegenheit gegeben Stellung zu nehmen.

<http://www.bad-waldsee.de/beschluss-15012013-1067.html>

16. Januar 2013

Beratung über Lärmaktionsplan

(Bad Waldsee) - Der Ausschuss für Umwelt und Technik trifft sich am kommenden Montag um 18 Uhr in der Schwemme der Stadthalle. Auf der Tagesordnung steht u.a. die Beratung des Lärmaktionsplans. Nach einer Bürgerinformation Anfang Juli und einer anschließenden Bürgerbefragung per Fragebogen, sowie der Einholung von Stellungnahmen von Behörden und Trägern Öffentlicher Belange, kommt es nun in der Sitzung zur Abwägung und einem Entwurfsbeschluss. Der Entwurf des Lärmaktionsplans ist der Öffentlichkeit zurzeit nicht zugänglich. So soll unter anderem beschlossen werden den Entwurf öffentlich auszulegen. Erst dann können Bürgerinnen und Bürgern Ihre Meinung sagen.

Bisher ist bekannt, dass sechs Lärmschwerpunkte herausgearbeitet wurden, zu denen nicht weiter bezeichnete Maßnahmenvorschläge vorliegen: 1. Wurzacher Straße, 2. Friedhofstraße, 3. Frauenbergstraße, 4. Bahnhofstraße, 5. Ortsdurchfahrt B 30 in Gaisbeuren, 6. Ortsdurchfahrt B 30 in Enzisreute.

Die Ortschaftsräte Gaisbeuren und Reute werden am 29. Januar 202013 über den Lärmaktionsplan beraten.

<http://www.derwaldseeer.de/1Bilder/dwa/13/01/15ausschuss-umwelt/TOP%201%20SV%20Abwaegung%20und%20Entwurfsbeschluss.pdf>

16. Januar 2013

Mit der Trasse soll es vorangehen

(Meckenbeuren) - Große Schwierigkeiten bereitet auch in diesem Jahr die Findung einer Trasse für die neue B 30 bei Meckenbeuren. Die Gemeinde hatte sich 1997 auf die sogenannte Westtrasse durch den Brochenzeller Wald festgelegt. Doch mit dem neuen Naturschutzgesetz von 2007 steht sie auf der Kippe. Noch strengere artenschutzrechtliche Bedingungen machen es notwendig, alle möglichen Trassen neu zu untersuchen.

In Workshops wurde der Abwägungsprozess zur Trassenführung (Ost/West) 2012 vorangetrieben. Was die Abwägung ergab, dürfte in diesem Jahr als Alternativendarstellung mit Vor- und Nachteilen zunächst den betroffenen Kreisen und Gemeinden vorgestellt werden. Im zweiten Schritt wird der Gemeinderat informiert. Auch die Bürger könnten informiert werden, fasst Bürgermeister Andreas Schmid die Lage zusammen.

http://www.schwaebische.de/region/bodensee/meckenbeuren/stadtnachrichten-meckenbeuren_artikel.-2013-steht-im-Zeichen-der-B30-Trassendiskussion- arid.5377650.html

16. Januar 2013

Zusammenstoß endet mit 10.000 Euro Schaden

► **Reute, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Schaden**

(Reute) - Sachschaden von rund 10.000 Euro ist am Mittwochabend bei einem Verkehrsunfall in Reute bei Meckenbeuren entstanden. Eine 63-jährige Autofahrerin war von der Moosstraße kommend nach links in die B 30 eingebogen und hatte hierbei die Vorfahrt eines 46-jährigen Pkw-Lenkers missachtet, der die Bundesstraße in Richtung Friedrichshafen befuhr und seinerseits nach links in die Moosstraße abbiegen wollte.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=51853

17. Januar 2013

Bauhof muss B 30-Stein putzen

(Baindt) - Die Malerei auf dem Findling am Ende der Baindter Zeppelinstraße muss weg. Nach Auffassung von Wolfgang Buchholz, Bürger aus Baindt, habe sich der Künstler an dem Naturdenkmal in unakzeptabler Weise vergriffen. Auch Bürgermeister Elmar Buemann ist das Werk des unbekanntes Malers ein Dorn im Auge. Er habe den Bauhof angewiesen, den Graffito umgehend zu entfernen. Aus erster Linie nicht aus ästhetischen, sondern aus prinzipiellen Gründen. Wilde Malereien, egal welcher Art, werden entfernt. Wird der Verursacher erwischt, muss er wohl für die Reinigungskosten aufkommen.

Der Findling sei auf jeden Fall bemerkenswert, sagt Buemann. Bei Grabungen im Zuge der B 30-Renaturierung sei man darauf gestoßen. Ein Gletscher hat ihn wohl vom Silvretta-Gebiet bis ins Schussental bei Baindt getragen, wo er dann rund 15.000 Jahre unter der Erde lag, bis er entdeckt und mit großem Aufwand wieder ans Tageslicht befördert wurde.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/ravensburg/rund-um-ravensburg_artikel.-Baindter-Findling-mit-Pilzbefall-arid.5377907.html

17. Januar 2013

Polizei verzeichnet mindestens 30 Unfälle

(Landkreis Biberach) - Zu zahlreichen witterungsbedingten Verkehrsunfällen kam es am Donnerstag im Landkreis Biberach. Mindestens 30 Unfälle wurden der Polizei im Laufe des Tages aus dem Kreisgebiet gemeldet. In den meisten Fällen handelte es sich um Blechschäden, manche Unfallbeteiligte einigten sich ohne Polizei.

Während des Schneefalls rutschten manche in den Graben, prallte auf Leitplanken oder auf andere Hindernisse bis hin zur Kollision mit anderen Verkehrsteilnehmern. Gründe waren u.a. nicht angepasste Geschwindigkeit und Fahrfehler.

Ein Gesamtschaden lässt sich derzeit noch nicht beziffern, mit einem größeren fünfstelligen Betrag wird jedoch gerechnet.

Aufgrund des andauernden Schneefalls rechnet die Polizei mit weiteren Karambolagen und empfiehlt allen Fahrzeuglenkern, welche noch unterwegs sind, die Geschwindigkeit und den Abstand zum Vorfahrenden den Witterungsverhältnissen anzupassen.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

17. Januar 2013

Schneefall führt zu zahlreichen Unfällen

(Ravensburg / Weingarten) - Bei Schneefall ist es zwischen Mittwoch und Donnerstagmittag im Schussental und den umliegenden Gemeinden zu rund 25 witterungsbedingten Verkehrsunfällen gekommen. In den überwiegenden Fällen blieb es glücklicherweise bei Blechschäden. Ursächlich für die zahlreichen Unfälle war dabei meist eine den Straßenverhältnissen nicht angepasste Geschwindigkeit.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=51884

17. Januar 2013

120.000 Euro Schaden bei rund 40 Unfällen

- ▶ Laupheim, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeug
- ▶ Baltringen, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug
- ▶ Achstetten, 1 Fahrzeug, 12.000 Euro Schaden

(Landkreis Biberach) - Wie berichtet kam es am Donnerstag im Landkreis Biberach witterungsbedingt zu zahlreichen Verkehrsunfällen. Rund 40 Unfälle hat die Polizei zwischen 06.30 Uhr und 23.55 Uhr registriert, wie sie am Freitag berichtet. Sieben Personen wurden verletzt, jedoch ohne gravierende Folgen. Der Gesamtschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf mindestens 120.000 Euro.

Stationär ins Krankenhaus nach Laupheim kam eine 21-jährige Autofahrerin nach einem Unfall auf der B 30 bei Laupheim. Sie wollte gegen 13.20 Uhr an der Auffahrt zur B 30 in Fahrtrichtung Ulm auf den linken Fahrtstreifen wechseln, um einem anderen Fahrzeug das Einfahren in die B 30 zu ermöglichen. Aufgrund Schneeglätte kam sie dabei jedoch ins Schleudern und im weiteren Verlauf nach rechts von der Straße ab.

Zu einem weiteren Unfall auf der B 30 mit einer Verletzten kam es gegen 16.20 Uhr in Höhe von Baltringen. Hier geriet eine 20-jährige Nissanfahrerin bei Schneeglätte ins Schleudern und prallte in die Leitplanken. Sie wurde mit einem Rettungswagen in die Kreisklinik Biberach gebracht. Die Beifahrerin im Auto kam mit dem Schrecken davon. Die Freiwillige Feuerwehr Laupheim war im Einsatz.

Neben zahlreichen Karambolagen im Laufe des Tages ereignete sich der letzte Unfall kurz vor Mitternacht auf der Bundesstraße 30 nahe Achstetten. Hier kam der 35-jährige Fahrer eines Kleinlastwagens alleinbeteiligt auf der Brücke über die Landesstraße 263 auf schneebedeckter Fahrbahn ins Schleudern und prallte mit seinem Fahrzeug in die Mittelleitplanken. Der Gesamtschaden wurde auf 12.000 Euro geschätzt. Das Fahrzeug musste abgeschleppt werden. Der Fahrer kam mit dem Schrecken davon.

Unfallursächlich waren bei den vorherrschenden Witterungsverhältnissen meist zu schnelles Fahren, zu geringer Sicherheitsabstand bei einigen Auffahrunfällen oder auch Fahrfehler beim Bremsen oder Beschleunigen. Alle Unfallbeteiligte hatten den Sicherheitsgurt angelegt und damit oft schlimmere Folgen verhindert. Ein verunglückter Fahrzeuglenker wurde ohne Winterreifen angetroffen.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=51955

18. Januar 2013

Entwurf des Lärmaktionsplans wird vorgestellt

(Bad Waldsee / Gaisbeuren / Enzisreute) - Die Stadt Bad Waldsee hat im Juni vergangenen Jahres begonnen einen Lärmaktionsplan zu erstellen. Untersucht werden alle Hauptverkehrsstraßen, auf denen pro Tag mehr als 8.200 Fahrzeuge fahren. Per Fragebogen wurden auch Bürger beteiligt. Der Ausschuss für Umwelt und Technik spricht nun in der Sitzung am kommenden Montag um 18 Uhr in der Schwemme erstmals über die Ergebnisse.

Am Abgabetermin nach Brüssel - Stichtag ist der 18. Juli 2013 - werde weiterhin festhalten, sagt Brigitte Göppel von der Stadt Bad Waldsee. Die Aufarbeitung der Ergebnisse sei aufwendiger gewesen als das beauftragte Ingenieurbüro Brenner zuerst angenommen hatte. Dadurch ist es intern zu einer zeitlichen Verzögerung gekommen. "Auch hat man die Abfrage-Ergebnisse sehr gründlich aufgearbeitet", sagt Göppel. Es wurden Präsentationen erstellt, die der Öffentlichkeit am Montag vorgestellt werden.

An der Befragung haben sich 185 Bürger beteiligt. 110 Teilnehmer, also fast 60 Prozent, empfinden den Lärm in ihrer Wohngegend als ein großes Problem. Auf Platz eins der Lärmverursacher landen Lkw mit 87 Prozent, gefolgt von Autos (86,5 Prozent) und Motorrädern (77,8 Prozent). Geschwindigkeitskontrollen sehen viele Bürger (66 Prozent) als wirksamste Gegenmaßnahme, 60 Prozent plädieren für Tempo-30-Zonen, gefolgt von Geschwindigkeitsbeschränkungen nachts (58 Prozent) und tagsüber (57 Prozent). Mehr als die Hälfte der Befragten (55 Prozent) glauben an die Wirkung von Flüsterasphalt, 45 Prozent wünschen sich ein Nachtfahrverbot für Lkw.

Sechs Lärmschwerpunkte wurden definiert. Für die Kreuzung Wurzacher- und Schützenstraße sei laut Stadt eine Umplanung in Arbeit. Kurzfristig soll hier Tempo 30 gelten, nach dem Umbau Tempo 40. Zu einer langfristigen Entlastung der Anwohner der Wurzacher Straße soll die L 300 an die B 30 angeschlossen werden. Der L 300-Anschluss soll, wie der Anschluss der L 316 an die B 30, langfristig die Friedhofstraße beruhigen. Vorerst könnte Tempo 30 helfen. Für die Frauenbergstraße empfiehlt das Ingenieurbüro Tempo 40 und Flüsterasphalt, sobald die Fahrbahn erneuert werden muss. Tempo 30 und Flüsterasphalt soll für die Bahnhofstraße auf dem Teilstück nach der Abzweigung Richtung Bleichestraße gelten. Für die Ortsdurchfahrt von Gaisbeuren der B 30 nennt das Büro als einzig wirksame Maßnahme eine Umgehung oder Untertunnelung. Für die Ortsdurchfahrt Enzisreute der B 30 kommt ebenfalls eine Umgehung in Betracht. In Gaisbeuren könnte Flüsterasphalt kurzfristig helfen, alternativ dazu Tempo 50 tagsüber und Tempo 40 nachts. In Enzisreute wurde bereits ein lärmarmes Fahrbahnbelag eingebaut. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung wird deshalb nicht genannt.

Die Orte Mattenhaus, Schellenberg und Englerts an der B 30 hat das Büro nachkartiert. Aufgrund der Untersuchungsergebnisse - vor allem der verhältnismäßig wenigen Einwohner - konnte hier trotz der einzelnen erheblichen Betroffenheit kein Lärmschwerpunkt festgestellt werden.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Bad-Waldseer-Laermaktionsplan-nimmt-wieder-Fahrt-auf-arid.5378801.html

19. Januar 2013

Ulm erlässt auf der B 30 Tempo 120

(Stadtkreis Ulm) - Auf dem rund acht Kilometer langen Streckenabschnitt der Bundesstraße 30 im Stadtkreis Ulm, zwischen dem Autobahndreieck Neu-Ulm und der Kreisgrenze zum Alb-Donau-Kreis, gilt ab dem 1. Februar ein Tempolimit von 120 Stundenkilometern. Dies teilt die Stadt Ulm mit.

Auf dem vierspurig ausgebauten Abschnitt der B 30 ereignen sich immer wieder schwere Verkehrsunfälle, die auch auf zu hohe Geschwindigkeiten zurückzuführen sind. Zuletzt starben in der Neujahrsnacht drei Menschen bei einer Massenkarambolage bei Gögglingen. Die B 30 war deshalb schon öfter Gegenstand von Anträgen aus der Mitte des Gemeinderates und von Anfragen aus der Bürgerschaft - die sich durch Verkehrslärm belästigt fühlt - mit dem Ziel, ein Tempolimit einzuführen.

Auf dem gesamten vierspurig ausgebauten und rund 25 Kilometer langen Streckenabschnitt der B 30 im Landkreis Biberach gilt seit 2007 ein Tempolimit von 120 km/h, das sich bewährt hat. Es wurde nach

einem schweren Unfall mit drei getöteten Kindern bei Baustetten im Januar 2007 eingerichtet. Die Stadt Ulm wird nun als zuständige Straßenverkehrsbehörde auf der B 30 im gesamten Bereich des Stadtkreises Ulm ebenfalls eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 120 km/h anordnen. Die Maßnahme ist laut Stadtverwaltung mit dem Regierungspräsidium Tübingen und der Polizeidirektion Ulm abgestimmt und wird mit der Aufstellung der entsprechenden Verkehrszeichen am 1. Februar 2013 wirksam.

Auf dem rund 5 Kilometer langen und bisher noch nicht beschränkten Streckenabschnitt der B 30 im Alb-Donau-Kreis wird vorerst kein Tempolimit gelten.

http://www.schwaebische.de/region/biberach-ulm/ulm/rund-um-ulm_artikel,-Stadt-verordnet-Tempo-120-auf-der-B-30-arid,5379452.html?et_cid=2&et_lid=2

19. Januar 2013

Von der Fahrbahn abgekommen

► **Enzisreute, 1 Fahrzeug, 1.500 Euro Schaden**

(Enzisreute) - Am Samstag gegen 13.45 Uhr ist auf der Bundesstraße 30 in Fahrtrichtung Biberach ein Pkw nach rechts von der Fahrbahn abgekommen.

Die 37-jährige Opel-Fahrerin befuhr die B 30 in Fahrtrichtung Bad Waldsee. Kurz vor dem Ende des Waldes bei Enzisreute erkannte die Opel-Fahrerin vermutlich aus Unachtsamkeit nicht, dass ein vorausfahrender Pkw nach links in einen Waldweg abbiegen wollte. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden lenkte die Opel-Fahrerin ihren Pkw nach rechts und kam hierbei von der Fahrbahn ab. Der Opel kam seitlich an einem Baum bei Beginn der Böschung zum Stehen. Hierdurch wurde ein weiteres Abrutschen des Pkw an der steilen Böschung verhindert. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 1.500 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=52096

20. Januar 2013

SPD kritisiert Verkehrspolitik der CDU/CSU

(Friedrichshafen) - Die SPD im Bodenseekreis stellt sich hinter das Aktionsbündnis "Pro B 31", das den baldigen Bau einer Umgehung der Bundesstraße 31 zwischen Friedrichshafen und Immenstaad fordert. Der erweiterte Kreisvorstand hat sich nun dafür ausgesprochen, das Aktionsbündnis zu unterstützen.

Die Zuteilung der Mittel für den Bau von Bundesstraßen in der Region durch Verkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) habe die Genossen zutiefst verärgert, frustriert und auch enttäuscht. Das Berliner Verkehrsministerium stellt für den Bau der B 30-Süd bei Ravensburg für dieses Jahr eine Million Euro zur Verfügung. Wenn bei Gesamtkosten von mehr als 55 Millionen Euro die Mittel weiter so sparsam verteilt würden, würde dieses Projekt frühestens 2068 abgeschlossen. "So wird der Glaubwürdigkeit der Politik schwerer Schaden zugefügt", kritisiert der Kreisvorsitzende Adnan Sabah (SPD). Für die B 31-Umgehung gibt es bisher keine Finanzierungszusagen aus Berlin. Es dränge sich der Eindruck auf, dass Baden-Württemberg für das Ergebnis der Landtagswahl 2011 abgestraft werden solle. "Der Einsatz des CDU-Abgeordneten des Wahlkreises Bodensee, Lothar Riebsamen, für die B 31-Umgehung in Friedrichshafen, aber auch für die B 31 bei Überlingen war im Ergebnis noch nicht wirkungsvoll", kritisiert die SPD.

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/friedrichshafen/SPD-unterstuetzt-8222-Pro-B-31-8220.art372474.5863396>

21. Januar 2013

"Initiative B 30" lädt Bürgerinnen und Bürger zum Gespräch

(Gaisbeuren / Enzisreute) - Mit dem Bundesverkehrswegeplan wird für einen Zeitraum von ca. 15 Jahren über den Bedarf für ein Projekt entschieden. Er wird bis 2015 aktualisiert. Um langfristig Verbesserungen an der B 30 vornehmen zu können ist zunächst die Anmeldung für den Bundesverkehrswegeplan 2015 notwendig. Wesentliche Schritte hierzu werden in diesem Jahr erfolgen. Die "Initiative B 30" lädt Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, ihre Fragen zu stellen, sich über die aktuelle Entwicklung und Probleme zu informieren und zu diskutieren. Das Gespräch findet am Mittwoch, 23. Januar 202013 von 19 bis 21 Uhr im Gasthaus Adler statt.

<http://www.b30neu.de/?id=73&newsid=36&mode=singleview>

21. Januar 2013

Polizei registriert 12 Glätteunfälle

► Mettenberg, 1 Leichtverletzter, 1 Fahrzeug

(Landkreis Biberach) - Obwohl überfrierende Nässe insbesondere am Sonntag für teilweise spiegelglatte Fahrbahnen sorgte, blieben größere Verkehrsunfälle aus. Auch die Anzahl der Unfälle war verhältnismäßig niedrig. In der Zeit zwischen Samstagabend und Montagnachmittag krachte es auf den Straßen des Landkreises insgesamt zwölf Mal. Dabei wurden nur zwei Personen verletzt. Auch der Sachschaden hielt sich in Grenzen. Meist wurden nur Verkehrsschilder und andere Einrichtungen umgefahren oder Fahrzeuge rutschten ohne Fremdbeteiligung von der Fahrbahn.

Ein Rettungswagen war montagfrüh gegen 5 Uhr bei einem Glätteunfall auf der B 30 auf Höhe von Mettenberg im Einsatz. Dort war ein Pkw in die Mittelleitplanke geprallt, der 22-jährige Fahrer wurde leicht verletzt.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&id=52222>

21. Januar 2013

Grüne und Freie Wähler kritisieren Lärmaktionsplanung

(Bad Waldsee) - Sechs Brennpunkte für Verkehrslärm hat das Ingenieurbüro Dr. Brenner für das Gemeindegebiet von Bad Waldsee erarbeitet. Um die Sinnhaftigkeit eines solchen Plans entbrannte in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am Montagabend eine Grundsatzdiskussion.

Zunächst stellte Uwe Frost vom betreuenden Ingenieurbüro den Ausschussmitgliedern anhand zweier Präsentationen den aktuellen Stand der Lärmaktionsplanung vor. Zum einen die Ergebnisse der Bürgerumfrage und zum anderen die sechs Brennpunkte.

Um in den Plan aufgenommen zu werden, müssen die Straßen am Tag von mindestens 8.200 Fahrzeugen befahren werden. Außerdem muss eine bestimmte Anzahl an Betroffenen vorhanden sein. Die Brennpunkte auf dem Gemeindegebiet von Bad Waldsee sind: in der Kernstadt die Wurzacher-, Friedhof-, Bahnhof- und Frauenbergstraße sowie die B 30-Ortsdurchfahrten in Gaisbeuren und Enzisreute. Uwe Frost: "Es ist eine sportliche Aufgabe, bei sechs Brennpunkten Maßnahmen zu ergreifen." Als interessant bezeichnete Frost, dass manche Bürger in den Fragebögen auch die Aulendorfer Straße als lärmintensiv genannt hatten.

Frost ging im Einzelnen die empfohlenen Maßnahmen für die sechs Bereiche durch. Dabei nannte er die geplanten Anschlüsse der L 300 und L 316 als "wichtige Maßnahmen, um die Innenstadt zu entlasten". Er

warnte auch vor negativen Effekten. So könnte ein Tempolimit auch zu Stop- & Go-Verkehr und somit zu noch höherer Lärmbelastung führen. Flüsterasphalt sei nur bei höheren Geschwindigkeiten wirksam. "Wenn ich ihn mit 40 Stundenkilometern befahre, ist der Unterschied nicht mehr hörbar", sagte Frost. Auch müsse genau untersucht werden, wie sich ein Fahrverbot für den Schwerlastverkehr auswirke: "Wenn wir ihn irgendwo verbieten, ist er nicht weg, sondern sucht andere Wege."

Grundsätzliche Kritik an der Erstellung eines Lärmaktionsplans übte Freie Wähler-Fraktionschef Bernhard Schultes. "Mich ärgert es jedes Mal, wie viel Aufwand hier betrieben wird", sagte er. Es werden Honorare gezahlt für keinen neuen Erkenntnisse. "Ich sehe keinen Sinn in der Lärmaktionsplanung." Das diese Straßen Brennpunkte des Verkehrslärms seien, wisse man auch ohne Lärmaktionsplan. Mit Maßnahmen zur Verbesserung habe man sich in etlichen anderen Plänen befasst. Die Stadt müsse diesen Plan erstellen, obwohl bei fast allen der Kreis oder das Land Baulastträger sei.

"Es ist ein Verwaltungsakt", sagte Planer Uwe Frost. Doch man könne den Lärmaktionsplan als Chance begreifen, mit dessen Ergebnissen man auf die Baulastträger zugehen könne. Hauptproblem der Lärmaktionsplanung sei, dass sie als Pflichtaufgabe für jede Kommune vorgeschrieben ist, aber es keine Finanzmittel für die Umsetzung gebe.

Stefan Senko kritisierte: "Mit solch einem Gutachten erreiche man gar nichts." Margret Brehm (Grüne Alternative Liste) sagte, dass auch sie keinen Sinn für einen Lärmaktionsplan sehe: "Wir wohnen in einer Kleinstadt." Vielleicht könne man den Plan Richtung Brüssel abgeben, ohne zu sehr in die Tiefe zu gehen. Zum Anschluss der L 300 und L 316 an die B 30 sagte Brehm, dass dadurch noch mehr Verkehr auf der B 30 landen werde. Ortsumgehungen für Gaisbeuren und Enzisreute seien unrealistisch.

Mit einer Gegenstimme (Schultes) und einer Enthaltung (Senko) empfahl das Gremium dennoch dem Gemeinderat für seine Sitzung am 4. Februar, den Entwurf des Lärmaktionsplans in dieser Form zu verabschieden und ihn einen Monat lang auszulegen.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Verkehrslaerm-ist-in-sechs-Strassen-besonders-hoch- arid.5381615.html

21. Januar 2013

Betrunkener kommt von glatter Fahrbahn ab

► **Friedrichshafen, 1 Fahrzeug, 10.000 Euro Schaden**

(Friedrichshafen)- Erheblich alkoholisiert war der 53-jährige Fahrer eines Kastenwagens, der in der Nacht zum Montag gegen 04.15 Uhr einen Verkehrsunfall mit einem Sachschaden von rund 10.000 Euro verursachte.

Der Mann hatte die Bundesstraße 30 von Friedrichshafen kommend in Richtung Meckenbeuren befahren und war im Seewald auf der glatten Fahrbahn nach rechts von der Straße abgekommen, wo das Fahrzeug auf der rechten Seite zum Liegen kam. Die Polizei, die bei der Unfallaufnahme sofort die alkoholische Beeinflussung des 53-jährigen feststellte, veranlasste die Entnahme einer Blutprobe, behielt den Führerschein ein und untersagte die Weiterfahrt des Mannes.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=52180>

22. Januar 2013

Region könnte mehr für die Südbahn zahlen

(Stuttgart) - Der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) bekräftigt in einem Interview mit der Schwäbischen Zeitung seine Kritik an der Deutschen Bahn. Herbert Beck und Klaus Nachbaur haben sich mit ihm unter anderem über die Südbahn und B 30-Süd unterhalten.

"Wir haben das Geld sozusagen auf den Tisch gelegt", sagt Hermann zur Elektrifizierung der Südbahn. Doch "im Dezember 2012 war klar, dass es weitere Verzögerungen und eine drastische Verteuerung geben wird. Wir hatten zwar eine Kostensteigerung eingeplant, aber bei Gesamtkosten von 224 Millionen Euro fehlen dann noch rund 40 Millionen Euro. Deshalb suchen wir nach Möglichkeiten, bei der EU Mittel loszureisen. Wir müssen eventuell auch die Region über die Planungskosten hinaus um einen Beitrag bitten. Eine Prognose über die Fertigstellung gebe ich jedoch nicht mehr ab."

Auch in der Straßenbaupolitik gibt es zwischen Hermann mit dem Bund Differenzen. "Warum kritisieren Sie jetzt die in Aussicht gestellten Baubeginne unter anderem an der B 30-Süd und bei der B 311 bei Unlingen", wollten die Redakteure wissen.

Hermann: "Ich habe nicht gesagt, die Zeit der Spatenstiche ist vorbei, sondern ich habe betont, die Zeit der Spatenstichpolitik ist vorbei. Das ist ein kleiner Unterschied. Aber mir ist es wichtig, dass ein solches Projekt komplett und nicht nur die Veranstaltung beim Spatenstich finanziert ist. Wir bekommen von den 750 Millionen Euro, die der Bund zusätzlich ausgibt, etwa 63 Millionen Euro sogenannte Verstärkungsmittel für die laufenden Maßnahmen, um die Arbeit auf den Baustellen nicht abbrechen zu müssen, weil die Kosten davonlaufen. Für die vier Neubeginne bleiben dann noch exakt sieben Millionen Euro. Um diese fertigzustellen, wären aber nach heutigem Stand 86 Millionen Euro nötig. Auch wir wollten die B 30 in Angriff nehmen, sobald andere im Bau befindliche Vorhaben im Land abgeschlossen sind", so Hermann weiter. Bundesverkehrsminister Ramsauer habe betont, die Projektauswahl werde in enger Abstimmung mit seinem Haus erfolgen. "Dass er dann mit Rücksicht auf Wahlkreisinteressen wieder Spatenstiche finanziert und die Priorisierung umgeht, verstehen auch viele CDU-Leute nicht."

http://www.schwaebische.de/region/wir-im-sueden/baden-wuerttemberg_artikel.-Winfried-Hermann-Die-Bahn-muss-jetzt-Farbe-bekennen- arid.5380438.html

22. Januar 2013

Unfall in Neujahrsnacht nicht Grund für Tempolimit

(Ulm) - Auf dem knapp acht Kilometer langen Streckenabschnitt der B 30 vom Autobahndreieck Neu-Ulm bis zur Ulmer Stadtkreisgrenze hat es in der Vergangenheit immer wieder schwere Verkehrsunfälle gegeben, die durch zu hohe Geschwindigkeit ausgelöst wurden. Darauf reagiert die Stadt Ulm und wird ab dem 1. Februar 2013 im gesamten Stadtgebiet ein Tempolimit von 120 Stundenkilometern einrichten. Bislang durften Autofahrer auf dem Stück von Wiblingen bis Donaustetten unbegrenzt schnell fahren.

Die Massenkarambolage in der Neujahrsnacht bei Ulm-Gögglingen, bei der drei Menschen ums Leben kamen und 13 verletzt wurden, war laut Dieter Bopp von der städtischen Verkehrsabteilung nicht der Grund für die Einführung des Tempolimits. Der tödliche Unfall hätte sich wohl auch bei einer deutlich niedrigeren Geschwindigkeit als 120 Stundenkilometer ereignet.

Das jetzt anstehende Tempolimit sei bereits seit Längerem geplant, so Bopp. Es habe immer wieder Anfragen aus der Bürgerschaft und Anträge aus dem Gemeinderat zu einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf der B 30 gegeben. Grund sei eine Vielzahl von Unfällen auf dem Abschnitt, der bislang ohne Tempolimit befahrbar war.

Laut Polizeidirektion Ulm gab es voriges Jahr auf dem bislang nicht beschränkten Abschnitt der B 30 in beiden Richtungen acht Unfälle, davon fünf mit zwei Schwerverletzten und sechs Leichtverletzten. Der Sachschaden belief sich auf mehr als 140.000 Euro.

Analog zu einem etwa 25 Kilometer langen Abschnitt der B 30 im Landkreis Biberach, für den bereits seit 2007 Tempo 120 gilt, ordnet die Stadt Ulm als zuständige Straßenverkehrsbehörde jetzt auch für das

Stadtgebiet diese Höchstgeschwindigkeit an. Im Kreis Biberach hat sich das Tempolimit laut Stadt sehr gut bewährt.

Die Maßnahme sei mit dem Regierungspräsidium Tübingen und der Polizeidirektion Ulm abgestimmt und werde am 1. Februar 2013 wirksam. Bis dahin werden die entsprechenden Schilder aufgestellt. Dieter Bopp von der Stadt Ulm geht davon aus, dass sowohl die Bürgerdienste als auch die Polizei die Einhaltung des neuen Tempolimits überwachen werden. In den ersten Wochen werde es wohl noch eine Kulanzfrist geben, bis sich die Autofahrer an die neue Regelung gewöhnt haben.

http://www.schwaebische.de/region/biberach-ulm/ulm/stadtnachrichten-ulm_artikel.-Neujahrsunfall-ist-nicht-der-Grund-fuer-Tempolimit-auf-der-B-30- arid.5380861.html

23. Januar 2013

19-jähriger vermutlich berauscht unterwegs

(Meckenbeuren) - Vermutlich unter der Einwirkung von Betäubungsmitteln stand ein 19-jähriger Autofahrer, den eine Polizeistreife in der Nacht zum Donnerstag, gegen 23.00 Uhr in Meckenbeuren überprüfte. Die Beamten veranlassten bei dem Mann deshalb die Entnahme einer Blutprobe und untersagen ihm die Weiterfahrt.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/ layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=52516>

24. Januar 2013

Meersburg lädt Straßenbaugegner ein

(Meersburg) - Der grüne Landtagsabgeordnete Martin Hahn habe sich bereit erklärt zu einer Diskussion mit dem Gemeinderat über den Neubau der B 30 und B 31 im Bodenseekreis teilzunehmen. Das teilte Bürgermeister Martin Brütsch auf Nachfrage von Stadtrat Wilfried Wodsak (FW) mit. Zurzeit werde ein Termin abgestimmt. Wilfried Wodsak beharrt darauf, dass an dem Gespräch auch der Straßenplaner Wulf Hahn (NABU) teilnehme. Im Namen des Gremiums hatte Stadtrat Peter Schmidt (CDU) dem Bürgermeister im September 2012 während einer Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik einen Antrag überreicht, den 18 Räte unterschrieben hatten. Darin baten die Räte um eine Diskussion über den Aus- und Weiterbau der B 30 und B 31, zu der die Verwaltung die beiden Hahns sowie die Bürgermeister der ebenfalls vom Planfall betroffenen Gemeinden Hagnau und Stetten einladen solle.

Der Planunfall 7.5 sieht eine leistungsfähige, verkehrsbündelnde Ost-West-Achse im Bodenseekreis vor. Diese soll durch den Neubau der B 30 und B 31 errichtet werden und damit auch die B 33 von Meersburg bis Ravensburg entlasten.

Der Verkehrsplaner Wulf Hahn hatte im Auftrag Meersburgs bereits 2007 eine Alternative zum Planfall 7.5 ausgearbeitet. Diese sieht nicht eine Trasse durch die Weinberge vor und würde statt eines Fahrbahnquerschnitts von 28 Metern nur 18 Meter aufweisen.

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/meersburg/Rat-beharrt-auf-Strassenbaudebatte;art372486,5870785>

24. Januar 2013

Nebel und nicht angepasste Geschwindigkeit könnten Ursache sein

(Gögglingen) - Nach dem Unfall in der Neujahrsnacht, bei dem auf der B 30 bei Ulm-Gögglingen drei Menschen starben, eine Person schwer und fünfzehn weitere leicht verletzt wurden, kommen die Ermittlungen der Polizei voran. Die Polizeidirektion Ulm und Staatsanwaltschaft Ulm berichten nun über erste Ergebnisse.

Für die komplexen Ermittlungen hat das Polizeirevier Ulm-West kurz nach dem Unfall eine vierköpfige Ermittlungsgruppe eingerichtet. Sie arbeitet eng mit einem Sachverständigen zusammen, der das Geschehen im Auftrag der Staatsanwaltschaft Ulm rekonstruiert. Die Beamten vernahmen bislang 27 Unfallbeteiligte, Zeugen und Ersthelfer. Einige Zeugen meldeten sich bei der Polizei nach einem Aufruf in den Medien. Mehrere Zeugen berichteten, dass zur Unfallzeit eine Nebelbank die Sicht auf den betreffenden Teil der vierspürigen Bundesstraße 30 drastisch eingeschränkt hatte. In Verbindung mit nicht angepassten Geschwindigkeiten könnte dies nach vorläufiger Bewertung zum Unfallgeschehen entscheidend beigetragen haben.

Die beschlagnahmten Unfallfahrzeuge sind nach Abschluss der Spurensicherung bereits freigegeben. Die Auswertung der Unfallspuren beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg dauert an. Nach derzeitigem Ermittlungsstand spricht einiges dafür, dass dem tödlichen Unfall mehrere Kollisionen vorausgegangen sein müssten. Denn an den meisten der zwölf beteiligten Fahrzeuge konnten gleich mehrere Anstöße festgestellt werden. Inzwischen konzentrieren sich die Ermittlungen gegen mehrere Fahrer und Fahrerinnen. Der Verdacht der fahrlässigen Tötung in drei Fällen und der Straßenverkehrsgefährdung richtet sich gegen einen 45-jährigen aus dem Landkreis Neu-Ulm. Der Fahrer soll nach bisherigem Erkenntnisstand mit hoher Geschwindigkeit in die Unfallstelle gefahren sein und sowohl das 80-jährige Ehepaar als auch den 20 Jahre alten Mann erfasst haben. Alle drei Personen hielten sich hierbei bereits außerhalb der Fahrzeuge auf. Auch ein weiterer Fahrer aus Ulm könnte nach dem Stand der Ermittlungen mit dem Opel des Ulmer Ehepaars kollidiert sein. Gegen den 30-jährigen wird wegen fahrlässiger Körperverletzung und Straßenverkehrsgefährdung ermittelt. Bei sechs anderen Fahrern und Fahrerinnen besteht ebenfalls der Verdacht der fahrlässigen Körperverletzung. Ein weiterer Autofahrer sieht einem Bußgeldverfahren wegen nicht angepasster Geschwindigkeit entgegen. Die Ermittlungen dauern an. Der Sachverständige wird voraussichtlich mit der aufwändigen Rekonstruktion der Unfalldetails noch über Monate beschäftigt sein. Seine Feststellungen werden dann wesentlich für den Fortgang der weiteren Ermittlungen sein.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

http://presse.polizei-bwl.de/Lists/Pressemitteilungen/Attachments/52416/20130123_T%C3%B6dlicher%20Unfall%20auf%20der%20B30%20-%20erste%20Ergebnisse.pdf

24. Januar 2013

Anschlüsse an die B 30 gibt's nur im Paket

(Bad Waldsee) - Der Landtagsabgeordnete der Grünen aus dem Kreis Ravensburg, Manfred Lucha, hatte am Donnerstag Andreas Schwarz nach Hittisweiler ins Gasthaus "Zum Burgstock" mitgebracht, um über einige Straßenprojekte bei Bad Waldsee zu reden. Schwarz ist verkehrspolitischer Sprecher der Grünen Landtagsfraktion.

Das Land hatte Mitte des vergangenen Jahres eine Maßnahmenliste für die Landesstraßen erstellt. Auf dieser Prioritätenliste belegt die Umgehung der L 314 bei Mennisweiler, sowie der Ausbau der L 300 über den Haidgauer Berg einen der vorderen Plätze. Besonders die Bürgerinitiative "Lebenswerter Haistergau" (BI) möchten keinen L 300 Ausbau und keinen Anschluss der L 300 an die B 30. Deren Vorsitzende Andrea Hagenlocher sagte: "Es kann nicht sein, dass dort ausgebaut wird, wo bereits heute die Straße im Winter für den Schwerlastverkehr gesperrt ist."

Die Diskussionsteilnehmer hatten Verkehrsachsen in Ost-West-Richtung im Blick. Wilfried Franke vom Regionalverband Bodensee-Oberschwaben verwies auf die Verkehrsstudie Ost. "Wir stellen uns die

Frage: Wie bringen wir den Verkehr von Ost nach West?", sagte Franke. Dabei habe der Regionalverband drei Achsen definiert: die B 312 ab Biberach, die B 32 zwischen Ravensburg und Wangen sowie die B 31 zwischen Friedrichshafen und Lindau.

Die Stadt Bad Waldsee habe ein berechtigtes Interesse an einer Verkehrsentslastung des Kurgebiets. So sprach sich Franke zur weiteren Entlastung neben den Anschlüssen der L 300 und L 316 an die B 30 für eine neue Trasse zwischen Enzisreute und Volkertshaus aus. Dadurch könne auch Bergatreute entlastet werden.

Dominik Souard, Sprecher der Waldseer GAL-Gemeinderatsfraktion, unterstützte wie die BI die Alternativlösung über die K 7935. Außer die Anschlüsse der Landstraßen kämen tatsächlich gleichzeitig. Seine Fraktionskollegin Margret Brehm sagte, durch die Anschlüsse erhöhe sich die Verkehrsbelastung auf der B 30-Ortsdurchfahrt durch Gaisbeuren. Sie spreche bewusst nicht von Umgehung, sondern von einer Lösung.

BI-Mitglied Gerhard Maluck nannte es "sehr unrealistisch", dass Bad Waldsee insgesamt vier Anschlüsse an die B 30 erhalten werde. Bad Waldsees Bürgermeister Roland Weinschenk verwies auf das, was er bereits in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik gesagt hatte: Das Regierungspräsidium Tübingen erstelle derzeit die erforderlichen Unterlagen für ein gemeinsames Planfeststellungsverfahren der beiden Anschlüsse der L 300 und L 316.

Nach dem eineinhalbstündigen Gespräch kristallisierte sich ein Konsens heraus, den die Landespolitiker Lucha und Schwarz mitnehmen wollen: Die beiden Landesstraßen sollen gleichzeitig an die B 30 angeschlossen werden. Diesen Konsens kann die BI nicht mitgetragen.

Zunächst müsse man die Finanzierung durchrechnen, sagte Lucha. Andreas Schwarz nannte Zahlen: 700 Projekte im Landstraßenbau seien eingereicht, insgesamt in einem Wert von 2,4 Milliarden Euro. Im Haushalt seien dafür jährlich 40 Millionen eingestellt. "Die Maßnahmen kann man alle gar nicht so schnell umsetzen", so Schwarz. Laut Berechnungen von Tiefbauamtsleiter Jürgen Bucher koste ein Anschluss rund 900.000 Euro. So stellte Lucha die Rechnung auf: Anschluss der beiden Landesstraßen an die B 30 plus Umfahrung Mennisweiler der L 314 (rund sechs Millionen Euro) plus Ausbau der L 300 (rund zwei Millionen Euro) ist gleich zehn Millionen Euro für Landstraßenprojekte rund um Bad Waldsee.

"Das ist ein handfester Arbeitsauftrag, den wir mitnehmen", sagte Lucha. Von den Zuhörern gab es Applaus, als er zusammenfasste: Wenn die Politik es nicht schaffe, die beiden Anschlüsse der Landstraßen an die B 30 aneinander zu knüpfen, dann soll nicht die L 300 allein angeschlossen und der Anschluss der L 316 auf den Sankt Nimmerleinstag verschoben werden.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Anschluesse-an-B-30-nur-im-Doppelpack-_arid.5382815.html

25. Januar 2013

Viel Kritik für geplantes Tempolimit

(Ulm) - Über das geplante Tempolimit auf der B 30 im Stadtkreis Ulm hat sich eine heftige Debatte entwickelt. Ein Blick in den Landkreis Biberach zeigt eine deutliche Reduzierung der Unfallzahlen seit der Beschränkung vor sechs Jahren.

Freie Fahrt für freie Bürger. Mit diesem Slogan wird zurzeit eine Debatte über die für Februar geplante Tempobeschränkung auf der Bundesstraße 30 geführt. Manche bezeichnen diese als "Gängelung der Bürger", andere stellen den Nutzen für die Verkehrssicherheit grundsätzlich in Frage.

Dabei wird nicht angepasste Geschwindigkeit in Veröffentlichungen der Polizei immer wieder als eine der wesentlichen Ursachen schwerer Verkehrsunfälle genannt.

Obwohl im Landkreis Biberach seit der Einführung einer Höchstgeschwindigkeit von 120 km/h auf der B 30 die Unfallzahlen um knapp 60 Prozent zurückgegangen sind, begründen weder die Stadt Ulm noch das Landratsamt Alb-Donau die Maßnahme mit den Unfallzahlen. "Wir haben schon seit Jahren Anträge

von Bürgern oder aus dem Gemeinderat auf eine Tempobeschränkung", sagt Dieter Bopp von der Stadtverwaltung.

Seit dem Herbst gibt es konkrete Überlegungen die vor allem wegen einer örtlichen Besonderheit angestellt wurden. Für Aus- und Einfahrten wird eine Länge von mindestens 250 Meter empfohlen. Weder bei Ulm-Wiblingen noch bei Ulm-Donaustetten werden diese erreicht und sind mit lediglich 150 Metern zu kurz. Sie zu verlängern ist zu aufwendig, weshalb der Stadt nur das Tempolimit bleibt, um für mehr Sicherheit an den Ein- und Ausfahrten zu sorgen.

Logisch war für das Landratsamt Alb-Donau auch die restlichen Kilometer zwischen der Stadtgrenze bei Donaustetten und der Grenze des Landkreises Biberach bei Stetten mit einer Tempobeschränkung zu belegen, womit dann für die gesamte Länge der B 30 zwischen Ulm und Biberach Tempo 120 gilt. "Damit wollen wir auch den Verkehrsfluss insgesamt verstetigen", sagt Bopp, was letztlich wieder zu mehr Verkehrssicherheit führt.

Bisher galt bereits ein Tempolimit auf dem Abschnitt vom AD Neu-Ulm bis Wiblingen, da er der gefährlichste mit den meisten Unfällen war. Das trotz des Limits immer noch mehr passiert, als auf den unbeschränkten Kilometern, liege in der Natur der Sache, sagte Polizeisprecher Wolfgang Jürgens. Daraus dürfe nicht der Schluss gezogen werden, dass eine Tempobeschränkung zu mehr Unfällen führe, wie gelegentlich behauptet werde, sagt Jürgens.

http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm_neu_ulm/B-30-Debatte-Tempo-120-schuetzt-Leben:art1158544.1820156

25. Januar 2013

Autofahrerin stößt mit Tanklastzug zusammen

► Oberessendorf, 4 Fahrzeuge, 30.000 Euro Schaden

(Oberessendorf) - Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei waren am Freitagnachmittag bei einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 30 im Einsatz. Gegen 14.30 Uhr war bei Oberessendorf ein Pkw auf die Gegenfahrbahn gekommen. Vier Fahrzeuge wurden beschädigt. Zum Glück blieben alle Beteiligten unverletzt.

Die Fahrerin eines Renault Megane war auf der B 30 in Richtung Bad Waldsee unterwegs. Etwa 500 Meter nach Oberessendorf war die 34-jährige durch ihr mitfahrendes Kleinkind abgelenkt und kam hierbei aus Unachtsamkeit über die Mittellinie. Ihr Fahrzeug prallte in die Seite eines entgegenkommenden Tanklastzuges. Anschließend prallte der Wagen gegen einen nachfolgenden Kiestransporter. Durch umher fliegende Fahrzeugteile wurde ein weiterer Pkw erheblich beschädigt. Am Renault entstand wirtschaftlicher Totalschaden. Die beiden Lkw und der andere Pkw wurden in einer Höhe von je mehreren tausend Euro beschädigt. Den Gesamtsachschaden schätzt die Polizei auf rund 30.000 Euro.

Der Tankwagen war unbeladen, der Tank selber wurde nicht beschädigt. Die Bundesstraße musste für die Dauer der Unfallaufnahme- und Bergungsarbeiten in beide Richtungen gesperrt werden. Der Verkehr wurde örtlich umgeleitet.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=52635>

25. Januar 2013

Landesweite Lärmkarten liegen vor

(Stuttgart) - Die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) hat landesweit strategische Lärmkarten für die Hauptverkehrsstraßen erstellen lassen und am 25. Januar 2013 im

Internet veröffentlicht. 1.500 Lärmkarten mit insgesamt rund 6.500 km² kartierter Fläche wurden erstellt. Etwa 18 Prozent der Landesfläche wurden erfasst.

"Die Lärmkarten sind die Voraussetzung für die zweite Stufe der kommunalen Lärmaktionsplanung. Nun sind die Kommunen gefordert rasch im Interesse ihrer BürgerInnen tätig zu werden. Ich erhoffe mir hiervon einen deutlichen Schub zum Schutz lärmgeplagter AnwohnerInnen", sagte Dr. Gisela Splett MdL, Lärmschutzbeauftragte der Landesregierung von Baden-Württemberg.

Abrufbar sind die Lärmkarten ab sofort für die Hauptverkehrsstraßen. Das sind Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen mit einem Verkehrsaufkommen von mehr als 3 Millionen Kraftfahrzeugen pro Jahr. Sie bilden die Grundlage für die Lärmaktionsplanung der Städte und Gemeinden, mit der Lärmprobleme und Lärmauswirkungen geregelt werden sollen. Dazu müssen die Kommunen zunächst sorgfältig analysieren und prüfen, in welchen Bereichen Lärmproblemen abgeholfen oder einer Zunahme des Lärms entgegengewirkt werden soll.

Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur empfiehlt insbesondere denjenigen Gemeinden die Erstellung eines Lärmaktionsplans, bei denen der Lärmindex für den Tag 65 dB(A) oder für die Nacht 55 dB(A) an Wohngebäuden überschreitet. Vordringlicher Handlungsbedarf besteht in Gebieten mit sehr hoher Lärmbelastung und Pegelwerten von über 70 dB(A) am Tag oder über 60 dB(A) nachts.

Die Ergebnisse der Lärmkartierung 2012 können über das Internet unter der Adresse www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/218083/ abgerufen werden.

<http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/116993/>

27. Januar 2013

Drei Autofahrer hatten zu viel getrunken

(Landkreis Biberach) - Die Faschingszeit begleitet die Polizei mit verstärkten Alkoholkontrollen. So überprüfte im Raum Biberach das örtliche Polizeirevier am Sonntag insgesamt 22 Autofahrer. Drei von ihnen hatten zu tief ins Glas geschaut.

Mit 2,5 Promille war ein Autofahrer am Sonntagabend im Stadtgebiet unterwegs und fiel hierbei anderen Verkehrsteilnehmern durch seine unsichere Fahrweise auf. Die Polizei kontrollierte ihn wenig später auf der alten B 30 auf Höhe von Appendorf. Auf den 54-jährigen kommt jetzt ein Strafverfahren zu. Erste Maßnahmen waren eine Blutprobe und die Beschlagnahme des Führerscheins.

Mit empfindlichen Bußgeldern und Fahrverboten müssen zwei weitere Autofahrer rechnen, bei denen die Alkoholtests Werte über der 0,5 Promillegrenze ergaben. Kontrollorte waren die Rißegger Straße und die Verbindungsstraße zwischen Mettenberg und Oberhöfen.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=52784>

31. Januar 2013

Überfrierende Nässe beschert 20 Unfälle

(Landkreis Biberach) - Im Landkreis Biberach kam es am Donnerstagmorgen aufgrund überfrierender Nässe zu zahlreichen Unfällen. Bis gegen 9 Uhr wurden der Polizei 18 Verkehrsunfälle gemeldet. Insgesamt 20 Glatteisunfälle zählte die Polizei im Laufe des Vormittags. Der dabei entstandene Gesamtschaden beläuft sich nach vorläufigen Schätzungen auf mindestens 40.000 Euro

Bei den meisten Unfällen spielte Straßenglätte eine Rolle. Sie ereigneten sich im Raum Schwendi, Maselheim, Biberach, Ochsenhausen und Eberhardzell. Auch aus dem Raum Bad Buchau und Ertingen wurden Unfälle gemeldet. In den meisten Fällen handelt es sich um Unfälle mit Sachschaden, einige Personen wurden leicht verletzt.

Die Polizei bittet Autofahrer um entsprechende Vorsicht auf Brücken, in Wäldern und auf Anhöhen. Es ist weiterhin mit gefährlichen Stellen durch überfrierende Nässe zu rechnen.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=53050>

31. Januar 2013

Polizei rückt zu rund 25 Glätteunfällen aus

(Landkreis Ravensburg) - Bei überfrierender Nässe ist es am Donnerstagvormittag im Landkreis Ravensburg zu zahlreichen Verkehrsunfällen gekommen. Obwohl es oftmals bei Blechschäden blieb, zogen sich mehrere Verkehrsteilnehmer zum Teil schwere Verletzungen zu.

Insgesamt rund 25 Mal musste die Beamten der Polizeireviere und Posten zwischen 5.15 und 8 Uhr zur Aufnahme von Verkehrsunfällen ausrücken. Viele Autofahrer wurden insbesondere in Kurven von der nur sporadisch auftretenden Eisglätte überrascht und verloren die Kontrolle über ihre Fahrzeuge. Die tückischen Witterungsbedingungen betrafen dabei sowohl die Straßen im Allgäu als auch die Fahrbahnen im westlichen Landkreis.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=53104>

Februar

01. Februar 2013

Grundkonzeption für den neuen Bundesverkehrswegeplan vorgestellt

(Berlin) - Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer hat am Freitag in Berlin die Grundkonzeption und den Fahrplan für die Aufstellung des neuen Bundesverkehrswegeplans 2015 (BVWP) vorgestellt.

Die Grundkonzeption für den BVWP 2015 sieht vor:

1. Klare Priorisierung der Verkehrsinvestitionen

Investitionen in den Erhalt haben Vorrang vor Aus- und Neubau. Der Schwerpunkt beim Aus- und Neubau liegt auf Engpassbeseitigung auf den übergeordneten Netzen und Hauptachsen. Einführung einer neuen Kategorie "vorrangiger Bedarf Plus".

2. Mehr Realismus bei der Finanzierbarkeit

Höhere Anforderungen an Kostenplanung bereits im Anmeldeverfahren. Mehr Kostentransparenz von Anfang an.

3. Bürgerbeteiligung von Anfang an

Nachvollziehbare Festlegungen für eine bundesweite Verkehrspolitik auf Basis transparenter Grundlagen. Beteiligung der Öffentlichkeit.

Ramsauer: "Wir brauchen mehr Transparenz und Ehrlichkeit, was die Finanzierung von Verkehrsprojekten angeht.

Der neue BVWP soll nur noch Projekte enthalten, die auch eine echte Chance auf Umsetzung haben. Wir werden deshalb klare Prioritäten setzen. Auf Grund des hohen Erhaltungsbedarfs und der chronisch knappen Kassen werden Erhaltungsmaßnahmen Vorrang vor Neubauprojekten haben. Bei Aus- und Neubaumaßnahmen werden wir uns überwiegend darauf konzentrieren, Engpässe auf den viel befahrenen Strecken zu beseitigen."

Für Projekte zur Engpassbeseitigung wird deshalb die neue Dringlichkeitskategorie "Vordringlicher Bedarf Plus" geschaffen. Bislang unterscheidet der BVWP nur zwischen "vordringlichem Bedarf" und "weiterem Bedarf".

Die Grundkonzeption für den neuen Bundesverkehrswegeplan wird erstmalig zur öffentlichen Diskussion gestellt. Sie kann unter www.bmvbs.de bis zum 15. März 2013 kommentiert werden.

Der neue BVWP wird erstmals unter Beteiligung der Öffentlichkeit erarbeitet. Bereits zur Grundkonzeption können Bürgerinnen und Bürger ihre Meinung äußern. Erstmals werden bei einem BVWP die vorgeschlagenen Projekte nach einer ersten Bewertung im Internet veröffentlicht. Auch über die Bewertungsmethodik wird öffentlich informiert. Den Gesamtplanentwurf des BVWP 2015 werden wir darüber hinaus einem Konsultationsverfahren unterziehen.

Ramsauer: "Die Öffentlichkeitsbeteiligung am BVWP ist neu und Teil unserer Initiative, schon im ganz frühen Stadium die Bürger an Entscheidungen über Verkehrsprojekte zu beteiligen. Das schafft Akzeptanz und kann dazu beitragen, eine 'Dafür-Mentalität' zu schaffen."

Bis Ende dieses Jahres werden die Verkehrsprognosen erarbeitet. Eine zusammenfassende Darstellung der Rahmenbedingungen der Verkehrsprognose 2030 wird in Kürze auf der Internetseite des BMVBS eingestellt. Parallel wird die neue Bewertungsmethodik in Gutachten erstellt. Dies sind die Grundlagen für die Bewertung von Projektvorschlägen, die bis September 2013 gesammelt werden. Im Anschluss erfolgt die Bewertungs- und Priorisierungsphase. Der Entwurf des BVWP 2015 wird vorgestellt und öffentlich diskutiert. Bis Ende 2015 soll der neue BVWP vom Kabinett beschlossen werden.

Im BVWP wird auf Basis von Verkehrsprognosen und der volkswirtschaftlichen Bewertung von Projektvorschlägen festgelegt, welche Bundesstraßen, Autobahnen, Bundeswasserstraßen und Bundesschienenwege aus- oder neu gebaut werden sollen. Der BVWP wird von der Regierung

beschlossen und ist die "Blaupause" für die Investitionen des Bundes in die Verkehrsinfrastruktur. Die einzelnen Projekte werden in den Ausbaugesetzen Straße und Schiene mit den jeweiligen Bedarfsplänen durch den Bundestag verbindlich festgelegt. Die Bedarfspläne werden alle fünf Jahre auf Aktualität überprüft.

Der derzeit gültige BVWP stammt aus dem Jahr 2003. Der neue BVWP ist der siebte seit Einführung einer bundesweit abgestimmten Verkehrspolitik (BVWPs 1973, 1978, 1980, 1985, 1992, 2003).

http://www.bmvbs.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2013/009-ramsauer-bvwp2015.html?linkToOverview=DE%2FPresse%2FPressemitteilungen%2FPressemitteilungen_node.html%3Fgtp%3D36166_list%25253D1%23id102886

02. Februar 2013

Aufstieg zur B 30 soll Lärmentlastung bringen

(Biberach) - Ein Ingenieurbüro hat in den letzten beiden Jahren Lärmkarten für das Gemeindegebiet von Biberach erstellt. Elf Lärmschwerpunkte haben sich dabei herauskristallisiert, bei denen ein Pegel von 70 dB(A) am Tag und 60 dB(A) bei Nacht überschritten wird. Darunter sind unter anderem die Ulmer Straße, Teile der Memminger Straße, der Innenstadt-Ring und die B 312 in der Ortsdurchfahrt von Ringschnait.

Aufgrund der Vorgabe durch eine EU-Richtlinie muss die Stadt Biberach einen Lärmaktionsplan aufstellen, der unter anderem Vorschläge für Maßnahmen enthält, wie der Lärm an den genannten Schwerpunkten reduziert werden kann. Der Gemeinderat hat am Donnerstag beschlossen, einen solchen Lärmaktionsplan aufzustellen. Daran sollen auch die Bürger mitwirken. Sie können Lösungsvorschläge einbringen.

Die Vertreter der Ratsfraktionen nutzten den Tagesordnungspunkt zu einer verkehrspolitischen Grundsatzdebatte. Die Attraktivität Biberachs führe zu diesen großen Verkehrsmengen, urteilte Friedrich Kolesch (CDU). Die einzige Lösung bestünde im Bau von Umgehungsstraßen. "Bei der B 312 in Ringschnait sind Bund und Land gefordert. Hier in Biberach wird die Nordwest-Umfahrung eine gewisse Verbesserung bringen. Eine echte Verbesserung bringt aber nur der Bau des Aufstiegs zur B 30", so Kolesch. Damit bringe man überproportional viel Lastwagenverkehr von der Ulmer Straße weg.

Umgehungsstraßen könnten eine Lösung sein, müssten es aber nicht, meinte Werner-Lutz Keil (SPD). Beim Aufstieg zur B 30 lohne es sich aber zu prüfen, ob er für die Ulmer Straße eine Verkehrsreduzierung mit sich bringe. Ansonsten empfehle er, den Verkehr an Lärmschwerpunkten zu verlangsamen, wie dies einige Städte bereits praktizierten und bei neuen Straßenbelägen sogenannten Flüsterasphalt zu verwenden.

"Die wichtigen Verkehrsadern Biberach sind zu Zeiten entstanden, als Verkehrslärm noch kein Problem war", versuchte Peter Rieger (Freie Wähler) die historische Herleitung. Die Fahrzeuge seien heute andere, der Straßenverlauf aber immer noch derselbe. In der Ulmer Straße sei seiner Meinung nach eine Herabsetzung der Geschwindigkeit die "mindesttaugliche Maßnahme. Der Aufstieg zur B 30 bei Mettenberg wird wohl die Lösung sein müssen, auch wenn das manche nicht wollen."

Zu diesen Gegnern gehört Josef Weber (Grüne). "Bei diesem Thema sieht man deutlich, wohin unsere Automobilität führt", sagte er. Noch mehr Straßen zu bauen, könne nicht die Lösung sein. Es sei primitiv, das zu fordern. Wer neue Straßen baue, ziehe immer noch mehr Verkehr an. "Das Wichtigste ist eine Veränderung unserer eigenen Mobilität. Mehr Bus fahren, das Fahrrad oder E-Bike nutzen und kurze Wege zu Fuß gehen."

Moralisierende Appelle nützten nichts, meinte dagegen Alfred Braig (FDP). Aus seiner Sicht brauche es den Aufstieg zur B 30 genauso wie die Ortsumgehungen entlang der B 312 Richtung Illertal.

http://www.schwaebische.de/region/biberach-ulm/biberach/stadtnachrichten-biberach_artikel.-Verkehrslaerm-Raete-erneuern-Forderung-nach-B-30-Aufstieg-_arid.5387074.html

04. Februar 2013

Glätteunfälle verliefen glimpflich

(Ulm / Alb-Donau-Kreis) - Der Winter nahm am Montag den Verkehr in Ulm und im Alb-Donau-Kreis in die Zange. Schneefälle und die folgende Glätte führten zu zahlreichen Unfällen, die jedoch alle glimpflich verliefen.

Zwischen 03.30 Uhr und 10.30 Uhr wurden der Polizei 20 Verkehrsunfälle aus Ulm und dem Alb-Donau-Kreis gemeldet. Die Verkehrsunfälle ereigneten sich fast im gesamten Alb-Donau-Kreis, insbesondere auf den Hochflächen. Bei zwei Verkehrsunfällen wurden insgesamt zwei Personen leicht verletzt. Die anderen Unfälle verliefen glimpflicher. Die Sachschäden summieren sich auf mehrere Zehntausend Euro. In zwei Fällen mussten Straßen vorübergehend gesperrt werden, um Lkw aus dem Graben zu ziehen.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=53396

04. Februar 2013

Schneeglätte behindert Verkehr

(Landkreis Biberach) - Mit den winterlichen Straßenverhältnissen hatten am Montagmorgen viele Verkehrsteilnehmer zu kämpfen. Schneeverwehungen, vereiste Straßenabschnitte oder durch festgefahrenen Schnee glatte Fahrbahnen hielten Streudienste, Abschleppunternehmen, Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienste auf Trab. In der Zeit zwischen 4.30 Uhr und 11.30 Uhr wurden im Landkreis Biberach 27 Verkehrsunfälle registriert. Mehrere Fahrzeuginsassen zogen sich Verletzungen zu - schwerwiegende Folgen blieben jedoch aus.

Bei den meisten Unfällen waren Autos ohne Fremdbeteiligung von der Fahrbahn gerutscht. Auffahrunfälle sorgten ebenfalls für Blechschäden. Gegen 5.30 Uhr kam zwischen Aßmannshardt und Alberweiler ein Pkw von der Straße ab und auf der Seite zum Liegen. Die verletzte Beifahrerin musste von der Feuerwehr aus dem total beschädigten Auto befreit werden.

Insbesondere im Bereich von Ochsenhausen und im Raum Riedlingen kam es zu Verkehrsbehinderungen durch Lkws, die sich an Steigungen oder in Gefällstrecken festgefahren hatten. Immer wieder wurden bereits geräumte Straßen durch starken Schneefall oder Schneeverwehungen erneut zu Rutschbahnen.

Die B 312 musste zwischen Edenbachen und Erlenmoos für mehrere Stunden gesperrt. Der Verkehr wurde weiträumig umgeleitet. Viel Geduld war auch auf der B 30 zwischen Biberach und Bad Waldsee erforderlich. Der Verkehr in Richtung Süden staute sich aufgrund festgefahrener Fahrzeuge zeitweise kilometerlang.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=53410

04. Februar 2013

Überschlag unversehrt überstanden

► **Englerts, 1 Fahrzeug, 4.000 Euro Schaden**

(Englerts) - Eine Autofahrerin ist Montagfrüh zwischen Bad Waldsee und Oberessendorf von der Bundesstraße 30 abgekommen und hat sich neben der Fahrbahn überschlagen.

Die 59-jährige Frau befuhr die B 30 gegen 6.20 Uhr in Richtung Bad Waldsee, als sie kurz nach der Kreisgrenze in einer langgezogenen Linkskurve bei winterlichen Straßenverhältnissen die Kontrolle über ihr Fahrzeug verlor. Die Frau geriet rechts von der Straße ab, überschlug sich im Bankett und kam schließlich auf dem Dach liegend zum Stillstand. Während am Auto wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von rund 4.000 Euro entstand, konnte sich die 59-jährige unversehrt aus ihrem Fahrzeug befreien.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=53469>

04. Februar 2013

Schneefall bringt große Behinderungen

(Landkreis Ravensburg) - Schneefälle haben am Montag auf den Straßen im Landkreis Ravensburg zum Teil für Chaos gesorgt. Für die meisten überörtlichen Straßen von der B 30 bis hin zu Gemeindeverbindungswegen ist der Landkreis Ravensburg für den Winterdienst zuständig, dessen Mitarbeiter am Montagmorgen ab 3 Uhr mit insgesamt 40 Fahrzeugen unterwegs waren. Doch diesmal schneite es so stark, dass die Straßen um 5 Uhr wieder zu waren.

Eine dennoch positive Bilanz zieht die Polizei. Insgesamt nur ca. 20 Unfälle hat sie am Montagmorgen im gesamten Kreis Ravensburg verzeichnet. Verletzt wurde niemand. Mehrere Unfälle ereigneten sich auf der A 96 zwischen Kißlegg und Aitrach. Vor allem an Steigungen hatten es Lkw und Busse schwer.

Auf der B 32 zwischen Amtzell und Wangen blieb ein Schulbus liegen. Zur Bergung musste die B 32 vorübergehend gesperrt werden. Im weiteren Verlauf kam es zwischen Amtzell und Ravensburg-Knollengraben über mehrere Stunden zu erheblichen Verkehrsbehinderungen durch einen defekten Lkw.

Auch die B 30 war betroffen. Zeitweise ging rund um Ravensburg nichts mehr. Zwischen Enzisreute und Oberessendorf kam es zu erheblichen Behinderungen. Nach dem sich Fahrzeuge festgefahren hatten kam der Verkehr zwischen Bad Waldsee-Nord und Oberessendorf über mehrere Stunden zum Stillstand.

Auf der B 465 zwischen Eggmannsried und Bad Wurzach behinderte ein defekter Lkw den Verkehr. Zwischen Brugg und Diepoldshofen musste die B 465 zur Bergung eines weiteren defekten Lkw gesperrt werden.

Betroffen waren auch viele kleinere Straßen. So war auch die L 300 zwischen Haisterkirch und Haidgau über den Haidgauer Berg gesperrt.

(Mehrere Quellen: Schwäbische Zeitung, Verkehrsmeldungen der Polizei)

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel,-Fahrerin-unverletzt-nach-Ueberschlag-_arid.5388290.html

04. Februar 2013

Verkehrsbehinderungen auf winterlichen Straßen

(Bodenseekreis) - Die in der Nacht zum Montag einsetzenden ergiebigen Schneefälle haben auf den Straßen im Bodenseekreis zu teilweise erheblichen Verkehrsbeeinträchtigungen geführt. Insbesondere an den Steigungsstrecken blieben auf der mehrere Zentimeter hoch mit Schnee bedeckten Fahrbahnen immer wieder Fahrzeuge liegen.

Erhebliche Behinderungen gab es vor allem auf der B 31 zwischen Kressbronn und Lindau, wo am frühen Vormittag zwei Lastzüge von der verschneiten Straße abkamen. Der Verkehr in Richtung Lindau wurde

deshalb bis gegen 12.00 Uhr über Kressbronn umgeleitet. Zur Bergung musste die Bundesstraße anschließend bis gegen 13.00 Uhr komplett gesperrt werden.

Insgesamt musste die Polizei im Bodenseekreis in den frühen Morgenstunden und am Vormittag zu rund einem Dutzend Verkehrsunfällen ausrücken, die auf die winterlichen Straßenverhältnisse zurückzuführen waren. Die Mehrzahl dieser Karambolagen ging zwar glimpflich aus, jedoch waren teilweise hohe Sachschäden und auch zwei verletzte Verkehrsteilnehmer zu beklagen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=53444

04. Februar 2013

Tierquäler legt Wurst mit Nadeln aus

(Friedrichshafen) - Mehrere mit Nadeln präparierte Wurststücke hat ein bisher unbekannter Täter vermutlich über das vergangene Wochenende in der Paulinenstraße (B 30) ausgelegt.

Ein 37-jähriger Mann hatte am Sonntagvormittag bei einem Spaziergang mit seinem Hund etliche dieser Wurststücke aufgefunden. Diese lagen auf dem Grünstreifen in Höhe des Anwesens Paulinenstraße 46 und dürften vermutlich gezielt dort abgelegt worden sein. Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass im dortigen Bereich noch weitere dieser Wurststücke liegen, bittet die Polizei Hundebesitzer um erhöhte Vorsicht.

Personen, die Hinweise zu dem unbekanntem Täter geben können, werden gebeten, sich mit der Polizeihundeführerstaffel unter der Nummer (0 75 44) 9 62 00 in Verbindung zu setzen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=53444

04. Februar 2013

Gemeinderat segnet Entwurf des Lärmaktionsplans ab

(Bad Waldsee) - Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am Montagabend den Entwurf des Lärmaktionsplans gebilligt. Mit drei Gegenstimmen und vier Enthaltungen. Im nächsten Schritt wird der Plan zur zweiten Beteiligung der Öffentlichkeit für einen Monat ausgelegt.

Der Lärmaktionsplan hat Straßen im Blickpunkt, auf denen am Tag mindestens 8.200 Fahrzeuge unterwegs sind. Der Entwurf sieht Maßnahmen für sechs Lärmschwerpunkte vor: Die Frauenberg-, Bahnhof-, Friedhof- und Wurzacher Straße in der Kernstadt von Bad Waldsee, sowie für die B 30-Ortsdurchfahrten von Gaisbeuren und Enzisreute.

Nach kritischen Äußerungen einiger Stadträte zum von der EU verordneten Planungszwang, plädierte CDU-Fraktionschef Matthias Haag am Montag für ein geschlossenes "Ja" des Gremiums für die Planung. "Es wurde nichts gemacht, was unnötig oder unnötig teuer war", sagte er.

Dominik Souard (GAL) regte an, auch die Bleichestraße mit aufzunehmen und sein Fraktionskollege Hans Daiber hätte gerne eine Verknüpfung von Lärmaktionsplan und Schulwegekonzept gesehen.

Bernhard Schultes (FW), der sich in der Vorberatung im Ausschuss für Umwelt und Technik am kritischsten zu der Planung geäußert hatte, blieb auf seinem Standpunkt: "Ich bleibe dabei, da wird mit Kanonen auf Spatzen geschossen."

04. Februar 2013

Spatenstich an der B 30-Süd voraussichtlich im Sommer

(Ravensburg) - Der Spatenstich für den Weiterbau der B 30 im Süden von Ravensburg ist voraussichtlich im Sommer 2013. Diese Information des Regierungspräsidiums Tübingen gab Ravensburgs Oberbürgermeister Daniel Rapp am Montag im Verwaltungsausschuss des Gemeinderats bekannt. Wie er weiter berichtete, fertigt das Regierungspräsidium im Moment den Bauzeitenplan an, der auf einem Spatenstich im Sommer basiere. Ein genaues Datum steht im Moment noch nicht fest.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/ravensburg/stadtnachrichten-ravensburg_artikel.-B-30-Weiterbau-Im-Sommer-ist-Spatenstich-_arid.5388664.html?et_cid=2&et_lid=2

05. Februar 2013

21-jährige fährt mit Wucht in Mittelleitplanke

► Weingarten, 1 Leichtverletzte, 3 Fahrzeug, 5.000 Euro Schaden

(Weingarten) - Eine Autofahrerin hat am Dienstagvormittag auf der Bundesstraße 30 die Fahrzeugkontrolle verloren und ist frontal gegen die Mittelleitplanke geschleudert.

Die 21 Jahre alte Frau war gegen 7.40 Uhr auf der B 30 in Richtung Friedrichshafen unterwegs, als sie zwischen den Anschlussstellen Weingarten und Ravensburg-Nord auf das rechte Bankett kam. Durch starkes Gegenlenken geriet sie ins Schleudern und prallte schließlich mit großer Wucht in die Mittelleitplanke. Die 21-jährige kam dabei offenbar mit leichteren Verletzungen davon. Sie wurde vom Rettungsdienst zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus gefahren. An ihrem Auto entstand erheblicher Sachschaden in Höhe von rund 5.000 Euro. Durch umherfliegende Fahrzeugteile wurden noch zwei Fahrzeuge auf der Gegenseite in Mitleidenschaft gezogen, die sich jeweils die Reifen beschädigten. Bis zur Bergung des Unfallautos musste die B 30 für rund eine Stunde in Richtung Friedrichshafen gesperrt werden. Der Verkehr wurde örtlich umgeleitet.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=53542

05. Februar 2013

Mazda schleudert gegen Leitplanke

► Biberach, 1 Fahrzeug, 12.000 Euro Schaden

(Biberach) - Eine 40-jährige Mazdafahrerin ist am Dienstag gegen 16.20 Uhr auf der Bundesstraße 30 bei Biberach verunglückt. Zum Glück blieb es bei Sachschaden, der sich an Auto und Leitplanken auf insgesamt 12.000 Euro belaufen.

Die Fahrerin geriet mit ihrem Auto alleinbeteiligt zwischen Äpfingen und Biberach in Fahrtrichtung Ravensburg ins Schleudern und prallte zunächst gegen die Mittelleitplanke und danach gegen die Leitplanke am rechten Fahrbahnrand. Zur Unfallzeit herrschte Schneetreiben mit Schneeglätte und Schneematsch auf der Straße.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

05. Februar 2013

Paketdienst kommt von Fahrbahn ab

► **Biberach, 2 Schwerverletzte, 1 Fahrzeug, 5.500 Euro Schaden**

(Biberach) - Zwei Schwerverletzte hat ein Verkehrsunfall am Dienstag gegen 17.15 Uhr auf der Bundesstraße 30 zwischen Biberach und Äpfingen gefordert.

Ein 32-jähriger Paketdienstfahrer überholte mit seinem 3,5-Tonner auf der vierspurig ausgebauten B 30 in Fahrtrichtung Ulm eine vorausfahrende Fahrzeugkolonne. Am Ende des Überholvorgangs geriet sein Fahrzeug bei Schneematsch ins Schleudern und kam nach rechts von der Straße ab. Das Fahrzeug überschlug sich an der abfallenden Straßenböschung und kam schließlich auf der Fahrerseite zum Liegen. Sowohl der Fahrer als auch eine 23-jährige Beifahrerin zogen sich bei dem Unfall schwere Verletzungen zu und mussten mit Rettungswagen in Krankenhäuser gebracht werden. Auch zwei Notärzte und die Feuerwehr Biberach waren im Einsatz. Der Lkw musste durch ein Abschleppunternehmen geborgen werden. Der Sachschaden wurde auf zirka 5.500 Euro geschätzt.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/ layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=53636>

06. Februar 2013

Mehrere Wildunfälle in wenigen Tagen

► **Dellmensingen, 1 Toter Waschbär, 1 Fahrzeug**

(Alb-Donau-Kreis) - Von mehreren Wildunfällen Anfang der Woche berichtet die Ulmer Polizei.

Glück hatte ein Hund am Montagnachmittag in der Luizhauser Straße in Dornstadt. Er riss sich von seinem Herrchen los und lief auf die Fahrbahn. Dank der schnellen Reaktion eines Polizisten, der in diesem Augenblick mit dem Streifenwagen heranfuhr, blieb ein Zusammenstoß aus. Den 45-jährigen Hundehalter erwartet eine Anzeige.

Gegen 19.10 Uhr lief ein Fuchs über die Bundesstraße 465 bei Ehingen. Der VW eines 30-jähriger erfasste das Tier. Der Fuchs überlebte den Unfall nicht.

Das gleiche Schicksal ereilte einen Feldhasen, als er am Dienstag gegen 06.30 Uhr die B 492 bei Schelklingen überqueren wollte. Er lief direkt vor einen Toyota. Am selben Tag gegen 20.20 Uhr überquerte ein Reh die Kreisstraße zwischen Kirchbierlingen und Altbierlingen. Ein VW erfasste das Wild und verletzte es so schwer, dass der Jagdpächter das Reh mit einem Schuss erlegen musste.

Am Mittwoch gegen 04.15 Uhr versuchte ein Waschbär die Bundesstraße 30 zwischen Achstetten und Donaustetten zu überqueren. Der Bär wurde von einem BMW erfasst und getötet.

Die Polizei erinnert Autofahrer daran, dass gerade zu Zeiten der Dämmerung die Gefahr des Wildwechsels am größten ist.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

<http://presse.polizei-bwl.de/ layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=53658>

06. Februar 2013

In Reute hat's gekracht

► **Reute, 2 Fahrzeuge, 11.000 Euro Schaden**

(Reute) - Nichtbeachten der Vorfahrt war vermutlich die Ursache eines Verkehrsunfalls, bei dem am Mittwochabend, gegen 18.15 Uhr an der Einmündung der Pestalozzistraße in die B 30 ein Sachschaden von rund 11.000 Euro entstanden ist. Der 56-jährige Fahrer eines Audi war von der Pestalozzistraße nach links in die Bundesstraße eingebogen und hierbei mit dem VW Golf eines bevorrechtigten von rechts kommenden 21-jährigen zusammengestoßen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=53795

07. Februar 2013

Fahrbahnbelag löst sich von Brückenkonstruktion

(Ravensburg) - Nach Angaben des Regierungspräsidiums Tübingen soll das Schussentalviadukt bei Ravensburg ab dem 15. April saniert werden. Die Bauarbeiten sollen voraussichtlich bis Mitte September dauern. Der Grund für die lange Bauzeit sind nach Angaben des Regierungspräsidiums Abdichtungsarbeiten, die nur bei trockener Witterung ausgeführt werden können. Die Sanierungskosten betragen rund 1,7 Millionen Euro.

Im gesamten Bauwerksbereich der 770 Meter langen und im Jahr 1986 gebauten Brücke löst sich der Verbund zwischen der Betonkonstruktion und der ersten Dichtungsschicht aus Bitumenschweißbahnen. Sichtbare Folgen seien Spurrillen und Verschiebungen der Asphaltsschichten. Dadurch dringen nach Angaben des Regierungspräsidiums Chloride (Salze) bis zur Betonkonstruktion vor und schädigen die Stahlbewehrung sowie die Spannglieder. Daher müsse die Bauwerksabdichtung auf dem Schussentalviadukt sowie auf den Anschlussrampen der B 30 und der Kreisstraße 7980 nach Oberzell erneuert werden.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/ravensburg/stadtnachrichten-ravensburg_artikel,-Schussentalviadukt-wird-saniert- arid.5389449.html

07. Februar 2013

Fahrt endet mit Verletzungen

► **Ulm, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug, 5.000 Euro Schaden**

(Ulm) - Leichte Verletzungen hat eine 22-jährige Fiatfahrerin am Donnerstag auf der B 30 erlitten. Die junge Frau aus dem Landkreis Ravensburg wollte gegen 19.15 Uhr auf den rechten Fahrstreifen wechseln, als sie in Richtung Ulm fuhr. Dabei geriet ihr Fiat ins Schleudern, kam von der Fahrbahn ab und überschlug sich. Die junge FahrerIn wurde leicht verletzt. Am Fiat entstand Sachschaden in Höhe von rund 5.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=53918

09. Februar 2013

Betrunkenener stand schräg am Straßenrand

(Meckenbeuren) - Wegen Trunkenheit im Straßenverkehr muss sich ein 40-jähriger Autofahrer verantworten, der am Samstag gegen 13.30 Uhr mit seinem Pkw schräg am Straßenrand der B 30 stand und deshalb von einer Streife des Polizeireviers Friedrichshafen einer Kontrolle unterzogen wurde.

Dabei stellten die Beamten fest, dass der Mann unter Alkoholeinwirkung stand. Nach einem Alkoholtest wurde auf richterliche Anordnung eine Blutprobe entnommen und der Führerschein sichergestellt.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=54033

10. Februar 2013

Mutmaßlicher Dieb flüchtet über die B 30

(Wiblingen) - Einen mutmaßlichen Dieb fasste die Ulmer Polizei am Sonntag. Ein zweiter ist namentlich bekannt und wird sich ebenfalls verantworten müssen. Ein Verdächtiger soll bei seiner Flucht über die B 30 bei Wiblingen mehrere Fahrer zum Bremsen gezwungen haben. Diese Zeugen bittet die Polizei, sich zu melden.

Am Sonntagnachmittag fielen einer Polizeistreife bei der Kastbrücke in Wiblingen zwei junge Männer auf, weil sie ohne Schutzhelm auf einem gestohlenen Roller unterwegs waren. Zudem war das Kennzeichen des Zweirads so nach oben gebogen, dass es nicht mehr zu erkennen war. Als die Polizei dem Fahrer Anhaltezeichen gab, versuchte dieser über einen Feldweg zu entkommen. Weil es dort aber glatt war, stürzte der Roller um. Zu Fuß versuchten die Verdächtigen nun in einen Wald zu entkommen. Bei seiner Flucht überquerte einer der Männer die B 30, ohne auf den Verkehr zu achten. Mehrere Fahrer kamen dadurch in Gefahr und mussten stark abbremsen. Sie und andere Zeugen des Geschehens bitten die Ermittler, sich unter der Nummer (07 31) 4 01 750 mit dem Polizeiposten Ulm-Wiblingen in Verbindung zu setzen.

Im Rahmen der Fahndung mit mehreren Streifen fassten die Beamten zunächst in Wiblingen einen 15-jährigen aus Ulm. Vorsorglich brachte der Rettungsdienst den Leichtverletzten und Unterkühlten in eine Klinik. Sein Komplize entkam zunächst, ist den Ermittlern aber namentlich bekannt. Die beiden mutmaßlichen Diebe sehen nun Strafanzeigen wegen Diebstahls entgegen.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=54107

10. Februar 2013

Neuer Bundesverkehrswegeplan - bedarfsgerechte Priorisierung mit Bürgerbeteiligung

(Berlin / Bad Waldsee) - Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung bietet Bürgerinnen und Bürger die Chance sich bis zum 15. März zum Entwurf der Grundkonzeption des neuen Bundesverkehrswegeplans 2015 (BVWP) zu äußern. Die Grundkonzeption des BVWP enthält die Ziele der Bundesverkehrswegeplanung, die zu lösenden Probleme im deutschen Verkehrsnetz sowie eine Priorisierungsstrategie zur Bewertung und Gewichtung von Projekten. Einzelne Projekte sind nicht enthalten.

Der nun vorgestellte Entwurf der Grundkonzeption sieht eine strikte Bedarfsorientierung vor. In Zukunft sollen die Verkehrswege des Bundes nur noch in begründeten Einzelfällen ausgebaut werden. Erhalt von Straße, Schiene und Wasserstraße haben Vorrang.

Beim Straßenbau stehen die aktuellen Engpässe im Fokus. Vorhandene Problem-Projekte sollen abgearbeitet werden. Bisher wurden Projekte "querbeet" abgearbeitet. Besondere Schwerpunkte bilden in Zukunft der Umweltschutz und ein reduzierter Flächenverbrauch. Unzerschnittene Räume sollen besser geschützt werden. Bei jedem Projekt wird im Rahmen der Anmeldung für den BVWP 2015 eine erste Umweltverträglichkeitsprüfung für den Trassenverlauf sowie eine Alternativenprüfung durchgeführt. Dies bedeutet für das zuständige Regierungspräsidium Tübingen auch bei der B 30 Alternativen im Detail zu prüfen: Welche Maßnahmen kommen infrage und ist eine Veränderung an der B 30 überhaupt notwendig? Es gilt alle Möglichkeiten zu prüfen: Von einem Verzicht auf die Ortsumgehungen Gaisbeuren und Enzisreute über einen Ausbau durch Gaisbeuren und Enzisreute, einer West-, Ostumfahrung oder Untertunnelung, dem Umbau von Kreuzungen, einem 3-streifigen Ausbau zwischen den Orten, der Errichtung von Verkehrsbeeinflussungsanlagen oder der Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs.

Für den BVWP 2015 wird eine neue Kategorie "Vordringlicher Bedarf Plus" (VB+) eingerichtet. Darin werden die Projekte aufgenommen, die aus fachlicher Sicht den bundesweit höchsten verkehrlichen Nutzen, das bundesweit höchste Nutzen-Kosten-Verhältnis und die geringste Umweltbetroffenheit haben. Sie sollen vordringlicher, als der "Vordringliche Bedarf" bis 2030 realisiert werden. Weiterhin wird es den "Vordringlichen Bedarf" und "Weiteren Bedarf" geben.

Für die Aufstellung des BVWP 2015 werden alle noch nicht laufenden Projekte neu bewertet. Das sind alle Projekte, die nicht bis Ende 2015 fertiggestellt oder im Bau sind. Die bisherige Einstufung im "Vordringlichen Bedarf" oder "Weiteren Bedarf", sowie die Planungsstände spielen keine Rolle. Nur so kann eine bedarfsgerechte Priorisierung stattfinden. Dabei werden voraussichtlich bundesweit viele Projekte abgestuft oder nicht mehr in den BVWP 2015 aufgenommen.

Der Bund strebt einen realistischen und finanzierbaren BVWP an, der die demographische Entwicklung berücksichtigt. Für die Jahre 2015-2030 wird ein festes Budget im Bundeshaushalt verankert. 70% der Gelder für den Neu- und Ausbau von Straßen werden für Autobahnen und autobahnähnliche Bundesstraßen ausgegeben, 30% für 2-streifige Bundesstraßen. Damit wird sichergestellt, dass besonders kostenintensive Maßnahmen, wie der Bau von Autobahnen, die Bundesstraßenprojekte nicht mehr behindern. Für die zukünftige Finanzierung ist eine stärkere Einbindung der Verkehrsteilnehmer vorgesehen.

Der Entwurf der Grundkonzeption des BVWP 2015 ist im Internet unter www.bmvbs.de/BVWP2015 abrufbar. Das Bundesverkehrsministerium bietet Bürgerinnen und Bürger die Chance ihre Meinung zur neuen Grundkonzeption bis zum 15. März 2013 abzugeben. Das Formular steht im Internet unter: https://www.bmvbs.de/DE/VerkehrUndMobilitaet/Verkehrspolitik/Verkehrsinfrastruktur/Oeffentlichkeitsbeteiligung/GrundkonzeptionBVWP/grundkonzeption-bvwp_node.html bereit.

<http://www.bmvbs.de/BVWP2015>

12. Februar 2013

22-jähriger schleudert in Gegenverkehr

► Hochdorf, 1 Schwerverletzter, 3 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 16.000 Euro Schaden

(Hochdorf) - Auf der Bundesstraße 30 bei Hochdorf hat sich am Dienstag gegen 18.30 Uhr ein Verkehrsunfall mit vier verletzten Personen ereignet. Bei dem Unfall entstand Sachschaden von rund 16.000 Euro.

Ein 22-jähriger Skodafahrer befuhr die B 30 von Ravensburg in Richtung Biberach. Kurz nach der Ausfahrt bei Hochdorf kam der Mann auf spiegelglatter Fahrbahn ins Schleudern und auf die Gegenfahrbahn. Hier kollidierte er mit einem entgegenkommenden VW-Passat. Beide Autos prallten danach in die Leitplanken, bevor die stark beschädigten Fahrzeuge zum Stehen kamen.

Der 22-jährige wurde bei dem Unfall mittelschwer verletzt, der Fahrer des VW Passat, seine Beifahrerin und zwei Kinder in diesem Auto erlitten leichte Verletzungen. Alle Fahrzeuginsassen waren vorschriftsmäßig angegurtet.

Auf der B 30 musste bis gegen 19.50 Uhr eine Vollsperrung eingerichtet werden. Der Verkehr wurde von der örtlichen Feuerwehr umgeleitet. Neben Polizei und Feuerwehr waren zwei Notärzte, drei Rettungswagen und zwei Abschleppdienste im Einsatz. Die Straßenmeisterei sorgte für die Abstreuerung der Fahrbahn.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=54303

14. Februar 2013

Lange Rückstaus nach Auffahrunfällen

- ▶ *Enzisreute, 2 Fahrzeuge, 8.000 Euro Schaden*
- ▶ *Enzisreute, 2 Fahrzeuge, 7.000 Euro Schaden*

(Enzisreute) - Auf der B 30 zwischen Enzisreute und dem Egelsee ist es am Donnerstagvormittag zu zwei Auffahrunfällen gekommen.

Zum ersten Unfall um 9.15 Uhr kam es, weil ein vorausfahrender Autofahrer verkehrsbedingt abbremsen musste. Der folgende Autofahrer hat dies zu spät bemerkt und ist aufgefahren. Es gab keine Verletzten. Der Sachschaden beträgt rund 8.000 Euro.

Durch diesen Auffahrunfall mussten auch die folgenden Autos anhalten. Rund 200 Meter hinter dem ersten Auffahrunfall kam es dadurch zu einem zweiten Unfall. Eine große Zugmaschine musste bremsen. Ein ihm folgender Kleinlastwagen konnte jedoch nicht rechtzeitig abbremsen und fuhr auf ihn auf. Auch bei diesem Unfall blieb es bei Blechschäden. Der Sachschaden beträgt rund 7.000 Euro. Der Kleinlastwagen musste von einem Abschleppunternehmen geborgen werden.

Die B 30 war bis gegen 11.30 Uhr im Bereich der Unfallstelle nur einspurig befahrbar. Die Polizei regelte den Verkehr.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Unfaelle-behindern-Verkehr-zwischen-Enzisreute-und-Egelsee- arid.5393758.html

16. Februar 2013

Lärmschutzwall wird im Frühjahr fertiggestellt

(Ravensburg) - An der Friedrichshafener Straße auf der Grünfläche beim Möbelhaus Rundel errichtet die Stadt Ravensburg einen Lärmschutzwall. Der Wall soll die Lärmbelastung durch die B 30 für die Anlieger verringern. Der Wunsch der Anwohner, die um einen zügigen Bau des Lärmschutzes an dieser Stelle gebeten hatten, ist bis jetzt noch nicht ganz in Erfüllung gegangen. Bislang haben Mitarbeiter des Städtischen Betriebshofs einen zwei Meter hohen und 80 Meter langen Erdwall als Schutz gegen den Verkehrslärm aufgeschüttet. Er soll im Lauf des Frühjahrs auf etwa 2,50 Meter erhöht werden, teilte der städtische Pressesprecher Alfred Oswald mit. Dann werde der Erdwall, der bisher wie ein beliebiger Dreckhaufen wirkt, "sauber endbearbeitet". "Der Wall hat nichts mit der Lärmaktionsplanung zu tun, sondern ist die Erfüllung des Anwohnerwunsches nach mehr Lärmschutz durch die Stadt", so Oswald.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/ravensburg/stadtnachrichten-ravensburg_artikel.-Laermschutzwall-bei-Rundel-erhaelt-noch-letzten-Schliff- arid.5393956.html

16. Februar 2013

Seewaldkreisel muss neu bewertet werden

(Friedrichshafen) - Der Kreisverkehr "Seewaldkreisel" bei Friedrichshafen muss sicherheitstechnisch neu bewertet werden. Grundsätzlich sollen Kreisel außerorts hindernisfrei sein.

Hintergrund ist der Sicherheitserlass für Kreisverkehre des baden-württembergischen Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur. An sechs von neun Kreisverkehren im Bodenseekreis ist die Umsetzung geklärt. Doch noch nicht entschieden ist über die Aufbauten im Seewaldkreisel (B 30) sowie die beiden Kressbronner Kreisel "Kretzerhetzer" (L 334) und "Blaue Lagune" (B 31/B 467).

"Die beleuchtete Installation hat insgesamt zu einer Verbesserung des Unfallgeschehens an diesem Standort geführt", berichtet Robert Schwarz, Pressesprecher des Landratsamts Bodenseekreis über die Haltung des Landkreises zum Seewaldkreisel. "Daher sind wir der Auffassung, dass diese auf dem Kreisverkehrsplatz verbleiben sollte. Wir haben das Regierungspräsidium Tübingen um Mitteilung gebeten, ob man diese Haltung mitträgt". Die Stadt Friedrichshafen, die angehört wurde und für die Deinstallation verantwortlich wäre, teilt diese Auffassung. "Auch unsere klare Aussage ist, dass sich die Verkehrssicherheit aus unserer Sicht in diesem Abschnitt erhöht hat. Durch die Beleuchtung ist der Kreisel gut sichtbar, was wiederum zu mehr Sicherheit führt", so Andrea Gärtner, Pressesprecherin der Stadt. Der zuvor unbeleuchtete Seewaldkreisel wurde 2001 mit der beleuchteten Installation versehen. Die Unfallzahlen gingen anschließend zurück.

Wie es mit den beleuchteten Aufbauten im Seewaldkreisel weitergeht ist zurzeit unklar. Noch laufen die Prüfungen.

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/friedrichshafen/Entscheidungen-zu-Kreiseln-steinen:art372474.5909070>

18. Februar 2013

Auffahrunfall endet mit Verletzungen

► *Friedrichshafen, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden*

(Friedrichshafen) - Einen leicht Verletzten und Sachschaden von rund 5.000 Euro hat ein Verkehrsunfall am Montagvormittag, gegen 06.30 Uhr auf der "Löwenkreuzung" gefordert. Ein 34-jähriger Fahrer eines Ford war auf der Paulinenstraße (B 30) stadteinwärts unterwegs und vor der Kreuzung auf den Mazda eines verkehrsbedingt stehenden 45-jährigen Mannes aufgefahren. Der Mazda-Fahrer erlitt hierbei leichte Verletzungen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=54749>

20. Februar 2013

Zustellfahrzeug verunglückt

► *Enzisreute, 1 Fahrzeug*

(Bad Waldsee / Aulendorf / Enzisreute) - Tausende Abonnenten aus Bad Waldsee und Aulendorf mussten am Mittwoch lange auf ihre Zeitung warten. Das Zustellfahrzeug war gegen 2 Uhr auf der Bundesstraße 30 zwischen dem Egelsee und Enzisreute verunglückt. Es musste mit einem Spezialfahrzeug geborgen werden. Nach Auskunft der Zustellfirma gehe es dem Fahrer gut. Für die Zeit bis zur erfolgreichen Bergung kam es im Bereich der Unfallstelle zu Verkehrsbehinderungen. Die Zustellung der Zeitungen verspätete sich um ca. 5 Stunden.

21. Februar 2013

Polizei stellt Unfallstatistik vor

(Landkreis Ravensburg) - Die Polizeidirektion Ravensburg hat am Donnerstag die Verkehrsunfallbilanz für das Jahr 2012 vorgestellt. Während die Verkehrsunfälle auf den Straßen des Landkreises mit 7.631 Unfällen (2011: 7.097) einen neuen Höchststand erreicht haben, ging die Zahl der Verletzten auf 1.341 Personen (2011: 1381) zurück. Die Anzahl der Verkehrstoten blieb mit 21 konstant.

"Bei rund einem Drittel der tödlichen Unfälle geriet der Verursacher aufs Bankett und kollidierte anschließend mit dem Gegenverkehr oder kam von der Straße ab", so Uwe Stürmer, Leiter der Polizeidirektion Ravensburg. "Bedenklich stimmt der Umstand, dass vier tödlich Verunglückte keinen Sicherheitsgurt angelegt hatten".

Die Zunahme der Verkehrsunfälle um 7,5 Prozent ist wesentlich auf Bagatellunfälle zurückzuführen. Wildunfälle nahmen um über 30 Prozent zu.

Neben den Bagatellunfällen wurden im Landkreis 2.886 (2011: 2.847) bedeutende Verkehrsunfälle erfasst. Bei ständig steigendem Verkehrsaufkommen und mittlerweile über 230.000 zugelassenen Fahrzeugen im Landkreis entspricht dies im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme um 1,4 Prozent. Im Zehnjahresvergleich zeigt sich dagegen ein Rückgang der bedeutenden Verkehrsunfälle um rund 2,6 Prozent (2003: 2.962; 2012: 2886).

Bei 1.036 Unfällen (2011: 1.063) mit Personenschaden wurden insgesamt 1.341 Verkehrsteilnehmer verletzt. Es handelt sich hierbei um den zweitniedrigsten Wert in der langjährigen Statistik. Im Jahr 2011 waren es noch 1.381 Verletzte (-3,0 Prozent). Seit 2003 ging die Zahl der Verletzten damit um mehr als 200 Personen zurück. Von den Verunglückten zogen sich 303 Personen schwere (2011: 319) und 1.038 leichte Verletzungen (2011: 1.062) zu.

Bei 20 Unfällen verloren 21 Verkehrsteilnehmer ihr Leben. Damit blieben die Zahlen gegenüber 2011 unverändert. Vor zehn Jahren wurden noch 35 Verkehrstote registriert. Unter den Todesopfern waren 2012 neben sieben Autofahrern und vier Mitfahrern auch sechs Motorradlenker, ein Radfahrer, ein Lastwagenfahrer sowie zwei Fußgänger. Zwei der tödlichen Unfälle ereigneten sich an Bahnübergängen.

Mit 134 Verkehrsunfällen (2011: 141) unter Alkoholeinwirkung sank dieser Deliktbereich gegenüber 2011 um fünf Prozent. Die Unfallursache Alkohol forderte im vergangenen Jahr drei Tote, 26 Schwerverletzte und 59 Leichtverletzte. Bei neun Verkehrsunfällen (2011: acht) stellten die Polizeibeamten eine Drogenbeeinflussung der Beteiligten fest.

Wie schon in den Vorjahren bildeten Fehler beim Abbiegen, Wenden oder Rückwärtsfahren sowie Vorfahrts- oder Vorrangverletzungen die Hauptunfallursachen. Danach folgten ungenügender Abstand und überhöhte Geschwindigkeit. Ganz überwiegend hatten die Fahrer dabei ihr Tempo nicht den Straßen-, Verkehrs-, Sicht- oder Wetterverhältnissen angepasst. Nur in wenigen Fällen wurden Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit festgestellt.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=54996>

21. Februar 2013

Zwei Verletzte bei Auffahrunfall

► **Mariatal, 2 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 8.500 Euro Schaden**

(Mariatal) - Zwei Verletzte hat ein Auffahrunfall am Donnerstagmittag auf der Bundesstraße 30 gefordert.

Ein 53-jähriger Audi-Lenker befuhr gegen 12.30 Uhr die B 30 vom Ortsende Ravensburg in Richtung Friedrichshafen. In Höhe des Gewerbegebiets Mooswiesen musste er an einer roten Ampel anhalten. Ein nachfolgender 26-jähriger Volvo-Fahrer bremste ebenfalls ab. Eine dahinter fahrende 20 Jahre alte Audi-Fahrerin bemerkte dies zu spät. Sie fuhr auf den Volvo auf und schob diesen noch auf den davor stehenden Audi. Die 20-jährige und der Volvo-Fahrer zogen sich beim Zusammenstoß leichte Verletzungen zu. Ein Fahrzeug musste abgeschleppt werden. Der Sachschaden wird auf rund 8.500 Euro geschätzt.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=55118

21. Februar 2013

Fahrt endet in Meckenbeuren

(Meckenbeuren) - Wegen Fahren ohne Fahrerlaubnis und Trunkenheit im Verkehr hat sich der 53-jährige Fahrer eines Motorrollers zu verantworten, den eine Polizeistreife in der Nacht zum Freitag, gegen 22.00 Uhr in Meckenbeuren überprüfte. Wie die Beamten bei der Kontrolle feststellten, ist der Mann nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis, außerdem war er leicht alkoholisiert und stand vermutlich unter der Einwirkung von Betäubungsmitteln. Der Mann musste sich deshalb einer Blutprobe unterziehen und sein Fahrzeug stehen lassen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=55151

22. Februar 2013

Schussentalbrücke droht Totalschaden

(Ravensburg) - Das Regierungspräsidium Tübingen wird in diesem Jahr die Schussentalbrücke für 1,7 Millionen Euro sanieren. Das wird im Frühjahr und Sommer in den Stoßzeiten zu Staus führen. Die von 1983 bis 1986 errichtete Brücke, die Weißenau mit der B 30 verbindet und mit der B 33 die Ravensburger Weststadt umfährt, gehört zu den meistbefahrenen Brücken im Landkreis.

Rund 19.500 Fahrzeuge rollen - laut der letzten bundesweiten Straßenverkehrszählung im Jahr 2010 - täglich über die Brücke. Obwohl eine Vollsperrung der 770 Meter langen Brücke für die Baustelle die beste Lösung wäre, wie Martin Gaissmaier vom Regierungspräsidium Tübingen am Mittwoch im Ausschuss für Umwelt und Technik (AUT) erläuterte, hat man weitgehend darauf verzichtet, um die Belastung auf den Umleitungstrecken zu verringern. Nur während des ersten Bauabschnittes, der etwa 30 Tage dauert und am 15. April beginnt, ist die Brücke voll gesperrt. Die voraussichtlich anderen vier Monate bis Mitte September wird sie zumindest in eine Richtung geradeaus befahrbar sein.

"Rückstaus sind leider nicht vermeidbar, vor allem in den Morgen- und Abendstunden", sagte Gaissmaier. "Wir sind auf trockene Witterung und entsprechende Temperaturen angewiesen. Deshalb sind wir gezwungen, das im Sommerhalbjahr zu machen." Bereits in den Jahren 2010 und 2011 gab es Sanierungen: "Damals gab es Hitzeschäden, die nur provisorisch repariert wurden." Von außen sichtbar sind jetzt schon wieder Spurrillen, Brüche, Schlaglöcher und Verschiebungen im Asphalt.

In den vergangenen Wintern ist Streusalz bis zur Betonkonstruktion eingedrungen. Dadurch drohen schwere Beschädigungen. Auf 13.500 Quadratmetern muss der Belag komplett abgetragen und die Fahrbahn neu abgedichtet werden. Wo nötig, wird der Beton erneuert. Wenn alles gründlich repariert ist, kommt ein neuer Fahrbahnbelag drauf.

Belastet werden durch die Umleitungen hauptsächlich die Ravensburger Weststadt sowie Oberzell und Bavendorf. Die Jahnstraße, Karlstraße, Georgstraße und Ulmerstraße sollen weitgehend verschont bleiben. In den betroffenen Wohngebieten wird das Ärger auslösen. "Wir sind alle gefordert, das so gut wie möglich zu vermitteln", sagte Baubürgermeisterin Stephanie Utz.

"Wenn man das nicht in Angriff nimmt, droht ein Vollschauden wie auf der A 96", sagte Walter Blum (CDU) in Anspielung auf die Talbrücke Obere Argen, die viel schlimmer beschädigt war, als zunächst angenommen. Er appellierte ans Regierungspräsidium, dass wirklich den ganzen Tag über und auch samstags gearbeitet werden sollte. Thomas Gihring (FDP) regte an, auf die Großbaustelle schon in Markdorf und Friedrichshafen hinzuweisen, damit zumindest der Schwerlastverkehr andere Wege benutzt. Maria Weithmann (Grüne) regte an, dass Pendler auf die Bahn umsteigen, falls sie ansonsten tagein, tagaus im Stau stehen müssen.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/ravensburg/stadtnachrichten-ravensburg_artikel.-Schussentalviadukt-muss-sanieret-werden-Im-Sommer-drohen-lange-Staus-arid,5397210.html

22. Februar 2013

Mehr Unfälle, weniger Schwerverletzte

(Landkreis Biberach) - Die Polizeidirektion Biberach hat am Freitag die Unfallstatistik 2012 vorgestellt. Im Jahr 2012 hat die Polizei im Landkreis Biberach 3.835 (2011: 3.521) Verkehrsunfälle verzeichnet. Dabei wurden 800 (2011: 788) Personen verletzt und 12 (2011: 9) Menschen kamen ums Leben.

Die Zahl der Unfälle im Jahr 2012 ist gegenüber dem Vorjahr um 8,9% gestiegen. Bei den Bagatellunfällen gab es eine Steigerung um 10%. Ein Plus von 12,3% gab es bei Wildunfällen und auch Glätteunfälle stiegen von 77 im Jahr 2011 auf 167. Schwerere Unfälle haben im Jahr 2012 um 7,8% zugenommen und sind damit auf einen Höchstwert von 1.901 (1.763) angestiegen.

"Die Entwicklung zeigt, dass die Verkehrsunfallbekämpfung durch die Polizei im Landkreis nach wie vor einen hohen Stellenwert haben muss und auch haben wird", sagte Polizeidirektor Hubertus Högerle.

Mit 800 Verletzten ist zwar eine leichte Steigerung zum Vorjahr verbunden, dennoch liegt die Zahl noch unter dem Mittelwert von 809 Verletzten in den vergangenen fünf Jahren. Eingeschlossen sind Verletzungen aller Schweregrade. Leichte Verletzungen haben 593 (539) Personen erlitten. Die Zahl der Schwerverletzten sank dagegen auf einen neuen Tiefstwert von 207 (240) Personen.

Nach einem Tiefstwert von 9 Verkehrstoten im Jahr 2011 ist bei den tödlichen Verkehrsunfällen wieder eine Steigerung zu verzeichnen. Vergangenes Jahr haben sich im Landkreis Biberach 12 (9) schwerste Unfälle ereignet. Dabei sind 12 (9) Menschen zu Tode gekommen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 33%, es ist jedoch immer noch der zweitniedrigste Wert, der jemals im Kreis Biberach erreicht wurde. Im Zehnjahresvergleich schwankt die Zahl der Verkehrstoten zwischen 25 und 9 Opfern, ist aber insgesamt fallend. Im Betrachtungszeitraum von 40 Jahren lag die höchste Zahl bei 68 Verkehrstoten im Jahr 1973.

Alkohol am Steuer spielte bei 101 (82) Unfällen eine nicht zu unterschätzende Rolle. Dies bedeutet zwar eine Steigerung, es ist dennoch der zweitniedrigste Wert, der auch 2010 verzeichnet wurde. In Folge der zuletzt 101 Unfälle mit Alkoholeinfluss als Ursache sind 3 (1) Personen ums Leben gekommen. Dagegen ist die Zahl der dabei Schwerverletzten mit 22 (23) und der Leichtverletzten mit 24 (30) geringer ausgefallen.

Geringe Verschiebungen hat es bei den Unfallursachen gegeben. An erster Stelle stehen weiterhin Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren, gefolgt von Vorfahrtsverletzungen, zu schnellem Fahren, zu geringem Sicherheitsabstand sowie dem Fahren unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss.

Bei Unfällen mit Personenschaden steht "nicht angepasste Geschwindigkeit" an erster Stelle. Rund 15% (14%) der schwerverletzten Fahrzeuginsassen hatten 2012 keinen Sicherheitsgurt angelegt.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=55111>

23. Februar 2013

Unbekannter flüchtet nach Unfall

► **Ravensburg, 3 Fahrzeuge**

(Ravensburg) - Auf der Bundesstraße 30 an der Anschlussstelle Ravensburg-Nord in Fahrtrichtung Weingarten kam es am Samstagmorgen kurz vor 11 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit drei beteiligten Fahrzeugen. Ein bisher unbekannter Fahrer eines schwarzen Audi mit Ravensburger Kennzeichen fuhr an der Anschlussstelle Ravensburg-Nord auf die B 30 in Fahrtrichtung Weingarten auf. Er wechselte sofort auf die linke Spur und zwang ein dort fahrendes Fahrzeug abzubremsen und auszuweichen. Bei dem Ausweichmanöver kollidierte das Fahrzeug mit dem auf der rechten Spur befindlichen Fahrzeug. Während die beiden Unfallbeteiligten anhielten, fuhr der Unfallverursacher davon.

Zeugen werden gebeten sich unter der Telefonnummer (07 51) 8 03 - 33 33 mit dem Polizeirevier Ravensburg in Verbindung zu setzen.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=55257>

25. Februar 2013

Autos überschlagen sich

► **Weingarten, 1 Schwerverletzter, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 12.000 Euro Schaden**

(Weingarten) - Zwei Verletzte und zwei total beschädigte Autos sind die Folgen eines Unfalls, der sich am frühen Montagmorgen auf der Bundesstraße 30 zwischen den Anschlussstellen Ravensburg-Nord und Weingarten ereignet hat.

Eine in Richtung Bad Waldsee fahrende Hyundailenkerin setzte gegen 6 Uhr zum Überholen eines vorausfahrenden Golfenkers an. Hierbei touchierte die 23-jährige aus noch unbekannter Ursache mit ihrer rechten Fahrzeugfront den linken Heckbereich des Golfs. Beide Fahrzeuglenker verloren dadurch die Kontrolle über ihre Autos und schleuderten rechts von der Straße. Die Autos überschlugen sich im weiteren Verlauf und kamen schließlich total beschädigt neben der Fahrbahn zum Stillstand. Während die 23-jährige bei dem Unfall mit leichteren Verletzungen davon kam, zog sich ihr 60 Jahre alter Unfallgegner schwere Verletzung zu. Beide wurden vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht. Der entstandene Sachschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf rund 12.000 Euro. Beide Autos mussten von einem Abschleppdienst geborgen werden. Der rechte Fahrstreifen der B 30 blieb bis gegen 7.30 Uhr gesperrt. Der Verkehr wurde an der Unfallstelle vorbeigeleitet, größere Behinderungen blieben dabei aus.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=55336>

25. Februar 2013

Lastwagen streifen sich

► **Baienfurt, 2 Fahrzeuge, 30.000 Euro Schaden**

(Baienfurt) - Bei einem Streifzusammenstoß zweier Lastzüge ist am Montagvormittag auf der Bundesstraße 30 zwischen den Anschlussstellen Baidt und Weingarten Sachschaden in Höhe von insgesamt rund 30.000 Euro entstanden.

Ein 60 Jahre alter Brummifahrer erkannte gegen 10.00 Uhr zu spät, dass ein weiterer Lastwagenlenker auf den Standstreifen gefahren war, um seine Ladung zu sichern. Offenbar hatte sich bei ihm während der Fahrt Verpackungsmaterial gelöst und drohte nun verloren zu gehen. Aufgrund durchgehenden Verkehrs auf dem linken Fahrstreifen konnte der 60-jährige nicht mehr ausweichen und schrammte an dem leicht in die Fahrbahn ragenden Lastzug vorbei. Beide Gespanne wurden dabei erheblich in Mitleidenschaft gezogen, konnten von ihren Fahrern aber selbständig noch bis zur nächsten Werkstatt gelenkt werden. Zu einem Personenschaden kam es nicht.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=55429>

25. Februar 2013

Sattelzug schieb Smart vor sich her

► **Weingarten, 2 Fahrzeuge, 13.000 Euro Schaden**

(Weingarten) - Ein junger Smartfahrer ist am Montag auf der Bundesstraße 30 von einem Sattelzug erfasst und gegen die Leitplanke geschleudert worden.

Der 22-jährige Mann fuhr mit seinem Kleinwagen gegen 12.20 Uhr an der Anschlussstelle Weingarten auf die B 30 in Richtung Ravensburg auf. Während ihm der von hinten kommende Sattelzuglenker durch einen Wechsel auf den linken Fahrstreifen das Einfahren ermöglicht hatte, wechselte der 22-jährige ebenfalls sofort auf die linke Spur. Der Brummilenker konnte daraufhin einen Zusammenprall nicht mehr verhindern und schob den Smart rund 100 Meter vor sich her. Das Auto wurde schließlich gegen die Mittelleitplanke gedrückt, schleudert über beide Fahrstreifen nach rechts und krachte dort gegen die seitliche Schutzplanke. Während am Smart wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von rund 6.000 Euro entstand, kam der 22-jährige Fahrer glücklicherweise mit dem Schrecken davon. Der entstandene Gesamtschaden beläuft sich auf rund 13.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=55429>

26. Februar 2013

Splett: "Gelder im Straßenbau effizienter einsetzen"

(Stuttgart) - Angesichts des knappen Verkehrsetats setzt die Landesregierung auf einen möglichst effizienten Mitteleinsatz im Straßenbau und sucht projektbezogen nach sparsamen Lösungen. "Zahlreiche geplanten Straßenbauvorhaben und einem wachsenden Mittelbedarf für den Straßenerhalt stehen nur begrenzte Haushaltsmittel gegenüber. Da stellt sich die Frage, ob die einzelnen Vorhaben nicht kostengünstiger gebaut und so insgesamt mehr Maßnahmen realisiert werden können", sagte die Staatssekretärin für Verkehr und Infrastruktur, Gisela Splett MdL, am Dienstag in Stuttgart.

Im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur verfolgt man verschiedene Ansätze, um die Kostenentwicklung im Griff zu behalten. "Die bisherigen Arbeiten am Thema haben aber auch gezeigt, dass es keine einfache Patenlösung gibt, sondern ein Mix an Lösungsansätzen weiterverfolgt werden muss", betont die Staatssekretärin anlässlich eines Berichts zu dieser Thematik im Landeskabinett. Auch Vergleiche mit anderen Ländern und Bundesländern seien mit Vorsicht zu genießen: Straßenbau in Baden-Württemberg finde aufgrund der hohen Bevölkerungsdichte, die häufig Lärmschutzmaßnahmen notwendig mache, und der ausgeprägten Topographie unter erschwerten Bedingungen statt. Zu berücksichtigen sei, dass Baden-Württemberg im Bundesvergleich einen hohen Anteil an Brücken und Tunnel aufweise. So entfallen rund 25 Prozent der Gesamttunnellänge in Deutschland auf Baden-Württemberg. Ein gutes, jederzeit funktionstüchtiges Straßennetz erfordere entsprechende Mittelaufwendungen.

Wichtige Ansätze für einen effizienten Mitteleinsatz liegen aus Sicht des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur darin, sich sowohl bei der Planung von Vorhaben als auch bei der Auswahl der zu verwirklichenden Projekte auf die dringlichsten Maßnahmen zu konzentrieren. "Teure Schubladen-Planungen wollen wir vermeiden", betonte Staatssekretärin Splett. Ein wichtiger Schritt hierzu sei die bereits durchgeführte Priorisierung von Landes- und Bundesstraßenprojekten nach landesweit einheitlichen Kriterien. "Wir sind hierbei schon ein gutes Stück vorangekommen und können zukünftig Planungs- und Baumittel auf die jeweils dringlichsten Maßnahmen konzentrieren". Auch der Vorrang des Straßenerhalts vor Aus- und Neubau helfe Kosten sparen. Wichtig sei außerdem eine zügige Bauabwicklung statt einer Politik der vielen Spatenstiche, die dann zu teuren Dauerbaustellen führe.

Ein weiteres wichtiges Arbeitsfeld sind die Standards in der Straßenplanung. Ansatzpunkte in Sachen Kosteneffizienz sehen die Straßenplaner insbesondere

- in einer differenzierteren Anwendung der bundesweit geltenden Richtlinien für die Straßenplanung; wichtig ist hierfür eine entsprechende Schulung der mit Planungen befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- in einer Einführung praxistauglicher Sonderlösungen für Landesstraßen; z.B. indem Strecken mit geringer Verkehrsbelastung als schmale Landstraßen mit neuem einbahnigen Querschnitt - ohne Mittelstreifen - ausgeführt werden. Eine Arbeitsgruppe wird nach Einführung der neuen „Richtlinie für die Anlage von Landesstraßen“ durch das BMVBS Vorschläge hierzu erarbeiten.
- im verstärkten Einsatz intelligenter Verkehrssteuerung (Telematik) und 3-streifiger Querschnitte anstelle klassischer 4-streifiger Ausbaumaßnahmen. Derzeit wird untersucht, welche Streckenabschnitte in Baden-Württemberg sich für entsprechende Maßnahmen eignen.
- in einer Optimierung der Vorplanung und Bürgerbeteiligung, die Einsparpotentiale bereits in den ersten Planungsphasen identifiziert. Im Bereich der Straßenbautechnik wurden als erfolgversprechendste Aufgabenfelder identifiziert:
- Verbesserung der Schadensanalyse bei Erhaltungsmaßnahmen: Durch die Standardisierung der Voruntersuchungen sollen sachgerechte und kostengünstige Lösungen erreicht werden.
- Verbesserung der Qualität der Bauüberwachung: Diese Kontrollprüfungen dienen der Qualitätssicherung und sind eine wichtige Voraussetzung für die Wirtschaftlichkeit und Dauerhaftigkeit der Straßen und Bauwerke.
- Sachgerechte Unterhaltung der Straßen: Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur hat die nachgeordneten Behörden gebeten, verstärkt auf die Gewährleistung der Entwässerungsfunktion zu achten, um Straßenschäden vorzubeugen.
- Neue Bauweisen: bei der Straßenerhaltung werden Kosteneinsparungen von neuen Verfahren und Belägen, z.B. verschiedenen Recycling-Sonderbauweisen, erwartet. In den Jahren 2011 und 2012 wurden Pilotstrecken im Zuge der Sanierung von Landesstraßen ausgeführt (z.B. Erneuerung der L 1152 zwischen Baiereck und Nassach im Kaltrecycling-in-Situ-Verfahren). In einer zweiten Pilotphase wird nun die Wirtschaftlichkeit dieser Bauweisen untersucht.
- Lärmindernde Beläge: Lärmreduzierende Beläge aus Splittmastixasphalt stellen eine kostengünstige Alternative zu teurem offenporigen Asphalt (OPA) dar. Baden-Württemberg setzt sich auf Bundesebene für eine schnelle Anerkennung dieser Beläge ein und verwendet sie bereits heute bei der lärmtechnischen Sanierung von Landesstraßen.

-
- Zustandserfassung und Zustandsbewertung (ZEB): Die systematische Erfassung und Auswertung des Straßenzustands ermöglicht es, eine Reihenfolge der Dringlichkeit der zu erhaltenden Straßenabschnitte nach sachlichen Kriterien festzulegen und die Mittel gezielt einzusetzen.

Ergänzt werden die Bemühungen um kosteneffizientes Planen und Bauen durch verstärkte Anstrengungen im Bereich Kostencontrolling. Vorgesehen ist, das bestehende Kostencontrolling weiter zu entwickeln und an die Komplexität der Maßnahmen anzupassen. Kürzere Zeitabstände für Kostenfortschreibungen und Berichte wurden bereits eingeführt. Das in der Straßenbauverwaltung in diesem Zusammenhang zu verankernde Leitmotiv lautet "Qualität statt Quantität".

"Die Bemühung um Kosteneffizienz im Straßenbau ist angesichts der Diskrepanz von Erwartungen und verfügbaren Mitteln für uns ein Dauerthema mit hoher Bedeutung", betont Gisela Splett. "Veränderungen bei aktuellen Planungen wirken sich allerdings in Anbetracht der langen Planungs- und Bauzeiträume erst in späteren Jahren aus. Insgesamt haben wir das Ziel, durch angepasste und wirtschaftliche Lösungen mit den für den Straßenbau vorhandenen Mitteln die bestmögliche Qualität im Straßennetz zu erzielen und eine Wertminderung des Anlagevermögens durch eine weitere Verschlechterung des Straßenzustands zu verhindern."

(Quelle: Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg)

<http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/117957/>

27. Februar 2013

Stelen sollen Schilderwald auslichten

(Meckenbeuren) - Aus dem Schilder-Wildwuchs entlang der B 30 soll ein Leitsystem werden. Am Mittwoch ist im Gemeinderat ein solches vorgestellt und in seinen Facetten diskutiert worden.

Alleine 236 Werbeanlagen an der B 30 hatte eine Zählung im Herbst 2011 ergeben. Daraufhin wurde eine Werbeanlagensatzung auf den Weg gebracht. Deren Erstellung ist nicht einfach, zumal mit ihr Regelungen greifen sollen, die Bedürfnisse der Vereine und von Handel und Gewerbe berücksichtigen. Ziel ist es, den Suchverkehr besser zu leiten. Sowohl zu Firmen, die ein überregionales Einzugsgebiet haben, als auch zu Einrichtungen, den Kulturschuppen, das Fachmarkt- oder das Bildungszentrum.

An exponierten Stellen im Gemeindegebiet sollen Stelen errichtet werden, auf denen das Firmenlogo wie die Wegweisung gut erkennbar sind. Wie das aussehen kann, wird an einer Holzstele in Buch erprobt. Deutlich wurde am Mittwoch im Rathaus, dass das Gremium längliche Metallstelen, die beidseitig bestückbar sind bevorzugt. Wechselschilder wären denkbar, wobei als Größe je Einzelhinweis eine Fläche von 41 auf 80 Zentimeter im Raum steht.

Auf 2.540 Euro je Stele (ohne Mehrwertsteuer) käme dieses Angebot. Bürgermeister Andreas Schmid geht von insgesamt weniger als zehn Stelen aus.

"Eine Gemengelage von Bedürfnissen" machte nicht nur Helga Brauer (SPD) in der Thematik aus. Letztlich konnte im Rat Konsens erzielt werden: Für die Stelen werden im Haushalt 2013 insgesamt 40.000 Euro eingestellt, die nicht dem Spardiktat zum Opfer fallen. Zweitens werden Stelen favorisiert. Drittens die Verwaltung wird Gewerbetreibende ansprechen. Letztlich stimmte der Rat mehrheitlich dem Konzept, allerdings mit drei Gegenstimmen des Bündnisses für Umwelt und Soziales, zu.

http://www.schwaebische.de/region/bodensee/meckenbeuren/stadtnachrichten-meckenbeuren_artikel.-Wer-sucht-der-soll-kuenftig-besser-finden-_arid.5401623.html

28. Februar 2013

Festgefahrener Lastwagen verursacht Behinderungen

► **Enzisreute, 1 Fahrzeug**

(Enzisreute) - Aufgrund eines technischen Defekts ist am Donnerstagvormittag auf der B 30 ein Lastwagenfahrer auf den unbefestigten Grünstreifen gefahren und musste aufwendig geborgen werden.

Der 37-jährige Lastwagenfahrer fuhr um 10 Uhr auf der B 30 von Ravensburg kommend in Richtung Bad Waldsee. Nach der Ausbaustrecke, auf Höhe des Egelsees, musste er aufgrund eines technischen Defekts den Lastwagen zum Stillstand bringen. Um den Verkehr nicht zu beeinträchtigen, fuhr er mit der rechten Fahrzeugseite auf den unbefestigten Grünstreifen, sank hierbei jedoch ein. Da ein Umkippen des Lasters drohte, musste das Fahrzeug mit schwerem Gerät aufwendig geborgen werden. Die Maßnahmen dauerten etwa zwei Stunden an, wobei es in beiden Richtungen zu teils erheblichen Verkehrsbehinderungen kam. Kurzfristig musste die B 30 voll gesperrt werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=55759

März

01. März 2013

Schwarzfahrt endet mit Unfall

► Ravensburg, 2 Fahrzeuge

(Ravensburg) - Am Freitagabend kam es auf der Jahnstraße in Ravensburg zu einem Verkehrsunfall. Die Verursacherin missachtete hierbei die Vorfahrt ihres Unfallgegners. Bei der Unfallaufnahme gab die Verursacherin zunächst falsche Personalien an. Weitere Ermittlungen ergaben, dass sie nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis war. Gegen sie und den Fahrzeughalter wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=55877

01. März 2013

Polizei sucht zu Auffahrunfall Zeugen

► Baidt, 2 Fahrzeuge, 2.500 Euro Schaden

(Baidt) - Am Freitagmittag, gegen 12.10 Uhr, ereignete sich auf der B 30 in Fahrtrichtung Ravensburg ein Verkehrsunfall mit zwei beteiligten Fahrzeugen und Sachschaden in Höhe von 2.500 Euro. Im Zuge der Unfallaufnahme stellte sich heraus, dass ein 59-jähriger Honda-Fahrer auf der Überholspur einem 52-jährigen Daihatsu-Fahrer aufgefahren war. Allerdings gab der Honda-Fahrer an, dass der vor ihm fahrende Daihatsu-Fahrer, ohne ersichtlichen Grund sein Fahrzeug abgebremst habe.

Die Polizei sucht nun Zeugen, die hinsichtlich des Unfallherganges sachdienliche Angaben machen können. Sie werden gebeten, sich unter der Telefonnummer (07 51) 8 03 - 66 66 mit dem Polizeirevier Weingarten in Verbindung zu setzen.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=55877

02. März 2013

Eisglätte wird Autofahrern zum Verhängnis

(Ulm / Alb-Donau-Kreis) - Eine verletzte Autofahrerin und Sachschaden in Höhe von rund 40.000 Euro waren die Folge von mehreren Verkehrsunfällen, die sich in der Nacht zum Samstag wegen Eisglätte in Ulm und im Alb-Donau-Kreis ereigneten.

Zu insgesamt neun Verkehrsunfällen wurde die Polizei in der Zeit von 1.15 Uhr und 6.00 Uhr gerufen. Die Ursache waren in allen Fällen eisglatte Straßen. Die Verkehrsunfälle verliefen allesamt glimpflich. Lediglich eine Pkw-Lenkerin wurde leicht verletzt, als sie mit ihrem Pkw bei Erbach von der Fahrbahn abkam und der Pkw auf der Seite zum Liegen kam. An ihrem Fahrzeug entstand Totalschaden.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=55802

04. März 2013

Autofahrer stoppen betrunkene Frau

(Ravensburg) - Erheblich betrunken ist am Montagmorgen eine 49-jährige Citroen-Fahrerin auf der Bundesstraße 30 unterwegs gewesen.

Die unsichere Fahrweise der 49-jährigen fiel gegen 9.45 Uhr mehreren Verkehrsteilnehmern auf der B 30 in Fahrtrichtung Süden auf. Die Autofahrer verständigten die Polizei. Noch vor Eintreffen einer Polizeistreife fuhr die Citroen-Lenkerin an der Anschlussstelle Ravensburg-Nord von der B 30 in Richtung Ulmer Straße ab. Hier missachtete die 49-jährige das Rotlicht der Ampelanlage und hielt erst im Kreuzungsbereich deutlich nach der Haltelinie an. Die beherzten Autofahrer stiegen aus und zogen bei der Citroen-Fahrerin den Zündschlüssel ab. Die kurze Zeit später eintreffenden Polizeibeamten stellten bei der 49-jährigen einen Alkoholpegel von knapp unter 3 Promille fest.

Die Frau musste sich einer Blutentnahme unterziehen und ihren Führerschein abgeben. Außerdem muss sie mit einer Strafanzeige wegen Straßenverkehrsgefährdung rechnen.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=56069>

04. März 2013

Motorradfahrer leicht verletzt

► **Meckenbeuren, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Schaden**

(Meckenbeuren) - Einen Verletzten und Sachschaden von rund 6.000 Euro hat ein Verkehrsunfall am Montagnachmittag, gegen 16.30 Uhr auf der Hauptstraße (B 30) in Meckenbeuren gefordert. Ein 19-jähriger Fahrer eines Motorrades war auf der Hauptstraße in Richtung Ravensburg unterwegs und hatte eine langsam fahrende Fahrzeugkolonne überholt. Hierbei kollidierte er mit dem Skoda eines 39-jährigen Mannes, der aus der Kolonne heraus nach links abbog. Bei dem anschließenden Sturz erlitt der Motorradfahrer leichte Verletzungen und begab sich anschließend selbstständig in ärztliche Behandlung.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=56033>

05. März 2013

Bürger fordern Umgehung für Liebenau

(Meckenbeuren) - In einem Schreiben an die Kandidaten zur Bundestagswahl fordern Bürger aus Liebenau sich für die Belange der Anwohner der B 30 und der B 467 einzusetzen.

"Viele Gemeinden, die von Bundesstraßenverkehr betroffen waren, haben sich erfolgreich für Umgehungsstraßen eingesetzt. Die Städte Ravensburg und Friedrichshafen haben es offensichtlich bald ebenfalls geschafft. Zwischen diesen beiden Städten liegt die Gemeinde Meckenbeuren, die sogar von zwei stark befahrenen Bundesstraßen durchzogen wird", heißt es in dem Schreiben.

1981 rieten Gutachter im Gesamtverkehrsplan für die Gemeinde Meckenbeuren "eine Umgehung Liebenaus mit Nachdruck zu verfolgen". In den 80-er Jahren forcierte die Stadt Tettng ihre Umgehung. Doch die Umgehungsstraße wurde an der nördlichen Stadtgrenze Tettngs wieder auf die B 467 alt zurückgeführt.

"Als in den 90-er Jahren das 'Ravensburger Spieleland' geplant wurde, tönte es aus dem Rathaus lautstark, dass damit auch eine Verkehrsanbindung in Form einer Umgehung Liebenaus kommen würde. Das Spieleland feierte mittlerweile sein 15-jähriges Bestehen und ein weiterer Freizeitpark ist dazugekommen", so die Bürger.

Mit der Umgehung von Ravensburg bis Eschach (B 30-Süd) werde nunmehr im Norden Liebenaus dieselbe Kirchturmpolitik betrieben wie mit der Umgehung Tettngang im Süden. Die neue Trasse verläuft bis zur Stadtgrenze Ravensburg und biegt dann vor Langentrog und Liebenau zurück auf die B 467 alt.

"Die bisher schon katastrophalen Verhältnisse für die lärmgeplagten Anwohner werden sich durch zusätzlichen Pkw- und Schwerlastverkehr weiter verschlechtern. Gefährdet sind im übrigen auch die bei diesem Verkehr überforderten Grundschulkinder aus Liebenau und die behinderten Menschen der Stiftung", heißt es in dem Brief.

Nachdem die Gemeinde Meckenbeuren sich bisher zurückhaltend gezeigt habe, "bitten wir die Bundestagskandidaten darum, sich für die Belange der geplagten Anwohner der B 30 und der B 467 einzusetzen. Das Problem sollte im Zusammenhang mit der B 30-Süd gelöst werden, weil bei Fertigstellung der bisherigen Planung die nächsten Jahrzehnte so viel geschieht wie in den vergangenen - nämlich ein ständig sich steigendes Verkehrschaos".

07. März 2013

Initiative schreibt an Landesverkehrsausschuss

(Bad Waldsee) - Die "Initiative B 30" hat in einem Brief an die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Infrastruktur eine Unterstützung für die Anmeldung der B 30 für den Bundesverkehrswegeplan 2015 (BVWP) gefordert.

Zurzeit laufen die Vorarbeiten für den BVWP 2015. Für nachhaltige Verbesserungen an der B 30 ist ein Planungsrecht notwendig. Dazu ist die Aufstufung in den "Vordringlichen Bedarf Plus/Vordringlichen Bedarf" notwendig. Zurzeit besteht ein Planungsverbot.

Für den BVWP 2015 kommen alle Projekte auf den Prüfstand, die nicht bis Ende 2015 im Bau sind. Im ersten Schritt müssen die Landesregierungen dem Bund ihre Projekte melden. Diese Projektanmeldungen erfolgen in diesem Jahr. Falls Baden-Württemberg die B 30 nicht anmeldet, so ist dies wie eine Aberkennung zu bewerten. Verkehrsstaus, Lärm- und Abgasbelastung, Trennwirkung und häufige schwere Unfälle werden dann noch in Jahrzehnten für zukünftige Generationen zum Alltag gehören.

"Die Bundesstraße 30 ist die Nord-Süd-Hauptverkehrsachse des südöstlichen Landesteils von Baden-Württemberg. Sie gehört zu den am stärksten befahrenen Bundesstraßen in Deutschland", schreibt die Initiative. Die Straßenverkehrszählung von 2010 belegt, dass durch Gaisbeuren und Enzisreute der meiste Verkehr von bundesweit allen Orten mit einem Planungsverbot an der Ortsumgehung ("Weiterer Bedarf") fährt. Nur bei bundesweit 17 Orten - allerdings mit Planungsrecht - ist die Verkehrsbelastung höher. "22 700 Kraftfahrzeuge, davon rund 2 000 Lkw quälen sich an Werktagen auf der B 30 durch Gaisbeuren und Enzisreute. Lange Rückstaus sind alltäglich", so die Initiative.

"Ein Großteil des Lkw-Verkehrs eines Landesteils wird besonders ineffizient, gesundheits- und umweltschädlich durch Ortsdurchfahrten abgewickelt. Die dort lebenden Menschen werden mit Lärm, Abgasen, Feinstaub und diversen hochgiftigen Substanzen belastet", so die Initiative.

"Für eine nachhaltige Lösung brauchen Bewohner und alle Verkehrsteilnehmer im ersten Schritt endlich ein Planungsrecht. Dazu ist jetzt die Anmeldung - durch das Land - für den Bundesverkehrswegeplan 2015 notwendig", lautet die eindeutige Forderung.

Mit dem Bundesverkehrswegeplan wird über den Bedarf für ein Projekt, nicht aber über die konkrete Projektplanung entschieden. Es fällt lediglich eine Grundsatzentscheidung, ob in der Zukunft etwas getan werden sollte. Mit Spannung erwartet die Initiative die Reaktion der Mitglieder im Landesverkehrsausschuss.

<http://www.b30neu.de/?id=73&newsid=38&mode=singleview>

Verkehrsunfallbilanz 2012 für den Bodenseekreis

(Bodenseekreis) - Die Polizeidirektion Friedrichshafen hat am Freitag die Verkehrsunfallbilanz 2012 für den Bodenseekreis vorgestellt. 2012 hat sie insgesamt 5.605 (2011: 5.484) Verkehrsunfälle registriert. Die Zahl der Verkehrsunfalltoten sank 2012 mit 5 (2011: 18) auf einen historischen Tiefststand. Die Unfälle mit Personenschaden liegen mit 831 (2011: 870 = - 4,5%) unter dem Vorjahresergebnis. Auch die Summe der verunglückten Personen blieb mit 1.046 um 6,5% unter dem Vorjahreswert von 1.114.

Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang

Bei 4 (2011: 18) Unfällen kamen vergangenes Jahr 5 (18) Personen ums Leben. Drei dieser Unfälle waren von den Getöteten selbst oder mit verursacht worden. Die Unfallstellen lagen in zwei Fällen außerorts. Drei (2011: 5) der fünf Verkehrstoten waren Pkw-Insassen, zwei (2) Radfahrer. Tödliche Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern (2011: 7) und Fußgängern (4) wurden 2012 nicht registriert.

Hauptunfallursachen

Überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit ist noch immer die Hauptunfallursache (29%), deren Anteil hat jedoch seit 2010 (34 %) beständig abgenommen. An zweiter Stelle liegen mit einem Anteil von 23% am Gesamtunfallgeschehen unverändert die Vorfahrtsverletzungen.

Alkoholunfälle

Nach dem deutlichen Anstieg der Alkoholunfälle im Jahr 2011 ist deren Zahl im zurückliegenden Jahr rückläufig. Die Polizeidirektion Friedrichshafen verzeichnete 114 (2011: 127) Unfälle unter Alkoholeinfluss und damit einen Rückgang um 10,2 %. Nahezu auf Vorjahresniveau lag mit 9 (10) die Zahl der Unfallbeteiligten, die unter Drogeneinfluss standen. Unfälle, bei denen Alkohol oder Drogen im Spiel sind, haben häufiger schwere Folgen. Bei 46 dieser Unfälle wurden Personen verletzt. Als alkoholisierte Unfallbeteiligte sind Autofahrer mit einem Anteil von 73,7 % am häufigsten vertreten. An zweiter Stelle folgen mit einem Anteil von 12,3 % die Radfahrer. Im vergangenen Jahr wurden 628 (2011: 522) Fahrer unter Alkoholeinfluss bei Kontrollen festgestellt. Weitere 141 (134) Personen, standen unter Drogenbeeinflussung.

Verkehrsinfrastruktur

Die hohen Verkehrsbelastungen auf den Bundesstraßen im Bodenseekreis sind hinlänglich bekannt. Die in den letzten Jahren unablässig gestiegenen Verkehrsbelastungen führen immer häufiger die unzureichende Leistungsfähigkeit der Bundesfernstraßen im Kreis vor Augen, so die Polizei. Im vergangenen Jahr registrierte die Polizeidirektion Friedrichshafen auf den Bundesstraßen im Bodenseekreis 354 (2011: 401 = 11,7%) Verkehrsunfälle. Bei mehr als der Hälfte diese Unfälle (182) kamen Personen zu Schaden. Es wurden insgesamt 3 (5) Personen getötet, 52 (59) schwer und 190 (244) Personen leicht verletzt. Der Löwenanteil dieser Unfälle war, wie im Vorjahr, auf der B 31 zu verzeichnen. Die Statistik weist dort 181 (198) Unfälle aus. Auf der B 31 wurden 3 (3) Verkehrsteilnehmer getötet, 28 (31) Personen schwer und 90 (116) Personen leicht verletzt. Damit ist die Zahl der Verunglückten auf dieser Bundesstraße um 19,3% zurück gegangen.

Dieser auf den ersten Blick positive Rückgang relativiert sich bei näherer Betrachtung, bei der die nahezu 6-wöchige Sperrung des Abschnitts zwischen Hagnau und Immenstaad im Sommer 2012 zu berücksichtigen ist. Der Rückgang der Unfallzahlen auf der B 31 ging einher mit einer Zunahme der Verkehrsunfälle auf der B 33, die neben anderen Straßen den Umleitungsverkehr in Zusammenhang mit der Streckensperrung aufzunehmen hatte. Dort stieg die Zahl der Unfälle von 67 auf 78 (16,4%). Dieses Beispiel veranschaulicht die Zusammenhänge von Defiziten auf den Bundesfernstraßen und den daraus resultierenden negativen Auswirkungen für das übrige Straßennetz.

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=56321>

08. März 2013

Angebliche Gasverpuffung

(Friedrichshafen) - Zu einer angeblichen Gasverpuffung wurden die Freiwillige Feuerwehr Friedrichshafen sowie die Polizei am Samstagmorgen gegen 10 Uhr in eine Gaststätte an der Paulinenstraße (B 30) alarmiert. Eine Putzfrau sowie ein weiterer Zeuge hatten übereinstimmend angegeben, einen explosionsartigen Knall sowie im Anschluss daran ein lautes zischendes Geräusch aus dem Keller wahrgenommen zu haben. Die Bewohner des Hauses hatten das Gebäude schon vor dem Eintreffen der Rettungskräfte verlassen. Eine Überprüfung sowie entsprechende Messungen durch die Feuerwehr sowie einen Mitarbeiter des Gasversorgungsbetriebes in den Kellerräumlichkeiten ergaben, dass kein Gas ausgetreten war und auch sonst alle Leitungen und Verbindungen unbeschädigt waren, sodass keine Gefahr bestand. Was zu dem lauten Geräusch geführt hatte, konnte jedoch trotz intensiver Nachschau nicht in Erfahrung gebracht werden.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=56458

08. März 2013

Vier Verletzte bei Auffahrunfall

► *Gaisbeuren, 4 Leichtverletzte, 5 Fahrzeuge, 22.000 Euro Schaden*

(Gaisbeuren) - In der Ortsdurchfahrt Gaisbeuren ist es am Freitagnachmittag zu einem Zusammenprall von insgesamt fünf Fahrzeugen gekommen. Vier Personen erlitten dabei leichtere Verletzungen.

Ein 28-jähriger Fordlenker befuhr die Bundesstraße 30 gegen 13.40 Uhr in Richtung Ravensburg. In Gaisbeuren erkannte der mit einem Handy telefonierende Mann zu spät, dass der Verkehr ins Stocken geraten war und prallte mit großer Wucht in das Heck einer bereits stehenden Fiatlenkerin. Die heftige Kollision hatte zur Folge, dass noch drei weitere Autos ineinandergeschoben und teils erheblich beschädigt wurden. Insgesamt vier Fahrzeuginsassen zogen sich dabei leichtere Verletzungen zu. Der entstandene Gesamtschaden beläuft sich auf rund 22.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=56601

09. März 2013

Brand: "Bund muss Farbe bekennen"

(Friedrichshafen) - Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Andreas Scheuer, hat den Brief von Friedrichshafens Oberbürgermeister Andreas Brand vom 24. Oktober 2012 nun beantwortet. Das geht aus einer Pressemitteilung der Stadtverwaltung Friedrichshafen hervor. Im Brief an Brand bestätigt Scheuer die Dringlichkeit des Ausbaus der B 30 und B 31: "Zunächst darf ich Ihnen versichern, dass dem Bund die Bedeutung der Ausbaumaßnahmen im Zuge der B 30 beziehungsweise der B 31 für die Bodenseeregion sowohl in wirtschaftlicher als auch touristischer Hinsicht bewusst sind und er den Ausbau dieser Verkehrsachsen im Rahmen seiner Verantwortlichkeit so weit wie möglich unterstützt."

Wegen der Verschlechterung des Erhaltungszustandes des Bundesfernstraßennetzes und wegen der extremen Belastungszunahme durch den Schwerlastverkehr, heißt es in dem Brief, müssten jedoch zukünftig den Erhaltungsinvestitionen der Vorrang eingeräumt werden. Vor diesem Hintergrund werde man über die im Haushaltsausschuss des Bundestages am 8. November 2012 beschlossenen

zusätzlichen Haushaltsmittel von 750 Millionen Euro entscheiden. Durch diese zusätzlichen 750 Millionen Euro könnten 2013 wichtige Bundesfernstraßenprojekte beschleunigt werden. Investitionen in Neubaumaßnahmen seien nur sehr restriktiv möglich gewesen.

"Daher konnte neben dem Projekt B 30 Ravensburg, in das der Bund in den vergangenen Jahren bereits rund 8 Millionen Euro in bauvorbereitende Maßnahmen investiert hat, keine weiteren Großprojekte wie die B 31 Immenstaad - Friedrichshafen/Waggershausen mit einem Kostenvolumen von rund 97 Millionen Euro berücksichtigt werden", so Scheuer. Man könne aber den Wunsch nach einer gleichzeitigen Realisierung des Projektes B 31 Immenstaad - Friedrichshafen/Waggershausen nachvollziehen. Bund und Land Baden-Württemberg hätten einvernehmlich die hohe Dringlichkeit dieses Projektes festgestellt. Daher habe das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung den 1,5 Millionen Euro für die Verlegung des Mühlbachs und den landschaftspflegerischen Begleitplan zum Schutz der kleinen Flussmuschel zugestimmt. Außerdem habe das Verkehrsministerium zugestimmt, den Tunnel bei Waggershausen um 100 Meter auf jetzt 700 Meter zu verlängern, sodass hierfür das Baurechtsverfahren ausgeführt werden könne.

"Das ist nur ein kleiner Schritt auf dem Weg zur Verwirklichung. Weitere Finanzierungsschritte müssen folgen. Wir fordern das Bekenntnis zur Straße. Noch vor der Sommerpause muss der Bund Farbe bekennen", erklärt Oberbürgermeister Brand.

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/friedrichshafen/Reaktion-auf-Strassen-Anfrage:art372474.5945239>

09. März 2013

Zurück ins Leben

(Bad Waldsee / Baienfurt) - Am 7. März 2012 hat sich das Leben von Thomas Gauder verändert. Der Wirtschaftsingenieur-Student war auf dem Weg zu einem Vorstellungsgespräch in Biberach, als auf der B 30 in Höhe der Ausfahrt Bad Waldsee-Süd, eine damals 48-jährige Frau aus Ulm kommend auf die Gegenfahrbahn kam. Dabei streifte sie einen VW Caddy, kam noch weiter nach links ab und stieß frontal auf den VW Golf, in dem Thomas Gauder saß. Thomas Gauder wurde dabei lebensgefährlich verletzt.

"Ich erinnere mich noch, dass ich dachte, ich muss doch zu dem Vorstellungsgespräch, ich muss denen sagen, dass ich nicht kommen kann", erzählt Thomas Gauder ruhig und ernsthaft. Das sei ihm durch den Kopf gegangen, als er im Auto saß, sich nicht mehr bewegen konnte und Probleme hatte zu atmen. Denn er hatte neben vielen Knochenbrüchen auch einen Zwerchfelldurchbruch und eine Milzruptur. Die Milz ist ihm später entfernt worden. Der Notarzt, sagt der Baidter, sei nicht sicher gewesen, ob er den Transport ins Krankenhaus überlebe. Im Elisabethen-Krankenhaus in Ravensburg ist er sechs Stunden operiert worden. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag ist dann seine Lungen kollabiert. Thomas Gauder wurde drei Wochen in ein künstliches Koma versetzt.

Er weiß, er hätte sterben können. Das sagt er ruhig und gelassen. Er habe keine Probleme, über den Unfall zu sprechen, sagt der 29-jährige. Es klingt nach jemandem, der ein schreckliches Erlebnis verarbeitet. Er drängt nicht in die Öffentlichkeit. Aber, sagt er, "vielleicht kann ich mit einem Artikel ja anderen helfen." Ihm zumindest hätte es geholfen zu lesen, wie andere Menschen mit einem solchen Unfall umgehen.

Geholfen haben ihm vor allem auch seine Familie, Freunde und Freundin. Sie haben ihn besucht, als er im Koma lag, und ihn unterstützt während des Krankenhausaufenthalts und der anschließenden Reha in Tübingen. Das Koma, sagt er rückblickend, sei vielleicht auch gut gewesen. Er wäre nicht zur Ruhe gekommen, glaubt der Baidter, der zurzeit in Baienfurt lebt. Einige Menschen hätten in der Zeitung das Foto seines Autos erkannt und sich erkundigt. Sein kleiner Bruder, der zu der Zeit freitags auf dem Baidter Bauhof arbeitete, wäre fast nach Hause gegangen, weil jeder wissen wollte, wie es Thomas Gauder geht.

"Man muss sich Zeit nehmen, lernen, es zu akzeptieren, und mit Ruhe an die Dinge herangehen", sagt Gauder. Die ersten Tage nach dem künstlichen Koma, sagt Gauder, sei sein Tag-Nacht-Rhythmus aus dem Gleichgewicht gewesen. Er habe nächtelang wach gelegen. Die gebrochenen Knochen mussten erst heilen. Sein Körper war so geschwächt, dass selbst das Aufsetzen eine Anstrengung sondergleichen war. "Mir lief der Schweiß herunter", sagt Gauder. Als er versuchte aufzustehen, fühlte sich der Weg bis zur

Tür und wieder zurück mithilfe einer Art Rollator an wie ein Marathon. Erst in der Reha habe er langsam wieder gehen gelernt. Spätestens an Weihnachten wollte er wieder gehen können, ohne Krücken, das hat er geschafft. Auch Auto fährt er wieder selbst. Angst habe er keine, sagt er. "Aber ich fahre ein wenig vorausschauender."

Seit November hat der Arzt ihm erlaubt wieder aktiv nach einem Job zu suchen. Gesund ist er nicht. Er hofft, dass der Heilungsprozess gut verläuft. Zur Physiotherapie geht er noch immer.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/ravensburg/rund-um-ravensburg_artikel,-Thomas-Gauder-freut-sich-ueber-ein-zweites-Leben-_arid.5404299.html

09. März 2013

Maut-Desaster droht

(Berlin) - Ein Gerichtsurteil zur Lkw-Maut könnte große Lücken in den deutschen Staatshaushalt reißen. Münster Richter vermissen eine belastbare Rechtsgrundlage. Wenn es hart kommt, muss Verkehrsminister Ramsauer riesige Beträge an Spediteure zurückerstatten. Noch ist das letzte Wort nicht gesprochen. Ramsauers Haus hat Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht.

Beim zuständigen Bundesamt für Güterverkehr (BAG) sind nach einem Urteil des Oberverwaltungsgerichts in Münster 6.000 Erstattungsanträge von Spediteuren eingegangen, wie ein Sprecher dem "Handelsblatt" bestätigte. Zudem seien derzeit 27 Erstattungsklagen anhängig. Die Ansprüche summierten sich nach überschlägigen Hochrechnungen des BAG auf Basis der eingereichten Klageforderungen auf bis zu 1,75 Mrd. Euro.

Das Bundesverkehrsministerium verweist darauf, dass das Verfahren noch laufe. Gegen das Urteil aus Münster habe der Bund Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingelegt, und dessen Entscheidung sei abzuwarten, sagte ein Ministeriumssprecher. Das Urteil des Oberverwaltungsgerichts halte das Ministerium für nicht richtig.

Die Lkw-Maut wird seit 2005 auf Autobahnen erhoben. Die Nutzungsgebühr bringt jährlich rund 4,5 Mrd. Euro ein. Das Oberverwaltungsgericht hatte im Oktober die Bundesrepublik Deutschland verurteilt, einem Fuhrunternehmer eine 2005 gezahlte Maut von 22,41 Euro zu erstatten. Zur Begründung hieß es, dass eine wirksame Rechtsgrundlage für die Mauterhebung fehle. Die Bundesregierung habe in der maßgeblichen Verordnung die Höhe der Maut nicht sachgerecht geregelt, die pro gefahrenen Kilometer zu zahlen ist.

<http://www.n-tv.de/wirtschaft/Ramsauer-droht-Milliardenloch-article10264416.html>

11. März 2013

Grüne: Gaisbeuren und Enzisreute brauchen keine Umgehung

(Bad Waldsee) - Der Gemeinderat Bad Waldsee hat am Montag die Haushaltssatzung 2013 beschlossen. Alle Fraktionen stimmten den verschiedenen Haushaltsentwürfen zu und bedanken sich bei der Verwaltung und den Mitarbeitern von Stadt und Eigenbetrieben für die Tätigkeit im vergangenen Jahr. In ihren Haushaltsreden griffen die Fraktionen, wie in jedem Jahr, auch kommunalpolitische Themen auf. Deutlich positioniert sich die Grüne Alternative Liste (GAL) gegen Ortsumgehung für Gaisbeuren und Enzisreute.

Für die Fraktion der GAL ergriff Dr. Margret Brehm das Wort. Sie kritisierte die immer wieder sehr emotionalisierte Debatte um die B 30 Gaisbeuren/Enzisreute. Der dazu vom Gemeinderat gegründete B 30-Ausschuss habe sich schwerpunktmäßig mit dem Ziel in den Bundesverkehrswegeplan 2015 zu kommen beschäftigt, so Brehm. Weniger Zeit, auch in der allgemeinen Debatte außerhalb des Ausschuss, werde darauf verwendet realistische zeitnahe Lösungen zur Verbesserung der Situation an der bestehenden Trasse für den Verkehr zu finden. Es werde viel mit Begriffen, wie "leidgeplagte

Bevölkerung", auch in den Medien, gearbeitet. "Der Lärmaktionsplan und eine Anfrage von uns im letzten Jahr haben gezeigt, dass in Gaisbeuren 80 und in Enzisreute 50 Menschen betroffen sind. Für diese muss man Erleichterungen und Lösungen suchen", so Brehm. Es sei aber auch erwähnt, dass nicht alle die dort wohnen die Straße als lästig empfinden. Einige lebten auch von ihr und störten sich nicht.

"Guten Gewissens können wir uns deshalb nicht für eine Westumgehung zwischen Reute und Gaisbeuren aussprechen, die wesentlich mehr Menschen tangiert wie der heutige Istzustand. Ebenfalls fällt es uns schwer sich die Ostumfahrung vorzustellen wo intakte oberschwäbische Landschaft und einige Schutzgebiete massiv verletzt werden." Neben den betroffenen Anwohnern, gelte es vor allem den verkehrlichen Aspekt zu beleuchten und auf der jetzigen Trasse zu verbessern. Deshalb plädierte die GAL dafür, konkrete zeitnahe Maßnahmen vor große Versprechungen zu stellen.

<http://www.derwaldseer.de/1Bilder/dwa/13/03/11qr/Haushaltsrede%20GAL%202013%20%282%29.pdf>

11. März 2013

Freie Wähler fordern Anschlüsse an B 30

(Bad Waldsee) - Der Gemeinderat Bad Waldsee hat am Montag die Haushaltssatzung 2013 beschlossen. Alle Fraktionen stimmten den verschiedenen Haushaltsentwürfen zu und bedanken sich bei der Verwaltung und den Mitarbeitern von Stadt und Eigenbetrieben für die Tätigkeit im vergangenen Jahr. In ihren Haushaltsreden griffen die Fraktionen, wie in jedem Jahr, auch kommunalpolitische Themen auf. Deutlich kritisierten die Freien Wähler die Politik von Bürgermeister Roland Weinschenk.

Für die Fraktion der Freien Wähler ergriff Bernhard Schultes das Wort. Heftig kritisierte er den Führungsstil von Bürgermeister Roland Weinschenk und warf ihm vor nichts voran zu bringen. "Nutzen Sie die Zeit, auf dem politischen Parkett für die Umsetzung der vom Gemeinderat längst beschlossenen Anbindungen der L 300 und L 316 zu werben", forderte Schultes. "Nutzen Sie die Zeit, mit den Ortschaften über deren Anliegen zu sprechen. Der Wunsch, auch außerhalb der Kernstadt weitere Wohnbebauung anbieten zu können ist nicht zu überhören und auch vom Ausstellen von Personalausweisen wollen die Ortschaften nicht abrücken. Nutzen Sie die Zeit, bei der Entwicklung des neuen Wohngebietes Frauenberg VI samt Lärmschutzwall die Bevölkerung zu informieren. Nutzen sie die Zeit, unsere Mitgliedschaft im Zweckverband Breitbandversorgung mit Leben zu füllen und die Planungen für die Abdeckung auch der Ortschaften mit zeitgemäßem Internet voran zu bringen und nutzen Sie schließlich die Zeit, sich öffentlich für weitere Zuschüsse zum Altstadtsanierungsprogramm stark zu machen, auch wenn die Entscheidung für eine Weiterverfolgung des Flächennutzungsplans am Ortsrand Reute-Gaisbeuren mit einem Einkaufsmarkt nicht nach Ihren Wünschen ausgefallen ist. Denn auch mit einigem zeitlichen Abstand erscheint uns die Argumentation des Regierungspräsidiums als ein nicht angebrachter Angriff auf die kommunale Planungshoheit", so Schultes weiter.

http://www.derwaldseer.de/1Bilder/dwa/13/03/11qr/FW-Kommentar_zum_HH_2013.pdf

14. März 2013

Umgekipptes Gespann blockiert Bundesstraße

► **Enzisreute, 1 Fahrzeug, 16.000 Euro Schaden**

(Enzisreute) - Ein samt Anhänger auf der Seite liegender Pickup hat am Donnerstagvormittag zu einer etwa einstündigen Sperrung der Bundesstraße 30 geführt.

Der Lenker des mit Gerüstteilen beladenen Gespanns befuhr die B 30 gegen 9.10 Uhr in Richtung Ravensburg. Vor dem Beginn der vierspurigen Ausbaustrecke begann sich der Anhänger aufzuschaukeln, kippte schließlich samt Zugfahrzeug auf die Seite und prallte noch gegen die Leitplanke. Der Fahrzeuglenker und seine beiden Mitfahrer überstanden den Unfall glücklicherweise unversehrt. Für die Dauer der Bergungsarbeiten musste die B 30 voll gesperrt und eine örtliche Umleitungsstrecke eingerichtet werden. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf insgesamt rund 16.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=56856

15. März 2013

Alkoholfahrt beendet

(Friedrichshafen) - Trotz Probezeit Alkohol getrunken hatte ein 19-jähriger Autofahrer, der am Freitag gegen 02.45 Uhr von Beamten des Polizeireviers Friedrichshafen in der Ravensburger Straße (B 30) einer Kontrolle unterzogen wurde. Ein Alkoholtest bestätigte, dass der Fahrer Alkohol konsumiert hatte. Die Weiterfahrt wurde von der Polizei untersagt. Zudem wurde ein Bußgeldverfahren gegen den Fahrer eingeleitet.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=57045

15. März 2013

Schlägerei in der Paulinenstraße

(Friedrichshafen) - Zu einer Schlägerei ist die Polizei am Freitagabend gerufen worden. Gegen 17.46 Uhr wurde in der Paulinenstraße (B 30) die Schlägerei mit mehreren Beteiligten gemeldet. Vor Ort stellte sich heraus, dass sich offenbar die gleichen Hauptbeteiligten erneut gestritten und geprügelt hatten, die bereits gegen 17.06 Uhr im Bereich des Parkplatzes Hinterer Hafen aneinander geraten waren. Diesmal konnte dank unabhängiger Zeugen der 38-jährige als Aggressor ermittelt werden, der sich offenbar mit weiteren Bekannten an dem 32-jährigen für die erlittene Kopfverletzung revanchieren wollte.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=57087

16. März 2013

Fahrverbote nach Kontrolle

(Ravensburg) - Messungen mit einem zivilen Videofahrzeug der Verkehrspolizei Ravensburg haben am Samstagmittag auf der Bundesstraße 30 für einige Autofahrer weitreichende Konsequenzen gehabt.

Aufgrund gravierender Geschwindigkeitsüberschreitungen sowie Abstandsverstößen haben insgesamt sechs Fahrzeuglenker neben einer Geldbuße und Punkten in Flensburg auch mit einem teils mehrmonatigen Fahrverbot zu rechnen. Ein 32-jähriger BMW-Lenker aus der Schweiz musste gleich an Ort und Stelle eine Sicherheitsleistung in Höhe von rund 900 Euro begleichen, da er im Bundesgebiet keinen festen Wohnsitz hat. Bei erlaubtem Tempo 120 war er mit knapp 200 Stundenkilometer unterwegs gewesen. Ihm gleich tat es auch ein 41-jähriger VW-Lenker, der die erlaubte Höchstgeschwindigkeit ebenfalls um rund 80 Stundenkilometer überschritt.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=57199

17. März 2013

Auto bleibt im Acker liegen

► **Appendorf, 1 Fahrzeug, 5.000 Euro Schaden**

(Appendorf) - Glück im Unglück hatten zwei Fahrzeuginsassen bei einem Verkehrsunfall am Sonntag. Ein 29-jähriger Autofahrer kam gegen 13.50 Uhr auf der L 284, auf einem Teilstück der B 30 bei Appendorf, aus Unachtsamkeit nach rechts auf den Seitenstreifen. Beim Gegenlenken geriet sein Pkw ins Schleudern und von der Straße ab. Das Auto überschlug sich und kam in einem angrenzenden Acker auf dem Dach zum Liegen. Dank angelegter Sicherheitsgurte wurden weder der Fahrer noch ein Mitfahrer verletzt. Der Sachschaden am Auto wurde auf 5.000 Euro geschätzt. Ein Abschleppunternehmen musste das Auto bergen.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=57148>

17. März 2013

Einbrecher durchsuchen Raststätte

(Enzisreute) - Auf der Suche nach Bargeld sind Einbrecher in der Nacht auf Sonntag in eine Raststätte an der Bundesstraße 30 in Enzisreute eingedrungen.

Die Täter hebelten gewaltsam die Eingangstüre des Gebäudes auf und durchsuchten anschließend sämtliche Räumlichkeiten. Hierbei ließen sie sich auch nicht von einer verschlossenen Zwischentüre aufhalten, welche sie wie eine vorgefundene Kasse ebenfalls aufbrachen. Da die Kasse bereits entleert worden war, mussten die Unbekannten ohne Beute wieder abziehen. Hierbei hinterließen sie einen Sachschaden in Höhe von rund 2.500 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=57199>

17. März 2013

Alkoholfahrt beschert Fahrverbot

(Meckenbeuren) - Unter Alkoholeinwirkung stand ein 39-jähriger Autofahrer, den eine Polizeistreife am Sonntagnachmittag, gegen 14.30 Uhr in Meckenbeuren überprüfte. Die Beamten veranlassten bei dem Mann, der nun mit einem Fahrverbot sowie einer Geldbuße zu rechnen hat, die Entnahme einer Blutprobe.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=57141>

19. März 2013

Baden-Württemberg setzt auf fachliche Kriterien und Achsenkonzept

(Stuttgart) - Zur Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans hat das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur am Dienstag sein Anmeldekonzept und den Entwurf für einen Maßnahmenpool für den Verkehrsträger Straße vorgestellt. "Transparenz und Effizienz: Das sind die Leitlinien für eine zukunftsfähige Infrastrukturpolitik, die zugleich auch den finanziellen Möglichkeiten in den kommenden Jahren gerecht wird. Wir plädieren für einen konzeptionellen Ansatz, der mehr das gesamte Verkehrsnetz als einzelne Fälle im Auge hat. Wir müssen die knappen Haushaltsmittel möglichst ökonomisch einsetzen", sagte Winfried Hermann, Minister für Verkehr und Infrastruktur. Neben einer zweimonatigen Verbändeanhörung werde im April in jedem Regierungsbezirk je eine Regionalkonferenz zum Thema stattfinden.

Als Hauptachsen wurden das Transeuropäische Netz (TEN-Netz) und großräumige Hauptverbindungs- und Hauptverkehrsachsen definiert. In den Maßnahmenpoolentwurf wurden Straßenprojekte aufgenommen, die an einer dieser Hauptachsen liegen. Daneben wurden Einzelmaßnahmen in einem separaten Korb aufgenommen, die nicht an den definierten Hauptachsen liegen, aber folgende Kriterien erfüllen: Eine tägliche Verkehrsmenge (DTV 2010) von mindestens 13.500 Kfz/24h oder einen Lkw-Anteil von mindestens 1.000 Lkw/24h. Gleichzeitig muss durch die Maßnahme eine hohe Verkehrsentslastung erreichbar sein.

Auf Grundlage dieses Konzepts wurden insgesamt 160 Projekte mit einem Finanzierungsbedarf von rund 9,4 Mrd. Euro benannt. Die Umsetzung aller Projekte würde bei einer 15-jährigen Laufzeit des neuen BVWP jährliche Mittelzuweisungen des Bundes von rund 600 Mio. Euro voraussetzen. "Im Sinne einer transparenten und an den finanziellen Rahmenbedingungen orientierten Straßenbaupolitik halten wir eine Priorisierung der Projekte für notwendig", sagte Gisela Splett, Staatssekretärin im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur. "Wir knüpfen hier an die Priorisierung der baureifen Bundesfernstraßen im letzten Jahr an." Kriterien sind die Kosten, der verkehrliche Nutzen und die Wirkungen der Maßnahme auf Mensch und Umwelt. Wegen der Verschiedenartigkeit der Maßnahmen werden die Ausbaumaßnahmen an Bundesautobahnen, die Neubaumaßnahmen an Bundesfernstraßen und die Ausbaumaßnahmen an Bundesstraßen jeweils getrennt bewertet. Die für die Priorisierung notwendigen Daten werden derzeit von den Regierungspräsidien erhoben. In diesem Zusammenhang wird auch überprüft, inwieweit Alternativen, beispielsweise Verkehrsbeeinflussungsanlagen oder der Umbau eines Knotenpunktes, bestehende Verkehrsprobleme lösen können. Die Priorisierung selbst solle bis September 2013 abgeschlossen sein, so dass dem Bund dann eine priorisierte Liste gemeldet werden könne.

"Letztendlich entscheidet jedoch der Bund selbst, inwieweit er unseren Vorschlägen folgt", unterstrich Staatssekretärin Splett.

Neben der zweimonatigen Verbändeanhörung können sich auch die Bürgerinnen und Bürger zu Wort melden. In vier Regionalkonferenzen wird das Landeskonzept noch einmal im Detail vorgestellt und Raum für Diskussionen gegeben.

<http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/118881/>

19. März 2013

Land möchte Gaisbeuren und Enzisreute für den Bundesverkehrswegeplan anmelden

(Stuttgart / Bad Waldsee) - Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) und Staatssekretärin Dr. Gisela Splett haben am Dienstag in Stuttgart das Konzept vorgestellt, nach dem Projekte durch das Land beim Bund für den Bundesverkehrswegeplan 2015 (BVWP) angemeldet werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Stärkung von bestehenden Verkehrsachsen. Zudem werden dringliche Einzelmaßnahmen außerhalb dieser Achsen berücksichtigt, die stark befahrene Straßen deutlich entlasten. Zu diesen Verkehrsachsen gehört auch die B 30. Sowohl die Ortsumgehung Gaisbeuren, als auch Enzisreute möchte das Land anmelden. Hingegen sollen landesweit rund 70 Projekte nicht mehr angemeldet werden. Darunter fallen auch die vier Projekte für den Ausbau der B 30 von Bad Waldsee-Süd bis Biberach/Jordanbad. Bereits in 2011 hatten sich Bürger aus Mattenhaus mehrheitlich gegen einen Ausbau der B 30 ausgesprochen. Mit dem 3-streifigen Zwischen-Ausbau der B 30 auf Teilabschnitten von Oberessendorf bis

Biberach/Jordanbad konnten erste Verbesserungen geschaffen werden. Verlierer sind die Orte Englerts, Hebershaus und Oberessendorf. Für die nicht mehr angemeldeten Projekte wird das Land nach Alternativen suchen.

Nach Informationen von MdL Martin Rivoir, stellvertretender Vorsitzender im Landesverkehrsausschuss und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD im Landtag von Baden-Württemberg, wird der Streckenabschnitt bei Gaisbeuren und Enzisreute nach aktuellem Stand für den "Vordringlichen Bedarf" angemeldet. Demnach würde ein gewaltiger Schritt nach vorne getan. Das Planungsverbot würde aufgehoben und es könnten konkretere Planungen angegangen werden. Dies ist der erste Schritt und ein großer Erfolg für das langjährige intensive Engagement der "Initiative B 30", so der Ulmer SPD-Abgeordnete.

Doch zuvor wird das Land die landesweit rund 160 Projekte einer Priorisierung unterziehen. Dies ist notwendig, da diese Maßnahmen alleine mindestens 9,4 Mrd. Euro kosten werden und sich voraussichtlich nicht alle bis 2030 finanzieren lassen. Die Priorisierung wird analog zum Verfahren der Priorisierung der baureifen Projekte im Land erfolgen. Die Regierungspräsidien erheben hierzu zurzeit die Daten. Der Vorschlag der Landesregierung zur Anmeldung von Projekten zum BVWP 2015 geht außerdem in ein Anhörungsverfahren. Im April ist zudem eine Bürgerbeteiligung vorgesehen. Bis zum September 2013 sollen die Projekte dem Bund gemeldet werden.

<http://www.b30neu.de/?id=73&newsid=39&mode=singleview>

20. März 2013

Landrat kritisiert Vorschlagsliste für den BVWP

(Landkreis Biberach) - Nicht nachvollziehen kann Landrat Dr. Heiko Schmid die Vorschlagsliste des Landes Baden-Württemberg zur Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans 2015 (BVWP), die am Dienstag veröffentlicht wurde. Danach sind lediglich die B 311 Ortsumfahrung Unlingen und Riedlingen im Maßnahmenpool für die zu meldenden Straßenbauvorhaben im Landkreis Biberach enthalten.

"Die B 312 Ringschnait - Edenbachen fiel gänzlich raus. Das, obwohl der Ausbau im Bundesverkehrswegeplan 2003 noch im Vordringlichen Bedarf stand und obwohl wir als Kreis zusammen mit den Städten Biberach und Ochsenhausen und mit der IHK am 24. April mögliche Trassenlinien dem Kreistag und der Öffentlichkeit vorstellen. Außerdem fehlt die B 465 mit der Umgehung Warthausen. Im Bundesverkehrswegeplan 2003 stand die Umgehung noch im Vordringlichen Bedarf. Auch der vierspurige Ausbau der B 30 zwischen Biberach und Bad Waldsee-Süd soll durch die Maschen fallen. 2003 stand der Ausbau noch im 'Weiteren Bedarf'. Es ist daher ein schwacher Trost, dass die Ortsumfahrung Unlingen gebaut und finanziert und nur die Umgehung Riedlingens als weitere Maßnahme in den Maßnahmenplan aufgenommen werden sollen", so Dr. Schmid. Die Vorschlagsliste des Landes sei ein harter Schlag für den Landkreis Biberach, den man nicht akzeptieren könne. "Wir müssen jetzt alle Kräfte bündeln, um die Vorschlagsliste noch zu korrigieren."

[http://www.biberach.de/3952.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=4905&cHash=6c07b5a8ac5d77357db8630bb77c9515](http://www.biberach.de/3952.html?&tx_ttnews[tt_news]=4905&cHash=6c07b5a8ac5d77357db8630bb77c9515)

20. März 2013

Beifahrerin bei Auffahrunfall verletzt

► **Oberessendorf, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 20.000 Euro Schaden**

(Oberessendorf) - Ein Auffahrunfall auf der Bundesstraße 30 hat am Mittwoch gegen 13.25 Uhr zu einem Sachschaden von rund 20.000 Euro geführt. Eine Frau wurde leicht verletzt und kam mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus nach Bad Waldsee.

Zu dem Unfall war es gekommen, weil ein 50-jähriger VW-Fahrer zu spät erkannt hatte, dass ein vorausfahrendes Auto in Fahrtrichtung Ravensburg verkehrsbedingt angehalten hatte. Der Aufprall war so heftig, dass der Ford etwa 20 Meter nach vorne geschoben wurde. Beide Fahrzeuge wurden erheblich

beschädigt und mussten abgeschleppt werden. Während beide Fahrzeuglenker mit dem Schrecken davon kamen, erlitt eine 72-jährige Beifahrerin im Ford leichte Verletzungen. Dank angelegter Sicherheitsgurte und eines ausgelösten Airbags kann trotz des hohen Schadens von einem glimpflichen Unfallausgang für die Beteiligten gesprochen werden.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=57463

21. März 2013

Betrunkener rast über rote Ampeln

(Ravensburg) - Ein unter Alkoholeinwirkung stehender Autofahrer hat sich in der Nacht auf Donnerstag eine Verfolgungsfahrt mit der Polizei geliefert. Er konnte aber schließlich gestellt und vorläufig festgenommen werden.

Der 26-jährige VW-Fahrer zog gegen 1.50 Uhr die Aufmerksamkeit einer Streifenbesatzung auf sich und ergriff beim Erkennen der Beamten sofort die Flucht. Hierbei raste der Mann über mehrere rote Ampeln, bevor er in der Jahnstraße gestoppt werden konnte. Er musste eine Blutentnahme über sich ergehen lassen, seinen Führerschein abgeben und hat sich nun in einem Strafverfahren zu verantworten.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=57454

22. März 2013

Jochen Haußmann, MdL und Werner Simmling, MdB besuchen Gaisbeuren

(Gaisbeuren) - Auf Einladung der "Initiative B 30" werden am Montag, den 25.03.2013 Jochen Haußmann, MdL und Werner Simmling, MdB Gaisbeuren besuchen, um sich ein Bild von der Verkehrssituation auf der B 30 zu verschaffen.

Jochen Haußmann, MdL ist im Landtag von Baden-Württemberg verkehrspolitischer Sprecher und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FDP/DVP-Fraktion, sowie Mitglied im Landes-Ausschuss für Verkehr und Infrastruktur. Werner Simmling, MdB ist FDP-Mitglied im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Deutschen Bundestag.

Als Treffpunkt ist um 16.00 Uhr der Vorplatz der Raiffeisenbank in Gaisbeuren, Landstraße 3, vorgesehen. Nach der Begrüßung und ersten Gesprächen schließt sich ein Rundgang an der B 30 an. Im Anschluss ist eine Diskussion mit Bürgerinnen und Bürgern, kommunalen Vertretern und Mandatsträgern im Gasthaus "Adler" in Gaisbeuren vorgesehen.

<http://www.b30neu.de/index.php?id=73&newsid=41&mode=singleview>

22. März 2013

Auffahrunfall endet im Krankenhaus

► **Meckenbeuren, 3 Leichtverletzte, 4 Fahrzeuge, 11.000 Euro Schaden**

(Meckenbeuren) - Drei leicht Verletzte und einen Sachschaden von rund 11.000 Euro hat ein Verkehrsunfall am Freitagvormittag, gegen 07.20 in Meckenbeuren gefordert, an dem insgesamt vier

Autos beteiligt waren. Ein 28-jähriger Fahrer eines Audi war auf der Hauptstraße (B 30) in Richtung Friedrichshafen unterwegs und aus Unachtsamkeit auf den Mercedes einer verkehrsbedingt stehenden 50-jährigen Frau aufgefahren. Durch die Wucht der Kollision wurde der Mercedes auf zwei weitere Autos geschoben. Während die Fahrerin des Vordersten der vier Fahrzeuge unverletzt blieb, erlitten die Fahrer der drei anderen beteiligten Autos leichte Verletzungen und mussten im Krankenhaus behandelt werden. An den Autos der drei Verletzten entstand jeweils Totalschaden.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=57612

24. März 2013

Polizei zieht Berauschte aus dem Verkehr

(Ravensburg) - Mit einer Strafanzeige und fährerscheinrechtlichen Konsequenzen haben zwei Fahrzeuglenker zu rechnen, die sich am Sonntagvormittag unter Alkohol- und teils auch Drogeneinwirkung ans Steuer eines Autos gesetzt haben.

Gegen einen 24-jährigen wird nun nicht nur ein Verfahren wegen Fahrens unter Alkoholeinfluss, sondern auch aufgrund von Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz eingeleitet. Der Mann wurde gegen 7.45 Uhr von einer Polizeistreife in der Jahnstraße gestoppt und stand unter der Wirkung einer ganzen Palette von illegalen Drogen.

Rund 45 Minuten später war auch die Fahrt einer 26-jährigen beendet, die im "Pfannenstiel" in eine Verkehrskontrolle geriet. Die Frau war stark alkoholisiert und musste wie der 24-jährige eine Blutentnahme über sich ergehen lassen.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=57819

25. März 2013

17 Unfälle auf winterlichen Straßen

(Ulm / Alb-Donau-Kreis) - Winterliche Verhältnisse auf den Straßen in Ulm und im Alb-Donau-Kreis forderten am Montagvormittag 17 Verkehrsunfälle mit vier Verletzten. Die Sachschäden gehen in die Zehntausende Euro.

Ab 02.00 Uhr meldeten Autofahrer der Polizei glatte Straßen. Im Laufe des Morgens waren von der Glätte die Steigungen der Bundesstraßen und Landstraße der Schwäbischen Alb betroffen. 17 Verkehrsunfälle wurden der Ulmer Polizei zwischen 06.00 Uhr und 10.00 Uhr gemeldet, überwiegend auf der Ulmer Alb bis in den Raum Langenau und Lonsee. In den meisten Fällen entstanden nur Blechschäden, als Autos in den Gräben, gegen einander oder andere Hindernisse rutschten.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=57765

25. März 2013

Zahlreiche Unfälle bei Schnee- und Eisglätte

- ▶ Hochdorf, 1 Fahrzeug, 3.500 Euro Schaden
- ▶ Appendorf, 2 Fahrzeuge, 25.000 Euro Schaden
- ▶ Biberach, 1 Fahrzeug, 3.500 Euro Schaden

(Landkreis Biberach) - Mehrere Verkehrsunfälle im Zusammenhang mit dem erneuten Wintereinbruch hatte die Polizei im Landkreis Biberach am frühen Montagmorgen zu bearbeiten. Dabei blieb es meist bei Blechschäden. In einem Fall wurde eine Person leicht verletzt.

Die meisten Karambolagen ereigneten sich auf der Bundesstraße 30 zwischen Biberach und Hochdorf. Dort kam es am Morgen zu starker Glatteisbildung vor allem auf Brücken. Zwischen 6 Uhr und 7 Uhr krachte es hier drei Mal mit einem Gesamtschaden von rund 32.000 Euro. Bei Hochdorf schleuderte eine 26-jährige Renaultfahrerin in die Leitplanken. Ähnlich erging es einer 28-jährigen Daimlerfahrerin auf der Brücke über das Jordane bei Biberach. Auch sie geriet bei Eisglätte ins Schleudern und prallte in die Leitplanken. Eisglätte herrschte auch auf einer Brücke in der Nähe von Appendorf. Dort musste der Fahrer eines Omnibusses wegen bereits querstehender Fahrzeuge des Gegenverkehrs abbremsen. Eine nachfolgende 22-jährige BMW-Fahrerin erkannte die Situation zu spät und konnte trotz einer Vollbremsung einen Aufprall auf den Bus nicht mehr verhindern. Mit 25.000 Euro entstand bei diesem Unfall der höchste Sachschaden. Verletzt wurde niemand.

Aufgrund der Unfälle und der Schnee- und Eisglätte kam es bis zum Abstreuen der Strecke durch die Streudienste zu Verkehrsbehinderungen auf der B 30.

Ein Glatteisunfall ereignete sich bereits gegen 05.40 Uhr auf der Landesstraße 306 zwischen Eberhardzell und Oberessendorf. Dort kam ein 46-jähriger Fiat Panda-Fahrer alleinbeteiligt ins Schleudern und von der Straße ab. Das Auto überschlug sich mehrmals. Dank Sicherheitsgurt wurde der Fahrer nur leicht verletzt. Mitfahrer kamen mit dem Schrecken davon. Am Auto entstand wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von mehreren tausend Euro.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=57792>

25. März 2013

Unfallverursacher flüchtet nach Frontalzusammenstoß

- ▶ Bad Waldsee, 1 Schwerverletzter, 1 Leichtverletzter, 3 Fahrzeuge, 7.000 Euro Schaden

(Bad Waldsee) - Ein gefährliches Überholmanöver eines Unbekannten hat in der Nacht auf Montag zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 30 geführt.

Ein 39-jähriger Mann befuhr die B 30 gegen 4.10 Uhr mit einem Renault Clio in Richtung Biberach, als er auf Höhe der Anschlussstelle Bad Waldsee-Nord von dem unbekanntem Fahrzeuglenker überholt wurde. Dieser scherte dabei so dicht vor dem Renaultfahrer ein, dass der Mann zu einem Bremsmanöver gezwungen wurde. Dabei kam der 39-jährige bei Eisglätte auf die linke Spur und prallte frontal mit einem entgegenkommenden Kleinbus zusammen. Der Renaultlenker zog sich dabei schwere Verletzungen zu und musste vom Rettungsdienst in eine Klinik eingeliefert werden. Der 56 Jahre alte Fahrer des Kleinbusses kam bei der Kollision mit leichteren Verletzungen davon. An den Fahrzeugen entstand ein Sachschaden in Höhe von insgesamt rund 7.000 Euro.

Wer zum Unfallverursacher, der offenbar mit einem silbernen Kleinwagen unterwegs war, nähere Angaben machen kann, wird gebeten sich unter der Nummer (07 51) 8 03 66 66 beim Polizeirevier Weingarten zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

25. März 2013

Auffahrunfall fordert zwei Verletzte

► **Untereschach, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 3.000 Euro Schaden**

(Untereschach) - Ein Auffahrunfall auf der Bundesstraße 30 bei Unterschach hat am Montagnachmittag zwei Leichtverletzte gefordert.

Eine 46 Jahre alte Fiatlenkerin prallte aufgrund Unachtsamkeit gegen 14.20 Uhr in das Heck eines Mercedesfahrers, der verkehrsbedingt anhalten musste. Der 37-jährige Mann und sein 7 Jahre alter Mitfahrer zogen sich dabei jeweils leichtere Verletzungen zu. An den Autos entstand ein Sachschaden in Höhe von insgesamt etwa 3.000 Euro. Der Mercedes musste von einem Abschleppdienst geborgen werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=57918>

26. März 2013

Paketzusteller rutscht in Böschung

► **Baltringen, 1 Verletzter, 1 Fahrzeug, mehrere Tausend Euro Schaden**

(Baltringen) - Der Fahrer eines Kleintransporters wurde am Dienstagmorgen bei einem Verkehrsunfall auf der B 30 verletzt. Der 32-jährige Paketzusteller war gegen 8 Uhr auf der Bundesstraße in Richtung Biberach unterwegs. Auf Höhe von Baltringen rutschte er ohne Fremdbeteiligung in die Böschung am rechten Fahrbahnrand. Der Sprinter stürzte auf die Seite. Rettungsdienst und Feuerwehr waren im Einsatz. Der Verkehr konnte an der Unfallstelle vorbeigeführt werden, so dass es zu keinen größeren Verkehrsbehinderungen kam. Unfallursache war eine den Witterungs- und Straßenverhältnissen nicht angepasste Geschwindigkeit. Der Sachschaden an dem neuwertigen Fahrzeug summiert sich auf etliche tausend Euro.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=57900>

26. März 2013

Polizei verzeichnet rund ein Dutzend Unfälle

(Bodenseekreis) - Die in der Nacht zum Dienstag einsetzenden Schneefälle haben auf den Straßen im Bodenseekreis zu rund einem Dutzend Verkehrsunfälle geführt. Offensichtlich war eine Vielzahl von Autofahrern von dem neuerlichen Wintereinbruch überrascht worden und hatte auf den glatten Straßen die Kontrolle über ihre Fahrzeuge verloren, berichtet die Polizei.

Einer dieser Autofahrer war mit Sommerbereifung unterwegs. Dennoch blieb es bei diesen Karambolagen meist bei Blechschäden. Eine 47-jährige Autofahrerin, die am Dienstagvormittag, gegen 10.20 Uhr auf der B 31 bei Meersburg die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren hatte, musste mit Verletzungen zur Untersuchung in das Krankenhaus gebracht werden. Sie war auf der Bundesstraße in Richtung Friedrichshafen unterwegs und wollte am SABA-Knoten rechts in Richtung Meersburg abbiegen. Hierbei

schleuderte das Auto über die Leitplanken hinweg und prallte anschließend gegen einen dahinter stehenden Baum.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=57924>

26. März 2013

Viele Unfälle auch am Dienstag

(Ulm / Alb-Donau-Kreis) - Schnee und Eis machten Autofahrern auch am Dienstag in Ulm und im Alb-Donau-Kreis zu schaffen. Insbesondere nach 17.00 Uhr ereigneten sich eine Vielzahl von Unfällen. Fünf Menschen wurden zum Teil schwer verletzt, die Schäden summieren sich auf rund 60.000 Euro.

Die meisten der etwa 20 Unfälle gingen mit Blechschäden relativ glimpflich aus, als Fahrzeuge von der Fahrbahn rutschten oder andere Autos streiften.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=57992>

26. März 2013

Mehrere Verkehrsunfälle sorgen für Behinderungen

- ▶ Baltringen, 1 Fahrzeug
- ▶ Baltringen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge
- ▶ Baltringen, 1 Fahrzeug

(Baltringen) - Mit winterlichen Straßenverhältnissen hatten am Dienstag viele Autofahrer in der Region zu kämpfen. Auf der B 30 sorgten am Abend mehrere Verkehrsunfälle für Behinderungen. Hoher Sachschaden, aber keine gravierenden Folgen für Fahrzeuginsassen waren zu verzeichnen.

Auf der Fahrt in Richtung Biberach verlor eine Autofahrerin gegen 18.30 Uhr, auf Höhe von Baltringen, die Kontrolle über ihren Pkw. Ursache war Glätte und ein Fahrfehler. Der Mini touchierte die Mittelleitplanke und wurde hierbei stark beschädigt. Die Fahrerin blieb unverletzt.

Einige Minuten später ereignete sich ein Folgeunfall. Ein ebenfalls in Richtung Biberach fahrender 31-jähriger fuhr mit einer den rutschigen Fahrbahnverhältnissen nicht angepassten Geschwindigkeit auf den auf dem rechten Fahrstreifen stehenden Mini zu. Der Ford des Mannes kam ins Schleudern und nach rechts von der Fahrbahn ab. Dort streifte der Pkw die an einer Böschung stehende Fahrerin des Minis. Die 32-jährige wurde an einem Bein verletzt und kam mit dem Rettungswagen zur ambulanten Versorgung ins Krankenhaus.

Gegen 19 Uhr kam es zu einem weiteren Folgeunfall. Als ein 24-jähriger die Blaulichter der Einsatzfahrzeuge sah, trat er stark auf die Bremse. Der Opel Corsa des Ravensburgers geriet ins Schleudern und prallte in die Mittelleitplanke.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=58000>

26. März 2013

20-jähriger prallt mit Dach gegen Baum

- ▶ Enzisreute, 1 Schwerverletzter, 1 Fahrzeug
- ▶ Enzisreute, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge

(Enzisreute) - Bei Glätteis und winterlichen Straßenverhältnissen ist es am Dienstagnachmittag auf der Bundesstraße 30 zu mehreren Verkehrsunfällen und erheblichen Behinderungen gekommen.

Schwere Verletzungen erlitt eine 20 Jahre alten Citroenlenker. Er hatte gegen 16.40 Uhr die Kontrolle über sein Auto verloren. Der junge Mann befuhr die B 30 von Bad Waldsee kommend in Richtung Ravensburg und kam im Waldstück vor dem Beginn der Ausbaustrecke ins Schleudern. Er rutschte in einer Linkskurve die Böschung hinunter, kippte auf die Seite und prallte schließlich mit dem hinteren Teil des Daches gegen einen massiven Baum.

Etwas glimpflicher davon kam eine 29-jährige Mercedesfahrerinnen, die zur gleichen Zeit nur wenige Meter entfernt ebenfalls von der B 30 abkam. Die Frau streifte zunächst seitlich ein entgegenkommendes Auto und wurde dann in den Straßengraben abgewiesen. Sie wurde mit leichteren Verletzungen in ein Krankenhaus gefahren.

Bis zur Bergung der verunfallten Fahrzeuge musste die B 30 bis 18.20 Uhr komplett gesperrt werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

[http://presse.polizei-bwl.de/ layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=58045](http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=58045)

26. März 2013

Mehrere Glätteisunfälle im Tunnel

- ▶ Ravensburg, 1 Fahrzeug
- ▶ Ravensburg, 2 Fahrzeuge
- ▶ Ravensburg, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug
- ▶ Ravensburg, 1 Fahrzeug

(Ravensburg) - Mehrere Glätteisunfälle haben sich am Dienstag im Wernerhoftunnel bei Ravensburg ereignet. Eine gegen 16.40 Uhr mit einem Mazda MX 5 in Richtung Süden fahrende 47 Jahre alte Frau wurde von Eisglätte überrascht und schleuderte gegen die Tunnelwand. Während sie die Kollision unversehrt überstand, entstand an ihrem Auto wirtschaftlicher Totalschaden.

Um dem verunfallten Auto der Frau auszuweichen musste ein nachfolgender Sattelzuglenker den Fahrstreifen wechseln, was dazu führte, dass ihm eine weitere Autofahrerin in das Heck seines Aufliegers krachte. Auch an diesem Auto entstand wirtschaftlicher Totalschaden.

Im Tunnel war es bereits gegen 13.15 Uhr zu zwei weiteren Glätteisunfällen gekommen, wobei sich eine 71-jährige leichtere Verletzungen zugezogen hatte. Die Frau war mit ihrem Auto ins Schleudern geraten und ebenfalls gegen die Tunnelwand geprallt. Nur rund 100 Meter dahinter hatte auch eine 54-jährige Frau die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren, war aber bei der Kollision mit einem erhöhten Bordstein unverletzt geblieben.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/ layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=58045>

26. März 2013

Fahranfängerin prallt in Leitplanke

► Weingarten, 1 Leichtverletzter, 1 Fahrzeug

(Weingarten) - Glätte und winterliche Straßenverhältnisse sind am Dienstagnachmittag einer 18-jährigen zum Verhängnis geworden. Die Fahranfängerin war gegen 18.30 Uhr im Bereich der Anschlussstelle Weingarten ins Schleudern geraten und in die Leitplanke geprallt. Die junge Frau musste mit leichteren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=58045

27. März 2013

Mercedes gestreift und auf Renault gestoßen

► Meckenbeuren, 3 Fahrzeuge, 25.000 Euro Schaden

(Meckenbeuren) - Sachschaden von rund 25.000 Euro ist am Mittwochabend, gegen 17.30 Uhr bei einem Verkehrsunfall auf der Hauptstraße (B 30) entstanden.

Ein 43-jähriger Fahrer eines Ford hatte im Vorbeifahren einen ordnungsgemäß am rechten Fahrbahnrand parkenden Mercedes gestreift und das Fahrzeug anschließend noch auf einen davor abgestellten Renault gestoßen. Personen kamen hierbei nicht zu Schaden, jedoch wurden der Ford und der Mercedes derart beschädigt, dass sie abgeschleppt werden mussten.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=58142

27. März 2013

Diskussion verliert sich im Detail

(Gaisbeuren) - Nach Landesverkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) sowie SPD- und CDU-Abgeordneten von Bund und Land haben sich auch Vertreter der FDP ein Bild vor Ort von der Verkehrssituation in Gaisbeuren gemacht. "Wir sind nicht zum ersten Mal hier", sagte der verkehrspolitische Sprecher der FDP/DVP-Fraktion im Landtag Jochen Haußmann. Gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Werner Simmling, Mitglied im Verkehrsausschuss des Bundes, sowie Ralf Sauer, der für die FDP im Bundestagswahlkampf für den Kreis Ravensburg antritt, ist Haußmann der Einladung der "Initiative B 30" (BI) an die stark befahrene Bundesstraße in Gaisbeuren gefolgt.

Das Land möchte das Projekt als eins von rund 160 beim Bund für den Bundesverkehrswegeplan 2015 einreichen, mit dem der Bund Baumaßnahmen für die nächsten rund 15 Jahre priorisiert und abarbeitet. Erst dann gibt es Planungsrecht. Erst dann werden mögliche Trassen für eine Umfahrung oder eine Untertunnelung geprüft. So sagte auch Annette Uhlenbrock von der BI: "Das Planungsrecht ist der erste Minischritt dieses hoch komplexen Verfahrens."

Mit diesem Satz versuchte Uhlenbrock, wie zuvor andere Teilnehmer der Gesprächsrunde im Gasthaus "Adler", eine Diskussion aufzulösen, die sich im Kreis drehte. Neben Vertretern der BI, den FDP-Abgeordneten und Repräsentanten der Stadtverwaltung und der Ortschaften waren auch einige Bürger gekommen. Darunter einige, die sich vor einem guten Jahr zur "Bürgerinitiative B 30 West Nein" zusammengeschlossen hatten. Sie machten ihrem Ärger Luft über die Westtrasse, die in der jüngsten

Änderung des Flächennutzungsplans (FNP) der Verwaltungsgemeinschaft Bad Waldsee-Bergatreute eingezeichnet wurde.

"Es wird ständig über die Köpfe der Menschen hinweg entschieden", sagte etwa Sandra Lütje. Durch diesen Strich verlören die Häuser bereits jetzt massiv an Wert. Aufgebracht sagte Hans Wiedmann: "Es geht hier um unsere Existenz. Der Strich verläuft schon jetzt durch meinen Hof." Durch die Freihaltetrasse sei eine Erweiterung seiner Reithalle nicht möglich. "Wir haben ins Grüne gebaut und bekommen eine Autobahn."

Immer wieder wiederholten Tiefbauamtsleiter Jürgen Bucher, Annette Uhlenbrock, die FDP-Abgeordneten und Graf Gebhard zu Waldburg, Wolfegg und Waldsee, dass eine Trassenplanung noch lange kein Thema sei. Zunächst gehe es darum, überhaupt in den Bundesverkehrswegeplan zu gelangen. Erst nachdem dieser wohl 2016 vom Bundestag abgesehnet wird, gehe es um konkrete Planungen. Das ließen die Westtrassen-Gegner nicht gelten, das Kind sei dann schon in den Brunnen gefallen, hieß es. Zumal Werner Simmling zur Untertunnelung Gaisbeurens sagte: "Es wird sicher keine Untertunnelung kommen. Wo soll denn der Verkehr während der Bauzeit fließen?" Rainer Lütje kündigte bereits eine Klagewelle gegen die Westtrasse an.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-B-30-Diskussion-verliert-sich-im-Detail-_arid.5414118.html

27. März 2013

Stadt lässt kurz- bis mittelfristige Verbesserungen untersuchen

(Gaisbeuren) - Neben einer langfristigen Entlastung der Ortsdurchfahrt Gaisbeuren durch einen Neubau der B 30 streben betroffene Bewohner und auch die Stadtverwaltung Bad Waldsee auch kurz- bis mittelfristige Verbesserung des jetzigen Zustands an. Tiefbauamtsleiter Jürgen Bucher sagte nun, dass die Stadt das Ingenieurbüro Dr. Brenner damit beauftragt habe, nach Lösungen zu suchen. "Wir wollen nicht einzelne Kreuzungen betrachten, sondern aus der Gesamtbetrachtung Gaisbeurens Lösungen finden", sagte Bucher. Dies sei abgestimmt mit den Baulastträgern, dem Landratsamt Ravensburg und dem Regierungspräsidium Tübingen. "Die Stadt geht dafür planerisch in Vorleistung", so Bucher.

Als Grundlage habe das Ingenieurbüro, das Bad Waldsee bereits in Projekten wie Verkehrsplan und Lärmaktionsplan beraten hat, in der vergangenen Woche Verkehrszählungen vorgenommen. "Der Fokus liegt nicht nur auf dem motorisierten Verkehr, sondern bezieht auch Fußgänger und Radfahrer ein", sagt Bucher. Einige Monate werde es dauern, bis die Planer Verbesserungsvorschläge erarbeitet haben. Diese sollen dann mit den Baulastträgern abgestimmt und im Gemeinderat verabschiedet werden.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Planer-arbeiten-an-Entlastung-fuer-Gaisbeuren-_arid.5414121.html

27. März 2013

50 Unfälle bei winterlichen Straßenverhältnissen

(Bodenseekreis) - Überfrierende Nässe auf den Straßen hat von Dienstagnachmittag bis in die Vormittagstunden am Mittwoch im Bodenseekreis zu rund 50 Verkehrsunfällen geführt, bei denen auch drei Personen ums Leben kamen. Darüber hinaus sind vier schwer Verletzte, sechs leicht Verletzte und ein Gesamtsachschaden von rund 300.000 Euro zu beklagen.

Nach vorangegangenen Niederschlägen waren die Autofahrer im Kreisgebiet offensichtlich von den gefrierenden Fahrbahnen überrascht worden, in dessen Folge es zu mehreren schweren Verkehrsunfällen kam.

Tödliche Verletzungen erlitten hat ein 25-jähriger Honda-Fahrer, der auf der B 33 von Hagnau in Richtung Markdorf unterwegs war. Hierbei verlor er auf der glatten Fahrbahn die Kontrolle über sein Fahrzeug und

prallte mit der Beifahrerseite mit dem Citroen einer entgegen kommenden 70-jährigen Frau zusammen. Die Frau erlitt schwere Verletzungen.

Zwei Tote und zwei schwer Verletzte hat ein Verkehrsunfall nur rund 15 Minuten später auf der B 31 bei Meersburg gefordert. Die 35-jährige Fahrerin eines mit zwei Kindern besetzten VW Polo hatte die Bundesstraße von Friedrichshafen in Richtung Überlingen befahren und war hierbei auf einer Überführung ins Schleudern und auf die linke Fahrbahnseite geraten. Dabei kollidierte das Fahrzeug mit dem VW Golf eines entgegen kommenden 54-jährigen Mannes. Die 35-jährige sowie ein auf dem Rücksitz sitzendes 6-jährigen Mädchen erlitten tödliche Verletzungen. Ein 3-jähriges Mädchen sowie der Fahrer des VW Polo mussten mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus gebracht werden.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/ layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=57987>

27. März 2013

Hermann stellt Sanierungsstrategie des Landes vor

(Stuttgart) - Viele Bundes- und Landesstraßen in Baden-Württemberg sind in Folge wachsender Verkehrsbelastung und nicht ausreichender Erhaltungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren dringend sanierungsbedürftig. Wie die Ergebnisse der jüngsten Zustandserfassung und -bewertung (ZEB) zeigen, hat sich der Zustand der Bundes- und Landesstraßen seit der letzten Erhebung weiter verschlechtert. "Deshalb ist es richtig, dass die Landesregierung und der Bund auf den Erhalt des umfangreichen Straßennetzes in Baden-Württemberg einen besonderen Schwerpunkt legen und die Mittel dafür deutlich erhöht haben. Zu lange wurde in den früheren Jahren Neubau von Straßen auf Kosten der Substanz finanziert", sagte Verkehrsminister Winfried Hermann am Mittwoch in Stuttgart bei der Vorstellung der aktuellen Zustandserfassung und -bewertung der Bundes- und Landesstraßen.

Staatssekretärin Gisela Splett betonte: "Durch die abschnittsweise Zusammenfassung sanierungsbedürftiger Strecken und die Berücksichtigung der Verkehrsbelastung ist es jetzt möglich, die begrenzten Gelder noch zielgenauer nach der Dringlichkeit der jeweiligen Maßnahmen einzusetzen. Damit setzen wir die beim Neu- und Ausbau begonnene Priorisierung auch beim Straßenerhalt fort."

Verschlechterung des Zustandes von Straßen und Brücken

Wie notwendig die stärkeren Anstrengungen für den Erhalt der Straßen sind, wird durch die aktuellen Werte der alle vier Jahre durchgeführten ZEB deutlich: Bei den Bundesstraßen im Land verschlechterte sich zwischen 2007 und 2011 der Gesamtzustandswert von 2,5 auf 2,7 (die Notenskala für die Fahrbahn reicht von 1,0 bis 5,0). Bei den Landesstraßen ging der Wert zwischen 2008 und 2012 von 2,9 auf 3,1 zurück. Inzwischen befinden sich 20 Prozent der Bundesstraßen (ca. 800 km) und 27,8 Prozent der Landesstraßen (ca. 2.700 km) in einem sehr schlechten Zustand (Note 4,5 bis 5,0). Auch bei den Brücken ist eine leichte Verschlechterung bei der Bausubstanz zu verzeichnen.

Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist die signifikant gestiegene Belastung der Straßen und Brücken in Folge der Zunahme des Schwerverkehrs in den vergangenen Jahrzehnten, die Zunahme des durchschnittlichen Alters der Bauwerke und häufige Frost-Tau-Wechsel in den zurückliegenden Wintern. Hinzu kommen die in den vergangenen Jahren nicht ausreichenden Finanzmittel zur Umsetzung aller notwendigen Erhaltungsmaßnahmen.

Verstärkung und Verstetigung der Erhaltungsmittel

Der jährliche Bedarf für die Erhaltungsaufwendungen an den Fahrbahnen und Bauwerken der Bundesautobahnen beläuft sich auf rund 140 Mio. Euro und an den Fahrbahnen und Bauwerken der Bundesstraßen auf rund 110 Mio. Euro. Für die Brückenertüchtigung besteht ein zusätzlicher Bedarf von rund 100 Mio. Euro. Im Jahr 2013 stehen für die Erhaltung der Bundesfernstraßen rund 300 Mio. Euro zur Verfügung. Die Erhaltungsmittel sollen bis 2015 auf rund 350 Mio. Euro angehoben werden, so dass in den kommenden Jahren ausreichend Geld für den Erhalt der Bundesstraßen zur Verfügung stehen wird.

Für die Landesstraßen einschließlich der Bauwerkserhaltung sind jährlich 80 Mio. Euro zur Beibehaltung des gegenwärtigen Zustandes nötig. Mindestens 100 Mio. Euro werden gebraucht, um eine Verbesserung durch nachträgliche Sanierung zu erreichen. Die Landesregierung hat daher die Erhaltungsmittel auf insgesamt 100 Mio. Euro verstärkt. Allerdings sind daraus die laufenden Rückzahlungen für das von der Vorgängerregierung aufgelegte Landesinfrastrukturprogramm in Höhe von rund 23 Mio. Euro jährlich bis 2014 zu finanzieren. Der Finanzbedarf für die Brückenertüchtigung liegt bei jährlich rund 40 Mio. Euro und wird vom Jahr 2015 an fällig.

Nachhaltiger Einsatz der knappen Haushaltsmittel

"Wir werden die knappen Haushaltsmittel zukünftig noch effizienter einsetzen", kündigte Minister Hermann an. Bei den Fahrbahnen werden bei der jährlichen Mittelverteilung künftig die aktuelle Zustandserfassung und -bewertung (ZEB) und die Verkehrsbelastung maßgeblich sein. Auch bei den Brücken wird sich die Zuteilung der Erhaltungsmittel künftig stärker an der landesweiten Verteilung des Bauwerkszustands orientieren. Durch diese Vorgehensweise wird ein Höchstmaß an Transparenz im Erhaltungsmanagement erreicht.

Erprobung neuartiger, kostengünstiger und umweltfreundlicher Bauverfahren

Die Straßenbauverwaltung des Landes hat im Jahr 2012 in mehreren Pilotprojekten neuartige Bauverfahren im Erhaltungsbereich erprobt. Vor dem Hintergrund der positiven Erfahrungen ist vorgesehen, diese Verfahren auch weiterhin dort zu berücksichtigen, wo ihr Einsatz sinnvoll und wirtschaftlich ist.

Standardanpassung

Angestrebt wird, die Sanierungsmaßnahmen bei den Landesstraßen baulich solide, aber so einfach wie möglich zu gestalten, um möglichst viele Strecken instand setzen zu können. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Sanierung. Der Ausbau schwach belasteter Strecken wird zurückgestellt. Hier muss nicht jede Kurve begradigt und jede Kuppe beseitigt werden. Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit sollen bei Bedarf verkehrsrechtliche Maßnahmen wie Geschwindigkeitsbeschränkungen geprüft werden.

Gelder werden gezielt nach Dringlichkeit eingesetzt

Nach den Worten von Staatssekretärin Splett wird die Mittelverteilung künftig stärker am Bedarf ausgerichtet: "Bisher wurden Haushaltsmittel für die Sanierung in Abhängigkeit vom Zustand und von den Streckenlängen pauschal an die Regierungspräsidien verteilt. Dabei wurden der Erhaltungszustand der Straßen und die Verkehrsbelastung nicht ausreichend berücksichtigt. Auf Grundlage der Kriterien Straßenzustand (ZEB), Verkehrsbelastung und Verkehrsfläche wurde nun eine Dringlichkeitsliste erstellt, nach der die zu sanierenden Straßenabschnitte künftig vorrangig bearbeitet werden sollen."

Strategische Sanierung

Diese Dringlichkeitslisten dienen als Hilfestellung bei der Festlegung der jährlichen Erhaltungsprogramme und als Maßstab für die Verteilung der Haushaltsmittel an die Regierungspräsidien. "Die bedarfsorientierte Zuteilung der Haushaltsmittel hat zur Folge, dass die schlechtesten Straßen zuerst saniert und somit die Haushaltsmittel noch zielgenauer verwendet werden", erklärte Staatssekretärin Splett.

Die Listen werden jährlich aktualisiert, d. h. die im Laufe des Jahres durchgeführten Maßnahmen werden aus den Listen entfernt. Inhaltlich werden die Listen alle 4 Jahre aktualisiert, sobald die Daten der neuen Zustandserfassung vorliegen und ausgewertet sind.

Weitere Informationen sowie Karten mit Detailinformationen zur ZEB hat das Ministerium auf seiner Homepage veröffentlicht: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/119101/>

(Quelle: Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg)

<http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/119105/>

28. März 2013

Vorbereitende Arbeiten für Sanierung beginnen am Dienstag

(Ravensburg) - Am Schussentalviadukt bei Ravensburg beginnen am kommenden Dienstag im Zuge der B 33 die vorbereitenden Maßnahmen für die Verkehrsführung während der Sanierungsarbeiten.

Das Regierungspräsidium beabsichtigt, die Sanierungsarbeiten unter der weitestgehenden Aufrechterhaltung der stärksten Verkehrsströme der Bundesstraßen sowie der Umleitung einzelner Verkehrsströme der B 33 und der K 7980 in vier Bauabschnitten auszuführen.

Dabei wird die Verkehrsführung mehrfach geändert. Damit ist es möglich über nahezu die gesamte Bauzeit ohne Umleitung über die ohnehin schon stark befahrenen Umleitungsstecken durch das Stadtgebiet (Jahn-, Karl-, Georg-, und Ulmerstraße) auszukommen.

Nur während des Einbaus der Gussasphalt- und Asphaltdeckschichten wird der Verkehr auf der B 30 in der Fahrtrichtung Ulm arbeitstäglich über die Jahnstraße, Zwingerstraße, Karlstraße und Ulmerstraße umgeleitet, da die neuen Bitumenschweißbahnen für den Einbau des Gussasphaltes nicht befahren werden können.

Bei dieser am 02.04.2013 beginnenden Baumaßnahme werden die Trenninsel auf der Auffahrtsrampe zur B 33 rückgebaut sowie die Überfahrtsrampe zur B 30 hergestellt. Des Weiteren wird die zur Führung des Verkehrs notwendige Mittelstreifenüberfahrt auf der B 30 hergestellt.

Diese Bauarbeiten werden unter Aufrechterhaltung aller Verkehrsströme durchgeführt und dauern voraussichtlich zwei Wochen. Mit größeren Verkehrsbehinderungen wird bei der Ausführung der vorbereitenden Maßnahmen nicht gerechnet.

Die Sanierungsarbeiten auf dem Schussentalviadukt beginnen planmäßig am 22.04.2013.

Das Regierungspräsidium bittet um Verständnis für eventuell entstehende Behinderungen.

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1353199/index.html>

28. März 2013

Lastwagen stoßen zusammen

► **Biberach, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Schaden**

(Biberach) - Zwei Lastwagen sind am Donnerstag bei Biberach zusammengestoßen. Einer der Fahrer wurde leicht verletzt.

Gegen 13 Uhr wollte ein 37-jähriger mit seinem Lkw bei Jordankreisel auf die B 30 in Richtung Ravensburg einfahren. Er beachtete hierbei nicht das Stop-Schild und bog in die Bundesstraße ein. Der Fahrer eines aus Richtung Ulm kommenden Lkw konnte nicht mehr bremsen oder ausweichen. Beim Zusammenstoß wurde der 64-jährige leicht verletzt. Der Unfallverursacher blieb unverletzt. Die Fahrzeuge trugen Schäden in Höhe von je rund 10.000 Euro davon.

An der Unfallstelle halfen Rettungsdienst und Feuerwehr.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=58149

29. März 2013

Unbekannter flüchtet nach Unfall

► Ravensburg, 2 Fahrzeuge, 1.500 Euro Schaden

(Ravensburg) - Zu einem Verkehrsunfall im Einmündungsbereich der Jahnstraße (B 30) mit der B 33 kam es am Freitag gegen 19.20, als ein von der Weißenauer Kreuzung kommender Autofahrer nach links in Richtung Meersburg fahren wollte. Dem Autofahrer kam ein Fahrzeug aus Richtung Innenstadt entgegen. Nach bisherigen Ermittlungen der Polizei dürfte der Entgegenkommende an der Kreuzung rot gehabt haben. Nach dem Unfall beschleunigte er und flüchtete in Richtung Friedrichshafen. Beim vor Ort bleibenden Fahrzeuglenker entstand ein Sachschaden von rund 1.500 Euro. Zeugen werden gebeten, sich beim Polizeirevier Ravensburg unter der Nummer (07 51) 8 03 - 33 33 zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=58321>

April

01. April 2013

Toyota landet auf dem Dach

► **Baindt, 1 Leichtverletzter, 1 Fahrzeug, 6.000 Euro Schaden**

(Baindt) - Nach dem Ausweichmanöver wegen eines Fuchses ist am Ostermontag ein 50-jähriger Toyota-Fahrer bei Baindt von der Straße abgekommen.

Der mit vier Personen besetzte Toyota war kurz nach Mitternacht auf der Bundesstraße 30 in Fahrtrichtung Ravensburg unterwegs. Kurz vor der Ausfahrt Baindt sprang von rechts ein Fuchs auf die Straße. Der 50-jährige wich zunächst nach links aus und übersteuerte anschließend das Fahrzeug. Der Toyota fuhr rechts die Böschung hinunter, durchbrach einen Wildschutzzaun und kippte in einem angrenzenden Feld auf das Dach.

Der 50-jährige Fahrer erlitt dabei leichte Verletzungen. Die drei Mitfahrer kamen mit dem Schrecken davon. Am Toyota entstand wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von etwa 6.000 Euro. Das Auto musste von einem Abschleppdienst geborgen werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=58440>

03. April 2013

Radfahrerinnen leicht verletzt

► **Friedrichshafen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 1.000 Euro Schaden**

(Friedrichshafen) - Leichte Verletzungen erlitten hat am Mittwochvormittag, gegen 10.00 Uhr eine 57-jährige Fahrradfahrerin bei einem Verkehrsunfall auf der Paulinenstraße. Eine 44-jährige Fahrerinnen eines VW war auf der Paulinenstraße (B 30) stadtauswärts unterwegs und wollte nach rechts auf einen Parkplatz abbiegen. Hierbei kollidierte sie mit der auf dem Radweg in gleiche Richtung fahrenden 57-jährigen. Der am Auto entstandene Sachschaden beläuft sich auf etwa 1.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=58516>

04. April 2013

1.200 Euro Bußgeld und drei Monate Fahrverbot

(Ravensburg) - Mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit und mit zu geringem Sicherheitsabstand ist am Donnerstagnachmittag ein 32-jähriger Autofahrer auf der Bundesstraße 30 unterwegs gewesen.

Beamte der Verkehrspolizei wurden mit ihrem zivilen Video-Fahrzeug auf den 32-jährigen aufmerksam, als dieser mit hoher Geschwindigkeit auf der linken Fahrspur die Umgehungsstraße in Richtung Ravensburg befuhr. In einem Streckenabschnitt mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 120 Stundenkilometer war er etwa mit Tempo 180 unterwegs. In der anschließenden Zone mit Begrenzung auf 100 Kilometer pro Stunde war er unwesentlich langsamer. Seine rasante Fahrt musste der 32-jährige kurzzeitig unterbrechen, als er auf ein vorausfahrendes Auto aufschloss. Bei Tempo 100 fuhr er dabei seinem Vordermann bis auf etwa 5 Meter auf, obwohl der erforderliche Sicherheitsabstand rund 50 Meter betragen hätte müssen. Als der Fahrer wieder freie Fahrt hatte beschleunigte er anschließend bei einer Begrenzung auf 120 Stundenkilometer auf weit über 200 Kilometer pro Stunde. Nachdem er anschließend in das Stadtgebiet Ravensburg abbog und dort ebenfalls mit Tempo 90 unterwegs war, wurde er von den

Verkehrspolizisten gestoppt und kontrolliert. Der 32-jährige muss nun mit einem Bußgeld von rund 1.200 Euro und drei Monaten Fahrverbot rechnen.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=58680>

05. April 2013

Betrunken unterwegs

(Meckenbeuren) - Im Rahmen einer Streifenfahrt wurde am Freitag gegen 21.46 Uhr ein Lkw in der Hauptstraße (B 30) angehalten. Während des Kontrollgesprächs stellten die Beamten fest, dass der 45-jährige Fahrer offensichtlich erheblich alkoholisiert war. Bei dem 45-jährigen wurde eine Blutentnahme durchgeführt, sein Führerschein einbehalten und die Weiterfahrt untersagt.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=58765>

06. April 2013

Scheibenwischer abgerissen

(Friedrichshafen) - Sachschaden in Höhe von ca. 1.500 Euro verursachten unbekannte Täter, die in der Nacht von Freitag auf Samstag in der Zeit von 23.30 Uhr bis 11.45 Uhr einen in der Ravensburger Straße (B 30) abgestellten Pkw beschädigten. Hierbei wurden die beiden vorderen Scheibenwischer abgerissen und die Motorhaube zerkratzt. Zeugen zu diesem Vorfall werden gebeten, sich beim Polizeirevier Friedrichshafen unter der Telefonnummer (0 75 41) 7 01 - 31 04 zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=58776>

07. April 2013

3-streifiger Ausbau wird fortgesetzt

(Rißegg) - Nach der Winterpause setzt das Regierungspräsidium Tübingen in der kommenden Woche die Bauarbeiten zum 3-streifigen Ausbau der B 30 bei Rißegg fort.

Ab Dienstag, den 09. April 2013, wird die noch fehlende Fahrbahndecke auf der B 30 vom Anschluss Biberach-Süd in Richtung Ravensburg aufgebracht. Der Deckbelag konnte aufgrund der schlechten Witterung im Spätherbst 2012 nicht mehr eingebaut werden. Für die Vorbereitung des Deckeneinbaus erfolgt die Umleitung wie im Jahr 2012, wobei der komplette Verkehr der B 30 über die parallele Kreisstraße K 7563 und die provisorische Auffahrtsrampe zur B 30 geführt wird.

Für den Deckeneinbau wird ab Mittwoch, den 10. April, bis voraussichtlich Dienstag, den 16. April, der Verkehr aus Richtung Ulm nach Ravensburg über den Jordankreisel und Rißegg-Halde auf die bestehende Umleitung (K 7563) geführt. Der Verkehr aus Richtung Ravensburg nach Ulm bleibt dabei unverändert.

Vom 16. bis 19. April werden Bankett- und Markierungsarbeiten durchgeführt. Dazu muss die B 30 erneut komplett gesperrt werden. Der Verkehr wird erneut über die provisorische Auffahrtsrampe auf die Umleitung geleitet.

Mit der Wiederaufnahme der Bauarbeiten muss auch die Kreisstrasse K 7502 (Rissegg-Halde nach Ummendorf) im Bereich der B 30-Brücke erneut gesperrt werden. Diese Sperrung bleibt auch nach der Aufhebung der Umleitung auf der B 30 am 19. April noch weitere drei Wochen bestehen, um Anschlussarbeiten durchzuführen.

Die Kosten für die gesamte Baumaßnahme zum 3-streifigen Ausbau der B 30 von Biberach-Süd bis zur nördlichen Rißbrücke bei Appendorf betragen ca. 8,4 Millionen Euro und werden vom Bund getragen.

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1353989/index.html>

07. April 2013

Betrunkener schleudert gegen Leitplanke

► **Weingarten, 1 Fahrzeug, 15.000 Euro Schaden**

(Weingarten) - Ein Autofahrer ist am Sonntagvormittag zwischen Ravensburg und Weingarten von der Bundesstraße 30 abgekommen und mehrmals gegen die Leitplanke geprallt. Wie sich herausstellte, stand der Mann deutlich unter Alkoholeinwirkung.

Der 33-jährige befuhr die B 30 gegen 10.40 Uhr mit einem Opel Astra in Richtung Bad Waldsee. Kurz vor der Ausfahrt Weingarten verlor er die Kontrolle über seinen Wagen und prallte gegen die rechte Leitplanke. Das Auto geriet im weiteren Verlauf ins Schlingern, stieß rund 150 Meter später erneut in die Leitplanke und kam schließlich total beschädigt auf der Fahrbahn zum Stillstand. Der 33-jährige überstand den Unfall unversehrt. Er musste eine Blutentnahme über sich ergehen lassen. Sein Führerschein wurde beschlagnahmt. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf rund 15.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=58893>

08. April 2013

Raser erwarten Fahrverbote

(Hochdorf) - Bei Geschwindigkeitskontrollen auf der Bundesstraße 30 bei Hochdorf stellte die Polizei am Montag zum Teil hohe Tempoüberschreitungen fest. In acht gravierenden Fällen sind neben empfindlichen Bußgeldern Punkte im Verkehrszentralregister die Folge. Drei der Betroffenen müssen sich zudem auf Fahrverbote von mindestens einem Monat einstellen. Darunter ein 22-jähriger Autofahrer aus Biberach, der dort mit 155 km/h statt der erlaubten 100 km/h unterwegs war.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=58958>

09. April 2013

Auffahrunfall beim Fahrstreifenwechsel

► Ravensburg, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 13.000 Euro Schaden

(Ravensburg) - Bei einem Auffahrunfall in der Jahnstraße hat sich ein 31-jähriger Mann am frühen Dienstag leichtere Verletzungen zugezogen.

Um einem Lastwagenfahrer einen Fahrstreifenwechsel zu ermöglichen, bremste der Audifahrer seinen Wagen gegen 6.40 Uhr leicht ab. Eine nachfolgende Opelfahrerin erkannte dies zu spät und prallte daraufhin mit großer Wucht in das Heck des Audis. Dessen 31 Jahre alter Lenker verletzte sich leicht. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von rund 13.000 Euro. Der schwer demolierte Audi musste von einem Pannendienst geborgen werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=59003

09. April 2013

B 30-Süd: Am 3. Juli ist Spatenstich

(Ravensburg) - Winfried Hermann, Minister für Verkehr und Infrastruktur des Landes Baden-Württemberg, teilte am Dienstag in Stuttgart mit, dass der Termin für den feierlichen Spatenstich am letzten rund 5,5 km langen Bauabschnitt VI der B 30 Ortsumgehung Ravensburg feststeht. Nachdem der Bund im Dezember 2012 die Maßnahme und die Haushaltsmittel freigegeben hatte, sollen am

Mittwoch, den 3. Juli 2013 ab 11.00 Uhr

Verkehrsminister Hermann und der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Dr. Andreas Scheuer MdB, in Ravensburg den symbolischen Startschuss für das letzte Teilstück der Ortsumfahrung Ravensburg geben.

Die ersten Arbeiten an dem Straßenabschnitt werden Vorschüttungen im Bereich der künftigen Anschlussstelle Karrer sein. Diese Vorschüttungen dienen der Konsolidierung des setzungsempfindliche Untergrundes, bevor ab 2014 Brücken und Dämme für die neue B 30 gebaut werden können.

Weitere Informationen werden im Vorfeld des Termins bekannt gegeben.

<http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/119376/>

09. April 2013

Regionalverband lässt B 30 fallen

(Memmingen) - Die Region Donau-Iller hat Nachholbedarf, wenn es um die Verkehrsinfrastruktur geht, sagte Landrat Heinz Seiffert, Vorsitzender des Regionalverbandes Donau-Iller. Die Mitglieder des Planungsausschusses haben am Dienstag die Verkehrsprojekte festgelegt, die sie gern im Bundesverkehrswegeplan 2015 verankert sähen. Der Plan gilt bis 2030. Einzelne Ausschussmitglieder hätten gern mehr Projekte in die Liste eingetragen. So lehnte der Ausschuss den Ausbau der Bundesstraße 30 von Bad Waldsee bis Biberach/Riß ab. Obwohl dort täglich bis zu 21.000 Fahrzeuge, davon rund 2.100 Lkw fahren.

Drei Bahnstrecken hätte der Regionalverband gern elektrifiziert und in Abschnitten zweigleisig:

-
- Die Brenzbahn Ulm-Heidenheim-Aalen,
 - die Donaubahn Ulm-Herbertingen-Sigmaringen-Tuttlingen-Immendingen und
 - die Illertalbahn Ulm-Memmingen-Kempten-Oberstdorf

Die Länder Baden-Württemberg und Bayern haben diese Vorschläge in ihre Anmelde Listen zum Bundesverkehrswegeplan 2015 aufgenommen.

Autobahnen

- Die A 7 zwischen Hittistetten und dem Autobahnanschluss Memmingen-Süd soll über eine Länge von rund 43 km sechsstreifig ausgebaut werden, obwohl nur auf dem rund 12 km langen Abschnitt zwischen Hittistetten bis Illertissen ein Engpass besteht. Die Stadt Memmingen hat den Regionalverband dafür um Unterstützung gebeten und Bayern die Ausbaupläne bereits in seine Anmelde Liste aufgenommen, berichtete Regionaldirektor Markus Riethe. Weil Teile von diesem Abschnitt auf dem Gebiet von Baden-Württemberg verlaufen, bittet der Regionalverband das Land Baden-Württemberg um Unterstützung.
- Sinnvoll wäre es für die Verbandsmitglieder die A 7 auch auf dem Abschnitt vom Autobahnkreuz Elchingen über die Anschlussstelle Nersingen (B 10) bis zum Dreieck Hittistetten auszubauen. Starke Verkehrsströme zwischen A 7 und A 8, B 10 und B 28 und der überdurchschnittliche Schwerlastverkehr zu den Industriegebieten Ulm und Neu-Ulm machten dies nötig. Das Land Bayern müsse dafür aktiv werden.
- Auch die A 8 zwischen Ulm und dem Autobahnkreuz Elchingen sowie zwischen Ulm-West und Ulm-Ost sollen ausgebaut werden. Sie stehen bisher im "Vordringlichen Bedarf".

Baden-Württemberg

- Als "Weiterer Bedarf", soll der Ausbau der B 10 von Geislingen/Ost bis Amstetten in die Vorschlagsliste,
- Auch die Ortsumfahrungen Amstetten und Urspring der B 10, sowie die Ortsumfahrung Gerhausen der B 28 werden als "Weiterer Bedarf" eingereicht,
- Die Ortsumfahrungen D..enhausen und Obermarchtal der B 311 rutschen als "Weiterer Bedarf" auf die Vorschlagsliste,
- Die Ortsumfahrungen Blaustein und Feldstetten der B 28 sind derzeit nicht in der Liste des Landes enthalten, informierte Riethe,
- Ehingens Oberbürgermeister Alexander Baumann forderte die B 465 Ortsumfahrung Ehingen,
- Die Querspange Erbach - Dellmensingen der B 311 wird mit hoher Dringlichkeit ("Vordringlicher Bedarf") auf die Liste gesetzt. Sie ist bereits planfestgestellt,
- Der Ausbau der schwach befahrenen B 312 von Memmingen bis Biberach wurde als besonders wichtige Ost-West-Verbindung betont. Johannes Rimmele, Unternehmer aus Ochsenhausen und Vizepräsident der IHK Ulm, hatte den Ausbau als besonders dringend gefordert.

Bayern

- In die Dringlichkeitsstufe "Vordringlicher Bedarf" soll die Verlängerung der B 30 vom Ausbauende am Autobahndreieck Neu-Ulm bis nördlich von Neu-Ulm als sogenannte Südosttangente der B 10 angemeldet werden.
- Der daran anschließende Ausbau der B 10 bis zum Autobahnanschluss Nersingen mit der A 7 soll ebenfalls im "Vordringlichen Bedarf" landen.

<http://www.swp.de/ehingen/lokales/ehingen/Print-Bundesverkehrswegeplan-Regionalverband-Vorschlagsliste-Verkehrsprojekt-Bahnstrecke-Elektrifizierung-Nachholbedarf-Ortsumfahrung-Urspring-Bayer-Ost-Blaustein-Sued-Ulm-Aalen-Neu-Ulm-Baden-Wuerttemberg-Ul>

10. April 2013

"B 30 Insider" liegt aus

(Gaisbeuren / Reute / Enzisreute) - Die "Initiative B 30" informiert viermal jährlich Bürgerinnen und Bürger kompakt und nachprüfbar über aktuelle Entwicklungen rund um Bundesstraße 30. Die aktuelle Ausgabe von "B 30 Insider" liegt ab sofort kostenlos in Geschäften in Gaisbeuren, Reute und Enzisreute zur Mitnahme aus.

Die Ausgabe für April - Juni 2013 informiert über den Entwurf des Lärmaktionsplans Bad Waldsee, sowie die aktuellen Entwicklungen zur Aufstellung des Bundesverkehrswegeplans 2015 und dem Ablauf der Planung.

Der Insider wird an die Haushalte in Gaisbeuren verteilt und liegt an folgenden Orten und Geschäften zur kostenlosen Mitnahme aus:

Gaisbeuren

- IFA/Ums Eck (Bäckerei Hermann), Friedensweg 20

Reute

- Metzgerei Frank, Gaisbeurer Straße 9
- Bäckerei Hepp, Elisabeth-Achler-Straße 7
- Agip-Tankstelle, Kammermoosstraße 20

Enzisreute

- Fenker Kfz-Technik, Enzisreuter Esch 15

Voraussichtlich bis Ende nächster Woche wird der Insider an folgende Orte nachgereicht und zur kostenlosen Mitnahme ausgelegt:

- Raiffeisenbank Gaisbeuren, Landstraße 3
- Raiffeisenbank Reute, Elisabeth-Achler-Straße 5

Die Zeitung steht auch im Internet kostenlos zum Abruf bereit:
www.b30neu.de/insider

<http://www.b30neu.de/index.php?id=73&mode=singleview&newsid=42>

10. April 2013

2012 starben 14 Menschen auf den Straßen in Ulm und im Alb-Donau-Kreis

(Ulm / Alb-Donau-Kreis) - Trotz einer deutlichen Zunahme der Verkehrsunfälle haben sich die Unfallfolgen im Bereich der Polizeidirektion Ulm, dem Stadtkreis Ulm und dem Alb-Donau-Kreis, positiv entwickelt, teilt die Polizeidirektion Ulm am Mittwoch mit.

7.567 Verkehrsunfälle registrierte die Polizei während des Jahres 2012 in Ulm und im Alb-Donau-Kreis. Das sind 337 Unfälle mehr (5 Prozent) als im Jahr 2011. Diese Zunahme ist in erster Linie auf eine starke Zunahme leichter Verkehrsunfälle im Stadtkreis Ulm zurückzuführen. Deren Zahl stieg um 275 (11 Prozent). Die Polizei sieht die Ursache in der zunehmenden Verkehrsdichte in der Stadt und zahlreichen Großbaustellen im vergangenen Jahr, die diese Situation verschärften.

Die Zahl der Verunglückten in Stadt und Kreis sank um 17 auf 1.313 (-1 Prozent). "Damit setzt sich der positive Trend der Vorjahre fort, denn seit 2004 ist die Zahl der Verunglückten fast stetig gefallen", bewertet der stellvertretende Leiter der Polizeidirektion Ulm, Kriminaldirektor Bernd Ziehfrend, die Entwicklung. Die Zahl der Unfalltoten hat sogar einen Tiefststand der letzten Jahrzehnte erreicht. Dennoch seien die 14 Unfalltoten 14 zu viel, so Ziehfrend. "Angesichts des unsäglichen Leids, das die Familien der Getöteten unvorbereitet trifft, den Angehörigen und dem Umfeld Unvorstellbares

abverlangen, aber auch der Folgen für die Gesellschaft müssen wir jedem bewusst machen, wie wichtig die ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht sind, die die Straßenverkehrsordnung fordert", so Ziehfrend weiter. Fahrlässiges aber auch bewusstes Fehlverhalten verursache Gefahren, die diese gravierenden Folgen haben könnten. "Diese Gefahren zu minimieren ist unser Ziel", markiert Ziehfrend die Linie der Polizei.

Ein Baustein dazu sei die Geschwindigkeitsüberwachung der Polizei, die auf die Verhinderung von Verkehrsunfällen mit gravierenden Folgen ausgerichtet sei. 2004 seien bei 430 Geschwindigkeitsunfällen noch 417 Personen verunglückt. Bis 2012 sanken die Zahlen auf 180 Unfälle (-58 Prozent).

Ähnlich positiv ist die Entwicklung einer anderen großen Gefahr, des Fahrens unter Alkohol- oder Drogeneinfluss. Waren es 2003 noch 199 Unfälle mit 132 Verunglückten, sank die Zahl der Unfälle bis 2012 auf 148 (-26 Prozent), die der Verunglückten auf 79 (-40 Prozent). Auffällig sind nach wie vor die hohen Promillewerte der Unfallverursacher.

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Fußgängern und Radlern, die seit 2003 tendenziell rückläufig war, stieg 2011 bereits deutlich an. Dies hat sich 2012 fortgesetzt. Gegenüber 2010 (281 Unfälle) stieg die Zahl auf jetzt 371 Unfälle (90 Unfälle, 32 Prozent). Bemerkenswert ist, dass mehr als die Hälfte der Unfälle mit Radlern (56 Prozent) von diesen selbst oder mitverursacht wurden. Auch bei Fußgängern ist zu beobachten, dass diese beispielsweise immer öfter trotz "Rot" die Fahrbahn überqueren oder auch lieber auf dem kurzen Weg über die Straße gehen.

Sorgen bereiten der Polizei nach wie vor die jungen Erwachsenen, also die Fahrer im Alter zwischen 18 und 25 Jahren. Die Zahl der Unfälle unter Beteiligung dieser Altersgruppe hat sich mit 850 auf einem Mittelwert im 10-Jahres-Vergleich eingependelt. Positiv ist dabei, dass im gleichen Zeitraum die Zahl der Verunglückten bei diesen Unfällen stark auf 454 (-164, -26 Prozent) zurückgegangen ist. Jungen Erwachsene sind an etwa einem Drittel aller Unfälle mit Personenschaden beteiligt und in mehr als die Hälfte (56 Prozent) sind sie auch Verursacher der Unfälle.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

http://presse.polizei-bwl.de/Lists/Pressemitteilungen/Attachments/59089/130410_Weniger%20Verletzte%20in%20Stadt%20und%20Kreis.pdf

11. April 2013

Bauarbeiten führen zu Dauerstau

(Biberach / Rißegg) - Wie berichtet werden seit Dienstag die Bauarbeiten zum 3-streifigen Ausbau der B 30 vom Anschluss Biberach-Süd in Richtung Ravensburg fortgesetzt. Der komplette Verkehr in Fahrtrichtung Süd muss deshalb an der Anschlussstelle Biberach-Süd ausgeleitet und über die parallele Kreisstraße K 7563 in Richtung Appendorf geführt werden. Dort wird er über die provisorische Auffahrtsrampe wieder zur B 30 geleitet. Aufgrund der Umleitung kommt es derzeit in südlicher Fahrtrichtung zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. Am Donnerstag baute sich ein 4 km langer Dauerstau auf, so dass die Polizei verkehrsregelnd eingreifen musste.

Zur Entschärfung der Verkehrslage wurde inzwischen an der Anschlussstelle Biberach-Nord (Äpfingen) eine Verkehrsableitung für den Verkehr nach Biberach eingerichtet, so dass die Baustelle lediglich noch durch den überörtlichen Verkehr umfahren werden muss. Die Verkehrsteilnehmer aus Richtung Ulm werden um Beachtung der Maßnahme gebeten.

Mit einem Ende der Umleitungsmaßnahme wird im Laufe der kommenden Woche gerechnet.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=59238>

12. April 2013

Umleitung wird früher aufgehoben

(Biberach / Rißegg) - Die seit Dienstag andauernden Bauarbeiten an der B 30 von der Anschlussstelle Biberach-Süd in Richtung Ravensburg können bereits am Samstag frühzeitig beendet werden. Das teilt die Polizeidirektion Biberach und die Verkehrsbehörde in einer gemeinsamen Pressemitteilung mit.

Die eingerichtete Umleitung des Verkehrs in Fahrtrichtung Ravensburg werde nach Abschluss der Bauarbeiten aufgehoben, so dass der Verkehr ab der kommenden Woche in beiden Richtungen wieder normal fließen könne.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=59351>

12. April 2013

Gemeinderäte fordern Planfall 7.5 Verhinderungstermin

(Meersburg) - Einige Mitglieder des Gemeinderats Meersburg können es kaum erwarten: "Findet eine Diskussion zum Planfall 7.5, dem Ausbau der Bundesstraßen 31 und 30 endlich statt?" Diese beharrliche Nachfrage, vor allem von Stadtrat Wilfried Wodsak (FW), ist bei Sitzungen mittlerweile zu einer Tradition geworden. Bürgermeister Martin Brütsch rechtfertigte sich: er bekomme einen Termin derzeit aus zeitlichen und personellen Gründen nicht hin. Ein anvisierter Termin mit dem Landtagsabgeordneten Martin Hahn (Grüne) sei "weggefallen". Wodsak erinnerte daran, dass der Rat neben dem Landtagsabgeordneten Hahn auch den Verkehrsplaner Wulf Hahn mit am Tisch haben wollte. Wodsak teilte mit, dass er Wulf Hahn angerufen haben: "Er wusste nicht mal, dass Meersburg einen neuen Bürgermeister hat. Sie haben nichts gemacht", warf er Brütsch vor, was dieser mit der Behauptung von sich wies, es habe unterschiedliche Auffassungen im Rat gegeben, ob beide Hahns am Gespräch teilnehmen sollten.

Im Januar dieses Jahres hatte es im Gremium keinen Widerspruch gegeben, als Wodsak wiederholt darauf bestand, beide Hahns einzuladen. Wodsaks Fraktionskollege Michael Benz appellierte in der jüngsten Sitzung ebenfalls wiederholt, dass Meersburg sich in die Diskussion einbringe, bevor sich "falsche Planungen verfestigten".

Stadtrat Peter Schmidt (CDU) hatte bereits im September 2012 während einer Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik einen Antrag überreicht, den 18 Räte unterschrieben hatten. Darin baten die Räte um eine Diskussion über den Aus- und Weiterbau der Bundesstraße 30 und Bundesstraße 31, zu der die Verwaltung die beiden Hahns sowie die Bürgermeister der ebenfalls vom Planfall betroffenen Gemeinden Hagnau und Stetten einladen solle. Der Landtagsabgeordnete Martin Hahn hatte bereits vor über einem Jahr geäußert, ein abgespeckter Ausbau der B 31 würde ausreichen, was in Meersburg aufhorchen ließ. Denn im Gegensatz dazu, hielten das Landratsamt, die IHK, die Städte Friedrichshafen und Überlingen sowie weitere Kommunen in einer Erklärung am Planfall fest.

Meersburg hingegen wünscht sich eine Alternative zum Planfall 7.5, die Meersburg weniger massiv berühren würde und wie sie Wulf Hahn bereits 2007 im Auftrag Meersburgs ausgearbeitet und der Stadt vorgestellt hatte.

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/meersburg/Rat-beharrt-auf-Strassenbaudebatte:art372486.6005575>

12. April 2013

Glassplitter beschädigen Mercedes

► **Laupheim, 2 Fahrzeuge**

(Laupheim) - Am Freitag, gegen 17.45 Uhr fuhr ein Autotransporter auf der Bundesstraße 30 von Ulm in Richtung Ravensburg. Das Fahrzeug war mit mindestens drei Pkw beladen. Auf Höhe der Ausfahrt Laupheim-Mitte löste sich plötzlich eine Scheibe vermutlich von einem der transportierten Fahrzeuge. Die Scheibe ging zu Bruch und traf in Einzelteilen einen nachfolgenden Daimler Benz SLK eines 42-jährigen. An diesem Fahrzeug entstanden durch umherfliegende Glassplitter eine Vielzahl von Beschädigungen an der Windschutzscheibe und am Lack. Die Höhe des Schadens kann noch nicht beziffert werden. Der beteiligte Lkw-Lenker setzte seine Fahrt unbeirrt fort, obwohl der Geschädigte noch versucht hatte, durch Handzeichen den Fahrer auf den Unfall aufmerksam zu machen. Die polizeilichen Ermittlungen beim Fahrzeughalter dauern noch an. Das Polizeirevier Laupheim bittet um Zeugenhinweise unter der Telefonnummer (0 73 92) 0 63 00.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=59442

12. April 2013

Polizei sucht Unfallverursacher

► **Wiblingen, 3 Fahrzeuge, 10.000 Euro Schaden**

(Wiblingen) - Am Freitag bog ein silberfarbener Kleinwagen unvermittelt von der B 30 in Fahrtrichtung Biberach ab. Dem spontanen Manöver vor der zweiten Abfahrt nach Wiblingen ging eine starke Bremsung voraus. Das brachte eine nachfolgende BMW-Fahrerin in Gefahr. Um nicht aufzufahren, bremste sie ebenfalls stark und lenkte nach links. Dabei achtete die 18-jährige nicht auf den 19-jährigen Skodafahrer links neben ihr. Die beiden Autos streiften sich. Ein Schaden von rund 10.000 Euro war die Folge. Derweil fuhr der unbekannte Verursacher mit seinem Kleinwagen davon.

Die Verkehrspolizei Ulm bittet Zeugen sich unter der Nummer (07 31) 18 80 zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=59543

12. April 2013

Mann wird schwer verletzt

► **Mariatal, 1 Schwerverletzter, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Schaden**

(Mariatal) - Ein 50 Jahre alter Autofahrer hat sich bei einem Unfall auf der Bundesstraße 30 auf Höhe des Gewerbegebiets Mariatal am Freitag schwere Verletzungen zugezogen.

Der Mann befuhr die B 30 gegen 12.30 Uhr mit einem Kleinwagen in Richtung Friedrichshafen, als ihm ein 46-jähriger Peugeotlenker die Vorfahrt nahm. Dieser war ohne auf den Fiatfahrer zu achten vom Gewerbegebiet kommend in die Vorfahrtsstraße eingebogen. Der 50-jährige konnte einen Zusammenprall nicht mehr verhindern und prallte frontal in die linke Seite des einbiegenden Autos. Hierbei zog sich der nicht angegurte Mann schwere Verletzungen zu und musste vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus eingeliefert werden. An den Autos entstand ein Gesamtschaden in Höhe von rund 6.000 Euro. Beide Fahrzeuge mussten von einem Abschleppdienst geborgen werden. Wegen eines Stromausfalls war die Ampel an der Einmündung zum Unfallzeitpunkt außer Betrieb.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=59575

12. April 2013

CDU informierte über den Bau der B 30-Süd

(Ravensburg) - Nicht viel Neues konnten der Eschacher CDU-Vorsitzende Markus Brunner und der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Untereschach, Gustav Marschall, am Freitag im Schützenhaus Mariatal den interessierten Besuchern verkünden. Ihre Erleichterung war dennoch unverkennbar, dass der Weiterbau der B 30 im Ravensburger Süden endlich in trockenen Tüchern ist. Der Bundestagsabgeordnete Dr. Andreas Schockenhoff legte sich gar auf einen konkreten Fertigstellungstermin fest: "Spätestens 2018, wenn nicht gar früher, wird der Verkehr über diesen Straßenabschnitt rollen."

Ursprünglich sollten Straßenbauexperten aus dem Regierungspräsidium zu dieser Veranstaltung kommen, um den Besuchern Detailfragen über den genauen Ablauf der Bauarbeiten zu beantworten. Aus Gründen der parteipolitischen Neutralität hatte der Regierungspräsident die Teilnahme untersagt. Sie werden bei einer Infoveranstaltung der Stadt Rede und Antwort stehen. So konnte Markus Brunner nur die Informationen weitergeben, die er in Tübingen eingeholt hatte.

Für die Untereschacher wartete Brunner mit der guten Nachricht auf, dass mit dem Bau dort begonnen wird, wo die neue Trasse zwischen Untereschach und Meckenbeuren in die bisherige B 30 münden wird. Bis 2016 werde der Abschnitt bis zum Anschluss an das Gewerbegebiet Karrer fertiggestellt. Damit sei eine Umfahrung von Untereschach geschafft. Bis zur endgültigen Fertigstellung der B 30-Süd muss allerdings Oberzell den Verkehr aufnehmen, der über den Teilabschnitt der neuen Bundesstraße rollt.

Die eine Million Euro, die 2013 für den Straßenbau zur Verfügung stehen, werden dafür verwendet, den Unterbau für die erforderlichen Brückenbauwerke vorzubereiten. Das aufgeschüttete Erdreich muss sich ein Jahr lang setzen, bevor mit dem Bau der Brücken begonnen werden kann. Neben den Brücken zwischen Karrer und Untereschach werde 2014 auch die Grundwasserwanne für die Unterquerung der Bahnlinie gebaut, erklärte Brunner weiter. Dann könne zügig bis zum Schussentalviadukt weitergebaut werden, wo die vierspurige B 30 bisher endet. In einem weiteren Teilabschnitt werde der neue Anschluss der B 30 an die B 467 zwischen Untereschach und Langentrog fertiggestellt.

Für die Menschen in Liebenau ist das nicht unbedingt eine gute Nachricht. Müssen sie doch damit rechnen, dass bald noch mehr Schwerlastverkehr an ihren Häusern vorbeirollt. Andreas Schockenhoff nahm deshalb den Auftrag mit nach Berlin, sich für eine Ausdehnung der Lkw-Mautpflicht auf die B 30 einzusetzen, damit nicht weiterer Schwerlastverkehr von der A 96 auf die Bundesstraßen zwischen Ulm und Lindau ausweicht. Wann die Lücke zwischen B 30 und B 31 geschlossen werden kann, hänge wesentlich davon ab, wie schnell man sich auf eine Trasse für die Umfahrung von Meckenbeuren einigt. Wie es dann aber mit der Finanzierung aussehen wird, konnte er nicht sagen.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/ravensburg/stadtnachrichten-ravensburg_artikel.-B30-Sued-vielleicht-2018-fertig-arid,5423140.html

14. April 2013

Milchlaster kippt in Ausfahrt um

► **Ravensburg, 1 Fahrzeug**

(Ravensburg) - Pech hatte der Fahrer eines voll beladenen Milchlastzugs am Sonntagmorgen. Beim Verlassen der Bundesstraße 30 an der Ausfahrt Ravensburg-Nord in Fahrtrichtung Ravensburg kippte der mit 15.000 Liter Milch beladene Anhänger im Kurvenbereich um. Verletzt wurde niemand.

Rund 9.000 Liter Milch flossen ins angrenzende Erdreich und in die Kanalisation. Um 9.51 Uhr erfolgte die Alarmierung der Feuerwehr Ravensburg. Bis zur Ankunft eines Ersatzfahrzeugs des Unternehmens zur Aufnahme der restlichen Milch wurde die ausgelaufene Flüssigkeit aufgefangen. Der verunfallte Anhänger konnte durch Verwendung mehrerer Seilwinden der eingesetzten Fahrzeuge aufgerichtet werden. Die Feuerwehr pumpte ebenfalls die Flüssigkeit in der Kanalisation ab, sicherte den Verkehr und reinigte die stark verschmutzte Fahrbahn.

Den genauen Unfallhergang müssen die eingeleiteten Ermittlungen ergeben. Für die Dauer des Einsatzes war die Ausfahrt Ravensburg-Nord voll gesperrt. Neben Feuerwehr und Polizei waren Mitarbeiter des Umweltamtes des Landratsamtes Ravensburg zur fachlichen Beratung, der zuständigen Straßenmeisterei sowie des geschädigten Unternehmens vor Ort. Ebenfalls bei der Abarbeitung der Schadenslage eingebundene war die Kläranlage Langewies.

(Aus dem Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Ravensburg)

<http://www.rv-news.de/ravensburg/kw-unfall-tausende-liter-milch-laufen-aus.htm>

15. April 2013

Hermann stellt Landeskonzept zur Anmeldung von Straßen für den Bundesverkehrswegeplan vor

(Tübingen) - Baden-Württemberg setzt bei den Neuanmeldungen für den kommenden Bundesverkehrswegeplan (BVWP) auf fachliche Kriterien und ein Achsenkonzept. Doch was bedeutet das genau für Straßenbauprojekte im Regierungsbezirk Tübingen? Um diese und andere Fragen zu beantworten, findet am Donnerstag, 18. April 2013, im Landratsamt Tübingen eine öffentliche Regionalkonferenz statt, zu der alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen sind.

Winfried Hermann, Minister für Verkehr und Infrastruktur, und Hermann Strampfer, Regierungspräsident Tübingen, werden die Konzeption des Landes für die Anmeldung der Maßnahmen zum BVWP vorstellen und mit den Gästen der Konferenz diskutieren. "Die Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ist uns wichtig", so Hermann. "Transparenz und Effizienz sind die Leitlinien unserer Infrastrukturpolitik."

Die Regionalkonferenz findet von 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Landratsamt (Glashalle), Wilhelm-Keil-Straße 50, Tübingen statt. Zusammen mit VertreterInnen der Kommunalen Spitzenverbände, der Industrie und Handelskammern, von Umwelt- und Verkehrsverbänden haben die BürgerInnen die Möglichkeit Ihre Fragen und Anregungen zu artikulieren. Die erste Regionalkonferenz fand vergangene Woche in Karlsruhe statt, Stuttgart und Freiburg folgen in den kommenden Wochen.

(Quelle: Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg)

<http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/119377/>

16. April 2013

Sanierungsarbeiten beginnen am Montag

(Ravensburg) - Am Montag beginnen die Sanierungsarbeiten auf dem Schussentalviadukt bei Ravensburg. Die für die Verkehrsführung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen werden bis zum Wochenende abgeschlossen.

Das Schussentalviadukt ist einer der höchst belasteten Bundesstraßenabschnitte innerhalb des Stadtgebietes von Ravensburg mit einer täglichen Verkehrsbelastung von rund 26.000 Kfz. Eingriffe in diesen verkehrlich sensiblen Bereich können daher nicht ohne Verkehrsbehinderungen vorgenommen werden. Dennoch müssen nun, um Substanzschäden in der Betonkonstruktion zu verhindern, die Sanierungsarbeiten in diesem Jahr durchgeführt werden.

Im gesamten Bauwerksbereich der 770 Meter langen und im Jahr 1986 gebauten Brücke löst sich der Verbund zwischen der Betonkonstruktion und der Dichtungsschicht. Derzeit sichtbare Folgen sind Spurrillen, Ausbrüche und Verschiebungen der darüber liegenden Asphaltsschichten in den Fahrspuren. Des Weiteren dringen infolge der Schäden Chloride (Salze) bis zur Betonkonstruktion vor und schädigen die Stahlbewehrung sowie die Spannglieder.

Der ab Montag, 22. April 2013, beginnende erste Bauabschnitt erfordert eine Vollsperrung eines rund 180m langen Brückenabschnittes der B 33 zwischen dem Brückenwiderlager West (Seite Bavendorf) und der Anschlussrampe der B 30. Während dieser Zeit muss die B 33 Fahrtrichtung Ravensburg - Meersburg/Horgenzell über die K 7980 durch Oberzell nach Bavendorf zur B 33 sowie die B 33 Fahrtrichtung Meersburg/Horgenzell - Ulm/Weingarten über die L 288, die Meersburger Straße, Brühlstraße und Stadionstraße zur B 30 AS Ravensburg-Nord umgeleitet werden. Die übrigen Verkehrsströme können auf der Brücke geführt werden.

Die auszuführenden Abdichtungsarbeiten sind stark witterungsabhängig und können nur bei trockener Witterung ausgeführt werden. Der erste Bauabschnitt soll, bei entsprechender Witterung, bis zur ersten Juniwoche abgeschlossen sein.

Die Sanierung der übrigen Brückenfläche sowie der Anschlussrampen erfolgt direkt anschließend in drei weiteren Bauabschnitten. Die Ausführung erfolgt hierbei in drei "Längsstreifen" unter Aufrechterhaltung der Geradeausströme auf dem Viadukt und Verkehrsabwicklung über die B 30 Anschlussstelle West mit provisorischer Signalisierung.

Die Sanierungsarbeiten sollen bis Mitte September abgeschlossen sein. Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich auf rund 1,7 Mio. Euro und werden vom Bund getragen.

Das Regierungspräsidium bittet um Verständnis für die entstehenden Behinderungen während den Bauarbeiten.

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1355440/index.html>

17. April 2013

Vier Autos in zwei Auffahrunfälle verwickelt

- ▶ Ravensburg, 1 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden
- ▶ Ravensburg, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden

(Ravensburg) - Zwei Leichtverletzte und insgesamt vier beschädigte Autos sind die Folgen von zwei Auffahrunfällen, die sich am Mittwochnachmittag kurz nacheinander in der Friedrichshafener Straße (B 30) ereignet haben.

Eine 33-jährige Peugeotlenkerin befuhr die Friedrichshafener Straße gegen 16 Uhr in Richtung Stadtmitte. Auf Höhe eines Möbelhauses bemerkte sie zu spät, dass es zu einem Rückstau gekommen war und prallte in das Heck einer Fiatfahrerin. Diese wurde durch die wuchtige Kollision noch gegen einen davor stehenden Opel geschoben und zog sich beim Aufprall leichtere Verletzungen zu.

Kurz darauf wurde auch noch die 33-jährige Peugeotlenkerin zur Unfallgeschädigten, da ihr ein BMW-Fahrer ins Heck krachte. Die Frau zog sich ebenfalls leichtere Verletzungen zu. Es entstand ein Gesamtschaden in Höhe von rund 10.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=59877>

18. April 2013

Hunderte Bürger besuchen Regionalkonferenz

(Tübingen) - "Straßen sind die Lebensadern des ländlichen Raums", sagte Regierungspräsident Hermann Strampfer am Donnerstag bei der Regionalkonferenz zum Bundesverkehrswegeplan 2015. Dafür erntete er Beifall. Strampfer freute sich, dass so viele Bürger, vor allem aus Oberschwaben, nach Tübingen gekommen waren, um ihre Anliegen vorzutragen. Dazu hatte das baden-württembergische Verkehrsministerium geladen. Rund 500 Bürgerinnen und Bürger waren gekommen, zum Teil in Bussen aus Edingen, Lichtenstein, Biberach, Ravensburg und Friedrichshafen. "Sie sind die wirklichen Anwälte aus Ihrer Region, die Bürgerinnen und Bürger sind das Salz in der Entscheidungssuppe", betonte der Tübinger Regierungspräsident, der sich beim Thema Straßenausbau inzwischen deutlich für eine Autobahn-Maut in Deutschland ausspricht.

Der Tübinger Landrat Joachim Walter ging wie Strampfer auf die große wirtschaftliche Bedeutung des Regierungsbezirks Tübingen innerhalb Baden-Württembergs, aber auch bundesweit gesehen, ein: "Unser Bezirk ist deshalb so erfolgreich, weil Land und Stadt gleichermaßen gefördert wurden". Auch Walter warb dafür, konkret über neue Finanzierungsinstrumente wie die Maut nachzudenken.

Riedlingens Bürgermeister Hans Petermann, meinte ebenfalls: "Schauen Sie schnell, dass die Maut kommt. Baden-Württemberg ist seit Jahrzehnten bei den Mitteln benachteiligt. Die meisten Leute sind heute Abend aus Oberschwaben angereist. Wir brauchen diese Verkehrsachsen, wir haben den größten Nachholbedarf. Die B 312 zwischen Biberach und der A 7 muss dringend durchgängig vernetzt werden".

Helmut Reitemann, Oberbürgermeister von Balingen und Sprecher des Städtetags, sagte über den Regierungsbezirk Tübingen: "Wir haben bei uns oft Firmen, die Weltmarktführer sind. Was bringt es, wenn sie nicht an die große Welt herankommen? Wir brauchen eine adäquate Infrastruktur, damit unsere Wirtschaft weiter blühen kann".

Lothar Wölfle, Landrat des Bodenseekreises und Sprecher des Landkreistags, regte in Richtung Verkehrsminister Hermann an, ob es statt Instandhaltung im Einzelfall nicht doch mehr Sinn mache, neu zu bauen. Wölfle forderte, dass bei dem ganzen Thema Straße keine Überbetonung der Ballungszentren geben dürfe, "die Fläche darf nicht zu kurz kommen, es muss bei der Mittelverteilung von 50 zu 50 bleiben". Das Land müsse in seiner Betrachtung auch schauen, wo trotz eines abschnittsweisen Ausbaus Lücken sind. Sollte die B 30 zwischen Friedrichshafen und Ravensburg ausgebaut sein, "so bringt das gar nichts, wenn es bis Biberach nicht weitergeht", so Wölfle.

Otto Sälzle, Hauptgeschäftsführer der IHK Ulm, sprach für alle IHKs im Land: "Wir haben bei uns die gleiche Autobahndichte wie Westrumänien. Das heißt, dass unser Regierungsbezirk bei den Töpfen zwei und drei deutlich mehr Geld bekommen muss". "Wir haben im Raum Sigmaringen die schlechteste Verkehrsstruktur und die schlechtesten Voraussetzungen für die Wirtschaft. Die B 30, B 311 und B 312 müssen ausgebaut werden als Ersatz für eine nicht vorhandene Autobahn".

Der Ulmer BUND-Vorsitzende Ralf Stolz plädierte dafür, zu schauen, wo Straßenbau wirklich eine Entlastung bringe. Er forderte gleichzeitig eine Stärkung des öffentlichen Verkehrs. Es greife zu kurz, immer nur neue Straßen zu fordern. Stolz kritisierte die Landesregierung, die im Koalitionspapier eine nachhaltige Verkehrspolitik versprochen habe. "Davon sind wir weit entfernt. Wir haben immer noch ein zu hohes Niveau beim Ausbau". Flächenverbrauch, Zerschneidungsthematik der Landschaft und Klimawandel kommen nach Ansicht des BUND hier deutlich zu kurz.

Winfried Hermann versuchte neben dem Verfahren vor allem zu verdeutlichen, wie wenig Bundesmittel für neue Straßen zur Verfügung stehen und wie wichtig deshalb eine Priorisierung ist. Der Bund will künftig siebenzig Prozent des Geldes in die Autobahnen stecken. Das würde gerade den ländlichen Regierungsbezirk Tübingen benachteiligen. Das Geld sollte je zur Hälfte zwischen Autobahnen und Bundesstraßen aufgeteilt werden, so die einhellige Forderung.

Überraschend hat Hermann in seine Anmeldeleiste für den Bundesverkehrswegeplan nachträglich die Ortsumgehungen von Ingerkingen und Ochsenhausen aufgenommen. Er begründete die "Umsortierung" mit dem starken Schwerlastverkehr auf diesen Strecken. Mit diesem Einlenken stimmte der Minister viele Kritiker im Publikum milde - auch die Ingerkinger.

In Buhrufen ging der Beitrag des VCD-Vertreters Frank Heuser unter. Es werde zu viel Geld in den Straßenbau gesteckt. Er frage sich auch, ob der Regierungsbezirk Tübingen trotz oder wegen der schlechten Infrastruktur so erfolgreich sei.

Die beiden Vertreter der Automobilverbände hielten an ihrer ablehnenden Haltung zur Maut fest. Die Autofahrer zahlten schon genug Geld, sagte Volker Zahn (ADAC) und Harald Kraus (ACE). Auch sei eine streckenbezogene Maut eine Benachteiligung der Menschen, die in ländlichen Regionen wohnen.

Eine Vertreterin des BUND forderte den Minister auf, die Dietwegtrasse bei Reutlingen ganz aus dem Bedarf herauszunehmen. Das konnte ihr Hermann versprechen: "Ich kenne die Trasse und war dort auch schon vor Ort. Ich möchte heute nicht wiederholen, was ich davon halte".

(Mehrere Quellen. Ein Pressespiegel kann unter info@b30neu.de angefordert werden)

<http://www.b30neu.de/?id=73&newsid=45&mode=singleview>

18. April 2013

Gemeinderat verlangt B 465-Umgehung

(Warthausen) - Der Gemeinderat Warthausen fordert, dass die B 465-Nordumfahrung Warthausen in den Bundesverkehrswegeplan 2015 (BVWP) aufgenommen wird. Die Resolution des Gremiums richtet sich an das Land, damit dieses Vorhaben im jetzigen Entwurf für die baden-württembergische Wunschliste an den Bund aufgeführt wird. Zugleich äußerten die Räte die Erwartung, dass Bürgermeister Wolfgang Jautz gegenüber der Stadt Biberach auf ein zügiges Weiterkommen beim geplanten Aufstieg zur Bundesstraße 30 dringen möge. Sonst, so fürchtet mancher Rat, ertrinke Herrlishöfen im Verkehr.

Dass die Bundesstraße 465 nicht auf ewig über die Ehinger Straße mitten durch Warthausen führen dürfe, vertreten alle Räte. Bürgermeister Jautz fasste die Argumente zusammen, die dem Land übermittelt werden sollen. Die B 465-Nordumfahrung Warthausen erfülle die Kriterien, die das Land selbst definiert habe. So habe der Verkehr zugenommen. Im Jahr 2009 seien 14.700 Fahrzeuge pro Tag gezählt worden, davon 900 Lastwagen. Laut Landesverkehrsministerium sind 13.700 Fahrzeuge oder 1.000 Laster die Mindestvoraussetzung.

Das Land verlangt weiter, dass eine Umfahrung eine hohe Entlastung bewirkt. Nach einer Verkehrsuntersuchung aus dem Jahr 2011 nähme der Verkehr im Ort um 40 Prozent ab, wenn die Nordumfahrung Warthausen gebaut würde.

Die derzeitige B 465-Ortsdurchfahrt behindere die Entwicklung des mit Landessanierungsmitteln neu gestalteten Ortszentrums sowie der neuen Baugebiete im Schlossgut.

Eine Trasse sei bereits untersucht und die Gemeinde im Besitz von mehr als der Hälfte der benötigten Grundstücke. Für den Rest existierten Vorabsprachen mit den Eigentümern.

Die Gemeinderäte Franz Schuy (CDU) und Rita Haller (Freie Wähler) erinnerten daran, dass die Nordumfahrung Warthausen seit Jahrzehnten im BVWP enthalten und immer noch nicht gebaut sei. "Wenn sie jetzt herausfällt, wird sie wahrscheinlich nie gebaut", fürchtet Rita Haller. Schuy sagte, bei der B 465 handle es sich um eine wichtige Achse von Bad Urach nach Leutkirch. Die Region Biberach "erwirtschaftet ein hohes Steueraufkommen, wird aber bei der Verkehrsinfrastruktur abgehängt", beklagte er.

Für die B 465-Nordumfahrung Warthausen existiert ein 2008 erarbeiteter Trassenvorschlag. Die Bundesstraße soll nördlich von Warthausen nach Osten schwenken, nördlich an den Sportplätze und weiter über die Bahnlinie führen und dann in die Ulmer Straße (Landesstraße 267) münden. Die Kosten werden auf circa 8,4 Millionen Euro geschätzt.

http://www.schwaebische.de/region/biberach-urm/biberach/rund-um-biberach_artikel.-Warthausen-Rat-will-fuerdie-Nordumfahrung-streifen-_arid.5424343.html

18. April 2013

Ingerkingen verlangt Ortsumgehung

(Ingerkingen) - Der Schemmerhofer Bürgermeister Mario Glaser und der Ingerkinger Ortsvorsteher Paul Haid fahren am Donnerstagabend mit mehr als 40 Bürgern zur Regionalkonferenz nach Tübingen und fordern, dass die B 465-Ortsumfahrung Ingerkingen in die Wunschliste des Landes für den Bundesverkehrswegeplan 2015 (BVWP) aufgenommen wird.

Das Vorhaben ist im zurzeit noch gültigen BVWP 2003 im "Weiteren Bedarf" enthalten. Die Gemeinde kämpft seit Jahren dafür, dass es im neuen Maßnahmenkatalog für die Jahre 2015 bis 2030 in den "Vordringlichen Bedarf" aufrückt. Im Entwurf für die Vorschlagsliste des Landes ist von der Bundesstraße 465 in Ingerkingen allerdings nicht mehr die Rede. "Für uns ist das Minimum, dass wir wenigstens den Status quo erhalten" und das Vorhaben im "Weiteren Bedarf" bleibt, sagt Ortsvorsteher Haid, denn: "Dann hätten wir immer noch schlechte Karten, dass die Straße bald gebaut wird. Aber wenn wir ganz draußen sind, haben wir gar keine Karten mehr."

Bürgermeister Glaser macht keinen Hehl daraus, dass er "schon ein bisschen enttäuscht" ist, dass von vielen Räten und Abgeordneten in der Region vor allem das Fehlen der B 312-Ortsumfahrungen beklagt werde. Er anerkennt, dass diese Vorhaben dringender seien und früher gebaut werden sollten als Ingerkingen. Ihn störe aber, "dass wir überhaupt nicht mehr wahrgenommen werden". In der Stellungnahme des Regionalverbands Donau-Iller werde Ingerkingen nicht mehr gefordert, und Glaser schaut mit Argusaugen auf die noch ausstehende Stellungnahme des Biberacher Kreistags. "Manche wollen retten, was zu retten ist", so Glasers Eindruck, was sich überspitzt übersetzen lässt: im Notfall die B 465 der B 312 opfern. "Aber das ist meines Erachtens der falsche Weg", sagt der Schemmerhofer Bürgermeister.

Glaser und Haid führen viele Argumente an, warum die Chance für eine Ingerkinger Umfahrung erhalten werden müsse. Diese sind in einer Vorlage für den Gemeinderat zusammengefasst und sollen, wenn dieser sie am kommenden Montag als Entschließung verabschiedet hat, dem Landesverkehrsministerium übermittelt werden.

So kritisiert Glaser, dass das Land der B 465 nicht die gebührende Bedeutung als Verkehrsachse von Münsingen über Ehingen und Biberach nach Leutkirch zumesse. Ortsvorsteher Haid "wird angst und bange", wenn er daran denkt, wie viel Ausweichverkehr die B 465 erst bekäme, wenn die B 30 einmal mautpflichtig würde. Weiter heißt es in der Ratsvorlage, Ingerkingen müsse zusammen mit der Nordumfahrung Warthausen gesehen werden. Nicht nur als Verbindung zwischen mehreren Liebherr-Standorte erachtet Glaser die B 465 auch für die Wirtschaft als wichtig.

Nach einer IHK-Erhebung aus dem Jahr 2002 fahren 5.000 Fahrzeuge pro Tag durch Ingerkingen. Das sei zwar erheblich weniger als etwa auf der B 312 in Ringschnait, allerdings betrage der prozentuale Anteil der Lastwagen auf der B 465 ein Fünftel, das sei viel mehr als auf der B 312. Demnach wären es rund 1.000 Laster pro Tag in Ingerkingen. Die Unfallstatistik der Polizei weist in den vergangenen zehn Jahren 18 Unfälle mit acht Leicht- und einem Schwerverletzten in der Ingerkinger Ortsdurchfahrt aus.

Die Gemeinde habe umfangreiche Vorarbeiten geleistet. Eine fertige Trassenstudie mit einer 3,4 Kilometer langen östlichen Umfahrung liege vor, alle Grundstückseigentümer hätten 2009 nochmals ihre Verkaufsbereitschaft bekundet. Die Trasse berühre keine FFH- und keine sonstigen Natur- oder Landschaftsschutzgebiete. Nach Aussage von Paul Haid ließen sich leicht hochwertige Ausgleichsmaßnahmen umsetzen.

Nach einer allerdings schon älteren Kostenschätzung aus dem Jahr 2002 würde die Ingerkinger Umgehung rund 5,3 Millionen Euro kosten. Sie brächte damit in den Augen von Glaser und Haid einen hohen Nutzen bei recht geringen Kosten.

http://www.schwaebische.de/region/biberach-uhl/biberach/rund-um-biberach_artikel,-Der-Kampf-um-dieOrtsumfahrung-Ingerkingen-geht-weiter- arid,5424341.html

18. April 2013

Polizei zieht Raser aus dem Verkehr

(Ulm / Donaustetten) - Mit dem Lasermessgerät und Videofahrzeug kam die Ulmer Polizei am Donnerstag acht Rasern auf die Spur. Sie waren in der Neuen Straße und auf der B 30 bei Donaustetten zu schnell unterwegs.

In der Bahnunterführung der Neuen Straße überwachte das Polizeirevier Ulm-Mitte mit dem Lasermessgerät die Geschwindigkeit. Zwischen 6.40 und 8.00 Uhr fielen sieben Fahrer auf, die mit Geschwindigkeiten bis rund 80 km/h fuhren, wo im besten Fall 50 erlaubt sind. Sie alle sehen Bußgeldern und Punkten entgegen.

Einen Monat Fahrverbot, 160 Euro Bußgeld und drei Punkte in Flensburg handelte sich ein 48-jähriger ein. Ihn filmte das Videofahrzeug der Verkehrspolizei Ulm auf der B 30 bei Donaustetten. Obwohl dort ein Tempolimit von 120 km/h gilt, brauste der Autofahrer aus dem Landkreis Göppingen mit mehr als 160 km/h in Richtung Biberach.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=59986>

19. April 2013

Führerloser Wohnanhänger prallt gegen Hauswand

► **Untereschach, 1 Fahrzeug, 12.500 Euro Schaden**

(Untereschach) - Eine erst vor wenigen Kilometern begonnene Urlaubsreise hat für einen 66-jährigen Wohnwagenfahrer Freitagfrüh in Untereschach ein jähes Ende genommen. Sein Wohnanhänger löste sich vom Zugfahrzeug und prallte gegen eine Hauswand.

Der 66-jährige war mit seinem Gespann gegen 6.30 Uhr auf der Bundesstraße 30 unterwegs, als sich an seinem Auto aus noch unbekannter Ursache die abnehmbare Anhängerkupplung löste. Der angehängte Wohnwagen machte sich selbständig, geriet rechts von der Straße ab und prallte gegen eine Hauswand. Am Wohnwagen, der von einem Abschleppdienst geborgen werden musste, entstand dabei Totalschaden in Höhe von rund 10.000 Euro. Der Gebäudeschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf rund 2.500 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=60036>

19. April 2013

Meckenbeuren erblüht

(Meckenbeuren) - Meckenbeuren hat den Kirchplatz neu bepflanzt. Die Bepflanzung ist Teil eines Maßnahmenpaketes zur Verschönerung und Aufwertung der Ortsmitte. In Zusammenarbeit mit dem Initiativkreis will die Gemeinde versuchen, die Ortsmitte und somit den Einzelhandel nachhaltig zu stärken. Auch die Pflanzbeete entlang der B 30 sollen in den nächsten Tagen saniert und teils neu bepflanzt werden.

http://www.schwaebische.de/region/bodensee/meckenbeuren/stadtnachrichten-meckenbeuren_artikel,-Neue-Bepflanzung-findet-auf-Anhieb-viele-Freunde-_arid.5425528.html

19. April 2013

Auffahrunfall am Seewaldkreisel

► **Friedrichshafen, 2 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 16.000 Euro Schaden**

(Friedrichshafen) - Zwei Leichtverletzte und Sachschaden in Höhe von rund 16.000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Freitag gegen 12.45 Uhr am Kreisverkehr im Seewald (B 30) ereignet hat. Eine 56-jährige Autofahrerin fuhr aus Unachtsamkeit auf den vor ihr am Kreisverkehr wartenden Pkw eines 25-jährigen Autofahrers auf. Durch die Wucht des Aufpralls wurde dieser, aber auch die Verursacherin selbst leicht verletzt. Zudem wurde das Auto des 25-jährigen auf den vor ihm wartenden Pkw einer 49-jährigen Autofahrerin geschoben. Zwei Pkw waren nach dem Zusammenstoß nicht mehr fahrbereit und mussten durch einen Abschleppdienst geborgen werden.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=60107

20. April 2013

Verkehrsunfall nach Schwächeanfall

► **Biberach, 1 Fahrzeug**

(Biberach) - Auf der B 30 kam es am Samstag gegen 15.00 Uhr zu einem Verkehrsunfall der nochmals glimpflich ausging. Eine 61-jährige Pkw-Lenkerin bekam zwischen Mettenberg und dem Jordaneil wohl gesundheitliche Probleme und kollidierte hierbei mehrfach leicht mit der Mittelleitplanke, bevor sie mit ihrem Fahrzeug auf dem rechten Bankett zum Stehen kam. Die Frau wurde zur weiteren Behandlung mit einem Krankenwagen in die Sana-Klinik Biberach verbracht. Lediglich an ihrem Pkw entstand Sachschaden.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=60144

20. April 2013

Lkw schleudert gegen Leitplanke

► **Ravensburg, 1 Fahrzeug, 17.000 Euro Schaden**

(Ravensburg) - 17.000 Euro Sachschaden ist das Ergebnis eines Verkehrsunfall, der sich am Samstag gegen 07.30 Uhr auf der Bundesstraße 30 bei Ravensburg ereignete. Ein 47-jähriger Lkw-Fahrer fuhr von Ravensburg in Richtung Ulm. Auf Höhe der Galerie geriet er mit seinem Lkw nach rechts auf das Bankett und beschädigte hierbei die Leitplanke. Beim Zurücklenken auf die Fahrbahn schleuderte der Anhänger nach links und beschädigte die Stützpfeiler der Tunnelgalerie. Durch den Aufprall wurde der Tank des Lkw beschädigt, wodurch ca. 100 Liter Kraftstoff austraten. Neben der Feuerwehr Ravensburg und der Straßenmeisterei befand sich auch ein Verantwortlicher des Landratsamtes Ravensburg vor Ort. Die Bundesstraße blieb bis gegen 12.00 Uhr in Richtung Ulm voll gesperrt. Der Lenker des Lkw blieb unverletzt.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=60163

23. April 2013

Brücken werden überprüft

(Alb-Donau-Kreis / Landkreis Biberach / Landkreis Sigmaringen) - Vom 22. bis 25. April 2013 wird der Bauwerksprüfer des Regierungspräsidiums Tübingen 14 Brücken im Zuge von Bundesstraßen im Alb-Donau-Kreis überprüfen. Dabei kommt das sogenannte Brückenuntersichtgerät zum Einsatz. Dieses Spezialfahrzeug fährt im Bereich der rechten Fahrspur und bietet den Prüfern über eine Arbeitsbühne einen Zugang zur Brückenunterseite. Für den Einsatz des Fahrzeuges muss auf den betroffenen Straßenabschnitten nur ein Fahrstreifen gesperrt werden. Sofern nur ein Fahrstreifen pro Fahrtrichtung zur Verfügung steht, wird der Verkehr über eine Ampel oder Verkehrszeichen geregelt. Mit temporären Verkehrsbehinderungen muss daher gerechnet werden.

Jede der insgesamt über 1.800 Brücken im Regierungsbezirk Tübingen wird alle sechs Jahre einer Hauptprüfung unterzogen. Dabei werden alle Brückenbestandteile sowie die Ausstattung geprüft, vor allem aber Bauwerksteile, die für die Tragfähigkeit, Standsicherheit und Verkehrssicherheit des Bauwerks maßgebend sind.

Weiterhin richtet der Ingenieur des Regierungspräsidiums sein Augenmerk auf mögliche Abnutzungserscheinungen, die an den Brücken durch die Verkehrsbelastung sowie durch äußere Einwirkungen wie z. B. Witterungseinflüsse und Tausalze entstanden sind. Diese Prüfung kann mit der TÜV-Prüfung von Fahrzeugen verglichen werden, bei der alle wesentlichen Fahrzeugteile genauestens inspiziert werden.

Für die Kontrolle der Unterseite von Brückenbauwerken wird ein Brückenuntersichtgerät eingesetzt. Das ist ein Spezialfahrzeug mit schwenk- und ausfahrbarer Arbeitsbühne. Das Gerät wiegt 35 Tonnen, hat 6 Achsen, ist 12 Meter lang und 4 Meter hoch. Von der Arbeitsbühne aus kann der Bauwerksprüfer an die Brückenunterseite gelangen. Ein zusätzlicher Hublift auf der Arbeitsbühne bringt den Kontrolleur ganz dicht an alle Teile der Brückenunterseiten heran. Ein großer Vorteil des Gerätes besteht darin, dass es in der Arbeitsstellung nur einen Fahrstreifen beansprucht und damit den laufenden Verkehr nur bedingt beeinträchtigt.

Das Regierungspräsidium Tübingen bittet die Verkehrsteilnehmer für die unvermeidbaren Beeinträchtigungen um Verständnis.

Terminplan:

22.04.2013

B 32 Brücke über DB bei Herbertingen-Mieterkingen
B 30 Brücke über die DB bei Ummendorf
B 30 Brücke über die Riss bei Ummendorf
B 30 Brücke über die K 7502 bei Ummendorf

23.04.2013

B 28 Brücke über die Deutsche Bahn in Blaubeuren
B 311 Brücke über die Bahn bei Ehingen (B 492-Ast)
B 311 Brücke über die Bahn bei Ehingen

24.04.2013

B 311 Schmiechtalbrücke bei Ehingen
B 465 Brücke über die Donau bei Ehingen-Berg
L 257 Donaubrücke Untermarchtal

25.04.2013

B 10 Brücke über die B 10 und DB bei Amstetten
L 1239 Brücke über die A 8 und Neubaustrecke Bahn
K 7406 Brücke über die Neubaustrecke Bahn

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1356278/index.html>

23. April 2013

Motorradfahrer kommt zu Fall

► **Rißegg, 1 Schwerverletzter, 2 Fahrzeuge**

(Rißegg) - Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Dienstagabend gegen 18.15 Uhr auf der B 30 zwischen Biberach und Hochdorf auf Höhe von Ummendorf.

Ein 26-jähriger Motorradfahrer wollte auf einem geraden Teilstück der Bundesstraße mehrere vorausfahrende Pkw und ein anderes Motorrad, die in Richtung Ravensburg fuhren, überholen. Hierbei prallte er mit seiner Maschine aus bislang ungeklärter Ursache gegen das zweite beteiligte Kraftrad und kam bei hoher Geschwindigkeit zu Fall. Durch den Aufprall auf die Fahrbahn wurde der Zweiradlenker schwer verletzt und musste mit dem Rettungshubschrauber in eine Ulmer Klinik geflogen werden. Der Fahrer des anderen Motorrades konnte einen Sturz vermeiden und blieb unverletzt.

Am Unfallort waren neben Polizei und Rettungsdienst auch die Feuerwehr Biberach, die Straßenmeisterei Warthausen sowie ein von der Staatsanwaltschaft beauftragter Gutachter im Einsatz. Für die Dauer der Unfallaufnahme musste die Bundesstraße zeitweise voll gesperrt werden. Ab ca. 20.30 Uhr konnte der Verkehr wieder einspurig an der Unfallstelle vorbeigeleitet werden.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=60380>

23. April 2013

79-jährige Geisterfahrerin hält Polizei in Atem

(Ravensburg / Weingarten / Baienfurt / Baidnt) - Eine 79-jährige Geisterfahrerin hat Dienstagnacht auf der Bundesstraße 30 für Aufregung gesorgt. Die in Richtung Ulm fahrende Frau konnte glücklicherweise rechtzeitig gestoppt werden.

Mehrere Verkehrsteilnehmer setzten gegen 4.15 Uhr einen Notruf ab, nachdem sie auf der vierspurig ausgebauten B 30 auf die Falschfahrerin aufmerksam geworden waren. Im Rahmen einer sofort eingeleiteten Fahndung gelang es einer Streifenbesatzung auf das Fahrzeug der 79-jährigen aufzuschließen und diese schließlich nach einer längeren Nebenherfahrt zwischen den Anschlussstellen Weingarten und Baidnt zum Anhalten zu bewegen. Um eine Gefährdung des Verkehrs auszuschließen, war zuvor eine Sperrung der B 30 eingerichtet worden. Die 79-jährige hatte ihren Irrtum anscheinend bereits beim Auffahren auf die B 30 bemerkt, jedoch ihren Angaben nach keine Möglichkeit mehr gefunden, diese wieder zu verlassen. Sie wurde auf der Polizeiwache in die Obhut eines Angehörigen übergeben und hat nun möglicherweise mit der Einleitung eines Strafverfahrens wegen Straßenverkehrsgefährdung zu rechnen.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=60441>

25. April 2013

Videostreife stoppt Raser

(Landkreis Biberach) - Ein Videofahrzeug der Ulmer Verkehrspolizei war am Donnerstagabend schwerpunktmäßig auf der Bundesstraße 30 zwischen Laupheim und Oberessendorf unterwegs. Buß- und Verwarnungsgelder wegen Handybenutzung, nicht angelegten Sicherheitsgurten und zu hoher Geschwindigkeit wurden geahndet. Der gravierendste Verstoß wurde bei Baltringen dokumentiert. Dort

stoppten die Beamten einen 46-jährigen. Der auf der Durchreise befindliche Autofahrer war mit über 180 km/h im 120 km/h-Bereich unterwegs. Er sieht jetzt einem mehrmonatigen Fahrverbot, Punkten und einer mehrere hundert Euro hohen Geldbuße entgegen.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=60697>

26. April 2013

Drei Verletzte bei Auffahrunfall

► **Meckenbeuren, 3 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 11.000 Euro Schaden**

(Meckenbeuren) - Ein Verkehrsunfall mit drei Verletzten ereignete sich am Freitagnachmittag gegen 15.50 Uhr in der Hauptstraße (B 30) in Meckenbeuren. Ein 65-jähriger Fahrzeuglenker aus Lauingen sowie ein 63-jähriger Mann aus Bad Schussenried mussten auf der Hauptstraße verkehrsbedingt anhalten. Dies bemerkte eine 47-jährige Fahrzeuglenkerin zu spät und fuhr auf das zweite Fahrzeug auf. Durch die Wucht des Aufpralls wurde dieses Fahrzeug auf den Pkw des 65-jährigen Fahrers geschoben. Durch den Verkehrsunfall entstand Sachschaden in Höhe von ca. 11.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=60729>

26. April 2013

Polizisten stoppen betrunkenen Raser

(Biberach) - Ein Autofahrer aus Stuttgart ist am Freitagmorgen um 5 Uhr von einer Polizeistreife auf der B 30 südlich von Biberach mit 152 km/h gestoppt und kontrolliert worden. Der Mann hatte es nicht nur sehr eilig, sondern er stand zudem unter Alkoholeinfluss. Der Alkoholtest ergab einen Wert von rund einem Promille und lag damit knapp unter dem strafbaren Grenzwert von 1,1 Promille. Der Betroffene musste eine Blutprobe abgeben und durfte nicht mehr weiterfahren. Auf ihn kommen nun mindestens eine Geldbuße in Höhe von 500 Euro, 4 Punkte im Verkehrszentralregister in Flensburg und ein Monat Fahrverbot zu.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=60618>

27. April 2013

VW-Golf übersehen

► **Meckenbeuren, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Schaden**

(Meckenbeuren) - Eine 56-jährige Skodafahrerin verursachte am Samstagmorgen einen Unfall mit 6.000 Euro Schaden. Sie war von einem Parkplatz in die Hauptstraße (B 30) eingefahren und übersah hierbei den ordnungsgemäß heranfahrenden VW-Golf einer 30-jährigen. Durch den Streifvorgang wurde die rechte Fahrzeugseite des VW beschädigt.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

29. April 2013

Polizei sucht Unfallzeugen

► Weingarten, 2 Fahrzeuge, 15.000 Euro Schaden

(Weingarten) - Nach einer Kollision zweier Fahrzeuge auf der Bundesstraße 30 am Montagvormittag ist die Polizei auf der Suche nach unabhängigen Unfallzeugen.

Ein 54-jähriger Mann befuhr die B 30 gegen 8 Uhr mit einem VW Polo in Richtung Bad Waldsee, als es an der Anschlussstelle Weingarten zum Zusammenstoß mit einem 36-jährigen Fiatfahrer kam. Dieser war gerade dabei auf die Schnellstraße einzufahren und erweckte offenbar für den VW-Lenker den Eindruck, dass er sofort auf den rechten Fahrstreifen wechseln wolle. Der 54-jährige wich daraufhin ruckartig nach links aus und geriet ins Schlingern. Anschließend prallte er seitlich mit dem Fiatfahrer zusammen. Beide Fahrzeuge kamen dadurch rechts von der Straße ab, überrollten rund 50 Meter Wildschutzzaun und wurden erheblich beschädigt. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf insgesamt rund 15.000 Euro.

Wer den Unfallverlauf beobachten konnte, wird gebeten, sich unter der Nummer (07 51) 8 03 66 66 mit der Polizei in Weingarten in Verbindung zu setzen.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/ layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=61001>

29. April 2013

Staatssekretärin besucht Bad Waldsee

(Bad Waldsee) - Die Staatssekretärin Dr. Gisela Splett (Grüne) vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur hat bei ihrem Besuch am Montag in Bad Waldsee gemeinsam mit Bürgermeister Roland Weinschenk und geladenen Vertretern der lokalen Wirtschaft, Stadt, Gemeinderat und Ortschaften den neu installierten Aufzug im Rathaus Bad Waldsee in Betrieb genommen.

Nicht wegen dieses neuen Aufzugs, sondern auf Einladung des Ortsverbands der Grünen zu einem Arbeitsgespräch über die Themen Flächenverbrauch und Verkehr war die Staatssekretärin angereist. "Bei uns dreht sich ganz viel um die Themen Verkehr und Mobilität, aber auch um Planungsrecht, Barrierefreiheit und auch das Landesplanungsgesetz", beschrieb Splett die Aufgaben ihres Ministeriums.

Zum Flächenverbrauch zitierte sie den ehemaligen CDU-Ministerpräsidenten Günther Oettinger, der das Ziel "Netto Null" formuliert habe. Bis 2007 sei der Flächenverbrauch galoppierend fortgeschritten, "aber mittlerweile gibt es ein Verständnis dafür, dass es so nicht weitergehen kann", sagte die Staatssekretärin.

Das der Radverkehr ein Anliegen der Landesregierung sei, zeige sich daran, dass es einen eigenen Haushaltstitel für Radwege gebe, sagt Splett. Bisher wurde der Bau von Radwegen im Schlepptau von Straßenbaumaßnahmen gedacht. Das wurde geändert. Der Vorsitzende der Bad Waldseer Grünen, Bernd Zander sagte, dass dies wichtig sei für die Friedhof- und die Frauenbergstraße. Splett erwähnte das im vergangenen Jahr eingerichtete Förderprogramm, von dem auch der Radweg nach Michelwinnaden profitiert habe.

Splett sprach zudem den Straßenbau an, konkret die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans. Alle Projekte, auch bereits baureife, würden neu geprüft, denn "wir wollen ein Konzept und nicht eine endlose Wunschliste nach Berlin schicken", so Splett. Bis September priorisiere das Land die Maßnahmen, darunter die B 30 bei Gaisbeuren und Enzisreute. Klar sei aber auch: Bei einer Liste von 160 Maßnahmen

im Land seien die Bauprojekte unterfinanziert. So sei auch der vierspurige Ausbau der Ortsumfahrung Bad Waldsee der B 30 in den Hintergrund gerückt. Bürgermeister Weinschenk sagte, die Maßnahme wolle die Stadt aber nicht aus den Augen verlieren.

Roland Schaette wies als Vertreter des Kreises "Wirtschaft im Gespräch" auf die Bedeutung nicht nur der Bundes-, sondern auch der Landstraßen hin. "Wir haben Mitarbeiter, die jeden Tag bis zu 60 Kilometer zur Arbeit pendeln", sagte der Gründer der Dr. Schaette GmbH. Daher sollte auch an den Erhalt der Landesstraßen gedacht werden. "Der Erhalt der Straßen, auch der Landesstraßen, ist uns wichtiger als der Neubau", so Splett.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Staatssekretaerin-spricht-ueber-Verkehr-und-Mobilitaet-arid.5431315.html

29. April 2013

Ausschusssitzung dreht sich um Bundesverkehrswegeplan

(Bad Waldsee) - Aufmerksam folgten neben Vertretern der beiden Bürgerinitiativen "B 30" und "B 30 West Nein" und weiteren Interessierten auch fünf Nonnen des Klosters Reute die rund dreistündige Sitzung des "B 30 Ausschusses" der Stadt Bad Waldsee am vergangenen Montag im Sitzungssaal im Rathaus. Tiefbauamtschef Jürgen Bucher gab zunächst einen Rückblick. Er berichtete über Politikerbesuche an der B 30, über Arbeitstreffen mit Regierungspräsidium und Informationsaustausch mit dem Landratsamt seit der letzten Ausschusssitzung im November 2011.

Das Regierungspräsidium Tübingen habe ein Hauptstraßennetz definiert. Die B 30 zwischen Ulm und Friedrichshafen zähle zu diesem, sagte Bucher. Dazu seien die Abschnitte Gaisbeuren und Enzisreute mit rund 21.300 Fahrzeugen pro Tag extrem belastet, was nicht zuletzt die Staus zu den Stoßzeiten anzeigten. Anhand einer Grafik, erarbeitet von der "Initiative B 30", zeigte Bucher, dass diese Abschnitte diejenigen in der Region sind mit der größten Verkehrsbelastung, aber ohne Planungsrecht. Anhand der Projekte, die im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) von 2003 aufgenommen waren, kam Bucher zu dem Ergebnis, dass im bundesweiten Vergleich die Verkehrsbelastung der B 30 südlich von Bad Waldsee einen absoluten Spitzenrang einnimmt.

"Der einzige Weg zu einer nachhaltigen Verbesserung ist, in den Bundesverkehrswegeplan zu kommen", so Bucher. Dabei muss eine Aufstufung in den "Vordringlichen Bedarf" erfolgen.

Die Schritte dorthin nahmen den größten Teil der Sitzung ein. "Der Bund will einen realistischen und finanzierbaren Planumfang", sagte Bucher. Schließlich sprechen sowohl Bund wie auch Land von einer chronischen Unterfinanzierung von Straßenbauprojekten, zudem bei der Vergabe von Geldern mehr Wert auf Erhalt denn auf Ausbau vor Neubau gelegt werde.

Bis September sind zunächst die Länder aufgerufen, ihre Liste an Bauprojekten an den Bund zu übermitteln. Zuvor nehme das Land selbst eine Prüfung der bei ihm eingegangenen Projekte vor und wie auch die Staatssekretärin im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur, Dr. Gisela Splett am Morgen bei ihrem Besuch in Bad Waldsee gesagt hatte, kommen dabei auch die Projekte auf den Prüfstand, die im BVWP von 2003 zwar im "Vordringlichen Bedarf" gelandet, aber noch nicht realisiert sind. "Das ist toll, denn sonst hätte Gaisbeuren und Enzisreute keine Chance", sagte Franz Zembrot, der dem Ausschuss wegen seiner früheren Tätigkeit beim Straßenbauamt und im Regierungspräsidium als fachkundiger Bürger angehört.

Als Arbeitsgrundlage hat das Regierungspräsidium (RP) ein Maßnahmenpool erstellt und zur Anhörung ausgegeben. Zuletzt hatte der Kreistag eine Stellungnahme dazu erarbeitet und eine Prioritätenliste erstellt. Ganz oben steht der Molldieter-Tunnel an der B 32 in Ravensburg, direkt darauf folgen die Ortsumfahrungen von Gaisbeuren und Enzisreute. Die Zahlen, die in dieser Liste genannt sind, Gaisbeuren: 5,4 Kilometer, 29 Millionen Euro, Enzisreute: 3,4 Kilometer, 18,9 Millionen Euro, ließen Reutes Ortsvorsteher Lothar Grobe fragen: "Wie kommt man auf die Zahlen?" Bucher nannte als Basis die Planskizzen im Flächennutzungsplan.

Die Streckenabschnitte der B 30 von Oberessendorf bis Bad Waldsee-Nord und der Ausbau der Ortsumfahrung Bad Waldsee der B 30 sind nicht in den Maßnahmenpool aufgenommen worden, auch

wenn Bürgermeister Roland Weinschenk sagte, dass die Stadt das zweite Projekt nicht aus den Augen verlieren wolle. Ein Argument dafür lieferte Zembrot: "Das Urbach-Viadukt ist 1962 in Betrieb gegangen. So ein Überbau hält etwa 80 Jahre." Wenn dieser erneuert werden müsse, wäre die Brücke etwa ein Jahr gesperrt und der Verkehr müsste umgeleitet werden. Bestehe aber für die zweite Fahrbahn der Ortsumgehung ein Planungsrecht könne mit dem Bau einer zweiten Brücke begonnen und dann über diese umgeleitet werden.

"Die größten Vorbehalte gibt es gegen die West-Variante", sagte Bucher. Da das RP derzeit die günstigste und aussichtsreichste Anmeldetrasse bis voraussichtlich Ende Juli erarbeite, sei es möglich, dass diese Variante herauskomme. Er plädierte einmal mehr dafür, diese Trasse nicht als Vorfestlegung zu verstehen. Erst bei der tatsächlichen Planung gehe es um konkrete Trassen, die detailliert geprüft würden. Zembrot ergänzte: "Es geht um das 'ob' und nicht darum, 'wie' gebaut wird." Matthias Haag (CDU): "Ich kann die Bedenken verstehen, aber die Tür muss man öffnen." Die Gemeinderäte müssten es gegebenenfalls aushalten, wenn sie sich für die West-Trasse als Anmeldetrasse entschieden.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Stadt-informiert-ueber-B-30-Ausbau- arid,5432629.html

29. April 2013

Kurz- bis mittelfristige Verbesserungen werden untersucht

(Gaisbeuren) - Bei der jüngsten Sitzung des beratenden Ausschusses B 30 hat Tiefbauamtsleiter Jürgen Bucher darüber berichtet, welche Schritte die Stadt eingeleitet hat, um kurz- bis mittelfristige Verbesserungen in der Ortsdurchfahrt von Gaisbeuren zu erreichen. Klar sei, dass langfristig nur eine Ortsumfahrung einen ausreichend wirksamen Effekt erziele. Dazu ist zunächst ein Planungsrecht erforderlich. Dies würde erreicht, wenn die Ortsumfahrungen Enzisreute und Gaisbeuren bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans 2015 in den "Vordringlichen Bedarf" aufgenommen werden.

Doch auch kurz- bis mittelfristige Verbesserungen seien in Arbeit, so Bucher. Im Ausschuss machte der Tiefbauamtsleiter deutlich, dass dies nicht einfach sei. So habe die Stadt mit allen Baulasträgern gesprochen. 14 Beteiligte benannten Konflikte und sprachen über die Vorgehensweise. Die Stadt ist mit 35.000 Euro in Vorleistung gegangen und hat das Büro Dr. Brenner beauftragt, ein gesamtheitliches Konzept zu erstellen. Dabei sollen auch Radfahrer, Fußgänger und landwirtschaftlicher Verkehr mit einbezogen werden. Eine Verkehrszählung habe das Büro bereits vorgenommen.

"Es ist wichtig, dass wir mit der Planung in Vorleistung gegangen sind", sagte Bürgermeister Roland Weinschenk, "denn sonst wäre gar nichts passiert." Franz Zembrot, der dem Ausschuss wegen seiner früheren Tätigkeit beim Straßenbauamt und im Regierungspräsidium als fachkundiger Bürger angehört, nannte die Vorleistung "ein wichtiges Signal nach oben, dass Ihnen das Projekt etwas wert ist." Auch Matthias Haag (CDU) sagte: "Da drängelt es. Ich hoffe, dass da noch vor der Sommerpause 2013 etwas passiert."

Diesen Wunsch entkräftete Fachmann Zembrot. "Das passiert nicht kurz-, sondern mittelfristig und dauert bestimmt zwei Jahre." Zwei Punkte regte er an: Zum einen sollte die Ampel nur dann rot werden, wenn aus Richtung Reute tatsächlich ein Auto in die B 30 einbiegen oder nach dort abbiegen will, zum anderen solle es im Bereich der Tankstelle in Gaisbeuren eine Verbesserung der Verkehrsführung für Radfahrer geben. Zembrot nannte die Absenkung von Bordsteinen.

Bucher bezeichnete den zweiten Punkt als bisheriges Defizit: "Deshalb wollen wir auch das mit abarbeiten, wenn es eine Chance der verkehrlichen Neuerung gibt." Hat das Ingenieurbüro das erste Konzept erarbeitet, werde wieder mit den beteiligten Baulasträgern darüber beraten. Danach werde das Büro erst planerisch tätig. Das letzte Wort zu den Plänen habe dann der Gemeinderat.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Mittelfristige-Entlastung-von-Gaisbeuren-ist-in-Arbeit- arid,5433043.html

Mai

Kreis-Ausschuss beschließt Prioritätenliste

(Landkreis Ravensburg) - Nach dem Bau der "B 30-Süd" soll der "Molldiete-Tunnel" in Ravensburg gebaut werden. So hat es die Kreisverwaltung auf ihrer Prioritätenliste vorgesehen, die sie als Stellungnahme für den Bundesverkehrswegeplan 2015 abgibt. Der aktuell gültige Bundesverkehrswegeplan wurde 2003 erstellt. Nun wird bis 2015 ein neuer erarbeitet und die Landkreise haben die Möglichkeit ihre Wünsche abzugeben, was aber nicht heißt, dass denen auch so entsprochen wird. Der Bau der "B 30-Süd" ist in der Liste des Landkreises nur nachrichtlich enthalten, da der Spatenstich in diesem Jahr ansteht und die "B 30-Süd" damit als gesichert gilt.

SPD-Kreisrat Rudolf Bindig (SPD), der lange im Bundestag saß und die Abläufe kennt, machte in der Sitzung des Kreistag-Ausschusses für Umwelt und Technik deutlich, dass die Liste des Kreises nicht entscheidend ist. "Es kann sein, dass unsere Dringlichkeit völlig durcheinander gemischt wird. Der Bund erstellt eine eigene Kosten-Nutzen-Analyse und entscheidet nach dieser", so Bindig. Der Bundesverkehrswegeplan (BVWP) bildet die Grundlage für die Bedarfspläne für Straßen- wie Schienen- und Wasserstraßenprojekte. Er dient als Richtschnur für die Gelder des Bundesverkehrsministeriums, ist allerdings nicht gesetzlich bindend. Rund 230 Straßenbauprojekte in Baden-Württemberg sind noch nicht umgesetzt. Etwa 74 davon sind im Vordringlichen Bedarf eingestuft.

Zum Konzept des BVWP will das Regierungspräsidium Tübingen Widerspruch einlegen. Denn bisher sieht dies ein Verhältnis von 70 Prozent für Bundesautobahnen zu 30 Prozent für Bundesstraßen vor, informierte die Verwaltung in der Sitzung. Da der Regierungsbezirk Tübingen, zu dem auch der Kreis Ravensburg gehört, relativ wenige Autobahnen aufweist, sei die Chance für hiesige Projekte kleiner, eine bessere Priorisierung zu bekommen. Das Regierungspräsidium strebt deshalb ein Verhältnis von 50 zu 50 Prozent an.

Die Grünen drängten in der Ausschusssitzung darauf, dass die Elektrifizierung der Südbahn auch in die Stellungnahme des Kreises aufgenommen wird. Dem sagte Landrat Kurt Widmaier (CDU) zu. "Das ist eine gute Anregung", so Widmaier. Der Landkreis kann bis zum 13. Mai seine Stellungnahme abgeben. Die nächste Kreistagssitzung ist jedoch erst am 16. Mai und die Tagesordnung sah vor der Verwaltung den Segen zu geben die aufgestellte Prioritätenliste abzugeben. Bruno Sing (Grüne) wollte über dieses Thema im Kreistag und nicht im Ausschuss diskutieren. Sein Vorschlag sah weniger Projekte auf der Liste vor, um so bessere Chancen zu haben.

Letztlich entschied der Ausschuss, die vorgestellte Liste als Stellungnahme abzugeben. Zwei Abgeordnete der Grünen enthielten sich der Stimme.

Die Prioritätenliste für Straßenbauprojekte teilt sich in zwei Blöcke. Block 1 (Vordringlicher Bedarf / Vordringlicher Bedarf Plus) und Block 2 (Weiterer Vordringlicher Bedarf):

Block 1:

- B 32 Ortsumfahrung Ravensburg (Molldiete-Tunnel)
- B 30 Ortsumfahrung Gaisbeuren
- B 30 Ortsumfahrung Enzisreute
- B 32 Verlegung bei Blitzenreute
- B 12 Ortsumfahrung Großholzleute

Block 2:

- B 30 Ausbau der Ortsumfahrung Bad Waldsee
- B 30 Neubau von Oberessendorf - Bad Waldsee
- B 32 Ortsumfahrung Staig
- B 32 Ortsumfahrung Boms
- B 32 Neubau AS Wangen-Süd (A 96) mit Ausbau bis zur B 12 bei Itzlings

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/ravensburg/stadtnachrichten-ravensburg_artikel.-Molldiete-Tunnel-steht-an-erster-Stelle-arid.5430857.html

02. Mai 2013

Regierungspräsidium informiert über B 30 neu

(Meckenbeuren) - Am Montag, dem 13. Mai 2013 informiert das Regierungspräsidium Tübingen ab 19.00 Uhr in der Brochenzeller Humpishalle über den Sachstand zur "B 30 neu Ravensburg-Süd bis Friedrichshafen". Der Blick fällt auf den Stand der Untersuchungen samt Ausblick auf das weitere Vorgehen.

Für eine rechtssichere Planung wurden erneute Untersuchungen zur Linienführung der B 30 in besagtem Abschnitt nötig. Ende der 90er Jahre war eine Linienführung westlich von Meckenbeuren für die B 30 neu festgelegt worden. Diese Entscheidung hat laut Einladungstext des Regierungspräsidiums in erster Linie auf verkehrlichen und siedlungsstrukturellen Aspekten basiert. Aus umweltfachlicher Sicht hätte die Osttrasse Vorrang genossen, eine Empfehlung, die im Zuge der Gesamtabwägung zurückgestellt worden sei.

Doch 2007 veränderte sich die Umwelt- und Naturschutzgesetzgebung. Mit der Folge: Sofern Belange von Natura 2000 und europäischem Artenschutzrecht betroffen sind, gibt es hohe Anforderungen an die Begründung der Planung und die Alternativenprüfung. Was nun eben dazu führte, zumutbare Alternativen erneut zu prüfen. Deshalb ist auch die Ostumgehung erneut im Variantenvergleich zu finden.

2010 setzten Arbeiten zum Vergleich der Linienvarianten im Westen und Osten ein. Die Untersuchungen sind inzwischen soweit fortgeschritten, dass die Beurteilungsgrundlagen zur Umweltsituation vorliegen. Parallel wurde das Verkehrsgutachten aktualisiert und mögliche Trassenführungen im Osten und Westen optimiert. Die Arbeitsergebnisse zu den Themen Siedlungsstruktur, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft waren Gegenstand einer fortlaufenden Abstimmung in fachspezifisch zusammengesetzten Workshops, sowie mit den betroffenen Gebietskörperschaften, Fachbehörden und Umweltverbänden in einem projektbegleitenden Arbeitskreis.

Ehe nun der Variantenvergleich ansteht, sollen die Arbeitsergebnisse den Bürgerinnen und Bürgern am Montag, dem 13. Mai 2013 vorgestellt werden.

http://www.schwaebische.de/region/bodensee/meckenbeuren/stadtnachrichten-meckenbeuren_artikel,-B-30-neu-ist-in-Humpishalle-das-grosse-Thema-_arid.5431694.html

03. Mai 2013

Betrunkener missachtet Vorfahrt

► Ravensburg, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 6.500 Euro Schaden

(Ravensburg) - Am Freitag gegen 18.00 Uhr befuhr ein 27-Pkw-Lenker die Hindenburgstraße in Richtung Friedrichshafener Straße (B 30). An der Einmündung missachtete er die Vorfahrt einer 49-jährigen VW-Lenkerin. Es kam zum Zusammenstoß, wobei der Beifahrer der VW-Lenkerin leicht verletzt wurde. Im Verlauf der Unfallaufnahme wurde bei dem 27-jährigen Alkoholbeeinflussung festgestellt. Ihm wurde eine Blutprobe entnommen und er muss mit einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft rechnen. An beiden Pkw entstand ein Gesamtschaden in Höhe von rund 6.500 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=61393

04. Mai 2013

Sekundenschlaf führt zu schwerem Unfall

► **Untereschach, 1 Leichtverletzter, 1 Fahrzeug, 8.000 Euro Schaden**

(Untereschach) - In den frühen Morgenstunden des Samstags, befuhr ein 20-jähriger VW-Fahrer die B 30 von Ravensburg kommend in Richtung Friedrichshafen. Kurz nach der Abfahrt in Richtung Untereschach kam er vermutlich auf Grund von Sekundenschlaf nach links von der Fahrbahn ab und prallte in das Buschwerk neben der Fahrbahn. Nachdem er rund 80 Meter durch das Gebüsch fuhr stellte sich der Pkw auf und wurde über die angrenzende Böschung geschleudert. In der Luft prallte er mit der Beifahrerseite gegen einen Baum, so dass dadurch die Beifahrerseite aufgerissen wurde. Im Anschluss überschlägt sich der Pkw noch mehrere Male und kam nach rund 150 Metern in einem Blumenbeet zum Liegen. Der Fahrer wurde wie durch ein Wunder nur leicht verletzt und konnte sich selbst aus dem total demolierten Pkw befreien. Die Polizei schätzt den Gesamtschaden auf rund 8.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=61393

05. Mai 2013

VGH verhandelt Klagen gegen Querspange

(Erbach) - Aus Donaurieden und aus Dellmensingen sind Klagen gegen die geplante Querspange der B 311 zur B 30 eingereicht worden. Am Montag verhandelt der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg in der Erbacher Erlenbachhalle darüber. Der Vizepräsident des Verwaltungsgerichtshofs (VGH) Württemberg, Heinz Bölle, wird ab 13 Uhr, die öffentliche Verhandlung leiten.

Vor mehr als einem Jahr hatten die Kritiker der Querspange beschlossen, gegen den Planfeststellungsbeschluss der Straße vor Gericht zu ziehen. Formal richten sich ihre Klagen gegen das Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Regierungspräsidium Tübingen. Die Kläger sind Privatpersonen aus Donaurieden und Dellmensingen.

Rechtsanwalt Andreas Staudacher aus Laupheim vertritt die Interessen von sieben Klägern aus Dellmensingen. Sie halten "insbesondere die Bewältigung der Probleme des Verkehrs, des Lärms und des Hochwasserschutzes für unzureichend", fasst der VGH die Klageschrift zusammen. Jeder der Kläger stehe für ein wesentliches Anliegen, beispielsweise Lärmschutz oder Landwirtschaft, erklärt Staudacher. Dellmensingen habe eine sehr hohe Vorbelastung und keine räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten: Unzumutbar, wenn noch die Querspange, ziemlich nahe am Wohngebiet, hinzu käme. "Diese Vorbelastung wurde bei der Lärmberechnung nicht berücksichtigt", sagt er. Zudem bezweifeln die Kläger, dass die Querspange die Verkehrssituation verbessert.

Der Ulmer Rechtsanwalt Othmar Hagen setzt sich für die Bürgerinitiative "Für ein Lebenswertes Donaurieden" und 40 weitere Kläger aus dem Ort ein. Hagen führt vor allem den zusätzlichen Verkehr in der Donaurieder Ortsdurchfahrt an, der mit der Querspange von der Alb und aus dem Blautal befürchtet wird. Dieser sei im Gutachten gar nicht berücksichtigt worden, somit sei die Verkehrssituation nicht richtig erfasst. Zweites wesentliches Argument: Das Verkehrskonzept stimme nicht. Beispiel: Kein Autofahrer fahre an einem Freitag in Ulm über die Donau, stehe im Stau, auf die B 30 bis zur Querspange bei Erbach und mache dort wieder einen Haken zur B 311. "Da fährt doch jeder lieber gleich auf die B 311 und drei Minuten durch Erbach."

Die beiden Klageverfahren - aus Dellmensingen und aus Donaurieden - werden gemeinsam verhandelt, erklärt Karsten Harms, Sprecher des VGH. Zunächst erläutere der 5. Senat kurz den Streitgegenstand, dann werden alle Einwendungen der Sache nach aufgeführt und abgehandelt. Außerdem werden drei Gutachter des Regierungspräsidiums Tübingen gehört, die schon am Verfahren zur Planfeststellung der Querspange beteiligt waren. Dabei geht es um Verkehrslärm, Verkehrsprognose und Hochwasserschutz. Auch die Kläger können sich äußern. Wenn sich am Montag kein Ende des Verfahrens abzeichnet, wird am Dienstag weiter verhandelt.

06. Mai 2013

Laster verliert Glas

► **Ravensburg, 1 Fahrzeug**

(Ravensburg) - Einen Teil seiner Ladung hat am Montagnachmittag ein mit Flachglas beladener Lastzug auf der Bundesstraße 30 kurz vor dem Schussentalviadukt verloren.

Das Gespann eines 51-jährigen Fahrers war gegen 13.30 Uhr auf der Umgehungsstraße in Richtung Friedrichshafen unterwegs. An der Ausfahrt Ravensburg-Süd rutschten mehrere Glasscheiben in einer Linkskurve von der Ladefläche und zerbrachen auf der Fahrbahn. Durch die Scherben bildete sich zeitweise ein Rückstau bis zum Wernerhoftunnel.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=61487>

06. Mai 2013

Polizei auf Tuning World vorbereitet

(Friedrichshafen) - Mit umfangreichen Maßnahmen wird die Polizeidirektion Friedrichshafen versuchen, dem am kommenden Wochenende erwarteten Verkehrsaufkommen zu begegnen. Das in Zusammenarbeit mit der Stadt Friedrichshafen und der Messe erstellte Verkehrskonzept sieht vor, die ankommenden Verkehrsströme frühzeitig auf Parkplätze zu leiten, um von dort die Besucher mit Pendelbussen zur Messe zu bringen. Hierzu stehen am Wochenende im näheren Bereich der Messe bis zu 12.500 Stellplätze zur Verfügung. Die Parkplätze, an denen auch Polizeibeamte im Einsatz sind, werden durch entsprechende Schilder gekennzeichnet.

Trotz dieser personalintensiven Verkehrslenkungs- und Verkehrsregelungsmaßnahmen, die auch ein zeitweiliges Abschalten von Ampeln vorsehen, ist zu erwarten, dass es durch hohen Besucherverkehr, insbesondere auf den Bundesstraßen 30 und 31, zu Verkehrsbehinderungen kommen wird. Die Polizeidirektion Friedrichshafen empfiehlt allen Verkehrsteilnehmern, die nicht zur Messe oder nach Friedrichshafen wollen, das Stadtgebiet weiträumig zu umfahren und auf Verkehrsdurchsagen der Radiosender zu achten.

Ein weiteres Augenmerk der Einsatzkräfte gilt neben den Verstößen gegen zulassungsrechtliche Vorschriften und der Verhinderung von schweren Verkehrsunfällen. Durch zielgerichtete Kontrollen an allen Messetagen soll verhindert werden, dass Autofahrer mit unerlaubt getunten Fahrzeugen, die eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung darstellen, zum Messegelände an- bzw. abfahren. Die an diesen Kontrollstellen eingesetzte Polizeibeamte sind speziell geschult und werden besonders verkehrsunsichere und nicht mehr den Straßenverkehrsvorschriften entsprechende Fahrzeuge an Ort und Stelle aus dem Verkehr ziehen.

Auch in diesem Jahr werden Polizeibeamte aus dem Regierungsbezirk Tübingen sowie aus der Schweiz (Kantonspolizeien Thurgau und St. Gallen) im Einsatz sein. Geschwindigkeitskontrollen sollen zusammen mit der Stadt Friedrichshafen sowie des Landratsamtes Bodenseekreis dazu beitragen, dass Fahrten mit hoher Geschwindigkeit verhindert und Verkehrsunfälle vermieden werden.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=61490>

06. Mai 2013

14-jährige Radlerin kommt ins Krankenhaus

► **Friedrichshafen, 1 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge**

(Friedrichshafen) - Vorsorglich stationär im Klinikum Friedrichshafen aufgenommen wurde am Montagvormittag gegen 08.00 Uhr eine 14-jährige Fahrradfahrerin nach einem Verkehrsunfall an der Einmündung Paulinen-/Eberhardstraße. Die 19-jährige FahrerIn eines VW wollte von der Paulinenstraße (B 30) nach rechts in die Eberhardstraße abbiegen und war hierbei mit der Radlerin zusammengestoßen, die vorschriftswidrig auf den Geh-/und Radweg links entlang der Paulinenstraße stadteinwärts fuhr. Die 14-jährige erlitt bei dem anschließenden Sturz Verletzungen im Bauchbereich.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=61496>

06. Mai 2013

Gegner bezweifeln Verkehrsgutachten

(Erbach) - Der Bau der Querspange der B 311 von Erbach zur B 30 ist mittlerweile im Detail geplant und regt seit bald 25 Jahren die Menschen in der Region auf. Jene, die noch immer auf die Querspange warten, ebenso wie jene, die sie verhindern wollen. Am Montag ging der Streit in eine neue Runde. Der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg verhandelte in der Erbacher Erlenbachhalle die Klagen von Querspangen-Gegnern.

Die Bürgerinitiative "Für ein lebenswertes Donaurieden" und 45 Privatpersonen aus Donaurieden, vertreten von Rechtsanwalt Othmar Hagen aus Ulm, sowie 7 Bürger aus Dellmensingen, vertreten von Rechtsanwalt Andreas Staudacher aus Laupheim, haben gegen die Planfeststellung der Querspange geklagt. Sie klagen gegen das Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Regierungspräsidium Tübingen.

Der 5. Senat des Verwaltungsgerichtshofs unter Vorsitz von Richter Heinz Bölle begann um 13 Uhr mit der Verhandlung, in der jede Menge Kläger, Unterstützer und Publikum saßen, dazu acht Mitarbeiter des beklagten Regierungspräsidiums. Name um Name rief Richter Bölle auf, um die Anwesenheit der Kläger zu klären. Er legte fest, dass die Klagen gemeinsam verhandelt werden, deren Ziel ist, den Planfeststellungsbeschluss aufzuheben. Punkt für Punkt wurden die Einwendungen abgehandelt. Als erstes ging es um das Thema Verkehr.

Die grundlegenden Verkehrsdaten seien nicht mehr aktuell, wurde von den Klägern gerügt. Die erste Verkehrsuntersuchung stamme aus dem Jahr 1994. Claudia Stahl vom Regierungspräsidium Tübingen antwortete, dass die Verkehrsprognose 2008 aktualisiert wurde. Richter Bölle wollte von den Klägern wissen, was sich seit 2008 grundlegend geändert habe? Staudacher verwies darauf, dass sich die Bevölkerung anders entwickle als angenommen. Anwalt Hagen hält das Zahlen-Material, das für die Prognosen verwendet wurde, für nicht verwertbar. Zudem gebe es nun eine zum Teil ausgebaute Querverbindung von der B 311 zur B 30 bei Ehingen - Risstissen - Laupheim, in Erbach die neue Unterführung an der L 240 Richtung Donaustetten, die Firma Schlecker in Ehingen sei pleite, und Iveco habe vom Donautal Arbeitsplätze nach Spanien verlegt.

Die Anwälte wollten wissen, wo diese aktuellen Zahlen in die Prognose eingeflossen sind. Sie habe die "Strukturdaten abgeglichen", sagte Stahl, die Verkehrsprognose für den Raum Ulm/Neu-Ulm als Grundlage verwendet, auch die Erweiterung des Science-Parks, wo zusätzlich 15.000 Arbeitsplätze entstehen. "Also ist die Querspange jetzt für die Wissenschaftsstadt", rumorte es im Publikum.

Der Schwerlastverkehr sei nicht ermittelt worden, führten die Kläger an. Dieser werde bei jeder Befragung gesondert erfasst, sagte die Sachverständige. Für die B 28 sei das bei Hittistetten erfolgt - ursprünglich um die Verkehrsentwicklung im Raum Ulm/Neu-Ulm hochzurechnen. Für die B 30 habe es keine Verkehrsbefragung gegeben, da habe sie auf eine Zählung der Straßenbauverwaltung zurückgegriffen.

"Ein Verkehrsgutachten muss nicht für jeden Laien verständlich sein, aber die Fachleute sollten uns etwas Stimmiges vorlegen", meldete sich der Donaurieder Ortschaftsrat Fritz-Martin Fetzer zu Wort.

Der großräumige Verkehr ist im Verkehrsgutachten nicht berücksichtigt, rügen die Kläger. Das Gebiet reiche nicht über Ehingen hinaus. So werde durch die Querspange der Verkehr auf der B 30 zunehmen, was in Ulm am Wiblinger Kreuz zu Verkehrsproblemen führen würde. Dort werde sich die Verkehrslage etwas verschlechtern, stimmte Claudia Stahl zu. Hagen und Staudacher führten an, dass die Querspange nicht benutzt werden wird, weil sie letztlich ein Umweg sei. "Die meisten werden auf der B 311 nach Ulm und dort weiter auf der Westtangente mit direkter Autobahn-Anbindung fahren."

Landwirte klagten über den im Zuge der Querspange entstehenden Kreisverkehr bei Dellmensingen als Anschluss an die B 30. Dort, wo bisher eine Brücke über die Feldwege führt. Seine Flurstücke seien verteilt, sagte stellvertretend Landwirt Mathias Härle. Er müsse mit großen landwirtschaftlichen Fahrzeugen so oft durch den Kreisverkehr, dass er spürbar Zeit und in der Folge Geld verliere. "Die Querspange durchschneidet die komplette Gemarkung", sagte Bauernortsobmann Reinhard Härle. Der Straßenbauer des Regierungspräsidiums hält den Kreisverkehr dagegen für leistungsfähig genug.

http://www.swp.de/ehingen/lokales/alb_donau/Zweifel-am-Verkehrsgutachten:art4299,1985665

09. Mai 2013

Fahrbahnbelag wird erneuert

(Baindt / Baienfurt) - Das Regierungspräsidium Tübingen lässt ab Montag, 13.05.2013, bis voraussichtlich Mittwoch, 29.05.2013, die schadhafte Fahrbahndecke auf der 2-bahnigen B 30 zwischen dem Egelsee bei Enzisreute und Weingarten in Fahrtrichtung Friedrichshafen erneuern.

Die Belagsarbeiten finden zwischen dem Beginn der Ausbaustrecke am Egelsee und der Anschlussstelle Weingarten statt und erstrecken sich über eine Länge von 7,2 km.

Hierfür wird der Verkehr in Richtung Friedrichshafen ab Montag auf die Gegenfahrbahn umgelegt. Pro Fahrtrichtung steht dann nur 1 Fahrstreifen zur Verfügung. In Fahrtrichtung Friedrichshafen ist die Ausfahrt an der Anschlussstelle Weingarten vom 13.05.2013 bis zum 17.05.2013 nicht möglich und für die Ausfahrt an der Anschlussstelle Baindt ist die Ausfahrt vom 18.05.2013 bis zum 24.05.2013 nicht befahrbar. Für die gesperrten Ausfahrten werden örtlich Umleitungstrecken eingerichtet.

Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf rund 1,55 Mio. Euro und werden vom Bund getragen. Das Regierungspräsidium bittet um Verständnis für die entstehenden Behinderungen.

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1358250/index.html>

09. Mai 2013

Polizei stoppt rund 60 Verkehrsteilnehmer

(Weingarten / Ravensburg) - Bei Geschwindigkeitskontrollen auf der Bundesstraße 30 sind am Donnerstag mehrere Fahrzeuge zu schnell unterwegs gewesen.

Die Verkehrspolizei führte im Laufe des Donnerstag Tempomessungen auf der B 30 bei Weingarten und auf Höhe des Wernerhoftunnels bei Ravensburg durch. Hierbei hielten sich rund 60 Verkehrsteilnehmer nicht an die vorgegebenen Geschwindigkeitsbegrenzungen. Spitzenreiter war ein Porsche-Fahrer, der bei einem Tempolimit von 120 mit fast 190 Kilometern pro Stunde durch die Kontrolle raste. Ihn und 14 weitere Fahrzeuglenker erwarten Bußgelder, Punkte und ein mindestens einmonatiges Fahrverbot.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

09. Mai 2013

Rad löste sich während der Fahrt

► **Weingarten, 2 Fahrzeuge, 3.500 Euro Schaden**

(Weingarten) - Während der Fahrt hat sich Donnerstagnacht auf der Bundesstraße 30 bei einem Chrysler ein Vorderrad gelöst und wurde vom nachfolgenden Verkehr überrollt.

Der 70-jährige Chrysler-Lenker befuhr gegen 22.40 Uhr die B 30 in Richtung Ulm. Etwa einen Kilometer vor der Abfahrt nach Weingarten begann sein Fahrzeug zu schlingern. Als er seine Geschwindigkeit verringerte machte sich das linke Vorderrad seines Autos selbständig. Ein nachfolgender Lastwagen konnte nicht mehr ausweichen und fuhr über das Rad. An den beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von rund 3.500 Euro. Das Polizeirevier Weingarten leitete Ermittlungen über die Ursache der gelösten Radmuttern ein.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/ layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=61869>

10. Mai 2013

18-jährige auf Ölspur verunglückt

► **Lochbrücke, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug**

(Lochbrücke) - Leicht verletzt wurde eine 18-jährige am Freitag gegen 19.15 Uhr bei einem Verkehrsunfall nach dem Kreisverkehr in Lochbrücke.

Die 18-jährige war von Tettnang kommend auf der L 333 in den Kreisverkehr eingebogen und dann an der ersten Ausfahrt nach rechts in die B 30 in Richtung Meckenbeuren gefahren. Ein bislang unbekanntes Fahrzeug hatte direkt an der Ausfahrt der B 30 offenbar Öl verloren, das sich auf der Fahrbahn verbreitet hatte. Hierdurch geriet der Pkw der 18-jährigen ins Schleudern, prallte nachfolgend links gegen die Verkehrsinsel und wurde von dort nach rechts von der Fahrbahn abgewiesen. Am Fahrzeug wurden die Airbags ausgelöst, wodurch sich die junge Frau offenbar leicht verletzte. Die Unfallstelle musste durch die Feuerwehr Meckenbeuren abgestreut werden.

Zeugen, die Hinweise zum Verursacher der Ölspur geben können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Friedrichshafen unter (0 75 41) 7 01 31 04 zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/ layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=61929>

11. Mai 2013

CDU regt regionale Priorisierung an

(Ravensburg) - Der CDU-Kreisvorstand unter dem Vorsitz von Rudolf Köberle hat sich mit dem Bundesverkehrswegeplan 2015 befasst. Die CDU im Landkreis Ravensburg begrüßt die Prioritätensetzung des Landkreises Ravensburg zu neuen Straßenbauprojekten. Sie stelle eine gute Grundlage für den nächsten Schritt, einer regionalen Priorisierung mit den Nachbarlandkreisen Biberach und Bodensee, sowie dem Regionalverband Bodensee-Oberschwaben dar.

In einem Abstimmungsverfahren wolle man sich vor allem an gemeinsamen Verkehrsachsen orientieren. Aller Voraussicht nach werde es eine Forderung nach einem kompletten vierspurigen Lückenschluss der B 30 zwischen Biberach und Friedrichshafen im Zuge der Achse Ulm-Bodensee geben. Ebenso sei für die Region der vierspurige Ausbau der B 31 am Bodensee zwischen der A 96 im Osten bis nach Überlingen im Westen erforderlich.

Es gehe jetzt darum, die großen kreisübergreifenden Achsen zu stärken, denn es mache keinen Sinn, wenn zum Beispiel die neue B 30 an der Kreisgrenze ende, so der CDU-Kreisvorsitzende Köberle. Zudem geht es beim anstehenden Bundesverkehrswegeplan zunächst nur darum, den vorhandenen Bedarf festzustellen, der sich an Kriterien wie Verkehrsbelastung und Verkehrsfluss orientiere. Was die künftige Aufteilung der Mittel angeht - geplant sind 70 Prozent für Autobahnen und 30 Prozent für Bundesstraßen - sieht die CDU dies aus Sicht des ländlichen Raumes kritisch. Es wäre sinnvoller, die Mittel für den Autobahnausbau auch für stark befahrene drei- und vierspurige Bundesstraßen zu öffnen. Die CDU favorisiert weiterhin eine Pkw-Vignette.

<http://www.schwaebische.de>

11. Mai 2013

Nicht viel Neues beim Oberschwäbischen Verkehrsforum

(Mengen) - Anlässlich der Bundestagswahl und der Auflegung des Bundesverkehrswegeplans 2015 haben die drei IHKs im Regierungsbezirk Tübingen Vertreter der im Bundestag vertretenen Parteien zum Oberschwäbischen Verkehrsforum eingeladen. Unter dem Motto "Ländlicher Raum auf dem Abstellgleis?" diskutierte am Dienstag im Bürgerhaus in Mengen-Ennetach die regionale Wirtschaft mit Politikern von CDU, SPD und Grüne.

Viel Erfreuliches resultierte nicht aus der Veranstaltung. Daran änderte auch das Großaufgebot an Kommunalpolitikern nichts, die im Vorfeld der Bundestagswahl dieser Einladung gefolgt waren. Dennoch erachtete Friedrichshafens Erster Bürgermeister Stefan Köhler die Veranstaltung als durchaus sinnvoll. Es gehe darum auf den Bundesverkehrswegeplan 2015 einen gewissen Einfluss zu nehmen. Köhler erinnerte an die von Gemeinden vorfinanzierte Vorplanung der Elektrifizierung der Südbahn.

Das die Verkehrsinfrastruktur für die Kommunen und diesen Wirtschaftsraum von existenzieller Bedeutung ist, machte Stefan Bubeck, Bürgermeister von Mengen deutlich. "Wir können uns die Probleme auf der Straße nicht länger leisten", pflichtete ihm Heinrich Grieshaber, Präsident der IHK Bodensee-Oberschwaben, bei. Nach dem künftig angedachten Finanzierungsschlüssel von 70 Prozent für Autobahn und 30 Prozent für Bundesstraßen sei der Regierungsbezirk Tübingen klarer Verlierer im Verteilungskampf um Verkehrsgelder. "Meiner Meinung nach wäre eine 50:50-Formel angemessen", sagte Grieshaber unter Beifall. Der Verkehrsunternehmer scheute sich nicht, in Bezug auf die zeitweilig vorgenommene Zweckentfremdung der Lkw-Maut von einem "Betrug" zu sprechen.

Großartige Aufschlüsse ließen sich bei der Podiumsdiskussion mit drei Vertretern der im Bundestag vertretenden Parteien nicht gewinnen. Steffen Bilger (CDU), Mitglied im Bundesausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, sieht zwar definitiven Nachholbedarf, forderte aber auch neue Finanzierungsinstrumente wie eine zweckgebundene Vignette, die in den Nachbarländern üblich sei. Harald Ebner (Bündnis 90/Die Grünen), stellvertretendes Mitglied im Bundesausschuss, räumte ein, dass Oberschwaben einen "Bonus" bräuchte. Wichtiger sei ihm aber die Erhaltung vorhandener Substanz. Hans-Martin Haller (SPD), Landtagsabgeordneter und Mitglied im Ausschuss für Verkehr und Infrastruktur, sagte, es könne nicht sein, dass die Vernachlässigungen des Bundes stets vom Land auszugleichen wäre. Er kritisierte auch, dass die Bevölkerung, offenbar eine hohe Leidensfähigkeit besäße und immer dieselben dafür verantwortlichen Herrschaften in den Bundestag wiederwähle.

<http://www.suedkurier.de/region/linzgau-zollern-alb/mengen/IHK-Verkehrsforum-Stau-Auflösung-nicht-in-Sicht;art372565,6055757>

13. Mai 2013

Polizei stoppt 170 Raser

(Ravensburg / Weingarten) - Mehrere Geschwindigkeitsmessungen auf der Bundesstraße 30 haben über die Wochenendtage zur Einleitung von rund 170 Bußgeldverfahren geführt. In etwa 30 Fällen waren die Verstöße so gravierend, dass die betroffenen Verkehrsteilnehmer ein teils mehrmonatiges Fahrverbot erwartet.

Die Beamten der Verkehrspolizei Ravensburg führten ihre Kontrollen sowohl mit einem Lasermessgerät, als auch mit einem zivilen Videofahrzeug durch und mussten dabei Tempoüberschreitungen von bis zu 100 Stundenkilometern feststellen. Auffallend war dabei, dass sich viele Verkehrsteilnehmer trotz schlechter Witterungsbedingungen und teils strömenden Regen nicht zum Fahren einer angepassten Geschwindigkeit genötigt sahen. Sämtliche Temposünder haben neben empfindlichen Bußgeldern auch mit Punkten in Flensburg zu rechnen.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=62060

13. Mai 2013

Tuning-World: Polizei zieht Bilanz

(Friedrichshafen) - 98.200 Besucher sind zwischen dem 9. und 12. Mai zur diesjährigen Tuning-World Bodensee gekommen. Angesichts des erwarteten hohen Verkehrsaufkommens an diesen Tagen lag eine der polizeilichen Schwerpunkte in der Verkehrsaufklärung und Verkehrslenkung. Ein weiteres Augenmerk der Polizei galt der Einhaltung der Verkehrsvorschriften.

Bei der Überprüfung von nahezu 1.000 Fahrzeugen registrierten die Beamten insgesamt 646 Verkehrsverstöße. Bei mehr als der Hälfte (342) dieser Verstöße handelte es sich um Geschwindigkeitsüberschreitungen, die durch die Polizei, aber auch durch Messtrupps der Stadt Friedrichshafen und des Landratsamtes Bodenseekreis festgestellt wurden. Darüber hinaus wurden insgesamt 228 Tuning-Verstöße an den kontrollierten Autos festgestellt.

Wegen gravierender Fahrzeugmängel musste zehn Betroffenen die Weiterfahrt unterwagt werden. Für 25 Autofahrer, die unter Alkoholeinwirkung standen und 15 weitere, die zuvor Betäubungsmitteln konsumiert hatten, endete die Fahrt jeweils vorzeitig in einer der Polizeikontrollen.

Tatkräftige Unterstützung erfuhr die Polizeidirektion Friedrichshafen bei diesen Verkehrskontrollen durch Beamte der Polizeidirektionen Tübingen, Reutlingen, Ulm, Sigmaringen, Biberach und Ravensburg sowie von den Kantonspolizeien Thurgau und St. Gallen.

Trotz des über Tage hinweg hohen Verkehrsaufkommens auf den Straßen in und um Friedrichshafen mussten die Beamten zu keinen schweren Verkehrsunfällen ausrücken. Ebenso verhindert werden konnten illegale Autorennen auf der Messestraße und den Messeparkplätzen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=62081

13. Mai 2013

Sattelzug gesucht

► **Baienfurt, 2 Fahrzeuge**

(Baienfurt) - Zeugen sucht das Polizeirevier Weingarten zu einem Verkehrsunfall, der sich am Montagnachmittag auf der Bundesstraße 30 in Höhe von Baienfurt im dortigen Baustellenbereich ereignete.

Ein 43-jähriger Polo-Lenker befuhr kurz vor 13 Uhr die B 30 in Richtung Ulm. In Höhe von Baienfurt ist derzeit in diesem Streckenabschnitt wegen Belagsarbeiten eine Baustelle eingerichtet. Der Verkehr ist dort einspurig geregelt und der Gegenverkehr durch gelbe Fahrstreifenelemente abgegrenzt. Als dem 43-jährigen in diesem Bereich ein Sattelzug entgegen kam, streifte dieser die Fahrstreifenelemente und verschob diese von der Fahrbahnmittle in Richtung der entgegengesetzten Fahrspur. Der Polo prallte mit dem Vorderrad gegen diese Fahrstreifenbegrenzungen und wurde dabei erheblich beschädigt. Der entgegenkommende Sattelzug setzte seine Fahrt ohne anzuhalten fort.

Die Polizei fahndet nach dem Sattelzug mit weißer Zugmaschine und hellgrauer Plane. Zeugen des Vorfalls werden gebeten sich mit dem Polizeirevier Weingarten unter Telefon (07 51) 8 03 - 66 66 in Verbindung zu setzen.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=62137>

13. Mai 2013

Regierungspräsidium informierte über B 30 neu

(Meckenbeuren) - Vertreter des Regierungspräsidiums Tübingen haben am Montag in der Humpishalle in Brochenzell über den Sachstand und Planungen zum Weiterbau der B 30 zwischen Eschach und Friedrichshafen informiert. Noch ist zwischen einer West- oder Osttrasse nicht entschieden.

Die Vertreter des Regierungspräsidiums Tübingen wollten bei ihrer Informationsveranstaltung auch noch keine finale Lösung präsentieren. Vielmehr ging es darum, den derzeitigen Stand der Untersuchungen zur Linienführung der B 30 und die weiteren Vorgehensweisen bei der Planung zu erläutern. Neben den beiden Bürgermeistern Andreas Schmid aus Meckenbeuren und Bruno Walter aus Tettnang, sowie Landrat Lothar Wölfle waren zahlreiche Vertreter aus Politik und der beteiligten Straßenbauämter gekommen. Wie sehr das Thema B 30-neu die Bürger Meckenbeurens und der umliegenden Gemeinden interessiert, verdeutlichte der enorme Besucherandrang. Etwa 600 Zuhörer waren nach Brochenzell gekommen und wurden vom Moderator des Abends, dem ehemaligen Ravensburger Oberbürgermeister Hermann Vogler, begrüßt. Er forderte sie auf sich in die Diskussion einzumischen. Denn die Planungen für die Linienfindung der neuen B 30 im Abschnitt von Eschach bis Friedrichshafen sind noch längst nicht abgeschlossen.

Darüber informierte Birgit Ludwig vom Referat Straßenplanung beim Regierungspräsidium Tübingen. Die umwelt- und naturschutzrechtlichen Bestimmungen aus dem Jahr 2006/2007 (Natura 2000 und europäisches Artenschutzrecht) hatten eine erneute Überprüfung der Linienführung der B 30 notwendig gemacht. Zusammen mit Umweltexperte Burchard Stocks und weiteren Mitgliedern der Planungsgruppe erläuterte Birgit Ludwig den Verlauf der beiden Straßenführungen.

Eine Westumfahrung von Meckenbeuren hätte eine Gesamtlänge von ca. 11,5 Kilometern und verlief auf ca. 1,4 Kilometern auf bereits vorhandenen Straßenkörpern. Die Ostumfahrung hätte eine Gesamtlänge von ca. 17 Kilometern. Davon entfallen rund 5,5 Kilometer auf bestehende Straßenkörper. Bei dieser Variante kann auf die bestehende Bundesstraße 467, Teile der Kreisstraße 7725 und der Bundesstraße 30-alt sowie auf die bereits planfestgestellte Kreisstraße 7725 "Südumfahrung Kehlen" zurückgegriffen werden.

Für große Unruhe im Publikum sorgte die Überlegung, bei einer Westumfahrung in Brochenzell eine Abfahrt einzuplanen. Dies würde eine verkehrliche Mehrbelastung von derzeit 5.000 Fahrzeugen auf 11.000 Fahrzeuge am Tag bedeuten. Ein klares "Nein" zur Abfahrt Brochenzell machte Bürgermeister Schmid den Standpunkt der Gemeinde deutlich. Auch er wies, wie einige andere Redner des Abends, darauf hin, dass "es keine Lösung gibt, die nur Entlastung bringt". Irgendwer fühle sich immer betroffen.

Einig waren sich auch alle darin, dass zügig geplant werden müsse, "damit nicht weitere 15 bis 35 Jahre vergehen und wir uns wieder hier treffen", wie es Landrat Lothar Wölfle formulierte. Auf die schwierige Ausgangslage - vier Städte und Gemeinden müssen zusammen eine Lösung finden - wies Hermann Vogler in seinem Schlusswort hin: "Sie müssen sich unbedingt vor Ort einig werden, sonst gibt es vom Bund kein Geld."

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/meckenbeuren/Thema-B-30-lockt-die-Massen:art372485.6061963>

14. Mai 2013

Zwei Personen kommen nach Auffahrunfall ins Krankenhaus

► *Untereschach, 2 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 50.000 Euro Schaden*

(Untereschach) - Zwei Verletzte und Sachschaden in Höhe von rund 50.000 Euro sind die Folgen eines Auffahrunfalls, der sich am Dienstagnachmittag in der Ortsdurchfahrt von Untereschach ereignet hat.

Ein 49-jähriger Autofahrer bemerkte gegen 14.45 Uhr zu spät, dass die vor ihm befindlichen Fahrzeuge aufgrund eines Linksabbiegers verkehrsbedingt warten mussten. Nahezu ungebremst prallte er daraufhin mit seinem BMW X5 in das Heck eines Porschefahrers, der durch die wuchtige Kollision noch gegen einen VW Polo geschoben wurde. Der 49 Jahre alte Unfallverursacher und der 28-jährige Pololenker zogen sich dabei leichtere Verletzungen zu und wurden vom Rettungsdienst zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gefahren. Die drei verunfallten Autos mussten von einem Pannendienst geborgen werden. Der Verkehr konnte örtlich an der Unfallstelle vorbeigeleitet werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=62226

15. Mai 2013

Auf Stauende aufgefahren

► *Baindt, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden*

(Baindt) - Bei einem Auffahrunfall auf der Bundesstraße 30 zwischen Ravensburg und Bad Waldsee sind am Mittwochnachmittag zwei Personen leicht verletzt worden.

Ein 21 Jahre alter VW-Lenker befuhr die B 30 gegen 16.20 Uhr in Richtung Bad Waldsee. Rund 500 Meter vor dem Ende der Ausbaustrecke musste der junge Mann verkehrsbedingt anhalten, was von einem nachfolgenden Fahrzeuglenker aber spät bemerkt wurde. Ein 69-jähriger Audifahrer prallte in das Heck des stehenden Autos, wobei sich der 21-jährige und sein Beifahrer leichtere Verletzungen zuzogen. Beide Männer begaben sich im Anschluss selbständig in ärztliche Behandlung. An den Autos entstand ein Sachschaden in Höhe von jeweils etwa 5.000 Euro. Beide Fahrzeuge mussten von einem Abschleppdienst geborgen werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=62363

16. Mai 2013

18-jähriger übersieht Motorrad

► **Friedrichshafen, 2 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 17.000 Euro Schaden**

(Friedrichshafen) - Zwei schwer Verletzte und einen Sachschaden von rund 17.000 Euro hat ein Verkehrsunfall in der Nacht zum Freitag, gegen 21.00 Uhr auf der Ravensburger Straße (B 30) gefordert. Ein 18-jähriger Fahrer eines Mercedes war auf der Bundesstraße stadteinwärts unterwegs und am Ortsbeginn von Friedrichshafen nach links in einen Waldweg eingebogen, um eine Mitfahrerinnen aussteigen zu lassen. Als er anschließend wieder nach links in die B 30 einfuhr, übersah er vermutlich einen von links kommenden 58-jährigen Motorradfahrer, der eine Kollision mit dem Auto trotz eines Ausweichmanövers nicht mehr verhindern konnte. Das Motorrad kam links von der Fahrbahn ab. Bei dem anschließenden Sturz erlitten der Motorradfahrer sowie sein 26-jähriger Sozius schwere Verletzungen und mussten stationär im Krankenhaus aufgenommen werden. Am Motorrad entstand Totalschaden.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=62451

16. Mai 2013

3-streifiger Ausbau weitestgehend abgeschlossen

(Rißegg) - Mit dem Abschluss der Straßenbauarbeiten am Freitag und der Aufhebung der Sperrung der Kreisstraße 7502 von Rißegg nach Ummendorf enden die wesentlichen Bauarbeiten für den 3-streifigen Ausbau der B 30 im Bereich der nördlichen Rißbrücke bei Appendorf und Biberach/Jordanbad. Im Nachgang wird in den Sommerferien die alte Brücke über die Bahn abgebrochen.

Im Zuge der Baumaßnahme ließ das Regierungspräsidium Tübingen den zweistreifigen Bereich im Bereich der nördlichen Rißbrücke bei Appendorf und Biberach/Jordanbad um einen dritten Fahrstreifen an der Nordwestseite erweitern. Die vorhandenen, teilweise sanierungsbedürftigen Brücken über den Bronnenbach, die Riß, die K 7502 und die Bahnlinie Ulm - Friedrichshafen, mussten wegen der Verbreiterung der Strecke durch neue Bauwerke ersetzt werden.

Im Bereich zwischen der Brücke über die K 7502 und der Brücke über die Südbahn wurde die Fahrbahn so weit verschwenkt, dass die neue Bahnbrücke neben dem alten Bauwerk errichtet werden konnte. Diese Trasse wurde gewählt um während der Bauzeit auf eine langfristige großräumige Umleitung verzichten zu können. Im Anschluss an die neue Bahnbrücke wird die Fahrbahn wieder auf die vorhandene Trasse zurückgeführt. Aufgrund der geänderten Lage des Brückenbauwerkes über die Bahn mussten auch die Auf- und Abfahrtsrampen der B 30 an der Anschlussstelle Biberach/Jordanbad umgebaut werden. Der Verkehr vom Jordankreisel in Fahrtrichtung Ravensburg kann jetzt durch eine Spuraddition direkt in die angebaute dritte Fahrspur der B 30 einfädeln. Da die Ausbaustrecke in einem Moorgebiet liegt, musste der Damm auf 5 Meter langen Betonrüttelsäulen mit einem Achsabstand von 2 Meter gegründet werden.

Als Ersatzmaßnahmen für die Eingriffe in Natur und Landschaft wurde im Ummendorfer Ried ein Rißaltarm auf eine Länge von 400m naturnah umgestaltet.

Mit dem 3-streifigen Ausbau der B 30 in diesem Abschnitt wird der vorhandene Überholdruck bei Gegenverkehr gesenkt und dadurch die Verkehrssicherheit und der Verkehrsfluss wesentlich verbessert.

Die Bauarbeiten, die im Oktober 2010 mit der Tiefgründung des Damms begannen, sind mit Fertigstellung der Straßenbauarbeiten weitestgehend abgeschlossen. In einer letzten Bauphase muss im August dieses Jahres noch die alte Bahnbrücke abgebrochen werden.

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen insgesamt rund 8,4 Mio. Euro und werden von der Bundesrepublik Deutschland getragen.

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1358938/index.html>

16. Mai 2013

Videostreife stellt Verkehrsverstöße fest

(Landkreis Biberach) - Eine Verkehrsüberwachung auf der B 30 stand am Donnerstag von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr bei der Verkehrspolizei auf dem Dienstplan. Insgesamt sechs Geschwindigkeitsverstöße und einmal Überholen im Überholverbot stellten die Polizeibeamten zwischen Laupheim und Oberessendorf fest. In zwei Fällen müssen die Betroffenen mit Fahrverboten rechnen. Schnellster Fahrer war ein 22-jähriger Ulmer, der bei Laupheim mit fast 170 km/h bei erlaubten 120 km/h gemessen wurde.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=62394

17. Mai 2013

Ermittlungen gegen Todesfahrer vor dem Abschluss

(Gögglingen / Ulm) - Drei Tote und 13 Verletzte hat der Unfall an Neujahr auf der B 30 bei Gögglingen gefordert. Das Ermittlungsverfahren gegen den Hauptbeschuldigten steht nun vor dem Abschluss.

Als bald heißt es bei der Staatsanwaltschaft in Ulm, könnten die zwei Hauptverfahren nach dem schweren Unfall in der Neujahrsnacht auf der B 30 abgeschlossen werden. Wie berichtet, waren am 1. Januar kurz nach 1 Uhr nachts bei Gögglingen insgesamt zwölf Autos ineinandergekracht. Bei dem schweren Unfall in einer Nebelbank waren drei Menschen ums Leben gekommen, und 13 teilweise schwer verletzt worden.

Die Unfallstrecke hat sich auf mehr als 300 Meter Länge hingezogen. Entsprechend viele Spuren gab es, deren Auswertung zeitaufwendig ist, um das gesamte Unfallgeschehen in jener Nacht darzustellen. Wie es von der Staatsanwaltschaft heißt, wird das auch noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Bald beendet könnten aber offenbar die zwei von der Staatsanwaltschaft als Hauptverfahren eingestuft Ermittlungen werden. Dem tödlichen Unfall auf der B 30 war eine kleinere Karambolage vorausgegangen. So deutet derzeit alles darauf hin, dass ein Auto infolge des aufgetretenen Nebels auf den vorausfahrenden Wagen aufgefahren war und die Beteiligten ihre Fahrzeug verlassen und um die Autos herum gestanden hatten.

In diese Personengruppe ist ein 45-jähriger Autofahrer hineingefahren und hat alle drei getötet. Gegen diesen Fahrer wird nach jetzigem Stand wegen fahrlässiger Tötung in drei Fällen Anklage erhoben. Er soll mit hoher Geschwindigkeit gefahren sein, wobei hoch in diesem Fall nicht angepasst heißt.

Auch die Ermittlungen wegen Straßenverkehrsgefährdung gegen einen zweiten, 30 Jahre alten Autofahrer können offenbar bald abgeschlossen werden. Er war vor dem tödlichen Unfall mit ebenfalls überhöhter Geschwindigkeit in den bereits beschädigten und abgestellten Wagen des später getöteten Ehepaares gekracht. Verletzt worden ist dabei allerdings niemand.

Weitaus schwieriger ist hingegen die Aufarbeitung des gesamten Unfallgeschehens. Die Polizei hatte gleich am Tag nach dem schweren Unfall eine Ermittlungsgruppe eingerichtet, um die zahlreichen aufgenommenen Spuren auszuwerten. Noch an den Unfallort war ein Sachverständiger hinzugezogen worden, der den Hergang rekonstruieren soll. Wie lange diese Arbeit noch dauert, lasse sich derzeit nicht realistisch abschätzen. Die Beantwortung der Fragen also, wer wann in welches Fahrzeug gefahren ist, und für welche Verletzungen Verantwortung trägt, werde noch einige Zeit dauern. Dazu wurden zahlreiche Zeugen vernommen, die sich nach Aufrufen in den Medien bei der Polizei gemeldet hatten. Eine öffentliche Gerichtsverhandlung wird kaum vor Herbst stattfinden.

http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm_neu_ulm/Unfall-an-Neujahr-Verfahren-gegen-Todesfahrer-vor-Abschluss;art1158544,2006939

18. Mai 2013

Junge Union äußert sich zu B 30 neu

(Meckenbeuren) - Die Junge Union fordert in einer Pressemitteilung eine schnelle Realisierung der Bundesstraße 30 neu von Ravensburg-Eschach bis Friedrichshafen. "Wir als Vertreter der jungen Generation haben ein gesteigertes Interesse an einer zügigen Umsetzung dieses für unsere Region so wichtigen Straßenbauprojektes im Raum Meckenbeuren. Bereits die Generationen unserer Großeltern und Eltern haben viel zu lange und bislang vergebens auf erste Baufortschritte gewartet", schreiben die Mitglieder.

Die Veranstaltung am vergangenen Montag in Brochenzell habe gezeigt, dass die Meckenbeurer, wie auch die Bürger der umliegenden Städte und Gemeinden, eine Entlastung für die betroffenen Ortsbereiche wollten und auch dringend benötigten. Dennoch sei man sich in der Frage der Trassenführung nach wie vor uneins: "Wir sehen die Gefahr, dass die entfachte Diskussion um die Trassenfindung sowie die daraus resultierenden Meinungsverschiedenheiten zu einer erneuten Verzögerung der Planungsprozesse führen und so die existenziell wichtige Umgehungsstraße abermals auf die lange Bank schieben". Hinsichtlich der drei im Raum stehenden Planungsvarianten spricht sich die Junge Union einhellig für die West-Trasse durch den Brochenzeller Wald aus. "Wir schließen uns außerdem der Gemeinde Meckenbeuren an, welche sich gegen eine Ausfahrt 'Brochenzell' und somit gegen eine extreme Verkehrsmehrbelastung des Brochenzeller Ortskerns als auch der Meckenbeurer Bahnhofstraße, ausspricht", heißt es in dem Schreiben.

Sicher ist für die Junge Union, dass auch ohne Ausfahrt "Brochenzell" die West-Trasse die kürzeste, schnellste und wirtschaftlichste und ebenso die für das Menschenwohl sinnvollste Variante ist. Eine Trassierung zwischen Meckenbeuren und Obermeckenbeuren, wie sie von den Planern ebenfalls in Betracht gezogen wurde, lehnt die Junge Union ab, da diese zum einen "durch" Meckenbeuren hindurch führe, so den Ort zerschneide und zum anderen übermäßig landwirtschaftlich genutzte Flächen verschwenden würde. Aus Sicht der Lärmbelastung würde sie ebenfalls zu keiner Besserung der jetzigen Situation führen.

Sicherlich müssten Umweltaspekte aufgrund der Rechtssicherheit des Projekts berücksichtigt werden. "Nichtsdestotrotz muss man sich die Frage stellen, ob nicht das Recht der an der B 30 lebenden und unter dem alltäglichen Lärm leidenden Menschen mindestens genauso gewichtig sein sollte, wie das von Kröten und Käfern", heißt es in der Pressemitteilung.

Auch müsse klar sein, dass es bei Umsetzung jeder in Betracht kommenden Trasse mittelgroße und große Betroffenheit geben werde, sei es eine Mehrbelastung der Zubringerstraßen oder ein in Kauf zu nehmender Umweg zur nächsten Auffahrt. "Letzten Endes zählt das Gemeinwohl von uns allen. Dass dieses mit der jetzigen Situation nicht zu vereinbaren ist, muss uns allen klar sein. Deshalb unser Plädoyer: Für eine dialogorientierte, problemfreie und vor allem zügige Umsetzung der Trassenfindung, sodass wie geplant 2014 das Planfeststellungsverfahren eröffnet und in den darauffolgenden Jahren dann der Spatenstich getätigt werden kann."

http://www.schwaebische.de/region/bodensee/meckenbeuren/stadtnachrichten-meckenbeuren_artikel.-Junge-Union-fordert-schnelle-und-gemeinsame-Loesung-zur-B-30-neu- arid.5440036.html

18. Mai 2013

Motorradfahrer kommt von Fahrbahn ab

► **Biberach, 1 Schwerverletzter, 1 Fahrzeug, 600 Euro Schaden**

(Biberach) - Bei einem Verkehrsunfall am Samstag gegen 18.45 Uhr hat sich ein 33-jähriger Motorradfahrer auf der Bundesstraße 30 bei Biberach mittelschwere Verletzungen zugezogen.

Der Mann kam alleinbeteiligt in Fahrtrichtung Ulm nach links von der Fahrbahn ab und stürzte. Der Schaden an seinem Zweirad wurde auf 600 Euro geschätzt. Fremdschaden entstand nicht.

Aufgrund des Unfalls musste die B 30 in Richtung Ulm für rund eine halbe Stunde voll gesperrt werden. Danach war die Bundesstraße bis zum Abschluss der Unfallaufnahme halbseitig befahrbar. Neben Polizei, Feuerwehr und DRK war auch ein Abschleppdienst im Einsatz.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=62535>

18. Mai 2013

19-jährige verletzt sich bei Wildunfall schwer

► **Laupheim, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeug, 6.000 Euro Schaden**

(Laupheim) - Eine 19-jährige Autofahrerin ist am Samstag gegen 01.00 Uhr bei einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 30 kurz vor Laupheim-Süd in Fahrtrichtung Ulm schwer verletzt worden.

Die junge Frau wich einem Reh aus und geriet mit ihrem Auto in der Folge ins Schleudern. Das Fahrzeug kam nach rechts von der Straße ab, überschlug sich und prallte gegen Bäume. Die Fahrerin wurde im Auto eingeklemmt und musste von der Feuerwehr aus dem total beschädigten Pkw befreit werden. Sie kam mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus nach Biberach.

Der Sachschaden am Auto wurde auf 6.000 Euro geschätzt. Die B 30 musste für die Dauer der Bergungsarbeiten komplett gesperrt werden.

Im Einsatz waren Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst mit Notarzt sowie ein Abschleppdienst mit Kranwagen zur Bergung des Fahrzeugwracks.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=62577>

18. Mai 2013

Polizei sucht Zeugen zu schwerem Motorradunfall

► **Schellenberg, 1 Schwerverletzter, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden**

(Schellenberg) - Am Samstag ereignete sich gegen 09.55 Uhr auf der Bundesstraße 30 bei Schellenberg ein Verkehrsunfall bei dem ein 53-jähriger Motorradfahrer schwer verletzt wurde.

Der Motorradfahrer fuhr mit seiner Yamaha auf der B 30 in Richtung Biberach. Vor ihm fuhr ein 52 Jahre alter Lenker eines Daimler-Benz. Auf Höhe von Schellenberg scherten beide Fahrzeuge zum Überholen aus. Der Motorradfahrer zog dabei sein Fahrzeug nach links, kam von der Fahrbahn ab und prallte gegen ein Verkehrszeichen. Zu einer Berührung der beiden Fahrzeuge kam es nicht.

Der Motorradfahrer wurde dabei schwer verletzt. Am seinem Motorrad entstand Totalschaden in Höhe von rund 5.000 Euro.

Zur Klärung des Unfallhergangs werden Zeugen gesucht. Diese werden gebeten sich beim Polizeiposten Bad Waldsee unter (0 75 24) 40 43 - 0 zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=62591>

19. Mai 2013

Aquaplaning wird Autofahrer mit abgefahrenen Reifen zum Verhängnis

► **Laupheim, 1 Fahrzeug, 20.000 Euro Schaden**

(Laupheim) - Ein 29-jähriger Autofahrer aus Ulm ist am Pfingstsonntag kurz nach 15 Uhr auf der Bundesstraße 30 bei Laupheim verunglückt.

Der Mann war mit seinem Audi-Cabrio in Fahrtrichtung Ulm unterwegs, als er plötzlich auf nasser Fahrbahn mit vermutlich nicht angepasster Geschwindigkeit die Kontrolle über sein Auto verlor. Er kam alleinbeteiligt nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte mit der Leitplanke. Der Schaden am Auto wurde auf 20.000 Euro geschätzt. Es musste abgeschleppt werden. Verletzt wurde niemand.

Bei der Unfallaufnahme stellten die Beamten eine mangelhafte Bereifung mit teils unzureichender Profiltiefe fest, welche wahrscheinlich mit unfallursächlich war.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=62572>

20. Mai 2013

Unter Drogeneinfluss unterwegs

(Biberach) - Ein 24-jähriger BMW-Fahrer ist am Pfingstmontag kurz vor 18 Uhr von der Polizei auf der Bundesstraße 30 bei Biberach wegen Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit angehalten und kontrolliert worden. Anstelle der erlaubten 120 km/h war er mit fast 150 km/h unterwegs. Bei der Personenüberprüfung ergaben sich Anhaltspunkte für Drogeneinfluss. Der Verdacht der Beamten wurde mittels einer positiven Urinprobe bestätigt. Der Mann musste daraufhin eine Blutprobe abgeben. Neben einer Anzeige muss er mit Konsequenzen für seine Fahrerlaubnis rechnen.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=62626>

21. Mai 2013

Sondereinsatzkommando (SEK) auf B 30 verunglückt

► **Bad Waldsee, 1 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 50.000 Euro Schaden**

(Bad Waldsee) - Drei Verletzte und Sachschaden in Höhe von insgesamt rund 50.000 Euro sind die Folgen eines Verkehrsunfalls, der sich am Dienstagabend auf der Bundesstraße 30 ereignet hat.

Eine 65 Jahre alte Opelfahrerin befuhr die B 30 gegen 20.30 Uhr in Richtung Biberach. Auf Höhe der Anschlussstelle Bad Waldsee-Nord bemerkte sie zu spät, dass der Verkehr ins Stocken geraten war. Trotz eines Ausweichversuchs prallte sie gegen einen vor ihr fahrenden Autoanhänger und wurde im weiteren Verlauf auf die Gegenspur abgewiesen. Dort kam es zu einem frontalen Zusammenstoß mit einem zivilen Dienstfahrzeug der Polizei, das sich mit Blaulicht auf der Anfahrt zu einem Einsatz in Baidnt befand. Die 65 Jahre alte Frau zog sich bei der Kollision mittelschwere Verletzungen zu und wurde vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht. Die beiden SEK-Beamten des Polizeifahrzeugs kamen mit leichteren Verletzungen davon und konnten nach einer ambulanten Behandlung wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden.

An den beiden Autos und dem Fahrzeuganhänger entstand wirtschaftlicher Totalschaden. Zudem wurde auch das Zugfahrzeug des Anhängers erheblich beschädigt. Die B 30 musste zur Bergung der Fahrzeuge

komplett gesperrt und der Verkehr örtlich umgeleitet werden. Größere Behinderungen blieben dabei aus. Die Streckensperrung konnte gegen 22 Uhr wieder aufgehoben werden.

Die Göppinger Beamten des Sondereinsatzkommandos (SEK) waren auf dem Weg nach Baidt. Ein 33-jähriger Mann hatte am späten Nachmittag widerrechtlich eine Wohnung am Ortsrand von Baidt betreten. Da zunächst unklar war, ob sich der wegen Gewaltdelikten vorbestrafte Mann im Besitz einer Schusswaffe befindet, wurden Spezialeinsatzkräfte alarmiert. Nach einem gewalttätigen Übergriff auf seine Lebensgefährtin war gegen den 33-jährigen erst Ende letzter Woche ein Platzverweis sowie ein Hausverbot erteilt worden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=62774

21. Mai 2013

19.000 Euro Schaden bei Auffahrunfall

► *Meckenbeuren, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 19.000 Euro Schaden*

(Meckenbeuren) - Am Dienstagnachmittag verursachte eine 48-jährige VW-Lenkerin auf der Bundesstraße 30 einen Auffahrunfall mit zwei Leichtverletzten. Sie hatte übersehen, dass ein vor ihr fahrender 68-jähriger bremste, um in einen Obsthof abzubiegen. Durch den Aufprall entstand Sachschaden von ca. 19.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=62720

22. Mai 2013

Weltverkehrsforum befasst sich mit Finanzierung

(Leipzig) - Vom 22. - 24. Mai 2013 werden in Leipzig Verkehrsminister aus den 54 Mitgliedsstaaten des Weltverkehrsforums mit Experten zum Thema "Funding Transport-Verkehr finanzieren" diskutieren. "Wir werden uns drei Tage mit einem der weltweit wichtigsten Zukunftsthemen beschäftigen. Von deutscher Seite werden wir unter dem Dach 'Verkehr Finanzieren' die drei Säulen Erhalten, Modernisieren, Ausbauen betrachten", so Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer. In Deutschland gibt es rund 12.800 Kilometer Bundesautobahnen und rund 40.000 Kilometer Bundesstraßen. "Unsere Verkehrsinfrastruktur muss gepflegt, erhalten und bedarfsgerecht ausgebaut werden. Dabei priorisieren wir nach der Devise: Erhalt vor Neubau. Mein Ziel ist, etwa zwei Drittel der Investitionsmittel in die Erhaltung der Bestandsnetze zu investieren. Wir dürfen unsere Straßen, Schienen und Wasserwege nicht auf Verschleiß fahren", so der Bundesminister.

http://www.bmvbs.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2013/092-ramsauer-wvf-inhalte.html?linkToOverview=DE%2FPresse%2FPressemitteilungen%2FPressemitteilungen_node.html%3Fqtp%3D36166_list%25253D1%23id110154

22. Mai 2013

CDU-Kreisvorstand fordert B 30-Ausbau

(Landkreis Biberach) - Der CDU-Kreisvorstand setzt sich weiter für die verkehrstechnische Infrastruktur im Landkreis Biberach ein. Die Christdemokraten haben eine Resolution an die Grün-Rote Landesregierung

formuliert und werden diese nach Stuttgart senden. Die Kernforderung der Resolution lautet: "Wir fordern die Landesregierung auf die dringend notwendigen Verkehrsprojekte im Kreis Biberach beim Bund für die Neukonzeption des Bundesverkehrswegeplans 2015 anzumelden". "Wir werden es nicht zulassen, dass der Landkreis Biberach vom Ausbau der Infrastruktur abgekoppelt wird", sagt der CDU-Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Josef Rief.

Die CDU fordert folgende Straßenbauprojekte:

- B 30 Ausbau von Biberach-Süd bis Oberessendorf - Bad Waldsee,
- B 311 OU Riedlingen für den Vordringlichen Bedarf, mindestens aber mit Planungsrecht,
- B 312 OU Ringsnait - Ochsenhausen - Erlenmoos - Edenbachen in den Vordringlichen Bedarf,
- B 465 OU Warthausen in den Vordringlichen Bedarf,
- B 465 OU Ingerkingen in den Weiteren Bedarf,
- B 312 OU Göffingen-Hailtingen und Ahlen in den Weiteren Bedarf,
- der Aufstieg Mettenberg zwischen Nordwestumfahrung und B 30.

Die immer wieder vorgebrachten Argumente, es sei kein Geld für solche Projekte vorhanden, weist die CDU zurück. Die vorgenommene Streichung der Projekte an der B 30, B 312 und B 465 aus der ersten Planung des Landes vom 19.03.2013 entsprechen unter 10% der gesamten Planungssumme für den Regierungsbezirk Tübingen von ca. 1,33 Mrd. Euro. Bei einem Bevölkerungsanteil von 10,5% und einem Flächenanteil von 15,8%. "Wenn die Kosten der Straßenbaumaßnahmen ins Verhältnis zur Einwohnerzahl und zur Fläche oder gar unserem Steueraufkommen gesetzt werden, lässt sich die Benachteiligung des Landkreises Biberach beweisen", argumentiert Rief. Daher fordert der heimische CDU-Kreisverband die Landesregierung auf, diese offene einseitige Benachteiligung des Landkreises Biberach zurückzunehmen und alle geforderten Projekte beim Bund anzumelden.

http://www.josef-rief.de/blog_130515.php

22. Mai 2013

Brücke wird saniert

(Unteressendorf) - Das Regierungspräsidium Tübingen lässt ab Dienstag, 28. Mai 2013, bis voraussichtlich Ende August die Brücke der B 30 über einen Feldweg bei Unteressendorf instandsetzen.

Die Instandsetzung ist zur Erhaltung und Verbesserung der Bausubstanz und der Verkehrssicherheit notwendig geworden. Die Einwirkung von Tausalz und das starke Verkehrsaufkommen haben das Bauwerk aus dem Jahr 1958 in den letzten Jahren so sehr in Mitleidenschaft gezogen, dass eine grundlegende Instandsetzung unumgänglich ist. Sanierungsbedürftig ist vorrangig der Überbaubereich über dem Feldweg, die Abdichtung mit Fahrbahnbelag und die vorhandenen Betonrandkappen.

Nach dem Abbruch der vorhandenen Betonrandkappen und der Beläge mit Abdichtung muss der tausalzbelastete Beton auf dem Überbau mit Hochdruckwasserstrahlen weiter abgetragen werden. Nach dem Einbau einer neuen Betonverstärkungsschicht erhält die gesamte Brückenoberfläche eine neue Abdichtung und einen neuen Fahrbahnbelag. Auf den zu erneuernden Betonrandkappen werden neue Geländer und Schutzplanken montiert. Gleichzeitig wird der schadhafte Fahrbahnbelag auf der B 30 vor und nach dem Brückenbauwerk erneuert, da sich der Zustand der Fahrbahndecke in den letzten Jahren zunehmend verschlechtert hat.

Der gesamte Verkehr auf der B 30 wird während der Arbeiten im Baustellenbereich aufrecht erhalten und mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Die Maßnahme wird voraussichtlich Ende August 2013 abgeschlossen. Die Kosten für die Bauwerksinstandsetzungsarbeiten und Fahrbahndeckenerneuerung belaufen sich auf ca. 460.000 Euro und werden von der Bundesrepublik Deutschland getragen.

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1359377/index.html>

22. Mai 2013

Humus blockiert B 30

► **Ulm, 1 Fahrzeug**

(Ulm) - Weil er mit einem überladenen Anhänger unterwegs war, hat ein Autofahrer am Mittwoch für größere Verkehrsbehinderungen gesorgt. Die Bundesstraße 30 war in Richtung Ulm für fast zwei Stunden gesperrt.

Etwa zweieinhalb Tonnen hätte der Anhänger des 58-jährigen wiegen dürfen, als er damit auf der B 30 in Richtung Ulm fuhr. Die knapp drei Kubikmeter Humus, die auf dem Anhänger waren, wogen aber rund ein Drittel mehr. Das hatte fatale Folgen. Der Anhänger kippte kurz vor der Anschlussstelle Neu-Ulm auf dem rechten Fahrstreifen nach links um. Der Humus verteilte sich über etwa 60 Meter Länge. Wegen dieser Gefahr musste die Polizei die B 30 von 13.40 Uhr bis 15.30 Uhr sperren. Eine Kehrmaschine der Entsorgungsbetriebe reinigte die Fahrbahn, zudem hatte die Straßenoberfläche durch den Anhänger Schaden genommen und musste repariert werden. Der 58-jährige Autofahrer sieht jetzt einer Anzeige entgegen.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

[http://presse.polizei-bwl.de/ layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=62847](http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=62847)

23. Mai 2013

Region fordert Geld für B 31-Planung

(Bodenseekreis) - Den Ausbau der B 31 zwischen Immenstaad und Meersburg haben Kommunalpolitiker aus dem Bodenseekreis ins Blickfeld gerückt. Die Region fordert Geld für die Planung. Sonst sei der Stau vor Hagnau programmiert, sobald die Abschnitte bei Friedrichshafen und Überlingen fertiggestellt werden.

Den Fall das Planungsarbeiten vorgezogen werden, hat es bereits gegeben. So hatte die alte Landesregierung veranlasst, dass die B 33 bei Konstanz durchgeplant wurde, obwohl das Geld noch nicht vorhanden war. Das für die B 33 bei Konstanz zuständige Regierungspräsidium Freiburg war deswegen personell entsprechend ausgestattet worden.

Kommunalpolitiker aus dem Bodenseekreis fordern nun von Bund und Land zusätzliche Planungsmittel sowie die nötige Personalausstattung für das Regierungspräsidium Tübingen, um den Ausbau der B 31 zwischen Immenstaad und Meersburg planen zu können. "Wenn einmal die Ortsumfahrungen von Friedrichshafen und Überlingen sowie die B 30 von Ravensburg nach Friedrichshafen fertig gestellt sein werden, ist der Kollaps östlich und westlich vor Hagnau vorprogrammiert", warnen Landrat Lothar Wölfle und die Bürgermeister von Immenstaad, Hagnau, Meersburg, Stetten und Markdorf.

Der baden-württembergische Verkehrsminister hat sich für den Planungsfall 7.5 ausgesprochen. Diese Netzkonzeption sieht die Bündelung der Verkehre am Bodensee auf den ausgebauten Bundesstraßen B 31 und B 30 vor.

"Wenn es weiteres Geld für Planungen am Bodensee gibt, dann wird nach der B 30 zwischen Ravensburg und Friedrichshafen der Abschnitt der B 31 zwischen Immenstaad und Meersburg der wichtigste und nächste sein", erklärte Ulrich Kunze, Referatsleiter Straßenplanung beim Regierungspräsidium Tübingen, bei einem Treffen mit Kommunalpolitikern und Vertretern der Kreisverwaltung Ende April im Landratsamt des Bodenseekreises. Teilnehmer waren die Bürgermeister von Hagnau, Immenstaad, Markdorf, Meersburg und Stetten, Landrat Lothar Wölfle sowie weitere Vertreter des Landratsamtes.

Eine klare Absage erteilte der frühere Leiter des Straßenbauamtes Überlingen, Hartmut Kohler, der sogenannten Ausbauvariante und der Tunnellösung vor Hagnau. Diese seien intensiv geprüft und wieder verworfen worden, weil sie zum einen viel zu ortsnah sind und zum anderen die Bündelungsfunktion der B 31 und B 30 nicht in vergleichbarem Maße erfüllen könnten. An dieser Bewertung habe sich bis zum heutigen Tag nichts geändert, legte der Experte dar.

Die Kommunalpolitiker verwiesen auch darauf, dass mit der im Planungsfall 7.5 bestimmten Linienführung für die B 31 dem Primat "Ausbau vor Neubau" auf einem Großteil der Strecke zwischen Überlingen und Meersburg Rechnung getragen wurde. "Außer in Meersburg ist man sich jedoch einig, dass zwischen Meersburg und Immenstaad einem Neubau der Vorzug zu geben ist". Wo die Straße dann letztlich genau bei Stetten oder Ittendorf, bei Kippenhausen oder Immenstaad verlaufen wird, müsse die konkrete Planung ergeben. Deshalb sei es jetzt dringend nötig, dass die für diese Planung erforderlichen Mittel dem Regierungspräsidium zur Verfügung gestellt werden. Keinen Sinn habe es, wenn nun einzelne Kommunen Planungen für Teilstücke erstellen lassen, ohne auf die Gesamtkonzeption und die zuständigen Trägerschaften Rücksicht zu nehmen.

<http://see-online.info/angst-vor-gau-bei-hagnau-region-fordert-geld-fur-b-31-planung-zwischen-immenstaad-und-meersburg/>

24. Mai 2013

Sanierung der Schussentalbrücke wird mit 2. Bauabschnitt fortgesetzt

(Ravensburg) - Am Schussentalviadukt bei Ravensburg im Zuge der B 33 beginnen am kommenden Montag die Sanierungsarbeiten im zweiten von insgesamt vier Bauabschnitten. In diesem werden die Rampen zur B 30 und zur Kreisstraße 7981 sowie der Fahrstreifen in Richtung Ravensburg saniert.

Die Verkehrsführung der B 30 und B 33 im Bereich der westlichen Anschlussstelle erfolgt hierbei durch eine Ampel. Lediglich der Verkehr in und von Oberzell sowie zu den Gewerbegebieten Karrer und Schwanenstraße muss umgeleitet werden.

Der aus Osten kommende Verkehr wird über die B 30 bis Untereschach und dann über die K 7981, der aus Westen kommende Verkehr über die B 33 bis Bavendorf und danach über die K 7980 umgeleitet.

Für das Gewerbegebiet Schwanenstraße erfolgt die Zufahrt von Osten über die Jahnstraße - Zwergerstraße - Olgastraße - Meersburger Straße - Pfannenstiel zur Schwanenstraße. Von Westen wird der Verkehr über die L 288 (blaues Haus) - Meersburger Straße - Pfannenstiel zur Schwanenstraße geführt. Die Zufahrt zur Schwanenstraße aus Richtung Oberzell bleibt jederzeit möglich.

Die Sanierungsarbeiten im zweiten Bauabschnitt dauern voraussichtlich bis zum 13.07.2013. Mit der Gesamtfertigstellung wird Mitte September gerechnet.

Das Regierungspräsidium bittet um Verständnis für die entstehenden Behinderungen.

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1359559/index.html>

25. Mai 2013

Grüne wollen nicht über B 30 und B 31 reden

(Tettngang) - Auf Einladung des Tettnganger Ortsvereins von Bündnis 90/Die Grünen wird die Grünen-Bundesvorsitzende Claudia Roth am Montag nach Tettngang kommen. Der Termin stehe schon seit 2011 fest, teilt Kajo Aicher, Vorsitzender des Tettnganger Ortsvereins mit. Die Grünen werden sich zum Spargelessen ins Tettnganger Hotel "Rad" begeben. Aicher freut sich auf einen "spannenden und lockeren Abend". Nur um ein Thema soll es am Montagabend nicht gehen: "Über das Dauerthema B 30/B 31 wollen wir nicht reden, das hat keinen Nährwert", sagt Aicher. Spannender seien Themen wie Steuerpolitik oder die Agenda 2010.

http://www.schwaebische.de/region/bodensee/tettngang/stadtnachrichten-tettngang_artikel.-Gruene-freuen-sich-aufs-Rhetorikwunder-arid,5442893.html

25. Mai 2013

Ravensburg bereitet sich auf Spatenstich vor

(Ravensburg) - Ravensburg bereitet sich auf den 3. Juli vor. An diesem Tag soll der Spatenstich für den Weiterbau der Bundesstraße 30 im Süden der Stadt erfolgen. Die 5,5 Kilometer lange Strecke ist der sechste und letzte Abschnitt der Ortsumgehung von Ravensburg.

Nach den Planungen des Regierungspräsidiums Tübingen sollen die 5,5 Kilometer Neubaustrecke zwischen Weißenau und Hegenberg in drei Teilabschnitten realisiert werden. Begonnen wird mit dem Teilabschnitt 2. Das ist der Bereich zwischen dem Gewerbegebiet Karrer und der alten B 30 südlich von Untereschach. Dieser knapp zwei Kilometer lange Teil wird nur einbahnig ausgebaut. Das Regierungspräsidium verspricht sich allein durch diesen Abschnitt eine spürbare Entlastung für Untereschach sowie für die schmale und kurvige Kreisstraße 7981 zwischen dem Gewerbegebiet Karrer und Oberzell. 2016 soll auf dem Teilabschnitt 2 bereits der Verkehr fließen. In diesem und im nächsten Jahr wird dafür aber noch keine Straße gebaut, zunächst stehen mehrere Brücken und Überführungen an.

Im zweiten Schritt folgt der von Tübingen als Teilabschnitt 1 bezeichnete Bereich zwischen der bestehenden Ausbaustrecke bei Ravensburg-Süd und der Anschlussstelle Karrer. Dieses rund 3,4 Kilometer lange Stück wird zweibahnig ausgebaut. Es verläuft zwischen der Schussen und Mariatal beziehungsweise Weiherstobel. In diesem Abschnitt liegt die beim Bau sehr zeitaufwendige Unterquerung der Bahnlinie.

Der letzte Teilabschnitt wird die Weiterführung der neuen Trasse zwischen der alten B 30 südlich von Untereschach bis zur Einmündung in die B 467 zwischen Obereschach und Hegenberg sein. Verkehrsfreigabe für die gesamte Ortsumfahrung Ravensburg soll nach Aussage des Regierungspräsidiums 2018 sein. Die Gesamtfertigstellung einschließlich Bepflanzungen und Ausgleichsmaßnahmen sowie notwendigen Rückbauten ist auf 2019 datiert.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/ravensburg/stadtnachrichten-ravensburg_artikel.-B-30-neu-2016-sollen-die-ersten-Autos-fahren- arid,5443062.html?et_cid=2&et_lid=2

28. Mai 2013

Von Fahrbahn geschleudert

► Laupheim, 1 Leichtverletzter, 1 Fahrzeug

(Laupheim) - Ein Pkw-Fahrer ist am Dienstag auf der B 30 aus noch ungeklärter Ursache ins Schleudern geraten und von der Fahrbahn abgekommen. Auf dem Standstreifen kam er schließlich zum Stehen. Der Fahrer wurde leicht verletzt. Er war gegen 8.30 Uhr im Bereich von Laupheim-Süd in Richtung Ravensburg unterwegs. Die Freiwillige Feuerwehr Laupheim rückte aus und sicherte die Unfallstelle. Auch leistete sie technische Hilfe und reinigte die Straße. Vor Ort war ebenfalls der ASB mit einem Rettungswagen und die Polizei aus Laupheim.

(Aus dem Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Laupheim)

http://www.feuerwehr-laupheim.de/index.php?option=com_einsatzverwaltung&einsatzid=1012

30. Mai 2013

Brochenzell möchte die Westumgehung nicht

(Meckenbeuren) - Die Planung für die B 30neu zwischen Eschach und Friedrichshafen war das dominierende Thema der Aktion "Der SÜDKURIER gibt einen aus" im Wirtshaus im Schloss Brochenzell. Bei der jüngsten Gesprächsrunde des SÜDKURIER, die vom stellvertretenden Leiter der Häfler Lokalredaktion, Manfred Dieterle-Jöchle geleitet wurde, stellt sich schnell heraus: Brochenzell möchte die Westumgehung nicht.

Vieles kam in der Runde zur Sprache. Kein Blatt wurde vor den Mund genommen. Besonders bewegte die Bürger aus Brochenzell und Umgebung das Thema "B 30". Daneben kamen die neue Bildungslandschaft in Meckenbeuren, die gewachsene Dorfgemeinschaft und die Vereinsstruktur zur Sprache. Manfred Dieterle-Jöchle musste nicht lange bitten, um den Redefluss in Gang zu bringen.

Was kommt in Sachen B 30: Die West- oder die Ostumfahrung? Eine Frage, die den Brochenzellern besonders unter den Nägeln brennt. Zwar müsse in jedem Fall etwas passieren, aber "die West-Tangente geht gar nicht", so die Meinung von Walter Feirer, der für die Freien Wähler im Meckenbeurener Gemeinderat sitzt und "wenn doch, dann nur mit Ortsumfahrung Brochenzell", so Eginhard Schön. Die Westumfahrung sei aufgrund der dann nötigen großflächigen Waldrodungen ohnehin eine "ökologische Katastrophe". Darüber herrschte bei den Anwesenden Einigkeit.

"Eine Ostumfahrung liegt schon deshalb auf der Hand, weil die Gewerbegebiete im Osten liegen", sagte Harald Arnold. "Warum wird über eine Untertunnelung nicht mal nachgedacht? Im Ausland wird das durch Maut-Zahlungen finanziert", lenkte Rolf Roth aus Friedrichshafen die Diskussion auf einen anderen Aspekt.

Doch "die aktuelle Situation ist eine Katastrophe", lautet eine weitere Wortmeldung. "Gerade auch an der Ecke Andreas-Hofer/Ettenkircher Straße rattern die Lkw, weil sie von ihren Navigationsgeräten hier durchgeführt werden. Das ist vor allem auch im Schulverkehr untragbar", betont Harald Arnold. "Wenn die Umfahrung kommt, dann wollen wir kein Auto mehr als jetzt durch Brochenzell!", lautete die klare Ansage von Walter Feirer, der auf die Ostumfahrung hofft. Das sie kommen wird, dafür sprechen seiner Ansicht nach auch Signale des Regierungspräsidiums.

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/friedrichshafen/Meckenbeurener-8222-Die-Westtangente-der-B30-neu-geht-gar-nicht-8220:art372474.6086343>

30. Mai 2013

Betrunkener fährt in Schlangenlinien

(Friedrichshafen) - In Schlangenlinien ist ein 22-jähriger am Donnerstag um 02.15 Uhr durch die Paulinenstraße (B 30) in Friedrichshafen gefahren. Bei der anschließenden Kontrolle einer Streife des Polizeiviertels Friedrichshafen, bemerkten die Beamten deutlichen Alkoholgeruch bei dem Mazda-Lenker. Sie stellten bei einem folgenden Alkoholtest deutlich zu viele Promille fest. Nach einer Blutentnahme wurde der Führerschein des Mannes einbehalten. Er hat nun mit einer empfindlichen Strafe wegen Trunkenheit im Verkehr zu rechnen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=63411>

31. Mai 2013

Betrunkener torkelt über die Fahrbahn

(Meckenbeuren) - Ein 32-jähriger Fußgänger aus Meckenbeuren ist am Freitag gegen 21.30 Uhr einem Autofahrer aufgefallen. Der Mann war bei strömendem Regen und Dunkelheit anstatt auf dem Gehweg, auf der Hauptstraße (B 30) in Meckenbeuren teilweise sogar in der Fahrbahnmitte unterwegs. Da der Mann derart alkoholisiert war, dass eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr nicht mehr möglich war, wurde er von der Polizei nach Hause begleitet.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=63565>

31. Mai 2013

Hochwasser hält Feuerwehr in Atem

(Ravensburg) - Die Abteilungen Stadt und Eschach der Feuerwehr Ravensburg mussten am Freitagabend in der Zeit von 21.00 Uhr bis 01.00 Uhr mehr als 30 Einsätze abarbeiten. Bei der Leitstelle Oberschwaben gingen innerhalb kurzer Zeit mehr als 100 Anrufe ein. Gemeldet wurden vollgelaufene Keller sowohl in Wohn- und Geschäftshäusern des Stadtgebiets Ravensburg als auch in der Ortschaft Eschach.

Im Ortsteil Obersulgen drohten Teile eines Hangs an einer Durchgangsstraße auf die Fahrbahn zu rutschen. Eine erste Verunreinigung der Straße war bereits durch Schlamm, Kies und ablaufende Wassermassen erfolgt. In Zusammenarbeit mit der Polizei Ravensburg wurde zum Schutz der Verkehrsteilnehmer eine Vollsperrung eingeleitet.

In Untereschach drohte ein Bach über die Ufer zu treten und das Betriebsgelände eines angrenzenden Sägewerks zu überfluten. Die Feuerwehr legte Sandsäcken mit Unterstützung des zuständigen Bauhofs aus.

(Aus dem Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Ravensburg)

<http://www.feuerwehr.ravensburg.de/fw/aktuelles/meldungen/2013-06-01-unwettereinsatz.php>

31. Mai 2013

Junge Fußgängerin schwer verletzt

► Ravensburg, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeug

(Ravensburg) - Zu einem Zusammenprall zwischen einem Pkw und einer 24-jährigen Fußgängerin kam es am Freitag gegen 12.20 Uhr in der Jahnstraße in Ravensburg. Ein 50-jähriger Pkw-Lenker hatte die junge Dame offenbar übersehen, als diese die Jahnstraße auf einem Fußgängerüberweg ordnungsgemäß überqueren wollte und erfasste sie mit seinem Fahrzeug. Die junge Frau kam mit mittelschweren Verletzungen in ein Krankenhaus. Der 50-jährige Pkw-Lenker muss mit einer Anzeige rechnen.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=63632

Juni

01. Juni 2013

Auffahrunfall endet im Krankenhaus

► **Gaisbeuren, 4 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge**

(Gaisbeuren) - Am Samstag um 14.30 Uhr befuhr ein Opelfahrer die Bundesstraße 30 aus Richtung Ulm in Richtung Ravensburg. Kurz vor Gaisbeuren bildete sich ein Rückstau von der dortigen Ampel. Dies bemerkte der Opelfahrer zu spät und prallte auf einen bereits stehenden Audi. Hierdurch zog sich die 28-jährige Audifahrerin, deren beiden Kinder (knapp 1 Jahr und 4 Jahre) sowie der 41-jährige Unfallverursacher leichte Verletzungen zu und wurden vom DRK ins Krankenhaus gebracht.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=63632

06. Juni 2013

Splett: Naturschutz wichtiger als verkehrlicher Nutzen

(Biberach) - Die Straßenbauverwaltung des Landes Baden-Württemberg ist in diesem Jahr Gastgeber der bundesweiten Landschaftstagung, die von 06. bis 08. Juni in Biberach/Riß stattfindet. 350 ExpertInnen aus Naturschutz und Straßenbau informieren sich und diskutieren zwei Tage lang über die aktuellen Entwicklungen auf diesem Gebiet. Veranstalter ist die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV), unterstützt durch das Regierungspräsidium Tübingen.

Dr. Gisela Splett MdL, Staatssekretärin im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur, hieß am Donnerstag die TeilnehmerInnen seitens des Landes in Biberach herzlich willkommen und hob die Bedeutung von Natur und Landschaft für eine nachhaltige Straßenbaupolitik hervor. "Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, das Land zu einer Pionierregion für nachhaltige Mobilität zu machen", so Splett. "Dazu gehört, dass wir Bauprojekte auf den Prüfstand stellen und dabei nicht nur auf Kosten und den verkehrlichen Nutzen achten, sondern auch auf Umweltbelange." Splett berichtete von verschiedenen Projekten, die dazu beitragen sollen, den Naturschutz im Straßenbau voranzubringen. So soll die grüne Vernetzung der Landschaft in Zukunft eine zentrale Rolle spielen, damit Wildtiere wieder bzw. weiterhin sicher zwischen ihren Lebensräumen wandern können. Ebenso soll die Pflege des Straßenbegleitgrüns naturschutzorientiert erfolgen. Der Einstieg in das sogenannte "Ökokonto" ist geplant, um den Ausgleich von Eingriffen in die Natur effektiver und besser zu gestalten.

Alle diese Punkte und viele mehr wird die TeilnehmerInnen der diesjährigen Landschaftstagung auch an den beiden "Theorietagen" beschäftigen. Von den juristischen Feinheiten des europäischen Naturschutzes über die richtige Vergabe von Ingenieursleistungen bis zum Eichenprozessionsspinner.

Abgerundet wird die Veranstaltung durch einen Exkursionstag entlang der Oberschwäbischen Barockstraße mit Besichtigungen von aktuellen Straßenbaumaßnahmen und einer Führung im Naturschutzgebiet "Wollmatinger Ried".

(Quelle: Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg)

<http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/120774/>

06. Juni 2013

Seat stößt frontal mit Opel zusammen

► **Oberessendorf, 1 Schwerverletzter, 2 Fahrzeuge**

(Oberessendorf) - Ein schwer verletzter Autofahrer und zwei total beschädigte Pkw waren am Donnerstagnachmittag nach einem Zusammenstoß auf der B 30 zwischen Oberessendorf und Bad Waldsee zu beklagen.

Gegen 16 Uhr war dort ein 48-jähriger mit seinem Seat Ibiza in Richtung Biberach unterwegs. Auf Höhe der Kreisgrenze verlor er wegen eines Sekundenschlafs die Gewalt über sein Fahrzeug und geriet in der dort befindlichen Kurve auf die Gegenfahrbahn. Der Seat stieß frontal mit einem Opel Astra zusammen. Der in Hessen wohnende Unfallverursacher zog sich erhebliche Verletzungen zu und wurde mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus nach Bad Waldsee gebracht. Der 55-jährige Fahrer des Opels kam mit dem Schrecken davon.

Dem Unfallverursacher wird strafrechtlich vorgehalten, dass er sich trotz Übermüdung ans Steuer setzte. Der Führerschein des 48-jährigen wurde auf Weisung der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=64092>

07. Juni 2013

Kommission berät über zukünftige Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur

(Berlin) - Am Freitag hat in Berlin die Bodewig-Kommission "Nachhaltige Verkehrsinfrastrukturfinanzierung" ihre Arbeit aufgenommen. Mit dabei ist auch der baden-württembergische Minister für Verkehr und Infrastruktur, Winfried Hermann. Die Kommission wird an die Erkenntnisse der Daehre-Kommission anknüpfen. Zentrales Ziel ist es, einen Instrumentenmix für eine zukunftsfähige Infrastrukturfinanzierung zu entwickeln, um das chronische Defizit von insgesamt 7,2 Mrd. Euro bei Erhalt und Sanierung der Verkehrsinfrastruktur zu schließen.

"Das gewaltige Finanzierungsdefizit wird von allen Experten gesehen. Für eine zukunftsfähige Infrastruktur brauchen wir parteiübergreifende, neue Ideen, die sich am Leitbild einer nachhaltigen Mobilität orientieren", so Hermann. Notwendig sind mehr Mittel aus dem Haushalt für Sanierung und Erhalt, ein stärkerer Beitrag der Nutzer, aber auch eine intelligentere Nutzung und Verknüpfung der Verkehrsträger.

"Im Fokus dieser Kommission sollen vor allem Fragen der Umsetzung stehen. Die Daehre-Kommission hat verschiedene Instrumente, Konzepte und Finanzierungsmodelle vorgeschlagen, jetzt gilt es konkreter zu werden", so Hermann. Die Kommission wird den Ländern zum 27. September 2013 einen Ergebnisbericht vorlegen. Voraussichtlich am 02.10.2013 wird sich eine Sonder-Verkehrsministerkonferenz mit der vorgeschlagenen Empfehlung befassen.

(Quelle: Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg)

<http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/120826/>

07. Juni 2013

Beim Abbiegen hat's gekracht

► **Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 7.000 Euro Schaden**

(Friedrichshafen) - Keine Verletzten aber Sachschaden von rund 7.000 Euro forderte ein Verkehrsunfall am Freitag gegen 23.20 Uhr. Der 25-jährige Unfallverursacher befuhr mit seinem Toyota die Paulinenstraße (B 30) in Richtung Eckenerstraße und bog nach links in Richtung Parkhaus Altstadt ab. Dabei übersah er eine entgegenkommende 47-jährige Renault-Fahrerin. In der Einmündungsmitte kollidierten beide Fahrzeuge.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=64185

09. Juni 2013

59-jährige schleudert in Leitplanke

► **Baltringen, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug, 10.000 Euro Schaden**

(Baltringen) - Auf der Bundesstraße 30 prallte am Sonntag bei Baltringen ein Pkw ohne Fremdbeteiligung in die Leitplanke. Die 59-jährige Fahrerin war um 12.15 Uhr in Richtung Ulm unterwegs. Der Pkw touchierte zuerst die Mittelleitplanke und schleuderte anschließend in die Leitplanke am rechten Fahrbahnrand. Ein mitfahrendes 9-jähriges Mädchen zog sich bei dem Unfall leichte Verletzungen zu. Ein Krankenwagen war im Einsatz. Der Sachschaden wird auf rund 10.000 Euro geschätzt. Unfallursache war eine kurze Unachtsamkeit.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=64361

10. Juni 2013

Starkregen wirft Autofahrer aus der Bahn

► **Oberhofen, 1 Fahrzeug**

► **Ravensburg, 1 Fahrzeug**

(Ravensburg / Oberhofen) - Bei anhaltendem Starkregen ist es Montagnacht zu mehreren witterungsbedingten Verkehrsunfällen gekommen. Verletzt wurde niemand.

Gegen 22.45 Uhr kam ein 40-jähriger VW-Fahrer bei Oberhofen von der B 30 ab. Der Mann überrollte ein Verkehrszeichen und landete in einer Obstplantage. Mehr Glück hatte ein Autofahrer in der Friedrichshafener Straße (B 30) in Ravensburg. Der Fahrzeuglenker verlor zwar die Kontrolle über seinen Wagen und schleuderte über die Straße, prallte aber nirgends dagegen.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=64416

10. Juni 2013

Bewohner müssen für Lärmschutz doch nicht bezahlen

(Bad Waldsee) - Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat am Montag über das neue Baugebiet "Frauenberg VI" beraten. Mit großer Mehrheit stimmt der Rat einem Antrag der CDU-Fraktion zugunsten der Altgebiete zu. Die bisherigen Bewohner müssen demnach nicht für den geplanten Lärmschutz bezahlen.

Die Erweiterung des Wohngebiets birgt Konfliktpotenzial. Das zeigte die große Anzahl der Zuhörer, die zur Sitzung gekommen waren. Denn die Bewohner aus den älteren Wohngebieten sollten bisher laut Verwaltung die Kosten für Lärmschutzmaßnahmen an der neuen Fläche mittragen.

Mitarbeiter des Büros Sieber in Lindau stellten den Entwurf zum Bebauungsplan vor. Das Gebiet umfasst eine Fläche von rund sieben Hektar, von der rund vier Hektar bebaut werden können. Auf der als "Allgemeines Wohngebiet" ausgezeichneten Fläche sollen 49 Bauplätze für Einzel- oder Doppelhäuser mit bis zu zwei Vollgeschossen entstehen. Erschlossen werden soll das neue Wohngebiet über den Rotkreuzweg sowie drei neue Straßen im Baugebiet. Das Gebiet soll an den Citybus-Verkehr angebunden werden.

Katrin Bihl, die beim Büro Sieber mit Immissionsschutz betraut ist, erklärte die geplanten Lärmschutzmaßnahmen. Im Süden grenzt das neue Baugebiet an die B 30. Die L 316 ist östlich rund 180 Meter entfernt. Eine Kombination aus Lärmschutzwand und -wall soll für Ruhe sorgen: Im Süden, entlang der B 30 mit 360 Meter Länge und bis zu neun Meter Höhe, im Westen, entlang des Rotkreuzwegs auf 85 Meter Länge und bis zu sechs Meter Höhe, sowie im Osten mit 75 Meter Länge und bis zu acht Meter Höhe.

Damit soll erreicht werden, dass auch die Häuser am Rand des Wohngebiets im Erdgeschoss komplett "konfliktfrei" sind. Damit meint Bihl, dass der Lärm unter dem Grenzwert 55 Dezibel am Tag und unter 45 Dezibel nachts liegt. Im ersten Stock gilt das gleiche nachts, tags an mindestens zwei, am besten drei Seiten des Gebäudes.

Die CDU stellte einen Antrag keine Erschließungsbeiträge zu erheben. "Nur durch Aufhebung der genannten Satzung lässt sich die Belastung alter Bewohner vermeiden", begründete dies Fraktionssprecher Matthias Haag. Die Kosten könnten weitestgehend auf die neuen Bauherren umgelegt werden. Roland Schmidinger unterstützte im Namen der Freien Wähler den Antrag. Die Stadt solle die Kosten vorfinanzieren und auf den Quadratmeterpreis der Grundstücke mit 15 bis 20 Euro aufschlagen.

Bürgermeister Roland Weinschenk äußerte Bedenken, dass die Stadt verpflichtet sei Grundstücke zu Marktpreisen zu verkaufen. Ein Aufschlag komme deshalb nicht in Betracht. So stimmte er als einziger im Gremium gegen den Antrag, der mit breiter Mehrheit und zwei Enthaltungen angenommen wurde. Die alten Bewohner müssen demnach nicht für den Lärmschutz zahlen. Einstimmig fiel im Anschluss die Empfehlung an den Gemeinderat den Bebauungsplan "Frauenberg VI" zu beschließen und die Verwaltung zu beauftragen das weitere Verfahren fortzuführen.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Frauenberg-Bewohner-zahlen-nicht-fuer-Laermschutz-_arid.5450920.html

10. Juni 2013

Ausschuss verabschiedet Lärmaktionsplan

(Bad Waldsee) - Einstimmig hat sich der Bad Waldseer Ausschuss für Umwelt und Technik am Montag für die Verabschiedung des Lärmaktionsplans der Stadt ausgesprochen. Die endgültige Entscheidung wird der Gemeinderat fällen.

Dr. Uwe Frost von der Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft, der den Plan erarbeitete, stellte in der Sitzung noch einmal kurz die Lärmschwerpunkte vor: L 300 Wurzacher Straße, L 316 Friedhofstraße, L 275 Frauenberg- und Bahnhofstraße sowie die beiden B 30-Ortsdurchfahrten Gaisbeuren und Enzisreute.

Zur Stellungnahme des Regierungspräsidiums Tübingen zum Planentwurf merkte Dominik Souard (GAL) an, dass diese nicht gerade gut ausfalle. Das Regierungspräsidium spricht in seiner Stellungnahme von zum Teil unrealistischen Zahlen der Verkehrsbelastung, vor allem beim Schwerverkehr. Dies betrifft alle Straßen. Die Stadt Bad Waldsee verweist in Ihrer Abwägung allerdings auf die Daten, die im Verkehrsentwicklungsplan enthalten sind und nennt diese "wesentlich genauer" als die Zahlen der bundesweiten Verkehrszählung, auf die sich das Regierungspräsidium beruft.

Dennoch fiel der Beschluss einstimmig. Der Lärmaktionsplan soll nun vom Gemeinderat beschlossen werden.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Ausschuss-sagt-Ja-zum-Laermaktionsplan- arid.5451353.html

12. Juni 2013

Neueröffnung von "Moonlight" im "Disco-Park B 30"

(Laupheim) - Bei Freunden des Gesellschaftstanzes genoss das "Moonlight" in Laupheim einen guten Ruf, bis es geschossen wurde. Ein Ulmer erweckt es nun zusammen mit dem "Disco-Park B 30" erneut zum Leben und möchte gleichzeitig das jüngere Club-Publikum ansprechen.

Das ehemalige Tanzlokal "Moonlight", unmittelbar an der Bundesstraße 30 war nicht nur bei den einheimischen Anhängern von Disco Fox und Co. beliebt. Seit etwa drei Jahren gehört dies der Vergangenheit an. Vor der Schließung gab es nach einem Betreiberwechsel unter dem Namen "Queens", doch mit dem Tanztempel ging es steil bergab.

Jetzt erlebt das "Moonlight" als Teil des "Disco-Park B 30" ein Comeback. Treibende Kraft ist Filipe Goncalves aus Ulm. Mit dem "Disco-Park B 30" wird auch das jüngere Publikum, von 19 bis vielleicht 40 Jahren, angesprochen. "Wir wollen beide Generationen unter einem Dach zusammenbringen." Zu diesem Zweck richtet Goncalves in dem gründlich renovierten und umgebauten Lokal zwei Discos ein.

Die erste Disco, in der sich die gesetztere Generation bei Tanz- und Partymusik wohlfühlen soll, heißt wieder "Moonlight". Für die Jüngeren gibt es den "B 30 Club", in dem Hip-Hop, House, Electro und das Neueste aus den Club-Charts aufgelegt wird. Am Sonntag wird es ruhiger sein. Dann stehen regelmäßige Tanznachmittage auf dem Programm und bei schönem Wetter öffnet der "Beach Park". Sand, Palmen und Cocktails sollen vergessen lassen, dass auf der anderen Seite des Lärmschutzwalls die B 30 verläuft.

Eröffnet wird der "Disco-Park B 30" am Freitag, 5. Juli.

http://www.swp.de/ulm/lokales/alb_donau/Filipe-Goncalves-aus-Ulm-uebernimmt-das-Moonlight-in-Laupheim;art4299,2052765

12. Juni 2013

Diebe zapfen Lkw an

(Bad Waldsee) - Diebe haben in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch auf einem Parkplatz an der B 30 eine größere Menge Kraftstoff aus einem geparkten Lastwagen entwendet.

An dem Fahrzeug einer tschechischen Spedition wurden gewaltsam die Tankdeckel geöffnet und etwa 500 Liter Diesel abgeschlaucht. Der Fahrer, welcher während der Tat im Führerhaus schlief, bemerkte erst am nächsten Tag die Tat und verständigte die Polizei.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/ layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=64640>

14. Juni 2013

Weißer Lieferwagen gesucht

► **Laupheim, 2 Fahrzeuge**

(Laupheim) - Einigermaßen glimpflich verlief ein Überholmanöver auf der B 30 am Freitagmittag gegen 13.30 Uhr in Fahrtrichtung Ulm.

Ein 19-jähriger Citroenfahrer wollte zwischen Laupheim-Mitte und Achstetten einen weißen Lieferwagen überholen. Der 19-jährige war bereits mit seinem vorderen Fahrzeugbereich auf Höhe vom Wagenheck des Lieferwagens. Ohne zu blinken, scherte der Fahrer des Lieferwagens plötzlich aus und wechselte auf die Überholspur. Der junge Fahrer konnte gerade noch einen Zusammenprall verhindern, indem er eine Vollbremsung einleitete und nach links auswich. Mit seiner linken Fahrzeugseite streifte er dabei die Mittelleitplanke, wodurch ein nicht unerheblicher Schaden verursacht wurde.

Der weiße Lieferwagen setzte seine Fahrt ohne jegliche Reaktion in Richtung Ulm fort. Die Höhe des Unfallschadens muss noch in einer Werkstatt abgeklärt werden. Sofern Zeugen den Unfall beobachtet haben, werden diese gebeten, sich mit dem Polizeirevier Laupheim unter (0 73 92) 96 30 - 0 in Verbindung zu setzen.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=64877

14. Juni 2013

Polizei ermittelt wegen Sachbeschädigung

(Friedrichshafen) - Offensichtlich überschüssige Kräfte hatte ein 24-jähriger Friedrichshafener, der am Freitag gegen 22.00 Uhr von Zeugen beobachtet wurde, wie er mit dem Fuß gegen ein Reklameschild eines Kfz-Betriebs in der Paulinenstraße (B 30) trat. Das Schild wurde hierbei aus dem Rahmen gedrückt und verbogen. Die Sachschadenshöhe ist derzeit noch nicht bekannt. Die Polizei ermittelt wegen Sachbeschädigung.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=64812

15. Juni 2013

St.-Leonhard-Kirche wird saniert

(Gaisbeuren) - An der St.-Leonhard-Kirche in Gaisbeuren kündigen sich Sanierungsarbeiten an. Das denkmalgeschützte Bauwerk aus dem 14. Jahrhundert bekommt einen neuen Glockenstuhl, eine dritte Glocke und einen neuen Anstrich. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf rund 212.000 Euro.

Wer auf der B 30 durch Gaisbeuren fährt, der dürfte auch die Kapelle kennen, die direkt an der Bundesstraße steht. Erklimmt man den Kirchturm mit seinen fünf Ebenen, hört man noch oben den Autolärm. Auf der vierten Ebene soll nun ein neuer Glockenstuhl entstehen.

In der Vergangenheit traten statische Probleme auf und die Holzkonstruktion war mehrfach notdürftig repariert worden. Nach Angaben von Josef Bautz, der die Kirche betreut, hatte man zunächst gehofft, die vorhandene Holzkonstruktion aus dem 16. Jahrhundert sanieren zu können. Ein Gutachten von Zimmermeister und Restaurator Pius Luib aus Fulgenstadt kam 2012 jedoch zum Ergebnis, dass bei einer bloßen Restaurierung mit einem "Substanzverlust von 50 Prozent" zu rechnen sei. Der Glockenstuhl

befindet sich laut Luib in einem "insgesamt unbefriedigenden Zustand". Ausgelöst worden seien die Schäden durch eindringende Feuchtigkeit und damit verbundener Fäulnis am Gebälk. Außerdem sei er gekennzeichnet von einer "unzureichend dimensionierten Holzkonstruktion". Mehrere Umbaumaßnahmen in früheren Jahren hätten die Situation nicht verbessert, wie der Restaurator in seinem Gutachten von Ende 2012 erläutert. Der Zimmermann empfiehlt aufgrund des "hohen Schädigungsgrades" deshalb den Einbau eines neuen Glockenstuhls auf Ebene vier, wo schon in den Anfängen der Kirche die Glockenstube gewesen sein könnte.

Dieser Vorschlag sorgte für ein Tauziehen zwischen Bauherr und Denkmalbehörde, weil letztere zunächst nicht begeistert war. Erst das Ergebnis eines dendrochronologischen Gutachtens zur Altersbestimmung der Bauhölzer im Turm brachte die geplante Sanierung einen entscheidenden Schritt voran. Danach gilt es als sicher, dass die heute vorhandenen Fichtenbalken im Dachstuhl auf Ebene fünf erst im Sommer 1544 gefällt wurden und nicht im Zeitraum zwischen 1333 und 1335, der als Bauzeit angenommenen Jahre des ehemaligen Wehrturmes.

Schließlich erhielt die Kirchengemeinde die ersehnte Genehmigung und die Bauarbeiten werden demnächst beginnen. Die Gerüstbauer werden am kommenden Montag erwartet. Die Bauarbeiten bieten der Kirchengemeinde zudem die Chance, eine dritte Glocke in den Turm zu hängen. Ein Sachverständiger analysierte im April die vorhandenen beiden Glocken von 1954 und die historische von etwa 1550. Außerdem bekommt St.-Leonhard noch einen frischen Anstrich. Finanziert werden die Arbeiten aus Rücklagen der Kirchengemeinde und einer Erbschaft. Außerdem hofft der Bauherr auf einen Zuschuss des Denkmalamtes.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-St-Leonhard-bekommt-neuen-Glockenstuhl- arid.5452347.html

17. Juni 2013

Autobahnpolizei sucht roten Kleinwagen

► **Ulm, 1 Fahrzeug, 1.000 Euro Schaden**

(Ulm) - Gegen die Leitplanken geprallt und danach weitergefahren ist ein roter Kleinwagen am Montagnachmittag gegen 13.30 Uhr am Autobahndreieck Neu-Ulm. Ein Zeuge hatte beobachtet, wie der Kleinwagen, vermutlich ein Opel Corsa, am Autobahndreieck in der Überleitung der B 30 zur B 28 in Richtung Ulm in die rechten Schutzplanken geprallt ist. Beim Eintreffen der Autobahnpolizei hatte sich der Verursacher bereits entfernt. An der Schutzplanke dürfte Schaden von mindestens 1.000 Euro entstanden sein. Hinweise auf den roten Kleinwagen bzw. den Verursacher nimmt die Autobahnpolizei in Günzburg unter Telefon (0 82 21) 9 19 - 3 11 entgegen.

<http://www.locally.de/nachricht/26662/polizeibericht-fuer-den-landkreis-neu-ulm-von-dienstag-18-juni-2013>

18. Juni 2013

B 30 nach schwerem Verkehrsunfall gesperrt

► **Unteressendorf, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeug, 12.000 Euro Schaden**

(Unteressendorf) - Schwere Verletzungen zog sich 21-jährige am Dienstag bei einem Verkehrsunfall bei Hochdorf zu. Die Frau war mit ihrem Pkw auf der B 30 in Richtung Ravensburg unterwegs. Gegen 22 Uhr kam sie zwischen Hochdorf und Unteressendorf versehentlich zu weit nach rechts. Beim Gegenlenken geriet das Fahrzeug ins Schleudern und prallte gegen einen Baum. Der Opel Corsa wurde hierbei total beschädigt. Der Sachschaden liegt bei ca. 12.000 Euro. An der Unfallstelle waren Rettungsdienst und Feuerwehr im Einsatz. Die Bundesstraße musste bis 23.30 Uhr in beide Richtungen gesperrt werden. Eine örtliche Umleitung wurde eingerichtet.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=65182

18. Juni 2013

Radfahrer zusammengestoßen

► **Friedrichshafen, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 2.000 Euro Schaden**

(Friedrichshafen) - Leichte Verletzungen erlitten am Dienstagmittag, gegen 12.15 Uhr, zwei Radfahrer bei einem Verkehrsunfall auf der Paulinenstraße (B 30). Ein 38-jähriger Fahrradfahrer war auf dem Radweg stadteinwärts unterwegs und wollte nach rechts auf das Gelände eines Fahrradhändlers abbiegen. Hierbei kollidierte er mit einem 41-jährigen Rennradler, der ihn gerade rechts überholte. Beide Männer zogen sich bei den anschließenden Sturz Schürfwunden zu. Am Rennrad entstand ein Sachschaden von rund 2.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=65136>

19. Juni 2013

Mercedesfahrerin fährt in den Gegenverkehr

► **Gaisbeuren, 2 Fahrzeuge, 70.000 Euro Schaden**

(Gaisbeuren) - Beim Zusammenprall zweier Fahrzeuge in der Ortsdurchfahrt von Gaisbeuren ist am Mittwochvormittag Sachschaden in Höhe von rund 70.000 Euro entstanden.

Eine 61 Jahre alte Mercedeslenkerin befuhr die B 30 gegen 8.40 Uhr in Richtung Ravensburg und geriet am Ortsende von Gaisbeuren aus noch unbekannter Ursache auf die Gegenseite. Dort kam es zu einer heftigen Kollision mit einem ordnungsgemäß entgegenkommenden VW-Fahrer. Der Mercedes wurde durch den Aufprall in den Straßengraben geschleudert. Die 61-jährige und ihr 66 Jahre alter Unfallgegner kamen mit dem Schrecken davon und überstanden den Zusammenstoß unversehrt. An den beiden Neufahrzeugen entstand jeweils wirtschaftlicher Totalschaden. Beide Autos mussten abgeschleppt werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=65186>

20. Juni 2013

Fahrbahnbelag wird erneuert

(Achstetten / Donaustetten) - Das Regierungspräsidium Tübingen lässt ab Donnerstag, 27. Juni, bis voraussichtlich Samstag, 20. Juli 2013, den Fahrbahnbelag auf der B 30 zwischen den Anschlussstellen Achstetten/Laupheim-Nord und Donaustetten auf einer Länge von ca. 5 km in Fahrtrichtung Ulm erneuern. Außerdem wird zeitgleich der Fahrbahnbelag des Abfahrtsastes an der L 240-Anschlussstelle Donaustetten erneuert. Die Auffahrt von der L 240 Donaustetten in Richtung Ulm an der Anschlussstelle Donaustetten bleibt jederzeit aufrecht erhalten.

Die Erneuerung des Fahrbahnbelages ist zur Erhaltung des Bestands und der Verkehrssicherheit dringend erforderlich geworden, nachdem vermehrt Fahrbahnschäden, starke Rissbildungen und Spurrinnen zwischen den beiden Anschlussstellen aufgetreten sind.

Während den Belagsarbeiten wird abwechselnd eine der beiden Fahrspuren der B 30 in Fahrtrichtung Ulm für den Verkehr gesperrt. Der Verkehr auf der B 30 aus Biberach in Richtung Ulm wird somit einspurig an der Baustelle vorbeigeführt. Der Verkehr der Gegenrichtung ist von den Belagsarbeiten nicht betroffen. Der Abfahrtsast zur L 240 (in Richtung Donaustetten) an der Anschlussstelle Donaustetten

bleibt in diesem Zeitraum nur für einige Tage zum Einbau des neuen Fahrbahnbelages geschlossen. Eine Umleitungsstrecke wird ausgeschildert.

Da in den verkehrlichen Spitzenstunden trotzdem mit Staus und Behinderungen zu rechnen ist, wird empfohlen den Baustellenbereich möglichst zu meiden oder großräumig zu umfahren. Das Regierungspräsidium bittet um Verständnis für die Verkehrsbeschränkungen.

Die Kosten für die Belagserneuerung belaufen sich auf rund 770.000 Euro und werden vom Bund getragen.

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1362503/index.html>

20. Juni 2013

Diebe suchen Obststand heim

(Oberessendorf) - Ein im Bereich der Sandelholzstraße und der B 30 aufgestellter Obstverkaufsstand ist in der Nacht zum Donnerstag in Oberessendorf Ziel von Dieben geworden. Diese hatten ihren Pkw in der Nähe am Straßenrand geparkt und waren über ein Feld zu dem verschlossenen Verkaufsstand gegangen. Durch Aufbrechen einer Fensterscheibe gelangten sie hinein. Entwendet wurden verschiedene Lebensmittel und etwas Bargeld.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=65290>

21. Juni 2013

18-jähriger prallt in Lkw

► **Donaustetten, 1 Schwerverletzter, 2 Fahrzeuge, 12.000 Euro Schaden**

(Donaustetten) - Lebensgefährliche Verletzungen erlitt ein junger Autofahrer am Freitag bei einem Verkehrsunfall. Er hatte sich mit seinem Pkw überschlagen.

Gegen 07.00 Uhr fuhr der 18-jährige auf der Bundesstraße 30 in Richtung Biberach. Kurz nach der Anschlussstelle Donaustetten fuhr er mit seinem VW auf einen Lkw auf. Der Pkw überschlug sich mehrfach und blieb schließlich auf der Fahrbahn liegen. Durch den Überschlag erlitt der junge Fahrer schwere Verletzungen. Er musste mit dem Rettungshubschrauber in eine Ulmer Klinik gebracht werden. Für die Landung des Hubschraubers musste die Straße in Richtung Biberach bis gegen 08.00 Uhr voll gesperrt werden. Bis zur Bergung des Fahrzeugs gegen 08.45 Uhr blieb anschließend noch ein Fahrstreifen gesperrt.

Die Polizei schätzt den Totalschaden an dem VW auf rund 10.000 Euro, den Schaden am Lkw auf weitere 2.000 Euro. Warum der junge Mann auf den Lkw auffuhr, konnte die Polizei bislang nicht ermitteln.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=65364>

21. Juni 2013

72-jähriger stößt nach Schwächeanfall mit Kleintransporter zusammen

► Oberessendorf, 1 Schwerverletzter, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 15.000 Euro Schaden

(Oberessendorf) - Einem 72-jährigen Autofahrer wurde am Freitagnachmittag auf der B 30 bei Oberessendorf wegen gesundheitlichen Problemen schwarz vor den Augen. Sein Auto geriet auf die Gegenfahrbahn und stieß mit einem aus Richtung Ravensburg kommenden Kleintransporter zusammen. Der Unfallverursacher musste an der Unfallstelle notärztlich versorgt werden und kam in das Krankenhaus Bad Waldsee. Der Fahrer des Sprinters wurde leicht verletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf gut 15.000 Euro. Die Feuerwehr richtete eine örtliche Umleitung ein.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=65515>

22. Juni 2013

Drei Menschen bei Auffahrunfall verletzt

► Ravensburg, 3 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden

(Ravensburg) - Zu einem Verkehrsunfall mit drei Leichtverletzten kam es am Samstagnachmittag auf der B 30 in Fahrtrichtung Weingarten.

Ein 87-jähriger Golfenker fuhr nahezu ungebremst auf eine 21-jährige Audifahrerin auf. Da beide Beteiligten widersprüchliche Angaben zum Unfallhergang machen konnte der genaue Unfallhergang bislang nicht ermittelt werden. Die Fahrzeuglenker sowie eine 77-jährige Beifahrerin erlitten leichte Verletzungen. An den Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von ca. 5.000 Euro

Die Ermittlungen der Polizei, zum Unfallhergang, dauern an.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=65493>

22. Juni 2013

Weißer Transporter nach Unfall gesucht

► Enzisreute, 2 Fahrzeuge, 150 Euro Schaden

(Enzisreute) - Sachschaden in Höhe von rund 150 Euro sind die Folgen eines Verkehrsunfalls, der sich am Samstag um 15.30 Uhr auf der Bundesstraße 30 zwischen Enzisreute und dem Beginn der Ausbaustrecke ereignet hat.

Ein 28-jähriger Fahrer eines silbernen Opel Vectra befuhr die Bundesstraße 30 in Richtung Ravensburg, als ihm kurz nach Enzisreute auf Höhe des linksseitig gelegenen Parkplatzes ein weißer Transporter mit Ulmer Kennzeichen entgegenkam. Da dieser die Kurve schnitt, kam es an den jeweiligen, linken Außenspiegeln zur Berührung. Nachdem sich der Opel-Fahrer auf den nächstgelegenen Parkplatz begab, fuhr der Transporter ohne anzuhalten in Richtung Bad Waldsee weiter.

Zeugen des Vorfalles werden gebeten, sich beim Polizeirevier Weingarten unter der Nummer (07 51) 8 03 - 66 66 zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

22. Juni 2013

Grüne befürchten Interessenkonflikt

(Bad Waldsee) - Der Antrag der CDU für eine Lärmschutzmaßnahme auf dem Frauenberg sorgt für Diskussion. Acht der 30 Bad Waldseer Stadträte leben im Wohngebiet Frauenberg. Der Ortsverband Bad Waldsee von Bündnis 90/Die Grünen sieht einen Interessenkonflikt.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik stimmte einem CDU-Antrag in seiner jüngsten Sitzung zu. Demnach sollen die Bewohner aus den älteren Wohngebieten nicht an den Kosten für Lärmschutzmaßnahmen für das neue Baugebiet "Frauenberg VI" beteiligt werden. Vorgesehen ist unter anderem ein Lärmschutzwall mit aufgesetzter Lärmschutzwand an der B 30.

Am Freitagmittag meldete sich Bernd Zander, Sprecher des Ortsverbandes von Bündnis 90/Die Grünen, in einer Pressemitteilung zu Wort. "Die Anwohner sollen zur Kasse gebeten werden, da sie ja, zwar unterschiedlich stark, von einer Lärminderung durch die zu errichtende Lärmschutzwand zur B 30 profitieren", schreibt er. Dagegen gebe es bei den Grundstückseigentümern im "Altgebiet" Widerstand. "Sie wollen nicht zahlen. Das ist zunächst nachvollziehbar und legitim", betont Zander.

Nicht nachvollziehbar sei, dass obwohl Stadträte in diesem Altgebiet wohnen - von diesem Vorteil profitierten - und in der Ausschusssitzung mehrheitlich für eine entsprechende Beschlussempfehlung gestimmt haben. Also, mit den Stimmen der dort wohnenden Räte.

"Niemand der anwesenden Räte, noch die Verwaltung hat die Frage der Befangenheit zuvor öffentlich thematisiert, noch problematisiert", so Zander. Das überrasche ihn umso mehr, als CDU-Fraktionschef Haag, Frauenbergbewohner und Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Stuttgart noch nicht einmal auf diese Problematik hingewiesen habe.

Matthias Haag gibt Zander in der Sache im Ansatzpunkt Recht: "Die Frage der Befangenheit muss stets wie auch hier bedacht sein. Nach den uns vorliegenden Informationen hatte die Verwaltung das Problem der eventuellen Befangenheit aber von der ständigen Rechtsberaterin der Stadt prüfen lassen." Vor der Beschlussfassung über den Antrag der CDU habe es keine Mitteilung gegeben, dass Befangenheitsgründe vorliegen. Laut Haag könne es sein, dass der eine oder andere Gemeinderat nun von sich aus am Montag an der Beratung und Abstimmung nicht teilnimmt.

Brigitte Göppel, Sprecherin der Stadt Bad Waldsee erklärt: "Man hat sich mit der Angelegenheit befasst und sie geprüft. Es wurde festgestellt, dass keine Befangenheit vorliegt."

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Gruene-werfen-CDU-Stadtraeten-Befangenheit-vor- arid.5456850.html

22. Juni 2013

Ortschaftsrat wählt Achim Strobel

(Bad Waldsee / Gaisbeuren) - Nach 33 Jahren scheidet der Gaisbeurer Ortsvorsteher Franz Bendel aus. Fünf Männer und eine Frau haben sich um die Stelle beworben. In einer ersten Sitzungsrunde einigte sich der Ortschaftsrat Gaisbeuren auf die Kandidaten Philipp Huchler aus Kümmerazhofen und Achim Strobel aus Filderstadt.

Mit großem Interesse verfolgten gut 25 interessierte Bürger aus Gaisbeuren und Reute am vergangenen Mittwoch die Vorstellungsrunde im Ortschaftsrat. Jugendlicher Lokalmatador gegen einen Juristen aus der Stadt. Philipp Huchler, 23 Jahre, stammt aus einer alteingesessenen Familie in Kümmerazhofen. Sein

Großvater saß viele Jahre im Gaisbeurer Gemeindegremium, auch spielt er im örtlichen Fanfarenzug. Sein Gegenspieler ist der zehn Jahre ältere Achim Strobel mit eigener Kanzlei aus Filderstadt.

Selbstbewusst stellte sich Philipp Huchler als erster vor. Ebenfalls hoch motiviert berichtete anschließend Achim Strobel seinen Werdegang. Nach der Vorstellungsrunde stellten die Ortschaftsräte ihre Fragen und hakteten nach, etwa als Strobel pauschal das schöne Oberschwaben als Grund für seine Bewerbung in Bad Waldsee nannte. Bei knapp 200 Kilometer Entfernung und vielen Abend- und Wochenendterminen müsse der Ortsvorsteher doch auch im Raum Bad Waldsee wohnen. Er wolle vorerst ein Zimmer nehmen. Nach einem erneuten Mandat bei der Kommunalwahl im Mai nächsten Jahres wolle er mit seiner Partnerin hier eine Wohnung suchen.

Bei der Frage um seine Meinung zur Umgehung der B 30 sagte er, er wolle sich erst sehr gründlich einarbeiten. Bei diesem Thema wurde Philipp Huchler präziser, man werde bei der Anmeldung um eine Westtrasse wohl nicht herum kommen.

Nach einer nichtöffentlichen Aussprache zusammen mit dem Ortschaftsrat Reute erfolgte die geheime Wahl des Ortschaftsrates Gaisbeuren. Öffentlich verkündete Bürgermeister Roland Weinschenk das Wahlergebnis. Achim Strobel wurde zum Ortsvorsteher von Gaisbeuren sowie zum Verwaltungsleiter von Reute für die Zeit bis zur Kommunalwahl im kommenden Jahr mehrheitlich gewählt. Der Amtsantritt des vorerst im Angestelltenverhältnis zu übernehmenden Ortsvorstehers wird am Montag bei der Gemeinderatssitzung festgelegt. Hier muss noch die formale Bestätigung des Gemeinderats erfolgen.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Achim-Strobel-ueberzeugt-die-Mehrheit-des-Gaisbeurer-Ortschaftsrates- arid.5456174.html

24. Juni 2013

Autofahrerin prallt in Mittelleitplanke

► **Baltringen, 1 Fahrzeug, 3.000 Euro Schaden**

(Baltringen) - Auf der Bundesstraße 30 zwischen der Anschlussstelle Biberach-Nord und Laupheim-Süd in Fahrtrichtung Ulm ist am Montagnachmittag eine 41-jährige Autofahrerin aus Unachtsamkeit auf den rechten Seitenstreifen geraten. Beim Gegenlenken übersteuerte sie ihr Fahrzeug und prallte in die Mittelleitplanke. Zum Glück entstand nur Sachschaden. Diesen schätzt die Polizei auf rund 3.000 Euro. Das Auto musste abgeschleppt werden. Polizei, ein Rettungswagen und ein Notarzt waren vor Ort im Einsatz.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/ layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=65669>

24. Juni 2013

Lärmaktionsplan ist beschlossen

(Bad Waldsee) - Der Gemeinderat hat sich am Montag abschließend mit dem Lärmaktionsplan beschäftigt und mehrheitlich beschlossen. Gegenstimmen kamen lediglich von den Freien Wählern. Die Stadträte Bernhard Schultes und Stefan Senko stimmten gegen den Lärmaktionsplan. Beide hatten in der Vergangenheit häufiger ihre Kritik an der von der EU verbindlich geforderten Lärmaktionsplanung geäußert.

Der Plan wurde vom 22. Februar 2013 an einen Monat lang öffentlich ausgelegt und auf der Homepage der Stadt Bad Waldsee eingestellt. Von Seiten der Bürger sind keine Stellungnahmen mehr eingegangen. Die Daten werden nun fristgerecht an die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz weitergeleitet, welche die Informationen der EU-Kommission vorlegt.

Der Lärmaktionsplan ist die Grundlage, mit den zuständigen Behörden über konkrete Maßnahmen zum Lärmschutz zu sprechen. Lärmschutzmaßnahmen sollen in Bad Waldsee in der Friedhof-, Frauenberg-, Bahnhof- und Wurzacher Straße erfolgen, sowie in den B 30-Ortsdurchfahrten von Gaisbeuren und Enzisreute.

Für die beide B 30-Orte kann laut Plan eine nachhaltige Lärminderung auf ein vertretbares Niveau nur noch durch eine Umfahrung oder Untertunnelung erreicht werden. Durch den Einbau eines lärmarmen Fahrbahnbelags sind in Enzisreute alle kurz- bis mittelfristigen Möglichkeiten bereits ausgeschöpft. Trotz des Belags liegt die Lärmbelastung aufgrund der sehr hohen Verkehrsbelastung von ca. 23.000 Fahrzeugen an Werktagen immer noch deutlich über 70 dB(A). Maßnahmen zur Lärm-Verbesserung in Gaisbeuren lässt die Stadt Bad Waldsee zurzeit untersuchen. Wie im Vorfeld der Lärmaktionsplanung erwähnt wurde könnte eine Reduzierung der Geschwindigkeit zum Verkehrszusammenbruch führen, da auch hier die Verkehrsbelastung an Werktagen bei ca. 23.000 Fahrzeugen liegt. Deshalb ist im Lärmaktionsplan für Gaisbeuren mittelfristig nur von einem lärmarmen Fahrbahnbelag die Rede. Ferner wird auf die laufende Untersuchung verwiesen. Diese soll bis Ende des Jahres vorliegen. Dann steht fest, welche kurz- bis mittelfristigen Maßnahmen möglich sind.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel,-Rat-verabschiedet-Laermaktionsplan-_arid.5458999.html

28. Juni 2013

Verkehrsunfälle haben zugenommen

(Landkreis Biberach) - Die Zahl der Verkehrsunfälle im Landkreis Biberach hat sich im vergangenen Jahr erhöht. Nach 3.521 Unfälle im Jahr 2011 registrierte die Polizei nun 3.835 Unfälle im Jahr 2012. Dies gaben Mitarbeiter der Polizeidirektion Biberach und der Verkehrsbehörde im Landratsamt bekannt. Ein besonderes Augenmerk lag auf einzelnen Unfallschwerpunkten.

Im Stadtgebiet Biberach wurden mehrere Unfallschwerpunkte festgestellt: Der Minikreislauf in der Gaisentalstraße, die Einmündung der Steigmühlstraße in die Riedlinger Straße und die nördliche Ausfahrt von der B 30 in die Memminger Straße vor dem Jordane, wo es sechs Unfälle gab.

Nach mehreren anderen Eingriffen müsse man nun über bauliche Maßnahmen nachdenken, sagte die Biberacher Ordnungsamtsleiterin Brigitte Länge. "Das Jordane gehört überplant", meinte Eggensberger, Verkehrsreferent der Polizeidirektion Biberach. Für die B 30-Ausfahrt regte er eine Zusatzspur an, damit der Verkehr auch etwas später in die Memminger Straße einfädeln kann. Vor allem mit Blick auf die vor kurzem eröffnete Nordwest-Umfahrung von Biberach halten die Verkehrsexperten Maßnahmen an der Memminger Straße für ratsam und gaben dies der Vertreterin des Regierungspräsidiums Tübingen mit auf den Weg. "Das Problem wird sich durch die Umfahrung verschärfen. Dort wird mehr Verkehr ankommen", so Eggensberger.

Fünf Unfälle gab es 2012 im Biberach Stadtgebiet auch an der Einmündung der Schlierenbachstraße in die Reißegger Straße und an der Abzweigung in die Waldseer Straße. Im südlichen Landkreis wurde über zwei Schwerpunkte gesprochen. Beide liegen im Ortsgebiet von Bad Schussenried. Seit 20 Jahren im Fokus steht die Kreuzung bei Kleinwinnaden, wo es 2012 vier Unfälle mit einem Schwer- und vier Leichtverletzten gab. Mit einer Entschärfung dieser Stelle rechnen die Experten erst mit dem Bau einer Ortsumgehung. Fünf Unfälle ereigneten sich auch in der Ortsdurchfahrt von Reichenbach.

Fünfmal wurde die Polizei 2012 zu einem Unfallschwerpunkt im Illertal gerufen. Bei der Abzweigung von der Straße zwischen Sinnigen und Oberbalzheim in Richtung Altstadt gab es drei Schwer- und fünf Leichtverletzte.

Bei Laupheim gab es 2012 drei Unfallschwerpunkte: den Kreisverkehr vor Baustetten an der Einfahrt zur B 30 nach Biberach, die Abzweigung in Baltringen nach Schemmerberg und die Oberholzheimer Kreuzung bei Achstetten. Hier gab es 2012 fünf Unfälle mit einem Toten, einem Schwer- und drei Leichtverletzten. "Hier sind fast nur noch bauliche Maßnahmen möglich, bei der Beschilderung sind wir beinahe am Ende", sagte Dorothee Jerg die Leiterin des Amtes für öffentliche Ordnung Laupheim. Tempo 70 werde oft missachtet. Einen Kreislauf werde das Regierungspräsidium nicht genehmigen. Als Alternativen wurden eine feste Blitzeinlage oder ein Versatz angeregt, damit Zufahrtsstraßen nicht

pfeilgerade in die Vorfahrtsstraße münden. Eggenberger: "Damit haben wir schon einige Kreuzungen entschärft."

http://www.schwaebische.de/region/biberach-ulm/biberach/stadtnachrichten-biberach_artikel.-Zahl-der-Verkehrsunfaelle-im-Landkreis-Biberach-nimmt-zu-_arid.5458703.html

29. Juni 2013

Hund springt nach Stromschlag auf die B 30

(Baltringen) - Am Samstagnachmittag zwischen 13.30 bis 13.45 Uhr gingen beim Polizeinotruf 25 Notrufe zu einem freilaufenden Hund auf der B 30 ein. Drei Streifenwagen mit Besatzung waren auf der B 30 gefordert um den Verkehr zu warnen und zusammen mit dem Hundebesitzer den Hund einzufangen.

Der Hundebesitzer hat die Polizei schon vor dem ersten Notruf um Hilfe gebeten. Sein Hund war beim Spazieren gehen gegen einen Weidezahn gelaufen und hatte einen Stromschlag erlitten. Der verängstigte Hund sprang davon, so dass die Rufe seines Herrchen nicht mehr ankamen. Der verängstigte Hund sprang auf beiden Fahrtrichtungen auf allen Fahrspuren der B 30 hin und her. Zu einer Gefährdung des Straßenverkehrs kam es glücklicherweise nicht.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=66123>

29. Juni 2013

Beim Abbiegen hat's gekracht

► Ravensburg, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Schaden

(Ravensburg) - Gegen 09.45 Uhr ereignete sich am Samstag in Ravensburg im Einmündungsbereich der Ravensburger Straße mit der Jahnstraße (B 30) ein Verkehrsunfall.

Eine Autofahrerin stand an der roten Ampel auf der Ravensburger Straße und wollte in die Jahnstraße einbiegen. Eine weitere Autofahrerin stand in der Jahnstraße und wollte in die Innenstadt von Ravensburg fahren. Da beide Frauen der Meinung waren, dass sie Grün hatten fuhren sie los. Im Einmündungsbereich kollidierten die beiden Fahrzeuge. Insgesamt ist ein Sachschaden von 6.000 Euro zu beklagen. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Zeugen, die Angaben zum Unfallhergang machen können, insbesondere zur Ampelschaltung, werden nun gebeten, sich beim Polizeirevier Ravensburg unter (07 51) 8 03 - 33 33 zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=66100>

29. Juni 2013

Streit eskaliert auf der B 30

(Lochbrücke) - Nach einer verbalen Auseinandersetzung in einem szenebekanntem Friedrichshafener Club eskalierten die Streitigkeiten am Samstagmorgen gegen 5.35 Uhr.

Leicht verletzt wurde dabei ein 49-jähriger Mann. Er war mit seinem VW Golf in Richtung Meckenbeuren gefahren. Hier wurde er von einem ihm nur vage bekannten Mann ebenfalls mit einem Pkw verfolgt. Auf der B 30 bei Lochbrücke stellte der verfolgende Mann nach einem Überholmanöver seinen Pkw im Bereich der Bushaltestelle quer und der 49-jährige musste anhalten. Nachfolgend zog er den 49-jährigen gewaltsam aus dessen Pkw und schleifte ihn quer über die Straße. Hierbei verletzte sich der 49-jährige leicht und an seinem Pkw entstand Sachschaden. Als der Verfolger bemerkte, dass ein weiterer Pkw herannahte, ließ er vom Opfer ab und fuhr wieder in Richtung Friedrichshafen.

Zum Täter liegt folgende Personenbeschreibung vor: Männlich, türkischer Staatsbürger, ca. 28 Jahre alt, ca. 180-185 cm groß, kräftige Statur, schwarze kurze Haare, mit schwarzer Jeanshose und schwarzem T-Shirt bekleidet. Angaben zum Fahrzeug des Täters konnte der Geschädigte nicht mitteilen.

Die Polizei bittet Zeugen zu dem Vorfall, sich unter der Telefonnummer (0 75 41) 70 10 beim Polizeirevier Friedrichshafen zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=66070>

30. Juni 2013

Fahrzeugbrand führt zu Sperrung und Unfall

► Ravensburg, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 8.000 Euro Schaden

(Ravensburg) - Ein in Flammen stehendes Auto hat am Sonntagabend zu einer Sperrung der Bundesstraße 30 und in der Folge auch zu einem Verkehrsunfall geführt.

Ein 23 Jahre alter Mann befuhr die B 30 gegen 20.30 Uhr in Richtung Friedrichshafen, als aufgrund eines technischen Defekts Rauch aus dem Motorraum seines Autos stieg. Nach Passieren des Wernerhoftunnels stellte er seinen Wagen auf dem Standstreifen ab, wo er kurz später vollständig in Flammen stand. Personen kamen dabei nicht zu Schaden. Für die Dauer der Löscharbeiten musste die B 30 kurzzeitig in beide Richtungen gesperrt werden.

Hierbei kam es gegen 20.40 Uhr zu einem Auffahrunfall, bei dem sich eine 21-jährige leichtere Verletzte zuzog. Die junge Frau hatte das sich bildende Stauende zu spät bemerkt und war in das Heck eines bereits stehenden Autos geprallt. Die 21-jährige wurde vom Rettungsdienst zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus eingeliefert. Bei dem Unfall entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 8.000 Euro. Am ausgebrannten Auto entstand wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von rund 15.000 Euro. Nachdem Teile der Fahrbahn bereits nach Abschluss der Löscharbeiten freigegeben werden konnten, erfolgte die komplette Streckenfreigabe gegen 22.45 Uhr.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=66227>

Juli

01. Juli 2013

77-jähriger fährt in die falsche Richtung

(Laupheim / Biberach) - Auf der B 30 war am Montag zwischen Laupheim und Biberach ein Autofahrer entgegen der Fahrtrichtung unterwegs. Glücklicherweise verursachte der Falschfahrer keinen Verkehrsunfall.

Die silberne A-Klasse gelangte gegen 13.45 Uhr an der Anschlussstelle Laupheim-Süd über die dortige Ausfahrt auf die Bundesstraße. Dort fuhr der Daimler-Benz entgegen der Fahrtrichtung in Richtung Süden und wurde von einigen Autofahrern über Notruf der Polizei gemeldet. Diese sperrte umgehend die B 30 und konnte den Falschfahrer erst zwischen der Anschlussstelle Biberach-Nord und der Rastanlage bei Mettenberg stoppen.

Der im Raum Biberach wohnende 77-jährige gab an, dass er die Auffahrt verwechselt hätte. Ob es zu konkreten Gefährdungen anderer Verkehrsteilnehmer kam, ist bislang nicht bekannt. Die Polizei ermittelt und bittet Zeugen sich unter (0 73 51) 4 47 - 0 zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=66245>

01. Juli 2013

Verkehrsteilnehmer wichen Geisterfahrer nur knapp aus

(Laupheim / Biberach) - Der Autofahrer, der am Montagnachmittag auf der B 30 von Laupheim in Richtung Biberach entgegen der Fahrtrichtung unterwegs war, hat mehrere Verkehrsteilnehmer erheblich gefährdet. Nach einem Zeugenaufwurf meldeten sich fünf Verkehrsteilnehmer, die einen Frontalzusammenstoß im letzten Moment durch Ausweichen verhindern konnten. Zwei der betroffenen Fahrzeuglenker erlitten hierdurch Schocksymptome. Die Polizei ermittelt wegen Straßenverkehrsgefährdung und hat ein Strafverfahren eingeleitet. Direkt nach der Geiserfahrt war dem 77-jährigen das Führen eines Kraftfahrzeuges bis auf Weiteres untersagt worden. Aufgrund der Zeugenaussagen steht nun der Entzug der Fahrerlaubnis im Raum.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=66303>

02. Juli 2013

Wohnwagen löst sich von Zugfahrzeug

► **Stetten, 1 Fahrzeug**

(Stetten) - In der Nacht zum Dienstag prallte auf der B 30 in der Nähe von Achstetten ein Wohnwagen in die Mittelleitplanke. An beidem entstand erheblicher Sachschaden. Gegen 2 Uhr war auf der Bundesstraße eine Pkw-Fahrerin mit dem angehängten Wohnwagen in Richtung Ulm unterwegs. Auf Höhe von Stetten löste sich plötzlich der Anhänger vom Pkw und prallte in die Mittelleitplanke. Bevor weiterer Schaden entstand, konnten die Autoinsassen den Wohnwagen auf den Standstreifen ziehen und bis zum Eintreffen der Polizei absichern. Als Ursache für den Vorfall wurde eine unsachgemäße Bedienung der Anhängervorrichtung festgestellt. Verletzt wurde niemand.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=66311>

Minister stellen neues Verkehrssicherheitskonzept vor

(Stuttgart) - "Wir wollen die Zahl der Toten und Verletzten im Verkehr deutlich reduzieren. Im Jahr 2020 sollen als wesentlicher Schritt hin zu einer ‚Vision Zero‘ 40 Prozent weniger Menschen auf Baden-Württembergs Straßen zu Tode kommen als 2010. Dies entspricht auch den Zielen der Bundesregierung", sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann bei der Vorstellung des ersten umfassenden Verkehrssicherheitskonzeptes des Landes Baden-Württemberg in Stuttgart nach der Verabschiedung durch den Ministerrat.

Im Auftrag des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur und des Innenministeriums haben Fachleute die Unfalllage und bisherige Maßnahmen analysiert sowie Verbesserungsvorschläge erarbeitet. "Die Defizite der Vergangenheit werden wir konsequent beseitigen, indem wir nicht mehr Einzelaktionen betreiben, sondern alle Handlungsfelder miteinander verzahnen", betonten Verkehrsminister Winfried Hermann und Innenminister Reinhold Gall. Es könne nicht hingenommen werden, dass jedes Jahr die Anzahl der Verkehrstoten (2012: 471) der Einwohnerzahl eines kleinen Dorfes entspreche. "Die Dimension des Verkehrsunfallgeschehens ist noch nicht vollständig im Bewusstsein der Bevölkerung angekommen. Jeder tödliche Unfall reißt einen Menschen plötzlich aus dem Leben. Er hinterlässt eine unersetzliche Lücke in der Familie, im Freundeskreis und häufig auch im Berufsleben", ergänzte Innenminister Gall. Auch sei vielen nicht bewusst, dass der jährliche volkswirtschaftliche Schaden durch Unfälle in Baden-Württemberg fast drei Milliarden Euro betrage.

Um dies zu vermeiden, integriert das Verkehrssicherheitskonzept bauliche Verbesserungen an Straßen, Kontrollen und Prävention in eine Gesamtstrategie. "Wir setzen bei den Menschen an - indem wir etwa gezielt auf besonders gefährdete Zielgruppen wie Senioren zugehen. Wir appellieren an die Hersteller, die Sicherheitstechnik von Fahrzeugen zügig weiter zu entwickeln und unterstützen entsprechende Vorgaben. Und wir optimieren die Infrastruktur mit dem Ziel fehlerverzeihender Straßen", so Minister Hermann.

Neues Verkehrssicherheitsscreening

Ein wichtiger Baustein für eine Entschärfung von Brennpunkten ist das neue Verkehrssicherheitsscreening. Erstmals hat das Verkehrsministerium alle beim Land verfügbaren Daten im Zusammenhang mit Unfällen auf einer Plattform zusammengefasst. "Damit können wir die Straßen im Land bis auf die Ebene von 100-Meter-Abschnitten auf Unfallschwerpunkte hin analysieren. In dieser Detailtiefe durchleuchtet kein anderes Bundesland sein Netz", erklärte Minister Winfried Hermann. Auf Basis von Unfalldaten, verknüpft mit Verkehrsdaten sowie Informationen zum Fahrbahnzustand, erstellt das Ministerium "Verkehrssicherheitssteckbriefe". Die Verkehrsdaten umfassen dabei neben Angaben zur Verkehrsmenge auch Geschwindigkeitsinformationen. Damit wird ein Ranking der Strecken nach verschiedenen Kriterien möglich - als Basis für eine Priorisierung, die die Mittel dort einsetzt, wo der Bedarf am dringendsten ist. "Wir werden uns sehr genau anschauen, wo die besonders kritischen Punkte liegen und wie wir die Sicherheit dort verbessern können", erklärte Verkehrsminister Winfried Hermann. Die Landesregierung habe bereits die Mittel für Erhalt und Sanierung von Landesstraßen auf 100 Millionen Euro verdoppelt und damit die Voraussetzung geschaffen, um zügig auf neue Erkenntnisse reagieren zu können. In Frage kommen etwa der Einsatz von Rüttelstreifen, die Verbesserung von Fahrbahnmarkierungen, die Beseitigung von Hindernissen im Seitenraum oder die Modernisierung der Leitplanken mit Unterfahrschutz. Die Analyse des Netzes erfolgt jährlich für alle Verkehrsteilnehmerarten - für die erste Netzanalyse wurde ein besonderer Fokus auf die Identifizierung von Gefahrenstellen für MotorradfahrerInnen gelegt.

Zur Vereinfachung der Arbeit im Land soll das Programm zur Durchführung des Verkehrssicherheitsscreenings noch in diesem Jahr den 150 im Land tätigen Unfallkommissionen zur Verfügung gestellt werden. Damit arbeiten die Straßenbauverwaltung, die lokalen Straßenverkehrsbehörden und die Polizei auf dem gleichen Stand. "So verbessern wir die Verkehrssicherheit auch dort, wo wir keine direkten Eingriffsmöglichkeiten haben. Dadurch, dass die Behörden vor Ort unsere Analyse nutzen, können etwa auch Kreisstraßen unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit effektiv saniert werden", so Hermann.

Mehr Verkehrsüberwachung

"Verkehrssicherheitsarbeit ist auch eine Kernaufgabe der Polizei. Deutlich mehr Menschen verlieren ihr Leben im Straßenverkehr als durch Kriminalität", stellte Innenminister Reinhold Gall fest. Im Gegensatz

zur Vorgängerregierung entstehe jetzt Verkehrssicherheit aus einem Guss. Durch das Verkehrssicherheitskonzept und die bevorstehende Umsetzung der Polizeistrukturreform schaffe die Landesregierung dafür gute Voraussetzungen.

Ein Baustein für den Erfolg der Verkehrssicherheitsarbeit sei nachweislich eine konsequente Verkehrsüberwachung. "Wir wollen und müssen mehr kontrollieren, gerade bei den Verkehrsverstößen, die unfallträchtig sind oder andere Verkehrsteilnehmer oder Anwohner zu Recht aufregen. Das wird vor allem durch die neuen Verkehrspolizeidirektionen in den zwölf Präsidien gewährleistet", sagte der Innenminister. Weil fast jeder zweite tödliche Verkehrsunfall im Land auf überhöhte Geschwindigkeit zurückzuführen sei, würden ab Januar 2014 neue Messgruppen bei den Verkehrspolizeidirektionen eingerichtet.

Bürger können "Aufregerstellen" benennen

Gall kündigte aber auch mehr Transparenz bei der Verkehrsüberwachung an. Baden-Württemberg werde am bundesweiten "24-Stunden Blitzmarathon" voraussichtlich am 10./11. Oktober teilnehmen. "Ich möchte jetzt schon ankündigen, dass wir die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land auffordern werden, uns ihre ‚Aufregerstellen‘ zu nennen, wo zu schnell gefahren wird", sagte Gall. Die Polizei und die Kommunen würden dann insbesondere an diesen Stellen messen. Ziel sei es auch, den Bürgern nicht den Eindruck von Schikane zu vermitteln. Mehr Sicherheit auf den Straßen bringe mehr Lebensqualität. Innenminister Gall weiter: "Verkehrssünder sind keine Opfer, sondern Täter. Angesichts der Dimension des Unfallgeschehens müssen die gleichen Grundsätze wie bei der Kriminalitätsbekämpfung gelten. Es gibt ja auch nicht ein bisschen Ladendiebstahl."

Fahrkultur der Fairness

Insgesamt setze das Verkehrssicherheitskonzept jedoch primär auf mehr Prävention. Viele präventive Maßnahmen seien jetzt festgeschrieben worden. Darauf habe der Bürger nun einen Anspruch (z.B. Radfahrausbildung in allen vierten Klassen der Grundschule), stellten beide Minister heraus. "Mehr Sicherheit entsteht vor allem im Kopf jedes einzelnen Verkehrsteilnehmers. Eine Fahrkultur der Fairness wird viele Risiken minimieren", sagte Verkehrsminister Hermann.

Senioren sollen länger mobil bleiben

Ein besonderes Augenmerk werde bei der Umsetzung des Verkehrssicherheitskonzepts sofort auf die älteren Verkehrsteilnehmer gerichtet - etwa durch das Angebot von Fahrsicherheitstrainings. "Unter der Federführung des Innenministeriums wird noch im Juli eine interministerielle Arbeitsgruppe - zusammen mit vielen Verbänden und Organisationen, wie zum Beispiel dem Landesseniorenrat - das erste Mal tagen. Wir wollen das Thema offensiv und zügig angehen", unterstrich der Innenminister. Ziel sei es, Senioren angstfrei möglichst lange die Mobilität zu erhalten. Dies gelte gerade auch für den ländlichen Raum.

Das Verkehrssicherheitskonzept umfasst insgesamt knapp 90 Einzelmaßnahmen. Neben den bereits geschilderten Initiativen sind unter anderem geplant:

- Mehr Verkehrsbeeinflussungsanlagen, Ausweitung der Verkehrsinformationen
- Markierungen und Beschilderungen zur Vermeidung von Falschfahrten
- Mehr Anhaltekontrollen, um Aufklärungsgespräche mit den Betroffenen zu führen
- Zielgruppenorientierte Maßnahmen für Senioren, Kinder (z. B. Schul- und Radschulpläne, Verkehrssicherheitstage usw.) und Jugendliche, RadfahrerInnen, FußgängerInnen, MotorradfahrerInnen und den gewerblichen Güter- und Personenverkehr.

Weiter Informationen hat das Innenministerium auf seiner Webseite veröffentlicht: http://www.im.baden-wuerttemberg.de/de/Meldungen/299976.html?referer=83357&template=min_meldung_html&_min=_im

(Quelle: Staatsministerium Baden-Württemberg)

http://www.im.baden-wuerttemberg.de/de/Meldungen/299976.html?referer=83357&template=min_meldung_html&_min=_im

03. Juli 2013

Bau des letzten Abschnitts der B 30 bei Ravensburg begonnen



Hanspeter Brehme, Regierungspräsidium; Martin Gerster, MdB; Dr. Daniel Rapp, OB Ravensburg; Verkehrsminister Winfried Hermann; Dr. Andreas Schockenhoff, MdB; Dr. Andreas Scheuer, Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr; Agnieszka Brugger, MdB; Am rechten Bildrand Manfred Lucha, MdL.

(Ravensburg) - Mit einem feierlichen Spatenstich hat am Mittwoch der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Dr. Andreas Scheuer, MdB gemeinsam mit Winfried Hermann, baden-württembergischer Minister für Verkehr und Infrastruktur mit den Startschuss für die Bauarbeiten des sechsten Bauabschnittes der B 30 bei Ravensburg gegeben.

"Mit dem Neubau investiert der Bund konsequent in die Straßeninfrastruktur in Oberschwaben. Eine moderne und gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur ist der Schlüssel für Wachstum und Beschäftigung im Land. Mobilität schafft Arbeitsplätze, Wachstum und Wohlstand. Mit dem Neubau der Ortsumgehung Ravensburg leisten wir einen wichtigen Beitrag zur verkehrlichen Entwicklung der Region Oberschwaben. Mit der Ortsumgehung steigern wir die Lebensqualität der Menschen, die an der heutigen Bundesstraße im Ort leben, wohnen und arbeiten spürbar," so Scheuer.

Durch den Bau des rund 5,5 km langen Gesamtabschnittes wird die Leistungsfähigkeit der Hauptverkehrsachse B 30 bedeutend verbessert. Spürbar vom Verkehr entlastet wird dadurch das bisher stark belastete südliche Stadtgebiet von Ravensburg. "Mit dem Wegfall des Nord-Süd-Durchgangsverkehrs wird die Lärm- und Schadstoffimmission deutlich reduziert. Für die Bürger bedeutet dies mehr Lebensqualität", so Hermann.

Mit dem sechsten Bauabschnitt wird die bereits im Jahr 1981 begonnene Verlegung der B 30 zwischen dem Egelsee im Norden und Eschach im Süden fertig gestellt. Begonnen wird mit dem zweistreifigen Abschnitt von der künftigen Anschlussstelle Karrer bis zur bestehenden B 30 südlich von Untereschach. Damit wird voraussichtlich ab 2016 bereits vor Fertigstellung der Gesamtmaßnahme eine Entlastung für Untereschach erreicht. Der Abschnitt ab Ravensburg Süd bis zur künftigen Anschlussstelle Karrer wird auf einer Länge von rund 3,4 km vierstreifig ausgebaut. In diesem Bereich liegt die baulich sehr aufwändige Querung der Südbahn. Hierzu wird eine Brücke neben der Bahnlinie gefertigt und dann eingeschoben.

Bereits im Vorfeld wurden u. a. die Schussen auf einer Länge von rund einem Kilometer verlegt und in ein neues Flussbett umgeleitet. Ausgleichsmaßnahmen von rund 7 Hektar sind im Bereich des Feuchtgebiets "Metzenmoos" sowie entlang von Schwarzach und Krebsbach vorgesehen. Durch den Rückbau der K

7981 zum Wirtschaftsweg kann eine weitgehende Aufhebung der Lebensraumdurchschneidung zwischen dem Metzemoos und dem Schwarzachtal bewirkt werden.

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme betragen rund 63 Millionen Euro und werden fast vollständig vom Bund getragen. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist für 2018 geplant.

(Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg)

<http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/121653/>

05. Juli 2013

Bergung sorgt für Behinderungen

► **Baindt, 1 Fahrzeug, 60.000 Euro Schaden**

(Baindt / Enzisreute) - Mehr als sieben Stunden kam es am Freitag auf der B 30 zu Behinderungen, nach dem ein Sattelzug mit schwerem Gerät geborgen werden musste. Der Unfall ereignete sich gegen 12.37 Uhr zwischen Baindt und Enzisreute, rund 250 Meter vor dem Ende des vierspurigen Ausbaustrecke.

Der Fahrer des Sattelzugs hatte in Ravensburg Betonteile mit einem Gewicht von 20 Tonnen geladen und war auf der B 30 in Richtung Bad Waldsee unterwegs. "Der Mann hatte wohl plötzliche, gesundheitliche Probleme", so Wolfgang Kaufmann von der Polizei in Weingarten. Er sei rechts von der Straße abgekommen, die Böschung hinuntergerutscht und habe sich im Bankett festgefahren. Durch den Unfall wurde der 47-jährige Fahrer nicht verletzt. Wegen der gesundheitlichen Probleme kam er vorsorglich ins Krankenhaus.

Die Bergung des Sattelzugs war nur mit einem Kran möglich, da er umzukippen drohte. Der Kran musste von der B 30 aus tätig werden, weshalb die Polizei die B 30 in Richtung Norden sperrte. Da das Gewicht des Sattelzugs mit der Ladung zu schwer war, musste ein weiteres Fahrzeug geordert werden, das zunächst die Betonteile entlud. Dadurch habe sich die Bergung verzögert. Die Sperrung dauerte bis gegen 20 Uhr an. Bis dahin kam es auf der Bundesstraße zu erheblichen Behinderungen. Zeitweise staute sich der Verkehr bis zur Anschlussstelle Weingarten zurück.

Die Polizei rechnet mit einem Schaden am Bankett von etwa 10.000 Euro sowie am Sattelzug von rund 50.000 Euro. Die Ladung habe keinen Schaden erlitten, so Kaufmann.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Unfall-fuehrt-zu-mehrstuendiger-Sperrung-der-B-30- arid.5463921.html

06. Juli 2013

Verwaltungsgerichtshof weist Klagen ab

(Erbach / Donaurieden / Dellmensingen) - Die Klagen der Querspangen-Gegner aus Dellmensingen und Donaurieden wurden abgelehnt. Eine Revision ist nicht zugelassen.

Der 5. Senat des Verwaltungsgerichtshofs (VGH) in Mannheim verhandelte am 6. Mai knapp acht Stunden lang in der Erbacher Erlenbachhalle über die Klagen gegen die Planfeststellung der Querspange. Mit einem schriftliche Urteil in der Sache Querspange zwischen den Bundesstraßen 311 und 30 werden die Klagen abgewiesen. Dies hatte sich bereits nach einer Vorabmitteilung des VGH Ende Mai abgezeichnet.

Eine Revision, also eine erneute Überprüfung, lässt das Gericht nicht zu. "Die Nichtzulassung der Revision kann durch Beschwerde angefochten werden", heißt es im Urteil. Diese muss innerhalb eines Monats nach Zustellung des Urteils beim Verwaltungsgerichtshof eingelegt werden. Zuständig für das Beschwerdeverfahren wäre das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig.

Ob es so weit kommen wird, wissen die Kläger aus Dellmensingen und Donaurieden noch nicht. Erst einmal müssten sie sich gründlich mit dem schriftlichen Urteil befassen, das bei dem Anwalt der Kläger, Andreas Staudacher aus Laupheim, eingegangen ist. Wie es weitergeht, konnte auch Tobias Schwetlik, Vorsitzender der BI für ein lebenswertes Donaurieden, noch nicht sagen. Die BI hatte gemeinsam mit 45 Donauriedern gegen die Planfeststellung der Querspange geklagt, vertreten von Rechtsanwalt Othmar Hagen aus Ulm. Sobald er das Urteil studiert habe, könne er mehr sagen.

Die Kläger hatten behauptet, das Verkehrsgutachten sei fehlerhaft, ebenso das Lärmgutachten, zudem käme es zu einer starken Zunahme des Verkehrslärms, auch zu Nachteilen für den Artenschutz und Wasserhaushalt, das Landschaftsbild werde gestört, es komme zu einer erhöhten Überschwemmungsgefahr und die Landwirtschaft werde beeinträchtigt. Das Regierungspräsidium Tübingen hatte am 12. Dezember 2011 den Planfeststellungsbeschluss erlassen. Die Behörde musste als Beklagte bei der Verhandlung am 6. Mai in der Erbacher Erlenbachhalle Position beziehen. Die Argumente der Dellmensingen und Donaurieder überzeugten die Richter nicht: "Die Klagen werden abgewiesen", steht im Urteil.

Ob und wann die über 31 Millionen Euro teure Straße gebaut wird, ist offen. Das Verkehrsministerium in Stuttgart zählt die Querspange nicht zu den wichtigsten Straßenbauvorhaben der nächsten drei Jahre. In der dazu erstellten Vorrangliste von 20 baureifen Bundesfernstraßen in Baden-Württemberg steht die Querspange bei Erbach auf dem vorletzten, 19. Platz.

http://www.swp.de/ehingen/lokales/alb_donau/Verwaltungsgerichtshof-in-Mannheim-weist-Querspangen-Klagen-ab.art4299.2095157

07. Juli 2013

Polizisten stoppen Sattelzug

(Ravensburg) - Wegen mehrerer Mängel ist am Sonntagabend ein Lastzug-Lenker bei einer Verkehrskontrolle aufgefallen.

Beamte des Polizeireviers Ravensburg überprüften kurz vor 21 Uhr einen 25-jährigen Sattelzugfahrer, nachdem dieser trotz des Sonntagsfahrverbots in der Jahnstraße unterwegs war. Dabei stellten die Polizisten fest, dass die mitgeführte Ladung aus Gerüststangen und Werkzeug unzureichend gesichert war. Am Anhänger fehlten an einem Rad einer Doppelachse alle Radschrauben, sodass sich dieses lose auf dem Radzylinder befand. Außerdem stellten die Beamten im Rahmen ihrer Ermittlungen fest, dass der 25-jährige nicht im Besitz der erforderlichen Fahrerlaubnis für den Lastzug war.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=66935

08. Juli 2013

Älterer Geisterfahrer fährt in Kontrollstelle der Polizei

(Ravensburg) - Ein älterer Autofahrer ist am Montagabend an der Zufahrt Ravensburg-Süd in verkehrter Richtung auf die Bundesstraße 30 aufgefahren. Nach wenigen hundert Metern kam er an einer Kontrollstelle der Verkehrspolizei vorbei, die dort Geschwindigkeitsmessungen am Ausbauende der Straße durchführten. Die Beamten leiteten den Geisterfahrer auf den Standstreifen. Nach der Kontrolle musste der Verkehr in Richtung Süden kurzfristig angehalten werden, um dem Autofahrer das Wenden zu ermöglichen. Den Fahrer erwartet ein Bußgeldverfahren.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=66935

08. Juli 2013

50-jährige fährt bis zum Totalschaden weiter

(Ravensburg) - Eine 50-jährige Autofahrerin hat am Montag um die Mittagszeit in und um Ravensburg mehrere Unfälle verursacht.

Die 50 Jahre alte Ford-Lenkerin befuhr gegen 11.45 Uhr die Bundesstraße 33 von Bavendorf in Richtung Ravensburg. Kurz vor der Abzweigung zum Riesenhof überholte sie eine Fahrzeugkolonne. Als Gegenverkehr kam, lenkte sie stark nach rechts und kam ins Schleudern. Unmittelbar vor einer Verkehrsinsel geriet sie nach rechts von der Straße ab, überquerte den dortigen Fuß- und Radweg und landete in einer angrenzenden Wiese. Dabei hob der Ford ab, prallte mit der Front auf den Boden und verlor die Frontschürze samt Kennzeichen. Nachdem andere Verkehrsteilnehmer anhielten und sich um die Frau kümmern wollten, gab diese Gas und fuhr in Richtung Ravensburg davon. Beim Einbiegen in die stark befahrene Bundesstraße schleuderte der Ford neuerlich, worauf es beinahe zu einer Kollision mit dem Gegenverkehr kam. Die 50-jährige hinterließ in der Wiese einen Flurschaden von rund 150 Euro.

Dennoch fuhr sie davon. Wenige Minuten später kam die Ford-Fahrerin auf dem Schussentalviadukt an. Im dortigen Baustellenbereich überholte sie eine Kolonne und überfuhr dabei eine durchgezogene Fahrstreifenbegrenzung. Als ihr Verkehr entgegen kam, lenkte sie wieder scharf nach rechts. Die 50-jährige stieß wuchtig gegen die zur Absperrung aufgestellten Betonpolder und verschob diese in Richtung Baustelle. Der Ford prallte zurück auf die Fahrbahn und streifte dort einen entgegenkommenden VW Golf. Hier richtete sie einen Schaden von etwa 5.000 Euro an. Trotz des zweiten Unfalls setzte sie ihre Fahrt in Richtung Innenstadt fort.

In der Jahnstraße lenkte die Ford-Fahrerin ihr unfallbeschädigtes Auto in Höhe der Einmündung der Zwerger Straße links an der Verkehrsinsel vorbei und fuhr entgegen der Fahrtrichtung die Einbahnstraße in Richtung Meersburger Kreuzung weiter. Auf der Verkehrsinsel wartet zu dieser Zeit eine Frau in Begleitung eines Kindes am dortigen Zebrastreifen und wollte die Fahrbahn überqueren. Im Bereich der Einmündung der Straße Pfannenstiel kamen der 50-jährigen zwei Autos entgegen, die links und rechts auswichen. Die Frau wich ebenfalls nach rechts aus und prallte neben der Straße gegen eine Begrenzungsmauer. Hier kam das Fahrzeug mit Totalschaden in Höhe von circa 1.500 Euro zum Stehen. Da das Fahrzeug nicht mehr fahrbereit war endete hier die Fahrt.

Die 50-jährige kam mit dem Rettungsdienst zur Untersuchung in ein Krankenhaus. Sie wurde im Anschluss in eine psychiatrische Einrichtung eingewiesen. Zuvor musste sie sich noch einer Blutentnahme unterziehen. Ihr Führerschein wurde beschlagnahmt.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=66935>

10. Juli 2013

B 30 nach Unfall im Baustellenbereich gesperrt

► **Baltringen, 3 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge**

(Baltringen) - Wegen eines schweren Unfalles war am Mittwochnachmittag die B 30 zwischen Biberach-Nord und Laupheim-Süd in Richtung Ulm zwei Stunden lang gesperrt. Der Unfall ereignete sich gegen 14.20 Uhr in einer Baustelle zwischen Baltringen und Baustetten. Die Angestellten eines Bauunternehmens arbeiteten zu dieser Zeit an der Mittelschutzplanke. Deswegen war die linke Spur über einige Kilometer gesperrt. Im Bereich der einspurigen Verkehrsführung fuhr ein Auto auf den Anhänger eines vor ihm fahrenden Kleintransporters auf. In der Folge prallte der Transporter gegen einen von den Arbeitern auf der gesperrten linken Spur abgestellten Lastwagenanhänger. Fahrer und Beifahrer des Kleintransporters wurden so schwer verletzt, dass sie in einem Krankenhaus behandelt werden mussten. Auch ein Arbeiter verletzte sich leicht. Wegen der Rettungs- und Bergungsarbeiten war die B 30 bis nach 16 Uhr gesperrt. Der Verkehr wurde über die zum großen Teil parallel zur B 30 verlaufende Kreisstraße umgeleitet, auf der es zu Staus kam.

14. Juli 2013

CDU- und CSU-Kreisverbände beraten über Verkehrsentwicklung

(Dürren) - Die Kreisverbände der CDU Ravensburg, Bodensee und der Kreisverband der CSU Lindau haben bei einer gemeinsamen Sondersitzung in Dürren bei Kißlegg über die regionale Verkehrsentwicklung diskutiert. Der Vorsitzende des Verkehrsausschusses im Stuttgarter Landtag, Rudolf Köberle, sein bayerischer Landtagskollege Eberhard Rotter, der Lindauer Landrat Elmar Stegmann, der Bundestagsabgeordnete Dr. Andreas Schockenhoff und der Vorsitzende des CDU im Bodenseekreis, Lothar Fritz, erklärten dabei, der komplett vierspurige Ausbau der B 30 von Ulm nach Friedrichshafen sei ebenso erforderlich wie der durchgehend vierspurige Ausbau der B 31 von Lindau nach Überlingen. Auch über die Schieneninfrastruktur wurde gesprochen. So liege laut Köberle die Planung für den Ausbau der Südbahn Ulm-Friedrichshafen-Lindau voll im Zeitplan. Ärgerlich seien die Verzögerungen auf der Allgäubahn von München nach Lindau. Was den Transitverkehr angehe, so begrüße man die Eröffnung der zweiten Pfändertunnelröhre, bedaure jedoch das Aus für die bewährte Korridorvignette. Hier wurde deren Wiedereinführung gefordert. Dieses Anliegen wolle man auch in Berlin und München weiter verfolgen.

<http://www.schwaebische.de>

15. Juli 2013

Fast doppelt so schnell als erlaubt

(Siglishofen) - Nach einer Geschwindigkeitsmessung am Montagmorgen in Siglishofen muss ein Pkw-Lenker mit einem saftigen Bußgeld rechnen. Er wurde auf der Seestraße (B 30) in Fahrtrichtung Ravensburg mit 136 km/h gemessen. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit in diesem Bereich beträgt lediglich 70 km/h.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=67438

17. Juli 2013

Staatsanwaltschaft erhebt Anklage

(Ulm / Gögglingen) - Nach der Massekarambolage mit drei Toten und 13 Verletzten in der Neujahrsnacht auf der B 30 bei Gögglingen erhebt die Staatsanwaltschaft Ulm nun Anklage gegen zwei Angeschuldigte wegen fahrlässiger Tötung in drei Fällen und fahrlässiger Körperverletzung.

In der Nacht zum 1. Januar 2013 erschwerte eine Nebelbank die Sichtverhältnisse. Sieben Fahrzeuge krachten ineinander. Die Ursache war nicht angepasste Geschwindigkeit. Ein Ehepaar, beide 80 Jahre aus Neu-Ulm und ein 20-jähriger aus Biberach verließen ihre Unfallfahrzeuge und hielten sich auf dem Standstreifen auf. Mit etwa 170 Stundenkilometer nähert sich ein Audi-Fahrer trotz Nebels. Der Audi prallt auf das abgestellte Fahrzeug vor dem Ehepaar, die Frau wurde weggeschleudert, der Ehemann und der 20-jährige werden direkt erfasst. Alle drei Personen erlitten tödliche Verletzungen.

Dem Audi-Fahrer folgte mit 50 Metern Abstand ein 31-jähriger Mercedes-Fahrer mit 150 Kilometern pro Stunde. Der Mercedes prallt gegen das wegschleudernde Fahrzeug und fuhr mit einer Restgeschwindigkeit von 40 Kilometern pro Stunde auf den Audi auf. Die Beifahrerin und Ehefrau des

Audi-Fahrers erlitten ein Schleudertrauma. Die Beifahrerin und Ehefrau des Mercedes-Fahrers verletzte sich das Sprunggelenk.

Die Staatsanwaltschaft Ulm hat jetzt wegen fahrlässiger Tötung in drei Fällen und fahrlässiger Körperverletzung Anklage erhoben. Laut einer Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft Ulm besteht bei beiden Angeschuldigten "nach dem Anklagesatz ein hinreichender Tatverdacht wegen vorsätzlicher Gefährdung des Straßenverkehrs".

Der Audi-Fahrer hat sich nach Angaben der Ulmer Staatsanwaltschaft noch nicht geäußert. Der Mercedes-Fahrer hat angegeben, dass an der Unfallstelle "plötzlich eine Nebelwand eingesetzt habe". Das Amtsgericht Ulm wird im Schöffengericht nun über die Zulassung der Anklage und die Eröffnung des Hauptverfahrens entscheiden.

<http://www.swp.de/ulm/lokales/polizeibericht/Toedlicher-Unfall-in-Neujahrsnacht-Staatsanwaltschaft-erhebt-Anklage:art3458.2110306>

19. Juli 2013

Gemeinderat stimmt für Gewerbegebiet am Flughafen

(Meckenbeuren / Lochbrücke) - Das neue "Gewerbegebiet Meckenbeuren-Flughafen" soll attraktive Gewerbetreibende anlocken. Viele Detailfragen sind noch offen. Ungelöst ist auch die Frage der Verkehrsanbindung.

Viel Lob für das neue Gewerbegebiet bei Lochbrücke - wo heute noch Wiesen sind - gab es in der jüngsten Gemeinderatssitzung. "Hier fehlt eigentlich nur noch eine Raketenabschussrampe zum Mond. Dann hätte man auf diesem Gelände quasi jeden auch nur vorstellbaren Lärm. Also ist hier ein Gewerbegebiet überaus sinnvoll", lobte zum Beispiel Walter Feirer (Frei Wähler).

In Meckenbeuren sieht man sich mit dem jetzt vom Gemeinderat gebilligten Planentwurf auf dem richtigen Weg, wie Bürgermeister Andreas Schmid bereits bei der Verabschiedung des Aufstellungsbeschlusses im Vorjahr betont hatte. Die Voraussetzung dafür war bereits 2011 durch den Erwerb eines 5,8 Hektar großen Grundstücks in der Nähe des Flughafens Friedrichshafen im Bereich von Lochbrücke geschaffen worden. Die Nähe zum Flughafen, zur Schiene, zur Bundesstraße 30 und die damit verbundene verkehrsgünstige Lage soll möglichst viele attraktive Gewerbetreibende anlocken.

Im Grundsatz ist man sich einig. Aber es gibt noch viele Detailfragen zu klären. Ein zunächst angedachter Kreisverkehr als Anbindung an die B 30 wird von einem in Auftrag gegebenen Gutachten nicht mehr favorisiert, weil er erst mit Fertigstellung der B 30neu eine sinnvolle Entlastung bringen würde. Was soll bis dahin geschehen? Eine Bedarfsampel? Eine vernetzte Ampel? Ebenso kontrovers wurde im Gemeinderat die Frage der Erschließungsstraße diskutiert, die nach der jetzigen Planung mittig und in nahezu voller Länge durch das neue Gewerbegebiet führen und mit einer Wendepalte an einem Parkplatz enden soll. Hier sind etwa 70 Stellplätze vorgesehen, die möglicherweise auch Flughafengästen zur Verfügung stehen könnten.

Keine Tankstellen, keine Sportanlagen, keine kirchlichen Bauten, keinen Einzelhandel, keine Vergnügungsstätten möchte die Gemeinde Meckenbeuren im neuen Gewerbegebiet. Auch keine Industrieansiedlungen, wenn es nach dem Willen von Markus Müller geht.

Unstrittig scheinen hingegen die zulässigen Geschosshöhen zu sein. Diese sollen bis zu 16 Meter betragen. Flachdächer mit einer Neigung von maximal zehn Prozent und einer extensiven Dachbegrünung, auch Solargründächer, sollen zum Erscheinungsbild des Gewerbegebiets gehören. Zunächst wird eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung angestrebt.

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/friedrichshafen/Rat-billigt-Planung-fuer-neues-Gewerbegebiet-am-Flughafen:art372474.6172219>

19. Juli 2013

Betrunkener wird angezeigt

(Meckenbeuren) - Ein 33-jähriger Radfahrer zeigte sich uneinsichtig und wird nun wegen Trunkenheit im Verkehr angezeigt. Der Mann war am frühen Freitagmorgen deutlich alkoholisiert an einer Bushaltestelle in der Hauptstraße (B 30) von einer Polizeistreife angetroffen worden. Neben ihm lag sein Fahrrad auf einer Busspur. Ihm wurde ausdrücklich untersagt, aufgrund seines Zustandes mit dem Rad zu fahren. Kurze Zeit später wurde der Mann dennoch radelnd angetroffen. Er fuhr ohne Licht und in Schlangenlinien, wobei er die komplette Fahrbahnbreite benötigte. Bei dem 33-jährigen wurde eine Blutentnahme angeordnet, die im Krankenhaus Tettnang durchgeführt wurde.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=67867>

20. Juli 2013

Josef Rief fordert weiterhin die Anmeldung weiterer Verkehrsprojekte

(Landkreis Biberach) - Der CDU-Bundestagsabgeordnete Josef Rief widerspricht Presseberichten, nachdem die Anmeldung der Verkehrsprojekte im Landkreis Biberach für die Neuaufstellung des Bundesverkehrswegeplans durch Finanzierungsprobleme beim Bund verhindert würden.

Josef Rief dazu: "Der Bundesverkehrswegeplan läuft bis 2030. Alle Verkehrsprojekte, die das Land jetzt nicht nach Berlin meldet, können vor 2030 nicht realisiert werden. Ich sehe hier eine eindeutige Benachteiligung unserer ländlichen Region und speziell des Kreises Biberach gegenüber den Ballungsräumen. Das kann so nicht bis 2030 weitergehen".

Der Bundestagsabgeordnete wies noch einmal darauf hin, dass die Finanzierung jetzt noch nicht zur Debatte stünde, da der Bundestag in jedem Jahr über den Haushalt und damit über die zur Verfügung stehenden Straßenbaumittel neu entscheiden würde.

Rief weiter: "Es ist schon ein absurdes Theater. Ohne Not wird hier durch das Land weniger angemeldet, als wir im Landkreis brauchen und fordern. Verkehrsminister Hermann soll sich lieber um mehr Planungskapazitäten im Regierungspräsidium Tübingen kümmern, als seine Kraft in die Verhinderung der Entwicklung im Kreis Biberach zu investieren."

Rief forderte die Anmeldung folgender Bundesstraßenprojekte für den Bundesverkehrswegeplan im Kreis Biberach von der grün-roten Landesregierung:

- Den Ausbau der B 30 von Biberach-Süd bis Oberessendorf - Bad Waldsee
- B 311 OU Riedlingen für den vordringlichen Bedarf, mindestens aber mit Planungsrecht.
- B 312 OU Ringschnait-Ochsenhausen-Erlenmoos-Edenbachen in den vordringlichen Bedarf
- B 465 OU Warthausen in den vordringlichen Bedarf
- B 465 OU Ingerkingen in den weiteren Bedarf
- B 312 OU Göffingen-Hailtingen und Ahlen in den weiteren Bedarf
- der Aufstieg zur B 30 als Fortführung der Nordwestumfahrung muss zügig umgesetzt werden

Es sei zwar erfreulich, dass jetzt die gesamte Ortsumfahrung B 312 Ringschnait-Ochsenhausen-Erlenmoos-Edenbachen angemeldet werden solle. Insgesamt sei das aber für den Kreis Biberach für die kommenden Jahrzehnte zu wenig.

http://www.josef-rief.de/blog_130719.php

21. Juli 2013

Lancia verliert ein Rad

► **Oberhofen, 3 Fahrzeuge, 2.500 Euro Schaden**

(Oberhofen) - Während der Fahrt hat sich am Sonntagvormittag auf der Bundesstraße 30 das hintere rechte Rad eines Lancia gelöst und ist gegen zwei weitere Autos geprallt.

Ein 30-jähriger Lancia-Fahrer war kurz vor 12 Uhr in Richtung Bodensee unterwegs. Auf Höhe der Abzweigung nach Untereschach lockerten sich aus bislang ungeklärter Ursache die Radschrauben. Das Hinterrad prallte frontal gegen das Auto einer entgegenkommenden 61-jährigen VW-Lenkerin. Von dort wurde es zurückgeschleudert und beschädigte den ebenfalls in südliche Richtung fahrenden Hyundai eines 39-jährigen. An den Fahrzeugen entstand ein Schaden von insgesamt etwa 2.500 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=68069>

21. Juli 2013

Angetrunkener Motorradfahrer schwer verletzt

► **Mariatal, 1 Schwerverletzter, 2 Fahrzeuge, 7.500 Euro Schaden**

(Mariatal) - Schwere Verletzungen hat sich am Sonntagnachmittag ein 37-jähriger Kawasaki-Fahrer bei einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 30 in Höhe von Mariatal zugezogen.

Der 37-jährige fuhr mit seinem Motorrad gegen 15.10 Uhr von Ravensburg in Richtung Friedrichshafen. Er überholte hierbei mehrere Autos. Kurz nach der Einmündung nach Mariatal kam er aus bislang unbekannter Ursache ins Schleudern. Er stürzte auf die Fahrbahn und seine Maschine prallte rund 80 Meter weiter gegen das Heck eines 60-jährigen Skoda-Fahrers. Der 37-jährige blieb schwer verletzt auf der Straße liegen und wurde bis zum Eintreffen von Notarzt und Rettungsdienst von Ersthelfern betreut. Der Verletzte wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus eingeliefert. An dem Motorrad entstand Totalschaden. Es wurde von einem Pannendienst geborgen. Der gesamte Unfallschaden wird auf rund 7.500 Euro geschätzt.

Während der Unfallaufnahme stellten die Polizeibeamten Alkoholgeruch bei dem Motorradfahrer fest. Auf richterliche Anordnung wurde deshalb eine Blutentnahme veranlasst. Der Führerschein des 37-jährigen wurde von den Beamten beschlagnahmt.

Während der Unfallaufnahme musste die Bundesstraße in Richtung Süden einseitig gesperrt werden. Der Verkehr wurde an der Unfallstelle vorbei geleitet.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=68069>

23. Juli 2013

"Pauline" feiert runden Geburtstag

(Friedrichshafen) - Vor 25 Jahren sind die ersten Bewohner in das Wohnhaus der Lebenshilfe Bodenseekreis eingezogen. Heute leben neuen Menschen mit Behinderung dort in einer Wohngemeinschaft.

Der kleine Garten in der Paulinenstraße 70 platzte bei der Feier beinahe aus allen Nähten. So viele Gäste sind am Freitag gekommen, um mit den Bewohnern und Betreuern das 25-jährige Bestehen des Wohnhauses zu feiern.

Als im Mai 1988 die ersten Menschen mit Behinderung in die Paulinenstraße 70 einzogen, war das eine kleine Sensation. Das Leben in betreuten Wohngruppen war damals ein nahezu revolutionäres Konzept. Heute leben neun Menschen in der "Pauline", wie die Bewohner ihr Haus nennen. Gekauft hat das Haus die Lebenshilfe Bodenseekreis.

http://www.schwaebische.de/region/bodensee/friedrichshafen/stadtnachrichten-friedrichshafen_artikel,-Pioniere-feiern-in-der-Paulinenstrasse-in-Friedrichshafen-arid.5471223.html

25. Juli 2013

"B 30 Insider" liegt aus

(Gaisbeuren / Reute / Enzisreute) - Die "Initiative B 30" informiert viermal jährlich mit der Zeitung "B 30 Insider" Bürgerinnen und Bürger über aktuelle Entwicklungen rund um Bundesstraße 30. Die aktuelle Ausgabe Juli - September 2013 liegt ab sofort in Geschäften in Gaisbeuren, Reute und Enzisreute zur kostenlosen Mitnahme aus.

Die Bundestagswahl im September bildet den Schwerpunkt dieser Ausgabe. Hierfür hat die Initiative u.a. Fragen an die Bundestagskandidaten aller großer Parteien gestellt. Auch Auszüge aus den Wahlprogrammen werden vorgestellt. Daneben wird über Ereignisse im Zusammenhang mit der Aufstellung des Bundesverkehrswegeplans 2015 berichtet.

Der Insider wurde an Haushalte in Gaisbeuren verteilt und liegt an folgenden Orten und Geschäften zur kostenlosen Mitnahme aus:

Gaisbeuren

- IFA/Ums Eck (Bäckerei Hermann), Friedensweg 20
- Raiffeisenbank Gaisbeuren, Landstraße 3

Reute

- Metzgerei Frank, Gaisbeurer Straße 9
- Bäckerei Hepp, Elisabeth-Achler-Straße 7
- Agip-Tankstelle, Kammermoosstraße 20
- Raiffeisenbank Reute, Elisabeth-Achler-Straße 5

Enzisreute

- Fenker Kfz-Technik, Enzisreuter Esch 15

Die Zeitung steht auch im Internet kostenlos zum Abruf bereit:
www.b30neu.de/insider

<http://www.b30neu.de/?id=73&newsid=48&mode=singleview>

26. Juli 2013

Sanierung wird mit drittem Bauabschnitt fortgesetzt

(Ravensburg) - Am Schussentalviadukt bei Ravensburg im Zuge der B 33 beginnt - mit zwei Wochen Verspätung - am kommenden Dienstag der dritte von insgesamt vier Bauabschnitten. In diesem Bauabschnitt wird der Mittelfahrstreifen in Richtung Ravensburg saniert.

Durch das feuchte Wetter Anfang Juli wurden die witterungsabhängigen Abdichtungsarbeiten des Betonüberbaus immer wieder verzögert, so dass sich das geplante Bauende des zweiten Abschnittes trotz Wochenendarbeit nicht einhalten ließ.

Die Verkehrsführung der B 30 und B 33 im Bereich der Anschlussstelle West erfolgt hierbei weiterhin durch eine Ampel. Lediglich der Verkehr von Ravensburg in Richtung Oberzell und von Oberzell in Richtung Meersburg sowie aus Ravensburg zu den Gewerbegebieten Karrer und Schwanenstraße muss umgeleitet werden.

Der aus Osten kommende Verkehr nach Oberzell wird über die B 30 bis Untereschach und dann über die K 7981 geführt. Der aus Westen auf der B 33 kommende Verkehr kann ungehindert über die K 7980 in Richtung Oberzell bzw. zu den Gewerbegebieten Schwanenstraße und Karrer fahren. Für das Gewerbegebiet Schwanenstraße erfolgt die Zufahrt von Osten über die Jahnstraße - Zwergerstraße - Olgastraße - Meersburger Straße - Pfannenstiel zur Schwanenstraße.

Die Sanierungsarbeiten im dritten Bauabschnitt dauern voraussichtlich bis zum 30. August 2013. Mit der Gesamtfertigstellung wird nun Ende September gerechnet. Das Regierungspräsidium bittet um Verständnis für eventuell entstehende Behinderungen.

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1366517/index.html>

26. Juli 2013

Brücken werden saniert

(Äpfingen) - Das Regierungspräsidium Tübingen lässt ab Montag bis voraussichtlich Mitte Oktober 2013 zwei Brücken im Zuge der B 30 über die L 267 und über die Öchslebahn sanieren.

Dabei werden auf beiden Richtungsfahrbahnen Instandsetzungsarbeiten ausgeführt. Die Teilbauwerke in Fahrtrichtung Ravensburg werden auf die gesamte Breite instandgesetzt, während in Fahrtrichtung Ulm aus verkehrstechnischen Gründen nur die Mittelkappe sowie der Bereich der Überholspur in einem ersten Bauabschnitt saniert werden kann. Die verbleibenden Restarbeiten werden in einem zweiten Bauabschnitt im Jahr 2014 durchgeführt.

Über die Dauer der gesamten Bauzeit wird der Verkehr in beiden Fahrtrichtungen einspurig aufrechterhalten. Die Instandsetzung ist zur Erhaltung der Verkehrssicherheit und der Bausubstanz notwendig geworden.

Das stetig zunehmende Verkehrsaufkommen und die Einwirkung von Tausalz haben die Brücken sehr in Mitleidenschaft gezogen. Zum Schutz des Betons und der Bewehrung einschließlich Vorspannung müssen auf den Brücken vor allem die Abdichtung und die Beläge der Brückenplatten erneuert werden. An den Enden beider Brücken werden die vorhandenen Fahrbahnübergangskonstruktionen saniert. Beidseitig der Brücken werden die Brückenkappen erneuert und auf den Außenkappen neue Geländer eingebaut. Auf die Brückenkappen sowie im Anschluss der Brücken werden den neuen Richtlinien entsprechende Stahlschutzplanken montiert. Alle Einlaufschächte sowie die an der Brückenuntersicht der Brücken verlaufende Entwässerungsleitungen werden ebenfalls erneuert. In den Widerlagerbereichen der Bauwerke sind Entwässerungsarbeiten zur Ableitung des Oberflächenwassers sowie Pflasterarbeiten vorgesehen.

Nach Abschluss der Instandsetzungsarbeiten wird innerhalb des vorgesehenen Ausführungszeitraumes der Belag auf der B 30 auf eine Länge von etwa 2,4 km erneuert. Ebenso wird der Auffahrtsast zur B 30 an der Anschlussstelle Biberach-Nord von der L 267 in Richtung Ravensburg mit einem neuen Belag versehen.

Während der gesamten Bauzeit muss der Verkehr in beide Richtungen auf eine Spur beschränkt werden. Die Kosten für die Brückeninstandsetzungen und Belagsarbeiten belaufen sich auf rund 2,05 Mio. Euro und werden vom Bund getragen.

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1366519/index.html>

26. Juli 2013

Weniger Tote im ersten Halbjahr

(Landkreis Ravensburg) - Mehr Verkehrsunfälle, aber weniger Tote und über 20 Prozent weniger Verletzte. So lautet die Bilanz der Polizeidirektion Ravensburg nach Auswertung der Unfallstatistik im Landkreis Ravensburg für die ersten sechs Monate in diesem Jahr. Positiv ist auch der Trend bei Verkehrsunfällen unter Alkoholeinfluss. Bedenklich stimmt die geringe Akzeptanz von Schutzhelmen bei Radfahrern.

Im ersten Halbjahr 2013 registrierte die Polizei auf den Straßen des Landkreises Ravensburg (ohne Autobahn) insgesamt 3.813 Verkehrsunfälle (2012: 3.698). Das sind 115 Unfälle mehr als im gleichen Zeitraum 2012. In der Gesamtzahl sind 3.407 Unfälle (2012: 3.189) mit Sach- und 406 Unfälle (2012: 509) mit Personenschaden enthalten. Dabei wurden 7 Verkehrsteilnehmer (2012: 9) getötet und 518 (2012: 654) verletzt. Davon zogen sich wiederum 405 Personen (2012: 499) leichte und 113 Personen (2012: 155) schwere Verletzungen zu.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Unfallflucht blieb nahezu konstant. 620 Fälle (2012: 627) des unerlaubten Entfernens vom Unfallort hat die Polizei in der ersten Jahreshälfte registriert. Überwiegend handelte es sich dabei um "Parkrempler" mit zumeist nur geringfügigem Schaden.

Verkehrsunfälle mit Motorrad- und Radfahrern waren im ersten Halbjahr 2013 stark rückläufig. Motorisierte Zweiräder waren bis zur Jahresmitte 2013 an 41 Verkehrsunfällen (2012: 54) beteiligt. Die Mehrzahl der getöteten und schwerverletzten Zweiradfahrer trug durch eigenes Fehlverhalten zu dem überwiegend tragischen Unfallgeschehen bei. Bei Radfahrern liegt der Anteil an Unfällen mit Personenschäden bei deutlich über 90 Prozent. Insgesamt ereigneten sich in den ersten 6 Monaten des Jahres 88 Unfälle (2012: 136) unter Beteiligung von Fahrrad-, E-Bike- und Pedelec-Fahrern. Wie im Vorjahr gab es bei den Verkehrsunfällen mit Radfahrern keine Toten zu beklagen.

Wie schon in den Vorjahren bildeten Fehler beim Abbiegen, Wenden oder Rückwärtsfahren sowie Vorfahrts- oder Vorrangverletzungen die Hauptunfallursachen. Danach folgten überhöhte Geschwindigkeit und ungenügender Sicherheitsabstand. Bei den geschwindigkeitsbedingten Unfällen hatten die Fahrer überwiegend ihr Tempo nicht den Straßen-, Verkehrs-, Sicht- oder Wetterverhältnissen angepasst. Nur in wenigen Fällen wurden Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit festgestellt.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=68507

26. Juli 2013

Beim Abbiegen hat's gekracht

► **Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 6.500 Euro Schaden**

(Friedrichshafen) - Keine Verletzten aber einen Sachschaden von rund 6.500 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Freitagabend, gegen 23.35 Uhr an der Einmündung der Paulinenstraße (B 30) mit der Eckenerstraße ereignet hat. Ein 23-jähriger Pkw-Lenker aus Friedrichshafen hatte die Paulinenstraße befahren und wollte an der Einmündung nach links in die Eckenerstraße abbiegen. Beim Abbiegen übersah er jedoch einen auf der Eckenerstraße heranfahrenden Pkw und stieß mit diesem zusammen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=68579

28. Juli 2013

Besorgte Autofahrerin löst Großeinsatz aus

(Wiblingen) - Ein Notruf hat am Sonntagabend kurz vor 20 Uhr zu einem Großeinsatz der Hilfs- und Rettungskräfte auf der Iller und Donau geführt. Eine Autofahrerin hatte kurz vor 20 Uhr von der Brücke der B 30 bei Wiblingen ein Schlauchboot auf der Iller treiben sehen. Sie glaubte, in dem Boot einen leblosen Körper erkannt zu haben. Sofort wurde eine Suchaktion gestartet, an der sich das Bayerische Rote Kreuz, die Polizeidienststellen in Ulm und Neu-Ulm, die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) und ein Polizeihubschrauber beteiligten. Gefunden wurde nichts. Laut der Polizeisprecher aus Ulm und Neu-Ulm, habe es keinerlei Hinweise auf einen Unglücksfall gegeben. Als später ein Angler an der Donau das genau beschriebene Schlauchboot mit einer darin aufrecht sitzenden Person gesehen hatte, wurde die Suchaktion beendet.

<http://www.swp.de/ulm/lokales/polizeibericht/Lebloser-Koerper-im-Boot-Grosseinsatz-auf-Iller-und-Donau.art3458.2131219>

29. Juli 2013

Auto schleudert in die Mittelleitplanke

► Äpfingen, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug, 20.000 Euro Schaden

(Äpfingen) - Mit leichten Verletzungen überstand eine Autofahrerin am Montag einen Verkehrsunfall auf der B 30 bei Äpfingen. Die alleine im Fahrzeug befindliche Frau war in Richtung Laupheim unterwegs. Gegen 17.40 Uhr geriet das Fahrzeug im starken Regen ins Schleudern und prallte gegen die Mittelleitplanke. Der BMW kam anschließend von der Straße ab und überschlug sich. Die 35-jährige kam mit dem Rettungswagen zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus. Am Fahrzeug und der Leitplanke entstand ein Schaden in Höhe von rund 20.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=68805

30. Juli 2013

Berauschter 20-jähriger fährt in Sattelzug

► Unteressendorf, 3 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge

(Unteressendorf) - Bei einem Verkehrsunfall auf der B 30 bei Unteressendorf wurde am Dienstagmorgen ein Pkw total beschädigt und drei Fahrzeuginsassen leicht verletzt.

Die drei jungen Männer hatten die Nacht in Ulm verbracht und waren gegen 5.30 Uhr auf dem Nachhauseweg in Richtung Ravensburg. Bei Unteressendorf bemerkte der 20-jährige Fahrer zu spät, dass vor ihm ein Sattelzug an einer Baustellenampel wartete. Der Pkw prallte mit Wucht auf den Auflieger des Lkws. Bei der Unfallaufnahme stellte sich heraus, dass der 20-jährige unter Drogen- und Alkoholeinfluss stand. Im Fahrzeug wurde eine kleinere Menge Marihuana aufgefunden. Mit der Entnahme einer Blutprobe und der Einbehaltung des Führerscheins wurde gegen den Fahrer ein Strafverfahren eingeleitet.

Der Lkw wurde bei dem Zusammenstoß ebenfalls erheblich beschädigt, der 57-jährige Fahrer blieb unverletzt.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=68804

30. Juli 2013

B 30 nach Unfällen gesperrt

► *Unteresendorf, 2 Unfälle, 2 Leichtverletzte, 4 Fahrzeuge, 10.000-15.000 Euro Schaden*

(Unteresendorf) - Zwei leicht Verletzte und Sachschaden von ca. 10.000 bis 15.000 Euro sind die Folge zweier Auffahrunfälle am Dienstag auf der B 30 bei Unteresendorf. Gegen 14.15 Uhr erkannte ein in Richtung Oberesendorf fahrender Autofahrer nicht rechtzeitig, dass der vorrausfahrende Pkw an einer Baustelle verkehrsbedingt anhalten musste. Das Fahrzeug fuhr auf.

Wenige Momente später kam es in der Fahrzeugkolonne zu einem weiteren Auffahrunfall. An der Unfallstelle waren ein Rettungswagen und die örtliche Feuerwehr im Einsatz. Diese sicherte die Unfallstelle ab und leitete den Verkehr um, da die B 30 in Richtung Ravensburg für die Dauer von etwa einer Stunde gesperrt werden musste.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=68863

30. Juli 2013

Rollerfahrt endet an Lastwagen

► *Ravensburg, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 500 Euro Schaden*

(Ravensburg) - Ein Rollerfahrer ist am Dienstagnachmittag auf der Bundesstraße 30 im Bereich der Ausfahrt Ravensburg-Süd mit einem Lastwagen zusammengestoßen und leicht verletzt worden.

Zur Kollision gegen 14.40 Uhr kam es, als der 64-jährige Mann im letzten Moment bemerkte, dass er sich auf der falschen Spur eingeordnet hatte. Kurz vor der Einmündung zur B 33 wechselte er daher abrupt den Fahrstreifen, achtete dabei aber nicht auf einen neben ihm fahrenden Sattelzug. Der 64-jährige prallte gegen das Vorderrad des Lasters und stürzte anschließend auf die Fahrbahn. Hierbei verletzte er sich leicht und wurde mit einem Krankenwagen zur weiteren Behandlung in eine Klinik gefahren. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf rund 500 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=68926

31. Juli 2013

Anmeldekonzert zum Bundesverkehrswegeplan veröffentlicht

(Stuttgart) - Bei den Anmeldungen zum Bundesverkehrswegeplan 2015 für den Neu- und Ausbau von Bundesfernstraßen in Baden-Württemberg setzt das Land weiter auf Transparenz. Die Regionalkonferenzen, bei denen die Bürgerinnen und Bürger zwischen 12. und 30. April 2013 über das Anmeldekonzert des Landes informiert worden waren und ihre Meinung hierzu äußern konnten, sind auf den Internetseiten des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur nun abrufbar. Eingestellt wurde auch eine detailliertere Beschreibung der für die Priorisierung der Maßnahmen vorgesehenen Kriterien sowie ein Vorschlag zu deren Gewichtung.

Staatssekretärin Gisela Splett sagte am Mittwoch: "Wir stehen für eine ehrliche und transparente Straßenbaupolitik. Gerade weil Wünsche und zur Verfügung stehende Mittel auseinander klaffen, ist es wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehen können, nach welchen Gesichtspunkten wir Straßenplanungen vorantreiben."

Das Bundesverkehrsministerium hat die Bundesländer aufgefordert, bis Ende September 2013 Straßenbauprojekte (Autobahnen und Bundesstraßen) zu melden, die in den neuen, für das Jahr 2015 vorgesehenen Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden sollen. Für die Auswahl dieser Projekte hat das Ministerium ein Landeskonzept erarbeitet. Dies umfasst auch die Priorisierung der Maßnahmen nach objektiven Kriterien.

Zu finden sind die Informationen unter der Adresse:
www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/118800/

(Quelle: Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg)

[Anmeldekonzept zum Bundesverkehrswegeplan vorgestellt](#)

31. Juli 2013

Bauamt befürchtet Verkehrschaos

(Ulm / Neu-Ulm) - An den kommenden beiden Wochenenden könnte es in und um Ulm und Neu-Ulm zu langen Staus kommen. Zwischen der Adenauerbrücke und Europastraße wird auf der B 10 ein neuer Flüsterbelag aufgebracht.

An einem durchschnittlichen Tag fahren 56.000 Fahrzeuge über die Adenauerbrücke und die B 10, etwa zehn Prozent davon sind Schwerverkehr. Durch die enorme Belastung für den Fahrbelag hat sich dessen Zustand im Winter dramatisch verschlechtert. Ausbesserungen sind nicht mehr ausreichend und der Belag muss auf einem ein Kilometer langen Abschnitt zwischen der Donaubrücke und der Europastraße in beiden Fahrtrichtungen erneuert werden. Der alte Belag wurde zwar erst 2006 und 2007 aufgebracht, ist wegen schlechter Qualität aber völlig erodiert und großflächig aufgebrochen.

An den kommenden beiden Wochenenden soll er nun ausgetauscht werden, was allerdings zu großen Verkehrsbeeinträchtigungen führen wird. "Wir greifen ganz maßgeblich in den Verkehr ein und rechnen mit gewaltigen Verkehrsstaus", sagt Wilhelm Weirather, Leiter des zuständigen Staatlichen Bauamts in Krumbach.

Die Arbeiten beginnen bereits am morgigen Donnerstag, 1. August, mit der nördlichen Fahrtrichtung von Senden in Richtung Ulm. Ab 14 Uhr wird der Verkehr ab der Anschlussstelle Neu-Ulm-Mitte zunächst nur einspurig geführt und gleichzeitig damit begonnen, den alten Belag abzufräsen. Nachts ruhen die Arbeiten. Von Freitagfrüh ab 6 Uhr wird die Strecke dann voll gesperrt bis die Fahrspuren am Montagfrüh zum Berufsverkehr wieder freigegeben werden sollen. Eine Woche später wird vom 8. bis 11. August der Belag in der Gegenrichtung erneuert. Vorausgesetzt, das Wetter spielt mit.

Sollte es regnen, gibt es zwei Ausweichtermine an den Wochenenden 14. bis 18. August und 29. August bis 1. September. Das dazwischen liegende Wochenende kommt wegen des Open-Air-Konzerts im Wiley mit den Toten Hosen und wegen des Vierländer-Turniers der Basketball-Nationalmannschaft in der Ratiopharm-Halle nicht in Betracht.

Weirather rufen die Autofahrer auf, diesen Streckenabschnitt weiträumig zu umfahren. Zwar gibt es an den Autobahnstellen Ulm-West (A 8) und beim Dreieck Hittistetten (A 7) zusätzliche Hinweistafeln auf die Vollsperrung. Dennoch werden Rückstaus bis nach Senden oder am Wochenende drauf bis zurück zur A 8 erwartet. Der Verkehr wird an der Anschlussstelle Neu-Ulm-Mitte ausgeleitet und über die Wiblinger Straße bis zur Adenauerbrücke geführt.

Eine große Umleitung kommt auf die Autofahrer der B 30 zu. Hier wird der Verkehr in Richtung Stuttgart bereits bei Wiblingen über die Wiblinger Allee am Donautal vorbei, über den Kuhbergring bis nach Ulm-Lehr (B 10) umgeleitet.

Die Kosten für die Belagsarbeiten betragen rund 400.000 Euro und werden vom Bund getragen. Den Auftrag hat die Memminger Firma Kutter bekommen.

http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm_neu_ulm/Mega-Stau-mit-Ansage-B-10-zwischen-Adenauerbruecke-und-Europastrasse-gesperrt:art1158544,2132900

August

03. August 2013

Lange Staus, aber kein Chaos

(Ulm / Neu-Ulm) - Die Vollsperrung der B 10 hat den Autofahrern am Freitag vor allem Geduld abgefordert. Das erwartete Chaos blieb bisher aus. Staus bildeten sich sowohl auf der B 28 aus Richtung Senden als auch auf der B 30 aus Richtung Laupheim. Von einem Chaos konnte laut Polizeiangaben nicht gesprochen werden. In Folge des Stop-and-Go-Verkehrs habe es nur einen kleineren Auffahrunfall gegeben. Verletzt wurde dabei niemand. Allerdings war vor allem im morgendlichen Berufsverkehr Geduld angesagt.

Eine Autofahrerin, die im Berufsverkehr über die B 30 aus Achstetten nach Ulm fahren wollte, sagte, sie habe allein bis zur Abfahrt Neu-Ulm-Mitte eineinhalb Stunden gebraucht und sei dann über die Europastraße abgefahren. Viele seien für eine Rauchpause ausgestiegen. Auf der eigentlichen Umleitungsstrecke über Jakobsruhe und Donaabad habe es wohl über zwei Stunden gedauert. Von Senden her war der Stau überschaubar und begann an der Abfahrt zur B 30. Auf der offiziellen Umleitungsstrecke über die Wiblinger Straße standen die Autos dicht an dicht, darunter viele Wohnwagen mit Urlaubern. Sie konnten an der Kreuzung Ringstraße in Neu-Ulm wieder auf die B 10 in Ulm auffahren und durch den Tunnel zur Autobahn kommen.

Betroffen war auch der Busverkehr der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm (SWU). Auf der Linie 9 von der Ulmer Rosengasse bis nach Wiblingen sind zwischen 7 und 8 Uhr insgesamt zwei Busse ausgefallen. Auf der Buslinie 3 von Wiblingen bis zum Science Park hatten die SWU-Busse zwischen vier und sieben Minuten Verspätung.

http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm_neu_ulm/Belagsarbeiten-B10-und-B28-Staus-aber-kein-Chaos:art1158544.2137848

03. August 2013

Landmaschinen gestohlen

(Oberessendorf) - Zeugen oder Hinweise sucht die Biberacher Polizei zu einem Einbruchsdiebstahl, der in der Nacht von Freitag auf Samstag in Oberessendorf verübt wurde. Unbekannte suchte die in der Petrusstraße nahe der B 30 gelegene Niederlassung eines Landmaschinenherstellers auf und schnitten zwei Löcher in die Umzäunung des Betriebsgeländes. Gezielt entwendet wurden zwei Vorführfahrzeuge des Herstellers Claas im Gesamtwert von über 100.000 Euro. An beiden Schleppern waren Biberacher Autokennzeichen angebracht. Neben dem Zaun beschädigten die Täter auch einen auf dem Gelände parkenden Kleintransporter. Das Fahrzeug wurde vermutlich mit einem der Schlepper angefahren. 5.000 Euro Sachschaden waren die Folge. Zeugen werden gebeten sich unter der Nummer (0 73 51) 4 47 - 0 zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=69215

05. August 2013

BUND kritisiert Verkehrsentwicklungsplan

(Ulm / Neu-Ulm) - Der Ulmer Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) ist nur teilweise mit dem neuen gemeinsamen Verkehrsentwicklungsplan der Städte Ulm und Neu-Ulm einverstanden. Kritik im Detail äußert der Umweltverband zu dem nun vorliegenden Entwurf, fordert Einschränkungen beim Straßenverkehr und die Förderungen von Bus, Bahn, Fahrrad und Fußgängern.

Der Ulmer BUND unterstützt das Ziel den Bahn-, Bus-, Fahrrad- und Fußgängerverkehr zu fördern. Jedoch werde dieses Ziel mit zu wenig Nachdruck verfolgt. Der Anteil der Fahrten mit Bahn-, Bus-

Fahrrad oder zu Fuß müssen auf 60 Prozent (im Entwurf 53 Prozent) erhöht werden. Der Autoverkehr dürfe nicht mehr als 40 Prozent betragen. Die Verbesserung von Bahn-, Bus-, Fahrrad- und Fußgängerverkehr sei aber nicht genug. Vielmehr bedürfe es "restriktive Maßnahmen" mit vor allem Geschwindigkeitsbeschränkungen, die Verringerung von Fahrstreifen und damit Einengung von Straßen sowie keine weiteren Parkplätze.

Dringend notwendig sei vor allem die schrittweise Umsetzung eines S-Bahn-Netzes in der Region sowie den Bau der Straßenbahnlinie zur Wissenschaftsstadt, auf den Kuhberg, nach Wiblingen, nach Burlafingen und nach Ludwigsfeld. Deutlich besser werden müsse zudem das Busangebot in den eingemeindeten Stadtteilen von Neu-Ulm und Ulm.

Kritik übt der BUND vor allem daran, dass der neue Verkehrsentwicklungsplan eine südliche Erschließung des Industriegebietes Donautal mit einer neuen Anbindung an die B 30 nicht kategorisch ausschließt. Der BUND lehnt diese Maßnahme aus umweltpolitischen und ökologischen Gründen strikt ab. Oberstes Ziel müsse es sein, dass das Industriegebiet mit Bus und Bahn besser erreichbar sei und somit die Zahl der Pendlerfahrten reduziert werde.

http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm_neu_ulm/Ulmer-BUND-kritisiert-den-neuen-Verkehrsentwicklungsplan;art4329,2140141

06. August 2013

"Kein Fahrfehler" führt zu Zusammenstoß

► Ravensburg, 2 Fahrzeuge, mehrere Hundert Euro Schaden

(Ravensburg) - Zwei Autofahrerinnen sind am Dienstagnachmittag an der Zufahrt zum Schussentalviadukt seitlich zusammengestoßen. Nachdem beide darauf beharren, keinen Fahrfehler begangen zu haben, bittet die Polizei um Hinweise von Unfallzeugen.

Die Opelfahrerinnen bogen gegen 16 Uhr von der Friedrichshafener Straße (B 30) kommend über die Jahnstraße (B 30) nebeneinander nach links in Richtung des Schussentalviadukts ein. Dabei kam es zu einem seitlichen Zusammenstoß, wobei an den Fahrzeugen Sachschäden in Höhe von mehreren hundert Euro entstanden.

Beide Frauen behaupten keinen Fahrfehler begangen zu haben. Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich unter der Nummer (07 51) 8 03 - 0 bei der Polizei in Ravensburg zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=69563

07. August 2013

Kriminalpolizei sucht Traktoren

(Oberessendorf) - Bei der Polizei sind bislang keine Hinweise zum Verbleib der in der Nacht zum Samstag in Oberessendorf entwendeten Traktoren eingegangen. Wie berichtet wurden sie vom Hof eines Betriebs in der Nähe der B 30 gestohlen.

Wie nun nachträglich bekannt wurde, verschwand auch ein drittes Fahrzeug. Es handelt sich dabei um einen Neufahrzeug des Herstellers Claas, Typ Arion 420, im Wert von über 60.000 Euro. Zusammen mit den beiden gestohlenen Vorführfahrzeugen (Claas Arion 420 und Arion 530) beläuft sich der Gesamtschaden nun auf rund 200.000 Euro.

Die Täter hatten Löcher in die Umzäunung des in der Petrusstraße gelegenen Betriebsgeländes geschnitten und die Fahrzeuge weggeschafft. Ob die Traktoren gemeinsam oder einzeln weggeführt ist

nicht bekannt. Möglich wäre auch, dass sie in der näheren oder weiteren Umgebung auf einen Tieflader verladen wurden.

Die Biberacher Kriminalpolizei bittet dringend um Zeugenhinweise. Zeugen können sich unter der Nummer (0 73 51) 44 7 - 0 melden. Jeder Hinweis ist wichtig. Insbesondere zu ungewöhnlichen Fahrzeugbewegungen in der Region.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=69574>

08. August 2013

Arbeiten an "B 30-Süd" liegen im Zeitplan

(Ravensburg) - Mit dem Spatenstich für den Bau der "B 30-Süd" am 3. Juli fiel der Startschuss für die ersten Arbeiten. Inzwischen ist ein neuer Straßendamm für die K 7984 fast aufgeschüttet. Die Arbeiten liegen im Zeitplan und werden noch bis Ende dieser Woche abgeschlossen.

Augenscheinlich passiert noch nicht viel. Ehe die Kreisstraße auf den Damm verlegt und die "B 30-Süd" unten hindurch in Richtung Hegenberg gebaut werden kann, muss der weiche Untergrund konsolidiert werden, erläutert Joachim Rosinski von der Ravensburger Außenstelle "Straßenbau Süd" des Regierungspräsidiums Tübingen. Die Landesbehörde baut die Ravensburger Ortsumfahrung im Auftrag des Bundes. Ein bis eineinhalb Jahre lang muss ein solcher Damm laut Bodengutachter liegen bleiben, bis der Untergrund so stabil ist, dass er sich nicht weiter absenkt. Erst dann kann mit dem konkreten Straßenbau begonnen werden. Insofern reicht die eine Million Euro, die der Bund im Jahr 2013 für die "B 30-Süd" zur Verfügung gestellt hat. "Wir könnten im Moment ohnehin nicht viel mehr bauen, sondern schaffen jetzt die Voraussetzungen für den Bau der "B 30-Süd", so Rosinski.

Das Geld reicht sogar für eine weitere vorbereitende Maßnahme. Südlich des Gewerbegebiets Karrer ist eine Brücke über die Schwarzach notwendig. Der Untergrund ist hier nicht stabil genug. Deshalb wird auch hier ein Damm aufgeschüttet. Auch dieser muss rund eineinhalb Jahre liegen bleiben, bis er fest genug ist.

Mit den zwei Millionen Euro, die für 2014 bereit gestellt werden, wird mit dem Bau der Brücken für die An- und Abfahrt der "B 30-Süd" ins Gewerbegebiet Karrer begonnen. Diese kosten rund eine Million Euro. Außerdem wird für die spätere Überführung eines landwirtschaftlichen Weges zwischen Senglingen und Untereschach ebenfalls ein Damm aufgeschüttet. Drittens entsteht dort, wo die jetzige Umgehung am Schussentalviadukt abrupt endet, ein Hochwasserdurchlass, damit die Schussen im Bedarfsfall dieselbe Überflutungsfläche zur Verfügung hat wie jetzt, ohne die "B 30-Süd" in Mitleidenschaft zu ziehen. Hierfür fallen rund 700 000 Euro an.

Etwas östlich der künftigen Ausfahrt Karrer wird die Kreisstraße 7981 künftig zu einem landwirtschaftlichen Weg zurückgebaut. Für Autofahrer gibt es dort dann kein Durchkommen mehr. Damit soll Untereschach vom Verkehr entlastet werden.

Erst 2015 wird mit dem eigentlichen Straßenbau auf der gesamten, fünfeinhalb Kilometer lange Strecke zwischen dem Schussentalviadukt und Hegenberg begonnen. Vom Schussentalviadukt bis nach Karrer wird die Straße vierspurig, danach geht es bis Hegenberg zweispurig weiter. Mit rund 23 Millionen Euro im insgesamt 63 Millionen Euro teuren Ausbauprojekt ist die Unterquerung von der K 7981 und der Bahnlinie westlich des Gewerbegebiets Mariatal die teuerste Maßnahme. Die neue Straße wird dort durch eine wasserdichte, bis zu fünf Meter tiefe Stahlbeton-Grundwasserwanne führen. Für alle, die während der Bauarbeiten weiterhin in Richtung Oberzell wollen, wird übergangsweise eine Behelfsumfahrung eingerichtet.

Das Regierungspräsidium rechnet damit, dass der Verkehr 2016 über die neue B 30 von südlich von Untereschach bis zur Anschlussstelle Karrer rollen kann. Für 2018 wird die Freigabe der gesamten Südumfahrung Ravensburg bis nach Hegenberg anvisiert.

08. August 2013

Polizei sucht Porsche

(Bad Waldsee / Biberach) - Zeugen und weitere betroffene Verkehrsteilnehmer sucht die Biberacher Polizei zu mehreren gefährlichen Situationen auf der Bundesstraße 30 zwischen Bad Waldsee und Biberach. Dort war am Donnerstag ein Mann mit einem Porsche unterwegs und fiel anderen Autofahrern durch unerlaubte Überholmanöver auf. So überholte er kurz vor Oberessendorf einen Ford Mondeo, obwohl erkennbar Gegenverkehr kam. Um einen Unfall zu vermeiden mussten der Fahrer des Fords und auch der entgegenkommende Autofahrer voll auf die Bremse treten. Der Porsche hatte ein Reutlinger Autokennzeichen und fuhr in Richtung Biberach weiter. Zeugen werden gebeten sich unter der Nummer (0 73 51) 4 47 - 0 zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=69715

09. August 2013

Ein Verletzter und 10.000 Euro Schaden

► Ravensburg, 1 Leichtverletzter, 3 Fahrzeuge, 10.000 Euro Schaden

(Ravensburg) - Bei einem Auffahrunfall in der Friedrichshafener Straße (B 30) hat sich ein Autofahrer am Freitagvormittag leichtere Verletzungen zugezogen.

Eine 42 Jahre alte Citroenfahrerin bemerkte gegen 7.10 Uhr zu spät, dass der Verkehr in Richtung Innenstadt ins Stocken geraten war. Auf Höhe eines Möbelhauses prallte sie daraufhin gegen das Heck eines Hyundaifahrers, welcher noch gegen eine Nissanlenkerin geschoben wurde. Der 57-jährige Hyundaifahrer zog sich dabei leichtere Verletzungen zu. An den Autos entstand ein Gesamtschaden in Höhe von etwa 10.000 Euro. Ein Fahrzeug musste abgeschleppt werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=69770

09. August 2013

Luftschadstoffmessungen können nicht anerkannt werden

(Ravensburg) - Das Regierungspräsidium Tübingen kann die in 2010/11 im Schussental gemachten Luftschadstoffmessungen nicht anerkennen. Bei den Messungen seien Fehler gemacht worden. Deshalb stellten die Messergebnisse keine geeignete Grundlage zum Erlass eines Luftreinhalteplans dar.

2010/11 hatte das Institut Müller-BBM aus Gelsenkirchen gemeinsam mit dem Steinbeis-Transferzentrum in Weingarten an sechs Orten im Schussental Luftschadstoffe gemessen. Dabei hatte sich herausgestellt, dass die gültigen Grenzwerte für Feinstaub und Stickoxide besonders an zwei Messpunkten in Ravensburg deutlich über der gültigen Grenzwerte lagen.

Im vergangenen Herbst wurde bekannt, dass das Regierungspräsidium die Messungen und die damit einhergehenden, teilweise dramatischen Resultate möglicherweise nicht anerkennen wird. Genau das ist

geschehen. "Der maßgebliche Grund ist, dass die Messorte nicht entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ausgewählt worden sind", sagt Carsten Dehner von der Pressestelle des Regierungspräsidiums.

Vor allem mit zwei Messpunkten hat das Regierungspräsidium Probleme. Am Ravensburger Frauentor habe die Messstation direkt am Fahrbahnrand in einem Grünstreifen gestanden. Die Gebäudefront und damit der eigentlich für das Schutzgut Menschliche Gesundheit relevante Bereich liegt in einiger Entfernung zur Messstelle. Die Messergebnisse vom Messpunkt können nicht auf die Häuserfront hinter dem Grünstreifen und auch nicht auf die Häuserfront auf der dem Messpunkt gegenüberliegenden Seite der Schussenstraße übertragen werden.

Auch der Messpunkt an der Kaufland-Kreuzung wird kritisiert. Hier wurde direkt vor dem fensterlosen Gebäude des Einkaufsmarktes gemessen. Dort gibt es aber keine betroffenen Menschen. Die Übertragung der gemessenen Werte auf andere Abschnitte der Jahnstraße ist aus fachlicher Sicht nicht zulässig.

Die Messstellen hatten die ausführenden Institute gemeinsam mit dem Auftraggeber, dem Gemeindeverband Mittleres Schussental, festgelegt. In einer gemeinsamen Stellungnahme heißt es dass die Aussagen des Regierungspräsidiums zur räumlichen Repräsentativität der Messergebnisse in dieser Form nicht ganz oder zumindest teilweise nicht geteilt werden können.

Die Ravensburger Stadtverwaltung will nun nach der Sommerpause die zuständigen Gremien über den aktuellen Stand in Sachen Luftschadstoffe informieren und das weitere politische Vorgehen festlegen.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/ravensburg/stadtnachrichten-ravensburg_artikel.-Luftschadstoffmessungen-aus-dem-Schussental-werden-nicht-anerkannt- arid.5480618.html

09. August 2013

Vier Verletzte bei Auffahrunfall

► **Mariatal, 4 Leichtverletzte, 4 Fahrzeuge, 16.000 Euro Schaden**

(Mariatal) - Bei einem Auffahrunfall auf der Bundesstraße 30 auf Höhe des Gewerbegebiets Mariatal sind am Freitagabend insgesamt vier Verkehrsteilnehmer leicht verletzt worden.

Eine Opelfahrerin prallte gegen 17.45 Uhr aus Unachtsamkeit in das Heck eines VW-Fahrers, welcher durch die heftige Kollision noch gegen die beiden vor ihm stehenden Fahrzeuge geschoben wurde. Die Frau hatte offenbar nicht bemerkt, dass der Verkehr in Richtung Friedrichshafen aufgrund einer roten Ampel ins Stocken geraten war. Während die 27-jährige Unfallverursacherin unverletzt blieb, zogen sich vier Insassen der weiteren Fahrzeuge leichtere Verletzungen zu. Sie mussten vom Rettungsdienst versorgt werden. Drei Autos wurden durch den Zusammenstoß so stark beschädigt, dass sie abgeschleppt werden mussten. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von insgesamt etwa 16.000 Euro. Zur Bergung der Fahrzeuge musste die Fahrbahn teilweise gesperrt werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=69942>

12. August 2013

Beifahrerin erleidet schwere Rückenverletzungen

► **Lochbrücke, 1 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 30.000 Euro Schaden**

(Lochbrücke) - Drei Verletzte und Sachschaden von rund 30.000 Euro hat ein Verkehrsunfall am Montagvormittag, gegen 09.50 Uhr auf der B 30 zwischen Lochbrücke und dem Kreisverkehr im Seewald gefordert.

Eine 54-jährige Fahrerin eines BMW war vom Gelände der Tankstelle nach links in die Bundesstraße 30 eingefahren und hierbei mit dem Mercedes eines von links kommenden 84-jährigen Mannes zusammengestoßen. Während die beiden Autofahrer mit leichten Verletzungen davon kamen und ambulant im Krankenhaus Tettnang behandelt wurden, erlitt die 77-jährige Beifahrerin im Mercedes schwere Rückenverletzungen und wurde deshalb in eine Ravensburger Klinik gebracht. Zur Versorgung der Verletzten und Räumung der Unfallstelle, an der auch die Freiwillige Feuerwehr im Einsatz war, war die B 30 in Höhe der Tankstelle für die Dauer einer Stunde nur halbseitig befahrbar.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=69951

12. August 2013

Motorradfahrer erwarten Fahrverbote

(Stetten) - Einem Monat Fahrverbot, einem Bußgeld von 240 Euro sowie vier Punkten sehen Motorradfahrer entgegen, die am Montagnachmittag von der Videostreife der Verkehrspolizei Ulm beim Rasen gefilmt wurden.

Die Polizei stoppte zwei Motorräder aus dem Ostalbkreis, die auf der B 30 bei der Kreisgrenze zu Biberach mit Geschwindigkeiten jenseits von 170 km/h fuhren. Weil dort im besten Fall Tempo 120 erlaubt ist, sehen der 40-jährige und die 35-jährige einem Fahrverbot, 240 Euro Bußgeld und vier Punkten in Flensburg entgegen.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=70015

12. August 2013

Vorfahrt missachtet

► *Reute, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Schaden*

(Reute) - Nichtbeachten der Vorfahrt war vermutlich die Ursache eines Verkehrsunfalls, bei dem am Montagnachmittag, gegen 13.30 Uhr auf der B 30 in Reute ein Sachschaden von rund 6.000 Euro entstanden ist. Ein 40-jähriger Fahrer eines Opel war von der Pestalozzistraße nach links in die Bundesstraße eingebogen und hierbei mit dem Peugeot einer bevorrechtigten von links kommenden 20-jährigen Frau zusammengestoßen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=70077

13. August 2013

B 30 bei Unteressendorf ab Mittwoch wieder voll befahrbar

(Unteressendorf) - Am Mittwoch soll die Bundesstraße 30 bei Unteressendorf wieder uneingeschränkt befahrbar sein. Die Staus der vergangenen Wochen vor der Baustelle dürften dann der Vergangenheit angehören. Der neue Fahrbahnbelag und die Brücke sind dann fertiggestellt. Wegen des neuen, noch

glatten Belags soll es vorübergehend eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 70 Stundenkilometer geben. Die Fahrbahnmarkierung werden später bei laufendem Verkehr aufgebracht. "Dank der immer gut besetzten Baustelle und des guten Wetters sind wir eine Woche früher fertig geworden als geplant", sagt Bauleiter Klaus Binder vom Baureferat Straßenbau Mitte in Ehingen.

460.000 Euro hat der Bund für die Instandsetzung der Brücke und die Erneuerung des Fahrbahnbelags zwischen den beiden Unteresendorfer Ortszufahrten ausgegeben. Die Instandsetzung war zur Erhaltung der Bausubstanz und der Verkehrssicherheit notwendig geworden. Die Einwirkung von Tausalz und das starke Verkehrsaufkommen haben die aus dem Jahr 1958 stammende Brücke sehr in Mitleidenschaft gezogen. Schadhafte war vor allem der Überbaubereich. Nach den Abbrucharbeiten haben die Arbeiter die Brückendecke mit einer verstärkenden Betonschicht aufgebracht. Vor dem Herstellen der neuen Betonrandkappen haben sie den Beton zum Schutz vor Tausalz aufwendig abgedichtet. Neue Brückengeländer und Leitplanken lassen die Brücke nun wie neu erscheinen. Die Brücke soll nun die nächsten 30 Jahre ihre Funktion erfüllen, ohne dass größere Maßnahmen notwendig werden.

Mit Ende der Maßnahme soll das Verkehrsaufkommen in Unteresendorf ab Mittwoch wieder deutlich abnehmen. Viele Autofahrer umfahren die Baustelle auf allen möglichen Wirtschaftswegen. Besonders betroffen ist die Hochdorfer Straße und der drei Meter breite Gemeindeverbindungsweg nach Hochdorf. Hier reihte sich im Berufsverkehr Fahrzeug an Fahrzeug. "Ich bin gottfroh, dass es bald ein Ende hat", sagt der Anlieger Walter Hofmeister. "Ich wusste oft nicht, wie ich über die Straße kommen soll. Ich frage mich auch, wer die Kosten für die Sanierung des kaputtgefahrenen Gemeindeverbindungswegs trägt."

http://www.schwaebische.de/region/biberach-uhl/bad-schussenried/stadtnachrichten-bad-schussenried_artikel.-Staus-haben-bald-ein-Ende- arid.5482504.html

13. August 2013

"Initiative B 30" wird Petition einreichen

(Bad Waldsee / Biberach) - Franz Fischer, Gründer der "Initiative B 30" ist unzufrieden mit der baden-württembergischen Landesregierung. Der Streckenabschnitt der B 30 von Bad Waldsee bis Biberach/Riß wurde nicht in den Maßnahmenkatalog des Landes aufgenommen und soll folglich aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen werden. "Dafür habe ich kein Verständnis. Denn wenn die Landesregierung alle Projekte und Straßen gleich behandeln würde, dann dürfte es in Bezug auf diese Strecke gar keine Diskussionen geben. Außerdem würde jede nachhaltige Verbesserung an diesem Streckenabschnitt für Jahrzehnte verhindert."

Eine Petition, die vor einer Woche gestartet wurde, soll diesen Umstand ändern und eine Entlastung der Verkehrssituation - für die Zukunft - herbeiführen. "Der Abschnitt von Bad Waldsee bis Biberach ist ein echter Lückenschluss und ich sehe keine andere Möglichkeit, als mit der Petition darauf aufmerksam zu machen", formuliert der Waldseer seine Intention.

Neben dem Biberacher Bundestagsabgeordneten Josef Rief (CDU) und dem Wangener Landtagsabgeordneten Paul Locher (CDU) zählt auch der Vorsitzende des Ausschusses für Verkehr und Infrastruktur im Landtag von Baden-Württemberg, Rudolf Köberle (CDU), zu den Unterstützern. "Mir ist es wichtig, dass wir für ganz Oberschwaben ein leistungsfähiges Verkehrsnetz bekommen", begründet der Landtagsabgeordnete auf Anfrage der Schwäbischen Zeitung. Außerdem sei jetzt der richtige Zeitpunkt, den dringenden Bedarf bei der Regierung anzumelden und im Bundesverkehrswegeplan berücksichtigt zu werden, so Köberle. "Ich unterstütze den Komplettausbau, der leistungsstarke Straßen verspricht und die Bürger entlastet. Es ist für Bad Waldsee ein richtiger und notwendiger Schritt."

Das sich unter den Unterstützern auch politische Prominenz tummelt, freut Franz Fischer. Dennoch ist er sich bewusst, dass ihm noch ein schwieriger Weg bevor steht. "Das Ministerium sieht in dem Streckenabschnitt keinen besonders hohen Bedarf. Aber ich bin davon überzeugt, dass die Strecke im Bundesverkehrswegeplan eine erhöhte Priorität verdient hat." Für unzählige andere Straßen, die weit weniger befahren sind, sieht die Landesregierung einen höheren Bedarf, als für den Bad Waldsee-Biberach-Abschnitt. Eine Tatsache, die Fischer ärgert. Denn diverse Studien und Gutachten würden der Strecke ein weiteres Verkehrswachstum voraussagen. In einer vor Kurzem erschienenen Landtagsdrucksache äußert die Landesregierung sogar die Befürchtung, dass bis 2025 zwischen Bad Waldsee und Oberessendorf die Kapazität der Strecke erreicht werden und damit der Verkehr

zusammenbrechen könnte. "Es gibt Gutachten, die rechnen im Jahr 2025 für Teilabschnitte mit 18 000 bis 21 000 Fahrzeugen am Tag".

Eine langfristige Denkweise sei unumgänglich, so dass diese Problematik erst gar nicht zum Tragen kommen könne. "Es geht nicht nur um die jetzige Verkehrssituation und -belastung, sondern um die zukünftige Situation. Und die wird sich weiter verschlechtern. Genau dies wird ignoriert." Daher fordert der B 30-Kämpfer eine faire und transparente Behandlung aller Verkehrsprojekte und die Aufnahme des Bad Waldsee-Biberach-Streckenabschnitts in den Maßnahmenkatalog des Landes. Die Chancen für die Umsetzung seiner Forderungen schätzt er auf 50:50.

Interessierte können sich noch bis Mittwoch an der Unterschriftenaktion im Internet (www.change.org/de/Petitionen/verbesserung-der-verkehrssituation-auf-der-überlasteten-bundesstraße-30-in-oberschwaben) beteiligen. Dann wird der Aufruf beendet. Warum schon so früh? Da gibt Fischer eine klare Antwort: "Wir haben leider keine Zeit mehr. Das Bundesverkehrsministerium braucht die Projektliste bis Ende September. Bis dahin müssen die Projekte noch priorisiert werden. Wenn jetzt nicht alles ganz schnell geht, kommt die Aufforderung zu spät". Am Donnerstag sendet Fischer die Petition an Rudolf Köberle, Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und Infrastruktur des Landes, seinen Stellvertreter Martin Rivoir, Landtagspräsident Guido Wolf, Verkehrsminister Winfried Hermann und den zuständigen Petitionsausschuss des Landes Baden-Württemberg.

(Grundlage: Schwäbische Zeitung, Bad Waldsee, Ausgabe vom 13.08.2013)

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Petition-Die-B-30-muss-bedarfsgerecht-ausgebaut-werden- arid.5482347.html

13. August 2013

Raser erwartet Fahrverbot: Mehr als 120 km/h zu schnell

(Dellmensingen) - Mit über 200 km/h raste ein Autofahrer am Dienstag bei Dellmensingen über die B 30. Das dort nach Belagsarbeiten aus Sicherheitsgründen ein Limit von 80 km/h gilt, beachtete er nicht.

Die Videostreife der Verkehrspolizei Ulm filmte den Raser aus dem Landkreis Biberach und setzte seinem gefährlichen Treiben ein Ende. Den 52-jährigen erwarten mindestens drei Monate Fahrverbot, 600 Euro Bußgeld und vier Punkte in Flensburg.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=70110

14. August 2013

B 30 wegen entlaufenem Rind gesperrt

(Laupheim / Biberach) - Die Feuerwehr und Polizei mussten die B 30 zwischen Laupheim und Biberach am Mittwochabend für die Dauer von etwa eineinhalb Stunden in beide Richtungen sperren. Grund für die Sperrung war ein entlaufenes Rind, das in diesem Bereich auf die Fahrbahn gelangt war und mehrere Autofahrer gefährdet hatte. Das Tier wechselte mehrfach die Richtung. Zwei zur Absicherung eingesetzte Streifenfahrzeuge wurden durch das Rind leicht beschädigt. Da Einfangversuche des Besitzers und weiterer Helfer nicht gelangen, musste die Polizei das Tier, gegen 22.30 Uhr, auf der B30 zwischen Barabain und Baltringen, mit einem gezielten Gewehrschuss töten.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=70216

15. August 2013

Zeugen zu rasendem Audi gesucht

(Ulm / Achstetten) - Andere und sich selbst brachte ein Audifahrer am Donnerstag durch seine Fahrweise in Gefahr. Die Verkehrspolizei Ulm sucht Betroffene und Zeugen des Geschehens zwischen der B 30 beim Gögglinger Wald und Stetten.

Kurz vor 18.00 Uhr fiel der silberfarbene Audi mit Bad Tölzer Kennzeichen der Verkehrspolizei Ulm als Raser auf der B 30 auf. Zwischen Neu-Ulm und der Ausfahrt Ulm-Wiblingen fuhr er deutlich schneller als die erlaubten 120 km/h. Die Haltesignale der Polizei beachtete der Audifahrer nicht. Er brauste mit mehr als 200 km/h davon, gefolgt von der Verkehrspolizei. Mehrfach bedrängte der Flüchtende langsamer Fahrende durch dichtes Auffahren. Bei Achstetten verließ er die B 30 und fuhr in Richtung Stetten weiter, wo er vorerst entkam.

Die Polizei ermittelt nun, wer zur Tatzeit am Steuer des Audis saß, dessen Kennzeichen bekannt ist. Die Beamten bitten Zeugen und Verkehrsteilnehmer, die durch den Audifahrer gefährdet wurden, sich unter der Nummer (07 31) 18 80 mit der Verkehrspolizei Ulm in Verbindung zu setzen.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=70360>

16. August 2013

Petition ist unterwegs

(Bad Waldsee / Biberach) - Mehr als 300 Menschen haben die Petition zum Komplettausbau der Bundesstraße 30 unterzeichnet. Die "Initiative B 30", welche die Petition initiiert hatte, freut sich über die "überwältigende Anzahl der Unterstützer in nur einer Woche". Am Donnerstag haben Franz Fischer und seine BI-Mitstreiterin Annette Uhlenbrock ein rund zweihundert Seiten starkes Infopaket inklusive der Petition an den Petitionsausschuss des Landtages gesendet. Die Petition ging in elektronischer Form auch an Rudolf Köberle (CDU), Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und Infrastruktur im Landtag, seinen Stellvertreter Martin Rivoir (SPD), Landtagspräsident Guido Wolf und Verkehrsminister Winfried Hermann.

Ziel der Petition ist es, auch den Streckenabschnitt der B 30 zwischen Bad Waldsee und Biberach bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans 2015 mit zu berücksichtigen. Passiert dies nicht, würde jede nachhaltige Verbesserung an diesem Streckenabschnitt für Jahrzehnte verhindert.

Neben der Petition mit den Namen und Kommentaren der Unterzeichner enthält das Paket allerhand Schriftstücke: Die Stellungnahme, welche die BI bereits im Mai zum Bundesverkehrswegeplan beim Ministerium für Verkehr und Infrastruktur eingereicht hat, Verkehrsbelastungskarten der B 30, ein Schreiben eines Verkehrsplanungsbüros aus Ulm, das die B 30 als Hauptachse bestätigt und einen Ausbau als notwendig bezeichnet, zwei verschiedene Prognosen für die B 30 im Jahr 2025, die beide von einer Verkehrssteigerung vor allem für Bad Waldsee sprechen, eine Dokumentation über den heutigen Stand, eine Liste der Straßenprojekte, die das Land in den Maßnahmenpool aufgenommen hat, obwohl auf diesen Straßen weniger Verkehr herrscht als auf der B 30 und eine allgemeine Stellungnahme der BI mit Daten und Fakten, warum der Ausbau notwendig sei.

Eine erste Rückmeldung liegt bereits vor. "Das Regierungspräsidium Tübingen hat sich gemeldet", sagt Fischer. Deren Aussage: Ein abschnittsweise 3-streifiger Ausbau, sowie der vorhandene 3-streifige Ausbau würde genügen. Dem widerspricht Fischer und wartet nun auf Rückmeldung vom Petitionsausschuss.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Petition-zum-Ausbau-der-B-30-ist-unterwegs- arid.5483988.html

18. August 2013

Kandidaten stellen sich der Diskussion

(Biberach) - Die heiße Wahlkampfphase vor der Bundestagswahl am 22. September hat auch im Kreis Biberach begonnen. Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung des Kreisverbands Biberach hat zur Podiumsdiskussion eingeladen. Rede und Antwort standen Josef Rief (CDU), Eugen Schlachter (Grüne), Norbert Mayer (FDP) und Ralph Heidenreich (Linke).

Drei große Themen wurden diskutiert: Steuerpolitik, Energie und Verkehr. Beim Thema Verkehr waren sich die vier Kandidaten einig. Rief setzte sich jüngst für die Ortsumgehung Unlingen ein. Der Spatenstich erfolgt noch vor der Wahl. Eugen Schlachter hat sich auch für diese Ortsumgehung eingesetzt, auch wenn die "Grünen in Berlin" dagegen gestimmt hätten. Auch wenn Ralph Heidenreich für den Ausbau der B 30 ist, gibt er zu bedenken: "Wir könnten das Verkehrsaufkommen, das dann herrscht, unterschätzen. Die Route zieht den Transitverkehr an." Darüber macht sich Norbert Mayer weniger Gedanken: "Meine Priorität sind die B 312 und S21."

Beim Thema Steuern sieht der FDP-Kandidat nur einen Weg: "Die Steuererhhungsplne sind nicht notwendig." Rief strebt ein nachvollziehbares Steuersystem an. Das Steuerprogramm der Grünen sieht vor Topverdiener stärker zu belasten.

Mehr bezahlen müssen Verbraucher für Energie. Rief ist sich sicher, dass es da nur eine Wahrheit gibt: "Der Strompreis wird steigen." Alle Parteien seien gleichermaßen auf der Suche nach einer Lösung, wie es die Strompreise zu deckeln gelte. Strom an sozial schwächer gestellte Menschen zu verschenken, wie Heidenreich sich das vorstellt, ist für die drei anderen Kandidaten keine Lösung.

http://www.schwaebische.de/region/biberach-uhl/biberach/stadtnachrichten-biberach_artikel.-Podiumsdiskussion-mit-Bundestagskandidaten-Strom-und-Steuern-erhitzen-die-Gemueter-_arid.5484182.html

20. August 2013

Unfallverursacher fhrt davon

► Ravensburg, 2 Fahrzeuge, 1.000 Euro Schaden

(Ravensburg) - Durch einen abrupten Fahrstreifenwechsel hat ein Unbekannter am Dienstagnachmittag in der Jahnstraße (B 30) einen VW-Polofahrer von der Straße gedrängt und dabei einen Sachschaden in Höhe von rund 1.000 Euro verursacht.

Der 27-jährige Polenker war gegen 14 Uhr in Richtung Stadtmitte unterwegs, als es unmittelbar nach der Kreuzung zur Weißenauer Straße zum Unfall kam. Durch einen Spurwechsel zwang der Unbekannte den 27-jährigen zu einer Vollbremsung und einem Ausweichmanöver, wobei der Mann gegen die rechte Bordsteinkante prallte. Während der Polofahrer mit plattem Reifen am Straßenrand stehen blieb, setzte der Unfallverursacher seine Fahrt unbeirrt fort. Dieser war mit einem grnfarbenen Kleinwagen des Herstellers Renault mit Ravensburger Zulassung unterwegs.

Weitere Hinweise auf den Gesuchten erhft sich das Polizeirevier Ravensburg unter der Nummer (07 51) 8 03 0.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=70736

20. August 2013

3-jähriges Mädchen bei Auffahrunfall verletzt

► **Oberhofen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 4.000 Euro Schaden**

(Oberhofen) - Bei einem Auffahrunfall auf der B 30 auf Höhe von Oberhofen hat sich ein 3-jähriges Mädchen am Dienstagvormittag leichte Verletzungen zugezogen.

Ein 24-jähriger Mann befuhr die B 30 gegen 10.30 Uhr in Richtung Tettnang. Aufgrund eines mit Blaulicht und Martinshorn näher kommenden Rettungswagens stoppte er seinen Wagen am Übergang zur B 467. Eine 77-jährige Autofahrerin bemerkte dies zu spät und fuhr dem Mann daraufhin ins Heck. Dabei erlitt das in seinem Kindersitz beförderte Mädchen leichtere Verletzungen und wurde in ein Krankenhaus eingeliefert. Der entstandene Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 4.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=70736

21. August 2013

Bauzaun-Element stürzt auf Radler

► **Friedrichshafen, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge**

(Friedrichshafen) - Ein umstürzendes Bauzaun-Element hat am Mittwochnachmittag, gegen 14.50 Uhr in der Paulinenstraße (B 30) ein radelndes Ehepaar erfasst und beide Personen verletzt. Das Paar im Alter von 49 und 59 Jahren war auf dem Radweg stadtauswärts unterwegs, als im Bereich einer Baustelle das vermutlich nicht ordnungsgemäß befestigte und etwa 2 auf 3,4 Meter große Zaunelement plötzlich umkippte und die beiden Radfahrer erfasste. Aufgrund ihrer hierbei erlittenen Verletzungen musste das Paar im Klinikum Friedrichshafen behandelt werden. Die Polizei hat gegen den für die Anbringung des Bauzaunes Verantwortlichen Ermittlungen wegen fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=70805

22. August 2013

Anschluss Laupheim-Süd ab Montag gesperrt

(Laupheim) - Das Landratsamt Biberach lässt ab Montag, 26. August 2013, bis voraussichtlich Freitag, 6. September 2013, Sanierungsarbeiten in den Kreisverkehrsplätzen für die Auf- und Abfahrten Laupheim-Süd durchführen.

Die Fahrbahnbeläge der Landesstraße L 265, einer der Kreisverkehrplätze und der Kreisstraße K 7507 werden auf einer Länge von rund 520 Metern erneuert und Gewährleistungsarbeiten im anderen Kreisverkehr durchgeführt. Dabei wird der Fahrbahnbelag wegen des Alters sowie Spurrinnen und Rissen ausgetauscht.

Für die Bauphase werden die Kreisverkehrplätze und die Auf- und Abfahrten Laupheim-Süd auf die B 30 vollständig gesperrt. Es erfolgt eine Umleitung für die beiden Fahrtrichtungen Ulm und Biberach zur Auf- und Abfahrt Laupheim-Mitte. Für die K 7507 und die L 265 wird ab Baltringen über Mietingen, Walpertshofen, Harthöfe und am Flugplatz Laupheim vorbei zurück auf die L 265 umgeleitet. Aus der Gegenrichtung erfolgt die Umleitung umgekehrt. Der Park and Ride Parkplatz an der K 7507 ist in dieser Zeit nicht nutzbar.

Die Kosten für die Belagserneuerung belaufen sich auf zirka 100.000 Euro und werden durch das Land Baden-Württemberg und den Kreis Biberach getragen.

[http://www.biberach.de/3952.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=5085&cHash=5429d701ebbffe0dcabfe335bc0b6d80](http://www.biberach.de/3952.html?&tx_ttnews[tt_news]=5085&cHash=5429d701ebbffe0dcabfe335bc0b6d80)

22. August 2013

Motorradstreife stoppt Raser

(Landkreis Biberach) - Eine Videokradstreife der Polizei war am Donnerstag zwischen 11.00 und 16.00 Uhr auf der B 30 und der B 312 im Landkreis Biberach mit dem Motorrad unterwegs. Dabei wurden mehrere Verkehrsverstöße, wie Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, Überholen im Überholverbot oder unzulässiges Telefonieren mit dem Mobiltelefon während der Fahrt festgestellt.

Ein Autofahrer und ein Motorradfahrer handelten sich neben Punkten und Bußgeld ein Fahrverbot ein. Der 25-jährige Motorradfahrer war auf der B 30 zwischen Hochdorf und Biberach mit 160 km/h bei erlaubten 100 km/h nicht nur zu schnell unterwegs, sondern er überholte auch trotz doppelt durchgezogener Leitlinien mehrere vorausfahrende Fahrzeuge.

Mit zwei Monaten Fahrverbot, 440 Euro Bußgeld und vier Punkten muss ein Autofahrer rechnen, der auf der B 30 bei Achstetten statt der erlaubten 80 km/h mit 150 km/h fuhr.

Knapp unter der Fahrverbotsgrenze blieb ein Pkw-Fahrer auf der B 30, der mit 155 km/h gemessen wurde, erlaubt waren hier 120 km/h.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=70916>

23. August 2013

Pkw schleudert in die Mittelleitplanke

► **Baltringen, 1 Verletzte, 1 Fahrzeug**

(Baltringen) - Ein Pkw ist am Freitagabend gegen 18 Uhr auf der B 30 in Fahrtrichtung Ulm auf Höhe des Parkplatzes bei Baltringen verunglückt. Der Pkw schleuderte in die Mittelleitplanke. Dabei wurde eine Person verletzt. Die verletzte Person wurde durch die Feuerwehr betreut und mit dem Rettungsdienst in eine Klinik gebracht. Die Einsatzstelle hat die Feuerwehr Biberach einseitig abgesichert und die Trümmerteile, wie die auslaufenden Betriebsstoffe beseitigt. Die Polizei war ebenfalls vor Ort und hat die Unfallermittlungen aufgenommen.

(Aus dem Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Biberach)

[http://www.feuerwehr-biberach.de/index.php?id=45&tx_ttnews\[tt_news\]=917&tx_ttnews\[backPid\]=16&cHash=65e2add5e1](http://www.feuerwehr-biberach.de/index.php?id=45&tx_ttnews[tt_news]=917&tx_ttnews[backPid]=16&cHash=65e2add5e1)

23. August 2013

Zusammenstoß endet mit Blechschaden

► **Ravensburg, 2 Fahrzeuge, 8.000 Euro Schaden**

(Ravensburg) - Am Freitagmittag, gegen 12.20 Uhr, ereignete sich auf dem Schussentalviadukt ein Verkehrsunfall mit zwei Fahrzeugen.

An der Unfallstelle wurde der Verkehr aufgrund der dort zurzeit stattfindenden Sanierungsarbeiten mittels Lichtzeichenanlagen geregelt. Der Unfallverursacher ordnete sich auf der B 33 zunächst auf dem rechten Fahrstreifen ein, welcher auf die B 30 führt. Die Lichtzeichenanlage zeigte hier für ihn grün. Da er jedoch geradeaus fahren wollte, wechselte er auf den Fahrstreifen nach links und fuhr in den Einmündungsbereich ein, obwohl die Lichtzeichenanlage hier für ihn rot zeigte. Im Einmündungsbereich kollidierte er mit einer entgegenkommenden Pkw-Lenkerin. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden beläuft sich auf ca. 8.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=71055>

23. August 2013

Beifahrer verletzt sich bei Auffahrunfall

► **Mariatal, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Schaden**

(Mariatal) - Am Freitag, gegen 17.40 Uhr, ereignete sich auf der B 30, kurz vor der Abzweigung nach Mariatal ein Auffahrunfall. An der Unfallstelle stockte und staute sich der Verkehr. Eine nachfolgende Pkw-Lenkerin bemerkte dies zu spät, weshalb sie auf ihren Vordermann auffuhr. Der Beifahrer in diesem Pkw zog sich hierdurch leichte Verletzungen zu. Der Schaden beläuft sich auf ca. 6.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=71055>

23. August 2013

Verkehrsführung an Brücken-Baustelle ändert sich

(Ravensburg) - Am Schussentalviadukt bei Ravensburg im Zuge der B 33 beginnt am kommenden Montag, 26.07.2013, der vierte und letzte Bauabschnitt. In diesem wird der Fahrstreifen in Richtung Meersburg saniert.

Die Bauarbeiten des vorherigen dritten Bauabschnittes wurden im vorgesehenen Zeitrahmen durchgeführt, so dass weiter damit gerechnet wird, dass die Bauarbeiten bis Ende September abgeschlossen werden können.

Die bisherige Verkehrsführung auf der B 33 und B 30 im Bereich des Schussentalviaduktes bleibt in dieser Bauphase unverändert. Dort erfolgt die Verkehrsführung weiterhin mit Ampelregelung.

Am Anschluss der K 7980 ist aufgrund der fehlenden Linksabbiegespur in Richtung Oberzell keine Lichtsignalregelung möglich, so dass der Verkehr aus Ravensburg in Richtung Oberzell und von Oberzell in Richtung Meersburg wie bisher umgeleitet werden muss.

Der aus Osten kommende Verkehr nach Oberzell wird über die B 30 bis Untereschach und dann über die K 7981 geführt. Der aus Westen kommende Verkehr auf der B 33 kann ungehindert über die K 7980 in Richtung Oberzell bzw. zu den Gewerbegebieten Schwanenstraße und Karrer fahren. Für das Gewerbegebiet Schwanenstraße erfolgt die Zufahrt von Osten über die Jahnstraße - Zwergerstraße - Olgastraße - Meersburger Straße - Pfannenstiel zur Schwanenstraße.

Das Regierungspräsidium bittet um Verständnis für entstehende Behinderungen.

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1368897/index.html>

24. August 2013

Diesel von B 30-Baustelle gestohlen

(Ravensburg) - In der Zeit von Montag bis Freitag in der vergangenen Woche schlauchten bisher unbekannte Täter aus einem Straßenfertiger ca. 270 Liter Diesel ab. Der Straßenfertiger befand sich in einem abgesperrten Bereich der Baustelle auf der B 30 am Ausbauende Ravensburg-Süd.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&id=71055>

25. August 2013

SPD spricht sich für Ostumgehung aus

(Meckenbeuren) - Bei der Versammlung des SPD-Ortsvereins im "Humpisschloss" standen aktuelle Themen in der Gemeinde auf dem Programm. Vor wenigen Wochen gab es den Startschuss zu den Bauarbeiten für die Bundesstraße 30 neu im Abschnitt zwischen dem Ausbauende Ravensburg-Süd und Eschach. Die 5,5 Kilometer lange Neubaustrecke soll bis zum Herbst 2018 realisiert werden. Dies nahm die SPD zum Anlass sich Gedanken zu machen. Wie geht es dann mit der Neubaustrecke um Meckenbeuren bis zum Anschlussknoten in Friedrichshafen weiter?

Die Versammlung der SPD hat sich in einem "Meinungsbild" für die künftige Ostumgehung Meckenbeurens ausgesprochen. Auf der einen Seite, so betont der Ortsvereinsvorsitzende Norbert Kiwatsch, sei durch die EU-Bürokratie die bisher favorisierte Westumgehung durch den Brochenzeller Wald sehr in Frage gestellt worden. "Auf der anderen Seite muss sehr in Betracht gezogen werden, dass entlang einer Ostumfahrung von Meckenbeuren künftig gleich drei Gewerbegebiete mit ihrem beträchtlichen Lastkraft- und Pkw-Verkehr liegen". Dies spreche nach der einhelligen Einschätzung in der SPD für eine Ostumfahrung der Gemeinde, um die Anwohner an der Hauptstraße vom B 30 Durchgangs- und vor allem vom Schwerlastverkehr zu entlasten.

http://www.schwaebische.de/region/bodensee/meckenbeuren/stadtnachrichten-meckenbeuren_artikel.-SPD-spricht-sich-fuer-Ostumfahrung-aus-_arid.5487884.html

28. August 2013

Denkmal sucht neues zu Hause

(Oberzell / Enzisreute) - Auf dem Parkplatz an der Bundesstraße 30 bei Enzisreute lagert ein Kulturdenkmal. Überdimensionale, angerostete Stahlträger lagern hier hinter einem Zaun. Der Landkreis Ravensburg ist Eigentümer dieser Stahlteile. Es handelt sich dabei um eine bei Oberzell abgebaute Brücke, die lange Zeit als Teil der Kreisstraße 7981 zwischen Oberzell und Eschach diente. Als sie im Herbst 1880 dort in den Einsatz kam, war dies bereits ihr zweiter Standort. Schon 33 Jahre zuvor, am 8. November 1847, diente die Brücke für die Eisenbahnlinie Ravensburg-Friedrichshafen als Brücke über die Schussen bei Klöcken, südlich von Oberzell. Vermutlich wurde sie im Zuge der Schussenkorrektur für die Bahn entbehrlich.

Mit einem Alter von inzwischen 166 Jahren ist die Schussenbrücke heute eine der ältesten Stahlbrücken in Deutschland. Aufgrund des Alters, der hervorragenden Stahlqualität und der Systembauweise handelt es sich bei dieser Brücke um ein Kulturdenkmal im Sinne des Denkmalschutzes. Die 25,8 Meter langen Hohlkastenträger zeigen trotz des Alters von mehr als 160 Jahren nur wenige Rostschäden. Sie beschränken sich auf jene Stellen, die massiv mit streusalzbelastetem Tauwasser in Kontakt kamen.

Seit dem im November 2008 in Oberzell eine neue Schussenbrücke fertiggestellt wurde, ist das Kulturdenkmal ohne Funktion. Zunächst wurde die Konstruktion abgebaut und im Bauhof der Stadt

Ravensburg eingelagert. Doch dort konnte sie nicht bleiben. Die Stadt benötigte den Lagerplatz. Nun wartet die Brücke beim Parkplatz an der B 30 auf ihren neuen Einsatzzweck. Wo der sein wird, kann Simon Gehringer vom Straßenbauamt des Landkreises noch nicht sagen. "Wir sind auf der Suche nach einer sinnvollen Verwendung. Es sollte ein Ort möglichst im Landkreis oder der unmittelbaren Nachbarschaft sein."

Das Landratsamt kann sich eine Verwendung als Fußgänger- oder Radwegbrücke vorstellen. Die lichte Weite der Brücke beträgt 4,5 Meter. Für Ideen sei man offen. Anregungen und Ideen zur zukünftigen Nutzung der ehemaligen Schussenbrücke nimmt das Straßenbauamt per E-Mail entgegen: SBA@Landkreis-Ravensburg.de

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Ein-Kulturdenkmal-sucht-einen-neuen-Standort-_arid.5489764.html

28. August 2013

BUND will keinen B 30- und B 31-Ausbau

(Bodenseekreis) - Der Kreisverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) im Bodenseekreis will keinen Ausbau der B 30 und B 31. Er schlägt stattdessen der baden-württembergischen Landesregierung ein integriertes Verkehrskonzept als Alternative zu dem nach seiner Ansicht "teuren, umweltschädlichen und verkehrlich fragwürdigen vierspurigen Neubau der B 30 und B 31 zwischen Meersburg-Friedrichshafen-Ravensburg" vor. Der BUND nutzt damit sein Recht, eigene Vorschläge zu den Straßenbauvorhaben einzureichen, die von den Straßenbauverwaltungen geprüft werden müssen.

Der Schwerpunkt des Konzepts des BUND liegt auf der Realisierung eines attraktiven, grenzüberschreitenden Bodensee S-Bahn-Konzepts im 30-Minuten-Takt. Dazu sollen zusätzliche Ausweichgleise auf der Bodensee-Gürtelbahn gebaut werden, sowie alle Bahnstrecken im Bodenseeraum elektrifiziert werden.

Für die Straßenplanungen verlangen die Naturschützer die Prüfung eines B 31-Tunnels bei Hagnau und eine B 30-Ostumfahrung von Meckenbeurens unter Mitverwendung vorhandener Straßen. Dort und auch bei Friedrichshafen seien nach ihrer Ansicht zweispurige Varianten den derzeitigen Plänen mit vier Fahrspuren vorzuziehen. Dies sei verträglicher für die Bodensee-Landschaft, verursache weniger neuen Kfz-Verkehr, erspare dem Klima somit schädliche CO₂-Emissionen und sei daneben auch eher finanzierbar.

Engelbert Sachs, Vorsitzender des BUND: "Bei der Erstellung des neuen Bundesverkehrswegeplans müssen Alternativen geprüft werden, die Natur und Landschaft schonen und zur Verringerung von Lärm und Schadstoffen beitragen. Unrealistische, überbeuerte und umweltschädliche Straßenbauplanungen wie der Planfall 7.5 müssen daher zurückgezogen werden. Wir fordern Verkehrsminister Winfried Hermann auf, die von uns vorgeschlagenen Alternativen zum Neubau der B 30 und B 31 umgehend bei Minister Ramsauer in Berlin einzureichen." Frieder Staerke vom BUND ergänzt: "Es ist ein Unding, wenn diese überdimensionierte und sehr teure Straßenplanung weiter vorangetrieben wird."

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/friedrichshafen/BUND-Bodenseekreis-will-keine-vierspurigen-Bundesstrassen:art372474,6238157>

29. August 2013

Ulmer Oberbürgermeister steht zu B 30-Ausbau

(Ulm / Bad Waldsee) - Auf Einladung des SPD-Ortsvereins hat der Ulmer Oberbürgermeister Ivo Gönner in Bad Waldsee über Stadtentwicklung im demografischen Wandel gesprochen. Gut 30 Zuhörer sind am Donnerstagabend ins Foyer der Stadthalle gekommen.

Es ist nicht Gönners erster Besuch in Bad Waldsee. Beim vorherigen Gedankenaustausch im Rathaus mit Bürgermeister Roland Weinschenk und SPD-Mitgliedern plauderte Gönner über Besuche in Gaisbeuren Ende der 90er- und Anfang der 60er-Jahre. Seine "Verwandtschaft um zehn Ecken" habe dort das Gasthaus Adler geführt. Beim vierspürigen Ausbau der B 30 von Ulm bis Friedrichshafen fand er klare Worte. "Bei dem Anliegen bin ich ganz hinter euch", sagte der Ulmer OB. Das "Rumgekleckere" mit zum Teil dreistreifigem Ausbau müsse aufhören, schließlich sei die B 30 die große Wirtschafts- und Erschießungsstraße Nord-Süd.

Das der demografische Wandel alle angeht stellte der SPD-Bundestagskandidat Hannes Munzinger in seiner Ansprache heraus. Das Rentensystem in Deutschland müsse fit gemacht werden für den Wandel. Ivo Gönner zeichnete die Realität, der sich Städte und Gemeinden bereits heute stellen müssen. "Wachsen geht nur durch Zuzug", sagte er. "Noch gewinnen wir", schließlich lebten wir in einer wirtschaftsstarken und lebenswerten Region. Andere deutsche Landstriche verwaisten dagegen zusehends. Er warb dafür Kommunen für den demographischen Wandel zu rüsten. Ein Patentrezept gebe es aber nicht. "Das hängt davon ab, was die Themen vor Ort sind." Gönner nannte als Beispiel aus Ulm, etwa ein städtisches Mehrgenerationen-Wohnprojekt mit einer Kindertagesstätte im Erdgeschoss.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Die-Gemeinden-stehen-im-Wettbewerb-um-Einwohner-_arid.5490928.html

29. August 2013

73-jährige Radlerin prallt mit Fußgängerin zusammen

► **Torkenweiler, 1 Verletzte, 1 Fahrzeug**

(Torkenweiler) - Nach einem Zusammenprall mit einer Fußgängerin musste eine Radfahrerin am Donnerstagvormittag vom Rettungsdienst in eine Klinik eingeliefert werden.

Die 73 Jahre alte Radlerin wollte gegen 11 Uhr zwischen Torkenweiler und Mariatal die B 30 in einer Unterführung queren. Dort kam ihr die 19-jährige Fußgängerin entgegen. Da die junge Frau Musik hörte und den Blick offenbar auch nach unten richtete, bemerkte sie die Radlerin nicht und lief der 73-jährigen ins Rad. Die Frau kam dabei zu Fall und zog sich beim Sturz Verletzungen zu.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=71516

29. August 2013

Radler stürzt auf Motorhaube

► **Reute, 2 Fahrzeuge, 1.000 Euro Schaden**

(Reute) - Der Schutzhelm dürfte einen 39-jährigen Radfahrer am Donnerstagvormittag, gegen 08.10 Uhr bei einem Verkehrsunfall in Reute vor schweren Kopfverletzungen bewahrt haben. Ein 70-jähriger Autofahrer war von der Pestalozzistraße nach links in die Seestraße (B 30) eingebogen und hatte hierbei vermutlich den bevorrechtigten von links kommenden Radfahrer übersehen. Der Zweiradlenker versuchte eine Kollision mit dem Auto durch eine Vollbremsung zu verhindern, in dessen Folge er jedoch über den Lenker seines Rades stürzte und mit dem Kopf gegen die Motorhaube des Mercedes prallte. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf rund 1.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=71529

30. August 2013

Berauschter stößt mit Lkw zusammen

► **Baindt, 4 Fahrzeuge, 2.300 Euro Schaden**

(Baindt) - Zu einem Unfall auf der B 30 mit mehreren Beteiligten kam es am Freitag gegen 15.00 Uhr.

Wie die Polizei ermitteln konnte, fuhr ein in Richtung Ravensburg fahrender 20-jähriger Fordfahrer nach der Anschlussstelle Baindt zunächst nach links in die Mittelleitplanke. Nachdem er nach rechts übersteuerte stieß er mit einem auf der rechten Fahrspur fahrenden Lkw zusammen. Nach dem Zusammenstoß wurde der Ford wieder nach links in die Mittelleitplanke abgewiesen. Hierbei wurden zwei in Richtung Biberach fahrende Pkw durch hochgeschleuderte Steine und Fahrzeugteile beschädigt. Anschließend kam der Ford auf dem Seitenstreifen zum Stehen.

Bei der Unfallaufnahme stellten die Polizeibeamten fest, dass der Unfallfahrer unter Einfluss von Betäubungsmitteln stand. Er musste sich daraufhin im Krankenhaus einer Blutentnahme unterziehen. Der Führerschein des 20-jährigen wurde beschlagnahmt. Zudem erging gegen ihn Strafanzeige wegen Straßenverkehrsgefährdung.

Am Pkw des Unfallverursachers entstand wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von etwa 300 Euro. Am Lkw entstand ein Schaden in Höhe von etwa 2.000 Euro. Der Schaden an der Leitplanke beträgt ebenfalls mehrere Tausend Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=71637

30. August 2013

CDU will sich um Verkehrsprobleme kümmern

(Ravensburg) - Dr. Andreas Schockenhoff, Bundestagsabgeordneter der CDU, setzt in seinem siebten Wahlkampf auf offensive Ehrlichkeit und seinen politischen Erfahrungsschatz. Neben Familienförderung, Forschung und Bildung will sich die CDU in der nächsten Legislaturperiode schwerpunktmäßig den Verkehrsproblemen widmen. Da setzt der 56-jährige Christdemokrat wie viele seiner Kollegen im Süden Deutschlands auf die Einführung einer Vignette oder Maut für Pkw, um die Finanzierung neuer Straßenbauprojekte zu erleichtern. Um deutsche Autofahrer zu entlasten, könnte der Staat das über eine Senkung der Kfz-Steuer kompensieren, meint der frühere Gymnasiallehrer.

"Entgegen allen Unkenrufen" sieht er auch in der Region "große Erfolge" in Sachen Verkehrsinfrastruktur. Der Baubeginn der "B 30-Süd" und die Zusage des Bundes auf die hälftige Finanzierung der Elektrifizierung der Südbahn sind Lorbeeren, die er gerne selbst erntet, auch wenn er sich nicht auf ihnen ausruhen will. Jetzt sei es dringend erforderlich, den Ravensburger Molldietetunnel der B 32 und die Ortsumfahrung der B 30 in Bad Waldsee-Gaisbeuren und Enzisreute in den "Vordringlichen Bedarf" des Bundesverkehrswegeplanes 2015 bis 2030 zu bekommen. Schockenhoff hofft auch, dass es nach Fertigstellung der "B 30-Süd" in 2018 mit dem Ausbau der Straße zügig in Richtung Bodensee weitergeht.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/ravensburg/stadtnachrichten-ravensburg_artikel,-Andreas-Schockenhoff-zweifelt-nicht-am-Wahlerfolg-arid.5490470.html

30. August 2013

Schmiedel sagt Einsatz für L 307 zu

(Eberhardzell) - In großer Zahl und mit einem Plakat "Sicher von Awengen in den Kindergarten" haben Bürger von Eberhardzell, darunter eine Schar von der Umlachtal-Radgruppe, den SPD-

Landtagsfraktionschef Claus Schmiedel im Rathaus begrüßt. Sie untermauerten damit die Worte von Bürgermeister Hans-Georg Maier, der dem Abgeordneten die Bedeutung des Ausbaus der Landesstraße 307 zwischen Awengen und Eberhardzell mit Radweg erläuterte.

Der Radweg ist seit Jahren in der obersten Dringlichkeitsstufe eingruppiert, die Fahrbahnoberfläche der Landesstraße ist desolat und die Fahrbahnränder sind stark beschädigt. Die Holperstrecke ist mit 5,25 Metern bemerkenswert schmal für eine Landesstraße, sagte Bürgermeister Maier. Das wichtigste Ziel lautet für ihn, dass der rund anderthalb Kilometer lange Abschnitt Awengen - Eberhardzell auf 6,50 Meter verbreitert und mit einem Radweg versehen wird.

SPD-Fraktionschef Schmiedel bezeichnete diese Argumente als verständlich und sagte: "Das ist kein Versprechen, dass es kommt, aber die Zusage, dass ich mich dafür einsetze." Er bat den Straßenamtsleiter Georg Stolz vom Landratsamt Biberach ausdrücklich, der Landrat möge alles noch einmal in einem Brief zusammentragen. Schmiedel wollte es schriftlich haben, als koalitionsinterne Argumentationshilfe, auch gegenüber dem "Anführer aller Radfahrer" - eine Umschreibung von Verkehrsminister Winfried Hermann.

Straßenamtsleiter Stolz hatte unter anderem darauf hingewiesen, dass die Strecke im landschaftlich reizvollen Umlachtal von vielen Radlern genutzt werde und Teil des Donau-Bodensee-Radwegs sei. Im Hinblick auf die Straße sagte er, dass es im Begegnungsverkehr von Lastwagen immer wieder zu gefährlichen Situationen komme. Die L 307 sei auch als Umleitungsstrecke für die Bundesstraße 30, etwa während Baustellen oder bei Unfällen, sehr bedeutsam. Inzwischen sei der Zustand so schlecht, dass es eine Geldverschwendung sei, die Löcher zu flicken - sie gingen binnen Wochen wieder auf.

http://www.schwaebische.de/region/biberach-ulm/bad-schussenried/rund-um-bad-schussenried_artikel.-Schmiedel-sagt-Einsatz-fuer-Eberhardzell-zu- arid.5490681.html

30. August 2013

Kleinwinnaden hofft auf Ortsumgehung

(Bad Schussenried) - Beim Besuch von Claus Schmiedel, dem SPD-Fraktionschefvorsitzenden im Landtag, haben der Bad Schussenrieder Bürgermeister Achim Deinet und Straßenamtsleiter Georg Stolz vom Landratsamt Biberach für die Ortsumfahrung Kleinwinnaden geworben. Es handelt sich um die Landesstraße 284, weshalb das Land das auf 2,8 Millionen Euro geschätzte Vorhaben bezahlen muss. Einen solch im Straßenbau vergleichsweise kleinen Betrag bringe man im Haushalt immer irgendwie unter, so Deinet. Er hofft auf Rückflussmittel, die anderswo übrig bleiben.

Der Bürgermeister erläuterte die Bedeutung der L 284 in der Nord-Süd-Verbindung Bad Buchau - Bad Schussenried - Bundesstraße 30/Aulendorf. Für eine funktionierende Achse fehle nur das 1,25 Kilometer lange Teilstück östlich um den Bad Schussenrieder Teilort Kleinwinnaden. Der hohe Anteil des Schwerlastverkehrs sei weiter gestiegen, seitdem sich die Firma Carthago in Aulendorf angesiedelt habe. In der kurvigen Ortsdurchfahrt Kleinwinnaden kämen zwei Lastwagen nur aneinander vorbei, wenn sie die Gehwege mitbenutzten. Die Spediteure im Auftrag des neuen Biberacher Liebherr-Werks kämen mit den überlangen Konstruktionsteilen überhaupt nicht durch und müssten durch Bad Schussenried.

Straßenamtsleiter Stolz bezifferte die Zahl der Fahrzeuge in der Ortsdurchfahrt auf 4.000 pro Tag. Deinet führte eine Prognose an, dass es bis 2020 5.700 sein könnten und der Schwerlastanteil dann bei zehn Prozent liege.

Das Planfeststellungsverfahren für die Kleinwinnader Umgehung läuft. Es seien nur noch ganz wenige Einwände abzuarbeiten. Die östliche Trasse sei mit einer hohen Punktzahl als sinnvoll bewertet werden, sagte Stolz. Mit den Eigentümern der Grundstücke für die Umgehung sei man sich einig, ergänzte Deinet.

SPD-Fraktionschef Schmiedel nahm dies zur Kenntnis und regte an, das Gesagte gegenüber dem Regierungspräsidium Tübingen noch einmal schriftlich zusammenzufassen "damit es dokumentiert ist".

http://www.schwaebische.de/region/biberach-ulm/bad-schussenried/stadtnachrichten-bad-schussenried_artikel.-Kleinwinnaden-hofft-auf-Umgehungsstrasse- arid.5491093.html

September

01. September 2013

Motorrad stößt frontal mit Lkw zusammen

► Hochdorf, 1 Toter, 2 Fahrzeuge, 25.000 Euro Schaden

(Hochdorf) - Ein tödlicher Verkehrsunfall hat sich am Sonntagmorgen gegen 8.40 Uhr auf der B 30 zwischen den Anschlussstellen Hochdorf und Appendorf, auf der Brücke über die Riss, ereignet. Ein 48-jähriger Motorradfahrer aus dem Kreis Ravensburg befuhr mit seiner Kawasaki die B 30 in Richtung Biberach. Vor ihm fuhr ein Kleinwagen, den er offensichtlich zu überholen beabsichtigte. Unmittelbar nach dem Ausscheren kollidierte er frontal mit einem entgegenkommenden Lkw, einer Sattelzugmaschine mit Auflieger. Der Motorradfahrer wurde hierbei vom Lkw überrollt und verstarb noch an der Unfallstelle.

Die Bundesstraße 30 ist auf Höhe der Unfallstelle zweispurig, hier besteht ein Richtungsfahrstreifen für jede Fahrtrichtung. Beide Richtungsfahrstreifen sind durch eine durchgezogene Linie voneinander getrennt, zudem besteht ein Überholverbot. Auf diesem Streckenabschnitt der B 30 kommt es immer wieder zu schweren Unfällen. Aus Sicht des Motorradfahrers beschreibt die Fahrbahn eine langgezogene Linkskurve.

Zur Klärung der genauen Unfallursache wurde über die Staatsanwaltschaft Ravensburg ein Sachverständiger eingeschaltet, der vor Ort kam. Die B 30 wurde voll gesperrt und eine örtliche Umleitung eingerichtet. Neben der Freiwilligen Feuerwehr aus Biberach waren ein Notarzt und das DRK im Einsatz. Ebenso waren Mitarbeiter der Notfallseelsorge vor Ort.

Beim Lkw-Lenker handelt es sich um einen 37-jährigen Mann aus Dresden. Er wurde nicht verletzt, stand aber unter Schock. Der Sachschaden beläuft sich auf insgesamt ca. 25.000 Euro. Beim Lkw wurde die Ölwanne aufgerissen. Das Öl musste von der Feuerwehr abgebunden werden. Das Zugfahrzeug musste abgeschleppt werden, da es nicht mehr fahrbereit ist. Die Unfallstelle war bis gegen 14.00 Uhr voll gesperrt.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=71617>

01. September 2013

Nabucco ausgefallen

(Aulendorf) - Die Klassik-Open-Air-Veranstaltung Nabucco ist ausgefallen. Die für Sonntag, 1. September, um 20 Uhr vor dem Schloss Aulendorf geplante Veranstaltung musste entfallen, wie Johanna Rimmele, Mitarbeiterin der Gästeinformation der Stadt Aulendorf mitteilte. Der Lastwagen mit dem Equipment ist am Sonntagmorgen auf der Bundesstraße 30 bei Hochdorf verunglückt. In den schweren Verkehrsunfall war ein Motorradfahrer verwickelt, der tödliche Verletzungen erlitt. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch in vollem Gang. Als Ersatztermin wurde Montag, 09. September 2013 festgelegt. Laut Mitteilung des Veranstalters, Paulis Konzertagentur, werden die Eintrittskarten nicht zurückgenommen, behalten aber ihre Gültigkeit für den Ersatztermin.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/aulendorf/stadtnachrichten-aulendorf_artikel.-Nabucco-in-Aulendorf-entfaellt-arid.5492117.html

02. September 2013

78-jährige stößt mit 73-jähriger Radlerin zusammen

► Meckenbeuren, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 2.300 Euro Schaden

(Meckenbeuren) - Mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht wurde am Montagvormittag, gegen 10.50 Uhr eine 73-jährige Fahrradfahrerin nach einem Verkehrsunfall in der Hauptstraße (B 30).

Die 78-jährige Fahrerin eines Mazda war von einem Parkplatz nach rechts in die Bundesstraße eingebogen, musste jedoch wegen einer rot zeigenden Fußgängerampel anhalten. Nachdem mehrere Fußgänger die Fahrbahn überquert hatten, fuhr die Frau plötzlich los, obwohl die Ampel für sie nach wie vor rot zeigte. Hierbei erfasste sie die von rechts kommende Radfahrerin, die ebenfalls noch die Fahrbahn überqueren wollte und sich bei dem anschließenden Zusammenstoß am Bein verletzte. Infolge dieser Kollision wich die Autofahrerin nach rechts aus, wobei sie noch einen Lichtmast streifte. Der an ihrem Fahrzeug entstandene Sachschaden beläuft sich auf rund 2.000 Euro. Am Fahrrad entstand Sachschaden in Höhe von etwa 300 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=71722

02. September 2013

Zeugen zu misslungenem Einbruch gesucht

(Friedrichshafen) - Misslungen ist der Einbruch in einen Imbiss an der Ravensburger Straße (B 30). Unbekannte versuchten in der Nacht zum Montag, zwischen 00.30 und 09.00 Uhr in den Imbiss zu gelangen. Sie hatten versucht zwei Fenster aufzuhebeln, dann jedoch von ihrem Vorhaben abgelassen. Dennoch richteten sie einen Sachschaden von mehreren hundert Euro an. Personen, die in der fraglichen Zeit Verdächtiges im Bereich des Anwesens Ravensburger Straße 67 beobachtet haben, werden gebeten, sich mit dem Polizeiposten Friedrichshafen-Flughafen unter (0 75 41) 2 07 40 in Verbindung zu setzen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=71787

02. September 2013

Neuer Ortsvorsteher hat Dienst begonnen

(Gaisbeuren) - Der neue Gaisbeurer Ortsvorsteher Achim Strobel hat am Montag seinen Dienst begonnen. Herzlich willkommen hießen ihn Bürgermeister Roland Weinschenk und die Ortsvorsteher Lothar Grobe und Franz Bendel. Strobel wird zudem neuer Verwaltungsleiter von Reute.

Der Jurist aus Leonberg trat seinen Arbeitsplatz in der Ortschaftsverwaltung Reute-Gaisbeuren an. Franz Bendel wird noch bis zum 30. September seinen Nachfolger in die Aufgaben des Ortsvorstehers von Gaisbeuren sowie des Verwaltungsleiters von Reute einarbeiten. Danach wird Bendel den Ruhestand antreten. Strobel wird die Ämter bis zur Kommunalwahl im Frühjahr 2014 bekleiden. Dann stehen wieder Wahlen an. Mittlerweile hat Achim Strobel auch seinen Wohnsitz nach Reute verlegt.

Bei einer ersten Gesprächsrunde in der Ortschaftsverwaltung Reute-Gaisbeuren überreichte Bürgermeister Weinschenk dem gewählten Ortsvorsteher Broschüren über Bad Waldsee und bot ihm seine volle Unterstützung an. Roland Weinschenk informierte ihn über die politisch dringendsten Aufgaben, die derzeit für Gaisbeuren und Reute anstehen. Besondere Brisanz habe die Aufnahme der Verkehrsentlastung von Gaisbeuren und Enzisreute in den "Vordringlichen Bedarf" des Bundesverkehrswegeplans. "Das ist ein ganz wichtiges Thema. Wir müssen alle Kräfte einsetzen, um aufgenommen zu werden. Es geht dabei nicht um die endgültige Trassenfestlegung, nur darum, aufgenommen zu werden. Kommen wir jetzt nicht in den "Vordringlichen Bedarf", rückt eine Entlastung der Ortschaften in weite Ferne", so Weinschenk. Die Stadt habe sich mit der "Waldseer Erklärung" entsprechend positioniert und auch von zahlreichen Vertretern aus der Landes- und Bundespolitik komme Unterstützung.

Zwei Bücher bekam Achim Strobel vom Reutener Ortsvorsteher Lothar Grobe: Einen Bildband über Reute und Gaisbeuren und eine Broschüre zur "Guten Beth".

"Ich werde die Bücher und Broschüren mit großem Interesse lesen, doch zuvor möchte ich mich intensiv um das Thema B 30 kümmern", sagte Achim Strobel und fragte nach den zeitlichen Ablaufplänen zur B 30 und den anderen Aufgaben, die zu erledigen sind. Damit der ländliche Raum attraktiv bleibe, sei nicht nur die Anbindung an den Individualverkehr wichtig, auch solche Dinge wie der öffentliche Nahverkehr, Kinderbetreuung, Bildung und die Breitband-Internetanbindung. Hier stünden Stadt und Ortschaften in engem Kontakt und arbeiteten zusammen.

<http://www.bad-waldsee.de/lesen/items/zukuenftiger-ortsvorsteher-hat-den-dienst-begonnen.html>

05. September 2013

Kleintransporter kommt von Fahrbahn ab

► **Enzisreute, 1 Leichtverletzter, 1 Fahrzeug, 8.000 Euro Schaden**

(Enzisreute) - Mit einem Kleintransporter ist ein 53-jähriger Mann am Donnerstag in den frühen Morgenstunden zwischen Enzisreute und Baidnt von der B 30 abgekommen und dabei leicht verletzt worden.

Der Mann war gegen 4 Uhr mit seinem voll beladenen Fahrzeug in Richtung Ravensburg unterwegs, als er auf Höhe des Egelsees aus noch unklarer Ursache links von der Straße geriet. Hierbei überrollte er zunächst ein Verkehrsschild, fuhr die steile Böschung hinunter und kippte schließlich im Gestrüpp auf die rechte Seite. Der 53-jährige verletzte sich dabei und musste zur näheren Untersuchung in ein Krankenhaus gefahren werden. Der Kleintransporter musste entladen und von einem Abschleppdienst geborgen werden. Am Fahrzeug entstand ein Schaden in Höhe von rund 8.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=71995

06. September 2013

Am Stauende krachte es

► **Bad Waldsee, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden**

(Bad Waldsee) - Bei einem Auffahrunfall auf der Bundesstraße 30 im Bereich der Ausfahrt Bad Waldsee-Nord hat sich eine 31 Jahre alte Frau am Freitagvormittag leichtere Verletzungen zugezogen.

Ein 27 Jahre alter Lenker eines Ford Fiesta prallte der 31-jährigen gegen 7.15 Uhr in das Heck ihres Wagens. Der Mann hatte offenbar aufgrund der blendenden Sonne zu spät bemerkt, dass die Golfahrerin zuvor verkehrsbedingt aufgrund eines Rückstaus anhalten musste. Es entstand Sachschaden in Höhe von insgesamt etwa 5.000 Euro. Das Fahrzeug des Unfallverursachers musste abgeschleppt werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=72123

06. September 2013

Unimog übersieht Motorrad

► Hochdorf, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 10.300 Euro Schaden

(Hochdorf) - Am Freitagnachmittag führte ein Fehler beim Fahrstreifenwechsel zu einem Unfall auf der B 30. Ein Kradfahrer wurde leicht verletzt.

Ein 51-jähriger Unimogfahrer wechselte auf der B 30 in Richtung Biberach die Fahrspur nach rechts und bemerkte hierbei nicht den rechts hinter ihm fahrenden 40-jährigen Motorradfahrer. Dieser musste wegen des Fahrmanövers stark abbremsen und prallte leicht gegen den Anhänger des Unimog. Der Zweiradfahrer verletzte sich hierbei leicht. An seinem Motorrad entstand Sachschaden von rund 10.000 Euro am Anhänger des Unimog etwa 300 Euro. Am Unfallort war die Feuerwehr Unteressendorf im Einsatz.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=72226

06. September 2013

4.000 Euro Schaden nach Fehler beim Abbiegen

► Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 4.000 Euro Schaden

(Friedrichshafen) - Sachschaden in Höhe von ca. 4.000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am frühen Freitagabend in Friedrichshafen in der Paulinenstraße (B 30) ereignete. Ein 49-jähriger Fahrzeuglenker aus Lindau hatte mit seinem Toyota beim Linksabbiegen in die Eckenerstraße eine 19-jährige Fahrzeuglenkerin aus Friedrichshafen übersehen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=72200

08. September 2013

Junge Union: CDU könnte B 30-Ausbau gegen grün-rot durchsetzen

(Bad Waldsee / Biberach) - Der Ausgang der anstehenden Bundestagswahl ist nach Einschätzung der Jungen Union (JU) entscheidend für die Aufnahme der B 30 in den neuen Bundesverkehrswegeplan 2015. Bei einem Wahlsieg der CDU stiegen die Chancen, die gesamte B 30 zwischen Bad Waldsee und Biberach im neuen Bedarfsplan zu verankern.

Die Frage ob der vierspurige Ausbau B 30 zwischen Bad Waldsee und Biberach sich im neuen Bundesverkehrswegeplan wieder findet, wird von der grün-roten Landesregierung in Stuttgart und den Verantwortlichen in Berlin momentan unterschiedlich bewertet, so der stellvertretende Landesvorsitzende der Jungen Union Baden-Württemberg Christian Natterer und der Junge Union Kreisvorsitzende Philipp Bürkle. Während der grüne Verkehrsminister Winfried Hermann den weiteren Ausbau der B 30 nördlich von Bad Waldsee ablehne, unterstützte die CDU in Berlin das Vorhaben, die B 30 zwischen Biberach/Jordanbad und Bad Waldsee, inklusive der Umfahrungen von Enzisreute und Gaisbeuren auszubauen. Natterer, der auch verkehrspolitischer Sprecher der Jungen Union des Landes ist und im engen Kontakt mit dem baden-württembergischen Bundestagsverkehrsausschussmitglied Steffen Bilger steht, bringt von diesem ermutigende Signale mit.

"Die CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg wird im Falle eines CDU-Wahlsieges im Bund, dem Bundesverkehrswegeplan ihren eigenen Stempel aufzudrücken versuchen, ausdrücklich auch entgegen

den Vorstellungen der grün-roten Landesregierung. Dies kann sich dann natürlich auch positiv auf die Einstufung der B 30 im neuen Bundesverkehrswegeplan auswirken", so Bilger. Der CDU-Abgeordnete Steffen Bilger, der für die CDU im Wahlkreis Ludwigsburg im Bundestag sitzt und das Land Baden-Württemberg dort im Verkehrsausschuss vertritt, war bereits im Januar bei einem B 30-Vor-Ort Termin in Bad Waldsee.

Für die Junge Union in der Region sind die Absichten der baden-württembergischen CDU-Bundestagsabgeordneten dem neuen Bundesverkehrswegeplan einen eigenen Stempel aufzudrücken ein klares Signal dafür, dass am 22. September auch über die Zukunft der B 30 abgestimmt wird. Am Beispiel des Spatenstichs der "B 30-Süd" vor wenigen Wochen, sehe man, dass der Bund sehr wohl seine Vorstellungen gegenüber dem Land durchsetzen könne. Daher ist es wichtig, dass die Menschen dies auch vor der Wahl wissen, so Natterer und Bürkle abschließend.

<http://ju-rv.de/site/?p=458>

08. September 2013

Autofahrer mit Laserpointer belästigt

(Biberach) - Auf der Bundesstraße 30 wurden am Sonntag bei Biberach mehrere Autofahrer absichtlich mit einem Laserpointer angestrahlt und hierdurch abgelenkt, zum Teil auch geblendet.

Dies war unter anderem bei einem Autofahrer der Fall, der gegen 11.30 Uhr zwischen den Anschlussstellen Biberach-Süd und Biberach-Nord unterwegs war. Das Laserlicht wurde aus einem ebenfalls in Richtung Laupheim fahrenden BMW abgegeben. Das Fahrzeug hatte ein Ulmer Autokennzeichen. Zwei tatverdächtige junge Männer konnten ermittelt werden.

Die Polizei sucht Zeugen und weitere betroffene Verkehrsteilnehmer. Sie können sich unter der Nummer (0 73 51) 4 47 - 0 melden.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=72316>

08. September 2013

Junge Frau prallt gegen Leitplanke

► Weingarten, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug, 2.000 Euro Schaden

(Weingarten) - Eine Autofahrerin ist am Sonntagabend auf der Bundesstraße 30 zwischen den Anschlussstellen Ravensburg und Weingarten gegen die Leitplanke geprallt und hat sich dabei leichte Verletzungen zugezogen.

Die 25 Jahre alte Frau verlor gegen 18.30 Uhr aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit die Kontrolle über ihren Renault Twingo und geriet auf das rechte Bankett. Anschließend übersteuerte sie den Wagen, drehte sich um die eigene Achse und prallte schließlich gegen die Leitplanke. Die Frau zog sich dabei leichtere Verletzungen zu und musste vom Rettungsdienst betreut werden. Das Auto wurde von einem Abschleppdienst geborgen. Es entstand Sachschaden in Höhe von rund 2.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=72340>

10. September 2013

SPD will Lkw-Maut auf allen Bundesstraßen

(Bodenseekreis) - Der Kreisvorstand der SPD Bodenseekreis spricht sich für eine Lkw-Maut auf allen Bundesstraßen aus. Einer Pkw-Maut wird allerdings eine Absage erteilt.

Wenn es nach dem Kreisvorstand der SPD im Bodenseekreis geht, wird die Lkw-Maut auf alle Bundesstraßen ausgeweitet. Die Sozialdemokraten sehen darin eine Möglichkeit, die Anwohner an der B 30, B 31 und B 33 zu entlasten und den überregionalen Lkw-Verkehr wieder auf die Autobahn und autobahnähnlich ausgebaute Bundesstraßen zurückzudrängen.

"Die seit 2004 geltende Lkw-Maut auf Autobahnen verschiebt den Schwerlastverkehr auf die mautfreien Bundesstraßen, das zeigen Zählungen auch auf der B 31 überdeutlich", so Kreisvorstandsmitglied Bernd Caesar. Die Pkw-Maut bringe nur Nachteile und sei eine Abzocke der Bürger. Daher lehnt der SPD-Kreisvorstand und der SPD-Bundestagskandidat Jochen Jehle eine Pkw-Maut ab.

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/bodenseekreis/SPD-will-Lkw-Maut-auf-Bundesstrassen:art410936,6273874>

10. September 2013

B 30 bekommt Akustikmarkierung

(Enzisreute) - Rund zweieinhalb Stunden stockte am Dienstagvormittag der Verkehr auf der B 30 im Waldstück auf Höhe des Egelsees. Zu Rückstaus kam es bis nach Enzisreute und bis zum Ende der Ausbaustrecke. Wie Oliver Knörr vom Regierungspräsidium Tübingen erklärt, war die Bundesstraße an diesem Teilstück halbseitig gesperrt, weil die Mittellinie weggefräst wurde. Am Mittwoch werden die Arbeiten fortgesetzt. Die B 30 wird zwischen 9 und 13 Uhr nur einseitig befahrbar sein. In dieser Zeit werden Markierungsarbeiten durchgeführt. Die Mittellinie bekommt eine Akustikmarkierung mit einem Profil, welche das Auto rattern lässt, wenn der Autofahrer über die Linie fährt. Dadurch soll die Verkehrssicherheit auf diesem unfallträchtigen Straßenabschnitt erhöht werden. Während dieser Arbeiten wird die B 30 wieder halbseitig gesperrt sein. Der Verkehr wird mit einer Ampel geregelt.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Strassenarbeiten-auf-B-30-lassen-Verkehr-stocken- arid.5496776.html

10. September 2013

Mit VW-Bus zusammengestoßen

► Reute, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Schaden

(Reute) - Nichtbeachten der Vorfahrt war vermutlich die Ursache eines Verkehrsunfalls, bei dem am Dienstagmittag, gegen 12.50 Uhr an der Einmündung See-/Pestalozzistraße ein Sachschaden von rund 6.000 Euro entstanden ist. Eine 44-jährige Fahrerin eines BMW war von der Pestalozzistraße nach links in die Seestraße (B 30) eingebogen und hierbei mit dem VW-Bus eines bevorrechtigten von links kommenden 52-jährigen Mannes zusammengestoßen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=72517>

12. September 2013

Gemeinderat berät über Anmeldetrasse

(Bad Waldsee) - Der Gemeinderat der Stadt Bad Waldsee trifft sich zu einer außerplanmäßigen Sitzung am Mittwoch, 18. September, im Kursaal der Stadthalle. Einziges Thema der öffentlichen Sitzung, die um 18 Uhr beginnt, ist die B 30. Das Gremium spricht über eine nachhaltige Verkehrsentslastung für Gaisbeuren und Enzisreute. Konkret wird über Varianten möglicher B 30-Trassen diskutiert, die das Land für den Bundesverkehrswegeplan 2015 anmelden soll.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Gemeinderat-spricht-ueber-B-30-Konzept-_arid.5497399.html?et_cid=2&et_lid=2

12. September 2013

Bundestagskandidaten debattierten im Amtzeller Schloss

(Amtzell) - Auf Einladung der Schwäbischen Zeitung debattierten im Amtzeller Schloss die fünf Direktkandidaten für den Bundestag im Wahlkreis Ravensburg. Gekommen waren Ralf Sauer (FDP), Agnieszka Brugger (Grüne), Andreas Schockenhoff (CDU), Michael Konieczny (Linke) und Hannes Munzinger (SPD). Moderiert wurde die Veranstaltung vor rund 150 Zuhörern von Frank Hautumm und Jan Peter Stepat.

Bei der Verkehrspolitik nahmen die Kandidaten differenzierte Positionen ein. Eine klare Position vertrat Ralf Sauer (FDP) auf die Frage ob der Molldietunnel bei Ravensburg oder die Ortsumgehung Gaisbeuren wichtiger seien: Er hält die Ortsumfahrung der B 30 bei Gaisbeuren für wichtiger, wegen der starken Belastung durch den Schwerlastverkehr. Auch Michael Konieczny (Linke) vertrat diese Position. Dem widersprach der Ravensburger Hannes Munzinger (SPD). Er hält den Bau des Molldietunnels in Ravensburg für wichtiger, wegen des nach seiner Ansicht größeren Entlastungseffektes.

Agnieszka Brugger (Grüne) geriet mit Andreas Schockenhoff (CDU) mehrere Male aneinander. Der Baubeginn der "B 30-Süd", den Schockenhoff als persönlichen Erfolg verbucht, ist ihrer Meinung nach auch der Tatsache zu verdanken, dass die grün-rote Landesregierung sich erstmals an eine Priorisierung von Straßenbauprojekten herangetraut hat. Als "größte verkehrspolitische Missetat im Wahlkreis" bezeichnete sie das schleppende Vorankommen der Elektrifizierung der Südbahn.

Andreas Schockenhoff (CDU) warf den Grünen vor gegen neue Straßenbauprojekte im Allgemeinen und die B 30 im Besonderen zu sein.

Hannes Munzinger (SPD) sprach beim Thema Verkehrspolitik Agnieszka Brugger bei und warf Schockenhoff vor nicht die ganze Wahrheit zu sagen. Bislang seien außer der Anschubfinanzierung zum Bau der "B 30-Süd" in Höhe von einer Million Euro in diesem Jahr und zwei Millionen Euro im nächsten Jahr die Mittel noch gar nicht freigegeben.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/ravensburg/stadtnachrichten-ravensburg_artikel.-Wahlkampf-im-Endspurt-ueberraschende-Positionen-und-bissige-Diskussionen-_arid.5496876.html

12. September 2013

Berauschte Fahrt endet mit Polizeikontrolle

(Ravensburg) - Erheblich unter Alkohol ist in der Nacht zum Donnerstag ein 31-jähriger VW-Lenker gestanden, als er von einer Polizeistreife in der Jahnstraße kontrolliert wurde.

Bei einem Alco-Test stellten die Beamten die Alkoholisierung des Fahrers fest. Der 31-jährige musste sich deshalb anschließend einer Blutprobe unterziehen. Sein Führerschein wurde einbehalten und ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr eingeleitet.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=72606

14. September 2013

Pkw nach Zusammenstoß mit Lkw geflüchtet

► **Bad Waldsee, 2 Fahrzeuge, 3.000 Euro Schaden**

(Bad Waldsee) - Am Samstagmorgen gegen 02.30 Uhr kam es auf der B 30 an der Ausfahrt Bad Waldsee-Süd zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Lkw und einem noch unbekanntem Pkw.

Der 54-jährige Lkw-Lenker fuhr mit seinem Gespann in Richtung Ravensburg, als ihm ein dunkler Pkw auf seiner Fahrbahnseite entgegenkam. Im Anschluss kam es zu einem heftigen Zusammenprall im Seitenbereich der Fahrzeuge. Während der Lkw-Lenker sofort anhielt, setzte der Pkw-Lenker seine Fahrt in Richtung Ulm fort.

Die Unfallschäden am Lkw belaufen sich auf etwa 3.000 Euro. Der flüchtige Pkw weist Beschädigungen vorne links sowie an der linken Fahrzeugseite auf.

Zeugen, welche Angaben zum Unfall oder dem flüchtigen Fahrzeug machen können werden gebeten sich unter der Nummer (07 51) 8 03 - 66 66 mit dem Polizeirevier Weingarten in Verbindung zu setzen.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=72832

16. September 2013

Riebsamen diskutierte über Verkehrssituation

(Bermatingen) - Im privaten Automuseum Mutter in Bermatingen haben Mitglieder des CDU-Ortsverbands Bermatingen und Gäste mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Lothar Riebsamen und Landrat Lothar Wölfle diskutiert.

Die Verkehrssituation in der Region war das zentrale Thema bei dieser Wahlkampfveranstaltung. CDU-Ortsverbandsvorsitzende Carola Uhl bezeichnete das Auto für die Region als wichtigen Wirtschaftsfaktor: Es gebe große Zulieferer und viele Arbeitsplätze. Auf der anderen Seite sorgten die Kraftfahrzeuge für ein erhebliches Verkehrsaufkommen auf der Ortsdurchfahrt von Bermatingen. Uhl erinnerte an Diskussionen zur Hinterlandtrasse, den Bürgerentscheid für die Ortsumfahrung Bermatingen, die Einbeziehung von Umweltverbänden in die Planfeststellung und deren Offenlegung 2009.

Riebsamen wiederholte sein Konzept: Es gehe nicht nur um die Bundesstraße 31, sondern um den Planungsfall 7.5. Dieser beinhalte nicht nur die B 31, sondern auch die B 30, die Umfahrungen von Bermatingen, Neufrach und Markdorf, sowie weitere Straßen im Bodenseekreis.

Lothar Wölfle informierte: "Alle Einwendungen beim Planfeststellungsverfahren zur Ortsumfahrung Bermatingen sind vom Regierungspräsidium abgearbeitet worden. Alle Unterlagen liegen seit Monaten beim Landesverkehrsministerium." Er fasste den Inhalt eines Schreibens von Verkehrsminister Winfried Hermann zusammen: "Das Ministerium prüft noch."

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/bermatingen/CDU-Verkehrsdebatte-im-Automuseum.art372469,6289922>

16. September 2013

Promillefahrt endet mit Führerscheinentzug

(Ulm / Laupheim) - Durch unsichere und teilweise auch riskante Fahrweise fiel ein Autofahrer am Montagabend auf der B 30 zwischen Ulm und Laupheim auf. Die Polizei kontrollierte den Mann in Achstetten und stellte fest, dass dieser unter Alkoholeinfluss stand. Das Ergebnis eines Atemalkoholtestes machte die Erhebung einer Blutprobe erforderlich. Der Führerschein des 46-jährigen wurde einbehalten. Eine hohe Geldstrafe und eine längere Entziehung der Fahrerlaubnis stehen nun im Raum.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=72975

16. September 2013

Leichtkraftradfahrer stürzt nach Zusammenstoß

► **Meckenbeuren, 2 Fahrzeuge, 2.500 Euro Schaden**

(Meckenbeuren) - Zum Glück unverletzt blieb ein 17-jähriger Leichtkraftradfahrer am Montagabend bei einem Verkehrsunfall in Meckenbeuren. Ein 21-jähriger Opel Corsa-Fahrer war von der Bahnhofstraße kommend nach links in die Hauptstraße (B 30) eingebogen und hatte hierbei den Zweiradfahrer übersehen. Beim Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge stürzte der junge Mann auf die Fahrbahn. An den Fahrzeugen entstand ein Gesamtsachschaden von rund 2.500 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=73016

17. September 2013

Molldietetunnel oder Gaisbeuren?

(Wahlkreis Ravensburg) - Am Sonntag ist Bundestagswahl. Nach dem Spatenstich an der "B 30-Süd" stehen im Landkreis der B 32 Molldietetunnel bei Ravensburg und die B 30 Ortsumgehungen Gaisbeuren und Enzisreute ganz oben auf den Prioritätenliste des Landkreises. Die örtliche Zeitung hat die Kandidaten im Wahlkreis Ravensburg vor die Wahl gestellt: Welche Maßnahme ist wichtiger?

Dr. Andreas Schockenhoff (CDU)

Es bringt nichts, die beiden wichtigsten Projekte - deren Realisierung für die Betroffenen jeweils oberste Priorität hat - gegeneinander auszuspielen. Wir brauchen durchgehende, leistungsfähige Verbindungen von Nord nach Süd sowie von Ost nach West. Ich kämpfe für beide Vorhaben.

Agnieszka Brugger (Bündnis 90 / Die Grünen)

Der größte verkehrspolitische Missstand ist die immer noch nicht erfolgte Elektrifizierung der Südbahn. Ich erwarte von Ramsauer, dass endlich die Finanzierungsvereinbarung unterschrieben wird. Ich bin davon überzeugt, dass wir uns bei der Straße von einer Verkehrspolitik verabschieden müssen, die alles verspricht, aber nicht sagt, wie es finanziert werden soll. Der Kreistag hat eine Priorisierung vorgenommen und dem Molldietetunnel den Vorzug gegeben, darüber möchte ich nicht hinwegsehen.

Hannes Munzinger (SPD)

Der Molldietetunnel steht mit einer zahlenmäßig größeren Entlastung zu Recht an erster Stelle der Priorisierung im Kreis. Es ist aber auch klar, dass die Ortsdurchfahrt Gaisbeuren für Anwohner wie auch Pendler ein unerträgliches verkehrliches Nadelöhr ist. Beide Projekte brauchen das Planungsrecht.

Ralf S. Stauer (FDP)

Beide Projekte haben einen hohen Stellenwert für das Schussental. Müsste ich mich für eines entscheiden, würde ich die Ortsumgehung in Bad Waldsee-Gaisbeuren bevorzugen, weil dadurch ein zügiger Verkehrsfluss auch von und zu der Bodenseeregion gewährleistet wäre. Damit wäre auch den Menschen und der wirtschaftlichen Entwicklung im Nachbarkreis geholfen.

Michael Konieczny (Die Linke)

Da sowohl der Molldietetunnel wie auch die Ortsumfahrung Bad Waldsee die Verkehrs- und Umweltbelastung erheblich verbessern würde, sind beide Projekte wichtig und möglichst gleichzeitig umzusetzen. Bei der Ortsumfahrung Bad Waldsee bis Enzisreute sollte man sich die Frage stellen, ob diese vierspurig oder besser zweispurig sein soll. Die zweispurige Lösung würde erhebliche Kosten sparen, den Flächenverbrauch und damit die Umweltbelastung schonen. Ziel muss eine durchgängige Straße ohne Ampelanlagen sein.

<http://www.schwaebische.de>

17. September 2013

Das sagen die Kandidaten zur B 30 nördlich von Ravensburg

(Wahlkreis Ravensburg / Biberach) - Am Sonntag findet die Bundestagswahl statt. Welche Position nehmen die Kandidaten in den Wahlkreisen Ravensburg und Biberach zum Ausbau der B 30 zwischen Baidt und Biberach ein? Die "Initiative B 30" hat nachgefragt.

Dr. Andreas Schockenhoff (CDU), Wahlkreis Ravensburg

Nach der "B 30-Süd" bei Ravensburg, ist die B 30 zwischen dem Egelsee und Jordanbad prioritär. Dabei sehe ich für Enzisreute und Gaisbeuren im Bundesverkehrswegeplan 2015 die erste Priorität.

Hannes Munzinger (SPD), Wahlkreis Ravensburg

Die B 30 wird in ihrem momentanen baulichen Zustand ihrer großen verkehrlichen Bedeutung für das südliche Württemberg nicht gerecht. Der Teilabschnitt zwischen Baidt und Biberach ist mit der Vierspurigkeit zwischen Ravensburg und dem Egelsee, sowie ab Biberach nördlich zu einer Art Nadelöhr geworden. Die Anwohner in Gaisbeuren und Enzisreute dürfen nicht länger die Leidtragenden des immensen Verkehrsaufkommens mit all seinen Folgeproblemen sein. Ich setze mich deshalb für einen schnellstmöglichen Ausbau ein.

Agnieszka Brugger (Bündnis 90 / Die Grünen), Wahlkreis Ravensburg

Der Ausbau der B 30 muss im Zusammenhang mit der gesamten Verkehrssituation und der Bundeshaushaltssituation gesehen werden. Die finanziellen Mittel, die dem Land Baden-Württemberg aus den Zuweisungen des Bundes für den Bundesfernstraßenbau zu Verfügung stehen, sind äußerst knapp und reichen bei Weitem nicht aus, um alle gewünschten Projekte im Land zu realisieren. Um die im Bau befindlichen Projekte des aktuellen Bundesverkehrswegeplans zu beenden, würden 900 Millionen Euro benötigt, für die noch nicht begonnenen Projekte des vordringlichen Bedarfs rund 3,7 Milliarden. Demgegenüber stehen die Mittelzuweisungen des Bundes in Höhe von 120 Millionen Euro jährlich. Vor diesem Hintergrund muss die Mittelvergabe sorgfältig und nachvollziehbar abgewogen werden. Die Landesregierung hat in einem ersten Schritt die erforderlichen Investitionen in die 20 baureifen Projekte (Mittelbedarf rund 800 Millionen Euro) ermittelt und diese unter Beteiligung unter anderem der kommunalen Landesverbände, der Regionalverbände, der Industrie- und Handelskammern und Umweltverbände anhand eines sachlichen und transparenten Kriterienkatalogs priorisiert (nachzulesen unter: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/118800/>). Für die noch nicht baureifen Maßnahmen, erstellt das Land derzeit – abermals unter Beteiligung der zuständigen Stellen und der

Öffentlichkeit – einen priorisierten Vorschlag für die Fortschreibung des neuen Bundesverkehrswegeplans durch das Bundesverkehrsministerium. Im Bundestag setzen wir Grüne uns für ein ähnliches Verfahren im Hinblick auf die Erstellung des neuen Bundesverkehrswegeplans ein. In einem solchen transparenten, sachlichen und nachvollziehbaren Prozess sollten auch die Projekte, die die B 30 betreffen, beurteilt und kategorisiert werden. Dabei muss aber auch die spezielle Situation im ländlichen Raum berücksichtigt werden. Aber selbst, wenn die Ortsumfahrungen Gaisbeuren und Enzisreute in den vordringlichen Bedarf des neuen Bundesverkehrswegeplans aufgenommen würden, ist aus den genannten Gründen leider nicht damit zu rechnen, dass sie schnell gebaut werden können. Daher halte ich es für notwendig, mit den Bürgerinnen und Bürgern und den Entscheidungsträgerinnen und -trägern den Dialog zu suchen, alternative Maßnahmen zur Verkehrsentslastung zu diskutieren und gemeinsam Lösungen zu finden.

Ralf S. Sauer (FDP), Wahlkreis Ravensburg

Die sehr positive wirtschaftliche Entwicklung der Region Bodensee/Oberschwaben hat natürlich zu erhöhten Belastungen und Gefährdungen der Anwohner der Hauptverkehrsachsen B 30 und B 31 geführt. Dem muss Rechnung getragen werden. Ein moderner Ausbau mit entsprechendem Emissionsschutz ist zwingend notwendig um die Belastungen der Anwohner zu minimieren und die wirtschaftliche Entwicklung der Region weiter zu fördern. Daher spricht sich die FDP im Kreis Ravensburg entschieden für einen Ausbau beider großer Bundesstraßen in der Region aus.

Michael Konieczny (Die Linke), Wahlkreis Ravensburg

Zum einen habe ich vollstes Verständnis für die Bewohnerinnen und Bewohner, die täglich mit enormen krankmachenden Lärm- und Abgasen belastet sind. Zum anderen ist es die Tatsache, dass derzeit täglich 87 Hektar Land verbaut wird und damit für die Natur versiegelt ist. Wenn wir so weitermachen, ist die Bundesrepublik in ca. 80 Jahren komplett zugebaut. Bei der Umsetzung einer Umgehungsstraße sind erhebliche Kompromisse erforderlich.

Josef Rief (CDU), Wahlkreis Biberach

Der Streckenabschnitt der B 30 zwischen Baidt und Biberach sollte in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen und in absehbarer Zeit 4-spurig ausgebaut werden.

Martin Gerster (SPD), Wahlkreis Biberach

Die B 30 ist eine wichtige Verkehrsachse des Landes - von Ulm bis zum Bodensee. Durch den Ausbau auf vier und drei Spuren im Kreis Biberach sowie die geplanten Umfahrungen Ravensburg (B 30) und Friedrichshafen (B 31) werden Gaisbeuren und Enzisreute zusehends zum Stauproblem, zum Pfropf. Wir müssen alles daran setzen, die Anwohner in Gaisbeuren und Enzisreute von Lärm und Verkehrsbelastungen zu befreien. Das Nadelöhr auf der Lebensader in Oberschwaben - auf dem Streckenabschnitt vom Jordanbad bis zum Egelsee - muss für alle Verkehrsteilnehmer nachhaltig beseitigt werden.

Dr. Norbert Mayer (FDP), Wahlkreis Biberach

Der Ausbau der B 30 ist ein hohes Prioritätsprojekt im Rahmen der Verkehrsinfrastruktur Oberschwabens, wenn auch aus Sicht der FDP des Kreises Biberach dem Ausbau der B 312 (Biberach - Berkheim) eine mindest ebenso hohe Priorität zukommt. Die Enge in den Kurven im Bereich von Reichenbach und Edenbach führt bei dem starken Schwerverkehr immer wieder zu gefährlichen Begegnungen und die Verkehrsdichte in Ochsenhausen zu unerträglichen Staus.

<http://www.b30neu.de/insider-3-2013.html>

17. September 2013

Das sagen die Kandidaten zu den Verkehrsproblemen

(Wahlkreis Ravensburg / Biberach) - Am Sonntag findet die Bundestagswahl statt. Welche Lösungsansätze sehen die Kandidaten in den Wahlkreisen Ravensburg und Biberach zu den Verkehrsproblemen in Oberschwaben? Die "Initiative B 30" hat nachgefragt.

Dr. Andreas Schockenhoff (CDU), Wahlkreis Ravensburg

Der Schwerpunkt liegt auf der B 30 Eschach - Friedrichshafen und der B 30 Egelsee - Jordanbad. Nach der B 30 folgt für mich der B 32 Molldieter-Tunnel bei Ravensburg in Richtung Wangen und die B 31 am Bodensee in Richtung Stockach. Wir leben in einer wirtschaftsstarken Region. Der Fokus muss auf den Achsen liegen. Das erachte ich für die Wirtschaft und die Lebensqualität für wichtig. Der Ausbau von Achsen ist im ländlichen Raum unverzichtbar.

Hannes Munzinger (SPD), Wahlkreis Ravensburg

Es gilt über Parteigrenzen hinweg für die Aufnahme des Ausbaus des Abschnitts Baidt - Biberach in den vordringlichen Bedarf des aktuell fortzuschreibenden Bundesverkehrswegeplans zu kämpfen. In eine Gesamtstrategie zur Lösung der Verkehrsprobleme Oberschwabens gehört aber auch der Einsatz für eine Realisierung des Molldieter-Tunnels in Ravensburg. Dabei muss vermieden werden, dass Projekte gegeneinander ausgespielt werden.

Agnieszka Brugger (Bündnis 90 / Die Grünen), Wahlkreis Ravensburg

Grüner Anspruch ist es, die gesamte Region in den Blick zu nehmen. Bündnis 90/Die Grünen unterstützen die berechtigten Forderungen der Menschen in Oberschwaben nach mehr Verkehrssicherheit, weniger Lärm und besserer Luftqualität. Da die finanziellen Mittel für Baumaßnahmen leider sehr begrenzt sind, setzen wir auch besonders auf andere, schneller umsetzbare Maßnahmen zur Entlastung der AnwohnerInnen. Wir Grüne vertreten das Konzept einer "vernetzten Mobilität", das alle Verkehrsmittel und auch besonders die Belange im ländlichen Raum in den Blick nimmt und die Bürgerinnen und Bürger vor Ort stärker beteiligen will. Insgesamt wollen wir den Bundesverkehrswegeplan daher zu einem Bundesmobilitätsplan weiterentwickeln. Die Auswahl von Infrastrukturprojekten soll sich dabei künftig stärker an Klima- und Naturschutzbelangen und der demografischen Entwicklung orientieren.

Ralf S. Sauer (FDP), Wahlkreis Ravensburg

Von politischer Seite muss parteiübergreifend eine Priorisierung des Ausbaus der B 30 und der B 31 im Bund vorangetrieben werden. Vor- und Zuarbeit seitens der anliegenden Gemeinden hat sich als sehr hilfreich herausgestellt, wie man am Beispiel Amtzell gesehen hat.

Michael Konieczny (Die Linke), Wahlkreis Ravensburg

Zur Lösung der Verkehrsprobleme brauchen wir Investitionen in den Nah- und Fernverkehr. Die Streichung von Verbindungen muss rückgängig gemacht werden. Stillgelegte Schienennetze müssen wieder reanimiert werden. Der Schwerlastverkehr muss auf die Schiene gebracht werden. Dazu gibt es verschiedene Lösungsansätze.

Josef Rief (CDU), Wahlkreis Biberach

Alle notwendigen Bundesstraßen sind für den Bundesverkehrswegeplan anzumelden. Dies kostet das Land keinen Euro. Der Bund muss über Haushaltsmittel oder über Maut/Vignette mehr Geld in den Straßenbau investieren.

Martin Gerster (SPD), Wahlkreis Biberach

Die Ortsumfahrungen B 311 Unlingen und B 30 Ravensburg sowie die B 31 Friedrichshafen sollten zügig realisiert werden - gleichzeitig muss die B 30 Gaisbeuren/Enzisreute wie die B 312 im Bundesverkehrswegeplan 2015/2016 weiterverfolgt werden. Für die nachfolgenden Generationen ist es unbedingt notwendig, dass das Land auch die weiteren Streckenabschnitte für den Bundesverkehrsplan anmeldet, weil dieser ca. nur alle 10-15 Jahre fortgeschrieben wird. Fließender Verkehr ist der beste Umweltschutz.

Dr. Norbert Mayer (FDP), Wahlkreis Biberach

Für den bedarfsgerechten Ausbau von B 30, B 312 und B 311 ist eine gemeinsame Aktion aller Parteien und Interessenvertretungen einer offenbar vernachlässigten Region nötig, um auf Land- und Bundesebene Durchsetzungskraft für die Lösung dieser Verkehrsprobleme zu erreichen. Die Elektrifizierung der Südbahn sollte auf gleiche Weise durchgesetzt werden.

18. September 2013

Auffahrunfall endet mit 18.000 Euro Schaden

► **Meckenbeuren, 3 Fahrzeuge, 18.000 Euro Schaden**

(Meckenbeuren) - Keine Verletzten, aber Sachschaden von rund 18.000 Euro hat ein Verkehrsunfall am Mittwochabend kurz vor 18.00 Uhr auf der Ravensburger Straße (B 30) in Meckenbeuren gefordert. Ein 18-jähriger Lenker eines Daimlers war infolge Unachtsamkeit auf den Audi TT einer vorausfahrenden und verkehrsbedingt anhaltenden 34-jährigen Pkw-Lenkerin aufgefahren. Durch den Aufprall wurde deren Fahrzeug noch auf den davor stehenden Audi Q5 eines 39-jährigen Autofahrers geschoben.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=73195

18. September 2013

Ortschafts- und Gemeinderäte stimmen für Ost- und West-Trasse

(Enzisreute / Gaisbeuren / Reute) - Die Ortschaftsräte von Gaisbeuren und Reute haben sich in einer gemeinsamen Sitzung am Montagabend im katholischen Gemeindehaus in Reute für die Anmeldung einer Ost-Trasse für Enzisreute und einer West-Trasse für Gaisbeuren für den Bundesverkehrswegeplan 2015 ausgesprochen. Die Räte aus Gaisbeuren votierte einstimmig dafür, zwei Reutener Räte enthielten sich. Leicht taten sie sich mit dieser Entscheidung nicht. Knackpunkt war die Westtrasse.

Über die Wichtigkeit eines Neubaus der B 30 wurde viel gesagt. Aus lokaler Sicht stehe die Entlastung der Anwohner von Gaisbeuren und Enzisreute im Mittelpunkt, sagten Bürgermeister Roland Weinschenk und Tiefbauamtsleiter Jürgen Bucher. Aus überregionaler Sicht bildeten die Orte zwei Engpässe dieser wichtigen Nord-Süd-Achse zwischen Ulm und dem Bodensee.

Nach diesen Rückblenden erklärte Bucher den Räten und dem zahlreichen Publikum, welche der Trassen den Weg in den Bundesverkehrswegeplan 2015 finden soll: Für Gaisbeuren ist es die umstrittene West-Trasse, die zwischen Reute und Gaisbeuren verläuft. Für Enzisreute ist es eine Ost-Trasse. "Das Regierungspräsidium Tübingen hat entschieden", sagte Bucher überraschend. Bisher war die Stadt Bad Waldsee davon ausgegangen, dass die Räte zwischen den Anmeldetrassen wählen können. Auch Weinschenk betonte, dass allein das Regierungspräsidium die Entscheidung über die Anmelde-Trassen habe. Dies bestätigt auf Anfrage auch Oliver Knörr vom Regierungspräsidium. Die Anmeldung sei bereits dem Land zugegangen.

Ein Votum vonseiten der Gremien sei zwar nicht erforderlich, sagte Weinschenk, dennoch beschwor er Einigkeit und Gemeinsamkeit in Stadt und Region: "Es wird sehr wohl wahrgenommen von Land und Bund, wie sich die Stadt und die Gesamtheit positioniert." Würden sich die Ortschaftsräte und der Gemeinderat gegen das Projekt stellen, wäre die Signalwirkung "fatal und unverständlich", so Weinschenk. Er sprach sogar von einem "Super-GAU." Die zentrale Botschaft der Verwaltung: Die Anmelde-Trasse ist keine Festlegung, wo gebaut wird.

Mehr als eine Stunde diskutierten die Räte intensiv. Die Frage von Hermann Hörmann, warum sich das Regierungspräsidium für die West-Trasse entschieden habe, beantwortete Bucher mit den Kosten. Die West-Trasse für Gaisbeuren sei kürzer als die Ost-Trasse und koste geschätzte 46 Millionen Euro. Die Trasse bei Enzisreute koste geschätzte 42 Millionen Euro. "Es ist die Logik des Verfahrens, dass die Länder die aussichtsreichsten Varianten an den Bund melden", sagte er. Die geplante Fusion der Ortschaften spiele zu diesem Zeitpunkt keine Rolle. Sehr wohl aber, wenn es an die konkrete Planung gehe.

Applaus vom Publikum erhielt Gunther Weiß für seinen Beitrag. "Jeder hat Angst vor dieser Westumfahrung", sagte er. "Das Regierungspräsidium meldet an, ohne Zustimmung von Ortschaft- und Gemeinderat. Inwieweit haben die Gremien in der Planungs- und Bauphase Einfluss?" Gehe das Projekt in die konkrete Planung - falls es den Weg in den Vordringlichen Bedarf findet - könne sich die Stadt intensiv einbringen, sagte Weinschenk. Das bestätigt auch Oliver Knörr vom Regierungspräsidium. Das Regierungspräsidium habe sich für eine realistische, aussichtsreiche Variante für die Anmeldetrasse entschieden. Eine Mitsprache der Stadt sei aber in den vielen weiteren Schritten stets gesichert. "Im Planfeststellungsverfahren werden wieder alle Varianten aufgeführt. Dann werden alle Träger öffentlicher Belange gehört." Aber auch bereits vorher, etwa in Sitzungen eines projektbegleitenden Arbeitskreises.

Während manche Räte von einer Chance sprachen, sagte u.a. Edwin Jehle: "Mein größtes Problem ist, dass ich jetzt einer Variante zustimmen soll und am Tag X sage, ich will die Variante gar nicht." Ähnlich formulierte es Lothar Grobe: "Wir können nicht anders, als uns für die Entlastung zu positionieren. Aber wenn die Planung kommt, sind wir alle gefordert, uns gegen die West-Trasse stark zu machen."

Nach einer kurzen Besprechungspause folgten die Räte dem Aufruf von Franz Bendel, sich ihrer Verantwortung als gewählte Vertreter der Ortschaften bewusst zu sein. Mit ihrem Beschlussvorschlag an den Gemeinderat stimmten die Ortschaftsräte mehrheitlich für die Ost-Anmelde-Trasse für Enzisreute und die West-Anmeldetrasse für Gaisbeuren.

Weniger Diskussionsbedarf bestand am Mittwoch in der anschließenden Sitzung des Gemeinderates. Nur noch wenige Zuhörer waren in die Stadthalle gekommen. Auch hier stellten zunächst Roland Weinschenk und Jürgen Bucher den Sachstand dar. Sie appellierten mit Ortsvorsteher Franz Bendel für eine Zustimmung der Anmeldevarianten. Bendel betonte, dass eine West-Trasse nicht gewünscht werde, aber so sehe man doch den Bedarf für langfristige Verbesserungen und wolle diese nicht verhindern. Er sprach davon einen drohenden Verkehrskollaps abwenden zu wollen. Wolfgang Pfefferle sprach für die Fraktion der CDU die Unterstützung aus. Dem folgten die Freien Wähler, wie Bernhard Schultes vortrug. Dr. Margret Brehm von der Grünen Alternativen Liste wollte hingegen mehr über kurz- bis mittelfristige Maßnahmen erfahren, um die verkehrliche Situation zu verbessern. "Wir arbeiten intensiv daran", sagte Weinschenk. Neben einer langfristigen Lösung werde die Stadt auch hier am Ball bleiben. Mit großer Mehrheit folgte der Gemeinderat schließlich dem Beschlussvorschlag der Ortschaftsräte von Gaisbeuren und Reute. Für die Erarbeitung des Bundesverkehrswegeplan 2015 wird eine Ost-Trasse für Enzisreute und eine West-Trasse für Gaisbeuren als Anmeldetrasse befürwortet. Zwei Mitglieder der Grünen Alternativen Liste enthielten sich der Stimme.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel,-Ja-zur-B-30-West-aber-nur-als-Anmelde-Trasse- arid,5500631.html

18. September 2013

Wahlprogramm der Piraten: Bauvorhaben gründlich prüfen

Am Sonntag findet die Bundestagswahl statt. Welche verkehrspolitischen Ziele planen die Parteien in der nächsten Legislaturperiode? Das Wahlprogramm der Piraten:

Die Piraten lehnen die Privatisierung von Verkehrsinfrastrukturen ab. Die Unterhaltung und der Neubau von Verkehrswegen soll nach vielfältigen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Maßstäben erfolgen. Bauvorhaben sollen auf zukünftige Entwicklungen im gesamten Verkehrssystem hin geprüft werden. Der ÖPNV soll ausgebaut, barrierefreier und außerhalb der Ballungsräume attraktiv ausgedehnt werden. Die Piraten unterstützen den Einsatz moderner Telematiksysteme und die Entwicklung alternativer Verkehrskonzepte. Gütertransporte sollen auf Schiene oder Wasserstraße verlegt werden. Energieaufwendige Transporte auf der Straße oder in der Luft sollen reduziert werden. Eine Förderung von verkehrs- und strukturpolitischen Maßnahmen zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens wird angestrebt. Der Lärmschutz soll verbessert werden.

<http://www.piratenpartei.de/wp-content/uploads/2013/06/PP-Bund-BTW13v1.pdf>

18. September 2013

Wahlprogramm der Freien Wähler: Unterfinanzierung beheben

Am Sonntag findet die Bundestagswahl statt. Welche verkehrspolitischen Ziele planen die Parteien in der nächsten Legislaturperiode? Das Wahlprogramm der Bundesvereinigung Freie Wähler:

Für die Freien Wähler sind leistungsfähige Transportwege unerlässlich. Mobilität soll ermöglicht werden. Die Unterfinanzierung der Verkehrsprojekte soll behoben werden, um die Projekte im Bundesverkehrswegeplan realisieren zu können. Die Freien Wähler stehen für eine dezentrale Verkehrsinfrastruktur statt Prestigeprojekte. Ein besserer Lärmschutz an den Verkehrswegen ist den Freien Wählern wichtig. Eine Pkw-Maut, sowie ein generelles Tempolimit auf Autobahnen und Tempo 30 in Orten wird abgelehnt. Auf stark befahrenen Autobahnen werden Verkehrsbeeinflussungsanlagen angestrebt. Der ÖPNV soll im ländlichen Raum verbessert werden. Güterverkehr soll auf die Schiene und Wasserstraße verlagert werden. Neue Mobilitätskonzepte, wie Bürgerbusse und Car-Sharing, sowie alternative Antriebssysteme und Kraftstoffe möchten die Freien Wähler fördern. Für den Straßenverkehr wird eine nachhaltige Energieversorgung angestrebt. Der Flächenverbrauch soll intelligent reduziert werden.

http://www.freiewaehler.eu/fileadmin/user_upload/Bundesvereinigung/Dokumente/Wahlprogramm_der_Bundesvereinigung.pdf

18. September 2013

Parteiprogramme im IHK-Wahlcheck: Straßen finanzieren

(Weingarten) - "Wir messen die Wahlprogramme daran, inwiefern sie Wege für eine bedarfsgerechte Finanzierung der Verkehrswege aufzeigen, denn im Bundeshaushalt stehen bislang nur sieben Milliarden Euro für Investitionen in die Bundesfernstraßen zur Verfügung", warnt Heinrich Grieshaber, Präsident der Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben (IHK).

Die Straße ist der am stärksten belastete Verkehrsträger und laut der letzten Standortumfrage der IHK Bodensee-Oberschwaben zeigt sich die regionale Wirtschaft damit vielerorts höchst unzufrieden und sieht dort den größten Handlungsbedarf. Zusammen mit den Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg wurde Anfang des Jahres 2013 das Gutachten "Optionen zur Finanzierung der Bundesfernstraßen" vorgestellt, welches verschiedene Wege aufzeigt, wie die Bundesfernstraßenfinanzierung auf neue Füße gestellt und dauerhaft gesichert werden kann. Das Ergebnis: Für den Neu- und Ausbau sowie den Erhalt der bestehenden Bundesfernstraßen werden jährlich Mittel in Höhe zwischen 9,5 und 12,7 Milliarden Euro benötigt. Der Bund nimmt zwar jährlich aus dem Straßenverkehr über Steuern und Lkw-Maut etwa 47 Milliarden Euro ein. "Leider fließt davon nur ein Bruchteil zurück in den Verkehr und trotz gegenteiligem Versprechen der Politik hatte auch die milliardenschwere Einführung der Lkw-Maut keine Erhöhung des Verkehrsetats zur Folge", zeigt sich Grieshaber enttäuscht.

CDU/CSU wollen laut ihrem Wahlprogramm bis 2017 für Instandhaltung und Ausbau der Bundesfernstraßen 25 Milliarden Euro bereitstellen. Dadurch würden die jährlichen Investitionsmittel ab 2014 um 1,5 Milliarden Euro angehoben. So konkret formuliert es die FDP in ihrem Wahlprogramm nicht, hier ist von transparenten, kosteneffizienten und zügigem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur die Rede. Auch SPD und Bündnis 90/Die Grünen halten sich mit eigenen Finanzierungsaussagen zurück. Sie plädieren wie die Linkspartei dafür, die Bundesverkehrswegeplanung mit mehr Bürgerbeteiligung und im europäischen Kontext zu einer stärker integrierten Netzplanung der verschiedenen Verkehrsträger zu entwickeln. "Angesichts des gravierenden Investitionsstaus sind die Aussagen zur Finanzierung des Verkehrsnetzausbaus in allen Wahlprogrammen für uns unzureichend", kritisiert Grieshaber.

"Wenn wir wollen, dass dem Spatenstich bei der B 30 Ravensburg-Süd in absehbarer Zeit weitere folgen - und wir haben noch eine ganze Reihe weiterer dringend notwendiger Projekte - müssen wir neue Wege bei der Finanzierung der Bundesfernstraßen gehen", ist IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr.-Ing. Peter Jany überzeugt. "Das bisherige System der Haushaltsfinanzierung halten wir für gescheitert."

Grundsätzlich ist nach Meinung der IHK ein Wechsel zur nutzerabhängigen Finanzierung der Straßeninfrastruktur über Gebühren sinnvoll. "Die derzeitige Diskussion greift jedoch leider zu kurz",

kommentiert Jany die Überlegungen von Grünen, SPD und CDU zu einer Pkw-Maut. Entscheidend sei, dass mehr Geld in die Straßeninfrastruktur komme. Dies müsse jedoch schnell geschehen. Daher wäre ein satellitengestütztes System, das erst in vielen Jahren flächendeckend eingeführt wäre, nicht zweckdienlich. "Weil eine Pkw-Vignette mit geringen Systemkosten und weniger Mautausweichverkehr als eine entfernungsabhängige Pkw-Maut verbunden und für Vielfahrer nicht so teuer wäre, plädieren wir nicht nur kurzfristig, sondern auch langfristig für dieses auch in Österreich und der Schweiz bewährte Instrument", betont Jany abschließend.

<http://www.rv-news.de/regional/wahlprogramme-im-ihk-check.htm>

18. September 2013

Auto stößt mit Sattelzug zusammen

► **Äpfingen, 2 Fahrzeuge, 15.000 Euro Schaden**

(Äpfingen) - An der B 30-Anschlussstelle Biberach-Nord kam es am Mittwoch gegen 9.45 Uhr zu einem Verkehrsunfall, bei dem zum Glück niemand verletzt wurde. Eine 72-jährige Autofahrerin wollte auf die Bundesstraße in Richtung Ravensburg einfahren. Wegen einer Baustelle ist dort eine Ausweichauffahrt ohne Beschleunigungsstreifen eingerichtet. Eigenen Angaben nach hielt die Frau an der Stoppstelle an, übersah jedoch beim Einfahren den aus Richtung Ulm kommenden Sattelzug. Beim Zusammenstoß wurde der Pkw auf eine Betonschutzplanke geschleudert. Die Feuerwehr sicherte die Unfallstelle ab und beseitigte ausgetretene Betriebsflüssigkeiten. Am VW Tiguan der Frau entstand ein Schaden in Höhe von rund 10.000 Euro, der Sachschaden am Lkw wird auf etwa 5.000 Euro geschätzt.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=73115>

19. September 2013

Geschwindigkeit unterschätzt

► **Lochbrücke, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Schaden**

(Lochbrücke) - Sachschaden von rund 10.000 Euro ist bei einem Verkehrsunfall am Donnerstagabend gegen 21.00 Uhr auf der B 30 bei Lochbrücke entstanden. Eine 20-jährige Lenkerin eines Renault Twingo wollte die Bundesstraße von Gerbertshaus kommend geradeaus in Richtung Lochbrücke überqueren und hat hierbei die Geschwindigkeit eines aus Richtung Meckenbeuren kommenden 27-jährigen Autofahrers unterschätzt. Im Kreuzungsbereich kam es zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge. Das Fahrzeug der jungen Frau, das nicht mehr fahrbereit war, musste abgeschleppt werden.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=73260>

19. September 2013

Lkw flüchtet nach Unfall

► **Baltringen, 1 Fahrzeug, 5.000 Euro Schaden**

(Baltringen) - Den Verursacher eines Sachschadens in Höhe von gut 5.000 Euro sucht das Polizeirevier Laupheim nach einem Verkehrsunfall auf der B 30. Dort war in den letzten Tagen auf Höhe von Baltringen ein in Richtung Ulm fahrender Lkw zu weit nach rechts geraten. Das Fahrzeug beschädigte die Leitplanke und den Grünstreifen auf einer Länge von 30 Metern. Der Lkw dürfte auf der rechten Seite ebenfalls

beschädigt worden sein. Der Verantwortliche meldete sich weder bei der Straßenmeisterei noch bei der Polizei. Die Polizei bittet Zeugen sich unter der Nummer (0 73 92) 9 63 0 - 0 zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=73147>

19. September 2013

Nach Alkoholenuss krachte es

► **Friedrichshafen, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 3.500 Euro Schaden**

(Friedrichshafen) - Alkohol war bei einem Verkehrsunfall im Spiel, der sich in der Nacht zum Donnerstag gegen 04.30 Uhr in Friedrichshafen ereignete und bei dem ein 32-jähriger Pkw-Lenker leicht verletzt wurde.

Ein 46-jähriger Fahrer eines Renault Twingo war von der Ravensburger Straße (B 30) kommend nach links in die Barbarossastraße abgebogen und hierbei mit dem VW Golf des 32-jährigen, der von der Barbarossastraße kommend nach rechts in die Ravensburger Straße einbiegen wollte, zusammengestoßen. Da der 46-jährige nach dem Unfall einfach weiterfuhr, wurde er von dem geschädigten Autofahrer bis zur Wohnung verfolgt. Dort wurde der Verursacher von der Polizei betrunken angetroffen und konnte überprüft werden. Die Beamten veranlassten die Entnahme einer Blutprobe und behielten auf Anordnung des Richters den Führerschein den 46-jährigen ein. Der entstandene Gesamtsachschaden beläuft sich auf rund 3.500 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=73195>

19. September 2013

Wahlprogramm des Bündnis 21 / RRP: Schiene und Autobahnen verbessern

Am Sonntag findet die Bundestagswahl statt. Welche verkehrspolitischen Ziele planen die Parteien in der nächsten Legislaturperiode? Das Wahlprogramm des Bündnis 21/RRP:

Das Bündnis 21/RRP tritt für eine ganzheitliche Langzeitplanung zur Modernisierung der Verkehrswege und -systeme ein. Lücken im Autobahnnetz sollen schnellstmöglich geschlossen werden und Verkehrsbeeinflussungsanlagen für einen optimierten Verkehrsfluss sorgen. Vor allem in das Schienennetz soll investiert werden. Der Elektro-Mobilität wird eine große Bedeutung beigemessen. In der Fläche sollen die Rahmenbedingungen für Bürgerbusse, Mini- und Sammeltaxen sowie soziale Fahrdienste geschaffen werden.

<http://www.buendnis21rrp.de/app/download/9250746/Wahlprogramm+2013-b.pdf>

19. September 2013

Wahlprogramm der Linken: Vorrang für umweltfreundlichen Verkehr

Am Sonntag findet die Bundestagswahl statt. Welche verkehrspolitischen Ziele planen die Parteien in der nächsten Legislaturperiode? Das Wahlprogramm der Linken:

Beim Güterverkehr strebt Die Linke eine intelligente Verknüpfung von Transport- und Logistikleitsystemen mit Vorrang von Schiene und Schifffahrt an. Die Pendlerpauschale soll zunächst in eine Zulage umwandeln werden und einen Anreiz zum Benutzen des Umweltverbundes bieten. In ländlichen Regionen wird eine Mobilitätsgarantie angestrebt. Im ÖPNV sollen die Kosten sinken und die Finanzierung durch die öffentliche Hand garantiert und verbessert werden. Perspektivisch strebt Die Linke einen kostenlosen ÖPNV an. Verkehrsvermeidung und energiesparende Verkehrsmittel werden angestrebt. Eine intelligente Vernetzung der Mobilität zu Fuß, per Rad, mit Bus und Bahn sowie mit Leihautos/Car-Sharing wird in den Städten und auf dem Land gefordert. Der Nah- und Fernverkehr soll ausgebaut werden. Im ländlichen Raum werden Bürgerbusse und Anrufsammeltaxen angestrebt. Elektroautos sind für Die Linke keine nachhaltige Alternative. Auch Biokraftstoffe werden abgelehnt. Der Flächenverbrauch durch Straßenbau soll minimiert werden. Verkehrslärm soll reduziert werden. Eine zukunftsorientierte Verkehrspolitik soll in erster Linie für den Gesundheitsschutz der Betroffenen sorgen und auf nachhaltigen Umweltschutz gerichtet sein. Auf Autobahnen wird ein Tempolimit von 120 km/h angestrebt. Bei der Planung von Verkehrsprojekten sollen Bürger von Anfang an stärker einbezogen werden. Die Linke steht für eine grundlegende Reform der Bundesverkehrswegeplanung hin zu einer umweltgerechten Mobilitätsplanung. Umweltfreundliche und attraktive Verkehrsträger und -konzepte sollen Vorrang vor dem Ausbau von Straßen, Flughäfen und Schnellbahnverbindungen haben.

http://www.die-linke.de/fileadmin/download/wahlen2013/bundestagswahlprogramm/bundestagswahlprogramm2013_langfassung.pdf

20. September 2013

Lkw stößt wartenden Pkw in den Gegenverkehr

► **Mattenhaus, 2 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 4 Fahrzeuge, 18.000 Euro Schaden**

(Mattenhaus) - Am Freitagnachmittag kam es gegen 15.30 Uhr auf der B 30 zwischen Bad Waldsee-Nord und Mattenhaus zu einem Verkehrsunfall mit insgesamt vier Fahrzeugen. Ein 29-jähriger Lkw-Fahrer übersah eine Linksabbiegerin an der Einmündung nach Steinenberg und fuhr auf diese auf. Hierdurch kam ihr Pkw ins Schleudern und wurde zunächst vom Gegenverkehr und anschließend noch vom nachfolgenden Verkehr touchiert. Der Lkw kam nach rechts von der Fahrbahn ab und im angrenzenden Biotop zum Stehen. Zwei der Beteiligten wurden schwer und zwei leicht verletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 25.000 Euro. Die B 30 blieb für den Verkehr bis gegen 18.00 Uhr voll gesperrt. Der Rettungsdienst und die Feuerwehr Bad Waldsee waren mit mehreren Fahrzeugen im Einsatz.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=73391>

20. September 2013

Wahlprogramm der FDP: Verkehrswege bedarfsgerecht ausbauen

Am Sonntag findet die Bundestagswahl statt. Welche verkehrspolitischen Ziele planen die Parteien in der nächsten Legislaturperiode? Das Wahlprogramm der FDP:

Die FDP steht für moderne Verkehrswege, ein umfassendes, bezahlbares Mobilitätsangebot und eine bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur ein. Sie bekennt sich zur Notwendigkeit Verkehrswege zu erhalten und weiter bedarfsgerecht auszubauen. Die Liberalen stehen bei Planung, Bau und Betrieb privaten Finanzierungsmodellen positiv gegenüber. Investitionen in das Straßen- und Schienennetz sollen erhöht werden. Eine bessere Verknüpfung der Verkehrsträger wird angestrebt. Die Lkw-Maut soll stabil bleiben oder nur maßvoll angehoben werden. Ein generelles Tempolimit auf Autobahnen lehnt die FDP ab. Sie bekennt sich zu einer bedarfsgerechten öffentlichen Mitfinanzierung des ÖPNV. Die Verkehrssicherheit soll erhöht werden. Eine bezahlbare und klimaverträgliche Mobilität wird angestrebt. Unter anderem mit Elektroautos, wasserstoffgetriebene Brennstoffzellenfahrzeuge und alternativen Kraftstoffen. Die politischen Ziele zur Flächeninanspruchnahme sollen stärker auf Naturschutzziele ausgerichtet werden.

20. September 2013

Wahlprogramm der Grünen: Keine Bundesstraßen bauen

Am Sonntag findet die Bundestagswahl statt. Welche verkehrspolitischen Ziele planen die Parteien in der nächsten Legislaturperiode? Das Wahlprogramm von Bündnis 90/Die Grünen:

Die Grünen setzen auf vernetzte Mobilität und den Einbezug aller Verkehrsträger. Die Energiewende soll auch in der Verkehrspolitik ankommen. Fußgänger, Fahrrad, Elektroantrieb und Schienenverkehr sollen Vorfahrt erhalten und eine neue Mobilität für alle ermöglichen, unabhängig von fossilen Energieträgern und frei von Lärm. Der Bundesverkehrswegeplan soll zu einem Bundesmobilitätsplan werden. Dabei soll der Fokus auf der Erhaltung liegen. Die restlichen Gelder sollen in ein Autobahnkernnetz fließen. Die Auswahl von Infrastrukturprojekten soll sich künftig stärker an Klima- und Naturschutzbelangen und der demografischen Entwicklung orientieren. Angesichts des Klimawandels streben die Grünen eine Verkehrswende hin zu weniger motorisiertem Verkehr an. Neue Mobilitätskonzepte zugunsten des ÖPNV, des Radfahrens und des Zufußgehens werden angestrebt. Fuß, Rad, Bahn, Bus und Car-Sharing sollen kombiniert werden. Gütertransporte sollen auf Schiene und Wasserstraße verlagert werden. Die Grünen setzen sich für sozialverträgliche Fahrpreise ein. Bei der Planung neuer Verkehrswege sollen Bürger frühzeitig einbezogen werden. Für eine umweltfreundlichere Mobilität setzen sie auf Elektromobilität aus erneuerbaren Energien. Die externen Kosten des Lkw-Verkehrs sollen auf die Lkw-Maut umgelegt und die Lkw-Maut auf alle Bundesstraßen und Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen ausgeweitet werden. Die Grünen treten ein für ein Tempolimit von 120 km/h auf Autobahnen, 80 km/h auf Bundes-/Landesstraßen und 30 km/h in Ortsdurchfahrten, wo es Kommunen wünschen. Der Lärmschutz soll verbessert und Flächenverbrauch langfristig gestoppt werden.

http://www.gruene.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Gruenes-Bundestagswahlprogramm-2013.pdf

21. September 2013

Smart stößt mit Radler zusammen

► **Friedrichshafen, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge**

(Friedrichshafen) - Ein leicht verletzter Radfahrer ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am späten Samstagabend in Friedrichshafen in der Paulinenstraße (B 30) ereignete. Eine 21-jährige Pkw-Lenkerin aus Friedrichshafen hatte mit ihrem Smart beim Linksabbiegen in eine Grundstückseinfahrt einen 32-jährigen Radfahrer aus Friedrichshafen übersehen. Durch die Kollision erlitt der Radfahrer Prellungen am Rückenbereich und wurde in einem Klinikum ärztlich behandelt.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=73373>

21. September 2013

Wahlprogramm der SPD: Bezahlbare und umweltschonende Mobilität

Morgen findet die Bundestagswahl statt. Welche verkehrspolitischen Ziele planen die Parteien in der nächsten Legislaturperiode? Das Wahlprogramm der SPD:

Die Sozialdemokraten setzen auf eine leistungsfähige Infrastruktur und deren Modernisierung mit entsprechenden Investitionen. Die Mobilität der Zukunft soll für alle bezahlbar und umweltschonend sein.

In die Planung von Verkehrswegen sollen Bürger frühzeitig einbezogen werden. Eine klare Prioritätensetzung wird angestrebt. Der Bundesverkehrswegeplan soll zu einem verkehrsträgerübergreifenden Netzplan umgebaut werden. Benötigte Gelder für Straße, Schiene und Wasserstraße sollen dauerhaft erhöht und zur Verfügung gestellt werden. Die SPD will mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene bringen. Ein nationales Verkehrswegeprogramm soll aufgelegt werden. Damit sollen hoch belastete Engpässe schnellstmöglich beseitigt werden. Der Lärmschutz soll verbessert und die Anzahl der gesundheitlich beeinträchtigten Menschen bis 2020 halbiert werden. Die SPD will neue Radwege bauen. Eine Reduzierung des Flächenverbrauchs wird angestrebt.

http://www.spd.de/linkableblob/96686/data/20130415_regierungsprogramm_2013_2017.pdf

21. September 2013

Wahlprogramm von CDU/CSU: Bundesverkehrswegeplan 2015 zügig fertig stellen

Morgen findet die Bundestagswahl statt. Welche verkehrspolitischen Ziele planen die Parteien in der nächsten Legislaturperiode? Das Wahlprogramm von CDU/CSU:

Für CDU und CSU ist Mobilität eine Voraussetzung für nachhaltigen Wohlstand. Mobilität soll ermöglicht und Staus reduziert werden, Züge pünktlicher fahren, Güter sicher und schnell transportiert werden und die Lärm- und Abgasbelastung durch den Verkehr zurückgehen.

Die Finanzausstattung für Verkehrswege soll deutlich erhöht werden. Für den Erhalt und Ausbau der Bundesfernstraßen möchten CDU/CSU ein 25 Milliarden Euro Investitionsprogramm auflegen. Öffentlich-Privaten-Partnerschaften (ÖPP) sollen gefördert werden, wenn Kosten gespart und Projekte damit schneller umgesetzt werden können.

Der Bundesverkehrswegeplan 2015 soll zügig fertiggestellt werden. Die Bürgerinnen und Bürger sollen dabei beteiligt werden. Investitionen in den Verkehr sollen zukünftig vor allem dort erfolgen, wo sie den größten Nutzen bringen. Die Beseitigung von Engpässen und Lückenschlüsse zur Stauvermeidung wird angestrebt. Dem Erhalt und die Ertüchtigung bestehender Straßen soll Vorrang vor dem Neubau eingeräumt werden.

Ein generelles Tempolimit auf deutschen Autobahnen wird abgelehnt. CDU/CSU wollen den öffentlichen Personennahverkehr unterstützen und den Fahrradverkehr stärken. Das Radwegenetz soll ausgebaut und mit anderen Verkehrsmitteln verzahnt werden.

Die Verkehrssicherheit soll erhöht werden.

Die Verlagerung von Güterverkehr auf Schiene und Wasserstraße soll gefördert werden. Die Schiene soll gestärkt und ausgebaut werden und ein aufeinander abgestimmtes Nah- und Fernverkehrsnetz entstehen. Schifffahrt und Häfen sollen gestärkt werden. Vor allem durch einen Ausbau der Zufahrten und Hinterlandbindungen an Nord- und Ostsee.

Für eine nachhaltige Mobilität setzen die beiden Parteien auf neue Fahrzeugtechnologien, alternative Antriebe und Kraftstoffe, intelligente Verkehrssysteme und der Vernetzung der Verkehrsträger. Bis 2020 werden eine Million Elektroautos auf deutschen Straßen angestrebt. Wasserstoff-, Erdgas- und Hybridfahrzeuge sollen gefördert werden u.a. durch Pilotprojekte für Ladestationen oder steuerliche und finanzielle Anreize.

In Städten werden Car-Sharing und Mietfahrräder angestrebt. Im ländlichen Raum soll der Anschluss an große Verkehrsachsen gesichert werden. Attraktiver Schienen- und Busverkehr, Rufbusse, Senioren- und Jugendtaxen, Mitfahrzentralen und kombinierte Personen- und Gütertransporte sollen Mobilität ermöglichen.

Der Flächenverbrauch soll eingedämmt und bis 2020 auf 30 Hektar pro Tag gesenkt werden.

<http://www.cdu.de/sites/default/files/media/dokumente/regierungsprogramm-2013-2017-langfassung-20130911.pdf>

22. September 2013

Randalierer im Bus

(Ravensburg) - Bespuckt, geschlagen und getreten wurde ein 14-jähriger Fahrgast, welcher sich am Sonntagmorgen, kurz vor 01.00 Uhr, im Ravensburger Stadtbus aufhielt.

Grundlos wurde dieser von zwei Männern im Alter von 23 und 20 Jahren belästigt, als sich der Bus auf Höhe des Kauflands befand. Im anschließenden Streitgespräch wurde er erst bespuckt, dann geschlagen und getreten.

Nachdem die gerufene Polizei vor Ort eintraf, versuchten die beiden Täter zunächst zu Fuß die Flucht zu ergreifen, konnten jedoch wenige Augenblicke später von der Polizei festgenommen werden.

Die beiden Täter begannen sich gegen deren Festnahme zu wehren und die eingesetzten Polizeibeamten aufs Übelste zu beleidigen. Aufgrund dessen haben sich die beiden Täter nunmehr neben Körperverletzungsdelikten auch wegen Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und Beleidigung zu verantworten.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=73391>

24. September 2013

Geländewagen stößt frontal mit Mercedes zusammen

► Enzisreute, 2 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 75.000 Euro Schaden

(Enzisreute) - Zwei Schwerverletzte, Sachschaden in Höhe von rund 75.000 Euro und eine mehrstündige Sperrung der Bundesstraße 30 sind die Folgen eines Unfalls, der sich am Dienstagmittag zwischen Baidnt und Enzisreute ereignet hat.

Ein 28 Jahre alter Mann befuhr die B 30 gegen 12.15 Uhr mit einem Range Rover in Richtung Bad Waldsee. Im Waldstück vor Enzisreute geriet er in einer Rechtskurve aus noch unbekannter Ursache auf die Gegenfahrbahn. Eine entgegenkommende Mercedeslenkerin versuchte noch ein Ausweichmanöver einzuleiten, konnte eine frontale Kollision aber nicht mehr verhindern. Beide Fahrzeuge prallten mit großer Wucht zusammen und schleuderten im Anschluss von der Straße. Der Range Rover überschlug sich dabei noch an der Böschung und kam schließlich auf dem Dach liegend zum Stillstand. Der Unfallverursacher und die 40 Jahre alte Mercedesfahrerin wurden vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus eingeliefert. Beide erlitten mittelschwere Verletzungen. An den neuwertigen Fahrzeugen entstand jeweils Totalschaden. Für die Bergungsarbeiten musste ein Kranfahrzeug eingesetzt und die B 30 bis 14.15 Uhr komplett gesperrt werden. Der Verkehr wurde örtlich umgeleitet.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=73626>

24. September 2013

Zeugen gesucht

► Ravensburg, 2 Fahrzeuge, 3.500 Euro Schaden

(Ravensburg) - Zeugen sucht das Polizeirevier Ravensburg zu einem Verkehrsunfall am Dienstagnachmittag an der Einmündung der Bundesstraße 33 in die Jahnstraße (B 30).

Ein 40-jähriger Fahrer eines Kleinlasters und ein 45 Jahre alter Audi-Lenker ordneten sich kurz nach 14 Uhr an der Abfahrt vom Schussentalviadukt nebeneinander auf den beiden Linksabbiegerspuren ein. Beim Einbiegen in die Jahnstraße streiften sich die beiden Fahrzeuge. Es entstand ein Unfallschaden in Höhe von rund 3.500 Euro. Personen wurden nicht verletzt.

Zur Klärung des Unfallhergangs bittet das Polizeirevier Ravensburg um Zeugenmitteilungen unter (07 51) 8 03 0.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/ layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=73701>

24. September 2013

Autofahrer unter Alkoholeinfluss ertappt

(Lochbrücke) - Sich einer Blutprobe unterziehen musste ein 24-jähriger Autofahrer, den eine Polizeistreife in der Nacht zum Dienstag, gegen 04.00 Uhr in Lochbrücke überprüfte. Wie die Beamten hierbei feststellten, stand der Mann unter der Einwirkung von Alkohol. Ob der 24-jährige mit dem Entzug der Fahrerlaubnis zu rechnen hat oder mit einem Fahrverbot davon kommt, wird die Auswertung der Blutprobe ergeben.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/ layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=73552>

25. September 2013

Lastwagen fährt auf Mercedes auf

► **Friedrichshafen, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 3.000 Euro Schaden**

(Friedrichshafen) - Ein leicht Verletzter und Sachschaden von rund 3.000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls am Mittwochnachmittag, gegen 14.30 Uhr auf der Paulinenstraße (B 30). Ein 52-jähriger Fahrer eines Lastwagens war auf der Paulinenstraße stadtauswärts unterwegs und hierbei auf den Mercedes eines verkehrsbedingt anhaltenden 43-jährigen Mannes aufgefahren. Während der Lastwagenfahrer unverletzt blieb, erlitt der Mercedesfahrer leichte Verletzungen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/ layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=73799>

25. September 2013

Deponie muss erweitert werden

(Donaustetten) - Seit zwei Jahrzehnten wird unbelasteter Bauschutt aus Ulm und zum Teil aus Neu-Ulm auf einer Deponie zwischen Donaustetten und Unterweiler abgelagert. Auf dem Gelände, das fast an die B 30 heranreicht, war zuvor Kies abgebaut worden. Der erste Abschnitt ist mittlerweile so aufgefüllt, dass eine Erweiterung der Deponie erforderlich ist.

Die Erweiterungsflächen sind bereits seit Beginn der Inbetriebnahme der Deponie planfestgestellt. Jetzt geht es darum, welche der beiden Erweiterungsflächen verwirklicht wird. Der Ortschaftsrat Gögglingen und

Donaustetten befassten sich mit der Thematik und bevorzugten eine Erweiterung westlich der heutigen Deponie zwischen der B 30 und der K 9910 in Richtung Humlangen. Der städtische Betriebsausschuss Entsorgung der Stadt Ulm wird sich am 27. November mit diesem Vorschlag befassen.

Zur Erweiterung der Deponie müssen Drainagerohre verlegt und ans Kanalsystem angeschlossen werden. Diese Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende 2015 oder Anfang 2016 dauern. So lange reicht der Platz für den Bauschutt im ersten Deponieabschnitt. Pro Jahr landen rund 8.000 Tonnen auf der Deponie. Die Hälfte davon setzt sich aus Schutt zusammen, der auf den Ulmer Recyclinghöfen abgeliefert wird.

Sobald der neue Deponieabschnitt zur Verfügung steht, wird der heutige mit einer Folie abgedeckt. Darauf kommt eine Humusschicht, auf der wiederum eine zwei Meter dicke Schicht Erde folgt, so dass die verfüllte Fläche fünf bis zehn Jahre später wieder landwirtschaftlich genutzt werden kann.

http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm_neu_ulm/Entsorgungsbetriebe-erweitern-Deponie-neben-der-B-30:art1158544,2217651

26. September 2013

Lkw fährt Böschung hinab

► Mettenberg, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug, 18.000 Euro Schaden

(Mettenberg) - Eine 52-jährige Lkw-Fahrerin ist am Donnerstag gegen 08.50 Uhr auf der Bundesstraße 30 in Fahrtrichtung Laupheim alleinbeteiligt von der Straße abgekommen. Bei dem Unfall ist ein Gesamtschaden von rund 18.000 Euro entstanden. Die Fahrerin kam mit leichten Verletzungen davon.

Kurz nach der Rastanlage bei Mettenberg kam die Frau mit dem 7,5-Tonner aus Unachtsamkeit nach rechts aufs Fahrbahnbankett. In der Folge geriet der Lastwagen nach rechts von der Straße ab, fuhr eine Böschung hinunter und prallte schließlich gegen einen größeren Baum, bevor er zum Stehen kam. Die Türen des Führerhauses waren nach dem Unfall verklemmt, so dass die Frau von der Feuerwehr aus dem Fahrzeug befreit werden musste.

Neben einem Leitpfosten wurden bei dem Unfall weitere kleine Bäume an der Böschung sowie ein Wildzaun beschädigt. Am Lkw entstand wirtschaftlicher Totalschaden. Zur Bergung des Lkw musste die B 30 zwischen 11.30 Uhr und 13.30 Uhr in Fahrtrichtung Laupheim gesperrt werden. Für den Verkehr wurde eine Umleitung eingerichtet.

Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst mit Notarzt und ein Kranwagen zur Bergung des Lkw waren im Einsatz.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=73819

26. September 2013

Arbeiten am Schussentalviadukt verzögern sich

(Ravensburg) - Die Sanierungsarbeiten am Schussentalviadukt verzögern sich. Grund ist das schlechte Wetter. Die Bauzeit verlängert sich nach derzeitigem Stand bis voraussichtlich zum 14. Oktober. Danach beginnen die Markierungsarbeiten, die bis zum 18. Oktober abgeschlossen sein sollen.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/ravensburg/stadtnachrichten-ravensburg_artikel,-Arbeiten-am-Schussentalviadukt-gehen-weiter- arid.5505448.html

26. September 2013

B 30 wird wegen Brückenbauarbeiten gesperrt

(Äpfingen) - Das Regierungspräsidium Tübingen lässt derzeit die Brücken der B 30 über die L 267 und über die Öchslebahn bei Äpfingen instand setzen.

An diesem Wochenende werden die Brückenkappen betoniert. Damit der Beton beim Aushärten keinen Schaden nimmt, dürfen auf den Brücken keine Erschütterungen durch den Verkehr auftreten. Deshalb muss die B 30 von Ulm kommend in Fahrtrichtung Ravensburg zwischen der Auffahrt Äpfingen und Biberach/Jordanbad für zwei Tage gesperrt werden.

Die Ausfahrt Äpfingen ist von der Sperrung nicht betroffen. Die Sperrung beginnt am Samstag, um 8.00 Uhr. Ab diesem Zeitpunkt wird der Verkehr auf der B 30 von der Ausfahrt Äpfingen über die L 267 nach Herrlishöfen und Biberach geführt. Von Biberach fließt der Verkehr über die B 465 zum Jordanbad und dort wieder auf die B 30 Richtung Ravensburg. Die Umleitungsstrecke ist ausgeschildert. Die Sperrung der B 30 wird am Montag gegen 6.00 Uhr aufgehoben.

Das Regierungspräsidium Tübingen bittet die Verkehrsteilnehmer und Anlieger an den Umleitungsstrecken um Verständnis für die im Zusammenhang mit der Maßnahme entstehenden Behinderungen.

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1372298/index.html>

28. September 2013

Motorradfahrer auf Ölspur gestürzt

► Ravensburg, 1 Leichtverletzter, 1 Fahrzeug

(Ravensburg) - Leichte Verletzungen erlitt am Wochenende ein 49-jähriger Motorradfahrer, der an der B 30 Ausfahrt Ravensburg-Nord auf einer nicht sichtbaren Ölspur zu Fall kam. Der Motorradfahrer musste zur Behandlung in ein Krankenhaus verbracht werden. Die Ölspur wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Ravensburg großflächig abgestreut.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=73979>

29. September 2013

Junger Raser zahlt 440 Euro

(Siglishofen) - Deutlich zu schnell unterwegs waren in der Nacht zum Montag, zwischen 21.50 und 22.50 Uhr mehrere Autofahrer auf der B 30 in Höhe Siglishofen. Insgesamt sechs Kraftfahrzeuglenker hatten die dort geltende Höchstgeschwindigkeit um mehr als 20 km/h überschritten, weshalb die Beamten Bußgeldverfahren gegen sie einleiteten. Ein 19-jähriger Audi-Fahrer war sogar mit 136 km/h unterwegs. Der Führerscheinneuling hat nun neben einer kostenpflichtigen Nachschulung auch mit einer Geldbuße in Höhe von 440 Euro sowie einem Fahrverbot zu rechnen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=74033>

30. September 2013

Kommission legt Abschlussbericht vor

(Stuttgart) - Die von der Verkehrsministerkonferenz eingesetzte Kommission "Nachhaltige Infrastrukturfinanzierung" hat ihren Abschlussbericht vorgelegt.

"Vorrang bei der Mittelvergabe haben Erhalt und Sanierung vor Aus- und Neubau", sagt Landesverkehrsminister Winfried Hermann, welcher der Kommission angehört.

Nach Vorschlag der Kommission sollen Straßen, Schienen und Wasserwege zukünftig aufgrund von Netzzustands- und Leistungsberichten bedarfsgerecht und nicht nach Quoten und Haushaltsjahren finanziert werden. Als ersten dringlichen Handlungsschritt schlägt die Kommission eine überjährige und zugriffssichere Bindung zusätzlicher Mittel aus dem Haushalt und aus Nutzerfinanzierung vor. Dies soll zu einer effizienten, transparenten und wirtschaftlichen Realisierung von Projekten führen.

Zum Abbau des Sanierungsstaus schlägt die Kommission aus zusätzlichen Haushaltsmitteln des Bundes ein Sondervermögen "nachholende Sanierung" vor: 38,5 Mrd. Euro über 15 Jahre. Dies sind pro Jahr 2,7 Mrd. Euro. Damit sollen unter anderem ebenfalls aufwändige Sanierungen von Ingenieurbauwerken wie Brücken oder Schleusen finanziert werden. Darüber hinaus sollen über eine Ausweitung der Lkw-Maut auf Bundes- und Landesstraßen sowie auf Lkw mit einem Gesamtgewicht unter 12 Tonnen in Form eines zeitlich gestreckten Stufenkonzeptes weitere 2,3 Mrd. Euro pro Jahr eingenommen werden. Diese Mittel sollen dem Bund und den Ländern für Sanierungsmaßnahmen an allen Verkehrsträgern zur Verfügung stehen.

Spätestens bis zum Ende der Dekade muss aus Sicht der Kommission das jährliche Defizit von insgesamt 7,2 Mrd. Euro durch weitere Mittel aus der Nutzerfinanzierung ausgeglichen werden. Hierzu hat die Kommission allerdings keinen konkreten Vorschlag gemacht.

Am Mittwoch treffen sich die Länderverkehrsminister zu einer Verkehrsministerkonferenz, die über den Bericht beraten und möglicherweise einen Beschluss fassen wird.

(Quelle: Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg)

<http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/123457/>

30. September 2013

Zeugen zu misslungenem Einbruch gesucht

(Friedrichshafen) - Misslungen ist ein Einbruch in eine Wohnung am Montag, zwischen 16.00 und 20.10 Uhr in der Paulinenstraße (B 30). Ein bisher Unbekannter hatte sich am Schloss der Eingangstüre zu schaffen gemacht, dann jedoch aus nicht bekannten Gründen von seinem Vorhaben abgesehen. Um Täterhinweise bittet der Polizeiposten Friedrichshafen-Altstadt unter der Nummer (0 75 41) 28 93 - 2 80.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=74162

Oktober

01. Oktober 2013

Frau fährt über rote Ampel

► **Gaisbeuren, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, mehrere Tausend Euro Schaden**

(Gaisbeuren) - Nach einem Rotlichtverstoß in der Ortsdurchfahrt von Gaisbeuren ist es am Dienstagabend zum Zusammenprall zweier Fahrzeuge gekommen.

Eine 20-jährige Autolenkerin befuhr die B 30 gegen 19.50 Uhr in Richtung Ravensburg. An der Einmündung der Landstraße nach Reute setzte sie ihre Fahrt fort, obwohl die dortige Ampel bereits rot zeigte. Sie prallte daraufhin mit einer 69-jährigen Fahrzeuglenkerin zusammen, welche bei Grünlicht in die B 30 eingebogen war. Die 69 Jahre alte Frau zog sich dabei leichtere Verletzungen zu und wurde vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus eingeliefert. Die 20-jährige und ihre Mitfahrerinnen kamen vorsorglich ebenfalls in eine Klinik. Es entstand Sachschaden in Höhe von mehreren tausend Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=74244

01. Oktober 2013

Land meldet 158 Projekte für den Bundesverkehrswegeplan an

(Stuttgart) - Der Ministerrat hat am Dienstag die vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur (MVI) vorbereitete Anmeldeleiste der Straßenprojekte für die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans gebilligt. Das Kostenvolumen der gemeldeten Neu- und Ausbaumaßnahmen beläuft sich auf rund 11,2 Milliarden Euro.

"Die Anmeldeleiste wurde in einem sehr transparenten Verfahren mit einer breiten Beteiligung der Öffentlichkeit erarbeitet. Neben der üblichen Verbändeanhörung wurde in vier Regionalkonferenzen intensiv diskutiert. Zwischen den Wünschen nach dem Bau von Straßen und den finanziellen Möglichkeiten besteht jedoch eine erhebliche Kluft. Deshalb kommen wir um eine Priorisierung nicht herum", sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Der Bund habe in den vergangenen Jahren im Schnitt rund 230 Millionen Euro jährlich in die Neu- und Ausbaumaßnahmen investiert.

"Überdies hat der Bund für die kommenden Jahre eine Absenkung der Mittel auf unter 100 Millionen Euro angekündigt", ergänzte Hermann. Somit müsse davon ausgegangen werden, dass nur ein Teil der gemeldeten Maßnahmen während der Laufzeit des Bundesverkehrswegeplans realisiert werden kann. "Es liegt auf der Hand, dass eine neue Bundesregierung deutlich mehr finanzielle Mittel für den Straßenbau zur Verfügung stellen muss. Maßnahmen zu priorisieren ist bei so einer Lücke vielleicht ein Anfang, aber es kann kein Dauerzustand sein, dass nur ein geringer Teil der Projekte realisiert werden kann", betonten Kretschmann und Hermann.

"Wir werden die im Kabinett vorgestellte Liste nun in den kommenden Wochen priorisieren", so Verkehrsminister Hermann. Die Bewertung erfolge nach den Kriterien: Verkehrssicherheit, Verkehrsfluss, Wirkung Mensch, Wirkung Umwelt und Kosten.

Insgesamt sind über 350 Stellungnahmen im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur (MVI) zum Landeskonzept vom März eingegangen. An den Regionalkonferenzen haben jeweils 150 bis 500 Interessierte teilgenommen. "Die im Rahmen der Anhörung und bei den Regionalkonferenzen eingegangenen Stellungnahmen haben wir ausgewertet und dann geprüft, ob Änderungen am Maßnahmenpool begründet sind", sagte Hermann. "So viel Beteiligung und Transparenz hat es bisher bei keiner Anmeldung zum Bundesverkehrswegeplan gegeben", so der Minister weiter. Die aufgrund der Anhörung und der Regionalkonferenzen überarbeitete Maßnahmenliste werde nun an das Bundesverkehrsministerium übersandt.

Die Liste enthält 158 Projekte (darunter 103 Neubau- und 55 Ausbauprojekte). Der Entwurf der Maßnahmenliste, der im März 2013 veröffentlicht worden war, enthielt 160 Projekte (davon ca. 100 Neubau- und 60 Ausbaumaßnahmen). Die geringfügige Differenz resultiert aus Veränderungen durch das

Anhörungsergebnis, in dessen Folge acht Neubauprojekte zusätzlich aufgenommen wurden und fünf Projekte (überwiegend Ausbauprojekte) gestrichen wurden, und dem Wunsch des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, teilweise durchgeführte Projekte zusammenzufassen.

Zudem wurden Ergebnisse eines in Auftrag gegebenen Gutachtens zu Zwischenlösungen berücksichtigt. Demnach besteht für ca. 70 km Ausbaulänge an Autobahnen, die im Bedarfsplan 2003 enthalten waren, kein Bedarf für eine Ausbau-Anmeldung und damit die Möglichkeit Kosten zu sparen. Rund 9 km Ausbaulänge wurden als neue Vorhaben gegenüber dem angehörten Listenentwurf als bedarfsplanrelevant ermittelt. Eine Zwischenlösung durch eine tageszeitlich beschränkte Seitenstreifenfreigabe kommt auf einer Länge von ca. 60 km im Autobahnnetz in Betracht. Bei der Untersuchung von dreistreifigen Ausbaulösungen gegenüber den vierstreifigen Ausbaumaßnahmen ergaben sich durch das Gutachten nur marginale Änderungen gegenüber dem angehörten Listenentwurf.

Abschließend betonte Hermann: "In einem aufwändigen fachlichen Verfahren wurde eine lange Anmeldeleiste erarbeitet. Die Bündelung von Verkehr auf Achsen ist das Leitbild. Der Bund wird nun mit eigenen Prüfschritten die Landeslisten bewerten. Darüber hinaus müssen Netzgesichtspunkte, Wirkungen und Verlagerungspotenziale zwischen Ausbauprojekten auf Schiene, Straße und Wasserwegen beachtet werden."

Ausführliche Informationen zum Bundesverkehrswegeplan-Konzept des Bundes, zum Landeskonzept, zu den Priorisierungskriterien und zum Maßnahmenpool hat das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur auf seiner Internetseite bereitgestellt: www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/118800/

(Quelle: Staatsministerium Baden-Württemberg)

<http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/123501/>

01. Oktober 2013

Land meldet B 30 teilweise für den Bundesverkehrswegeplan an

(Bad Waldsee / Biberach / Ravensburg) - Die am stärksten befahrenen Streckenabschnitte der Bundesstraße 30 werden vom Land Baden-Württemberg für den Bundesverkehrswegeplan 2015 angemeldet. Das geht aus der am Dienstag von Landesverkehrsminister Winfried Hermann und Ministerpräsident Winfried Kretschmann vorgestellten Maßnahmenliste hervor. Sowohl die Ortsumgehung Enzisreute - Gaisbeuren, als auch der Streckenabschnitt Biberach/Jordanbad - Hochdorf, sowie die B 30 von Ravensburg/Eschach bis Friedrichshafen will das Land dem Bund nun melden. Nicht angemeldet wird der Streckenabschnitt von Hochdorf bis Bad Waldsee. Dieser Streckenabschnitt hat damit nach aktuellem Stand vor dem Jahr 2050 keine Chance auf einen 2-bahnigen Ausbau.

Gaisbeuren und Enzisreute zusammengefasst

Nach der großen Zustimmung der Ortschaftsräte Gaisbeuren und Reute und des Gemeinderates Bad Waldsee im September zu den vom Regierungspräsidium Tübingen favorisierten Anmeldetrassen, sowie der breiten Zustimmung der Verantwortlichen war eine Anmeldung der beiden Ortsumgehungen Gaisbeuren und Enzisreute zu erwarten. Andere Beispiele im Land zeigen, dass eine ablehnende Haltung das Gegenteil bewirken kann. So wurde der Ausbau der B 535 bei Heidelberg gestrichen. Neu ist die Zusammenfassung der beiden B 30-Ortsumgehungen zur Ortsumgehung Enzisreute - Gaisbeuren. Das Projekt wird beim Bund für den Bundesverkehrswegeplan 2015 angemeldet.

Kritik an der Ortsumgehung Enzisreute

Im Rahmen der Anhörung zum Landeskonzept und Maßnahmenpool des Landes wurde die Ortsumgehung Enzisreute heftig kritisiert. Die B 30 ist in diesem Streckenabschnitt als Hauptverbindungsachse ausgewiesen. Zudem liegt die Verkehrsbelastung in der Ortsdurchfahrt bei 21.280 Kfz/Tag und einem Schwerverkehrsanteil von 1.603 Fz./Tag weit über dem Landesdurchschnitt. Damit erfüllt die Ortsumfahrung Enzisreute die Kriterien des Landeskonzeptes. Sie wird deshalb entgegen der Kritik für den Bundesverkehrswegeplan 2015 angemeldet.

B 30 bei Biberach neu aufgenommen

Auch der Streckenabschnitt der B 30 von Biberach/Jordanbad bis Hochdorf wird das Land nun für den Bundesverkehrswegeplan 2015 anmelden. Das ist das Ergebnis der Anhörung zum Landeskonzept und einem neu erstellten Gutachten. Im Entwurf des Maßnahmenpools vom März diesen Jahres war dieser Streckenabschnitt nicht berücksichtigt, da von der Landesregierung zu diesem Zeitpunkt kein verkehrlicher Bedarf gesehen wurde.

Das baden-württembergische Ministerium für Verkehr und Infrastruktur hat zwischenzeitlich ein Gutachten erstellen lassen, das den Ausbaubedarf an Autobahnen und Bundesstraßen überprüft und die Machbarkeit und Wirksamkeit von Zwischenlösungen untersucht. Im Rahmen von diesem Gutachten wurde festgestellt, dass die Kapazität auf dem Streckenabschnitt der B 30 südlich von Biberach nicht ausreicht. Eine weitere Zwischenlösung ist nicht möglich, da der Abschnitt von Biberach/Jordanbad bis Hochdorf bereits 3-streifig ausgebaut ist. Dieser Streckenabschnitt wird deshalb nun beim Bund für den Bundesverkehrswegeplan 2015 angemeldet.

B 30 zwischen Ravensburg/Eschach und Friedrichshafen

Ebenfalls angemeldet wird die B 30 von Ravensburg/Eschach bis Friedrichshafen. Wie bei der Ortsumgehung Enzisreute wurde diese Maßnahmen kritisiert. Die B 30 erfüllt in diesem Streckenzug das Konzeptkriterium der Hauptverbindungsachse. Die Verkehrsbelastung weist gemäß der bundesweiten Straßenverkehrszählung 2010 einen durchschnittlichen Täglichen Verkehr (DTV) von 17.937 Kfz./24h mit einem Schwerverkehrsanteil von 501 Fz./24h auf. Auf Grund ihrer Lage auf einer Achse erfüllt die Maßnahme die Kriterien des Landeskonzeptes und wurde in die Maßnahmenliste aufgenommen. Mit der Einstellung eines Projektes in den Bedarfsplan für Bundesfernstraßen dokumentiert der Bund den grundsätzlichen Bedarf für ein Vorhaben. Die Wahl der endgültigen Trasse unterliegt der Beteiligung, Anhörung und Abwägung im Planfeststellungsverfahren. Der Streckenabschnitt von Ravensburg/Eschach bis Friedrichshafen wird deshalb entgegen der Kritik für den Bundesverkehrswegeplan 2015 angemeldet.

"B 30-Süd"

Mit dem Bau der "B 30-Süd" bei Ravensburg wurde im Juli diesen Jahres begonnen. Die "B 30-Süd" wird vom Land deshalb nicht für den Bundesverkehrswegeplan 2015 angemeldet. Da die Maßnahme bereits im Bau ist, wird sie der Bund ohnehin aufnehmen. Eine Anmeldung durch das Land ist deshalb nicht erforderlich.

Keine Ortsumgehung für Oberessendorf

Die Landesregierung hat den Maßnahmenpool des Landes dahingehend überprüft, ob weiterhin ein verkehrlicher Bedarf vorhanden ist und ob durch eine Zwischenlösung im Gültigkeitszeitraum des Bundesverkehrswegeplans 2015 auf einen 2-bahnigen Ausbau verzichtet werden kann. Für die Gültigkeitsdauer des Bundesverkehrswegeplans 2015 wird auf der B 30 von Hochdorf bis Oberessendorf für einen 2-bahnigen Ausbau kein verkehrlicher Bedarf gesehen. Da die B 30 bei Oberessendorf unter anderem in Ortsrandlage verläuft wird auch kein Bedarf für eine Ortsumgehung gesehen - obwohl der Landesregierung ein Gutachten vorliegt, das zum Schluss kommt, dass bis zum Jahr 2025 die Kapazität der Strecke erreicht werden könnte.

3-streifiger Ausbau bei Mattenhaus und Englerts

Zwischen Oberessendorf und Bad Waldsee-Nord wird ebenfalls auf einen 2-bahnigen Ausbau verzichtet. Statt dessen wird das bereits verfolgte Konzept mit einem abschnittswisen 3-streifigen Ausbau zwischen den Orten fortgeführt. 3-streifige Ausbauvorhaben können nach derzeitigem Stand nicht für den Bundesverkehrswegeplan 2015 angemeldet werden. Das Land sieht deshalb von einer Anmeldung ab. Ein abschnittsweise 3-streifiger Ausbau soll nun aus Pauschalmitteln finanziert werden. Dabei ist eine Abweichung von der bestehenden Trasse, sowie die Umfahrung von Ortslagen nicht möglich. Da in den dortigen Ortslagen kein Ausbau erfolgen kann, besteht dort nun auch kein Anspruch auf Lärmschutz.

Kein Ausbau der Ortsumgehung Bad Waldsee

Für die Gültigkeitsdauer des Bundesverkehrswegeplans 2015 wird von der Landesregierung auch für einen 2-bahnigen Ausbau der Ortsumgehung Bad Waldsee im Zuge der B 30 kein verkehrlicher Bedarf gesehen. Auch bei einer möglichen Verknüpfung der B 30 mit der L 300 und der L 316 wird die vorhandene Streckenkapazität für die Gültigkeitsdauer des Bundesverkehrswegeplans 2015 als

ausreichend erachtet - wenn auch eine Verkehrsuntersuchung des Regierungspräsidiums Tübingen im Raum Bad Waldsee im Jahr 2025 von einer Belastung von bis zu 20.600 Kfz/Tag ausgeht.

Ergebnis von Petition ist abzuwarten

Die "Initiative B 30" aus Bad Waldsee hatte im August eine Petition im Landtag von Baden-Württemberg eingebracht, um eine vollständige Anmeldung der B 30 von nördlich von Baidt bis nach Biberach/Riß für den Bundesverkehrswegeplan 2015 zu erreichen. Abhängig vom verkehrlichen Bedarf, der Verkehrssicherheit, dem Sanierungsbedarf und bereits vorhandenen einzelnen Planungen hat die "Initiative B 30" die Anmeldung eines 2-bahnigen Ausbaus von Biberach/Jordanbad bis Oberessendorf und Bad Waldsee-Nord bis Egelsee eingefordert. Für den Streckenabschnitt von Oberessendorf bis Bad Waldsee-Nord hat die "Initiative B 30" als Kompromiss die Anmeldung als 1-bahnigen, 3-streifigen abschnittswisen Neubau mit Ausbau eingefordert - aus Gründen der Verkehrssicherheit und um zumindest Ortslagen zu umfahren. Die Petition wird noch bearbeitet. Ein Beschluss hierüber steht noch aus.

<http://www.b30neu.de/?id=73&newsid=51&mode=singleview>

02. Oktober 2013

Gerster und Rivoir begrüßen Anmeldeliste

(Landkreis Biberach / Bad Waldsee) - Der Biberacher SPD-Bundestagsabgeordnete Martin Gerster und sein Ulmer Landtagskollege Martin Rivoir (SPD) begrüßen die nun vorliegende Anmeldeliste der Landesregierung für den Bundesverkehrswegeplan 2015. Aufgenommen wurden die vier Ortsumfahrungen der B 312 von Biberach bis Berkheim. Auch sei erfreulich, dass sowohl die Maßnahmen bei Gaisbeuren und Enzisreute sowie zwischen Biberach/Jordanbad und Hochdorf entlang der B 30, die Ortsumfahrungen Boms und Staig an der B 32 sowie die Ortsumfahrung Riedlingen an der B 311 berücksichtigt wurden.

Angemeldet werden von Baden-Württemberg beim Bund landweit 158 Projekte mit einem voraussichtlichen Finanzvolumen von rund 11 Mrd. Euro. Die SPD fordert den Bund auf, die finanzielle Mittelbereitstellung für den Bundesfernstraßenbau in Baden-Württemberg bedarfsgerecht zu erhöhen, da hier die Belastung auf den Straßen seit Jahren größer ist als anderswo in Deutschland.

Martin Rivoir ergänzt, dass das Verkehrsministerium nun in einem nächsten Schritt die gemeldeten Maßnahmen nach ihrer Dringlichkeit ordnen, um gegenüber dem Bund die Schwerpunkte aus Sicht des Landes zu definieren. "Das Letztentscheidungsrecht, welche Straße wann gebaut wird, liegt jedoch allein beim Bund".

<http://martin-gerster.de/?p=1308>

02. Oktober 2013

Polizei sucht Blitzerstellen

(Stuttgart) - "200 Menschen sind im vergangenen Jahr bei Unfällen in Baden-Württemberg ums Leben gekommen, weil zu schnell gefahren wurde", sagte Innenminister Reinhold Gall am Mittwoch. Er kündigte an, dass sich Baden-Württemberg am bundesweiten 24-Stunden-Blitzmarathon beteilige. Am Donnerstag, 10. Oktober 2013, ab 06.00 Uhr werden im Land sämtliche Geschwindigkeitsüberwachungsgeräte im Einsatz sein.

"Der Blitzmarathon soll wachrütteln", betonte Gall. Wer sich an die Geschwindigkeitsbeschränkungen halte, habe auch nichts zu befürchten. Ziel sei es, dass langsamer gefahren werde. Deshalb werde die Polizei den überwiegenden Teil der Kontrollstellen vorher veröffentlichen.

Alle Bürgerinnen und Bürger können sich darüber hinaus an der Verkehrssicherheitsaktion beteiligen, indem sie die Stellen melden, an denen ihrer Meinung nach gerast wird. Diese Stellen können über das Internetportal www.gib-acht-im-verkehr.de im Zeitraum vom 2. bis 7. Oktober 2013 angegeben werden. Von dort werden die Hinweise automatisiert an die zuständige Polizeidienststelle weitergeleitet.

(Quelle: Innenministerium Baden-Württemberg)

http://www.im.baden-wuerttemberg.de/de/Meldungen/304098.html?referer=83357&template=min_meldung_html&min=im

03. Oktober 2013

Ford überschlägt sich mehrfach

► **Donaustetten, 2 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug, 6.000 Euro Schaden**

(Donaustetten) - Zwei Verletzte forderte am Donnerstagabend ein Unfall auf der B 30 bei Donaustetten. Ob technische Mängel oder Fehler des jungen Fahrers dazu beitrugen, muss noch geklärt werden.

Kurz vor 23.00 Uhr fuhr ein 18-jähriger in Richtung Laupheim. Kurz nach der Ausfahrt Donaustetten kam er mit seinem Ford nach rechts von der Straße ab. Rund 150 Meter Wildschutzzaun walzte der Wagen nieder, bevor er sich mehrfach überschlug. Der Fahrer und sein 61-jähriger Beifahrer überstanden den Unfall mit leichten Verletzungen. Weil der Fahrer Mängel an seinem Auto als Ursache vermutete, stellte es die Polizei zur technischen Überprüfung sicher. Gegen den 18-jährigen muss sie wegen des Verdachts der fahrlässigen Körperverletzung ermitteln. Die Schäden an Zaun und Auto schätzen die Beamten auf insgesamt 6.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=74387>

05. Oktober 2013

Josef Rief kritisiert Anmeldeplan für den Bundesverkehrswegeplan

(Landkreis Biberach / Bad Waldsee) - Der Biberacher CDU-Bundestagsabgeordnete Josef Rief kritisiert die vom Land Baden-Württemberg veröffentlichte Anmeldeplan für den Bundesverkehrswegeplan 2015. "Auch wenn die von uns geforderte Ortsumfahrung Ringschnait - Ochsenhausen - Edenbachen, die Weiterführung der B 30 von Biberach nach Hochdorf und die Ortsumfahrung in Riedlingen aufgenommen wurden, reicht das bei Weitem nicht aus", so Rief.

Was nicht ginge sei, dass auf absehbare Zeit auf der B 30 von Hochdorf bis Bad Waldsee nichts geschehen solle. Ebenso wenig leuchte es ein, dass die Ortsumfahrungen Warthausen und Ingerkingen auf der B 465 gestrichen wurden, dafür aber im weiteren Verlauf der Straße die Ortsumfahrung Ehingen aufgenommen wurde. "Niemand kann mir erklären, warum das Verkehrsaufkommen auf der B 465 in Ehingen für eine Ortsumfahrung reicht und auf der gleichen Straße dann für Ingerkingen und Warthausen auf einmal nicht mehr", so Rief.

Im Zuge der "Achsentheorie" des Landes müsste auch die B 312 mit den drei Ortsumfahrungen Ahlen, Hailtingen und Göppingen mit angemeldet werden. Dafür werde man weiter kämpfen, so der CDU-Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete. Der Kreis Biberach sei nach wie vor völlig unzureichend berücksichtigt.

http://www.josef-rief.de/blog_131002.php

06. Oktober 2013

Polizei sucht Imbisschläger

(Buch) - Wegen Körperverletzung ermittelt die Polizei gegen einen Unbekannten, der am Sonntagabend, gegen 20.00 Uhr an einem Imbiss an der Hauptstraße (B 30) einem 49-jährigen Angestellten mehrere Faustschläge ins Gesicht verpasste.

Das Opfer hatte auf Bitten des Unbekannten ein Taxi angefordert. Die Zentrale hatte jedoch die Entsendung eines Fahrzeuges verweigert. Daraufhin geriet der Mann derart in Rage, dass er ohne Vorwarnung auf den 49-jährigen einschlug, der Platzwunden am Kopf und der Lippe erlitt und deshalb im Krankenhaus behandelt werden musste. Anschließend flüchtete der unbekannte Täter in Begleitung eines weiteren Mannes.

Vom Täter, der deutsch mit russischem Akzent sprach, liegt der Polizei folgende Beschreibung vor: Etwa 28 Jahre alt, rund 175 Zentimeter groß, kräftige Figur, hat dunkelbraunes Haar, blaue Augen und trug hellbraune Oberbekleidung. Sein etwa gleichaltriger und auch etwa gleich großer Begleiter hat mittelblondes, kurzes Haar und trug ein weißes T-Shirt mit der aufgedruckten Zahl 17. Personen, denen die beiden unbekannt Männer ebenfalls aufgefallen sind oder die Hinweise zu deren Identität geben können, werden gebeten, sich mit dem Polizeiposten Meckenbeuren unter (0 75 42) 9 43 20, in Verbindung zu setzen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=74693

06. Oktober 2013

Trunkenheitsfahrt endet unerfreulich

(Meckenbeuren) - Sich einer Blutprobe unterziehen und seinen Führerschein abgeben musste ein 57-jähriger Autofahrer, den eine Polizeistreife in der Nacht zum Montag, gegen 21.15 Uhr in Meckenbeuren überprüft. Wie die Beamten feststellten, stand der Mann deutlich unter Alkoholeinwirkung. Er hat nun neben dem Entzug der Fahrerlaubnis auch mit einer Geldstrafe zu rechnen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=74693

07. Oktober 2013

Lkw-Fahrer schwer verletzt

► **Biberach, 1 Schwerverletzter, 1 Fahrzeug, 20.000 Euro Schaden**

(Biberach) - Am Montag gegen 15.15 Uhr kam es auf der B 30 bei Biberach zu einem Verkehrsunfall, bei dem ein Lkw-Fahrer schwer verletzt wurde.

Der 47-jährige Fahrer eines 7,5-Tonnners war auf der Bundesstraße 30 in Fahrtrichtung Ulm unterwegs. Bei der Ausfahrt beim Jordaneiergeriet er am Beginn der Brücke mit seinem Fahrzeug alleinbeteiligt nach rechts aufs Fahrbahnbankett und schließlich gegen die Leitplanke. Im weiteren Verlauf wurde das Fahrzeug nach links abgewiesen und durchbrach die Leitplanke auf der linken Straßenseite. Glücklicherweise kam zu dieser Zeit kein Fahrzeug entgegen. Der Lkw blieb abseits der Fahrbahn an der Straßenböschung an Bäumen hängen. Der schwer verletzte Fahrer kam mit einem Rettungswagen in die Sana-Klinik Biberach. Der entstandene Gesamtschaden wurde auf zirka 20.000 Euro geschätzt. Die Ermittlungen der Polizei dauern noch an.

Aufgrund des Unfalls kam es zu Verkehrsbehinderungen auf der B 30. Die Brücke über das Jordaneil musste gesperrt und der Verkehr in beide Richtungen jeweils vor dem Jordaneil ausgeleitet und danach wieder aufgeleitet werden. Während der Bergung des Lkw musste die Auffahrt in Richtung Ravensburg zeitweise ganz gesperrt werden. Die Freiwillige Feuerwehr Biberach befand sich am Unfallort im Einsatz und übernahm u.a. mit der Straßenmeisterei die Verkehrsumleitung.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=74700>

07. Oktober 2013

Stadtrat fragt nach Entlastung für Landwirte

(Bad Waldsee / Gaisbeuren) - Bürger und Stadträte nutzten am Montag die Fragestunde im Bad Waldseer Gemeinderat.

Karl Schmidberger (SPD) berichtete von seiner Beobachtung, dass es auf der parallelen Straße zur B 30 zwischen Bad Waldsee und Gaisbeuren zu den Stoßzeiten einen regen Ausweichverkehr gebe. Ein Problem sei dies besonders an der Müllumladestation und weil der Weg zugleich Radweg ist. Bisher sei noch keine Lösung gefunden worden für dieses Problem, sagte Bürgermeister Roland Weinschenk. Wegen der Müllumladestation könne etwa keine Einbahnstraße eingerichtet werden.

Wilhelm Heine (CDU) fragte, ob eine mittelfristige Entlastung der B 30 bevorstehe - etwa auch für querende Landwirte. Weinschenk konnte sich noch nicht äußern. Erst ginge es darum, die Straße bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans voran zu bringen, jetzt beschäftige man sich mit der Verbesserung des Status quo.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Von-Bleichestrasse-ueber-Breitband-bis-zur-Entlastung-der-B-30- arid.5511794.html

08. Oktober 2013

Polizei bereitet sich auf Blitz-Marathon vor

(Ulm / Alb-Donau-Kreis / Kreis Ravensburg) - Am Donnerstag findet der bundesweite 24-Stunden-Blitz-Marathon statt. Auch in Ulm, im Alb-Donau-Kreis und Kreis Ravensburg rücken ab 6 Uhr alle verfügbaren Messtrupps der Kommunen, des Landkreise und der Polizeidirektionen aus, um die Geschwindigkeit der Autofahrer zu kontrollieren.

"Beim Blitzmarathon geht es um mehr Sicherheit auf den Straßen und nicht darum, die Verkehrsteilnehmer abzuzocken", betont Uwe Stürmer als Leiter der Polizeidirektion Ravensburg. "Im Jahr 2012 waren 471 Tote auf den Straßen im Land zu beklagen. Dies entspricht der Bevölkerung eines kleinen Dorfes."

Fünf Menschen kamen im Jahr 2012 in Ulm und im Alb-Donau-Kreis als Folge von Kriminal-Straftaten ums Leben. Allerdings 14 Menschen, also fast dreimal so viele, starben im gleichen Zeitraum bei Verkehrsunfällen. Im Landkreis Ravensburg verletzten sich im letzten Jahr 1.341 Personen und 21 wurden getötet.

Gerade durch zu schnelles Fahren werden Verkehrsunfälle mit schweren Folgen verursacht. Schon wenige Kilometer zu schnell kann über Leben und Tod entscheiden. Deshalb ist Rasen kein Kavaliersdelikt. Geschwindigkeitsüberwachung ist keine Abzocke, sondern rettet Menschenleben, so die Polizeidirektion Ulm.

Eingebettet ist der bundesweite Blitzmarathon in das neue Verkehrssicherheitskonzept der Landesregierung von Baden-Württemberg. Ziel dieses Konzepts ist die langfristige Reduzierung der Zahl der Verkehrstoten und Verletzten um 40 Prozent bis zum Jahr 2020.

Beim Blitzmarathon am 10./11.10.2013 werden zahlreiche Beamte der Polizei im Einsatz sein. Sie werden dabei von Mitarbeitern der Ordnungsämter der Kommunen und vom Landratsamt unterstützt, die an eigenen Messstellen unterwegs sein werden. Insgesamt wird es über 30 mobile Kontrollstellen im Kreis Ravensburg geben. Eingesetzt werden neben Lasermessgeräten auch Lichtschranken, moderne Anlagen auf Radarbasis und Video-Fahrzeuge. Während die Polizei bei ihren Geschwindigkeitsüberwachungen Anhaltekontrollen betreibt, werden die Ordnungsämter und das Landratsamt reine Durchfahrtskontrollen vornehmen.

Im Landkreis Ravensburg wird an folgenden Kontrollstellen gemessen:

- Ravensburg, Bleicherstraße
- Ravensburg, Werdenbergstraße
- Ravensburg, Kemmerlanger Straße
- Riedhausen, Königseggwalder Straße
- Vogt, Wolfegger Straße
- Baienfurt, Friedhofstraße
- Ebersbach, Altshauser Straße
- Ebersbach, Musbacher Straße
- Horgenzell, Winterbach
- Wolperstwende, Vorsee
- Amtzell, B 32
- Baienfurt/Baindt, L 314
- Leutkirch-Herlazhofen, L 319
- Leutkirch-Hundhöfe
- Leutkirch, Wurzacher Straße
- Leutkirch-Reichenhofen, B 465
- Leutkirch-Diepoldshofen, B 465
- Leutkirch-Adrazhofen
- Leutkirch-Friesenhofen, Rimpacher Straße
- Leutkirch-Adrazhofen
- Weingarten, K 7949
- Weingarten, Ravensburger Straße
- Weingarten, Waldseer Straße
- Weingarten, Wolfegger Straße
- Wangen, Gustav-Freytag-Straße
- Wangen, Masuren- und M.-C.-Reich-Straße
- Wangen-Feld, L 333
- Neuravensburg, L 320
- Ringenhausen, L 288
- Oberhofen, B 30
- Amtzell, B 32
- Weingarten, L 313
- Willis, B 465
- B 12, B 30, B 31, B 32, B 33, B 465 mit Video-Fahrzeug
- A 96 mit Video-Fahrzeug

Die List der Polizeidirektion Ulm liegt noch nicht vor. Die Kontrollstellen werden im Internet veröffentlicht: www.polizei-ulm.de.

(Aus den Polizeiberichten Ulm und Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=74801>

09. Oktober 2013

Motorradfahrer prallt mit Auto zusammen

► **Bad Waldsee, 1 Schwerverletzter, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 8.000 Euro Schaden**

(Bad Waldsee) - Bei einer Kollision mit einem Auto hat sich ein Motorradfahrer am Mittwochvormittag auf der Bundesstraße 30 auf Höhe der Ausfahrt Bad Waldsee-Süd mittelschwere Verletzungen zugezogen.

Der 40-jährige Mann befuhr die B 30 gegen 8.15 Uhr in Richtung Gaisbeuren. Da sich aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens zwischen Bad Waldsee und Gaisbeuren bereits ein längerer Rückstau gebildet hatte, setzte der Mann auf Höhe der Ausfahrt Waldsee-Süd zum Überholen der stehenden Fahrzeuge an. Hierbei wurde er von einem 65-jährigen Autofahrer überrascht, der aus der Kolonne ausschwenkte, um zu wenden. Der 40-jährige konnte einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern und prallte gegen den linken Kotflügel des Autos. Der Motorradfahrer wurde gegen die Windschutzscheibe des Wagens geworfen und landete anschließend auf dem Asphalt. Der Mann musste vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Der Autofahrer kam mit leichteren Verletzungen davon. Durch umherfliegende Glassplitter hatte er sich kleinere Schnittwunden zugezogen. Während am Motorrad Totalschaden in Höhe von rund 5.000 Euro entstand, kam es am Auto zu einem Schaden in Höhe von etwa 3.000 Euro. Zur Unfallaufnahme musste die B 30 zunächst 20 Minuten komplett gesperrt werden und konnte anschließend halbseitig für den Verkehr wieder freigegeben werden. Ab 9 Uhr war die Straße wieder normal befahrbar.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=74850

09. Oktober 2013

Dieb ermittelt

(Oberessendorf) - Am 19. Juni dieses Jahres wurde in Oberessendorf nahe der B 30 ein Obstverkaufsstand von einem Dieb heimgesucht. Entwendet wurden verschiedene Lebensmittel und etwas Bargeld. Ermittlungen und Spurenauswertungen haben die Polizei inzwischen auf die Spur eines Tatverdächtigen geführt. Bei diesem handelt es sich um einen Mann ausländischer Herkunft aus dem Raum Heilbronn. Gegen den Beschuldigten wurde nun ein Strafverfahren eingeleitet.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=74894

09. Oktober 2013

Hier wird geblitzt

(Region) - Morgen gegen 6.00 Uhr startet der angekündigte Blitz-Marathon. Über 24 Stunden wird bis Freitagmorgen an zahlreichen Orten die Geschwindigkeit von Verkehrsteilnehmern gemessen. Die Polizeidirektionen Ulm, Biberach, Ravensburg und Friedrichshafen haben folgende Messstellen bekannt gegeben. Die Polizei, Kommunen und Landkreise behalten sich vor an weiteren Orten zu kontrollieren.

Ulm / Alb-Donau-Kreis

- Arnegg, Markbronner Straße
- Dietenheim, Königstraße
- Dornstadt, Beimerstetter Straße
- Heroldstatt - Breithülen, Landesstraße 230
- Herrlingen, Bergstraße

-
- Laichingen - Heroldstatt, Landesstraße 230
 - Luizhausen - Urspring, B 10
 - Machtolsheim, Landesstraße 1230
 - Nellingen - Merklingen, Landesstraße 1230
 - Nellingen - Oppingen - Reutti, Landesstraße 1232
 - Temmenhausen, Beierstraße

 - Dettingen, Bartleshalde
 - Ehingen, Adolffstraße
 - Ehingen, B 311, Höhe Nasgenstadt
 - Ehingen, B 465, Richtung Ehingen-Berg
 - Ehingen, Tucherstraße

 - Langenau - Rammingen, Landesstraße 1170
 - Langenau - Riedheim, Landesstraße 1232
 - Langenau, BahnhofstraßeUlm - Unterweiler, Landesstraße 240

 - Ulm, Am Bleicher Hag
 - Ulm, Berlinger Ring
 - Ulm, Brühlstraße
 - Ulm, Buchenlandweg
 - Ulm, Donautalstraße
 - Ulm, Egginger Weg
 - Ulm, Friedrichshafener Straße
 - Ulm, Illerstraße
 - Ulm, Kelternweg
 - Ulm, Ludwig-Erhard-Brücke
 - Ulm, Michelsbergstraße
 - Ulm, Neue Straße
 - Ulm, Olgastraße
 - Ulm, Ringstraße
 - Ulm, Stifterweg
 - Ulm, Wagnerstraße
 - Ulm, Wiblinger Ring
 - Ulm, Wielandstraße

Landkreis Biberach

- Biberach-Fünf Linden, Georg-Schinbain-Straße, Zone 30
- Warthausen, B 465 Ortsdurchfahrt
- Burgrieden, Hauptstraße, Zone 30
- Dettingen, Wolfurtstraße, Zone 30
- Laupheim, Lange Straße
- Riedlingen, L 277, Ziegelhüttenstraße
- Schemmerhofen, Lindenstraße, Zone 30
- Bad Schussenried, L284, Aulendorfer Straße

Landkreis Ravensburg

- Ravensburg, Bleicherstraße
- Ravensburg, Werdenbergstraße
- Ravensburg, Kemmerlanger Straße
- Riedhausen, Königseggwalder Straße
- Vogt, Wolfegger Straße
- Baienfurt, Friedhofstraße
- Ebersbach, Altshauser Straße
- Ebersbach, Musbacher Straße
- Horgenzell, Winterbach
- Wolperstwende, Vorsee
- Amtzell, B 32
- Baienfurt/Baindt, L 314
- Leutkirch-Herlazhofen, L 319
- Leutkirch-Hundhöfe
- Leutkirch, Wurzacher Straße
- Leutkirch-Reichenhofen, B 465

-
- Leutkirch-Dieboldshofen, B 465
 - Leutkirch-Adrazhofen
 - Leutkirch-Friesenhofen, Rimpacher Straße
 - Leutkirch-Adrazhofen
 - Weingarten, K 7949
 - Weingarten, Ravensburger Straße
 - Weingarten, Waldseer Straße
 - Weingarten, Wolfegger Straße
 - Wangen, Gustav-Freytag-Straße
 - Wangen, Masuren- und M.-C.-Reich-Straße
 - Wangen-Feld, L 333
 - Neuravensburg, L 320
 - Ringenhausen, L 288
 - Oberhofen, B 30
 - Amtzell, B 32
 - Weingarten, L 313
 - Willis, B 465
 - B 12, B 30, B 31, B 32, B 33, B 465 mit Video-Fahrzeug
 - A 96 mit Video-Fahrzeug

Bodenseekreis

- B 30 zwischen Friedrichshafen und Meckenbeuren
- B 30 in Meckenbeuren-Lochbrücke
- L 334 zwischen Langenargen und Eriskirch
- L 333 in Neukirch-Dietmannsweiler
- L 200a zwischen Überlingen-Deisendorf und Salem-Tüfingen
- L 205 zwischen Salem-Stefansfeld und Salem-Neufrach
- K 7725 zwischen Friedrichshafen-Hirschlatt und Meckenbeuren-Kehlen.
- Eriskirch, Greuther Straße
- Eriskirch, Mariabrunnstraße
- Eriskirch-Wolfzennen
- Langenargen-Oberdorf
- Tettngang, Lindauer Straße
- Langenargen-Oberdorf, Tettnanger Straße
- Meckenbeuren, Tettnanger Straße
- Salem-Neufrach, Markdorfer Straße
- Salem-Weildorf, Franz-Ehret-Straße
- Salem-Stefansfeld, Neufracher Straße
- Markdorf-Ittendorf, Meersburger Straße.

(Aus den Polizeiberichten Ulm, Biberach, Ravensburg und Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=74828>

10. Oktober 2013

Polizei bisher mit Blitz-Marathon zufrieden

(Ulm / Alb-Donau-Kreis) - Die Zahlen sprechen für sich: Der Blitz-Marathon in Ulm und im Alb-Donau-Kreis entwickelt sich aus Sicht der Verantwortlichen positiv. Am Donnerstag bis gegen 15.00 Uhr haben Behörden und Polizei in Ulm und Alb-Donau-Kreis rund 5.700 Fahrzeuge gemessen. Nur 72 davon fuhren zu schnell, allerdings 20 so schnell, dass sie angezeigt werden müssen. Fahrverbote sind bislang keine zu erwarten.

Diese Beanstandungsquote von rund einem Prozent sei sehr niedrig und liege während des Jahres üblicherweise um ein Vielfaches höher. "Die Aktion ist ein Erfolg", bewertet Polizeisprecher Wolfgang Jürgens das Ergebnis. Ziel sei es gewesen, die Fahrer für die Gefahren durch zu hohe Geschwindigkeit zu sensibilisieren.

Weitere Ergebnisse wird die Polizeidirektion Ulm am Freitag veröffentlichen.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=74953>

10. Oktober 2013

Polizei zieht positives Zwischenergebnis

(Friedrichshafen) - Auf den Straßen des Bodenseekreises wurden bei den angekündigten Geschwindigkeitskontrollen bislang 2.547 Kraftfahrzeuge gemessen. Davon waren 170 zu schnell unterwegs, was einer Beanstandungsquote von etwa 6,7% entspricht. Die höchste gemessene Geschwindigkeitsüberschreitung beträgt 18 km/h. Alle bisher beim Blitz-Marathon beanstandeten Verkehrsteilnehmer kommen somit mit einem Verwarnungsgeld davon. Bußgeldverfahren mussten bislang nicht eingeleitet werden, ebenso wenig drohen Fahrverbote.

Wie schon mit Beginn der Messungen um 06.00 Uhr festgestellt werden konnte, hatten sich die Verkehrsteilnehmer auf den Blitz-Marathon eingestellt und legten ein diszipliniertes Geschwindigkeitsverhalten an den Tag.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=75000>

10. Oktober 2013

Hermann stellt Beschluss der Sonderverkehrsministerkonferenz vor

(Berlin / Stuttgart) - Winfried Hermann, Minister für Verkehr und Infrastruktur, warb am Donnerstag vor dem Landtag für einen Paradigmenwechsel in der Finanzierung von Verkehrsinfrastruktur.

Als Ergebnis von zwei Experten-Kommissionen haben sich Anfang Oktober die Verkehrsminister der Länder darauf verständigt, künftig der Sanierung von Straßen-, Schienen- und Wasserwegen Vorrang vor deren Aus- und Neubau zu geben. "In Baden-Württemberg haben wir diese Umstellung schon vollzogen, andere Länder und der Bund ziehen jetzt nach", so Hermann.

Nach dem Beschluss einer Sonderverkehrsministerkonferenz soll Infrastruktur zukünftig aufgrund von Netzzustands- und Leistungsberichten bedarfsgerecht und nicht nach Quoten und Haushaltsjahren finanziert werden. Als ersten dringlichen Handlungsschritt schlagen die Verkehrsminister eine überjährige und zugriffssichere Bindung zusätzlicher Mittel aus dem Haushalt und aus Nutzerfinanzierung vor. Dies soll zu einer effizienten, transparenten und wirtschaftlichen Realisierung von Projekten führen. Minister Hermann forderte die künftige Bundesregierung auf, das klare Votum der Länder für ein nachhaltiges Finanzierungsmodell zu unterstützen und umzusetzen.

Nach Einschätzung von Experten sind jährlich mindestens 7,2 Mrd. Euro zusätzlich notwendig, um die Verkehrsnetze dauerhaft in einen guten Zustand zu versetzen bzw. zu erhalten. Zum Abbau des Sanierungsstaus schlagen die Verkehrsminister vor, aus zusätzlichen Haushaltsmitteln des Bundes ein Sondervermögen "nachholende Sanierung" zu bilden. Damit sollen unter anderem aufwändige Sanierungen von Ingenieurbauwerken wie Brücken oder Schleusen finanziert werden. Darüber hinaus sollen über eine Ausweitung der Lkw-Maut auf Bundes- und Landesstraßen sowie auf Lkw mit einem Gesamtgewicht unter 12t in Form eines zeitlich gestreckten Stufenkonzeptes weitere 2,3 Mrd. Euro pro Jahr eingenommen werden. Diese Mittel sollen dem Bund und den Ländern für Sanierungsmaßnahmen an allen Verkehrsträgern zur Verfügung stehen.

(Quelle: Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg)

<http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/123633/>

11. Oktober 2013

"B 30 Insider" liegt aus

(Gaisbeuren / Reute / Enzisreute) - Die "Initiative B 30" informiert viermal jährlich mit der Zeitung "B 30 Insider" Bürgerinnen und Bürger über aktuelle Entwicklungen rund um Bundesstraße 30. Die aktuelle Ausgabe Oktober - Dezember 2013 wurde an Haushalte in Gaisbeuren verteilt und liegt an folgenden Orten und Geschäften zur kostenlosen Mitnahme aus:

Gaisbeuren

- IFA/Ums Eck (Bäckerei Hermann), Friedensweg 20
- Raiffeisenbank Gaisbeuren, Landstraße 3

Reute

- Metzgerei Frank, Gaisbeurer Straße 9
- Bäckerei Hepp, Elisabeth-Achler-Straße 7
- Agip-Tankstelle, Kammermoosstraße 20
- Raiffeisenbank Reute, Elisabeth-Achler-Straße 5

Enzisreute

- Fenker Kfz-Technik, Enzisreuter Esch 15

Die Zeitung steht auch im Internet kostenlos zum Abruf bereit:
www.b30neu.de/insider

<http://b30neu.de/index.php?id=73&newsid=54&mode=singleview>

11. Oktober 2013

Rund ein Prozent fuhr zu schnell

(Ulm / Alb-Donau-Kreis) - Entspanntes Fahren auf den Straßen in der Region herrschte beim 24-Stunden-Blitz-Marathon. Bei den vielen Geschwindigkeitsmessungen wurden nur etwa ein Prozent Schnellfahrer erlappt. Nur ein Fahrer sieht einem Fahrverbot entgegen.

Wachrütteln wollten die Verantwortlichen und auf die Gefahren durch zu schnelles Fahren aufmerksam machen. In Ulm und im Alb-Donau-Kreis waren der Polizei von den Bürgern insgesamt 64 Stellen gemeldet worden, an denen zu schnell gefahren werde. Die meisten davon wurden in die Messpläne aufgenommen. Im Laufe der 24 Stunden überprüfte die Polizei bei rund 11.500 Fahrzeugen die Geschwindigkeit. 175 davon, also etwa eineinhalb Prozent, fuhr zu schnell. Diese Quote liege sonst, während des Jahres, weit über dem doppelten Wert. 158 Fahrer konnten noch verwahrt werden, 33 müssen angezeigt werden. Einer der Fahrer fuhr um 32 km/h schneller als erlaubt durch eine Ortschaft. Ihn erwartet ein Fahrverbot.

Angesichts der niedrigen Quote bewerten die Verantwortlichen die Aktion als Erfolg. Das Thema sei offenbar in der Bevölkerung angenommen worden. Jetzt erhoffe man sich, dass es lange präsent ist. Die Aktion sei einer der vielen Bausteine, mit dem die Behörden die Verkehrssicherheit in der Region erhöhen wollen.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=75014>

11. Oktober 2013

Höchste Überschreitung lag bei 35 km/h

(Landkreis Biberach) - Von Donnerstag ab 6 Uhr bis Freitag 6 Uhr wurde im Landkreis Biberach anlässlich des bundesweiten Blitz-Marathons von Polizei, dem Landratsamt und den Kommunen die Geschwindigkeit gemessen. Alle vorhandenen Messgeräte waren dabei im Einsatz. An 31 Messstellen im gesamten Landkreis wurden rund 6.000 Fahrzeuge gemessen. 46 Polizeibeamte waren dabei im Verlauf der 24 Stunden eingesetzt, daneben waren vier kommunale Messtrupps unterwegs.

210 Fahrzeugführer mussten wegen Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit beanstandet werden, was im Gesamtergebnis einer Quote von 3,5 Prozent entspricht. Vier Autofahrer sehen einem Fahrverbot entgegen. In 167 Fällen wurde eine Ordnungswidrigkeitenanzeige erstattet. Im Übrigen wurden gebührenpflichtige Verwarnungen erteilt. Die höchste im genannten Zeitraum gemessene Geschwindigkeitsüberschreitung lag bei 35 km/h innerhalb einer Ortschaft.

Insgesamt war festzustellen, dass sich die Verkehrsteilnehmer überwiegend an die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten hielten. Abgesehen von den vier Fahrverboten gab es keine gravierenden Überschreitungen. Dennoch soll hierbei klargestellt werden, dass zum Beispiel in 30er-Zonen schon geringe Geschwindigkeitsüberschreitungen eine große Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer darstellen können. Aus Sicht der Polizei in Biberach hat die Aktion auch dank der umfangreichen Berichterstattung in den Medien die Zielgruppe der Kraftfahrzeuglenker sehr gut erreicht. Es war festzustellen, dass der Verkehr an vielen Orten ruhiger verlief und vermutlich dennoch alle rechtzeitig an ihrem Zielort ankamen. Es scheint damit gelungen, viele Autofahrer hinsichtlich der Unfallursache Nummer 1 bei den schweren Verkehrsunfällen zu sensibilisieren. Bleibt zu hoffen, dass die Einsicht langsamer zu fahren und sich an die zulässigen Höchstgeschwindigkeiten zu halten anhält, damit in Zukunft weniger Menschen ihr Leben im Straßenverkehr verlieren oder schwer verletzt werden.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=75021>

11. Oktober 2013

342 Temposünder gestoppt

(Landkreis Ravensburg) - Über 24 Stunden hinweg sind im Landkreis Ravensburg die Messtrupps der Kommunen, des Landkreises und der Polizeidirektion Ravensburg im Rahmen des bundesweiten Blitz-Marathons im Einsatz gewesen. Die Autofahrer haben sich sehr gut auf die Aktion eingestellt. Sie sind überwiegend diszipliniert und vorschriftsgemäß unterwegs gewesen, so die Polizei.

"Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis des Blitz-Marathons", erklärt Uwe Stürmer als Leiter der Polizeidirektion Ravensburg. "Erklärtes Ziel der Geschwindigkeitsüberwachung war die Stärkung der Verkehrssicherheit und nicht das Abkassieren der Autofahrer."

Im Landkreis Ravensburg wurden an den über 30 mobilen Kontrollstellen knapp 10.000 Fahrzeuge gemessen. Dabei ergaben sich rund 460 Beanstandungen. Die Beanstandungsquote betrug demnach rund 4,6 Prozent und liegt damit deutlich unter den üblichen Geschwindigkeitskontrollen. Überwiegend handelte es sich um Geschwindigkeitsverstöße. Lediglich zwei Autofahrer wurden beim Telefonieren während der Fahrt erwischt. Die Mehrzahl der 342 Temposünder überschritt die vorgeschriebene Geschwindigkeit um bis zu 20 Stundenkilometer. Sie müssen mit einem Verwarnungsgeld bis zu 35 Euro rechnen. Darüber hinaus fuhren 106 Fahrzeuglenker mehr als 20 Stundenkilometer zu schnell. Ihnen drohen Punkte und eine Anzeige bei der zuständigen Bußgeldstelle. Insgesamt neun Personen waren so schnell unterwegs, dass sie ein Fahrverbot erwartet. Unrühmlicher Spitzenreiter war dabei ein Autofahrer auf der Autobahn A 96. Er war im Baustellenbereich im Bereich der Argentalbrücke bei vorgegebenem Tempo 60 mit 115 Kilometern pro Stunde unterwegs.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

11. Oktober 2013

Keine Fahrverbote im Bodenseekreis

(Bodenseekreis) - 6.205 Kraftfahrzeuge haben die Polizei und die Kommunen während des 24-Stunden-Blitz-Marathons auf den Straßen des Bodenseekreises gemessen. Davon waren 321 Verkehrsteilnehmer zu schnell unterwegs. Das entspricht einer Quote von knapp über 5 Prozent. Während 313 von ihnen mit einem Verwarnungsgeld davon kamen, müssen acht weitere, welche die zulässige Höchstgeschwindigkeit um mehr als 20 km/h überschritten hatten, mit einem Bußgeldverfahren rechnen. Fahrverbote sind nicht zu erwarten.

Neben diesen Geschwindigkeitsüberschreitungen wurde ein Autofahrer aus dem Verkehr gezogen, der vermutlich unter der Einwirkung von Betäubungsmitteln stand. Vier weitere Autoinsassen, die den Sicherheitsgurt nicht angelegt hatten, müssen ebenfalls mit einem Verwarnungsgeld rechnen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=75029>

11. Oktober 2013

7,5-Tonner schleift Passat mit

► **Baltringen, 1 Leichtverletzter, 3 Fahrzeuge, 15.500 Euro Schaden**

(Baltringen) - Ein Verkehrsunfall auf der B 30 nahe Baltringen hat am Freitagnachmittag zu Verkehrsbehinderungen geführt. Eine Person wurde leicht verletzt.

Gegen 14 Uhr fuhr ein 19-jähriger Passatfahrer, der in Richtung Ulm unterwegs war, hinten auf einen vorausfahrenden 7,5-Tonner-Lkw auf. Das Auto verkeilte sich danach so unter dem Lkw, dass es ein Stück mitgezogen wurde und später von der Feuerwehr herausgeschnitten werden musste. Durch herumfliegende Fahrzeugteile wurde ein nachfolgendes Auto leicht beschädigt.

Der 19-jährige kam mit leichteren Verletzungen in ein Krankenhaus. Die beiden anderen Fahrzeuglenker kamen mit dem Schrecken davon. Am VW Passat entstand wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von zirka 10.000 Euro. Das Fahrzeug musste abgeschleppt werden. Der Sachschaden am Lkw wurde vorläufig auf zirka 4.000 Euro geschätzt. Am BMW beträgt der Schaden bis zu 1.500 Euro. Alle Fahrer waren angegurtet, was vermutlich Schlimmeres verhinderte. Ersten Ermittlungen der Polizei zufolge dürfte Sekundenschlaf zu dem Unfall geführt haben.

Die B 30 war während der Unfallaufnahme für zirka eine Stunde nur einspurig in Richtung Ulm befahrbar. Neben der Polizei waren ein Rettungswagen, ein Notarzt und die Freiwillige Feuerwehr Biberach im Einsatz.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=75131>

11. Oktober 2013

Zu tief ins Glas geschaut

(Friedrichshafen) - In der Nacht zum Samstag stoppten Polizisten des Polizeireviers Friedrichshafen einen Verkehrsteilnehmer, der zu viel Alkohol getrunken hatte. Gegen 22.42 Uhr fiel ihnen in der Ravensburger Straße (B 30) ein Hondafahrer auf, bei welchem sie im Zuge einer Verkehrskontrolle Atemalkoholgeruch feststellten. Ein daraufhin durchgeführter Alkoholtest bestätigte dies. Der 56-jährige Verkehrssünder musste nach einer Blutentnahme sein Fahrzeug stehen lassen und hat nun neben einem Fahrverbot mit einer empfindlichen Geldbuße zu rechnen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=75166

12. Oktober 2013

Geschwindigkeitsmessung nach Blitz-Marathon

(Biberach) - Die Polizeidirektion Biberach hat nach dem Ende des Blitz-Marathons weitere Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Eine Laser-Messung am Samstagabend auf der B 30 im 120er-Bereich in Fahrtrichtung Laupheim ergab 4 Überschreitungen. Der schnellste Fahrer, ein 53-jähriger Mann, war mit 158 km/h unterwegs. Alle Fahrer erwarten ein Bußgeld in der Höhe von bis zu 120 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=75216

15. Oktober 2013

Polizei sucht roten Audi

► **Laupheim, 2 Fahrzeuge, 1.000 Euro Schaden**

(Laupheim) - Die Polizei sucht Zeugen eines Verkehrsunfalls, zu dem es am Dienstag, gegen 7.15 Uhr, auf der B 30 bei Laupheim kam. An der Anschlussstelle Laupheim-Süd bog zu diesem Zeitpunkt ein roter Audi A3 oder A4 auf die Bundesstraße in Richtung Ulm ein. Der Fahrer wechselte dann von der rechten auf die linke Fahrspur und übersah hierbei einen dort fahrenden Ford Focus. Die Fahrzeuge streiften sich. An dem Ford entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 1.000 Euro. Der Audi wurde ebenfalls beschädigt. Der bisher unbekannte Fahrer brauste dennoch davon. Die Polizei bittet Zeugen sich unter der Nummer (0 73 92) 96 30 - 0 zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=75521

16. Oktober 2013

Rollerfahrer stößt mit Sattelzug zusammen und stirbt

► Ravensburg, 1 Toter, 2 Fahrzeuge, 2.000 Euro Schaden

(Ravensburg) - Bei einem Zusammenstoß mit einem Sattelzug hat sich ein 55 Jahre alter Rollerfahrer am Mittwochabend an der Kreuzung Jahnstraße/Weißenauer Straße tödliche Verletzungen zugezogen.

Der Mann fuhr mit seinem Mofa gegen 16.55 Uhr von der Weißenauer Straße kommend in die Kreuzung mit der Jahnstraße (B 30) ein. Er wollte diese geradeaus in Richtung Weißenau überqueren. Dabei achtete der 55-jährige offenbar nicht auf den Verkehr und prallte gegen die linke Seite eines von rechts kommenden Sattelzugs. Der Rollerfahrer wurde durch die Wucht des Aufpralls auf die Fahrbahn geworfen und zog sich dabei schwerste Kopfverletzungen zu. Er wurde vom Rettungsdienst in eine Klinik eingeliefert. Dort verstarb er noch am gleichen Abend. Der Sattelzuglenker blieb unverletzt. Er war auf der Jahnstraße in Richtung Friedrichshafen unterwegs und offenbar bei Grünlicht in die Kreuzung eingefahren. Es besteht daher der Verdacht, dass der verunglückte Rollerfahrer das Rotlicht der Ampelanlage missachtete. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf etwa 2.000 Euro.

Zum Hergang des Unglücks bestehen noch offene Fragen. Zeugen des Unfalls werden deshalb gebeten, sich unter der Nummer (07 51) 8 03-0 beim Polizeirevier Ravensburg zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=75577

16. Oktober 2013

Polizei beendet Rauschfahrt

(Meckenbeuren) - Einen über den Durst getrunken hatte ein 51-jähriger Autofahrer, der am Mittwochabend, gegen 18.00 Uhr in Meckenbeuren in eine Polizeikontrolle geraten war. Die Beamten untersagten dem unter Alkoholeinwirkung stehenden Mann daraufhin die Weiterfahrt und leiteten ein Bußgeldverfahren gegen ihn ein.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=75642

16. Oktober 2013

Umleitung führt zu langen Staus

(Friedrichshafen) - Seit Dienstag ist die B 31 zwischen Eriskirch und Kressbronn halbseitig gesperrt. Der Verkehr fließt nur in Richtung Kressbronn. Der in Richtung Friedrichshafen fahrende Verkehr wird bei Kressbronn auf die B 467 Richtung Tettnang umgeleitet, was letztendlich auf der L 333 und der B 30 zu kilometerlangen Staus führt.

Die zehn Kilometer von Tettnang nach Friedrichshafen dauerten auf der L 333 beispielsweise in den Morgenstunden des Dienstags knapp eine Stunde. Am Kreisverkehr in Gerbertshaus staute sich der Verkehr auf der B 30 weit Richtung Meckenbeuren zurück.

Obwohl die Behörden den Verkehr am Seewaldkreisel Richtung Flughafen, Barbarossa- und Mühlöschkreisel zur B 31 umleiten, nimmt das Gros der Verkehrsteilnehmer den Weg in die Häfler Innenstadt.

Die Umleitung wegen Belagsarbeiten auf der B 31 zwischen Eriskirch und Kressbronn soll bis einschließlich Donnerstag dauern.

http://www.schwaebische.de/region/bodensee/friedrichshafen/stadtnachrichten-friedrichshafen_artikel.-Kilometerlange-Staus-B-31-halbseitig-drei-Tage-lang-gesperrt-_arid.5515093.html

17. Oktober 2013

Verkehrsbehinderungen nach Auffahrunfall

► **Enzisreute, 2 Fahrzeuge, 4.000 Euro Schaden**

(Enzisreute) - Zu erheblichen Verkehrsbehinderungen mit mehreren Kilometern Rückstau führte ein Verkehrsunfall auf der B 30, der sich am Donnerstag bei Enzisreute ereignet hat. Gegen 18.15 Uhr kam es auf Höhe des Ortsausgangs von Enzisreute, in Fahrtrichtung Bad Waldsee, zu einem Auffahrunfall. Der vorausfahrende Pkw musste verkehrsbedingt abbremsen. Der nachfolgende Pkw fuhr in Folge von Unachtsamkeit auf. Bei dem Unfall wurde niemand verletzt. Der Sachschaden beträgt rund 4.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/Seiten/pdravensburg.aspx>

17. Oktober 2013

Deutsche Post baut neuen Zustellstützpunkt

(Bad Waldsee / Eberhardzell) - Im Bad Waldseer Gewerbegebiet Wasserstall entsteht unweit der Bundesstraße 30 ein neuer Zustellstützpunkt der Deutschen Post. Die Erdarbeiten haben vor einer Woche begonnen. Bis Mitte 2014 soll der Bau stehen. Der bisherige Stützpunkt in Eberhardzell wird geschlossen.

"Die Räume in Eberhardzell sind zu eng", sagt Hugo Gimber, Sprecher der Deutschen Post DHL für Baden-Württemberg. Grund sei der blühende Internethandel, der zu einem steigenden Paketaufkommen führe. So habe sich die Post dazu entschieden, den Stützpunkt Eberhardzell aufzugeben. Drei der elf Mitarbeiter werden zukünftig in Biberach und acht in Bad Waldsee beschäftigt.

Insgesamt 40 Mitarbeiter sollen in Zukunft im neuen Gebäude gegenüber der Viehversteigerungshalle Briefe und Pakete sortieren und zustellen. Neben den acht bisherigen Mitarbeitern aus Eberhardzell werden auch die Postboten aus Bad Waldsee dort arbeiten. Der bisherige Standort in der Bad Waldseer Hauptstraße wird ebenfalls bis Mitte des kommenden Jahres aufgegeben. Die Post ist hier nur Mieter.

Doch die Post selbst ist nicht Bauherr des neuen Zustellstützpunkts im Wasserstall. Es sei üblich, sagt Gimber, dass die Post zwar ihre Pläne zum Bau hat, diese allerdings von einem Bauherren realisieren lässt. Das neue Gebäude werde dann angemietet.

Der Bauherr, Siegmar Götz, war in den vergangenen Jahren schon häufiger für die Post tätig und befasste sich geistig bereits vor einem Jahr mit dem Bau: "Die Post ist auf mich zugekommen." Götz kennt die Belange der Deutschen Post aus früheren Zusammenarbeiten. Er bemüht sich nun um ein Gebäude, das die Logistik im Sinne der Post optimiert. "Es handelt sich um ein Pilotprojekt der Deutschen Post, das ist für mich äußerst reizvoll, weil zukunftsweisend", so Götz.

Josef Kompp, der bei der Deutschen Post für das Grobkonzept des Bad Waldseer Zustellstützpunktes verantwortlich ist, bestätigt das Pilotprojekt: "Die Zentrale in Bonn hat die Variante, die in Bad Waldsee entsteht, pilotiert". Die Anlieferung der Pakete und Briefe mit Lkw-Anhängern direkt an einer Rampe stelle eine absolute Neuerung dar.

Die Kosten beziffert Bauherr Siegmar Götz auf rund eine Million Euro. Das Gebäude inklusive Rampe wird 650 Quadratmeter groß sein. Die Grundfläche selbst beträgt wesentlich mehr, nämlich 4.200 Quadratmeter. Die Post braucht den Platz für die gelben Fahrzeuge der Zusteller, die vielen Laster, die

aus dem Briefzentrum in Weingarten und dem Paketzentrum in Günzburg kommen, sowie für die Zusteller, die mit ihren Privatautos zum Dienstantritt dort ankommen. Hier werden die Mitarbeiter in Zukunft die Post nach ihren Routen vorsortieren und zu den entsprechenden Haushalten bringen.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Im-Wasserstall-entsteht-ein-neues-Postgebäude-_arid.5515943.html

17. Oktober 2013

Anschluss Biberach-Nord wird teilweise gesperrt

(Äpfingen) - Im Zuge der Brückeninstandsetzung zweier Bauwerke bei Äpfingen auf der B 30 lässt das Regierungspräsidium Tübingen ab kommendem Montag bis voraussichtlich Dienstag, den 29.10.2013, den schadhaften Fahrbahnbelag in Fahrtrichtung Ravensburg erneuern.

Sowohl die Fahrstreifen, wie auch die Standspur erhalten eine neue Deckschicht. Gleichzeitig erhalten auch der Auf- und Abfahrtsast der Anschlussstelle Warthausen/Äpfingen/Biberach-Nord in Fahrtrichtung Ravensburg einen neuen Fahrbahnbelag.

Während den Fräsarbeiten und dem Fahrbahndeckeneinbau muss die Anschlussstelle für den gesamten Verkehr voll gesperrt werden.

Der Verkehr auf der B 30 aus Richtung Ulm, wird über die Anschlussstelle Biberach/Jordanbad umgeleitet. Der Verkehr auf der L 267 von Baltringen, der Richtung Biberach/Ravensburg auf die B 30 auffahren will, wird über Herrlishöfen und Biberach zur Anschlussstelle Biberach/Jordanbad geführt. Die Umleitungsstrecken sind ausgeschildert.

Das Regierungspräsidium Tübingen bittet die Verkehrsteilnehmer und Anlieger an den Umleitungsstrecken um Verständnis für die im Zusammenhang mit der Maßnahme entstehenden Behinderungen.

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1374544/index.html>

17. Oktober 2013

Bundespolizei stoppt betrunkenen Autofahrer

(Friedrichshafen) - Sich einer Blutprobe unterziehen und seinen Führerschein abgeben musste ein 38-jähriger Autofahrer, den die Bundespolizei in der Nacht zum Donnerstag, gegen 00.30 Uhr in der Ravensburger Straße (B 30) überprüfte. Hierbei war den Beamten nicht entgangen, dass der Mann erheblich alkoholisiert war.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=75642

19. Oktober 2013

Rettungshubschrauber bringt Schwerverletzte ins Krankenhaus

► **Mattenhaus, 1 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge**

(Mattenhaus) - Ein schwerer Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten ereignete sich am Samstagnachmittag gegen 16.45 Uhr auf der B 30 bei Mattenhaus.

Eine Autofahrerin, welche nach rechts in einen Feldweg abbiegen wollte, hatte zuvor rechtzeitig den Blinker gesetzt und ihr Fahrzeug abgebremst. Mehrere nachfolgende Verkehrsteilnehmer erkannten die Situation rechtzeitig und bremsten ihre Fahrzeuge ab, wobei ein ebenfalls nachfolgender Autofahrer sein Fahrzeug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen konnte. Der 24-jährige fuhr zunächst auf das vor ihm befindliche Fahrzeug auf, wurde anschließend auf die Gegenfahrbahn abgewiesen und kollidierte dort mit einem ordnungsgemäß entgegenkommenden Pkw. Dieser wurde in das angrenzende Wiesengrundstück geschleudert und kam dort zum Liegen. Die Insassin wurde in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und musste durch die Freiwillige Feuerwehr Bad Waldsee geborgen werden. Sie wurde anschließend aufgrund ihrer schweren Verletzungen mit dem Rettungshubschrauber in die Oberschwabenklinik nach Ravensburg gebracht. Auch der Unfallverursacher sowie zumindest einer seiner Mitfahrer zogen sich bei dem Verkehrsunfall leichtere Verletzungen zu. Des Weiteren entstand an den beteiligten Fahrzeugen ein erheblicher Sachschaden im fünfstelligen Bereich.

Aufgrund des Verkehrsunfalls musste die B 30 im Bereich der Unfallstelle über einen längeren Zeitraum gesperrt werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=75859>

21. Oktober 2013

20-jähriger flüchtet vor der Polizei

(Tettngang / Meckenbeuren / Friedrichshafen) - Wegen Straßenverkehrgefährdung ermittelt die Polizei gegen einen 20-jährigen Autofahrer, der sich in der Nacht zum Dienstag, gegen 22.55 Uhr in Tettngang einer Polizeikontrolle entziehen wollte und davon fuhr.

Auf seiner Flucht über Meckenbeuren bis nach Friedrichshafen überschritt er nicht nur erheblich die vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeiten, sondern ignorierte auch rote Ampeln und überholte auf der K 7719 zwischen Meckenbeuren und Liebenau trotz Gegenverkehr. Letztendlich gelang es den Beamten den unter Alkoholeinwirkung stehenden Autofahrer in Friedrichshafen zu stoppen und vorläufig festzunehmen. Zuvor hatte er noch versucht ein Polizeifahrzeug abzudrängen.

Auf richterliche Anordnung veranlasste die Polizei bei dem Autofahrer die Entnahme einer Blutprobe und beschlagnahmte den Führerschein. Personen, die durch die Fahrweise des 20-jährigen, insbesondere durch sein riskantes Überholmanöver zwischen Liebenau und Meckenbeuren, behindert oder gefährdet wurden, werden gebeten, sich mit dem Polizeiposten Tettngang unter (0 75 42) 9 37 10 in Verbindung zu setzen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=76058>

22. Oktober 2013

Cabrio rast mit 230 km/h über die B 30

(Achstetten / Donaustetten) - Ein rasendes Cabrio stoppte das Videomotorrad der Verkehrspolizei Ulm am Dienstag auf der B 30. Wo Tempo 120 erlaubt ist, fuhr der Fahrer mit bis zu 230 km/h.

Mit dem Videomotorrad filmte ein Beamter der Verkehrspolizei Ulm am frühen Abend das gefährliche Treiben des Cabriofahrers zwischen Achstetten und Donaustetten. Dann stoppte er den 26-jährigen aus dem Raum Biberach. Er klärte ihn über die Risiken zu schnellen Fahrens auf, ebenso über die Konsequenzen: Mindestens drei Monate Fahrverbot, 600 Euro Bußgeld und vier Punkte in Flensburg.

Zu schnelles Fahren ist eine der Hauptursachen schwerer Verkehrsunfälle. Dem steuern die Polizei, der Landkreis und die Kommunen durch intensive Kontrollen entgegen. Dabei setzen sie für mehr Verkehrssicherheit stationäre Anlagen, Lichtschranken, Laser-Messgeräte sowie Autos und Motorräder mit Videotechnik ein.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=76126>

22. Oktober 2013

Alkoholfahrt endet mit Unfall

► **Untereschach, 2 Fahrzeuge, 3.000 Euro Schaden**

(Untereschach) - Mit dem Verlust des Führerscheins hat ein Auffahrunfall am Dienstagmittag für einen 35 Jahre alten Fahrzeuglenker in Untereschach geendet. Der Mann stand deutlich unter Alkoholeinwirkung.

Der 35-jährige bemerkte gegen 13 Uhr zu spät, dass der Verkehr in der Ortsdurchfahrt auf Höhe der Werdenbergstraße ins Stocken geraten war. Er prallte in das Heck eines Geländewagens, überstand die Kollision aber wie sein Unfallgegner unversehrt. Der betrunkene Unfallverursacher musste eine Blutentnahme über sich ergehen lassen und seinen Führerschein an Ort und Stelle abgeben. Er hat sich nun in einem Strafverfahren zu verantworten. Beim Unfall entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 3.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=76144>

23. Oktober 2013

Prozess zu Neujahrs-Unfall hat begonnen

(Ulm / Gögglingen) - Bei einer Massenkarambolage auf der Bundesstraße 30 auf Höhe von Ulm-Gögglingen sind in der Neujahrsnacht drei Menschen ums Leben gekommen. Nur erfolgte der Prozessauftakt. Angeklagt ist ein 46-jähriger Mann, der etwa mit Tempo 170 in die Nebelwand gefahren ist. Auf dem Beifahrersitz saß seine Ehefrau, auf dem Rücksitz seine Drillinge im Alter von 9 Jahren.

Seit Dienstag steht der Geschäftsmann vor dem Schöffengericht Ulm, wo er sich wegen fahrlässiger Tötung in drei Fällen verantworten muss. Mitangeklagt ist ein 31-jähriger, der ebenfalls mit einer PS-starken Limousine in den Unfall gefahren ist, aber nur wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt ist. Sein Mandant sei immer noch "geschockt und erschüttert" über die Folgen des schrecklichen Unfalls, sagte der Verteidiger des Hauptangeklagten.

Nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft waren dem tödlichen Unfall kleinere Auffahrunfälle im Nebel vorausgegangen. Insgesamt waren zwölf Fahrzeuge in das Geschehen verwickelt. Ausgangspunkt dürfte ein Auffahrunfall gewesen sein, bei dem ein 20-jähriger aus Biberach auf den Wagen eines 80-jährigen Paares aus Neu-Ulm aufgefahren war. Die Personen waren aus ihren Autos ausgestiegen und warteten am Straßenrand auf die Polizei. In diese Gruppe muss der 46-jährige weitgehend ungebremst gefahren sein. Für alle drei Personen kam jede Hilfe zu spät. Sie starben noch am Unfallort.

Zunächst wird es Aufgabe des Gerichts sein, die genauen Umstände des Unfalls zu klären. Bei der Bewertung der Schuld der beiden Angeklagten dürfte es vor allem um die Frage nach Wetter und Sichtverhältnisse in jener Nacht gehen und der Frage, welches Tempo angemessen war. Von Zeugen gibt

es dazu teilweise unterschiedliche Angaben. Beide Angeklagte und deren Ehefrauen berichten von sternenklarer Nacht, guter Sicht und von einer trockenen Fahrbahn.

Andere Autofahrer, die auch zu diesem Zeitpunkt unterwegs waren, machen aber durchaus andere Angaben, wobei bei allen gleich ist, dass sie von einer dichten Nebelwand überrascht worden sind. Ein Kraftfahrer, der die Strecke oft fährt, sagte, dass er so einen dichten Nebel noch nie gesehen habe. Weitere Zeugen, die ebenfalls in kleinere Unfälle verwickelt waren, wollen schon Kilometer vorher Anzeichen von Nebel gesehen haben oder gaben an, ihre Geschwindigkeit wegen der einsetzenden Sichtbehinderungen gedrosselt zu haben.

Für Dienstag, 5. November, sind weitere Zeugen geladen. Außerdem wird dann auch ein technischer Sachverständiger der Dekra sein Gutachten abgeben, in dem unter anderem steht, dass die beiden Fahrer trotz hoher Geschwindigkeit nur etwa 50 Meter Abstand gehalten haben sollen.

http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm_neu_ulm/Mit-170-in-die-Nebelwand-Prozessaufakt-wegen-Neujahrs-Unfall:art1158544,2266311

24. Oktober 2013

Auffahrunfälle sorgen für Behinderungen

► **Unteressendorf, 2 Unfälle, 1 Leichtverletzter, 4 Fahrzeuge, 20.000 Euro Schaden**

(Unteressendorf) - Einiges an Geduld abverlangt wurde Verkehrsteilnehmern, die am Donnerstagmorgen auf der B 30 in Richtung Ravensburg unterwegs waren. Zwei Verkehrsunfälle bei Unteressendorf führten trotz örtlicher Umleitung zu einigen Behinderungen im Berufsverkehr.

Gegen 7.00 Uhr bemerkte eine in Richtung Biberach fahrende Autofahrerin zu spät, dass die Fahrzeuge vor ihr verkehrsbedingt abbremsten. Die 42-jährige fuhr auf. Dabei entstand Sachschaden.

Die nachfolgenden Fahrzeuge mussten unfallbedingt stark abbremsen, ein 18-jähriger Autofahrer verursachte hierbei einen zweiten Auffahrunfall. Ein Fahrzeuginsasse wurde leicht verletzt.

Der Gesamtschaden an den vier Autos wird auf rund 20.000 Euro geschätzt.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=76251>

24. Oktober 2013

Sattelzug brennt auf B 30 aus

► **Hochdorf, 1 Fahrzeug, 30.000 Euro Schaden**

(Hochdorf) - Mindestens 30.000 Euro Sachschaden entstand am Donnerstag bei einem Fahrzeugbrand auf der Bundesstraße 30 südlich von Biberach. Dort war gegen 13.45 Uhr ein Sattelzug in Richtung Ravensburg unterwegs. Auf der Brücke bei Degernau fing ein Reifen des Lkws aufgrund von Überhitzung Feuer. Die Flammen griffen auf die Ladefläche über. Die Biberacher Feuerwehr war schnell vor Ort, löschte den Brand und sicherte die Gefahrenstelle ab.

Bis zum Abschluss der Bergungsarbeiten musste bis in die Abendstunden der Verkehr in Richtung Ravensburg an der Anschlussstelle Appendorf abgeleitet werden. Hierdurch entstand ein längerer Rückstau.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=76304>

24. Oktober 2013

Unachtsamkeit führt zu Auffahrunfall

► **Baindt, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 11.000 Euro Schaden**

(Baindt) - Ein 22-jähriger Autofahrer hat Donnerstagfrüh auf der Bundesstraße 30 einen Auffahrunfall verursacht und sich dabei leichte Verletzungen zugezogen.

Der Alfa Romeo-Lenker befuhr die B 30 gegen 5.40 Uhr in Richtung Ravensburg und wechselte kurz nach der Anschlussstelle Baindt auf die linke Fahrspur. Hierbei achtete er nicht auf einen von hinten kommenden BMW-Fahrer, der sich bereits auf dem linken Fahrstreifen befand. Der 26 Jahre alte Mann leitete zwar sofort eine Vollbremsung ein, konnte einen Aufprall in das Heck des Alfa Romeos aber nicht mehr verhindern. Der 22-jährige verletzte sich und musste zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gefahren werden. An den Fahrzeugen entstand ein Gesamtschaden in Höhe von etwa 11.000 Euro. Beide Autos mussten abgeschleppt werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=76378

25. Oktober 2013

Unfallverursacher flüchtet nach Zusammenstoß

► **Englerts, 3 Fahrzeuge, 10.000 Euro Schaden**

(Englerts) - Nach einem Zusammenstoß am Freitagabend auf der B 30 sucht die Polizei nach dem flüchtigen Unfallverursacher.

Am Freitag befuhr kurz nach 21.00 Uhr der bislang unbekannter Fahrzeuglenker die Bundesstraße 30 in Richtung Biberach. Auf Höhe der Kreisgrenze überholte er im dortigen Kurvenbereich trotz Gegenverkehrs einen Lkw. Ein entgegenkommender 27-jähriger Fahrer eines VW Golf musste dem überholenden Fahrzeuglenker ausweichen, um einen Frontalzusammenstoß zu vermeiden. Dabei geriet der VW Golf auf den Grünstreifen und kam ins Schleudern. Dem Lenker des VW Golf gelang es nicht mehr sein Fahrzeug unter Kontrolle zu bringen, weshalb er auf die Gegenfahrbahn geriet. Dort kam es zum Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden 34-jährigen Lenker eines Daimler-Benz. Der Unfallverursacher entfernte sich unerlaubt von der Unfallstelle.

Beim Fahrzeug des Verursachers handelte es sich offenbar um einen weißen Kleintransporter der Marke Iveco. Ein Zeuge konnte noch das Teilkennzeichen S-VT ablesen. Er versuchte auch dem Kleintransporter zu folgen, verlor ihn aber auf Höhe Laupheim aus den Augen. Der Polizeiposten Bad Waldsee bittet Zeugen sich unter (0 75 24) 40 43 - 0 zu melden.

Bei dem Unfall entstand Sachschaden in Höhe von rund 10.000 Euro. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=76510

25. Oktober 2013

Landrat schreibt an Bundesverkehrsministerium

(Landkreis Biberach) - Die Vorschlagsliste des Landes Baden-Württemberg für die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans bis 2015 muss nachgebessert werden. Diese Auffassung vertritt Landrat

Heiko Schmid in einem Schreiben an Rainer Bomba, Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium. Den Brief hat Schmid am Donnerstag versandt.

Änderungsbedarf sieht der Landrat vor allem bei der B 312: "Die Ortsumfahrungen von Ochsenhausen, Erlenmoos, Edenbächen und Ringschnait wurden nun als Gesamtmaßnahme angemeldet. Allerdings wird die B 312 nicht als überregionale West-Ost-Achse im Südosten von Baden-Württemberg anerkannt", schreibt Schmid. Die B 312 fungiere aber als wichtige Entwicklungsachse zwischen den Oberzentren Reutlingen/Tübingen und Memmingen. Außerdem übernehme die B 312 eine wichtige Entlastungsfunktion für die B 31/B 311 von Freiburg nach Ulm. "Darüber hinaus fungiert die B 312 in Verbindung mit der B 313 und B 311 als alternative West-Ost-Transitverbindung im Süden Baden-Württembergs zwischen Basel und Memmingen." Die bisher im Bundesverkehrswegeplan 2003 im "Weiteren Bedarf" enthaltenen Ortsumfahrungen von Ahlen, Göppingen und Hailtingen sollten zumindest in einem "Weiteren Bedarf" wieder aufgenommen werden.

Nach der Landesliste soll die B 30 von Biberach nach Friedrichshafen nur teilweise ausgebaut werden: "Hier sehen wir die Notwendigkeit, grundsätzlich den vierspurigen Ausbau der B 30 in der Fortschreibung zu berücksichtigen."

Schmid kritisiert auch das Fehlen der B 465 Ortsumfahrungen von Warthausen und Ingerkingen: "Die Verkehrsbelastung der Ortsdurchfahrt Warthausen im Zuge der B 465 beträgt für das Jahr 2009 14.700 Kraftfahrzeuge pro Tag bei einer Schwerverkehrsbelastung von 900 Fahrzeugen pro Tag. Mit dem Bau der Ortsumfahrung von Warthausen kann die Verkehrsbelastung um nahezu 40 Prozent verringert werden. Dies ergab eine Verkehrsuntersuchung aus dem Jahr 2011. Die Maßnahme erfüllt somit die Vorgaben für Einzelmaßnahmen nach dem Landeskonzept und sollte in den 'Vordringlichen Bedarf'", so der Landrat weiter.

Zur B 465 Ortsumfahrung Ingerkingen schreibt Schmid: "Durch die Lage zwischen den Mittelzentren Biberach und Ehingen und den dortigen starken Industriestandorten ist mit einer erhöhten Zunahme des Schwerlastverkehrs zu rechnen. Es ist aus unserer Sicht deshalb wichtig, den gesamten Streckenzug der B 465 zwischen Biberach und Ehingen als wichtige Nord-Süd-Achse zu stärken. Die Maßnahme sollte deshalb zumindest in einem 'Weiteren Bedarf' berücksichtigt werden, auch um Optionen für die Zukunft offenzuhalten."

Abschließend bittet der Landrat den Staatssekretär die verkehrlichen Belange des ländlichen Raums und die des Landkreises Biberach bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans 2015 zu berücksichtigen.

Den Brief erhalten auch die örtlichen Abgeordneten aus Bund und Land. Der Landrat bittet die Abgeordneten, ihren Einfluss geltend zu machen, um noch Verbesserungen bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans für die B 312, B 30 und B 465 zu erreichen.

http://www.schwaebische.de/region/biberach-uhl/biberach/rund-um-biberach_artikel.-Bundesverkehrswegeplan-2015-Biberachs-Landrat-schreibt-an-Bundesverkehrsministerium- arid,5520476.html

27. Oktober 2013

Autofahrerin rammt Anhänger

► Weingarten, 2 Fahrzeuge, 20.000 Euro Schaden

(Weingarten) - Die Bergung eines in der Leitplanke verkeilten Autoanhängers hat am Sonntagnachmittag zu rund zweistündigen Verkehrsbehinderungen auf der Bundesstraße 30 geführt.

Eine 45 Jahre alte Autolenkerin befuhr die B 30 gegen 15.20 Uhr in Richtung Ravensburg. Zwischen den Anschlussstellen Weingarten und Ravensburg-Nord reagierte sie zu spät auf ein deutlich langsamer fahrendes Fahrzeuggespann. Erst im letzten Moment versuchte sie noch auf den linken Fahrstreifen zu wechseln, konnte eine Kollision mit dem Gespann aber nicht mehr vermeiden. Die 45-jährige kam mit ihrem Wagen anschließend ins Schleudern und drehte sich mehrmals um die eigene Achse. Am Fahrzeuggespann wurde durch den Aufprall der Anhänger von der Deichsel gerissen und verkeilte sich in der angrenzenden Leitplanke. Diese musste im Rahmen der Bergungsarbeiten von der Feuerwehr abgelenkt werden. Am Auto der Unfallverursacherin entstand wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von

etwa 16.000 Euro. Der Gesamtschaden beläuft sich auf rund 20.000 Euro. Der Verkehr konnte örtlich an der Unfallstelle vorbeigeleitet werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=76615>

28. Oktober 2013

76 Fahrer erhalten Punkte

(Landkreis Ravensburg) - Bei Geschwindigkeitskontrollen der Verkehrspolizei Ravensburg sind über das Wochenende zahlreiche Raser aus dem Verkehr gezogen worden. Anders als bei dem vor wenigen Wochen durchgeführten Blitzmarathon erfolgten die Lasermessungen ohne vorherige Ankündigung.

Die Beamten führten die Kontrollen schwerpunktmäßig an unfallträchtigen Bundesstraßen des Landkreises durch und richteten dabei zwischen Freitag und Samstag insgesamt fünf Messstellen ein. 76 Fahrzeuglenker überschritten die erlaubten Höchstgeschwindigkeiten so sehr, dass sie nun nicht nur Bußgelder, sondern auch mindestens drei Punkte in der Flensburger Verkehrssünderdatei zu erwarten haben. Elf Fahrzeuglenker müssen mit einem teils mehrmonatigen Fahrverbot rechnen. Rund die Hälfte der Fahrverbote entfallen auf motorisierte Zweiradfahrer. Neben der B 32 zwischen Altshausen und Wangen war auch die B 30 zwischen Bad Waldsee und Ravensburg ein Schwerpunkt der Lasermessungen.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=76615>

28. Oktober 2013

Zeugen zu Batteriediebstahl gesucht

(Friedrichshafen) - Auf eine Autobatterie hatten es unbekannte Diebe abgesehen, die über das vergangene Wochenende auf dem Gelände einer Autowerkstatt an der Paulinenstraße (B 30) gewaltsam die Motorhaube eines dort abgestellten Seat öffneten. Außer der Batterie wurden an dem Fahrzeug keine weiteren Gegenstände entwendet. Der Polizeiposten Friedrichshafen-Altstadt bittet unter (0 75 41) 28 93 - 2 80 um Täterhinweise.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=76598>

29. Oktober 2013

Zeugen zu Unfall auf Schussentalviadukt gesucht

► Ravensburg, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden

(Ravensburg) - Bei einer Kollision auf dem Schussentalviadukt ist Dienstagfrüh Sachschaden in Höhe von rund 5.000 Euro entstanden. Noch unklar ist, wer für den Unfall verantwortlich ist.

Ein 65-jähriger Mann wollte gegen 6.20 Uhr mit einem Mercedes Sprinter die B 30 an der Ausfahrt Ravensburg-Süd in Richtung Ravensburg verlassen. Nachdem der Transporterfahrer seinen

Abbiegevorgang startete, kam es zum Zusammenprall mit einem aus Richtung Meersburg kommenden VW-Bus. Der 36-jährige Lenker des Busses und sein 65 Jahre alter Unfallgegner beharren nun darauf, jeweils bei Grünlicht in die Einmündung eingefahren zu sein.

Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich unter der Nummer (07 51) 8 03-0 beim Polizeirevier Ravensburg zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=76780>

29. Oktober 2013

68-jährige Beifahrerin leicht verletzt

► **Enzisreute, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 12.000 Euro Schaden**

(Enzisreute) - Eine Leichtverletzte und Sachschaden in Höhe von rund 12.000 Euro sind die Folgen eines Unfalls, der sich am Dienstagvormittag in der Ortsdurchfahrt von Enzisreute ereignet hat.

Ein 22-jähriger Citroenlenker bog gegen 8.10 Uhr von einem Tankstellengelände aus in die B 30 ein. Er übersah dabei einen von links kommenden Mercedesfahrer. Der 22-jährige krachte in die linke Seite des Mercedes, wobei sich die 68 Jahre alte Beifahrerin des Wagens leichtere Verletzungen zuzog.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=76780>

29. Oktober 2013

Polizei gibt Tipps zum Fahren auf herbstlichen Straßen

(Friedrichshafen) - Mit dem Beginn der Herbstmonate werden die Krafffahrzeugführer mit neuen Gefahren konfrontiert. Auf der Fahrbahn liegendes Laub kann bei feuchter Witterung von den darüber rollenden Reifen zu einer schmierigen Decke festgefahren werden und verlangt von den Verkehrsteilnehmern eine entsprechende Fahrweise. Deshalb empfiehlt die Polizei bei herbstlichen Straßenverhältnissen mehrere Verhaltensregeln:

Verringern Sie auf Streckenabschnitten, auf denen mit Laub gerechnet werden muss, rechtzeitig die Geschwindigkeit und halten Sie einen größeren Sicherheitsabstand zum Vordermann ein.

Bremsen Sie dosiert ab, um insbesondere bei älteren Fahrzeugen ohne ABS ein Blockieren der Fahrzeugräder zu verhindern. Außerdem kann sich zwischen den Reifen und der Fahrbahn, ähnlich wie beim Aquaplaning, ein Keil aus abgeworfenen Blättern bilden und die Bremsverzögerung des Fahrzeugs auch über den mit Laub bedeckten Straßenabschnitt hinaus erheblich herabsetzen.

Beschleunigen Sie langsam und fahren Sie mit viel Gefühl in die Kurven. Sonst kann es passieren, dass das Fahrzeug plötzlich ausbricht und Sie sich neben der Straße wieder finden.

Darüber hinaus muss in den Herbstmonaten verstärkt auch mit Sichtbeeinträchtigungen durch auftretenden Nebel gerechnet werden. Neben einer intakten Beleuchtungseinrichtung am Fahrzeug ist vor allem darauf zu achten, dass die Fahrgeschwindigkeit der entsprechenden Sichtweite angepasst wird. Vor allem Fußgänger und Radfahrer, denen bei derartigen Sicht- und Witterungsverhältnissen das Tragen von reflektierender Kleidung zu empfehlen ist, sind erst spät zu erkennen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

30. Oktober 2013

Lkw streift Mercedes und fährt weiter

► **Biberach, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge**

(Biberach) - Mit leichten Verletzungen davongekommen ist am Mittwoch eine 29-jährige Autofahrerin bei einem Verkehrsunfall bei Biberach. Ihr Fahrzeug wurde von einem Lastwagen gestreift und in die Leitplanken gedrängt. Das Auto wurde erheblich beschädigt.

Ereignet hat sich der Unfall gegen 12 Uhr auf der Bundesstraße 30 beim Jordane in Fahrtrichtung Ravensburg. Die 29-jährige war mit ihrem schwarzen Pkw Daimler Benz der C-Klasse in die B 30 eingefahren und befand sich auf der rechten von zwei Fahrspuren, als links von ihr ein aus Richtung Ulm kommender Lkw vorbei fuhr. Ohne auf die Autofahrerin zu achten wechselte der Lkw-Fahrer auf die rechte Fahrspur. Dabei kollidierte der Lkw mit dem Pkw und die 29-jährige musste nach rechts ausweichen, wo ihr Fahrzeug die Leitplanken streifte. Der Fahrer des Lkw fuhr nach dem Vorfall ohne anzuhalten weiter.

Es soll sich um einen rostbraunen Containerlastwagen gehandelt haben. Eventuell mit einer blauen Fahrerkabine. Trotz einer sofort eingeleiteten Fahndung, konnte das Fahrzeug von der Polizei bislang nicht angetroffen werden.

Zeugen, die Angaben zum Verkehrsunfall oder zum gesuchten Lkw machen können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier in Biberach unter der Telefonnummer (0 73 51) 44 70 zu melden.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=76808

30. Oktober 2013

Unbekannte warfen vermutlich Stein auf Lastwagen

► **Biberach, 1 Fahrzeug, mehrere Hundert Euro Schaden**

(Biberach) - Spielende Kinder oder Jugendliche haben am Mittwoch gegen 16.25 Uhr für eine erhebliche Gefahr auf der Bundesstraße 30 bei Biberach gesorgt. Sie warfen vermutlich einen Stein oder einen sonstigen Gegenstand von einer Brücke am Jordanberg auf die B 30. Dieser traf einen in Richtung Ulm fahrenden Lastwagen im Bereich der Windschutzscheibe. Zum Glück entstand an dieser nur ein leichter Einschlag, so dass der Fahrer mit dem Schrecken davon kam. Der Sachschaden beläuft sich dennoch auf mehrere hundert Euro.

Weil es sich bei der Tat um kein Kavaliersdelikt handelt und diese für Verkehrsteilnehmer sehr gefährlich werden kann, ermittelt jetzt die Polizei wegen Gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr.

Hinweise zur Ermittlung der Übeltäter nimmt das Polizeirevier Biberach unter der Telefonnummer (0 73 51) 44 70 entgegen.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=76867

31. Oktober 2013

16-jähriger flüchtet vor der Polizei

(Friedrichshafen) - Nach dem die Polizei am Donnerstag einen 16-jährigen kontrollieren wollte, flüchtete er mit seinem Roller. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise.

Am Donnerstag gegen 18.02 Uhr fiel einem Beamten vom Polizeirevier Friedrichshafen auf der Ravensburger Straße (B 30) auf Höhe der Straße "Am Seewald" ein Roller ohne Versicherungskennzeichen auf. Beim Erkennen des Streifenwagens flüchtete der 16-jährige Rollerfahrer mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit in die Straße "Am Seewald" und in das dortige Waldgebiet. Auf Grund nicht angepasster Geschwindigkeit und des herumliegenden Laubes kam der Rollerfahrer zu Fall und setzte die Flucht zu Fuß fort. Von dem sportlichen Polizeibeamten konnte er jedoch eingeholt und festgenommen werden. Da der 16-jährige nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis, der Roller zudem nicht versichert und außerdem "frisirt" ist, erwartet ihn nun eine Strafanzeige. Mögliche Zeugen des Vorfalls werden gebeten sich mit dem Polizeirevier Überlingen unter der Nummer (0 75 51) 8 04 - 0 oder dem Polizeirevier Friedrichshafen unter der Nummer (0 75 41) 7 01 - 0 in Verbindung zu setzen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=76980

31. Oktober 2013

Schläger geflüchtet

(Friedrichshafen) - Eine gebrochene Nase war das Ergebnis einer Kneipenschlägerei am Donnerstag gegen 18.25 Uhr in der Paulinenstraße (B 30) in Friedrichshafen. Aus bislang nicht geklärter Ursache gerieten ein 23-jähriger und ein 22-jähriger Häfler in Streit, in dessen Verlauf der jüngere seinem Kontrahenten einen Kopfstoß sowie zwei Faustschläge ins Gesicht versetzte. Der Schläger flüchtete noch vor Eintreffen der Polizei. Da er mehreren Gaststättenbesuchern bekannt war, konnte er schnell ermittelt werden, so dass die Beamten gegen ihn nun ein Strafverfahren wegen Körperverletzung einleiteten.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=76980

November

01. November 2013

Am Stauende hat's gekracht

► **Baindt, 3 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 20.000 Euro Schaden**

(Baindt) - Ein Auffahrunfall auf der B 30 forderte am Freitagabend drei leicht Verletzte und rund 20.000 Euro Sachschaden.

Ein 33-jähriger Mazda-Fahrer für auf der autobahnähnlich ausgebauten Bundesstraße 30 in Richtung Ulm. Kurz vor dem Ausbauende staute sich der Verkehr, weshalb der Mazda-Fahrer seine Geschwindigkeit reduzierte. Der 66-jährige Fahrer eines Fiat übersah den langsamer werdenden Mazda und prallte in der Folge heftig auf dieses Fahrzeug auf.

In dem Mazda wurden drei Personen leicht verletzt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 20.000 Euro. Beide Fahrzeuge mussten nach dem Unfall abgeschleppt werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=77099

01. November 2013

Fünf Personen bei Auffahrunfall verletzt

► **Enzisreute, 5 Leichtverletzte, 4 Fahrzeuge, 30.000 Euro Schaden**

(Enzisreute) - Fünf Verletzte und über 30.000 Euro Sachschaden sind nach einem Unfall am Freitagabend auf der Bundesstraße 30 in Enzisreute zu beklagen.

Ein 48-jähriger war gegen 18.30 Uhr mit seinem Seat in Enzisreute auf der B 30 in Richtung Ravensburg unterwegs. Auf Höhe der Tankstelle wollte er abbiegen und bremste sein Fahrzeug bis zum Stillstand ab. Ein nachfolgender 28-jähriger Lenker eines Audi übersah das stehende Fahrzeug und prallte nahezu ungebremst auf. Durch die Wucht des Aufpralles wurden noch zwei weitere Fahrzeuge in den Unfall verwickelt. Insgesamt verletzten sich bei dem Unfall 5 Personen leicht. Sie wurden zur ambulanten Behandlung in mehrere Krankenhäuser gebracht.

Der Gesamtschaden an allen vier Fahrzeugen beläuft sich auf über 30.000 Euro. Während der Unfallaufnahme und Räumung der Unfallstelle wurde der Verkehr durch die Tankstelle umgeleitet.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=77099

01. November 2013

Tankstelle bestohlen

(Ravensburg) - Am Freitagmorgen betankte ein Kunde seinen Mercedes Benz in der Friedrichshafener Straße (B 30). Anschließend stieg er in seinen Pkw und fuhr, ohne die Tankrechnung in Höhe von 120 Euro zu bezahlen, davon.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=77099

04. November 2013

Baugebiet Frauenberg VI nimmt weitere Hürde

(Bad Waldsee) - Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat sich am Montag erneut mit dem Baugebiet Frauenberg VI befasst. Zuvor waren die Pläne einen Monat öffentlich ausgelegt worden.

Unter den eingegangenen Stellungnahmen äußerten sich einige Anwohner, dass der Rotkreuzweg als alleinige Erschließungsstraße eine hohe Belastung für sie bedeute - vor allem in Bezug auf den Lärmpegel. Das Büro Sieber hat deshalb in einer ergänzenden Untersuchung die maximal zu erwartende Lärmbelastung durch den zusätzlichen Verkehr ermittelt. Das Ergebnis: Die Lärmsteigerung sei zu gering für einen Anspruch auf Schallschutzmaßnahmen.

Hinzu kommt, dass das für die L 316 zuständige Regierungspräsidium Tübingen einer Erschließung über die Wolfegger Straße in seiner Stellungnahme eine Absage erteilt. Darauf verwies auch Dr. Margret Brehm (GAL) und ergänzte, dass das Regierungspräsidium darin eine Erschließung über die L 316 generell ausschließt.

Brehm, die als einzige gegen den Entwurf und die Beschlussvorschlag der Verwaltung stimmte, äußerte sich wie in früheren Sitzungen kritisch zum geplanten Baugebiet. "Es ist mir unverständlich, dass hier ein Baugebiet an der B 30 mit Lärmschutz entstehen soll, wenn etwas weiter südlich versucht wird, die Straße krampfhaft wegzubringen."

Baurechtsamtsleiter Peter Natterer sagte, dass es für die 49 geplanten Bauplätze bereits jetzt mehr als 100 Anfragen gebe.

Zahlreiche weitere Stellungnahmen von Bürgern zum Thema Lärmschutz sind mittlerweile hinfällig. Da der Gemeinderat die Satzung zu Erschließungskosten für Lärmschutzmaßnahmen geändert hat. Weder neue Bauherren noch Anwohner der bestehenden Gebiete des Frauenbergs müssen für die geplante Wall-Wand-Kombination an der B 30 zahlen.

Mehrheitlich empfahl das Gremium dem Gemeinderat, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zuzustimmen. Er sieht vor am bisherigen Plan, kleine Änderungen aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen aufzunehmen, den Ausgleichsmaßnahmen zuzustimmen und eine erneute, verkürzte Auslegung des Planentwurfs von zwei Wochen zu veranlassen.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Entwurf-zum-Baugebiet-Frauenberg-VI-dreht-eine-weitere-Runde-_arid.5527695.html?et_cid=2&et_lid=2

05. November 2013

Rennradfahrer fährt über rote Ampel

► **Friedrichshafen, 1 Leichtverletzter, 3 Fahrzeuge, 1.500 Euro Schaden**

(Friedrichshafen) - Einen leicht Verletzten und Sachschaden von rund 1.500 Euro hat ein Verkehrsunfall am Dienstagvormittag, gegen 07.30 Uhr auf der "Löwenkreuzung" gefordert.

Ein 53-jähriger Fahrer eines Rennrades wollte die Paulinenstraße (B 30) von der Montfortstraße kommend bei rot überqueren und war hierbei vom VW Golf eines 24-jährigen Mannes erfasst worden, der stadteinwärts unterwegs war. Der hinter dem Golf folgende 17-jährige Fahrer eines Motorrollers konnte ebenfalls nicht mehr anhalten und fuhr anschließend noch auf. Der Radfahrer zog sich bei dem Sturz leichte Beinverletzungen zu. Die beiden anderen Beteiligten blieben unverletzt.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=77245>

05. November 2013

Staatssekretärin fordert Lärmsanierungskonzept für Deutschland

(Stuttgart / Berlin) - "Lärmsanierung muss verkehrsträgerübergreifend gedacht werden. Unser Konzept entwickelt neue Ansätze für eine gesetzlich verbindliche Lärmsanierung und geht das Lärmproblem ganzheitlich an", betonte Dr. Gisela Splett, Lärmschutzbeauftragte der Landesregierung von Baden-Württemberg, anlässlich eines Parlamentarischen Abend am Montag in Berlin.

Das im Auftrag des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur in Baden-Württemberg entwickelte Konzept folgt konsequent dem Gedanken der europäischen Umgebungslärm-Richtlinie: Lärm wird nicht mehr nur an einzelnen Strecken bei Straße und Schiene betrachtet, sondern die Mehrfachbelastung aus verschiedenen Quellen zusammen untersucht. Es löst sich damit vom einzelnen Verursacher und wendet sich der Gesamtlärbetrachtung von Straße und Schiene zu. Nur so kann realitätsnah erfasst werden, wie Lärm tatsächlich auf die Anwohnerinnen und Anwohner einwirkt. "Im Sinne der betroffenen Bürgerinnen und Bürger ist es wichtig, dass auch die Lärmsanierung verbindlich gesetzlich geregelt wird. Es muss einen Anspruch auf Lärmsanierung auch entlang bestehender Verkehrswege geben", so Splett.

Entwickelt wurde die Idee, auf Grundlage der Gesamtbelastung aller Straßen und Schienen Lärmsanierungsgebiete auszuweisen. Bedarf und Dringlichkeit der Lärmsanierungsgebiete ergeben sich aus der Höhe der Gesamtbelastung und der Anzahl der Betroffenen. Diese Priorisierung kann handlungsleitend für die Lärmaktionsplanung in Städten und Gemeinden sein. Zur Lärmaktionsplanung sind Städte und Gemeinden nach dem Umgebungslärmgesetz verpflichtet.

Das Lärmsanierungskonzept sieht eine enge Zusammenarbeit von Behörden und Baulastträgern vor. Für ein Lärmsanierungsgebiet sollen Städte und Gemeinden mit den Baulastträgern, den Verkehrsbehörden und den übrigen zuständigen Stellen in einem förmlichen Verhandlungsverfahren ein gemeinsames Sanierungsprogramm erarbeiten. Wird keine Einigung erzielt, soll eine Lärmsanierungsbehörde auf Basis der geleisteten Vorarbeiten über das Lärmsanierungsprogramm entscheiden. Das Lärmsanierungsprogramm soll für die Beteiligten bindend sein.

Die Kosten für ein Lärmsanierungsprogramm müssen verursachungsgerecht verteilt werden. Die Verursacheranteile ergeben sich aus den jeweiligen energetischen Beiträgen von Straßen und Schienenwegen an der Gesamtlärbelastung eines Gebietes. Die Maßnahmen des gemeinsamen Sanierungsprogramms werden von den jeweils zuständigen Stellen in eigener Verantwortung durchgeführt. Sanierungsgebiete wie auch die Umsetzungsschritte können entsprechend den vorhandenen Finanzmitteln regelmäßig nach ihrer Dringlichkeit priorisiert werden. Das Lärmsanierungskonzept ist somit flexibel in Bezug auf die Finanzierung.

Das vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur zusammen mit externen Gutachtern entwickelte Konzept zielt auf grundlegende Verbesserungen der rechtlichen Regelungen und ist so eine denkbare Blaupause für die Gesetzgebung im Bund. Nun sei die künftige Bundesregierung aufgefordert, verbindliche Regelungen für einen effektiven Lärmschutz zu schaffen.

<http://mvi.baden-wuerttemberg.de/de/ministerium/presse/pressemitteilung/pid/staatssekretaerin-splett-wir-brauchen-ein-laermsanierungskonzept-fuer-ganz-deutschland/>

05. November 2013

Unglücksfahrer erhält Bewährungsstrafe

(Ulm / Gögglingen) - Im Prozess um den tödlichen Unfall in der Neujahrsnacht auf der B 30 ist am Dienstag das Urteil gefallen. Es gab eine Verurteilung und einen Freispruch.

Bei dem Unfall waren in der Neujahrsnacht bei Gögglingen - kurz vor Ulm - zwölf Autos ineinander gefahren. Dabei starben ein 80-jähriges Ehepaar sowie ein 20-jähriger Mann. Der 46-jährige Hauptangeklagte wurde nun wegen fahrlässiger Tötung vor dem Ulmer Amtsgericht zu einer Haftstrafe von einem Jahr und drei Monaten auf Bewährung verurteilt.

Im Prozess sagten Zeugen aus, dass es an der Unfallstelle auf der B 30 eine fast undurchdringliche Nebelwand gegeben habe. Dem Verurteilten und einem weiteren Angeklagten wurde vorgeworfen bei schlechter Sicht zu schnell gefahren zu sein. Sie seien mit 170 Kilometern pro Stunde unterwegs gewesen und hätten nicht rechtzeitig bremsen können, als die Nebelwand plötzlich auftauchte.

Das allein der 46-jährige Hauptangeklagte zu einer Haftstrafe auf Bewährung verurteilt wurde, begründete das Gericht damit, dass der Mann als erster in die Unfallstelle raste und ihm der Tod der drei Menschen zuzuschreiben sei.

Der 31-jährige Mitangeklagte wurde vom Vorwurf der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft kündigte nach dem Urteil an Rechtsmittel einzulegen.

<http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/urteil-unfall-neujahrsnacht-ulm/-/id=1622/nid=1622/did=12337992/1qfi4tj/>

07. November 2013

Junger Radler leicht verletzt

► **Friedrichshafen, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge**

(Friedrichshafen) - Leichte Verletzungen erlitten hat am Donnerstagvormittag, gegen 07.30 Uhr, ein 15-jähriger Fahrradfahrer bei einem Verkehrsunfall in der Paulinenstraße (B 30). Eine 58-jährige Fahrerin eines Mercedes war von der Paulinenstraße nach links in den Parkplatz eines Geschäfts abgebogen und hierbei mit dem ordnungsgemäß auf dem Radweg entgegenkommenden Radler zusammengestoßen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=77500>

08. November 2013

Reifenteile verursachen hohen Schaden

► **Laupheim, 14 Unfälle, 14 Fahrzeuge, 13.600 Euro Schaden**

(Laupheim) - Am Freitagmorgen kurz nach 06.30 Uhr fuhr ein Milch-Lkw mit Anhänger auf der Bundesstraße 30 in Richtung Ulm. Zwischen den Anschlussstellen Laupheim-Süd und Laupheim-Mitte löste sich aus unbekannter Ursache die Karkasse vom linken Vorderreifen des Anhängers. Der Reifen platzte und die Gummiteile verteilten sich auf einer Länge von etwa hundert Metern auf der Fahrbahn. Durch den starken Berufsverkehr und die Dunkelheit erkannten die nachfolgenden Fahrzeuglenker die Reifenteile zu spät. Beim Überfahren der Gegenstände wurden ihre Pkw nicht unerheblich beschädigt. Bislang sind beim Polizeirevier Laupheim insgesamt 13 Geschädigte mit einem Sachschaden von insgesamt 12.600 Euro bekannt. Der Schaden am Lkw-Anhänger beträgt außerdem 1.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=77632>

10. November 2013

Baustellenabspernung niedergefahren

► Äpfingen, 1 Fahrzeug, 500 Euro Schaden

(Äpfingen) - Am Sonntag gegen 12 Uhr kam ein bislang unbekannter Fahrzeuglenker auf der B 30 zwischen Laupheim-Süd und Äpfingen im Baustellenbereich nach links von der Fahrbahn ab und überfuhr fünf dort aufgestellte Warnbarken.

Die Warnbarken wurden stark beschädigt und deformiert. Es entstand Sachschaden in Höhe von 500 Euro. Bisherigen Ermittlungen der Polizei zufolge dürfte es sich bei dem Unfallverursacher um ein Fahrzeug von der Marke Toyota handeln. Dieses müsste im Bereich der Fahrzeugfront stark beschädigt sein. Die Polizei bittet um Zeugenmeldungen.

Hinweise nimmt das Polizeirevier Biberach unter der Telefonnummer (0 73 51) 4 47 - 0 entgegen.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=77719

12. November 2013

Bund investiert fast viermal so viel, wie das Land

(Stuttgart / Berlin) - Seit dem Regierungswechsel 2011 fließen deutlich mehr Gelder in den Erhalt und die Sanierung der Straßen in Baden-Württemberg, als in den Jahren davor. Dies geht aus einer Zwischenbilanz des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur zum Erhaltungsmanagement an Bundes- und Landesstraßen hervor, die Verkehrsstaatssekretärin Dr. Gisela Splett, MdL am Montag in Stuttgart vorlegte.

Demnach stiegen die Investitionen für den Erhalt der Landesstraßen auf 77 Mio. Euro im Jahr 2013. Zudem stellt der Bund für die Sanierung von Bundesstraßen rund 300 Mio. Euro bereit. Mit diesen Mitteln realisiert die Straßenbauverwaltung des Landes Erhaltungsmaßnahmen auf 336 km Bundes- und 131 km Landesstraßen. Zusätzlich werden 123 Ingenieurbauwerke im Zuge der Bundesstraßen und 49 Ingenieurbauwerke im Zuge der Landesstraßen saniert.

Zu den Erhaltungsmaßnahmen zählen die Sanierung der Fahrbahndecken, der Bankette und der Entwässerungseinrichtungen, die Sicherung von Böschungen und die Sanierung nach Hangrutschungen, die Instandsetzung von Brücken und Tunneln, der Bau von Amphibien- und Kleintierschutzmaßnahmen sowie Verbesserungen des Lärmschutzes.

Staatssekretärin Splett unterstrich: "Unser Ziel ist es, dass die Verkehrsinfrastruktur als großer Vermögenswert des Landes gesichert und die Mittel für den Straßenerhalt effektiv und ressourcensparend eingesetzt werden. Zugleich sollen der Naturschutz und der Schutz der Menschen vor Verkehrslärm einen höheren Stellenwert bekommen."

Im Haushaltsjahr 2013 wurden die Bauprogramme für die Sanierungsmaßnahmen in den Regierungspräsidien erstmals anhand der neu erarbeiteten Dringlichkeitslisten erstellt. Nach einer Übergangsphase im Jahr 2013 werden von 2014 an die Erhaltungsprogramme entsprechend der landesweiten Priorisierung erstellt. Allerdings werden auch künftig Sanierungsmaßnahmen nicht allein nach dieser Vorgabe durchgeführt. Insbesondere wird auf besondere Ereignisse, wie Unwetter und Hangrutschungen reagiert.

<http://mvi.baden-wuerttemberg.de/de/ministerium/presse/pressemitteilung/pid/staatssekretaerin-splett-land-hat-deutlich-mehr-geld-in-strassenerhalt-investiert/>

12. November 2013

Geh- und Radwegbrücke ist gesperrt

(Weingarten) - Die Geh- und Radwegbrücke über die B 30 bei Weingarten in Richtung Vorberg ist ab morgen, Mittwoch, 13. November 2013, wegen Belagsarbeiten gesperrt. Während der voraussichtlich fünftägigen Bauzeit wird der alte Belag entfernt und ein Neuer aufgebracht. Fußgänger und Radfahrer aus und in Richtung Vorberg werden gebeten, auf die benachbarten Querungen bei Kasernen im Norden beziehungsweise in Verlängerung des "Käferfressers" im Süden auszuweichen, teilt die Stadt Weingarten mit. Die Umleitungen sind ausgeschildert.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/weingarten/stadtnachrichten-weingarten_artikel.-Fussgaengerbruecke-ueber-B30-nicht-passierbar-arid.5530829.html?et_cid=2&et_lid=2

13. November 2013

Anwohner fordern Tempo 60

(Mattenhaus / Schellenberg / Englerts) - Die Bewohner nahe der Bundesstraße 30 nördlich von Bad Waldsee berichten im Plauderton selbst über schrecklichste Ereignisse. Hier ein toter Motorradfahrer, da abgetrennte Gliedmaßen. Das ist für die Anwohner von Schellenberg, Englerts und Mattenhaus traurige Realität. Mit dieser Realität haben sie zwar zu leben gelernt, aber dulden wollen sie diese nicht mehr.

Fünf Anwohner sitzen bei Karl-Heinz Lott in Mattenhaus um den Tisch. Jeder hat grausige Erlebnisse mit der nahen B 30 zu berichten. "In den vergangenen 20 Jahren hatten wir schon fünf Totalschäden in der Familie", berichtet Markus Maucher aus Schellenberg. "Als ich vier Jahre alt war, wäre ich fast gestorben", sagt er. Zum Glück hatte damals der Polizist in seinem Auto den vierjährigen und dessen Bruder gerade noch rechtzeitig gesehen und ist bewusst in eine Böschung und gegen ein Haus gefahren statt gegen die Kinder. Mit sechs Jahren wurde er Zeuge, als ein Porsche mit zu hoher Geschwindigkeit unter einen Laster gefahren ist. Als Jugendlicher sah er, wie bei Schellenberg ein Auto die Böschung heruntergekracht ist. Seit einem Verkehrsunfall leidet seine Frau Anita Maucher unter Probleme mit ihrer Halswirbelsäule, wie sie selbst berichtet.

Jeden Tag schwingt bei den fünf Versammelten ein ungutes Gefühl mit, wenn sie von Zuhause losfahren und wenn sie wieder heim kommen. Elvira Bachmann, die seit 2010 in Schellenberg wohnt, berichtet: "Gefährlich ist schon das rausfahren aus dem Hof auf die B 30. Erst mal wartet man zehn Minuten, dann traut man sich doch irgendwann, und dann kommen die von hinten angerast, geben Lichthupe und bremsen nicht ab, sondern krabbeln einem schier in den Auspuff." So komme es immer wieder zu Unfällen, berichtet auch Maucher und sagt: "Meistens ist es nicht der, der hintendran fährt, sondern der Übernächste, der nicht rechtzeitig abbremst." Ganz problematisch sei es, wenn man mit einem Hänger auf die B 30 auffahren will, ergänzt Lott.

Seitdem bei Englerts eine Abbiegespur eingezeichnet wurde, sei die Gefahr dort weg, sagt Maucher. Anita Maucher berichtet, dass sie von Waldsee kommend bis Englerts fährt, dort umdreht und dann nach Hause fährt. So muss sie zumindest nicht auf der B 30 anhalten, um nach links auf ihr Grundstück abzubiegen.

Sie beobachte immer wieder, wie sich Autos gegenseitig überholen - trotz Überholverbots, erklärt Bachmann. Durch das Rasen sei der Lärmpegel zudem sehr hoch, sagt sie. "Wir haben zum Teil Werte gemessen über 80 Dezibel. Auf der Terrasse ist das manchmal nicht auszuhalten." Die Probleme haben sich im Laufe der Jahre verschärft, weiß Lott, der schon sein Leben lang in Mattenhaus wohnt. Das bestätigt auch Maucher. "Früher waren die Autos auch schon schnell, aber es gab insgesamt weniger Verkehr." In seiner Familie sei es Standard, dass man sich sofort gegenseitig anruft, wenn mal wieder ein Unfall passiert ist vor der Haustür. "Es sind so viele, zu viele schon gestorben auf dieser kurzen Strecke", sagt Maucher.

Das Grundproblem sehen die fünf Versammelten darin, dass die Autos auf der B 30 nördlich von Bad Waldsee zu schnell unterwegs sind. "In Essendorf und Gaisbeuren ist doch auch Tempo 60. Das wäre hier auch gut", sagt Anita Maucher. Sie fordern gemeinsam eine Geschwindigkeitsbeschränkung, um gefährliche Situationen zu reduzieren.

Auf Anregung der "Initiative B 30", die vor allem durch ihre Aktionen für eine neue B 30 bei Gaisbeuren und Enzisreute bekannt ist, hat sich 2011 auch die Stadt Bad Waldsee als zuständige Straßenverkehrsbehörde mit dem Streckenabschnitt beschäftigt. Sie hat dazu auch die Polizei, das Landratsamt und die Straßenmeisterei einbezogen.

Zu einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 70 Stundenkilometern heißt es in der Stellungnahme: "Eine Auswertung der Unfallstatistik der Polizeidirektion Ravensburg hat ergeben, dass auf der Strecke Mattenhaus bis Englerts keine Unfallhäufungen vorhanden sind. Die dortigen Verkehrsverhältnisse sind [...] auch bei Geltung der allgemeinen Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h ausreichend erkennbar und einschätzbar."

Kritische Situationen entstünden primär durch Linksabbieger, heißt es weiter. Deshalb sei an den Zufahrten Steinenberg, Gasthaus Kreuz, Mattenhaus und Schellenberg die Mittellinie versetzt und Warteböcke für Linksabbieger aufgezeichnet worden. Die einzige voll ausgebaute Linksabbiegespur gibt es nur bei Englerts. Eine Beschränkung auf Tempo 70 wurde abgelehnt.

Den fünf Versammelten reicht das nicht. Deshalb wollen sie in ihren Nachbarn Mitstreiter für eine niedrigere Geschwindigkeitsbeschränkung finden. Elvira Bachmann soll eine Petition aufsetzen, dann wollen die fünf ausschwärmen und Unterschriften sammeln - bei den zehn Bewohnern von Englerts, den rund 20 von Schellenberg und rund 30 von Mattenhaus. Die Unterschriften sollen dann Bürgermeister Roland Weinschenk übergeben werden.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-B-30-Anwohner-fordern-Tempo-60- arid.5531636.html?et_cid=2&et_lid=2

13. November 2013

Motorrollerfahrer fährt über rote Ampel

► **Friedrichshafen, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge**

(Friedrichshafen) - Leichte Verletzungen erlitten hat am späten Mittwochabend, gegen 20.45 Uhr ein 49-jähriger Fahrer eines Motorrollers bei einem Verkehrsunfall in der Ravensburger Straße (B 30). Der Mann war widerrechtlich auf dem Radweg in Richtung Stadtmitte unterwegs und hatte in Höhe der Ausfahrt des Lidl-Einkaufsmarktes die rote Ampel missachtet. Hierbei wurde der von einem Fiat einer von rechts kommenden 34-jährigen Frau erfasst, die gerade Grün vom Lidl-Parkplatz in die Ravensburger Straße einfahren wollte.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=78048

14. November 2013

Polizei sucht Unfallverursacher

► **Äpfingen, 1 Fahrzeug, 5.000 Euro Schaden**

(Äpfingen) - Am Donnerstag gegen 11 Uhr kam ein bislang unbekannter Fahrzeugführer auf der B 30 zwischen Laupheim-Süd und Äpfingen im Baustellenbereich nach links von der Fahrbahn ab und touchierte dort mehrere aufgestellte Warnbarken. Der angerichtete Sachschaden beläuft sich auf fast 5.000 Euro.

Ein Zeuge hörte zwar die Kollision aus einiger Entfernung, konnte jedoch keine Feststellungen zum Unfallverursacher machen. Es wird vermutet, dass es sich bei dem flüchtigen Fahrzeug um einen Lkw handelt. Die Polizei sucht nun weitere Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben.

Hinweise nimmt das Polizeirevier Biberach unter der Telefonnummer (0 73 51) 4 47 - 0 entgegen.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=78129>

15. November 2013

Bei Auffahrunfall leicht verletzt

► **Oberhofen, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 4.000 Euro Schaden**

(Oberhofen) - Ein Auffahrunfall bei Oberhofen hat Freitagfrüh einen Leichtverletzten gefordert.

Ein 31 Jahre alter Fordlenker wollte gegen 6.50 Uhr von Oberhofen kommend in die B 30 einbiegen. Er achtete aber nicht darauf, dass ein vorausfahrender Verkehrsteilnehmer verkehrsbedingt anhalten musste. Der Fordlenker prallte in das Heck des 44-jährigen, der sich dabei leichtere Verletzungen zuzog und sich in ärztliche Behandlung begeben musste. Es entstand Sachschaden in Höhe von rund 4.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=78110>

16. November 2013

B 30 nach schwerem Unfall gesperrt

► **Appendorf, 2 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 78.000 Euro Schaden**

(Appendorf) - Ein schwerer Verkehrsunfall auf der B 30 hat am Samstag zwei Schwer- und zwei Leichtverletzte gefordert.

Gegen 16.30 Uhr kam ein 19-jähriger Lenker eines Pkw-Gespans auf der B 30 bei Appendorf auf der Fahrt in Richtung Biberach aus bislang ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit einem entgegenkommenden Audi. Während sich der Pkw des 19-jährigen überschlug und auf dem Dach zum Liegen kam, löste sich dessen Anhänger, der in der Folge mit einem entgegenkommenden Wohnmobil kollidierte.

Der 19-jährige und die 48-jährige Lenkerin des Audi wurden schwer verletzt. Der 55-jährige Beifahrer im Wohnmobil und die 82-jährige Beifahrerin im Audi erlitten leichte Verletzungen. Die Verletzten wurden zur Behandlung in Kliniken gebracht.

An allen beteiligten Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden, der sich auf insgesamt circa 78.000 Euro beläuft. Während der Unfallaufnahme musste die B 30 bis 18.15 Uhr voll gesperrt werden. An der Unfallstelle waren zahlreiche Kräfte von DRK, Feuerwehr und Polizei im Einsatz.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=78225>

16. November 2013

Ledersessel und Müllsäcke verloren

(Biberach / Laupheim) - Nach dem ein Mercedesfahrer auf der B 30 Gegenstände verloren hat, bittet die Polizei Geschädigte sich zu melden.

Am Samstagvormittag, gegen 10.45 Uhr war ein 32-jähriger Mercedesfahrer mit Anhänger auf der B 30 von Biberach kommend in Richtung Laupheim unterwegs.

Da er seine Ladung auf dem Anhänger nicht richtig gesichert hatte, verlor er während der Fahrt mehrere Gegenstände. Unter anderem einen Ledersessel und mehrere Müllsäcke.

Die Polizei sucht nun nach anderen Verkehrsteilnehmern, die durch die herabfallenden und verlorenen Gegenstände eventuell gefährdet oder geschädigt wurden. Sie werden gebeten sich an das Polizeirevier Laupheim unter der Nummer (0 73 92) 96 30 zu wenden.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=78258>

18. November 2013

Graf Gebhard verstorben

(Bad Waldsee) - Nach kurzer, schwerer Krankheit ist Gebhard Graf von Waldburg zu Wolfegg und Waldsee am Donnerstagvormittag in einem Krankenhaus in München verstorben.

Der Tod von Gebhard Graf von Waldburg zu Wolfegg und Waldsee hat die "Initiative B 30" tief getroffen. Im Namen der Mitglieder sprechen Franz Fischer und Annette Uhlenbrock der Familie sowie den Freunden von Graf Gebhard ihr tief empfundenes Mitgefühl und ihre Anteilnahme aus.

Mit Graf Gebhard verlieren wir eine beeindruckende, aktive Persönlichkeit und einen großartigen Menschen, der zu jeder Zeit seines Wirkens mit Mut, Umsicht und unerschütterlicher Überzeugung dafür eingetreten ist, was ihm besonders am Herzen lag: das Wohl der Menschen und der folgenden Generationen.

In seiner Funktion als Ehrenvorsitzender des ADAC Württemberg e.V. unterstützte er die Forderung für nachhaltige und menschenwürdige Verbesserungen an der B 30. Graf Gebhard vermittelte uns Kraft und bot weitsichtig hilfreiche Unterstützung an.

Die persönlichen Begegnungen mit Graf Gebhard, bei denen wir ihn als einen offenen, tiefgründigen Menschen mit fester Haltung und klaren Werten kennenlernen durften, haben uns beeindruckt.

Er wird uns als besondere Persönlichkeit in dankbarer Erinnerung bleiben. Sein Vermächtnis wird uns Auftrag sein, die Arbeit für Verbesserungen an der Bundesstraße 30 in seinem Sinne weiter zu gestalten - mit Kreativität und Beharrlichkeit sowie im demokratischen Miteinander und in Freundschaft.

Die Trauerfeier findet am Freitag, 22. November, um 13.30 Uhr in der Bad Waldseer Stadtpfarrkirche St. Peter statt.

<http://www.b30neu.de/?id=73&newsid=56&mode=singleview>

18. November 2013

32-jähriger transportiert ungesicherte Paletten

(Gögglingen) - Die Verkehrspolizei Ulm zog am Montag einen Lastwagen aus dem Verkehr. Der Sattelzug transportierte 66 Paletten ohne jede Sicherung.

Der 32-jährige fuhr auf der B 30, als ihn die Polizei bei Gögglingen kontrollierte. Die Beamten entdeckten 66 Paletten auf der Ladefläche. Diese waren gänzlich ungesichert aufgestapelt. Der Fahrer musste an Ort und Stelle die Paletten richtig sichern. Für sein gefährliches Versäumnis erwartet ihn ein Bußgeld.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=78432

18. November 2013

Nach Unachtsamkeit schwer verletzt

► Ravensburg, 1 Schwerverletzte, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Schaden

(Ravensburg) - Ein schwerer Verkehrsunfall auf der Querspange zwischen Ravensburg und Berg hat am Montagabend zwei Verletzte gefordert.

Eine 42-jährige Frau befuhr die Strecke gegen 19.30 Uhr mit einem Fiat Punto in Richtung Ravensburg und wollte an der Auffahrt zur B 30 nach links abbiegen. Hierbei achtete sie nicht auf einen entgegenkommenden Audifahrer, so dass es zu einem heftigen Zusammenprall beider Fahrzeuge kam. Die 42-jährige zog sich dabei schwere Verletzungen zu und musste von der Feuerwehr aus ihrem total beschädigten Auto befreit werden. Anschließend wurde sie vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus eingeliefert. Der 39 Jahre alte Audifahrer wurde leicht verletzt und kam ebenfalls in eine Klinik. An beiden Fahrzeugen entstand wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von insgesamt etwa 6.000 Euro. Die Autos mussten von einem Abschleppdienst geborgen werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=78445

20. November 2013

Hermann stellt Priorisierung heute vor

(Bad Waldsee / Stuttgart) - Eines der bedeutendsten Ärgernisse für Autofahrer in der Region ist der Streckenabschnitt der B 30 bei Gaisbeuren und Enzisreute. Manche Gutachten prophezeien dem Streckenabschnitt im Jahr 2025 zwischen 22.500 und 24.500 Fahrzeuge pro Tag. Das ist zum einen für die Anwohner unerträglich, bringt aber auch Pendler an ihre Geduldsgrenze.

Seit 1. Oktober steht fest, dass der Streckenabschnitt der B 30 bei Gaisbeuren und Enzisreute die nächste wichtige Hürde genommen hat. Das Land hat die beiden Maßnahmen zu einem Projekt zusammengefasst und einen Neubau der Teilstrecke in die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans 2015 aufgenommen. Da es sich um eine Bundesstraße handelt, schlägt das Land die Maßnahme vor. Die letzte Entscheidung liegt aber beim Bund.

158 Projekte hat das Land für den nächsten Verkehrswegeplan vorgeschlagen, der 2015 in Kraft treten und bis 2030 als Orientierung dienen soll. Da alle Maßnahmen in Baden-Württemberg zusammen 11,2 Milliarden Euro teuer wären, der Bund laut dem baden-württembergischen Verkehrsminister Winfried

Hermann aber für Neubauprojekte jährlich nur 100 Millionen Euro in Aussicht stellt, muss ein Projekt weit oben auf der Prioritätenliste stehen, um Aussicht auf eine relativ zügige Umsetzung zu haben.

Dabei setzt der Bund auf das Wissen der Länder und fordert von ihnen eine eigene Priorisierung. Als das Land seine Liste an den Bund übermittelt hat, hat es diese Priorisierung ausgespart. Sie wird nun nachgereicht. Laut Edgar Neumann, Sprecher des baden-württembergischen Verkehrsministeriums, hat das Landeskabinett am Dienstag einen mündlichen Bericht zum Bundesverkehrswegeplan bekommen.

Heute lädt Minister Hermann ab 16 Uhr in Stuttgart ins Haus der Architekten. Dort stellt er die Priorisierung der Projekte vor, die das Land für die Maßnahmen für die Fortschreibung des Verkehrswegeplans anhand der Kriterien Verkehrssicherheit und Verkehrsfluss, Einfluss auf Mensch und Umwelt, sowie Kosten vorgenommen hat. Eingeladen dazu sind auch die zuständigen Landtagsabgeordneten, die betroffenen Kommunalvertreter, die kommunalen Landesverbände sowie Wirtschafts- und Umweltverbände. Auch, wenn letztlich der Bund anhand einer eigenen Priorisierung für ganz Deutschland das letzte Wort hat, wird an diesem Mittwoch absehbar, wie wahrscheinlich es ist, dass das Nadelöhr B 30 bei Gaisbeuren und Enzisreute langfristig behoben wird.

Die Stadtverwaltung Bad Waldsee hat zudem eine mittelfristige Verbesserung der Situation vor Ort in Aussicht gestellt. Dazu hat sie die Ingenieurgesellschaft Dr. Brenner damit beauftragt, ein ganzheitliches Konzept für alle Verkehrsteilnehmer zu erarbeiten. Laut Tiefbauamtsleiter Jürgen Bucher muss dieses mit den Baulasträgern - dem Straßenbauamt des Landkreises und dem Regierungspräsidium Tübingen - abgestimmt werden. Danach werde die Stadt die Diskussion im zuständigen Gremium führen. Noch befinde sich das Konzept in der Entwicklungsphase.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-B-30-eine-hoffentlich-endaendliche-Geschichte- arid.5535839.html?et_cid=2&et_lid=2

20. November 2013

Priorisierung des Lands nicht nachvollziehbar

(Stuttgart) - Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur hat am Mittwoch seine Schwerpunkte für den Neu- und Ausbau von Bundesstraßen in den kommenden Jahren vorgestellt. Bei einer Straßenbaukonferenz in Stuttgart präsentierten Verkehrsminister Winfried Hermann und Staatssekretärin Gisela Splett den Vertreterinnen und Vertreter von Kreisen, Kommunen, Verbänden sowie Abgeordneten die Ergebnisse des Priorisierungsverfahren. Dabei seien die Anmeldungen für den Bundesverkehrswegeplan 2015 nach objektiven und nachvollziehbaren Kriterien sortiert worden.

Minister Hermann sagte: "Der Grund für die Priorisierung ist beim Bundesverkehrswegeplan die enorme Diskrepanz zwischen voraussichtlicher Mittelzuweisung durch den Bund und dem Finanzierungsbedarf für die angemeldeten Projekte. Unser Ziel ist eine transparente und an den finanziellen Rahmenbedingungen orientierte Straßenbaupolitik. Es geht uns darum, diejenigen Projekte zu identifizieren, die im Vergleich die größten Defizite beheben bzw. einen hohen Wirkungsgrad für einen besseren Verkehrsfluss erreichen."

Die am 1. Oktober 2013 vom Kabinett gebilligte Anmeldeleiste für den Verkehrsträger Straße zum Bundesverkehrswegeplan 2015 umfasst 158 Einzelprojekte (darunter 103 Neubau- und 55 Ausbauprojekte) mit einem Finanzvolumen von ca. 11 Mrd. Euro. Bei einer Mittelbereitstellung durch den Bund in Höhe des Durchschnitts der vergangenen Jahre von ca. 230 Millionen Euro jährlich könnten in einem Zeitraum von 15 Jahren ca. 30 Prozent der angemeldeten Maßnahmen realisiert werden. Bei einer Mittelabsenkung auf 120 Mio. Euro jährlich (alter mittelfristiger Finanzplan) stünden innerhalb von 15 Jahren nur 1,8 Mrd. Euro und damit etwa 1/6 des Kostenvolumens der Anmeldeleiste zur Verfügung.

Bei der Finanzierungsperspektive der in der Priorisierung betrachteten Maßnahmen ist zu beachten, dass zusätzlich zum Mittelbedarf der angemeldeten Maßnahmen in Höhe von ca. 11 Mrd. Euro derzeit noch ein Restfinanzierungsbedarf von ca. 700 Mio. Euro für die laufenden Bedarfsplanmaßnahmen besteht. Zu berücksichtigen ist auch das Kostenvolumen der bereits 2012 priorisierten baureifen Bundesfernstraßenmaßnahmen in Höhe von ebenfalls ca. 700 Mio. Euro.

Die Bewertung erfolgte nach fünf Kriterien: Verkehrsfluss, Kosten, Verkehrssicherheit, Wirkung Mensch und Wirkung Umwelt.

Aufgrund der Verschiedenartigkeit der Maßnahmen wurden die Vorhaben allerdings in Gruppen bewertet:

Gruppe 1: Ausbaumaßnahmen an Bundesautobahnen und autobahnähnlichen Bundesstraßen:

Bei den sehr umfangreichen Projektzuschnitten der Autobahnen wurden in dieser Gruppe 47 Priorisierungsabschnitte an 30 Maßnahmen betrachtet.

Gruppe 2: Ausbaumaßnahmen an Bundesstraßen:

In dieser Gruppe wurden 16 Projekte betrachtet.

Gruppe 3: Neubaumaßnahmen an Bundesautobahnen, autobahnähnlichen Bundesstraßen und Bundesstraßen:

In dieser Gruppe wurden 97 Maßnahmen, darunter zahlreiche Ortsumfahrungen, betrachtet. Aufgrund der Vielzahl und Unterschiedlichkeit wurde eine weiter getrennte Betrachtung der Maßnahmen mit und ohne Planungsrecht sowie eine gesonderte Betrachtung der Tunnelbauprojekte vorgenommen.

Für alle Gruppen wurden der Verkehrsfluss mit 40 Prozent und die übrigen vier Kriterien mit jeweils 15 Prozent gewichtet. Aufgrund der vielfältigen Gruppen sind Projekte nur innerhalb dieser Gruppen vergleichbar. Außerhalb dieser Gruppen ist kein Vergleich möglich. Innerhalb der Gruppen ist die Einstufung eines Projekts ebenfalls nicht nachvollziehbar, da die hierzu notwendigen Bewertungspunkte bzw. Daten nicht genannt sind.

Die Priorisierungsliste hat das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur veröffentlicht: <http://mvi.baden-wuerttemberg.de/de/ministerium/presse/pressemitteilung/pid/die-zukunft-des-strassenbaus-in-baden-wuerttemberg/>

<http://mvi.baden-wuerttemberg.de/de/ministerium/presse/pressemitteilung/pid/die-zukunft-des-strassenbaus-in-baden-wuerttemberg/>

20. November 2013

Jährlich blitzt es rund 6.000 Mal

(Enzisreute / Bad Waldsee) - Schon in den ersten Minuten der städtischen Radarüberwachung auf der B 30 zwischen Enzisreute und dem Egelsee überschritten am Mittwochmorgen einige Auto- und Lkw-Fahrer die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h. Insgesamt 82 Schnellfahrer werden hier an diesem Tag geblizt. Es ist die achte Geschwindigkeitskontrolle an dieser Unfallhäufungsstelle in diesem Jahr, an der schon über 900 Schnellfahrer protokolliert wurden.

"Bei allen Kontrollen zusammengerechnet verzeichnen wir jährlich zwischen 5.000 und 6.000 Beanstandungen", sagt Martin Gratz von der Straßenverkehrsbehörde Bad Waldsee. Die Gemeindevollzugsbediensteten rücken jedes Jahr an zirka 60 Tagen zu den Geschwindigkeitskontrollen aus. "Pro Tag gibt es drei Messorte, an denen wir durchschnittlich zwei bis drei Stunden stehen." Die Messstandorte werden gezielt nach der Unfallhäufung, sowie gefahrenträchtige Stellen wie Straßen an Schulen oder Kindergärten ausgewählt. Die Kontrollen reichen von der Wurzacher Straße über die Wolfegger Straße, bis hin zur Eugen-Bolz-Schule und den Ortschaften.

Bei den Messungen muss immer ein Mitarbeiter der Stadt dabei sein. Am Mittwoch war es Sonja Eisele. In den vergangenen sechs Jahren sah Eisele unzählige Bilder von den Fahrern am Steuer. Gleichwohl ist ihr ein "Schnappschuss" besonders im Gedächtnis geblieben. "Da war ganz deutlich sichtbar ein Notenblatt am Innenspiegel angebracht und der Fahrer hatte seinen Mund weit aufgerissen. Ich glaube der hat gerade eine Arie gesungen." Unangenehmer fallen die deutlichen Geschwindigkeitsübertretungen ins Gewicht. So erlebte sie, dass ein Fahrer innerorts mit 115 km/h unterwegs war. Die höchste gemessene Geschwindigkeit an der Messstelle der B 30 betrug in diesem Jahr 150 km/h. "Weil der Fahrer schon mehrere Voreintragungen hatte, musste er 812 Euro Bußgeld bezahlen, erhielt vier Punkte in Flensburg und musste seinen Führerschein für zwei Monate abgeben", zeigt Martin Gratz die Konsequenz

für den Raser auf. Schließlich ist die nicht angepasste Geschwindigkeit die Hauptursache für die 19 Verkehrsunfälle seit 2011 an eben jener Kontrollstelle auf der B 30.

Das schon kurz nach der Kontrolle einige Verkehrsteilnehmer mit deutlich reduziertem Tempo an der Messstation vorbeifahren, weil sie wahrscheinlich über das Radio oder das Internet von dem "Blitzer" erfahren haben, stört Gratz nicht. Ganz im Gegenteil: "Wenn die Fahrer hier bewusst langsam fahren, weil sie es im Radio gehört haben, dann fahren sie vielleicht nicht nur an diesem Tag angepasst, sondern auch an anderen Tagen, weil sie ja wissen, das wir hier stehen könnten."

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Rund-6000-Schnellfahrer-werden-jaehrlich-geblitzt-arid,5538064.html?et_cid=2&et_lid=2

23. November 2013

Unfallfahrzeug wirft Fragen auf

(Achstetten) - Seit rund 2 Wochen steht auf der B 30 kurz hinter Laupheim in Fahrtrichtung Ulm ein Blinklicht mit Warnhinweis, das auf einen Unfall hinweist. Doch statt eines Unfalls erwartet Verkehrsteilnehmer hinter der Kurve ein Unfallfahrzeug, das knapp neben der Fahrbahn steht und durch 3 Warnbaken abgesichert ist. Weil es offensichtlich niemanden interessiert, weder das Landratsamt noch die Polizei, steht das beschädigte Fahrzeug ohne Kennzeichen dort bereits seit zwei Wochen und wird wohl noch länger dort stehen und vorbeifahrende Autofahrer ablenken. Die Polizei Biberach teilt mit, dass das Fahrzeug niemanden störe und auch keine Hinweisschilder auf der Fahrbahn stehen würden. Bleibt die Frage, ob wir uns in Zukunft darauf einstellen müssen, dass Unfallfahrzeuge dauerhaft am Fahrbahnrand der B 30 abgestellt werden.

<http://amfedersee.de/b30-biberach-laupheim-der-langste-unfall-im-landkreis/>

23. November 2013

Priorisierung stößt auf Unverständnis

(Landkreis Biberach) - Am Mittwochnachmittag hat das Land seine Prioritätenliste für den Aus- und Neubau von Bundes- und Landesstraßen vorgestellt. Das Land hat die Liste, die von oben nach unten abgearbeitet werden kann, an den Bund weitergeleitet.

Schwer enttäuscht zeigt sich der CDU-Bundestagsabgeordnete Josef Rief darüber, dass "die Projekte aus unserem Kreis so unterdurchschnittlich berücksichtigt wurden." Immerhin habe es die B 312-Ortsumfahrung in die Liste geschafft. "Dafür sind die Ortsumfahrungen Warthausen und Ingerkingen durch den Rost gefallen", so Rief. Er fürchte, dass der Bund die priorisierte Liste vom Land übernehmen und einfach von oben abarbeiten könnte: "Verwaltungen arbeiten ungern gegeneinander." Rief sagt: "Ohne Priorisierung wäre es für meinen SPD-Kollegen Martin Gerster und mich leichter, die Straße in Berlin voran zu bringen. Wir werden für Warthausen und die B 312-Ortsumfahrungen kämpfen. Das ist eine Verpflichtung, die wir über die Parteigrenzen hinaus eingegangen sind."

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Martin Gerster sagt, dass er froh sei, dass es die B 312-Ortsumfahrungen, der vierspurige Ausbau der B 30 zwischen Hochdorf und Jordaneu sowie die Ortsumfahrung Riedlingen in die Liste geschafft haben. "Welche Projekte wann realisiert werden, hängt vom Planungsfortschritt und der Entscheidung des Deutschen Bundestages ab. Ich gehe davon aus, dass die Reihenfolge des Landesverkehrsministers in Berlin noch kräftig durchgeschüttelt wird", so Gerster. Auch er kritisiert, dass der Landesverkehrsminister die Ortsumfahrungen Warthausen und Ingerkingen entlang der B 465 nicht nach Berlin gemeldet hat.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Peter Schneider ist der Meinung, dass "Landesverkehrsminister Winfried Hermann alles tut, das B 312-Ortsumfahrungsprojekt zu verhindern." Die B 312 belegt nur die hinteren Plätze. Damit sei die Chance, dass die gewünschten Ortsumfahrungen jemals gebaut werden, eher

gering. Schneider sagt: "Nach meiner Erfahrung wird die Verwaltung in Berlin die Priorisierung weitgehend übernehmen und abarbeiten."

Der SPD-Landtagsabgeordnete Martin Rivoir freut sich sehr, dass die "B 312-Ortsumfahrungen auf der Liste stehen."

Manfred Lucha, Landtagsabgeordneter der Grünen, sagt über die B 312-Ortsumfahrung: "Sie ist auf der Liste. Das ist das Wichtigste." Das Land habe seine Hausaufgaben gemacht, nun sei der Bund am Zug.

Der Biberacher Landrat Heiko Schmid kritisiert die Vorschlagliste des Landes im Hinblick auf die Kriterien, die der Priorisierung durch das Land zugrunde gelegt wurden. "Wir im ländlichen Raum werden abgehängt", sagte Schmid.

http://www.schwaebische.de/region/biberach-ulm/biberach/stadtnachrichten-biberach_artikel,-Strassenbau-Prioritaeten-Das-sagen-die-Politiker-_arid.5537407.html

23. November 2013

Land schiebt Gaisbeuren und Enzisreute weit nach hinten

(Gaisbeuren / Enzisreute) - Komplex lese sich die Prioritätenliste für die Straßenprojekte für den Bundesverkehrswegeplan 2015, die Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) am Mittwoch während der Straßenbaukonferenz in Stuttgart vorstellte, wie Franz Fischer von der "Initiative B 30" berichtet.

"Es wurden mehrere Kategorien gebildet. Gruppe 1 umfasst im Allgemeinen Autobahnprojekte, Gruppe 2 Ausbauprojekte von zwei auf vier Fahrstreifen und Gruppe 3 Ortsumgehungen", leitet Fischer ein. Während in den Gruppen 1 und 2 die Projekte gemischt wurden, sei die Gruppe 3 in a (Projekte mit Planungsrecht) und b (Projekte ohne Planungsrecht) unterteilt worden. Zwar so, wie die darin enthaltenen Projekte bereits im Bundesverkehrswegeplan 2003 enthalten waren. In der schlechtesten Gruppe 3b fänden sich auch die Ortsumgehungen von Gaisbeuren und Enzisreute wieder - und zwar auf den Plätzen 6 und 13 von den insgesamt 31 Projekten.

Nach Fischers Informationen seien in die Entscheidung die Kosten der Bauvorhaben sowie die Länge der Ortsdurchfahrten und die Umweltbetroffenheit eingeflossen. "Da die Ortsumfahrungen in Gaisbeuren und Enzisreute aber die einzigen innerhalb der Gruppe sind, die vierspurig ausgebaut werden sollen und damit extrem teuer sind, haben sie einen klaren Nachteil gegenüber den anderen Projekten", bringt Fischer die Crux an der Sache auf den Punkt. Außerdem bemängelt der Vorsitzende der "Initiative B 30", dass die Nutzenberechnung offensichtlich nicht berücksichtigt wurde. Auch wurde lediglich die Wirkung als Ortsdurchfahrt berücksichtigt, allerdings nicht der Nutzen als großräumige Verkehrsachse. "Den Nutzen wird der Bund aber auf alle Fälle berechnen. Schließlich handelt es sich bei den beiden Projekten um Straßen mit dem höchsten Verkehrsaufkommen innerhalb der Gruppe."

Ob Fischer mit der Prioritätenliste zufrieden ist? Ganz klar: "Nein". "Die Frage ist, was sich das Land dabei gedacht hat." Er hätte sich auch erhofft, dass die Projekte der Gruppe 3a und 3b nicht aufgeteilt, sondern gemischt worden wären. Nur so hätte eine wirkliche Priorisierung nach dem tatsächlichen Bedarf stattfinden können. Doch so wurden von vornherein Maßnahmen ohne Beachtung des Bedarfs aus Prinzip nach hinten geschoben. Es bleibe auch die Spekulation, dass das Land eben zuerst die Bauvorhaben umsetzen möchte, die bereits Planungsrecht haben und für die Projekte in Gruppe 3b, unabhängig vom verkehrlichen Bedarf, vom Land kein hoher Bedarf gesehen wird. "Aber es ist noch alles offen. Die Entscheidung liegt letztendlich beim Bund."

Ähnliche Töne sind aus dem Rathaus in Bad Waldsee zu vernehmen. "Die entscheidende Priorisierung aller Projekte im Bundesgebiet erfolgt durch den Bund selbst", betont Bürgermeister Roland Weinschenk. Auch sei nicht abzuschätzen, inwieweit die Landespriorisierung Einfluss auf die Entscheidung habe. Erschwerend kommt hinzu, dass sich die Liste selbst nur schwer interpretieren lasse. "Eine kurzfristige Bewertung ist deshalb nicht möglich", so Weinschenk. So bleibt das Thema B 30 für die Stadt weiterhin eine Daueraufgabe: "Der nächste formale Beteiligungsschritt der Öffentlichkeit und damit auch der Kommunen findet im Zuge der Veröffentlichung des "Referentenentwurfes" zum Bundesverkehrswegeplan statt. Wir müssen das Thema weiter im Auge haben."

Franz Fischer weiß aus Erfahrung und den vorangegangenen Bundesverkehrswegeplänen, dass es noch einige Überraschungen geben kann.

Sehr erfreut zeigt sich hingegen der grüne Landtagsabgeordnete Manfred Lucha über die Priorisierung des Landes. Er würdigt das Werk seines Verkehrsministeriums als "transparentes Verfahren mit nachvollziehbaren Kriterien und Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen." Das die mit 22.700 Fahrzeugen an Werktagen, davon ca. 2.000 Lkw, hoch belasteten Orte Gaisbeuren und Enzisreute überhaupt auf der Liste stehen, wertet er als großen Erfolg.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-B-30-Gaisbeuren-und-Enzisreute-belegen-Platz-6-und-13- arid.5537527.html?et_cid=2&et_lid=2

25. November 2013

Renault stößt mit VW zusammen

► **Meckenbeuren, 2 Fahrzeuge, 7.000 Euro Schaden**

(Meckenbeuren) - Sachschaden von rund 7.000 Euro ist am Montagmorgen, gegen 07.15 Uhr bei einem Verkehrsunfall an der Einmündung Haupt-/Bahnhofstraße entstanden. Ein 25-jähriger Fahrer eines Renault war von der Bahnhofstraße nach rechts in die Hauptstraße (B 30) eingebogen und hiermit dem VW eines bevorrechtigten von links kommenden 18-jährigen zusammengestoßen. Die Insassen blieben unverletzt.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/ layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&id=78922>

25. November 2013

IHK schreibt Gaisbeuren und Enzisreute ab

(Weingarten) - Die einzigen Straßenbauprojekte in der Region Bodensee-Oberschwaben, die absehbar begonnen werden, sind laut der aktualisierten Landesliste der baureifen Projekte die B 31 Ortsumfahrungen Friedrichshafen (ab 2014) und Überlingen (ab 2014/2016). Die B 30 Ravensburg-Süd gilt als begonnene Maßnahme und wird bis 2018 fertiggestellt.

Für alle weiteren Maßnahmen bleibt die Realisierung jedoch unsicher. Zwar schnitten die vier Abschnitte der B 31 zwischen Friedrichshafen und Überlingen-Ost in der Priorisierungsliste des Landes relativ gut ab und hätten prinzipiell Planungsrecht, ebenso der fehlende Abschnitt der B 30 von Ravensburg nach Friedrichshafen. Doch wenn die Gelder so fließen, wie in der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes vorgesehen, hätten keine dieser Maßnahmen in der Periode des neuen Bundesverkehrswegeplans (2015-2030) Aussichten auf Finanzierung, so die IHK in ihrer Pressemitteilung. Doch selbst das vom Land unterstellte worst case Szenario gelte mittlerweile als zu optimistisch, denn der Bundesverkehrsminister habe bereits verlauten lassen, dass die Mittel für Aus- und Neubau zugunsten notwendiger Erhaltungsinvestitionen weiter gekürzt werden.

Gänzlich ohne Perspektive und Planungsrecht seien die übrigen Projekte in der Region Bodensee-Oberschwaben: die Ortsumgehungen Gaisbeuren und Enzisreute (B 30), die Nordtrasse Sigmaringen-Mengen (B 311) mit Ortsumgehung Engelswies/Vilsingen (B 313), der Ravensburger Molldiete-Tunnel (B 32), die Ortsumgehungen Blitzenreute, Staig und Boms (B 32), die Verlegung der B 33 bei Meersburg und die Querspange Tettngang (B 467).

"Wir können es drehen und wenden, wie wir wollen: Die Aussichten für unsere Straßeninfrastruktur bleiben schlecht, weil die Finanzierungsfrage ungelöst ist", resümiert IHK Präsident Heinrich Grieshaber. Die IHK appelliert daher an die Koalitionäre in Berlin, einen Ausweg zu finden. Aus seiner Sicht gibt es nur zwei Wege aus dem Dilemma: "Entweder gibt die Politik von den rund 50 Milliarden Euro, die sie auf der

Straße einsammelt, einen größeren und ausreichenden Anteil in den Straßenbau oder wir brauchen die Pkw-Vignette als zusätzliche zweckgebundene Finanzierungsquelle."

Der Konsultationsprozess zur Erstellung der Prioritätenliste des Landes wird von Seiten der IHK ausdrücklich gelobt. "Es war ein guter und nachvollziehbarer Prozess. Die IHKs in Baden-Württemberg haben eine solche Liste schon lange gefordert, das Land hat nun unter Federführung von Verkehrsminister Winfried Hermann und Staatssekretärin Dr. Gisela Splett geliefert. Wir wünschen uns nun ein ähnlich hohes Engagement beim Kampf um die nötigen Gelder", zollt Grieshaber in Richtung Stuttgart Respekt.

http://www.weingarten.ihk.de/servicemarken/presse/Pressemeldungen/Aktuelle_Pressemeldungen/Pressemeldungen_4_Quartal/2669436/IHK_Ohne_Loesung_der_Finanzierungsfrage_bleibt.html;jsessionid=0A8C784B524824D0033AE52AF2CFB1A5.repl20

25. November 2013

Frau kommt nach Unfall ins Krankenhaus

► Ravensburg, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 25.000 Euro Schaden

(Ravensburg) - Eine Leichtverletzte und Sachschaden in Höhe von rund 25.000 Euro ist die Bilanz eines Unfalls, der sich am Montag zur Mittagszeit auf dem Schussentalviadukt ereignet hat.

Ein 82-jähriger Mercedesfahrer wollte gegen 11.30 Uhr von der B 30 kommend in die B 33 einfahren, übersah dabei aber eine Renaultlenkerin. Die 26 Jahre alte Frau war ordnungsgemäß in Richtung Meersburg unterwegs und konnte eine Kollision nicht mehr vermeiden. Sie zog sich leichtere Verletzungen zu und wurde vom Rettungsdienst zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gefahren. Der Unfallverursacher kam mit dem Schrecken davon und blieb unverletzt. Beide Autos mussten abgeschleppt werden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=79004>

26. November 2013

Vorfahrt missachtet

► Meckenbeuren, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden

(Meckenbeuren) - Nichtbeachten der Vorfahrt war vermutlich die Ursache eines Verkehrsunfalls, bei dem am Dienstagabend, gegen 17.30 Uhr an der Einmündung Haupt-/Tettninger Straße ein Sachschaden von rund 5.000 Euro entstanden ist. Ein 33-jähriger Fahrer eines Audi war von der Tettninger Straße in die Hauptstraße (B 30) eingebogen und hierbei mit dem VW Golf eines bevorrechtigten 28-jährigen Mannes zusammengestoßen.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=79094>

29. November 2013

Unbekannter hinterlässt Loch in der Fahrbahn

► **Baustetten, 1 Fahrzeug, 1.500 Euro Schaden**

(Baustetten) - Einen Sachschaden in Höhe von mindestens 1.500 Euro hat ein bisher unbekannter in der Zeit zwischen Donnerstagnachmittag und Freitagmorgen bei Laupheim angerichtet. Die Polizei und Straßenmeisterei suchen den Verursacher. Beschädigt wurde der neue Fahrbahnbelag des Kreisverkehrs an der B 30-Ausfahrt Laupheim-Süd bei Baustetten. Durch heruntergefallene Schwerlastladung oder ähnliche Einwirkung entstand ein größeres Loch in der Fahrbahn. Hinweise erbittet das Polizeirevier Laupheim unter Tel. (0 73 92) - 9 63 00.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=79294>

29. November 2013

Planungsteam traf sich mit Bürgern

(Meckenbeuren) - Am 29. November trafen sich im Rathaus Meckenbeuren rund 30 Bürgerinnen und Bürger mit dem "Planungsteam B 30" des Regierungspräsidiums Tübingen zu einem ersten Workshop. Eingeladen waren Bürgerinnen und Bürger, die dem Regierungspräsidium Alternativvorschläge und Stellungnahmen zur West- bzw. Ostvariante oder Kritik und Fragen zum Planungsprozess der B 30 übermittelt hatten. Hierfür hatte das "Planungsteam B 30" in der Informationsveranstaltung zur Linienfindung der B 30 am 13. Mai in Brochenzell gebeten.

Beim Regierungspräsidium Tübingen gingen in der Folge über 40 Stellungnahmen ein, die vor allem Liebenau, Langentrog und Hegenberg, Hirschach, die Messe Friedrichshafen, Gerbertshaus, Brochenzell, den Brochenzeller Wald sowie Ailingen und Ettenkirch/Eggenweiler betrafen. Das "Für" und "Wider" verschiedener Lösungsansätze wurde eingehend gemeinsam diskutiert: Dabei ging es dem Planungsteam auch darum, Verständnis für die Komplexität des Planungsablaufes und das Ineinandergreifen unterschiedlicher Sachverhalte zu wecken. In der vierstündigen lebhaften Diskussion konnten erwartungsgemäß nicht alle, aber doch einige Probleme und Konflikte, die mit einer West- bzw. Ostvariante im Zuge der B 30 neu verbunden sind, thematisiert und geklärt werden.

Es ist beabsichtigt, durch weitere Informationsveranstaltungen und Workshops die Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin kontinuierlich über den aktuellen Planungsstand zu informieren und in den Planungsprozess einzubinden.

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1380358/index.html>

Dezember

Wie fast alle Autobahnplanungen gestrichen wurden

(Regierungsbezirk Tübingen) - Für die knapp 100 Kilometer von Tuttlingen nach Wangen im Allgäu, braucht der Autofahrer bei normalem Verkehr rund zwei Stunden. Es gibt kaum eine Schnellstraße und wenige Überholmöglichkeiten. Vor allem von West nach Ost herrscht verkehrstechnisch Mangel. Gedacht war das einmal anders: Bis Anfang der 80er-Jahre gab es umfangreiche Pläne zum Bau von Autobahnen im Süden Baden-Württembergs. Gebaut wurden nur wenige. Oft standen Bürgerproteste im Weg oder der Rotstift.

"Man hat mich damals sogar als Autobahn-Mörder bezeichnet", sagt Rudolf Bindig heute. Der 73-jährige war als SPD-Abgeordneter aus Ravensburg 25 Jahre lang Mitglied im Verkehrsausschuss des Bundestags. Bindig war entscheidend daran beteiligt, dass eine der umstrittensten Autobahnplanungen im Süden Deutschlands nicht verwirklicht wurde - die A 98. Am Autobahnkreuz Hegau treffen heute die Autobahn 81 aus Stuttgart, der Bodenseeschnellweg B 33 aus Konstanz und eine Autobahn aus Stockach aufeinander. Letztere ist ein 13 Kilometer langes Teilstück der einst geplanten Bodenseeautobahn 98. "Sie sollte durch das Hinterland des Bodensees führen, vom Kreuz Hegau bis zu einem Autobahnkreuz bei Wangen, wo sie die A 96 getroffen hätte", erklärt Rudolf Bindig.

Die Autobahn sollte weiter durch das Allgäu bis nach Irschenberg an der A 8 führen. In die andere Richtung sollte die A 98, teils durch die Schweiz, bis ins Dreiländereck bei Lörrach führen, wo es seit 1983 auch ein Teilstück gibt. Mehr als 20 Jahre lang endete dieses nach der Wiesentalbrücke, einer der längsten deutschen Straßenbrücken, mitten im Wald. Seit 2006 gibt es mit der A 861 einen Anschluss ans Schweizer Autobahnnetz in Rheinfelden. Der Rest der A 98 blieb unvollendet. Dieses Schicksal teilt die Bodenseeautobahn mit vielen anderen Projekten.

"In den 70er-Jahren gab es eine regelrechte Autobahn-Euphorie", sagt Rudolf Bindig. Der damalige Bundesverkehrsminister Georg Leber hatte den Satz geprägt: "Kein Deutscher sollte mehr als 20 Kilometer von einer Autobahn entfernt wohnen." Bindig erinnert sich noch an die Zeit, in der die ausufernden Autobahnpläne geschmiedet wurden. "Im Bundesverkehrswegeplan 1973 sind die wildesten Planungen verzeichnet. Ein wildes Netz von Autobahnen", erinnert er sich. Ein Blick auf den Plan zeigt einen Traum für Autofahrer und einen Alptraum für Naturschützer. Geworden ist aus den Träumereien meist nichts.

Ähnlich wie im Hegau sieht es zum Beispiel am Autobahndreieck Bad Dürkheim aus. Eine als A 864 betitelte Schnellstraße schließt die Städte Villingen-Schwenningen und Donaueschingen an die Autobahn 81 an. Es ist das Relikt eines Vorhabens, das einst als A 83 über Tübingen und Reutlingen bis nach Stuttgart verlaufen sollte. Bei Donaueschingen wäre die A 83 auf eine weitere Autobahn gestoßen: Die Hochschwarzwald-Autobahn A 86, die von der französischen Grenze kommend über Freiburg, Tuttlingen, Mengen und Ehingen bis nach Ulm verlaufen wäre. Eine A 88 hätte von Memmingen über Biberach nach Riedlingen führen sollen.

Die A 80 wurde nur im Bereich von Ulm gebaut und später in B 10 und B 28 umbenannt. Sie hätte Stuttgart und Ulm über Göppingen verbinden sollen. Ein weiteres Vorhaben war die Direktverbindung Stuttgart-Ravensburg. A 85 sollte diese Autobahn heißen. Von der Landeshauptstadt über Reutlingen und Sigmaringen direkt an den Bodensee in etwas mehr als einer Stunde. Auch das blieb ein Strich auf einem Plan.

An einem "Autobahndreieck Baidnt" wäre die A 85 auf die A 89 gestoßen: Die heutige B 30 war als Autobahn A 89 geplant. Sie wurde auch gebaut, aber nur von Biberach bis Ulm. Das dortige Autobahndreieck Neu-Ulm ist eine Kuriosität: Es ist Deutschlands einziges Autobahndreieck ohne Autobahn. Es treffen dort heute lediglich die Bundesstraßen 30 und 28 aufeinander. Die Schilder wurden allerdings in Autobahn-Blau errichtet und sind es noch heute.

Der Hauptgrund dafür, dass diese Autobahnen nie gebaut wurden, hat einen Namen: Bundesverkehrswegeplan 1980. "Der Plan von 1973 war das große Wunschkonzert, der von 1980 dann das große Streichkonzert", erinnert sich Rudolf Köberle an diese Zeit. Von April 2005 bis Februar 2010 war der 60-jährige CDU-Mann aus Fronhofen zuständig für die Verkehrspolitik des Landes: als Politischer Staatssekretär im Innenministerium in Stuttgart. "Dieses dichte Netz, das in den 70ern geplant war, hätte man aus mehreren Gründen nie realisieren können", sagt Köberle. Zum einen sei Autobahnbau schon damals von Umweltschützern bekämpft worden. "In der damaligen Zeit war der Bau zwar von der Planung her einfacher, aber die Bürger hatten da schon ein ökologisches Bewusstsein", sagt der

Landtagsabgeordnete. Außerdem sei ein Strich auf einer Landkarte schnell gezeichnet. "Wenn es dann aber ins Detail geht, dann gibt es schwierigste Diskussionen mit Grundstückseignern, Bürgerinitiativen usw." Drittens seien die Kosten auch damals einfach nicht zu stemmen gewesen.

Ein Blick auf den Investitionsplan für den Verkehrswegebau 1980 zeigt: Es wurden deutschlandweit insgesamt rund 7.000 Kilometer Bundesautobahn aus der Planung genommen. Im Südwesten, südlich von Stuttgart, wurden etwa 1.200 Kilometer gestrichen. Die meisten der Autobahnen haben die Planer auf dem Papier durch einen Ausbau der vorhandenen Bundesstraßen ersetzt. So wurde aus der A 86 ein Ausbau der B 311, aus der A 88 wurde ein Ausbau der B 312, aus der A 85 die B 32. "Es war Verkehrsminister Volker Hauff, der dem Treiben ein Ende machte. Aus dem ganzen Wirrwarr sollten nur die Projekte verwirklicht werden, die es wert waren", sagt Rudolf Bindig. "Dieses wilde Netz wäre noch im Jahr 2100 nicht vollendet." Planungen wie die A 85 oder A 86 seien schnell gestrichen worden.

Die Bodenseeaubahn blieb vom Streichkonzert vorerst verschont. "Es will niemand eine Autobahn vor seiner Haustüre haben", sagt Rudolf Köberle. "Die Bodenseelandschaft ist hochsensibel, da prallten viele Interessen aufeinander." Die Trassenführung - ob seenah oder seefern - sei ein Problem gewesen, bei dem man sich nie habe einigen können. "Bis ich den Gordischen Knoten durchschlagen habe", sagt Rudolf Bindig. Er habe veranlasst, dass die A 98 im Bundesverkehrswegeplan 1985 nochmals auf den Prüfstand kam und schlussendlich zugunsten eines B 31-Ausbaus gestrichen wurde. Die Autobahn sei schließlich in den Plänen nachrangig gewesen: "Manche Leute haben so getan, als ob die A 98 kurz vor dem Spatenstich stand. Das war nicht so. Das der Ausbau der Bundesstraße dann so langsam ging, dafür sind andere verantwortlich."

Wie am Bodensee blieb der Ausbau vieler Bundesstraßen bisher an vielen Stellen ein bloßes Vorhaben. "Ganz wichtig wäre endlich eine leistungsfähige Verbindung von Freiburg nach Ulm oder nach Memmingen", sagt Bindig. "Ob als Autobahn oder als Bundesstraße, das ist egal." Eine solche Verbindung wünscht sich auch Rudolf Köberle. Ihm wäre auch ein durchgehender Ausbau der B 30 wichtig. "Aber so einfach ist das nicht", sagt Köberle. "Es sind immer massive Eingriffe in die Natur unserer Heimat. Eine Straße trennt immer. Ob Landschaft oder Menschen."

Das zeigt sich beispielhaft an der B 31 am Bodensee: "Versagen der örtlichen Behörden, Kläger in Friedrichshafen gegen die Umgehungsstraße. Der damalige Bürgermeister von Hagnau wollte gar keine Umfahrung haben", erinnert sich Rudolf Bindig. Heute herrscht dort Tempo 30. Auf den Beinamen "Autobahnmörder" ist Bindig heute trotzdem beinahe stolz. "Er zeigt, dass ich damals Erfolg gehabt habe. Die Autobahn wäre doch heute noch nicht fertig. Stellen Sie sich einmal diese grandiose Bodenseelandschaft durchschnitten von einer Autobahn vor. Ich würde heute noch einmal genauso entscheiden."

http://www.schwaebische.de/region/wir-im-sueden/baden-wuerttemberg_artikel.-Wunschkonzert-und-Streichkonzert-arid,5543153.html

02. Dezember 2013

Biberach plant Vorsprache im Bundesverkehrsministerium

(Biberach) - Die Prioritätenliste des Landes zum Bundesverkehrswegeplan 2015 ist für viele politisch Verantwortliche im Landkreis Biberach nicht zufriedenstellend ausgefallen. Die Stadt Biberach plant deshalb mit weiteren Vertretern des Kreises ein Gespräch mit den Verantwortlichen im Bundesverkehrsministerium in Berlin. Dies sagte Baubürgermeister Christian Kuhlmann in der jüngsten Bauausschusssitzung.

Friedrich Kolesch (CDU) hatte nachgefragt, wie die Stadt Biberach beim Thema Straßenbau weiter vorgehen wolle. Seiner Meinung nach habe das Land in seiner Prioritätenliste völlig falsch entschieden, antwortete Kuhlmann. "Das ist eine absolute Enttäuschung." Es sei von vornherein klar gewesen, dass die Straßenbauprojekte im Kreis bei den Punkten Verkehrsaufkommen und der Zahl der betroffenen Menschen nicht mit Projekten in Ballungsräumen wie Stuttgart konkurrieren können. "Deshalb haben wir gegenüber den Verkehrsministerien des Landes und des Bundes auch immer die wichtige Netzfunktion der auszubauenden Straßen bei uns im Landkreis betont", so Kuhlmann.

Es werde nicht gelingen, nachträglich die beschlossene Prioritätenliste des Landes zu verändern. Deshalb wolle er zusammen mit anderen Vertretern aus dem Landkreis das Gespräch mit dem Bundesverkehrsministerium in Berlin suchen, kündigte Kuhlmann an.

http://www.schwaebische.de/region/biberach-uhl/biberach/stadtnachrichten-biberach_artikel,-Strassenbau-Kuhlmann-will-in-Berlin-vorsprechen-_arid.5543955.html?et_cid=2&et_lid=2

02. Dezember 2013

Pannen-Lkw blockiert Brücke

► **Biberach, 1 Fahrzeug**

(Biberach) - Ein Lastwagen mit einer Reifenpanne sorgte am Montagnachmittag für Verkehrsbehinderungen auf der Bundesstraße 30 bei Biberach. Der Lkw war in Richtung Ravensburg unterwegs und musste aufgrund eines Schadens an der Bereifung gegen 13.50 Uhr auf der Brücke über dem Jordane anhalten. Nach der Behebung des Schadens durch eine Spezialfirma konnte er gegen 16.20 Uhr weiter fahren.

Während dieser Zeit kam es auf der einspurigen Strecke im Bereich der Brücke zu Verkehrsbehinderungen. Der Verkehr wurde örtlich umgeleitet.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=79490>

04. Dezember 2013

Polizisten stoppen drei Betrunkene

(Ringgenweiler / Ravensburg) - Kontrollen des Polizeireviers Ravensburg haben am Mittwoch für drei Fahrzeuglenker mit dem Verlust des Führerscheins geendet. Zwei Frauen im Alter von 59 und 44 Jahren sowie ein 48-jähriger Mann standen deutlich unter Alkoholeinwirkung.

Der 48-jährige fiel den Beamten gegen 18.15 Uhr in Ringgenweiler auf. Die beiden Frauen wurden mehrere Stunden später in der Friedrichshafener Straße (B 30) und der Reichlestraße in Ravensburg aus dem Verkehr gezogen. Alle drei mussten eine Blutentnahme über sich ergehen lassen und haben sich nun in einem Strafverfahren zu verantworten.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=79745>

04. Dezember 2013

Bei der Tankstelle hat's gekracht

► **Meckenbeuren, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden**

(Meckenbeuren) - Sachschaden von rund 5.000 Euro ist bei einem Verkehrsunfall am Mittwochabend, gegen 18.30 Uhr, auf der B 30 in Meckenbeuren entstanden. Eine 24-jährige Lenkerin eines Opel Corsa hatte zu spät bemerkt, dass eine vorausfahrende 25-jährige Frau, die mit ihrem Twingo nach links auf ein Tankstellengelände abbiegen wollte, verkehrsbedingt angehalten hatte. Beim Aufprall auf ihr Fahrzeug wurde glücklicherweise niemand verletzt.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=79743

05. Dezember 2013

B 30 hat für das Land keine Priorität

(Bad Waldsee) - Bei einer Straßenbaukonferenz hat das Land Ende November seine Prioritätenliste zur Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans vorgestellt. Die Einordnung der Umfahrung von Gaisbeuren und Enzisreute hat nicht die Priorität erlangt, die sich Bürger und Stadtverwaltung gewünscht hätten, berichtete Bürgermeister Roland Weinschenk in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik. "Für uns heißt es, weiter am Thema dranzubleiben." Schließlich habe der Bund das letzte Wort und ordne die Bauprojekte teilweise nach eigenen Kriterien. Die Verwaltung sei bereits dran, die entsprechenden Entscheidungsträger zu kontaktieren und zu bitten, das Projekt weiter zu unterstützen.

"Umso wichtiger sind die kurz- und mittelfristigen Maßnahmen", sagte Matthias Haag (CDU) und fragte nach dem Stand der Dinge. Das Ingenieurbüro Dr. Brenner ist mit einer entsprechenden Erarbeitung betraut. Im nächsten Gemeinderat werde er dazu berichten, sagte Weinschenk.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/bad-waldsee/stadtnachrichten-bad-waldsee_artikel.-Buergermeister-informiert-ueber-Strassenprojekte- arid.5546683.html

07. Dezember 2013

Junge Frau schläft am Steuer ein

► **Laupheim, 1 Verletzte, 1 Fahrzeug, 3.000 Euro Schaden**

(Laupheim) - Verletzungen hat sich eine junge Frau am Samstag auf der B 30 bei Laupheim zugezogen, nach dem sie am Steuer eingeschlafen war.

Am Samstagnachmittag befuhr die 20-jährige mit ihrem Pkw die B 30 von Biberach kommend in Richtung Ulm. Auf Höhe der Ausfahrt Laupheim-Süd schlief sie am Steuer ein und kam über den Verzögerungstreifen fahrend nach rechts von der Fahrbahn ab. Hier überfuhr sie zunächst ein Verkehrszeichen, fuhr im weiteren Verlauf zwischen einer Schutzplanke und einem Wegweiser hindurch, wobei sie noch das Standrohr des Wegweisers streifte, danach fuhr sie noch ca. 80 m auf einer Grünfläche, wobei sie mehrfach Buschwerk streifte bis ihr Fahrzeug zum Stillstand kam.

Die Fahrerin wurde hierbei verletzt und mit einem Rettungswagen in die Sana Klinik Laupheim gebracht. An ihrem Pkw entstand ein Schaden von ca. 2.500 Euro. An den Verkehrszeichen entstand ein Schaden von etwa 500 Euro.

Nach Rücksprache mit dem Bereitschaftsstaatsanwalt wurde der Führerschein der Frau sichergestellt. Während der Fahrzeugbergung musste die B 30 kurzfristig gesperrt werden.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=79934

09. Dezember 2013

Ungeduldige Frau verursacht Unfall

► Äpfingen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge

(Äpfingen) - Leichte Verletzungen zog sich eine Autofahrerin am Montagmorgen auf der Bundesstraße 30 bei Äpfingen zu. Gegen 6.45 Uhr fuhr die 46-jährige an der Anschlussstelle Biberach-Nord auf die B 30 in Richtung Ulm. Auf der Einfädelspur vor ihr befand sich ein Lkw, dessen Fahrer auf die rechte Fahrspur wechselte. Die Autofahrerin wollte diesen überholen und lenkte ihren Pkw von der Einfädelspur direkt auf die linke Fahrspur. Die Frau übersah hierbei, dass dort bereits ein Auto herannahte und stieß mit diesem zusammen. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Die Feuerwehr sicherte die Unfallstelle ab - eine Sperrung und Umleitung des Verkehrs war nicht erforderlich.

(Aus dem Polizeibericht Biberach)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=79999>

11. Dezember 2013

Eberhardzell und Hochdorf lassen Lärmaktionsplan erstellen

(Eberhardzell / Hochdorf) - Die Gemeinde Eberhardzell erstellt gemeinsam mit der Gemeinde Hochdorf einen Lärmaktionsplan. Beide Gemeinden planen voraussichtlich für das nächste Jahr eine gemeinsame Informationsveranstaltung. Beide sind aufgrund der Lage der jeweiligen Teilorte Oberessendorf und Unteressendorf an der Bundesstraße 30 verpflichtet, die Lärmbelastung der Anwohner zu untersuchen und mögliche Maßnahmen dagegen vorzuschlagen, auch wenn sie selbst wenig gegen den Lärm tun können.

Der Eberhardzeller Bürgermeister Hans-Georg Maier betont, dass ein gemeindeübergreifendes Vorgehen vom Gesetzgeber erwünscht ist. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Kosten sinken. Der Gemeinderat hat am Montagabend ein Fachbüro für 3.600 Euro beauftragt. Laut der schriftlichen Vorlage für die Räte spart Eberhardzell durch das abgestimmte Vorgehen mit Hochdorf rund 1.300 Euro. Die Verantwortlichen hoffen, mit dieser Vorprüfung "der gesetzlichen Maßgabe Genüge zu tun", sagte Maier. Würde das Land ein vollständiges Gutachten verlangen, käme dies die Gemeinden spürbar teurer.

Das Land verlangt den Aktionsplan auf Grundlage von EU-Vorschriften. Allein aufgrund der prognostizierten Verkehrszahlen auf der B 30 schätzt die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), dass in Oberessendorf bei rund 40 Bewohnern die Lärmgrenzwerte überschritten werden. In Unteressendorf ist es ähnlich.

Zunächst werden nun die Verkehrszahlen erhoben und mit den Daten der LUBW abzugleichen. Die Gebäude in Unter- und Oberessendorf werden nach Lärmschwellenwerten klassifiziert. "Mit diesen Daten werden wir dann die Öffentlichkeit informieren", kündigte Maier an. Angedacht ist eine gemeinsame Veranstaltung in der Turn- und Festhalle Oberessendorf. Ein Termin steht noch nicht fest. Er wird nicht mehr in diesem Jahr stattfinden.

Die Bürger werden angehört und können sich zu möglichen Schutzmaßnahmen äußern. Bereits im Juli hatte Maier auf die aus seiner Sicht paradoxe Situation hingewiesen: Die Gemeinden müssen den Aktionsplan erstellen, können aber selbst den Lärm nicht mindern. Egal ob Flüsterasphalt oder Tempolimits, zuständig wären immer der Bund oder andere Behörden.

Trotzdem kann Maier dem Lärmaktionsplan etwas abgewinnen: "Man kann ihn nutzen, um die Forderung nach einer Umfahrung zu verdeutlichen". Er glaubt, die Untersuchung werde beweisen, dass diese notwendig ist.

http://www.schwaebische.de/region/biberach-ulm/bad-schussenried/rund-um-bad-schussenried_artikel,-Fachbuero-zaehlt-Verkehr-auf-der-B-30-arid,5550627.html?et_cid=2&et_lid=2

11. Dezember 2013

Angebliches Unfallauto wurde "nur entsorgt"

(Laupheim) - Seit Wochen steht an der B 30 in Fahrtrichtung Ulm zwischen Achstetten und der Kreisgrenze ein einsames Auto auf einer Wiese. Das dunkle Auto ist auch nachts gut zu sehen, weil es von Warnbaken umgeben ist. Polizeisprecher Uwe Krause erklärte nun, was es mit dem einsamen Auto auf sich hat: "Am Vormittag des 14. November haben Autofahrer beobachtet, wie der Wagen auf dem Standstreifen anhielt. Dann sind Menschen ausgestiegen und haben die Kennzeichen abmontiert und sich aus dem Staub gemacht." Eine Polizeistreife fand das Auto verlassen vor. Wahrscheinlich ist der Motor kaputt. Es wurde auf die Wiese neben der B 30 geschoben und mit Warnbaken gesichert. Im Auto fanden die Polizisten Papiere, die zusammen mit der Fahrgestellnummer Hinweise auf den letzten eingetragenen Besitzer lieferten. Doch der Mann ist zwischenzeitlich ins Ausland geflüchtet. Es habe deshalb einige Zeit gedauert, bis er befragt werden konnte. Nun sieht er dennoch einer Anzeige entgegen. Ihm wird vorgeworfen sein kaputtes Auto auf dem Standstreifen "entsorgt" zu haben. Zunächst bleibt es aber dort stehen. Erst wenn die Staatsanwaltschaft ihre Ermittlungen abgeschlossen hat, wird das Auto abgeschleppt.

http://www.schwaebische.de/region/biberach-ulm/laupheim/stadtnachrichten-laupheim_artikel.-Mann-entsorgt-kaputtes-Auto-auf-dem-Standstreifen-_arid.5550720.html

11. Dezember 2013

22-jährige Frau leicht verletzt

► Ravensburg, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 11.000 Euro Schaden

(Ravensburg) - Beim Zusammenprall zweier Fahrzeuge auf der Stecke zwischen Ravensburg und Berg hat sich eine 22-jährige Frau am Mittwochabend leichte Verletzungen zugezogen.

Eine 21-jährige Opelfahrerin wollte gegen 17.10 Uhr an der Anschlussstelle Ravensburg-Nord nach links auf die B 30 auffahren, achtete dabei aber nicht auf den Gegenverkehr. Es kam zur Kollision mit einem 53 Jahre alten Audilenker, wobei sich die Beifahrerin im Opel Verletzungen zuzog. An den Autos entstand Sachschaden in Höhe von insgesamt rund 11.000 Euro. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Der Verkehr wurde für die Dauer der Bergungsarbeiten örtlich an der Unfallstelle vorbei geleitet.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

http://presse.polizei-bwl.de/_layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=80294

11. Dezember 2013

Auffahrunfall fordert zwei Verletzte

► Bad Waldsee, 2 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 2.000 Euro Schaden

(Bad Waldsee) - Ein Auffahrunfall auf der B 30 auf Höhe der Anschlussstelle Bad Waldsee-Süd hat am Mittwochnachmittag zwei Leichtverletzte gefordert.

Ein 76 Jahre alter Opellenker fuhr gegen 15.40 Uhr in die B 30 ein, achtete dabei aber nicht auf die Vorfahrt einer 42-jährigen VW-Fahrerin. Durch ein Ausweichmanöver und eine Vollbremsung konnte die Frau zwar eine Kollision mit dem Mann verhindern, wurde aber kurz darauf von hinten angefahren. Eine 25-jährige hatte zu spät auf die Situation reagiert und war der Frau ins Heck gekracht. Die 42-jährige und ihre Beifahrerin zogen sich dabei leichtere Verletzungen zu. An den Autos entstand Sachschaden in Höhe von insgesamt rund 2.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

17. Dezember 2013

Land hat Gaisbeuren und Enzisreute schlecht gerechnet

(Bad Waldsee) - "Gegen die Priorisierung des Landes können wir nichts tun. Wir möchten aber darüber informieren auf welche Art und Weise das Land Gaisbeuren und Enzisreute ins Abseits geschoben hat", sagt Franz Fischer von der "Initiative B 30". Wie berichtet hat das von den Grünen geführte baden-württembergische Ministerium für Verkehr und Infrastruktur im November die Projekte des Landes für den Bundesverkehrswegeplan 2015 priorisiert. Dabei sind die B 30-Ortsumgehungen Gaisbeuren und Enzisreute in der schlechtesten Kategorie ohne Planungsrecht und zudem als nachrangige Projekte gelandet. Die IHK Bodensee-Oberschwaben hat sich inzwischen dazu geäußert und sieht für Gaisbeuren und Enzisreute keine Realisierungsperspektive.

Nachdem die "Initiative B 30" auf ihre Nachfrage im November beim Stuttgarter Ministerium bisher keine Antwort erhielt, warum die beiden Ortsumgehungen in der Priorisierung so schlecht abgeschnitten haben, hat Franz Fischer zwischenzeitlich mit Hilfe der Priorisierungstabellen des Landes, die er "dankbar aus anderen Quellen" erhalten hat, die Vorgehensweise unter die Lupe genommen. Das ärgerliche Ergebnis: Die B 30 Ortsumgehungen Gaisbeuren und Enzisreute sind über unfaire Tricks schlecht gerechnet worden.

Weil die B 30-Ortsumgehungen Gaisbeuren und Enzisreute im Bundesverkehrswegeplan 2003 im "Weiteren Bedarf" eingestuft sind, hat sie das Land in die Priorisierungsgruppe 3b ohne Planungsrecht eingestuft und so für den Bundesverkehrswegeplan 2015 wieder ohne Planungsrecht angemeldet. Eine Prüfung, ob diese Einstufung angemessen ist, erfolgte allerdings nicht. Da die 4-streifigen Ortsumgehungen Gaisbeuren und Enzisreute in dieser Gruppe darüber hinaus ausschließlich mit 2-streifigen Projekten verglichen werden, kommt es zudem zu massiven Punktabzügen in der Gesamtbewertung. Von insgesamt 50 möglichen Punkten werden bei Gaisbeuren 15,75 Punkte und bei Enzisreute 22,05 Punkte abgezogen.

Bei den Bewertungskriterien "Kosten", "Verkehrssicherheit", "Wirkung Mensch" und "Wirkung Umwelt" des Landes können jeweils maximal 7,5 Punkte und beim Kriterium "Verkehrsfluss" maximal 20 Punkte erreicht werden. Minimal hat das Land für jedes Kriterium jeweils 1,5 Punkte vergeben. Der maximal mögliche Punktabzug liegt bei den Kriterien "Kosten", "Verkehrssicherheit", "Wirkung Mensch" und "Wirkung Umwelt" demnach bei 6 Punkten und bei "Verkehrsfluss" bei 18,5 Punkten.

Für Gaisbeuren und Enzisreute hat das Land lediglich beim Kriterium "Verkehrsfluss" die volle Punktzahl von 20 Punkte vergeben. Dabei wurde der Verkehrsfluss allerdings nur außerorts bewertet, denn der herangezogene Auslastungsgrad bezieht sich ausschließlich auf freie Strecken. Da der Verkehrsfluss bei Gaisbeuren und Enzisreute trotzdem unter allen Projekten in Gruppe 3b am schlechtesten ist, wurde dennoch die volle Punktzahl erreicht.

Bei den anderen Bewertungskriterien kommt es hingegen zu massiven Nachteilen und Punktabzügen: 2-streifige Projekte kosten in der Regel weniger, bedeuten weniger Eingriffe in die Natur und schneiden nach der Methodik des Landes bei der Verkehrssicherheit deutlich besser ab. Alleine dadurch kommt es zu einem durchschnittlichen pauschalen Abzug von 7,35 Punkte, der sich über die Bewertungskriterien verteilt und zu den anderen Abzügen addiert wird.

Höhere Punktabzüge gibt es wegen der höheren Kosten (Abzug insgesamt: Gaisbeuren: -2,85 Punkt, Enzisreute: -4,05 Punkte) und einen höheren Flächenverbrauch und eine damit höhere Umweltbetroffenheit (Gaisbeuren: -3,75 Punkte, Enzisreute: -6,00 Punkte). Da bei Enzisreute ein Fauna-Flora-Habitat (FFH) und der Altdorfer Wald betroffen sind, wird die volle Punktzahl abgezogen.

Bei der "Wirkung Mensch" werden Abzüge dafür fällig, dass die lärmbeeinträchtigten Einwohner von Gaisbeuren und Enzisreute auf die Baulänge der Ortsumgehungen verteilt wurden (Gaisbeuren: -5,85 Punkte, Enzisreute: -6,00 Punkte). Damit wurden die tatsächlich Lärmbeeinträchtigten heruntergerechnet. Deshalb wird Gaisbeuren nun schlechter bewertet, als Blitzenreute, Staig und Großholzleute, wo deutlich weniger Menschen vom Lärm betroffen, allerdings die Umgehungen wesentlich kürzer sind.

Weitere 1,5 Punkte werden bei der "Wirkung Mensch" abgezogen - versteckt über Zusatzpunkte für andere Projekte - weil für Gaisbeuren und Enzisreute keine amtliche Luftschadstoffmessung vorliegt. Insgesamt haben nach der Bewertung des Landes die Ortsumgehungen Gaisbeuren und Enzisreute deshalb keinen relevanten Nutzen für die Bewohner.

Für die angeblich überragende Verkehrssicherheit auf der B 30 zieht das Land bei Gaisbeuren weitere 3,3 Punkte und bei Enzisreute die volle Punktzahl ab. Grund ist, dass die 4-streifigen Umgehungen ausschließlich mit 2-streifigen Projekten verglichen werden. Nach der Methodik des Landes schneiden 2-streifige Projekte in der Verkehrssicherheit aber im Durchschnitt 10,9-mal besser ab.

Schließlich wird Gaisbeuren noch um 57 Ränge schlechter bewertet, weil das Land die beiden Ortsumgehungen in die Gruppe 3b eingeordnet hat. Enzisreute wird um 3 Ränge schlechter bewertet.

Insgesamt haben die B 30 Ortsumgehungen Gaisbeuren und Enzisreute nach der Bewertung des Landes kaum einen Nutzen und werden weit hinten in der Priorisierungsliste geführt.

"Wenn das Land die 4-streifigen Ortsumgehungen mit 4- und nicht 2-streifigen Projekten verglichen hätte und keine pauschale Einstufung in Gruppe 3b erfolgt wäre, hätte Gaisbeuren bei den 4-streifigen Bundesstraßenprojekten Platz 12 und Enzisreute Platz 23 belegt", sagt Fischer. Das habe eine Nachberechnung ergeben. Doch so wird Gaisbeuren nun als Nr. 100 und Enzisreute als Nr. 107 von 141 geführt. Die Anmeldung beim Bund für den Bundesverkehrswegeplan 2015 erfolgte als nachrangige Projekte ohne Planungsrecht.

Info:

Die "Initiative B 30" hat einen Auszug ihrer Berechnungen online gestellt:
<http://k-urz.de/4B87>

<http://www.b30neu.de/?id=73&newsid=58&mode=singleview>

17. Dezember 2013

Kreistag verabschiedet weitere Resolution

(Friedrichshafen) - Die Grünen sind dagegen: Am Dienstagabend verabschiedete der Kreistag des Bodenseekreises eine Resolution an Bund und Land, um den Straßenbau im Bodenseekreis voranzubringen. Dabei geht es um die B 31 zwischen Friedrichshafen und Meersburg, den Weiterbau der B 31 bei Überlingen, die Südumfahrungen von Meckenbeuren-Kehlen und Markdorf sowie die B 30-Ortsumfahrung Meckenbeuren. In den Bundesverkehrswegeplan soll der vierspurige Ausbau der B 31 zwischen Friedrichshafen und Lindau aufgenommen werden. Weitere Landesstraßen wie die Südumfahrung Bermatingen und Salem-Neufrach sowie die Landesstraße zwischen Deggenhausertal und Heiligenberg-Echbeck müssten ebenfalls zügig in ein Planfeststellungsverfahren geführt werden.

Die Kreisräte sind mehrheitlich einig, dass die Engpässe auf den Straßen zügig beseitigt werden müssen, um den Wirtschaftsstandort sowie den Tourismus im Bodenseekreis mit seinen Arbeitsplätzen nicht zu gefährden. Auch die betroffenen Anwohner und Pendler sollten schnell entlastet werden.

Während die Befürworter der Resolution das allein durch den Ausbau der Straßen erreichen wollen, setzten die Grünen in ihrem von den Linken unterstützten Gegenvorschlag auf eine "zukunftsorientierte Mobilitätsstruktur". Carsharing und Mitfahrerangebote sollten die Pendlerströme reduzieren, ebenso wie die Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel, wie beispielsweise die Anbindung des Immenstaader Ortsbusses an die Gürtelbahn in Kluftern. Außerdem sollten Radwege als Alternative zum Kraftfahrtverkehr ausgebaut werden. Eine Maut für Bundes- und Landesstraßen wird gefordert und soll zusätzlich Geld in die Kassen spülen.

Dieser Entwurf fand jedoch keine Mehrheit. Vielmehr warben die Abgeordneten der CDU, der Freien Wähler und der SPD um die Zustimmung der Grünen zu ihrer Resolution. "Auch für uns Grüne ist der notwendige Straßenbau ein Kernthema", betonte Martin Hahn, machte jedoch auch auf den bereits erreichten Ausbau der B 31 aufmerksam und verteidigte die Arbeit der Landesregierung. Mit sieben Stimmen stimmte seine Fraktion gegen die Resolution. Zwei Kreisräte enthielten sich.

17. Dezember 2013

Eisenstange schlägt in Armaturenbrett ein

► **Dellmensingen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 2.000 Euro Schaden**

(Dellmensingen) - Glück im Unglück hatte eine Autofahrerin am Dienstagmittag auf der B 30. Obwohl eine Eisenstange die Frontscheibe ihres Autos durchschlug, erlitt sie nur eine leichte Verletzung.

Ein Unbekannter hatte auf der Bundesstraße 30 bei Dellmensingen eine Eisenstange verloren. Ein Opel fuhr gegen 12.35 Uhr über dieses Hindernis. Die Stange wurde dadurch aufgewirbelt und durchdrang die Frontscheibe des nachfolgenden Autos. Sie schlug im Armaturenbrett ein. Zum Glück traf sie die BMW-Fahrerin nicht. So überstand die 43-jährige den Unfall mit einem gehörigen Schrecken und einer leichten Verletzung. An ihrem Auto entstand ein Schaden von rund 2.000 Euro. Derzeit gibt es keine Hinweise darauf, wer die Stange verloren hat. Laut Polizei zeigt dieses Beispiel, wie wichtig es ist, seine Ladung vor der Fahrt richtig zu sichern.

(Aus dem Polizeibericht Ulm)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=80752>

18. Dezember 2013

Glück im Unglück

► **Meckenbeuren, 2 Fahrzeuge, 4.000 Euro Schaden**

(Meckenbeuren) - Zum Glück nur Sachschaden forderte ein Verkehrsunfall, der sich am Mittwochnachmittag, gegen 14.15 Uhr in Meckenbeuren ereignet hat. Ein 66-jähriger Fahrer eines Opel Astra hatte von der Bahnhofstraße kommend nach links in die B 30 einbiegen wollen und hierbei den Vorrang eines 60-jährigen Autofahrers missachtet, der die Hauptstraße in Richtung Ravensburger Straße befuhr. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf rund 4.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Friedrichshafen)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=80894>

19. Dezember 2013

Vier Personen bei Unfall verletzt

► **Baienfurt, 4 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 10.000 Euro Schaden**

(Baienfurt) - Bei einem Unfall auf der Bundesstraße 30 zwischen den Anschlussstellen Weingarten und Baidt haben sich Donnerstagfrüh vier Personen leichte Verletzungen zugezogen.

Eine 19-jährige war gegen 5.15 Uhr auf der B 30 in Richtung Ravensburg unterwegs. Aus nicht bekanntem Grund kam sie nach links von der Fahrbahn ab und fuhr in die Mittelleitplanke. Dabei erlitt sie einen Schock und wurde in einem Krankenhaus ambulant behandelt. Während eine nachfolgende Autofahrerin durch eine Vollbremsung zwar noch ein Auffahren auf den Wagen der 19-jährigen verhindern konnte, gelang dies einem Renault-Fahrer nicht mehr. Der 28 Jahre alte Mann krachte in das Heck der 58-jährigen Audi-Lenkerin und zog sich dabei leichte Verletzungen zu. Sein 28-jähriger Beifahrer und die

58-jährige wurden ebenfalls verletzt. Alle drei mussten zur ambulanten Behandlung in eine Klinik gefahren werden. Die Fahrzeuge der Beteiligten wurden durch einen Abschleppdienst geborgen. Die Höhe des Sachschadens beläuft sich auf rund 10.000 Euro.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=80960>

24. Dezember 2013

Pressedienst der Polizei ändert sich

(Stuttgart) - im Zuge der zum Jahreswechsel wirksam werdenden Strukturreform der Polizei in Baden-Württemberg ergeben sich Änderungen beim Pressedienst. Konkret handelt es sich um die Mitteilung und den Versand der Presseberichte der Polizei.

Ab dem 1. Januar 2014 nutzen die Polizeidienststellen in Baden-Württemberg für den Versand ihrer Pressemitteilungen die Dienste des Anbieters news aktuell. Einem Tochterunternehmen der Deutschen Presse Agentur dpa.

Das bisherige Presseportal der Polizei Baden-Württemberg wird mit der Umstellung zum Jahreswechsel komplett abgeschaltet. Die Adresse "<http://presse.polizei-bwl.de>" ist dann nicht mehr gültig und aufrufbar.

Die Pressemitteilungen werden zukünftig unter der Adresse http://www.presseportal.de/polizeipresse/p_dienststellen.htx bereitgestellt. Die bisher bei der Polizei registrierten Empfänger von Pressemitteilungen erhalten nach wie vor eine Benachrichtigung per E-Mail. Die Polizei wird zukünftig einen Link zur Pressemitteilung versenden.

(Aus dem Polizeibericht Ravensburg)

<http://presse.polizei-bwl.de/layouts/Pressemitteilungen/DisplayPressRelease.aspx?List=7fba1b0b-2ee1-4630-8ac3-37b4deea650e&Id=81203>

27. Dezember 2013

Land stellt Lärmsanierungsprogramm für Bundes- und Landesstraßen vor

(Stuttgart) - Die Landesregierung will in den kommenden drei Jahren mit einem Lärmsanierungsprogramm den Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor gesundheitsschädlichem Straßenverkehrslärm spürbar verbessern. Die baden-württembergische Lärmschutzbeauftragte, Verkehrsstaatssekretärin Dr. Gisela Splett, sagte am Freitag: "Die Straßenbauverwaltung nutzt die Ergebnisse der landesweiten Lärmkartierung, um an den festgestellten Lärmschwerpunkten an Landes- und Bundesstraßen die Menschen von Verkehrslärm wirksam zu entlasten."

Im Jahr 2012 wurde die zweite Stufe der Lärmkartierung in Baden-Württemberg bei der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg abgeschlossen. Dabei wurde insbesondere die Lärmbelastung durch den Verkehr an stark befahrenen Bundesfern- und Landesstraßen erfasst. Die Straßenbauverwaltung hat nun ein Konzept entwickelt, bei dem das Kartierungsergebnis genutzt wird, um Lärmschwerpunkte zu identifizieren und Lärmsanierungsmaßnahmen gezielt umzusetzen.

Vorgesehen sind im Rahmen des Lärmsanierungsprogramms insbesondere der Bau von Lärmschutzwänden und -wällen (aktiver Lärmschutz) oder Zuschüsse für den Einbau von Lärmschutzfenstern (passiver Lärmschutz). Ein besonderes Augenmerk liegt bei notwendigen Maßnahmen zum Straßenerhalt auch auf der Verwendung von lärmindernden Asphaltdeckschichten, die Lärm bereits an der Quelle reduzieren.

Die Regierungspräsidien wurden deshalb bereits im Frühjahr 2013 gebeten, bei anstehenden Belagssanierungen systematisch zu prüfen, ob das Lärmkartierungsergebnis in diesen Bereichen eine erhöhte Lärmbelastung der Anwohnerinnen und Anwohner ausweist. Ist dies der Fall, sind zusätzlich Berechnungen zur Überprüfung von Überschreitungen der Schwellenwerte für Lärmsanierungsmaßnahmen und gegebenenfalls die Verwendung lärmindernden Asphalts erforderlich. Die maßgeblichen Schwellenwerte betragen für Wohngebiete 67 dB(A) tagsüber bzw. 57 dB(A) in der Nacht.

Unabhängig von anstehenden Belagsarbeiten wurden 2013 sämtliche in der Baulast von Bund und Land liegenden Straßenabschnitte in ganz Baden-Württemberg überprüft, die in der Lärmkartierung als hochbelastete Strecken ausgewiesen wurden. Dabei wurden 130 Einzelabschnitte im Zuge von Bundesfernstraßen und 50 Einzelabschnitte im Zuge von Landesstraßen identifiziert. Die hiervon noch nicht lärmsanierten Abschnitte wurden als Anlage 1 unter http://mvi.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mvi/intern/dateien/PDF/Laermschutzprogramm_2014_2016.pdf veröffentlicht. Im Rahmen des Lärmsanierungsprogrammes 2014-2016 sollen diese Lärmschwerpunkte nun näher untersucht werden.

Gleichzeitig werden Maßnahmen an bereits rechnerisch nachgewiesenen Lärmschwerpunkten im Rahmen des Lärmsanierungsprogrammes 2014-2016 gezielt vorangetrieben. Die zu bearbeitenden einzelnen Maßnahmen wurden als Anlage 2 unter http://mvi.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mvi/intern/dateien/PDF/Laermschutzprogramm_2014_2016.pdf veröffentlicht. Das Investitionsvolumen hierfür beträgt insgesamt rund 23 Mio. Euro. Aufgrund der häufig aufwändigen Planungs- und Baurechtsverfahren wird es im Rahmen des Drei-Jahres-Programmes voraussichtlich nicht möglich sein, alle Maßnahmen baulich zu realisieren, jedoch sollen mindestens die planerischen Voraussetzungen dafür bis 2016 geschaffen werden.

<http://mvi.baden-wuerttemberg.de/de/ministerium/presse/pressemitteilung/pid/land-legt-laermsanierungsprogramm-fuer-bundes-und-landesstrassen-auf/>

28. Dezember 2013

Autofahrer verbrennt nach Verkehrsunfall

► **Ulm, 1 Toter, 1 Fahrzeug**

(Ulm) - Am Samstagabend gegen 19 Uhr ereignete sich am Autobahndreieck Neu-Ulm ein folgenschwerer Verkehrsunfall, bei dem ein Mann in seinem Auto verbrannte.

Der Fahrer des BMW der Dreierreihe aus Ulm kam in einer Rechtskurve der Überleitung der B 30 auf die B 28 in Richtung Senden vermutlich aufgrund unangepasster Geschwindigkeit nach links von der Fahrbahn ab. Hierbei überfuhr der Pkw mehrere im Kurvenbereich aufgestellte Warnbaken, sowie ein Verkehrszeichen, bevor er die abschüssige Böschung hinunterstürzte. Im weiteren Verlauf überschlug sich der Pkw mehrfach, kam auf den Rädern zum Stehen und ging in Flammen auf.

Der Fahrer des BMW war zum Unfallzeitpunkt allein unterwegs. Er konnte sich nicht mehr aus dem brennenden Fahrzeug befreien und verstarb. Die Identität des Fahrers konnte bislang noch nicht zweifelsfrei geklärt werden. An der Unfallstelle waren Feuerwehren aus Ulm und Neu-Ulm eingesetzt. Die Fahrbahn musste für mehrere Stunden gesperrt werden.

(Aus dem Bericht des Polizeipräsidium Schwaben Süd/West)

http://www.polizei.bayern.de/schwaben_sw/news/presse/aktuell/index.html/192053

Nicht berichtete Unfälle

Nicht berichtete Unfälle

Einerseits erfasst die Polizei nur einen Teil der tatsächlich stattfindenden Unfälle, andererseits wird nicht zu jedem Unfall ein Bericht herausgegeben.

Zu den nachfolgenden Unfällen liegen für den Berichtszeitraum keine Berichte vor. Diese Unfälle tauchten allerdings in Berichten der Feuerwehr oder im Verkehrswarndienst auf. In der Regel dürfte es sich um kleinere Unfälle mit Sachschaden handeln. Denn in der Regel berichtet die Polizei über schwerwiegende Unfälle.

27. Januar 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► *Dellmensingen*

Zwischen Ulm-Donaustetten und Laupheim-Mitte Gefahr durch ungesicherte Unfallstelle

07. Februar 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► *Achstetten*

Verkehrsunfall, Achstetten/Laupheim-Nord, 19.15 Uhr

05. März 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► *Dellmensingen*

Zwischen Ulm-Donaustetten und Laupheim/Achstetten Verkehrsbehinderungen nach Unfall

09. März 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► *Unterssendorf*

Unfall, beide Richtungen nur ein Fahrstreifen frei

18. März 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► *Baindt*

Zwischen Ausfahrt Baindt und Bad Waldsee-Enzisreute Unfall, ein Fahrstreifen gesperrt

26. März 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Baltringen**

Zwischen Ausfahrt Laupheim-Süd und Ausfahrt Biberach-Nord Unfall, 0.44 Uhr

26. März 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Baltringen**

Zwischen Ausfahrt Laupheim-Süd und Ausfahrt Biberach-Nord ungesicherte Unfallstelle, 5.47 Uhr

26. März 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Ulm**

Anschlussstelle Neu-Ulm - Unfall in Richtung B 28 Neu-Ulm-Mitte, 11.31 Uhr

26. März 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Baltringen**

Zwischen Ausfahrt Biberach-Nord und Ausfahrt Laupheim-Süd Unfall, Überfrierende Nässe, 17.13 Uhr

21. April 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Laupheim, 1 Fahrzeug**

Verkehrsunfall, Laupheim-Mitte, 10.58 Uhr

13. Mai 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Baltringen**

Zwischen Ausfahrt Biberach-Nord und Ausfahrt Laupheim-Süd ungesicherte Unfallstelle, 23.06 Uhr

10. Juni 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Dellmensingen**

Zwischen Ausfahrt Ulm-Donaustetten und Ausfahrt Laupheim/Achstetten Verkehrsbehinderung durch Unfallaufnahme, 23.39 Uhr

22. Juni 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Laupheim, 1 Fahrzeug**

Verkehrsunfall, Laupheim-Mitte, 05.15 Uhr

29. Juni 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Baltringen**

Zwischen Ausfahrt Biberach-Nord und Ausfahrt Laupheim-Sü Verkehrsbehinderung durch Unfallaufnahme, 0.43 Uhr

05. Juli 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Reute**

Reute in beiden Richtungen gesperrt, Unfall, ortskundige Autofahrer werden gebeten, das Gebiet weiträumig zu umfahren, 15.56 Uhr

09. August 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Achstetten**

Verkehrsunfall, Achstetten/Laupheim-Nord, 08.11 Uhr

09. August 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Baienfurt**

Zwischen Ausfahrt Baidt und Ausfahrt Weingarten Verkehrsbehinderung durch Unfallaufnahme, 11.59 Uhr

29. August 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Ravensburg**

Zwischen Ausfahrt Ravensburg-Süd und Ausfahrt Ravensburg-Nord Verkehrsbehinderung durch Unfallaufnahme, 12.22 Uhr

28. September 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Laupheim**

Verkehrsunfall, Laupheim-Mitte, 12.30 Uhr

28. Oktober 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Laupheim**

Verkehrsunfall mit Ölspur, Auffahrt Laupheim-Süd, 14.56 Uhr

31. Oktober 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Enzisreute**

Bad Waldsee-Enzisreute in beiden Richtungen Unfall, Verkehrsbehinderung, 18.56 Uhr

15. November 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Dellmensingen**

Zwischen Ausfahrt Laupheim/Achstetten und Ausfahrt Ulm-Donaustetten Unfall, gesperrt, 22.10 Uhr

28. November 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

► **Ulm**

Zwischen Anschlussstelle Ulm-Wiblingen und Anschlussstelle Neu-Ulm Unfall in Richtung B 28 Neu-Ulm, Gefahr durch Personen auf der Fahrbahn, 2 km Stau, 14.05 Uhr

17. Dezember 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

▶ *Oberessendorf*

Kleinalarm, Technische Hilfe, Verkehrsunfall

26. Dezember 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

▶ *Biberach*

Zwischen Ausfahrt Biberach-Süd/Jordanbad und Ausfahrt Biberach-Nord Unfall, 19.30 Uhr

27. Dezember 2013

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar

▶ *Mariatal*

Zwischen Ravensburg-Torkenweiler und Ravensburg-Weissenau/Jahnstraße Unfall, für beide Richtungen nur ein Fahrstreifen abwechselnd frei, 15.08 Uhr

Zusammenfassung 2013

Unfälle auf der Bundesstraße 30

Unfälle: 244 Unfälle.
Davon 113 mit Personenschaden.

Fahrzeuge: 404 an Unfällen beteiligte Fahrzeuge.

Verunglückte: 191 verunglückte Personen.

Verletzte: 185 Verletzte.
Davon 147 Leichtverletzte, 38 Schwerverletzte.

Tote: 7 Tote.
Davon 6 Personen, 1 Waschbär.

Schaden: Bekannter Sachschaden: 2.006.750 Euro.
Entstanden bei 154 Unfällen. Zu 90 Unfällen liegen keine ausreichenden Daten über die entstandenen Sachschäden vor.

Volkswirtschaftlicher Schaden: ca. 11.809.600 Euro.

Alphabetischer Artikelindex

1

1.200 Euro Bußgeld und drei Monate Fahrverbot	84
120.000 Euro Schaden bei rund 40 Unfällen	22
14-jährige Radlerin kommt ins Krankenhaus	112
16-jähriger flüchtet vor der Polizei	239
17 Unfälle auf winterlichen Straßen	71
18-jährige auf Ölspur verunglückt	114
18-jähriger prallt in Lkw	140
18-jähriger übersieht Motorrad	119
19.000 Euro Schaden bei Auffahrunfall	124
19-jährige verletzt sich bei Wildunfall schwer	122
19-jähriger vermutlich berauscht unterwegs	28

2

2012 starben 14 Menschen auf den Straßen in Ulm und im Alb-Donau-Kreis	89
20-jähriger flüchtet vor der Polizei	231
20-jähriger prallt mit Dach gegen Baum	75
20-jähriger rast mit 184 km/h über die B 30	13
21-jährige fährt mit Wucht in Mittelleitplanke	41
22-jährige Frau leicht verletzt	265
22-jähriger schleudert in Gegenverkehr	45

3

32-jähriger transportiert ungesicherte Paletten	251
342 Temposünder gestoppt	225
3-jähriges Mädchen bei Auffahrunfall verletzt	176
3-streifiger Ausbau weitestgehend abgeschlossen	119
3-streifiger Ausbau wird fortgesetzt	85

4

4.000 Euro Schaden nach Fehler beim Abbiegen	189
--	-----

5

50 Unfälle bei winterlichen Straßenverhältnissen	77
50-jährige fährt bis zum Totalschaden weiter	154
59-jährige schleudert in Leitplanke	134

6

68-jährige Beifahrerin leicht verletzt	237
--	-----

7

7,5-Tonner schleift Passat mit	226
72-jähriger stößt nach Schwächeanfall mit Kleintransporter zusammen	141
73-jährige Radlerin prallt mit Fußgängerin zusammen	181
76 Fahrer erhalten Punkte	236
77-jähriger fährt in die falsche Richtung	148
78-jährige stößt mit 73-jähriger Radlerin zusammen	186
79-jährige Geisterfahrerin hält Polizei in Atem	102

A

Alkoholfahrt beendet	66
Alkoholfahrt beschert Fahrverbot.....	67
Alkoholfahrt endet mit Unfall	232
Älterer Geisterfahrer fährt in Kontrollstelle der Polizei	153
Am Stauende hat's gekracht	242
Am Stauende krachte es.....	188
Angebliche Gasverpuffung.....	62
Angebliches Unfallauto wurde "nur entsorgt".....	265
Angetrunkenen Motorradfahrer schwer verletzt.....	158
Anmeldekonzert zum Bundesverkehrswegeplan veröffentlicht.....	163
Anschluss Biberach-Nord wird teilweise gesperrt	230
Anschluss Laupheim-Süd ab Montag gesperrt	176
Anschlüsse an die B 30 gibt's nur im Paket.....	29
Anwohner fordern Tempo 60.....	247
Aquaplaning wird Autofahrer mit abgefahrenen Reifen zum Verhängnis.....	123
Arbeiten am Schussentalviadukt verzögern sich.....	208
Arbeiten an "B 30-Süd" liegen im Zeitplan.....	168
Auf Stauende aufgefahren	118
Auffahrunfall am Seewaldkreisel	100
Auffahrunfall beim Fahrstreifenwechsel.....	87
Auffahrunfall endet im Krankenhaus.....	132
Auffahrunfall endet im Krankenhaus.....	70
Auffahrunfall endet mit 18.000 Euro Schaden.....	198
Auffahrunfall endet mit Verletzungen.....	47
Auffahrunfall fordert zwei Verletzte.....	265
Auffahrunfall fordert zwei Verletzte.....	73
Auffahrunfälle sorgen für Behinderungen	233
Aufstieg zur B 30 soll Lärmentlastung bringen.....	37
Ausschuss verabschiedet Lärmaktionsplan	135
Ausschusssitzung dreht sich um Bundesverkehrswegeplan	105
Auto bleibt im Acker liegen.....	67
Auto schleudert in die Mittelleitplanke.....	162
Auto stößt mit Sattelzug zusammen	201
Autobahnpolizei sucht roten Kleinwagen	138
Autofahrer mit Laserpointer belästigt.....	190
Autofahrer stoppen betrunkene Frau.....	59
Autofahrer unter Alkoholeinfluss erappt.....	207
Autofahrer verbrennt nach Verkehrsunfall	270
Autofahrerin prallt in Mittelleitplanke.....	143
Autofahrerin rammt Anhänger	235
Autofahrerin stößt mit Tanklastzug zusammen.....	31
Autos überschlagen sich	51

B

"B 30 Insider 1/2013" liegt aus	18
"B 30 Insider" liegt aus.....	159
"B 30 Insider" liegt aus.....	224
"B 30 Insider" liegt aus.....	89
B 30 bei Unteressendorf ab Mittwoch wieder voll befahrbar.....	171
B 30 bekommt Akustikmarkierung	191
B 30 hat für das Land keine Priorität	263
B 30 nach schwerem Unfall gesperrt.....	249
B 30 nach schwerem Verkehrsunfall gesperrt.....	138
B 30 nach Unfall im Baustellenbereich gesperrt.....	154
B 30 nach Unfällen gesperrt.....	163
B 30 wegen entlaufenem Rind gesperrt.....	173
B 30 wird wegen Brückenbauarbeiten gesperrt	209
B 30-Süd: Am 3. Juli ist Spatenstich.....	87
Baden-Württemberg setzt auf fachliche Kriterien und Achsenkonzept.....	68
Bau des letzten Abschnitts der B 30 bei Ravensburg begonnen	151

Bauamt befürchtet Verkehrschaos	164
Bauarbeiten führen zu Dauerstau.....	90
Baugebiet Frauenberg VI nimmt weitere Hürde	243
Bauhof muss B 30-Stein putzen	21
Baustellenabspernung niedergefahren.....	246
Bauzaun-Element stürzt auf Radler	176
Bei Auffahrunfall leicht verletzt	249
Bei der Tankstelle hat's gekracht.....	262
Beifahrer verletzt sich bei Auffahrunfall	178
Beifahrerin bei Auffahrunfall verletzt.....	69
Beifahrerin erleidet schwere Rückenverletzungen	170
Beim Abbiegen hat's gekracht.....	134
Beim Abbiegen hat's gekracht.....	145
Beim Abbiegen hat's gekracht.....	161
Beratung über Lärmaktionsplan	20
Berauschte Fahrt endet mit Polizeikontrolle.....	192
Berauschter 20-jähriger fährt in Sattelzug.....	162
Berauschter stößt mit Lkw zusammen.....	182
Bergung sorgt für Behinderungen.....	152
Besorgte Autofahrerin löst Großeinsatz aus	162
Betrunken unterwegs	85
Betrunkenener fährt in Schlangenlinien	129
Betrunkenener kommt von glatter Fahrbahn ab.....	26
Betrunkenener missachtet Vorfahrt	109
Betrunkenener Raser muss Führerschein abgeben	14
Betrunkenener rast über rote Ampeln.....	70
Betrunkenener schleudert gegen Leitplanke.....	86
Betrunkenener stand schräg am Straßenrand	44
Betrunkenener torkelt über die Fahrbahn	129
Betrunkenener wird angezeigt.....	157
Bewohner müssen für Lärmschutz doch nicht bezahlen	135
Biberach plant Vorsprache im Bundesverkehrsministerium.....	261
Brand: "Bund muss Farbe bekennen".....	62
Brochenzell möchte die Westumgehung nicht	128
Brücke wird saniert	125
Brücken werden saniert	160
Brücken werden überprüft.....	101
Bund investiert fast viermal so viel, wie das Land	246
BUND kritisiert Verkehrsentwicklungsplan.....	166
BUND will keinen B 30- und B 31-Ausbau	180
Bundespolizei stoppt betrunkenen Autofahrer	230
Bundestagskandidaten debattierten im Amtzeller Schloss	192
Bürger fordern Umgehung für Liebenau	59

C

Cabrio rast mit 230 km/h über die B 30	231
CDU informierte über den Bau der B 30-Süd.....	93
CDU regt regionale Priorisierung an.....	114
CDU- und CSU-Kreisverbände beraten über Verkehrsentwicklung.....	155
CDU will sich um Verkehrsprobleme kümmern.....	182
CDU-Kreisvorstand fordert B 30-Ausbau	124

D

Das sagen die Kandidaten zu den Verkehrsproblemen.....	196
Das sagen die Kandidaten zur B 30 nördlich von Ravensburg	195
Denkmal sucht neues zu Hause	179
Deponie muss erweitert werden	207
Der Groll sitzt tief: Bundeskanzlerin soll helfen	17
Deutsche Post baut neuen Zustellstützpunkt.....	229
Dieb ermittelt	220

Diebe suchen Obststand heim	140
Diebe zapfen Lkw an	136
Diesel von B 30-Baustelle gestohlen	179
Diskussion verliert sich im Detail	76
Drei Autofahrer hatten zu viel getrunken.....	32
Drei Menschen bei Auffahrunfall verletzt	141
Drei Verletzte bei Auffahrunfall.....	103

E

Eberhardzell und Hochdorf lassen Lärmaktionsplan erstellen	264
Ein Verletzter und 10.000 Euro Schaden.....	169
Einbrecher durchsuchen Raststätte.....	67
Eisenstange schlägt in Armaturenbrett ein	268
Eisglätte wird Autofahrern zum Verhängnis.....	58
Entwurf des Lärmaktionsplans wird vorgestellt	23
Ermittlungen gegen Todesfahrer vor dem Abschluss.....	120

F

Fahranfängerin prallt in Leitplanke	76
Fahrbahnbelag löst sich von Brückenkonstruktion.....	43
Fahrbahnbelag wird erneuert	113
Fahrbahnbelag wird erneuert	139
Fahrt endet in Meckenbeuren.....	49
Fahrt endet mit Verletzungen	43
Fahrverbote nach Kontrolle.....	66
Fahrzeugbrand führt zu Sperrung und Unfall	146
Fast doppelt so schnell als erlaubt	155
Festgefahrener Lastwagen verursacht Behinderungen.....	55
Ford überschlägt sich mehrfach	216
Frau fährt über rote Ampel	212
Frau kommt nach Unfall ins Krankenhaus	257
Freie Wähler fordern Anschlüsse an B 30	65
Führerloser Wohnanhänger prallt gegen Hauswand	99
Fünf Personen bei Auffahrunfall verletzt.....	242

G

Gegner bezweifeln Verkehrsgutachten.....	112
Geh- und Radwegbrücke ist gesperrt	247
Geländewagen stößt frontal mit Mercedes zusammen	206
Gemeinderat berät über Anmeldetrasse	192
Gemeinderat segnet Entwurf des Lärmaktionsplans ab	40
Gemeinderat stimmt für Gewerbegebiet am Flughafen	156
Gemeinderat verlangt B 465-Umgehung	97
Gemeinderäte fordern Planfall 7.5 Verhinderungstermin.....	91
Gerster und Rivoir begrüßen Anmeldeliste	215
Geschwindigkeit unterschätzt.....	201
Geschwindigkeitsmessung nach Blitz-Marathon.....	227
Gewerbegebiet Karrer soll erweitert werden	19
Glassplitter beschädigen Mercedes.....	92
Glätteunfälle verliefen glimpflich.....	38
Glück im Unglück.....	268
Gölz-Räder schließt zwei Standorte und baut an der B 30.....	12
Graf Gebhard verstorben	250
Grundkonzeption für den neuen Bundesverkehrswegeplan vorgestellt	36
Grüne befürchten Interessenkonflikt.....	142
Grüne und Freie Wähler kritisieren Lärmaktionsplanung.....	25
Grüne wollen nicht über B 30 und B 31 reden	127
Grüne: Gaisbeuren und Enzisreute brauchen keine Umgehung.....	64

H

Hahn: "Bau der B 31 realistisch".....	16
Hermann stellt Beschluss der Sonderverkehrsministerkonferenz vor.....	223
Hermann stellt Landeskonzept zur Anmeldung von Straßen für den Bundesverkehrswegeplan vor.....	94
Hermann stellt Priorisierung heute vor.....	251
Hermann stellt Sanierungsstrategie des Landes vor.....	78
Hier wird geblitzt.....	220
Höchste Überschreitung lag bei 35 km/h.....	225
Hochwasser hält Feuerwehr in Atem.....	130
Humus blockiert B 30.....	126
Hund springt nach Stromschlag auf die B 30.....	145
Hunderte Bürger besuchen Regionalkonferenz.....	96

I

"Initiative B 30" lädt Bürgerinnen und Bürger zum Gespräch.....	25
"Initiative B 30" wird Petition einreichen.....	172
IHK schreibt Gaisbeuren und Enzisreute ab.....	256
In Reute hat's gekracht.....	43
Ingerkingen verlangt Ortsumgehung.....	98
Initiative schreibt an Landesverkehrsausschuss.....	60

J

Jährlich blitzt es rund 6.000 Mal.....	253
Jochen Haußmann, MdL und Werner Simmling, MdB besuchen Gaisbeuren.....	70
Josef Rief fordert weiterhin die Anmeldung weiterer Verkehrsprojekte.....	157
Josef Rief kritisiert Anmeldeplan für den Bundesverkehrswegeplan.....	216
Junge Frau prallt gegen Leitplanke.....	190
Junge Frau schläft am Steuer ein.....	263
Junge Fußgängerin schwer verletzt.....	130
Junge Union äußert sich zu B 30 neu.....	121
Junge Union: CDU könnte B 30-Ausbau gegen grün-rot durchsetzen.....	189
Junger Radler leicht verletzt.....	245
Junger Raser zahlt 440 Euro.....	209

K

"Kein Fahrfehler" führt zu Zusammenstoß.....	167
Kandidaten stellen sich der Diskussion.....	175
Keine Fahrverbote im Bodenseekreis.....	226
Kleintransporter kommt von Fahrbahn ab.....	188
Kleinwinnaden hofft auf Ortsumgehung.....	183
Kommission berät über zukünftige Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur.....	133
Kommission legt Abschlussbericht vor.....	210
Kreis-Ausschuss beschließt Prioritätenliste.....	108
Kreistag verabschiedet weitere Resolution.....	267
Kriminalpolizei sucht Traktoren.....	167
Kurz- bis mittelfristige Verbesserungen werden untersucht.....	106

L

Lancia verliert ein Rad.....	158
Land hat Gaisbeuren und Enzisreute schlecht gerechnet.....	266
Land meldet 158 Projekte für den Bundesverkehrswegeplan an.....	212
Land meldet B 30 teilweise für den Bundesverkehrswegeplan an.....	213
Land möchte Gaisbeuren und Enzisreute für den Bundesverkehrswegeplan anmelden.....	68
Land schiebt Gaisbeuren und Enzisreute weit nach hinten.....	255
Land stellt Lärmsanierungsprogramm für Bundes- und Landesstraßen vor.....	269
Landesweite Lärmkarten liegen vor.....	31
Landmaschinen gestohlen.....	166

Landrat kritisiert Vorschlagliste für den BWWP.....	69
Landrat schreibt an Bundesverkehrsministerium	234
Lange Rückstaus nach Auffahrunfällen	46
Lange Staus, aber kein Chaos	166
Lärmaktionsplan ist beschlossen.....	143
Lärmschutzwall wird im Frühjahr fertiggestellt	46
Laster verliert Glas.....	111
Lastwagen fährt auf Mercedes auf	207
Lastwagen stoßen zusammen.....	80
Lastwagen streifen sich.....	52
Ledersessel und Müllsäcke verloren	250
Leichtkraftradfahrer stürzt nach Zusammenstoß.....	194
Lkw beim Abschleppen verunglückt	17
Lkw fährt Böschung hinab	208
Lkw flüchtet nach Unfall	201
Lkw schleudert gegen Leitplanke	100
Lkw stößt wartenden Pkw in den Gegenverkehr.....	203
Lkw streift Mercedes und fährt weiter	238
Lkw-Fahrer schwer verletzt	19
Lkw-Fahrer schwer verletzt	217
Luftschadstoffmessungen können nicht anerkannt werden	169

M

Mann wird schwer verletzt.....	92
Massenkarambolage fordert 3 Tote und 16 Verletzte.....	10
Maut-Desaster droht	64
Mazda schleudert gegen Leitplanke	41
Meckenbeuren erblüht	99
Meersburg lädt Straßenbaugegner ein	28
Mehr Unfälle, weniger Schwerverletzte	50
Mehrere Glatteisunfälle im Tunnel.....	75
Mehrere Verkehrsunfälle sorgen für Behinderungen.....	74
Mehrere Wildunfälle in wenigen Tagen.....	42
Mercedes gestreift und auf Renault gestoßen	76
Mercedesfahrerin fährt in den Gegenverkehr.....	139
Milchlaster kippt in Ausfahrt um.....	93
Minister stellen neues Verkehrssicherheitskonzept vor	149
Mit der Trasse soll es vorangehen.....	20
Mit VW-Bus zusammengestoßen	191
Molldietetunnel oder Gaisbeuren?.....	194
Motorrad stößt frontal mit Lkw zusammen	186
Motorradfahrer auf Ölspur gestürzt.....	209
Motorradfahrer erwarten Fahrverbote.....	171
Motorradfahrer kommt von Fahrbahn ab	121
Motorradfahrer kommt zu Fall	102
Motorradfahrer leicht verletzt.....	59
Motorradfahrer prallt mit Auto zusammen.....	220
Motorradstreife stoppt Raser	177
Motorrollerfahrer fährt über rote Ampel.....	248
Mutmaßlicher Dieb flüchtet über die B 30.....	44

N

"Nach Ravensburg ist Bad Waldsee dran".....	15
Nabucco ausgefallen	186
Nach Alkoholgenuss krachte es	202
Nach Unachtsamkeit schwer verletzt.....	251
Nebel und nicht angepasste Geschwindigkeit könnten Ursache sein	29
Neuer Bundesverkehrswegeplan - bedarfsgerechte Priorisierung mit Bürgerbeteiligung	44
Neuer Ortsvorsteher hat Dienst begonnen	187
Neueröffnung von "Moonlight" im "Disco-Park B 30".....	136

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	272
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	272
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	272
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	272
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	272
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	273
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	273
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	273
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	273
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	273
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	273
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	274
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	274
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	274
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	274
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	274
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	274
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	274
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	275
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	275
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	275
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	275
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	275
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	275
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	275
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	275
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	276
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	276
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar	276
Nicht viel Neues beim Oberschwäbischen Verkehrsforum	115

O

Ortschafts- und Gemeinderäte stimmen für Ost- und West-Trasse	198
Ortschaftsrat wählt Achim Strobel	142

P

"Pauline" feiert runden Geburtstag	158
Paketsdienst kommt von Fahrbahn ab	42
Paketzusteller rutscht in Böschung	73
Pannen-Lkw blockiert Brücke	262
Parteiprogramme im IHK-Wahlcheck: Straßen finanzieren	200
Petition ist unterwegs	174
Pkw nach Zusammenstoß mit Lkw geflüchtet	193
Pkw schleudert in die Mittelleitplanke	177
Planungsteam traf sich mit Bürgern	258
Polizei auf Tuning World vorbereitet	111
Polizei beendet Rauschfahrt	228
Polizei bereitet sich auf Blitz-Marathon vor	218
Polizei bisher mit Blitz-Marathon zufrieden	222
Polizei ermittelt wegen Sachbeschädigung	137
Polizei gibt Tipps zum Fahren auf herbstlichen Straßen	237
Polizei registriert 12 Glätteunfälle	25
Polizei rückt zu rund 25 Glätteunfällen aus	33
Polizei stellt Unfallstatistik vor	48
Polizei stoppt 170 Raser	116
Polizei stoppt Laster mit defekten Rückleuchten	13
Polizei stoppt rund 60 Verkehrsteilnehmer	113
Polizei sucht Blitzerstellen	215
Polizei sucht Imbisschläger	217
Polizei sucht Porsche	169
Polizei sucht roten Audi	227
Polizei sucht Unfallverursacher	248
Polizei sucht Unfallverursacher	92

Polizei sucht Unfallzeugen	104
Polizei sucht Zeugen zu gefährlichen Überholmanövern.....	18
Polizei sucht Zeugen zu schwerem Motorradunfall	122
Polizei sucht zu Auffahrunfall Zeugen.....	58
Polizei und Sachverständige arbeiten Spurenlage auf	16
Polizei verzeichnet mindestens 30 Unfälle.....	21
Polizei verzeichnet rund ein Dutzend Unfälle.....	73
Polizei zieht Berauschte aus dem Verkehr	71
Polizei zieht positives Zwischenergebnis.....	223
Polizei zieht Raser aus dem Verkehr.....	99
Polizisten stoppen betrunkenen Raser	103
Polizisten stoppen drei Betrunkene	262
Polizisten stoppen Sattelzug	153
Polizisten ziehen vermutlich Berauschten aus dem Verkehr	19
Pressedienst der Polizei ändert sich.....	269
Priorisierung des Lands nicht nachvollziehbar.....	252
Priorisierung stößt auf Unverständnis.....	254
Promillefahrt endet mit Führerscheinentzug	194
Prozess zu Neujahrs-Unfall hat begonnen.....	232

R

Rad löste sich während der Fahrt.....	114
Radfahrer zusammengestoßen	139
Radfahrer leicht verletzt.....	84
Radler stürzt auf Motorhaube.....	181
Randalierer im Bus	206
Raser erwarten empfindliche Bußgelder.....	14
Raser erwarten Fahrverbote	86
Raser erwartet Fahrverbot: Mehr als 120 km/h zu schnell	173
Ravensburg bereitet sich auf Spatenstich vor.....	128
Regierungspräsidium informiert über B 30 neu.....	109
Regierungspräsidium informierte über B 30 neu.....	117
Region fordert Geld für B 31-Planung.....	126
Region könnte mehr für die Südbahn zahlen.....	27
Regionalverband lässt B 30 fallen	87
Reifenteile verursachen hohen Schaden	245
Renault schleudert in Mittelleitplanke	12
Renault stößt mit VW zusammen	256
Rennradfahrer fährt über rote Ampel.....	243
Rettungshubschrauber bringt Schwerverletzte ins Krankenhaus.....	230
Riebsamen diskutierte über Verkehrssituation.....	193
Rollerfahrer stößt mit Sattelzug zusammen und stirbt.....	228
Rollerfahrt endet an Lastwagen.....	163
Rund ein Prozent fuhr zu schnell.....	224

S

Sanierung der Schussentalbrücke wird mit 2. Bauabschnitt fortgesetzt.....	127
Sanierung wird mit drittem Bauabschnitt fortgesetzt	159
Sanierungsarbeiten beginnen am Montag	94
Sattelzug brennt auf B 30 aus	233
Sattelzug gesucht	117
Sattelzug schieb Smart vor sich her	52
Scheibenwischer abgerissen.....	85
Schläger geflüchtet	239
Schlägerei in der Paulinenstraße.....	66
Schmiedel sagt Einsatz für L 307 zu	182
Schneefall bringt große Behinderungen	39
Schneefall führt zu zahlreichen Unfällen.....	22
Schneeglätte behindert Verkehr	38
Schussentalbrücke droht Totalschaden.....	49

Schwarzfahrt endet mit Unfall.....	58
Seat stößt frontal mit Opel zusammen.....	133
Seewaldkreisel muss neu bewertet werden.....	47
Sekundenschlaf führt zu schwerem Unfall.....	110
Smart stößt mit Radler zusammen.....	204
Sondereinsatzkommando (SEK) auf B 30 verunglückt.....	123
Spatenstich an der B 30-Süd voraussichtlich im Sommer.....	41
SPD kritisiert Verkehrspolitik der CDU/CSU.....	24
SPD spricht sich für Ostumgehung aus.....	179
SPD will Lkw-Maut auf allen Bundesstraßen.....	191
Splett: "Gelder im Straßenbau effizienter einsetzen".....	52
Splett: Naturschutz wichtiger als verkehrlicher Nutzen.....	132
St.-Leonhard-Kirche wird saniert.....	137
Staatsanwaltschaft erhebt Anklage.....	155
Staatssekretärin besucht Bad Waldsee.....	104
Staatssekretärin fordert Lärmsanierungskonzept für Deutschland.....	244
Stadt lässt kurz- bis mittelfristige Verbesserungen untersuchen.....	77
Stadtrat fragt nach Entlastung für Landwirte.....	218
Starkregen wirft Autofahrer aus der Bahn.....	134
Steffen Bilger besucht Gaisbeuren.....	15
Stelen sollen Schilderwald auslichten.....	54
Streit eskaliert auf der B 30.....	145
Suche nach Unfallursache dauert an.....	10

T

Tankstelle bestohlen.....	242
Tierquälerei legt Wurst mit Nadeln aus.....	40
Toyota landet auf dem Dach.....	84
Trunkenheitsfahrt endet unerfreulich.....	217
Tuning-World: Polizei zieht Bilanz.....	116

U

Überfrierende Nässe beschert 20 Unfälle.....	32
Überholmanöver endet mit Frontalzusammenstoß.....	14
Überschlag unversehrt überstanden.....	38
Ulm erlässt auf der B 30 Tempo 120.....	23
Ulmer Oberbürgermeister steht zu B 30-Ausbau.....	180
Umgekipptes Gespann blockiert Bundesstraße.....	65
Umleitung führt zu langen Staus.....	228
Umleitung wird früher aufgehoben.....	91
Unachtsamkeit führt zu Auffahrunfall.....	234
Unbekannte werfen vermutlich Stein auf Lastwagen.....	238
Unbekannter flüchtet nach Unfall.....	51
Unbekannter flüchtet nach Unfall.....	81
Unbekannter hinterlässt Loch in der Fahrbahn.....	258
Unfall in Neujahrsnacht nicht Grund für Tempolimit.....	27
Unfallfahrzeug wirft Fragen auf.....	254
Unfallursache weiter unklar - Polizei bittet um Zeugenhinweise.....	11
Unfallverursacher fährt davon.....	175
Unfallverursacher flüchtet nach Frontalzusammenstoß.....	72
Unfallverursacher flüchtet nach Zusammenstoß.....	234
Ungeduldige Frau verursacht Unfall.....	264
Unglücksfahrer erhält Bewährungsstrafe.....	244
Unimog übersieht Motorrad.....	189
Unter Drogeneinfluss unterwegs.....	123

V

Verkehrsbehinderungen auf winterlichen Straßen.....	39
Verkehrsbehinderungen nach Auffahrunfall.....	229

Verkehrsführung an Brücken-Baustelle ändert sich	178
Verkehrsteilnehmer wichen Geisterfahrer nur knapp aus	148
Verkehrsunfall nach Schwächeanfall	100
Verkehrsunfallbilanz 2012 für den Bodenseekreis	61
Verkehrsunfälle haben zugenommen	144
Verwaltungsgemeinschaft stimmt Trassenkorridoren zu	20
Verwaltungsgerichtshof weist Klagen ab	152
VGH verhandelt Klagen gegen Querspange	110
Videostreife stellt Verkehrsverstöße fest	120
Videostreife stoppt Raser	102
Viel Kritik für geplantes Tempolimit	30
Viele Unfälle auch am Dienstag	74
Vier Autos in zwei Auffahrunfälle verwickelt	95
Vier Personen bei Unfall verletzt	268
Vier Verletzte bei Auffahrunfall	170
Vier Verletzte bei Auffahrunfall	62
Von der Fahrbahn abgekommen	24
Von Fahrbahn geschleudert	128
Vorbereitende Arbeiten für Sanierung beginnen am Dienstag	80
Vorfahrt missachtet	171
Vorfahrt missachtet	257
VW-Golf übersehen	103

W

Wahlprogramm der FDP: Verkehrswege bedarfsgerecht ausbauen	203
Wahlprogramm der Freien Wähler: Unterfinanzierung beheben	200
Wahlprogramm der Grünen: Keine Bundesstraßen bauen	204
Wahlprogramm der Linken: Vorrang für umweltfreundlichen Verkehr	202
Wahlprogramm der Piraten: Bauvorhaben gründlich prüfen	199
Wahlprogramm der SPD: Bezahlbare und umweltschonende Mobilität	204
Wahlprogramm des Bündnis 21 / RRP: Schiene und Autobahnen verbessern	202
Wahlprogramm von CDU/CSU: Bundesverkehrswegeplan 2015 zügig fertig stellen	205
Weißer Lieferwagen gesucht	137
Weißer Transporter nach Unfall gesucht	141
Weltverkehrsforum befasst sich mit Finanzierung	124
Weniger Tote im ersten Halbjahr	161
Wie fast alle Autobahnplanungen gestrichen wurden	260
Wohnwagen löst sich von Zugfahrzeug	148

Z

Zahlreiche Unfälle bei Schnee- und Eisglätte	72
Zeugen gesucht	206
Zeugen zu Batteriediebstahl gesucht	236
Zeugen zu misslungenem Einbruch gesucht	187
Zeugen zu misslungenem Einbruch gesucht	210
Zeugen zu rasendem Audi gesucht	174
Zeugen zu Unfall auf Schussentalviadukt gesucht	236
Zu tief ins Glas geschaut	227
Zurück ins Leben	63
Zusammenstoß endet mit 10.000 Euro Schaden	21
Zusammenstoß endet mit Blechschaden	177
Zustellfahrzeug verunglückt	47
Zwei Personen kommen nach Auffahrunfall ins Krankenhaus	118
Zwei Verletzte bei Auffahrunfall	49

Chronologischer Artikelindex

Januar

Massenkarambolage fordert 3 Tote und 16 Verletzte	10
Suche nach Unfallursache dauert an.....	10
Unfallursache weiter unklar - Polizei bittet um Zeugenhinweise	11
Gölz-Räder schließt zwei Standorte und baut an der B 30.....	12
Renault schleudert in Mittelleitplanke	12
20-jähriger rast mit 184 km/h über die B 30.....	13
Polizei stoppt Laster mit defekten Rückleuchten.....	13
Betrunkener Raser muss Führerschein abgeben.....	14
Raser erwarten empfindliche Bußgelder.....	14
Überholmanöver endet mit Frontalzusammenstoß	14
Steffen Bilger besucht Gaisbeuren	15
"Nach Ravensburg ist Bad Waldsee dran"	15
Polizei und Sachverständige arbeiten Spurenlage auf	16
Hahn: "Bau der B 31 realistisch"	16
Lkw beim Abschleppen verunglückt	17
Der Groll sitzt tief: Bundeskanzlerin soll helfen.....	17
"B 30 Insider 1/2013" liegt aus	18
Polizei sucht Zeugen zu gefährlichen Überholmanövern	18
Gewerbegebiet Karrer soll erweitert werden.....	19
Lkw-Fahrer schwer verletzt.....	19
Polizisten ziehen vermutlich Berauschten aus dem Verkehr	19
Verwaltungsgemeinschaft stimmt Trassenkorridoren zu	20
Beratung über Lärmaktionsplan	20
Mit der Trasse soll es vorangehen	20
Zusammenstoß endet mit 10.000 Euro Schaden.....	21
Bauhof muss B 30-Stein putzen.....	21
Polizei verzeichnet mindestens 30 Unfälle	21
Schneefall führt zu zahlreichen Unfällen.....	22
120.000 Euro Schaden bei rund 40 Unfällen	22
Entwurf des Lärmaktionsplans wird vorgestellt.....	23
Ulm erlässt auf der B 30 Tempo 120.....	23
Von der Fahrbahn abgekommen.....	24
SPD kritisiert Verkehrspolitik der CDU/CSU	24
"Initiative B 30" lädt Bürgerinnen und Bürger zum Gespräch	25
Polizei registriert 12 Glätteunfälle.....	25
Grüne und Freie Wähler kritisieren Lärmaktionsplanung	25
Betrunkener kommt von glatter Fahrbahn ab.....	26
Region könnte mehr für die Südbahn zahlen.....	27
Unfall in Neujahrsnacht nicht Grund für Tempolimit.....	27
19-jähriger vermutlich berauscht unterwegs	28
Meersburg lädt Straßenbaugegner ein	28
Nebel und nicht angepasste Geschwindigkeit könnten Ursache sein	29
Anschlüsse an die B 30 gib'ts nur im Paket.....	29
Viel Kritik für geplantes Tempolimit	30
Autofahrerin stößt mit Tanklastzug zusammen.....	31
Landesweite Lärmkarten liegen vor.....	31
Drei Autofahrer hatten zu viel getrunken	32
Überfrierende Nässe beschert 20 Unfälle.....	32
Polizei rückt zu rund 25 Glätteunfällen aus.....	33

Februar

Grundkonzeption für den neuen Bundesverkehrswegeplan vorgestellt	36
Aufstieg zur B 30 soll Lärmentlastung bringen.....	37
Glätteunfälle verliefen glimpflich.....	38

Schneeglätte behindert Verkehr.....	38
Überschlag unversehrt überstanden.....	38
Schneefall bringt große Behinderungen	39
Verkehrsbehinderungen auf winterlichen Straßen	39
Tierquäler legt Wurst mit Nadeln aus	40
Gemeinderat segnet Entwurf des Lärmaktionsplans ab	40
Spatenstich an der B 30-Süd voraussichtlich im Sommer.....	41
21-jährige fährt mit Wucht in Mittelleitplanke	41
Mazda schleudert gegen Leitplanke.....	41
Paketdienst kommt von Fahrbahn ab	42
Mehrere Wildunfälle in wenigen Tagen	42
In Reute hat's gekracht.....	43
Fahrbahnbelag löst sich von Brückenkonstruktion.....	43
Fahrt endet mit Verletzungen	43
Betrunkenener stand schräg am Straßenrand.....	44
Mutmaßlicher Dieb flüchtet über die B 30.....	44
Neuer Bundesverkehrswegeplan - bedarfsgerechte Priorisierung mit Bürgerbeteiligung.....	44
22-jähriger schleudert in Gegenverkehr	45
Lange Rückstaus nach Auffahrunfällen	46
Lärmschutzwall wird im Frühjahr fertiggestellt	46
Seewaldkreisel muss neu bewertet werden.....	47
Auffahrunfall endet mit Verletzungen.....	47
Zustellfahrzeug verunglückt	47
Polizei stellt Unfallstatistik vor	48
Zwei Verletzte bei Auffahrunfall.....	49
Fahrt endet in Meckenbeuren	49
Schussentalbrücke droht Totalschaden.....	49
Mehr Unfälle, weniger Schwerverletzte	50
Unbekannter flüchtet nach Unfall	51
Autos überschlagen sich.....	51
Lastwagen streifen sich	52
Sattelzug schieb Smart vor sich her	52
Splett: "Gelder im Straßenbau effizienter einsetzen"	52
Stelen sollen Schilderwald auslichten.....	54
Festgefahrener Lastwagen verursacht Behinderungen.....	55

März

Schwarzfahrt endet mit Unfall	58
Polizei sucht zu Auffahrunfall Zeugen	58
Eisglätte wird Autofahrern zum Verhängnis.....	58
Autofahrer stoppen betrunkene Frau.....	59
Motorradfahrer leicht verletzt.....	59
Bürger fordern Umgehung für Liebenau	59
Initiative schreibt an Landesverkehrsausschuss	60
Verkehrsunfallbilanz 2012 für den Bodenseekreis	61
Angebliche Gasverpuffung.....	62
Vier Verletzte bei Auffahrunfall.....	62
Brand: "Bund muss Farbe bekennen"	62
Zurück ins Leben	63
Maut-Desaster droht.....	64
Grüne: Gaisbeuren und Enzisreute brauchen keine Umgehung	64
Freie Wähler fordern Anschlüsse an B 30	65
Umgekipptes Gespann blockiert Bundesstraße	65
Alkoholfahrt beendet.....	66
Schlägerei in der Paulinenstraße	66
Fahrverbote nach Kontrolle.....	66
Auto bleibt im Acker liegen.....	67
Einbrecher durchsuchen Raststätte	67
Alkoholfahrt beschert Fahrverbot	67
Baden-Württemberg setzt auf fachliche Kriterien und Achsenkonzept	68
Land möchte Gaisbeuren und Enzisreute für den Bundesverkehrswegeplan anmelden.....	68

Landrat kritisiert Vorschlagliste für den BVWP	69
Beifahrerin bei Auffahrunfall verletzt.....	69
Betrunkener rast über rote Ampeln	70
Jochen Haußmann, MdL und Werner Simmling, MdB besuchen Gaisbeuren	70
Auffahrunfall endet im Krankenhaus.....	70
Polizei zieht Berauschte aus dem Verkehr	71
17 Unfälle auf winterlichen Straßen.....	71
Zahlreiche Unfälle bei Schnee- und Eisglätte	72
Unfallverursacher flüchtet nach Frontalzusammenstoß	72
Auffahrunfall fordert zwei Verletzte.....	73
Paketzusteller rutscht in Böschung	73
Polizei verzeichnet rund ein Dutzend Unfälle.....	73
Viele Unfälle auch am Dienstag	74
Mehrere Verkehrsunfälle sorgen für Behinderungen.....	74
20-jähriger prallt mit Dach gegen Baum	75
Mehrere Glatteisunfälle im Tunnel.....	75
Fahranfängerin prallt in Leitplanke	76
Mercedes gestreift und auf Renault gestoßen	76
Diskussion verliert sich im Detail	76
Stadt lässt kurz- bis mittelfristige Verbesserungen untersuchen	77
50 Unfälle bei winterlichen Straßenverhältnissen	77
Hermann stellt Sanierungsstrategie des Landes vor	78
Vorbereitende Arbeiten für Sanierung beginnen am Dienstag	80
Lastwagen stoßen zusammen	80
Unbekannter flüchtet nach Unfall	81

April

Toyota landet auf dem Dach	84
Radfahrerin leicht verletzt	84
1.200 Euro Bußgeld und drei Monate Fahrverbot	84
Betrunken unterwegs.....	85
Scheibenwischer abgerissen.....	85
3-streifiger Ausbau wird fortgesetzt	85
Betrunkener schleudert gegen Leitplanke	86
Raser erwarten Fahrverbote	86
Auffahrunfall beim Fahrstreifenwechsel.....	87
B 30-Süd: Am 3. Juli ist Spatenstich.....	87
Regionalverband lässt B 30 fallen	87
"B 30 Insider" liegt aus.....	89
2012 starben 14 Menschen auf den Straßen in Ulm und im Alb-Donau-Kreis	89
Bauarbeiten führen zu Dauerstau.....	90
Umleitung wird früher aufgehoben	91
Gemeinderäte fordern Planfall 7.5 Verhinderungstermin	91
Glassplitter beschädigen Mercedes	92
Polizei sucht Unfallverursacher	92
Mann wird schwer verletzt.....	92
CDU informiert über den Bau der B 30-Süd.....	93
Milchlaster kippt in Ausfahrt um	93
Hermann stellt Landeskonzept zur Anmeldung von Straßen für den Bundesverkehrswegeplan vor	94
Sanierungsarbeiten beginnen am Montag	94
Vier Autos in zwei Auffahrunfälle verwickelt.....	95
Hunderte Bürger besuchen Regionalkonferenz	96
Gemeinderat verlangt B 465-Umgehung	97
Ingerkingen verlangt Ortsumgehung	98
Polizei zieht Raser aus dem Verkehr.....	99
Führerloser Wohnanhänger prallt gegen Hauswand	99
Meckenbeuren erblüht	99
Auffahrunfall am Seewaldkreisel	100
Verkehrsunfall nach Schwächeanfall.....	100
Lkw schleudert gegen Leitplanke	100
Brücken werden überprüft.....	101

Motorradfahrer kommt zu Fall	102
79-jährige Geisterfahrerin hält Polizei in Atem	102
Videostreife stoppt Raser	102
Drei Verletzte bei Auffahrunfall	103
Polizisten stoppen betrunkenen Raser	103
VW-Golf übersehen	103
Polizei sucht Unfallzeugen	104
Staatssekretärin besucht Bad Waldsee	104
Ausschusssitzung dreht sich um Bundesverkehrswegeplan	105
Kurz- bis mittelfristige Verbesserungen werden untersucht	106

Mai

Kreis-Ausschuss beschließt Prioritätenliste	108
Regierungspräsidium informiert über B 30 neu	109
Betrunkenen missachtet Vorfahrt	109
Sekundenschlaf führt zu schwerem Unfall	110
VGH verhandelt Klagen gegen Querspange	110
Laster verliert Glas	111
Polizei auf Tuning World vorbereitet	111
14-jährige Radlerin kommt ins Krankenhaus	112
Gegner bezweifeln Verkehrsgutachten	112
Fahrbahnbelag wird erneuert	113
Polizei stoppt rund 60 Verkehrsteilnehmer	113
Rad löste sich während der Fahrt	114
18-jährige auf Ölspur verunglückt	114
CDU regt regionale Priorisierung an	114
Nicht viel Neues beim Oberschwäbischen Verkehrsforum	115
Polizei stoppt 170 Raser	116
Tuning-World: Polizei zieht Bilanz	116
Sattelzug gesucht	117
Regierungspräsidium informierte über B 30 neu	117
Zwei Personen kommen nach Auffahrunfall ins Krankenhaus	118
Auf Stauende aufgefahren	118
18-jähriger übersieht Motorrad	119
3-streifiger Ausbau weitestgehend abgeschlossen	119
Videostreife stellt Verkehrsverstöße fest	120
Ermittlungen gegen Todesfahrer vor dem Abschluss	120
Junge Union äußert sich zu B 30 neu	121
Motorradfahrer kommt von Fahrbahn ab	121
19-jährige verletzt sich bei Wildunfall schwer	122
Polizei sucht Zeugen zu schwerem Motorradunfall	122
Aquaplaning wird Autofahrer mit abgefahrenen Reifen zum Verhängnis	123
Unter Drogeneinfluss unterwegs	123
Sondereinsatzkommando (SEK) auf B 30 verunglückt	123
19.000 Euro Schaden bei Auffahrunfall	124
Weltverkehrsforum befasst sich mit Finanzierung	124
CDU-Kreisvorstand fordert B 30-Ausbau	124
Brücke wird saniert	125
Humus blockiert B 30	126
Region fordert Geld für B 31-Planung	126
Sanierung der Schussentalbrücke wird mit 2. Bauabschnitt fortgesetzt	127
Grüne wollen nicht über B 30 und B 31 reden	127
Ravensburg bereitet sich auf Spatenstich vor	128
Von Fahrbahn geschleudert	128
Brochenzell möchte die Westumgehung nicht	128
Betrunkenen fährt in Schlangenlinien	129
Betrunkenen torkelt über die Fahrbahn	129
Hochwasser hält Feuerwehr in Atem	130
Junge Fußgängerin schwer verletzt	130

Juni

Auffahrunfall endet im Krankenhaus.....	132
Splett: Naturschutz wichtiger als verkehrlicher Nutzen.....	132
Seat stößt frontal mit Opel zusammen	133
Kommission berät über zukünftige Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur	133
Beim Abbiegen hat's gekracht.....	134
59-jährige schleudert in Leitplanke.....	134
Starkregen wirft Autofahrer aus der Bahn.....	134
Bewohner müssen für Lärmschutz doch nicht bezahlen	135
Ausschuss verabschiedet Lärmaktionsplan.....	135
Neueröffnung von "Moonlight" im "Disco-Park B 30"	136
Diebe zapfen Lkw an	136
Weißer Lieferwagen gesucht.....	137
Polizei ermittelt wegen Sachbeschädigung	137
St.-Leonhard-Kirche wird saniert.....	137
Autobahnpolizei sucht roten Kleinwagen	138
B 30 nach schwerem Verkehrsunfall gesperrt	138
Radfahrer zusammengestoßen.....	139
Mercedesfahrerin fährt in den Gegenverkehr	139
Fahrbahnbelag wird erneuert	139
Diebe suchen Obststand heim	140
18-jähriger prallt in Lkw.....	140
72-jähriger stößt nach Schwächeanfall mit Kleintransporter zusammen.....	141
Drei Menschen bei Auffahrunfall verletzt	141
Weißer Transporter nach Unfall gesucht	141
Grüne befürchten Interessenkonflikt.....	142
Ortschaftsrat wählt Achim Strobel	142
Autofahrerin prallt in Mittelleitplanke.....	143
Lärmaktionsplan ist beschlossen.....	143
Verkehrsunfälle haben zugenommen	144
Hund springt nach Stromschlag auf die B 30.....	145
Beim Abbiegen hat's gekracht.....	145
Streit eskaliert auf der B 30.....	145
Fahrzeugbrand führt zu Sperrung und Unfall.....	146

Juli

77-jähriger fährt in die falsche Richtung	148
Verkehrsteilnehmer wichen Geisterfahrer nur knapp aus.....	148
Wohnwagen löst sich von Zugfahrzeug.....	148
Minister stellen neues Verkehrssicherheitskonzept vor.....	149
Bau des letzten Abschnitts der B 30 bei Ravensburg begonnen	151
Bergung sorgt für Behinderungen	152
Verwaltungsgerichtshof weist Klagen ab	152
Polizisten stoppen Sattelzug	153
Älterer Geisterfahrer fährt in Kontrollstelle der Polizei.....	153
50-jährige fährt bis zum Totalschaden weiter	154
B 30 nach Unfall im Baustellenbereich gesperrt	154
CDU- und CSU-Kreisverbände beraten über Verkehrsentwicklung.....	155
Fast doppelt so schnell als erlaubt	155
Staatsanwaltschaft erhebt Anklage	155
Gemeinderat stimmt für Gewerbegebiet am Flughafen.....	156
Betrunkenere wird angezeigt	157
Josef Rief fordert weiterhin die Anmeldung weiterer Verkehrsprojekte.....	157
Lancia verliert ein Rad	158
Angetrunkenere Motorradfahrer schwer verletzt.....	158
"Pauline" feiert runden Geburtstag	158
"B 30 Insider" liegt aus.....	159
Sanierung wird mit drittem Bauabschnitt fortgesetzt	159
Brücken werden saniert	160
Weniger Tote im ersten Halbjahr.....	161
Beim Abbiegen hat's gekracht.....	161

Besorgte Autofahrerin löst Großeinsatz aus	162
Auto schleudert in die Mittelleitplanke	162
Berauschter 20-jähriger fährt in Sattelzug	162
B 30 nach Unfällen gesperrt.....	163
Rollerfahrt endet an Lastwagen	163
Anmeldekonzert zum Bundesverkehrswegeplan veröffentlicht.....	163
Bauamt befürchtet Verkehrschaos	164

August

Lange Staus, aber kein Chaos	166
Landmaschinen gestohlen	166
BUND kritisiert Verkehrsentwicklungsplan.....	166
"Kein Fahrfehler" führt zu Zusammenstoß.....	167
Kriminalpolizei sucht Traktoren	167
Arbeiten an "B 30-Süd" liegen im Zeitplan.....	168
Polizei sucht Porsche.....	169
Ein Verletzter und 10.000 Euro Schaden.....	169
Luftschadstoffmessungen können nicht anerkannt werden.....	169
Vier Verletzte bei Auffahrunfall.....	170
Beifahrerin erleidet schwere Rückenverletzungen	170
Motorradfahrer erwarten Fahrverbote.....	171
Vorfahrt missachtet.....	171
B 30 bei Unteressendorf ab Mittwoch wieder voll befahrbar.....	171
"Initiative B 30" wird Petition einreichen.....	172
Raser erwartet Fahrverbot: Mehr als 120 km/h zu schnell	173
B 30 wegen entlaufenem Rind gesperrt	173
Zeugen zu rasendem Audi gesucht.....	174
Petition ist unterwegs.....	174
Kandidaten stellen sich der Diskussion	175
Unfallverursacher fährt davon	175
3-jähriges Mädchen bei Auffahrunfall verletzt.....	176
Bauzaun-Element stürzt auf Radler.....	176
Anschluss Laupheim-Süd ab Montag gesperrt	176
Motorradstreife stoppt Raser.....	177
Pkw schleudert in die Mittelleitplanke	177
Zusammenstoß endet mit Blechschaden.....	177
Beifahrer verletzt sich bei Auffahrunfall	178
Verkehrsführung an Brücken-Baustelle ändert sich	178
Diesel von B 30-Baustelle gestohlen.....	179
SPD spricht sich für Ostumgehung aus.....	179
Denkmal sucht neues zu Hause.....	179
BUND will keinen B 30- und B 31-Ausbau.....	180
Ulmer Oberbürgermeister steht zu B 30-Ausbau	180
73-jährige Radlerin prallt mit Fußgängerin zusammen.....	181
Radler stürzt auf Motorhaube.....	181
Berauschter stößt mit Lkw zusammen.....	182
CDU will sich um Verkehrsprobleme kümmern.....	182
Schmiedel sagt Einsatz für L 307 zu	182
Kleinwinnaden hofft auf Ortsumgehung.....	183

September

Motorrad stößt frontal mit Lkw zusammen.....	186
Nabucco ausgefallen	186
78-jährige stößt mit 73-jähriger Radlerin zusammen.....	186
Zeugen zu misslungenem Einbruch gesucht	187
Neuer Ortsvorsteher hat Dienst begonnen	187
Kleintransporter kommt von Fahrbahn ab.....	188
Am Stauende krachte es.....	188
Unimog übersieht Motorrad.....	189
4.000 Euro Schaden nach Fehler beim Abbiegen.....	189

Junge Union: CDU könnte B 30-Ausbau gegen grün-rot durchsetzen.....	189
Autofahrer mit Laserpointer belästigt.....	190
Junge Frau prallt gegen Leitplanke	190
SPD will Lkw-Maut auf allen Bundesstraßen	191
B 30 bekommt Akustikmarkierung.....	191
Mit VW-Bus zusammengestoßen	191
Gemeinderat berät über Anmeldetrasse.....	192
Bundestagskandidaten debattierten im Amtzeller Schloss	192
Berauschte Fahrt endet mit Polizeikontrolle.....	192
Pkw nach Zusammenstoß mit Lkw geflüchtet.....	193
Riebsamen diskutierte über Verkehrssituation.....	193
Promillefahrt endet mit Führerscheinentzug	194
Leichtkraftradfahrer stürzt nach Zusammenstoß.....	194
Molldietetunnel oder Gaisbeuren?.....	194
Das sagen die Kandidaten zur B 30 nördlich von Ravensburg.....	195
Das sagen die Kandidaten zu den Verkehrsproblemen	196
Auffahrunfall endet mit 18.000 Euro Schaden	198
Ortschafts- und Gemeinderäte stimmen für Ost- und West-Trasse	198
Wahlprogramm der Piraten: Bauvorhaben gründlich prüfen.....	199
Wahlprogramm der Freien Wähler: Unterfinanzierung beheben	200
Parteiprogramme im IHK-Wahlcheck: Straßen finanzieren	200
Auto stößt mit Sattelzug zusammen.....	201
Geschwindigkeit unterschätzt.....	201
Lkw flüchtet nach Unfall.....	201
Nach Alkoholgenuss krachte es	202
Wahlprogramm des Bündnis 21 / RRP: Schiene und Autobahnen verbessern.....	202
Wahlprogramm der Linken: Vorrang für umweltfreundlichen Verkehr.....	202
Lkw stößt wartenden Pkw in den Gegenverkehr.....	203
Wahlprogramm der FDP: Verkehrswege bedarfsgerecht ausbauen.....	203
Wahlprogramm der Grünen: Keine Bundesstraßen bauen.....	204
Smart stößt mit Radler zusammen	204
Wahlprogramm der SPD: Bezahlbare und umweltschonende Mobilität.....	204
Wahlprogramm von CDU/CSU: Bundesverkehrswegeplan 2015 zügig fertig stellen	205
Randalierer im Bus	206
Geländewagen stößt frontal mit Mercedes zusammen	206
Zeugen gesucht.....	206
Autofahrer unter Alkoholeinfluss ertappt.....	207
Lastwagen fährt auf Mercedes auf	207
Deponie muss erweitert werden	207
Lkw fährt Böschung hinab.....	208
Arbeiten am Schussentalviadukt verzögern sich.....	208
B 30 wird wegen Brückenbauarbeiten gesperrt	209
Motorradfahrer auf Ölspur gestürzt	209
Junger Raser zahlt 440 Euro.....	209
Kommission legt Abschlussbericht vor	210
Zeugen zu misslungenem Einbruch gesucht	210

Oktober

Frau fährt über rote Ampel.....	212
Land meldet 158 Projekte für den Bundesverkehrswegeplan an.....	212
Land meldet B 30 teilweise für den Bundesverkehrswegeplan an.....	213
Gerster und Rivoir begrüßen Anmeldeleiste.....	215
Polizei sucht Blitzerstellen.....	215
Ford überschlägt sich mehrfach	216
Josef Rief kritisiert Anmeldeleiste für den Bundesverkehrswegeplan	216
Polizei sucht Imbisschläger	217
Trunkenheitsfahrt endet unerfreulich.....	217
Lkw-Fahrer schwer verletzt.....	217
Stadtrat fragt nach Entlastung für Landwirte.....	218
Polizei bereitet sich auf Blitz-Marathon vor.....	218
Motorradfahrer prallt mit Auto zusammen.....	220

Dieb ermittelt	220
Hier wird geblitzt	220
Polizei bisher mit Blitz-Marathon zufrieden	222
Polizei zieht positives Zwischenergebnis	223
Hermann stellt Beschluss der Sonderverkehrsministerkonferenz vor	223
"B 30 Insider" liegt aus	224
Rund ein Prozent fuhr zu schnell	224
Höchste Überschreitung lag bei 35 km/h	225
342 Temposünder gestoppt	225
Keine Fahrverbote im Bodenseekreis	226
7,5-Tonner schleift Passat mit	226
Zu tief ins Glas geschaut	227
Geschwindigkeitsmessung nach Blitz-Marathon	227
Polizei sucht roten Audi	227
Rollerfahrer stößt mit Sattelzug zusammen und stirbt	228
Polizei beendet Rauschfahrt	228
Umleitung führt zu langen Staus	228
Verkehrsbehinderungen nach Auffahrunfall	229
Deutsche Post baut neuen Zustellstützpunkt	229
Anschluss Biberach-Nord wird teilweise gesperrt	230
Bundespolizei stoppt betrunkenen Autofahrer	230
Rettungshubschrauber bringt Schwerverletzte ins Krankenhaus	230
20-jähriger flüchtet vor der Polizei	231
Cabrio rast mit 230 km/h über die B 30	231
Alkoholfahrt endet mit Unfall	232
Prozess zu Neujahrs-Unfall hat begonnen	232
Auffahrunfälle sorgen für Behinderungen	233
Sattelzug brennt auf B 30 aus	233
Unachtsamkeit führt zu Auffahrunfall	234
Unfallverursacher flüchtet nach Zusammenstoß	234
Landrat schreibt an Bundesverkehrsministerium	234
Autofahrerin rammt Anhänger	235
76 Fahrer erhalten Punkte	236
Zeugen zu Batteriediebstahl gesucht	236
Zeugen zu Unfall auf Schussentalviadukt gesucht	236
68-jährige Beifahrerin leicht verletzt	237
Polizei gibt Tipps zum Fahren auf herbstlichen Straßen	237
Lkw streift Mercedes und fährt weiter	238
Unbekannte warfen vermutlich Stein auf Lastwagen	238
16-jähriger flüchtet vor der Polizei	239
Schläger geflüchtet	239

November

Am Stauende hat's gekracht	242
Fünf Personen bei Auffahrunfall verletzt	242
Tankstelle bestohlen	242
Baugebiet Frauenberg VI nimmt weitere Hürde	243
Rennradfahrer fährt über rote Ampel	243
Staatssekretärin fordert Lärmsanierungskonzept für Deutschland	244
Unglücksfahrer erhält Bewährungsstrafe	244
Junger Radler leicht verletzt	245
Reifenteile verursachen hohen Schaden	245
Baustellenabspernung niedergefahren	246
Bund investiert fast viermal so viel, wie das Land	246
Geh- und Radwegbrücke ist gesperrt	247
Anwohner fordern Tempo 60	247
Motorrollerfahrer fährt über rote Ampel	248
Polizei sucht Unfallverursacher	248
Bei Auffahrunfall leicht verletzt	249
B 30 nach schwerem Unfall gesperrt	249
Ledersessel und Müllsäcke verloren	250

Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar.....	276
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar.....	276

Unfallindex

Massenkarambolage fordert 3 Tote und 16 Verletzte.....	10
▶ Gögglingen, 3 Tote, 3 Schwerverletzte, 10 Leichtverletzte, 12 Fahrzeuge, 250.000 Euro Schaden	10
Renault schleudert in Mittelleitplanke	12
▶ Dellmensingen, 1 Schwerverletzter, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden.....	12
Überholmanöver endet mit Frontalzusammenstoß	14
▶ Oberessendorf, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge.....	14
Lkw beim Abschleppen verunglückt	17
▶ Gaisbeuren, 2 Fahrzeuge, 30.000 Euro Schaden.....	17
Lkw-Fahrer schwer verletzt	19
▶ Enzisreute, 1 Schwerverletzter, 1 Fahrzeug, 55.000 Euro Schaden	19
Zusammenstoß endet mit 10.000 Euro Schaden.....	21
▶ Reute, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Schaden	21
120.000 Euro Schaden bei rund 40 Unfällen	22
▶ Laupheim, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeug	22
▶ Baltringen, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug	22
▶ Achstetten, 1 Fahrzeug, 12.000 Euro Schaden.....	22
Von der Fahrbahn abgekommen.....	24
▶ Enzisreute, 1 Fahrzeug, 1.500 Euro Schaden.....	24
Polizei registriert 12 Glätteunfälle	25
▶ Mettenberg, 1 Leichtverletzter, 1 Fahrzeug	25
Betrunkenener kommt von glatter Fahrbahn ab.....	26
▶ Friedrichshafen, 1 Fahrzeug, 10.000 Euro Schaden.....	26
Autofahrerin stößt mit Tanklastzug zusammen.....	31
▶ Oberessendorf, 4 Fahrzeuge, 30.000 Euro Schaden.....	31
Überschlag unversehrt überstanden.....	38
▶ Englerts, 1 Fahrzeug, 4.000 Euro Schaden.....	38
21-jährige fährt mit Wucht in Mittelleitplanke.....	41
▶ Weingarten, 1 Leichtverletzte, 3 Fahrzeug, 5.000 Euro Schaden	41
Mazda schleudert gegen Leitplanke	41
▶ Biberach, 1 Fahrzeug, 12.000 Euro Schaden.....	41
Paketdienst kommt von Fahrbahn ab	42
▶ Biberach, 2 Schwerverletzte, 1 Fahrzeug, 5.500 Euro Schaden	42
Mehrere Wildunfälle in wenigen Tagen.....	42
▶ Dellmensingen, 1 Toter Waschbär, 1 Fahrzeug	42
In Reute hat's gekracht	43
▶ Reute, 2 Fahrzeuge, 11.000 Euro Schaden	43
Fahrt endet mit Verletzungen	43
▶ Ulm, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug, 5.000 Euro Schaden	43

22-jähriger schleudert in Gegenverkehr.....	45
▶ Hochdorf, 1 Schwerverletzter, 3 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 16.000 Euro Schaden.....	45
Lange Rückstaus nach Auffahrunfällen.....	46
▶ Enzisreute, 2 Fahrzeuge, 8.000 Euro Schaden.....	46
▶ Enzisreute, 2 Fahrzeuge, 7.000 Euro Schaden.....	46
Auffahrunfall endet mit Verletzungen.....	47
▶ Friedrichshafen, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden.....	47
Zustellfahrzeug verunglückt.....	47
▶ Enzisreute, 1 Fahrzeug.....	47
Zwei Verletzte bei Auffahrunfall.....	49
▶ Mariatal, 2 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 8.500 Euro Schaden.....	49
Unbekannter flüchtet nach Unfall.....	51
▶ Ravensburg, 3 Fahrzeuge.....	51
Autos überschlagen sich.....	51
▶ Weingarten, 1 Schwerverletzter, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 12.000 Euro Schaden.....	51
Lastwagen streifen sich.....	52
▶ Baienfurt, 2 Fahrzeuge, 30.000 Euro Schaden.....	52
Sattelzug schieb Smart vor sich her.....	52
▶ Weingarten, 2 Fahrzeuge, 13.000 Euro Schaden.....	52
Festgefahrener Lastwagen verursacht Behinderungen.....	55
▶ Enzisreute, 1 Fahrzeug.....	55
Schwarzfahrt endet mit Unfall.....	58
▶ Ravensburg, 2 Fahrzeuge.....	58
Polizei sucht zu Auffahrunfall Zeugen.....	58
▶ Baidt, 2 Fahrzeuge, 2.500 Euro Schaden.....	58
Motorradfahrer leicht verletzt.....	59
▶ Meckenbeuren, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Schaden.....	59
Vier Verletzte bei Auffahrunfall.....	62
▶ Gaisbeuren, 4 Leichtverletzte, 5 Fahrzeuge, 22.000 Euro Schaden.....	62
Umgekipptes Gespann blockiert Bundesstraße.....	65
▶ Enzisreute, 1 Fahrzeug, 16.000 Euro Schaden.....	65
Auto bleibt im Acker liegen.....	67
▶ Appendorf, 1 Fahrzeug, 5.000 Euro Schaden.....	67
Beifahrerin bei Auffahrunfall verletzt.....	69
▶ Oberessendorf, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 20.000 Euro Schaden.....	69
Auffahrunfall endet im Krankenhaus.....	70
▶ Meckenbeuren, 3 Leichtverletzte, 4 Fahrzeuge, 11.000 Euro Schaden.....	70
Zahlreiche Unfälle bei Schnee- und Eisglätte.....	72
▶ Hochdorf, 1 Fahrzeug, 3.500 Euro Schaden.....	72
▶ Appendorf, 2 Fahrzeuge, 25.000 Euro Schaden.....	72
▶ Biberach, 1 Fahrzeug, 3.500 Euro Schaden.....	72
Unfallverursacher flüchtet nach Frontalzusammenstoß.....	72
▶ Bad Waldsee, 1 Schwerverletzter, 1 Leichtverletzter, 3 Fahrzeuge, 7.000 Euro Schaden.....	72

Auffahrunfall fordert zwei Verletzte.....	73
▶ Untereschach, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 3.000 Euro Schaden.....	73
Paketzusteller rutscht in Böschung.....	73
▶ Baltringen, 1 Verletzter, 1 Fahrzeug, mehrere Tausend Euro Schaden.....	73
Mehrere Verkehrsunfälle sorgen für Behinderungen.....	74
▶ Baltringen, 1 Fahrzeug.....	74
▶ Baltringen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge.....	74
▶ Baltringen, 1 Fahrzeug.....	74
20-jähriger prallt mit Dach gegen Baum.....	75
▶ Enzisreute, 1 Schwerverletzter, 1 Fahrzeug.....	75
▶ Enzisreute, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge.....	75
Mehrere Glatteisunfälle im Tunnel.....	75
▶ Ravensburg, 1 Fahrzeug.....	75
▶ Ravensburg, 2 Fahrzeuge.....	75
▶ Ravensburg, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug.....	75
▶ Ravensburg, 1 Fahrzeug.....	75
Fahrerfängerin prallt in Leitplanke.....	76
▶ Weingarten, 1 Leichtverletzter, 1 Fahrzeug.....	76
Mercedes gestreift und auf Renault gestoßen.....	76
▶ Meckenbeuren, 3 Fahrzeuge, 25.000 Euro Schaden.....	76
Lastwagen stoßen zusammen.....	80
▶ Biberach, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Schaden.....	80
Unbekannter flüchtet nach Unfall.....	81
▶ Ravensburg, 2 Fahrzeuge, 1.500 Euro Schaden.....	81
Toyota landet auf dem Dach.....	84
▶ Baidt, 1 Leichtverletzter, 1 Fahrzeug, 6.000 Euro Schaden.....	84
Radfahrerinnen leicht verletzt.....	84
▶ Friedrichshafen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 1.000 Euro Schaden.....	84
Betrunkener schleudert gegen Leitplanke.....	86
▶ Weingarten, 1 Fahrzeug, 15.000 Euro Schaden.....	86
Auffahrunfall beim Fahrstreifenwechsel.....	87
▶ Ravensburg, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 13.000 Euro Schaden.....	87
Glassplitter beschädigen Mercedes.....	92
▶ Laupheim, 2 Fahrzeuge.....	92
Polizei sucht Unfallverursacher.....	92
▶ Wiblingen, 3 Fahrzeuge, 10.000 Euro Schaden.....	92
Mann wird schwer verletzt.....	92
▶ Mariatal, 1 Schwerverletzter, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Schaden.....	92
Milchlaster kippt in Ausfahrt um.....	93
▶ Ravensburg, 1 Fahrzeug.....	93
Vier Autos in zwei Auffahrunfälle verwickelt.....	95
▶ Ravensburg, 1 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden.....	95
▶ Ravensburg, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden.....	95
Führerloser Wohnanhänger prallt gegen Hauswand.....	99
▶ Untereschach, 1 Fahrzeug, 12.500 Euro Schaden.....	99

Auffahrunfall am Seewaldkreisel	100
▶ Friedrichshafen, 2 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 16.000 Euro Schaden	100
Verkehrsunfall nach Schwächeanfall	100
▶ Biberach, 1 Fahrzeug	100
Lkw schleudert gegen Leitplanke	100
▶ Ravensburg, 1 Fahrzeug, 17.000 Euro Schaden	100
Motorradfahrer kommt zu Fall	102
▶ Rißegg, 1 Schwerverletzter, 2 Fahrzeuge	102
Drei Verletzte bei Auffahrunfall	103
▶ Meckenbeuren, 3 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 11.000 Euro Schaden	103
VW-Golf übersehen	103
▶ Meckenbeuren, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Schaden	103
Polizei sucht Unfallzeugen	104
▶ Weingarten, 2 Fahrzeuge, 15.000 Euro Schaden	104
Betrunkener missachtet Vorfahrt	109
▶ Ravensburg, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 6.500 Euro Schaden	109
Sekundenschlaf führt zu schwerem Unfall	110
▶ Untereschach, 1 Leichtverletzter, 1 Fahrzeug, 8.000 Euro Schaden	110
Laster verliert Glas	111
▶ Ravensburg, 1 Fahrzeug	111
14-jährige Radlerin kommt ins Krankenhaus	112
▶ Friedrichshafen, 1 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge	112
Rad löste sich während der Fahrt	114
▶ Weingarten, 2 Fahrzeuge, 3.500 Euro Schaden	114
18-jährige auf Ölspur verunglückt	114
▶ Lochbrücke, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug	114
Sattelzug gesucht	117
▶ Baienfurt, 2 Fahrzeuge	117
Zwei Personen kommen nach Auffahrunfall ins Krankenhaus	118
▶ Untereschach, 2 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 50.000 Euro Schaden	118
Auf Stauende aufgefahren	118
▶ Baidt, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden	118
18-jähriger übersieht Motorrad	119
▶ Friedrichshafen, 2 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 17.000 Euro Schaden	119
Motorradfahrer kommt von Fahrbahn ab	121
▶ Biberach, 1 Schwerverletzter, 1 Fahrzeug, 600 Euro Schaden	121
19-jährige verletzt sich bei Wildunfall schwer	122
▶ Laupheim, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeug, 6.000 Euro Schaden	122
Polizei sucht Zeugen zu schwerem Motorradunfall	122
▶ Schellenberg, 1 Schwerverletzter, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden	122
Aquaplaning wird Autofahrer mit abgefahrenen Reifen zum Verhängnis	123
▶ Laupheim, 1 Fahrzeug, 20.000 Euro Schaden	123

Sondereinsatzkommando (SEK) auf B 30 verunglückt.....	123
▶ Bad Waldsee, 1 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 50.000 Euro Schaden	123
19.000 Euro Schaden bei Auffahrunfall	124
▶ Meckenbeuren, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 19.000 Euro Schaden	124
Humus blockiert B 30.....	126
▶ Ulm, 1 Fahrzeug.....	126
Von Fahrbahn geschleudert.....	128
▶ Laupheim, 1 Leichtverletzter, 1 Fahrzeug	128
Junge Fußgängerin schwer verletzt.....	130
▶ Ravensburg, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeug.....	130
Auffahrunfall endet im Krankenhaus.....	132
▶ Gaisbeuren, 4 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge.....	132
Seat stößt frontal mit Opel zusammen.....	133
▶ Oberessendorf, 1 Schwerverletzter, 2 Fahrzeuge	133
Beim Abbiegen hat's gekracht.....	134
▶ Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 7.000 Euro Schaden.....	134
59-jährige schleudert in Leitplanke	134
▶ Baltringen, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug, 10.000 Euro Schaden.....	134
Starkregen wirft Autofahrer aus der Bahn.....	134
▶ Oberhofen, 1 Fahrzeug.....	134
▶ Ravensburg, 1 Fahrzeug	134
Weißer Lieferwagen gesucht.....	137
▶ Laupheim, 2 Fahrzeuge.....	137
Autobahnpolizei sucht roten Kleinwagen	138
▶ Ulm, 1 Fahrzeug, 1.000 Euro Schaden	138
B 30 nach schwerem Verkehrsunfall gesperrt.....	138
▶ Unteressendorf, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeug, 12.000 Euro Schaden	138
Radfahrer zusammengestoßen	139
▶ Friedrichshafen, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 2.000 Euro Schaden	139
Mercedesfahrerin fährt in den Gegenverkehr.....	139
▶ Gaisbeuren, 2 Fahrzeuge, 70.000 Euro Schaden.....	139
18-jähriger prallt in Lkw.....	140
▶ Donaustetten, 1 Schwerverletzter, 2 Fahrzeuge, 12.000 Euro Schaden	140
72-jähriger stößt nach Schwächeanfall mit Kleintransporter zusammen.....	141
▶ Oberessendorf, 1 Schwerverletzter, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 15.000 Euro Schaden.....	141
Drei Menschen bei Auffahrunfall verletzt	141
▶ Ravensburg, 3 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden.....	141
Weißer Transporter nach Unfall gesucht	141
▶ Enzisreute, 2 Fahrzeuge, 150 Euro Schaden	141
Autofahrerin prallt in Mittelleitplanke.....	143
▶ Baltringen, 1 Fahrzeug, 3.000 Euro Schaden.....	143

Beim Abbiegen hat's gekracht.....	145
▶ Ravensburg, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Schaden.....	145
Fahrzeugbrand führt zu Sperrung und Unfall.....	146
▶ Ravensburg, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 8.000 Euro Schaden.....	146
Wohnwagen löst sich von Zugfahrzeug.....	148
▶ Stetten, 1 Fahrzeug.....	148
Bergung sorgt für Behinderungen.....	152
▶ Baidt, 1 Fahrzeug, 60.000 Euro Schaden.....	152
B 30 nach Unfall im Baustellenbereich gesperrt.....	154
▶ Baltringen, 3 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge.....	154
Lancia verliert ein Rad.....	158
▶ Oberhofen, 3 Fahrzeuge, 2.500 Euro Schaden.....	158
Angetrunkener Motorradfahrer schwer verletzt.....	158
▶ Mariatal, 1 Schwerverletzter, 2 Fahrzeuge, 7.500 Euro Schaden.....	158
Beim Abbiegen hat's gekracht.....	161
▶ Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 6.500 Euro Schaden.....	161
Auto schleudert in die Mittelleitplanke.....	162
▶ Äpfingen, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug, 20.000 Euro Schaden.....	162
Berauschter 20-jähriger fährt in Sattelzug.....	162
▶ Interessendorf, 3 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge.....	162
B 30 nach Unfällen gesperrt.....	163
▶ Interessendorf, 2 Unfälle, 2 Leichtverletzte, 4 Fahrzeuge, 10.000-15.000 Euro Schaden.....	163
Rollerfahrt endet an Lastwagen.....	163
▶ Ravensburg, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 500 Euro Schaden.....	163
"Kein Fahrfehler" führt zu Zusammenstoß.....	167
▶ Ravensburg, 2 Fahrzeuge, mehrere Hundert Euro Schaden.....	167
Ein Verletzter und 10.000 Euro Schaden.....	169
▶ Ravensburg, 1 Leichtverletzter, 3 Fahrzeuge, 10.000 Euro Schaden.....	169
Vier Verletzte bei Auffahrunfall.....	170
▶ Mariatal, 4 Leichtverletzte, 4 Fahrzeuge, 16.000 Euro Schaden.....	170
Beifahrerin erleidet schwere Rückenverletzungen.....	170
▶ Lochbrücke, 1 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 30.000 Euro Schaden.....	170
Vorfahrt missachtet.....	171
▶ Reute, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Schaden.....	171
Unfallverursacher fährt davon.....	175
▶ Ravensburg, 2 Fahrzeuge, 1.000 Euro Schaden.....	175
3-jähriges Mädchen bei Auffahrunfall verletzt.....	176
▶ Oberhofen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 4.000 Euro Schaden.....	176
Bauzaun-Element stürzt auf Radler.....	176
▶ Friedrichshafen, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge.....	176
Pkw schleudert in die Mittelleitplanke.....	177
▶ Baltringen, 1 Verletzte, 1 Fahrzeug.....	177

Zusammenstoß endet mit Blechschaden.....	177
▶ Ravensburg, 2 Fahrzeuge, 8.000 Euro Schaden.....	177
Beifahrer verletzt sich bei Auffahrunfall	178
▶ Mariatal, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Schaden.....	178
73-jährige Radlerin prallt mit Fußgängerin zusammen.....	181
▶ Torkenweiler, 1 Verletzte, 1 Fahrzeug.....	181
Radler stürzt auf Motorhaube.....	181
▶ Reute, 2 Fahrzeuge, 1.000 Euro Schaden.....	181
Berauschter stößt mit Lkw zusammen.....	182
▶ Baidt, 4 Fahrzeuge, 2.300 Euro Schaden.....	182
Motorrad stößt frontal mit Lkw zusammen.....	186
▶ Hochdorf, 1 Toter, 2 Fahrzeuge, 25.000 Euro Schaden.....	186
78-jährige stößt mit 73-jähriger Radlerin zusammen.....	186
▶ Meckenbeuren, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 2.300 Euro Schaden.....	186
Kleintransporter kommt von Fahrbahn ab.....	188
▶ Enzisreute, 1 Leichtverletzter, 1 Fahrzeug, 8.000 Euro Schaden.....	188
Am Stauende krachte es.....	188
▶ Bad Waldsee, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden.....	188
Unimog übersieht Motorrad.....	189
▶ Hochdorf, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 10.300 Euro Schaden.....	189
4.000 Euro Schaden nach Fehler beim Abbiegen.....	189
▶ Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 4.000 Euro Schaden.....	189
Junge Frau prallt gegen Leitplanke	190
▶ Weingarten, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug, 2.000 Euro Schaden.....	190
Mit VW-Bus zusammengestoßen	191
▶ Reute, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Schaden.....	191
Pkw nach Zusammenstoß mit Lkw geflüchtet.....	193
▶ Bad Waldsee, 2 Fahrzeuge, 3.000 Euro Schaden.....	193
Leichtkraftradfahrer stürzt nach Zusammenstoß.....	194
▶ Meckenbeuren, 2 Fahrzeuge, 2.500 Euro Schaden.....	194
Auffahrunfall endet mit 18.000 Euro Schaden.....	198
▶ Meckenbeuren, 3 Fahrzeuge, 18.000 Euro Schaden.....	198
Auto stößt mit Sattelzug zusammen.....	201
▶ Äpfingen, 2 Fahrzeuge, 15.000 Euro Schaden.....	201
Geschwindigkeit unterschätzt.....	201
▶ Lochbrücke, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Schaden.....	201
Lkw flüchtet nach Unfall	201
▶ Baltringen, 1 Fahrzeug, 5.000 Euro Schaden.....	201
Nach Alkoholgenuss krachte es.....	202
▶ Friedrichshafen, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 3.500 Euro Schaden.....	202
Lkw stößt wartenden Pkw in den Gegenverkehr.....	203
▶ Mattenhaus, 2 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 4 Fahrzeuge, 18.000 Euro Schaden.....	203

Smart stößt mit Radler zusammen	204
▶ Friedrichshafen, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge	204
Geländewagen stößt frontal mit Mercedes zusammen	206
▶ Enzisreute, 2 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 75.000 Euro Schaden	206
Zeugen gesucht	206
▶ Ravensburg, 2 Fahrzeuge, 3.500 Euro Schaden	206
Lastwagen fährt auf Mercedes auf	207
▶ Friedrichshafen, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 3.000 Euro Schaden	207
Lkw fährt Böschung hinab	208
▶ Mettenberg, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug, 18.000 Euro Schaden	208
Motorradfahrer auf Ölspur gestürzt	209
▶ Ravensburg, 1 Leichtverletzter, 1 Fahrzeug	209
Frau fährt über rote Ampel	212
▶ Gaisbeuren, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, mehrere Tausend Euro Schaden	212
Ford überschlägt sich mehrfach	216
▶ Donaustetten, 2 Leichtverletzte, 1 Fahrzeug, 6.000 Euro Schaden	216
Lkw-Fahrer schwer verletzt	217
▶ Biberach, 1 Schwerverletzter, 1 Fahrzeug, 20.000 Euro Schaden	217
Motorradfahrer prallt mit Auto zusammen	220
▶ Bad Waldsee, 1 Schwerverletzter, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 8.000 Euro Schaden	220
7,5-Tonner schleift Passat mit	226
▶ Baltringen, 1 Leichtverletzter, 3 Fahrzeuge, 15.500 Euro Schaden	226
Polizei sucht roten Audi	227
▶ Laupheim, 2 Fahrzeuge, 1.000 Euro Schaden	227
Rollerfahrer stößt mit Sattelzug zusammen und stirbt	228
▶ Ravensburg, 1 Toter, 2 Fahrzeuge, 2.000 Euro Schaden	228
Verkehrsbehinderungen nach Auffahrunfall	229
▶ Enzisreute, 2 Fahrzeuge, 4.000 Euro Schaden	229
Rettungshubschrauber bringt Schwerverletzte ins Krankenhaus	230
▶ Mattenhaus, 1 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge	230
Alkoholfahrt endet mit Unfall	232
▶ Untereschach, 2 Fahrzeuge, 3.000 Euro Schaden	232
Auffahrunfälle sorgen für Behinderungen	233
▶ Unteressendorf, 2 Unfälle, 1 Leichtverletzter, 4 Fahrzeuge, 20.000 Euro Schaden	233
Sattelzug brennt auf B 30 aus	233
▶ Hochdorf, 1 Fahrzeug, 30.000 Euro Schaden	233
Unachtsamkeit führt zu Auffahrunfall	234
▶ Baidt, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 11.000 Euro Schaden	234
Unfallverursacher flüchtet nach Zusammenstoß	234
▶ Englerts, 3 Fahrzeuge, 10.000 Euro Schaden	234
Autofahrerin rammt Anhänger	235
▶ Weingarten, 2 Fahrzeuge, 20.000 Euro Schaden	235

Zeugen zu Unfall auf Schussentalviadukt gesucht.....	236
▶ Ravensburg, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden.....	236
68-jährige Beifahrerin leicht verletzt	237
▶ Enzisreute, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 12.000 Euro Schaden.....	237
Lkw streift Mercedes und fährt weiter	238
▶ Biberach, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge.....	238
Unbekannte warfen vermutlich Stein auf Lastwagen.....	238
▶ Biberach, 1 Fahrzeug, mehrere Hundert Euro Schaden.....	238
Am Stauende hat's gekracht	242
▶ Baidt, 3 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 20.000 Euro Schaden	242
Fünf Personen bei Auffahrunfall verletzt.....	242
▶ Enzisreute, 5 Leichtverletzte, 4 Fahrzeuge, 30.000 Euro Schaden.....	242
Renradfahrer fährt über rote Ampel.....	243
▶ Friedrichshafen, 1 Leichtverletzter, 3 Fahrzeuge, 1.500 Euro Schaden.....	243
Junger Radler leicht verletzt.....	245
▶ Friedrichshafen, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge.....	245
Reifenteile verursachen hohen Schaden	245
▶ Laupheim, 14 Unfälle, 14 Fahrzeuge, 13.600 Euro Schaden.....	245
Baustellenabspernung niedergefahren.....	246
▶ Äpfingen, 1 Fahrzeug, 500 Euro Schaden.....	246
Motorrollerfahrer fährt über rote Ampel.....	248
▶ Friedrichshafen, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge.....	248
Polizei sucht Unfallverursacher	248
▶ Äpfingen, 1 Fahrzeug, 5.000 Euro Schaden.....	248
Bei Auffahrunfall leicht verletzt	249
▶ Oberhofen, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 4.000 Euro Schaden.....	249
B 30 nach schwerem Unfall gesperrt.....	249
▶ Appendorf, 2 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 78.000 Euro Schaden.....	249
Nach Unachtsamkeit schwer verletzt.....	251
▶ Ravensburg, 1 Schwerverletzte, 1 Leichtverletzter, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Schaden.....	251
Renault stößt mit VW zusammen.....	256
▶ Meckenbeuren, 2 Fahrzeuge, 7.000 Euro Schaden	256
Frau kommt nach Unfall ins Krankenhaus	257
▶ Ravensburg, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 25.000 Euro Schaden.....	257
Vorfahrt missachtet.....	257
▶ Meckenbeuren, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden	257
Unbekannter hinterlässt Loch in der Fahrbahn	258
▶ Baustetten, 1 Fahrzeug, 1.500 Euro Schaden.....	258
Pannen-Lkw blockiert Brücke.....	262
▶ Biberach, 1 Fahrzeug	262
Bei der Tankstelle hat's gekracht.....	262
▶ Meckenbeuren, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Schaden	262

Junge Frau schläft am Steuer ein.....	263
▶ Laupheim, 1 Verletzte, 1 Fahrzeug, 3.000 Euro Schaden.....	263
Ungeduldige Frau verursacht Unfall	264
▶ Äpfingen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge.....	264
22-jährige Frau leicht verletzt.....	265
▶ Ravensburg, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 11.000 Euro Schaden.....	265
Auffahrunfall fordert zwei Verletzte.....	265
▶ Bad Waldsee, 2 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 2.000 Euro Schaden.....	265
Eisenstange schlägt in Armaturenbrett ein	268
▶ Dellmensingen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 2.000 Euro Schaden	268
Glück im Unglück.....	268
▶ Meckenbeuren, 2 Fahrzeuge, 4.000 Euro Schaden	268
Vier Personen bei Unfall verletzt	268
▶ Baienfurt, 4 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 10.000 Euro Schaden	268
Autofahrer verbrennt nach Verkehrsunfall	270
▶ Ulm, 1 Toter, 1 Fahrzeug.....	270
Nicht berichteter Unfall - kein Bericht verfügbar.....	272
▶ Dellmensingen	272
▶ Achstetten	272
▶ Dellmensingen	272
▶ Interessendorf.....	272
▶ Baidt.....	272
▶ Baltringen.....	273
▶ Baltringen.....	273
▶ Ulm	273
▶ Baltringen.....	273
▶ Laupheim, 1 Fahrzeug.....	273
▶ Baltringen.....	273
▶ Dellmensingen	274
▶ Laupheim, 1 Fahrzeug.....	274
▶ Baltringen.....	274
▶ Reute	274
▶ Achstetten.....	274
▶ Baienfurt.....	274
▶ Ravensburg.....	275
▶ Laupheim	275
▶ Laupheim	275
▶ Enzisreute	275
▶ Dellmensingen	275
▶ Ulm	275
▶ Oberessendorf	276
▶ Biberach.....	276
▶ Mariatal	276

Copyright

Die in diesem Archiv enthaltene Berichte unterliegen den Urheberrechtsgesetzen.
Sie wurden verfasst von:

- © Polizei Ulm,
- © Polizei Biberach,
- © Polizei Ravensburg,
- © Polizei Friedrichshafen,

- © Polizeipräsidium Ulm,
- © Polizeipräsidium Konstanz,
- © Polizeipräsidium Schwaben Süd/West,

- © Regierungspräsidium Tübingen,
- © Innenministerium Baden-Württemberg,
- © Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg,
- © Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung,

- © Franz Fischer, Alter Bühlweg 8, 88339 Bad Waldsee,

- © Weitere Quellen: Siehe Verweis unter dem jeweiligen Bericht.

Wenn Sie der Urheber sind und nicht möchten, dass Ihr Bericht in diesem Archiv oder in dieser Form erscheinen, können Sie diesen löschen oder neu verfassen lassen. Wenden Sie sich dafür an Archiv@B30-Oberschwaben.de.

